SONDERTEIL: 20 JAHRE CHAMPIONS LEAGUE

Österreich € 5,- Schweiz sFr. 8,70 Benelux € 5,30 Italien € 6,- Spanien € 6,- Frankreich € 6,- Portugal € 6,- Slowenien € 6,- Griechenland € 6,20 Slowakei € 6,20 Finnland € 6,70 Norwegen NOK 62,-

www.kicker.de

SPORTMAGAZIN

kicker

Sonderheft 2012/13

4 198521 804507 12001

€ 4,50
Deutschland

EXKLUSIV

BONUS-KARTE
Mehr Infos im Heft

+ EXTRA
EUROPA LEAGUE
Alles über die deutschen Teilnehmer

CHAMPIONS LEAGUE

Die wichtigsten Fakten zu Europas Königsklasse

+ GEWINNSPIEL
Full HD Plasma TV
sowie weitere attraktive Gewinne

MANNSCHAFTSFOTOS ALLER TOP-TEAMS

sky
Ich seh was Besseres.

DU DENKST BEI HOCHKARÄTER NICHT AN DIAMANTEN?

Hör auf den Fan in Dir. Gönn Dir jetzt Sky zum Start der UEFA Champions League.

UEFA CHAMPIONS LEAGUE sky

Alle Spiele live. Und die besten in HD.
Jetzt auf sky.de oder 0180 5 51 00 55*

* € 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42/Min. aus dem Mobilfunknetz; powered by BT

Facebook.com/DeinSkySport

Wir machen Sie fit – und werfen einen Blick zurück

WEMBLEY, 25. MAI 2013. An diesem Tag wird wieder einmal Fußballgeschichte geschrieben. In der englischen Hauptstadt wird das Champions-League-Finale ausgetragen, und bei allen europäischen Top-Klubs träumt man davon, den heiß begehrten Pokal in den Londoner Nachthimmel zu recken.

ES IST SCHON KURIOS: Seit Einführung der Champions League in der Saison 1992/93 hat es kein Sieger geschafft, seinen Titel zu verteidigen. Nun versucht es der FC Chelsea. Welche Chancen Keeper Petr Cech seinem Team einräumt und was er noch so, etwa über das gewonnene Finale gegen den FC Bayern, zu erzählen hat, lesen Sie ab Seite 8.

JA, DIE BAYERN. Sie waren bei ihrem „Finale dahoam" ganz nahe dran. Jetzt greifen sie wieder an. Meister Dortmund hat eine echte Hammer-Gruppe erwischt. Aber schlechter als in der vergangenen Saison kann es dieses Mal auch nicht laufen ... Und Schalke scheint durchaus für eine Überraschung gut.

MIT DIESEM HEFT bieten wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Königsklasse. Alle Teams werden von unseren Redakteuren und Auslandskorrespondenten vorgestellt – mit interessanten Storys, Analysen und Interviews. Zudem gibt es einen Sonderteil „20 Jahre Champions League" mit Geschichten über strahlende Sieger und tragische Figuren (ab Seite 131).

IN AMSTERDAM steigt am 15. Mai das Europa-League-Endspiel. Mit Gladbach, Leverkusen, Stuttgart und Hannover sind vier Bundesligaklubs im Rennen. Klar, dass wir Sie auch für diesen Wettbewerb fit machen und über alles Wichtige bestens informieren (ab Seite 163).

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg für Ihren Klub!

Klaus Smentek
Chefredakteur

Inhalt

Champions League

Auf dem Gipfel:
Petr Cech von Titelverteidiger Chelsea im Interview.

In der Erholungspause:
Pep Guardiolas Schatten beim FC Barcelona ist lang.

Die deutschen Teams

FC Schalke 04 18 / 19
Bereit zum Spagat? (Gruppe B)

Der erste Gegner: Olympiakos Piräus 20
Wer kann Mirallas ersetzen?

Der zweite Gegner: HSC Montpellier 21
Sensationsmeister ohne Illusionen

Der dritte Gegner: FC Arsenal 22
Eine wichtige Rolle für Podolski

Borussia Dortmund 28 / 29
Ausgelernt? (Gruppe D)

Der erste Gegner: Ajax Amsterdam 30
Eine Jacke in Übergröße

Der zweite Gegner: Manchester City 31
Tevez wird zum Teamplayer

Der dritte Gegner: Real Madrid 32
Nicht nur Cristiano Ronaldo

Bayern München 38 / 39
Finale away 2013? (Gruppe F)

Der erste Gegner: FC Valencia 40
Aufschwung mit Soldados Toren?

Der zweite Gegner: BATE Baryssau 41
Heimkehrer Hleb ist der Held

Der dritte Gegner: Lille OSC 42
Kalou: „Ich bin sehr motiviert“

Ohne deutsche Beteiligung

Gruppe A

Dynamo Kiew: Erfolg mit neuer Philosophie 14
Dinamo Zagreb: Simunic als Abwehrchef 15
FC Porto: Stark dank Kraftpaket Hulk 16
Paris SG: Der Großangriff auf Europa 17

Gruppe C

RSC Anderlecht: Mbokani auf Torejagd 24
FC Malaga: Schnelles Ende des neuen Wegs 25
Zenit St. Petersburg: Kerzhakovs Motto 26
AC Mailand: Ein hoffnungsvoller Außenseiter 27

Gruppe E

Juventus Turin: Neue Helfer für Pirlo 34
Schachtar Donezk: Willians goldener Käfig 35
FC Nordsjaelland: Der Sohn einer Legende 36
FC Chelsea: Auf die Grundpfeiler ist Verlass 37

Gruppe G

Benfica Lissabon: Die Suche nach Glanz 44
FC Barcelona: „Wir wollen alles gewinnen“ 45
Spartak Moskau: Emery baut auf Dykan 46
Celtic Glasgow: Lennons Jungspunde 47

Gruppe H

CFR Cluj: Kapitän Cadu ist der Kopf 48
Manchester United: Geschätzter Kagawa 49
Galatasaray Istanbul: Der türkische Xavi 50
Sporting Braga: Höhenflug in der Krise 51

Themen und Tatsachen

„Jetzt sind wir dran“ 8 / 9
Interview mit Petr Cech, FC Chelsea

Peps langer Schatten 10 – 13
Wie geht's beim FC Barcelona weiter?

Fernsehen ohne Worte 160
Die Champions League läuft nun im ZDF

Zahlen und Fakten

Der Spielplan 6 / 7

Der Modus 52 / 53

Von Moskau bis Lissabon 58 / 59
Wo die Champions-League-Teams zu Hause sind

Bittere Pleite im „Finale dahoam“ 124 / 125
Alle Ergebnisse der Qualifikation und der vergangenen Saison

Dortmund war der erste 126 – 129
Die Bilanz der deutschen CL-Starter im Europapokal

Das Warten geht weiter 156 – 159
Alle Champions-League-Sieger und alle Endspiele

Extra

20 Jahre Champions League

Der Goldesel 132 / 133
Über die Geschichte der Champions League

Deutsche Triumphe & Tragödien 134 – 137
Ein Rückblick

„Ich werd das Ding machen“ 138 / 139
Interview mit Lars Ricken

Der Rekordmann 140 / 141
Meiste Spiele, meiste Tore – Raul

König der Champions 142 / 143
Keiner gewann öfter als Clarence Seedorf

20 Jahre, 124 Mannschaften 144 / 145
Alle Teams, die je dabei waren

Galerie der Sieger 146 – 155
Von Marseille bis Chelsea

Gruppen 2011/12

Gruppe A

Dynamo Kiew 60/61
Dinamo Zagreb 62/63
FC Porto 64/65
FC Paris Saint-Germain 66/67

Gruppe B

FC Schalke 04 68/69
HSC Montpellier 70/71
FC Arsenal 72/73
Olympiakos Piräus 74/75

Gruppe C

RSC Anderlecht 76/77
FC Malaga 78/79
Zenit St. Petersburg 80/81
AC Mailand 82/83

Gruppe D

Manchester City 84/85
Borussia Dortmund 86/87
Ajax Amsterdam 88/89
Real Madrid 90/91

Gruppe E

Juventus Turin 92/93
Schachtar Donezk 94/95
FC Nordsjaelland 96/97
FC Chelsea 98/99

Gruppe F

FC Valencia 100/101
Lille OSC 102/103
BATE Baryssau 104/105
Bayern München 106/107

Gruppe G

Benfica Lissabon 108/109
FC Barcelona 110/111
Spartak Moskau 112/113
Celtic Glasgow 114/115

Gruppe H

CFR Cluj 116/117
Manchester United 118/119
Galatasaray SK Istanbul 120/121
Sporting Braga 122/123

Europa League

Die deutschen Teams

Bor. Mönchengladbach 170/171
Ein Titelverteidiger (Gruppe C)

Gegner Fenerbahce Istanbul 172
Geschockt, aber hungrig

Gegner Olympique Marseille 173
Trotz Sparkurs gut drauf

Gegner AEL Limassol 173
Gut, billig, erfolgreich

Bayer Leverkusen 174/175
Auf der Suche (Gruppe K)

Gegner Metalist Charkiw 176
Kräftige Zähne müssen her

Gegner Rapid Wien 177
Von Gefühlen und Geistern

Gegner Rosenborg Trondheim 177
Die Brötchen sind kleiner

VfB Stuttgart 178/179
Flasche wieder voll (Gruppe E)

Gegner FC Kopenhagen 180
Nur das Ergebnis im Blick

Gegner Steaua Bukarest 181
Stress für Reghecampf

Gegner Molde FK 181
Solskjaers Versprechen

Hannover 96 182/183
96 ist schon wieder da (Gruppe L)

Gegner UD Levante 184
Alter schützt nicht vor Erfolg

Gegner FC Twente Enschede 185
Über Umwege zum Erfolg

Gegner Helsingborgs IF 185
Ein Sommer zum Vergessen

Zurück in Europa:
Juan Arango ist der erfahrenste Gladbacher.

Zahlen und Fakten

Von Baku bis Madeira 164/165
Wo die Europa-League-Teams zu Hause sind

Der Spielplan 166–169

Der Modus 168/169

Die Top-Teams 186–189
Inter Mailand, Olympique Lyon, SSC Neapel, Lazio Rom, FC Liverpool, Tottenham Hotspurs, Atheltic Bilbao und Atletico Madrid

Souveräner Durchmarsch 190–192
Alle Ergebnisse der Qualifikation und der vergangenen Saison

Kein deutscher Erfolg in der EL 193/194
Alle UEFA-Cup-/Europa-League-Sieger und alle Endspiele mit deutscher Beteiligung

Gladbachs beste Zeiten 195–198
Die Bilanz der deutschen EL-Starter im Europapokal

Fotos: Getty Images/Livesey, pixathlon, imago/Team 2

Champions League

Gruppe A

MANNSCHAFTEN

Dynamo Kiew | FC Porto
Dinamo Zagreb | Paris Saint-Germain

BEGEGNUNGEN

Dienstag, 18. September 2012 (20.45 Uhr)
Dinamo Zagreb – FC Porto :
Paris Saint-Germain – Dynamo Kiew :

Mittwoch, 3. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
FC Porto – Paris Saint-Germain :
Dynamo Kiew – Dinamo Zagreb :

Mittwoch, 24. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
FC Porto – Dynamo Kiew :
Dinamo Zagreb – Paris Saint-Germain :

Dienstag, 6. November 2012 (20.45 Uhr)
Dynamo Kiew – FC Porto :
Paris Saint-Germain – Dinamo Zagreb :

Mittwoch, 21. November 2012 (20.45 Uhr)
Dynamo Kiew – Paris Saint-Germain :
FC Porto – Dinamo Zagreb :

Dienstag, 4. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Paris Saint-Germain – FC Porto :
Dinamo Zagreb – Dynamo Kiew :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe B

MANNSCHAFTEN

FC Schalke 04 | FC Arsenal
Montpellier HSC | Olympiakos Piräus

BEGEGNUNGEN

Dienstag, 18. September 2012 (20.45 Uhr)
Montpellier HSC – FC Arsenal :
Olympiakos Piräus – FC Schalke 04 :

Mittwoch, 3. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
FC Arsenal – Olympiakos Piräus :
FC Schalke 04 – Montpellier HSC :

Mittwoch, 24. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
FC Arsenal – FC Schalke 04 :
Montpellier HSC – Olympiakos Piräus :

Dienstag, 6. November 2012 (20.45 Uhr)
FC Schalke 04 – FC Arsenal :
Olympiakos Piräus – Montpellier HSC :

Mittwoch, 21. November 2012 (20.45 Uhr)
FC Schalke 04 – Olympiakos Piräus :
FC Arsenal – Montpellier HSC :

Dienstag, 4. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Olympiakos Piräus – FC Arsenal :
Montpellier HSC – FC Schalke 04 :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe C

MANNSCHAFTEN

RSC Anderlecht | Zenit St. Petersburg
FC Malaga | AC Mailand

BEGEGNUNGEN

Dienstag, 18. September 2012 (20.45 Uhr)
FC Malaga – Zenit St. Petersburg :
AC Mailand – RSC Anderlecht :

Mittwoch, 3. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
St. Petersburg – AC Mailand (18.00) :
RSC Anderlecht – FC Malaga :

Mittwoch, 24. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
St. Petersburg – Anderlecht (18.00) :
FC Malaga – AC Mailand :

Dienstag, 6. November 2012 (20.45 Uhr)
RSC Anderlecht – Zenit St. Petersburg :
AC Mailand – FC Malaga :

Mittwoch, 21. November 2012 (20.45 Uhr)
St. Petersburg – FC Malaga (18.00) :
RSC Anderlecht – AC Mailand :

Dienstag, 4. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
AC Mailand – Zenit St. Petersburg :
FC Malaga – RSC Anderlecht :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe D

MANNSCHAFTEN

Manchester City | Ajax Amsterdam
Bor. Dortmund | Real Madrid

BEGEGNUNGEN

Dienstag, 18. September 2012 (20.45 Uhr)
Real Madrid – Manchester City :
Borussia Dortmund – Ajax Amsterdam :

Mittwoch, 3. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Ajax Amsterdam – Real Madrid :
Manchester City – Borussia Dortmund :

Mittwoch, 24. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Borussia Dortmund – Real Madrid :
Ajax Amsterdam – Manchester City :

Dienstag, 6. November 2012 (20.45 Uhr)
Manchester City – Ajax Amsterdam :
Real Madrid – Borussia Dortmund :

Mittwoch, 21. November 2012 (20.45 Uhr)
Manchester City – Real Madrid :
Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund :

Dienstag, 4. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Borussia Dortmund – Manchester City :
Real Madrid – Ajax Amsterdam :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Achtelfinale

SPIEL 1: Dienstag, 12. Februar 2013 / Mittwoch, 6. März 2013
- :
- :

SPIEL 2: Dienstag, 12. Februar 2013 / Mittwoch, 6. März 2013
- :
- :

SPIEL 3: Mittwoch, 13. Februar 2013 / Dienstag, 5. März 2013
- :
- :

SPIEL 4: Mittwoch, 13. Februar 2013 / Dienstag, 5. März 2013
- :
- :

SPIEL 5: Dienstag, 19. Februar 2013 / Mittwoch, 13. März 2013
- :
- :

SPIEL 6: Dienstag, 19. Februar 2013 / Mittwoch, 13. März 2013
- :
- :

SPIEL 7: Mittwoch, 20. Februar 2013 / Dienstag, 12. März 2013
- :
- :

SPIEL 8: Mittwoch, 20. Februar 2013 / Dienstag, 12. März 2013
- :
- :

2012/13

kicker SPORTMAGAZIN

Alle Spiele und Statistiken im Live-Ticker bei **kicker.de**

Mit dem **interaktiven Tabellenrechner** können Sie die gesamte Vorrunde tippen

Gruppe E

MANNSCHAFTEN

Juventus Turin
Schachtar Donezk
FC Nordsjaelland
FC Chelsea

BEGEGNUNGEN

Mittwoch, 19. September 2012 (20.45 Uhr)
FC Chelsea – Juventus Turin :
Schachtar Donezk – FC Nordsjaelland :

Dienstag, 2. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
FC Nordsjaelland – FC Chelsea :
Juventus Turin – Schachtar Donezk :

Dienstag, 23. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Schachtar Donezk – FC Chelsea :
FC Nordsjaelland – Juventus Turin :

Mittwoch, 7. November 2012 (20.45 Uhr)
FC Chelsea – Schachtar Donezk :
Juventus Turin – FC Nordsjaelland :

Dienstag, 20. November 2012 (20.45 Uhr)
Juventus Turin – FC Chelsea :
FC Nordsjaelland – Schachtar Donezk :

Mittwoch, 5. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Schachtar Donezk – Juventus Turin :
FC Chelsea – FC Nordsjaelland :

TABELLE

1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe F

MANNSCHAFTEN

FC Valencia
Lille OSC
BATE Baryssau
Bayern München

BEGEGNUNGEN

Mittwoch, 19. September 2012 (20.45 Uhr)
Bayern München – FC Valencia :
Lille OSC – BATE Baryssau :

Dienstag, 2. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
BATE Baryssau – Bayern München :
FC Valencia – Lille OSC :

Dienstag, 23. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Lille OSC – Bayern München :
BATE Baryssau – FC Valencia :

Mittwoch, 7. November 2012 (20.45 Uhr)
Bayern München – Lille OSC :
FC Valencia – BATE Baryssau :

Dienstag, 20. November 2012 (20.45 Uhr)
FC Valencia – Bayern München :
BATE Baryssau – Lille OSC :

Mittwoch, 5. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Lille OSC – FC Valencia :
Bayern München – BATE Baryssau :

TABELLE

1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe G

MANNSCHAFTEN

Benfica Lissabon
FC Barcelona
Spartak Moskau
Celtic Glasgow

BEGEGNUNGEN

Mittwoch, 19. September 2012 (20.45 Uhr)
Celtic Glasgow – Benfica Lissabon :
FC Barcelona – Spartak Moskau :

Dienstag, 2. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Sp. Moskau – Celtic Glasgow (18.00) :
Benfica Lissabon – FC Barcelona :

Dienstag, 23. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Sp. Moskau – Benfica Lissabon (18.00) :
FC Barcelona – Celtic Glasgow :

Mittwoch, 7. November 2012 (20.45 Uhr)
Celtic Glasgow – FC Barcelona :
Benfica Lissabon – Spartak Moskau :

Dienstag, 20. November 2012 (20.45 Uhr)
Sp. Moskau – FC Barcelona (18.00) :
Benfica Lissabon – Celtic Glasgow :

Mittwoch, 5. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
FC Barcelona – Benfica Lissabon :
Celtic Glasgow – Spartak Moskau :

TABELLE

1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe H

MANNSCHAFTEN

CFR Cluj
Manchester United
Galatasaray Istanbul
Sporting Braga

BEGEGNUNGEN

Mittwoch, 19. September 2012 (20.45 Uhr)
Manchester Utd. – Galatasaray Istanbul :
Sporting Braga – CFR Cluj :

Dienstag, 2. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
CFR Cluj – Manchester United :
Galatasaray Istanbul – Sporting Braga :

Dienstag, 23. Oktober 2012 (20.45 Uhr)
Manchester United – Sporting Braga :
Galatasaray Istanbul – CFR Cluj :

Mittwoch, 7. November 2012 (20.45 Uhr)
Sporting Braga – Manchester United :
CFR Cluj – Galatasaray Istanbul :

Dienstag, 20. November 2012 (20.45 Uhr)
Galatasaray Istanbul – Manchester Utd. :
CFR Cluj – Sporting Braga :

Mittwoch, 5. Dezember 2012 (20.45 Uhr)
Sporting Braga – Galatasaray Istanbul :
Manchester United – CFR Cluj :

TABELLE

1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Viertelfinale

SPIEL 1: Dienstag, 2. April 2013 / Mittwoch, 10. April 2013

\- :

\- :

SPIEL 2: Dienstag, 2. April 2013 / Mittwoch, 10. April 2013

\- :

\- :

SPIEL 3: Mittwoch, 3. April 2013 / Dienstag, 9. April 2013

\- :

\- :

SPIEL 4: Mittwoch, 3. April 2013 / Dienstag, 9. April 2013

\- :

\- :

Halbfinale

SPIEL 1: Dienstag, 23. April 2013 / Mittwoch, 1. Mai 2013

\- :

\- :

SPIEL 2: Mittwoch, 24. April 2013 / Dienstag, 30. April 2013

\- :

\- :

FINALE

Samstag, 25. Mai 2013, in London

\- :

„Alle haben es versucht, jetzt sind wir dran!“

»» Im Champions-League-Finale 2012 gegen Bayern parierte Petr Cech (30) drei Elfmeter. Nun hofft Chelseas Torwart auf ein Novum in der Königsklasse.

Im großen *kicker*-Interview vor 14 Monaten sagten Sie, wenn Sie wählen dürften, würden Sie lieber die Champions League gewinnen, als in der Liga vor den Teams aus Manchester zu landen. So kam's. Was darf es denn 2012/13 sein, Herr Cech?

Petr Cech: Schön wäre es, United und City mal wieder hinter sich zu lassen – auf der anderen Seite wissen wir, dass noch kein Team den Champions-League-Titel erfolgreich verteidigt hat. Also wäre es eine absolut erstaunliche Leistung, wenn wir mit Chelsea die Ersten wären, denen das gelingt. Aber es wird schwierig, das wissen wir.

Was spricht dafür?

PC: Das weiß ich nicht. Alle haben es schon versucht, jetzt sind wir dran.

Was erwarten Sie von United und City in der Champions League?

PC: Sie gehören sicher diesmal zu den Favoriten. Im Vorjahr haben nur wir bis zum Schluss die englische Fahne hochgehalten, ich denke, diesmal werden auch die anderen länger dabei sein.

Wem trauen Sie den Finalerfolg 2013 in Wembley noch zu?

PC: Neben den beiden Teams sicher auch dem FC Bayern. Und dem FC Barcelona, klar.

Nicht zu vergessen „The only One“, José Mourinho ...

PC: ... richtig, Real Madrid darf auf so einer Liste natürlich nicht fehlen.

Warum Bayern – und welchen Einfluss hat die Verpflichtung von Matthias Sammer als Sportvorstand?

PC: Bayern war 2010 und 2012 im Finale, die haben einfach eine richtig gute Mannschaft. Sammer, der ein großer Spieler und Trainer war, wird gut mit beiden Seiten – Spielern und Trainer, aber auch mit den anderen großen Ex-Profis im Präsidium – kooperieren.

Ihren Triumph im Mai gegen Bayern konnten Sie gar nicht richtig genießen, weil es direkt danach für Sie mit Tschechien zur EURO ging.

PC: Das ist wahr. Man konnte ihn nur eine Woche auskosten, dann

Wembley im Blick: Petr Cech weiß, dass es schwierig wird.

Fotos: picture-alliance (2)

hat man es fast vergessen wegen der EM. Aber ich denke, so etwas realisiert man immer erst viel später. So war es zum Beispiel bei mir, als ich 2002 mit Tschechien U-21-Europameister geworden bin. Und mit der Champions League wird es ebenso sein.

Sie parierten drei Elfmeter in diesem Finale. Obwohl Sie sonst kein Typ sind, der das Rampenlicht sucht – haben Sie sich da als Held gefühlt?

PC: Ich war natürlich glücklich, weil ich einen großen Anteil am Sieg hatte. So wie unsere Spieler, die ihre Elfmeter verwandelt haben. Aber entscheidend war der erste Strafstoß von Arjen Robben in der Verlängerung. Wenn er getroffen hätte, wäre für uns alles aus gewesen. Aber wenn Sie sich jetzt noch die Fotos anschauen: Bastian Schweinsteiger guckt weg, zu Manuel Neuer. Sie hatten auf diesen Moment gehofft. Doch ich wusste danach: Jetzt sind wir im Vorteil.

Robben ist ein Freund von Ihnen aus Chelsea-Zeiten. Fühlten Sie mit ihm?

PC: Fußball ist ein fantastisches Spiel, aber manchmal kann es auch grausam sein, so wie für Arjen. Auch, wenn er sich später mal daran erinnern wird. Aber fragen Sie mal bei Michael Ballack nach, er hat auch Endspiele verloren. Auch Arjen muss weitermachen, so wie wir: 2008, als wir gegen Manchester United verloren hatten, sagten alle,

»Wer gewinnt, verdient es auf eine Art auch. Keiner fragt nach dem Wie.«

jetzt habt ihr eure einzige Chance vergeben auf diesen Titel. Und jetzt, 2012, haben wir ihn doch noch geholt. Und an diese Chance habe ich immer geglaubt. Aber soll ich Ihnen was Kurioses zu diesem Finale in München sagen?

Bitte, sehr gerne.

PC: In Moskau, 2008, war alles rot geschmückt. In der Farbe von Manchester United. Als wir nach München kamen und ich sah, dass das UEFA-Logo zum Finale diesmal in Blau gehalten war, habe ich zu meinem Torwarttrainer gesagt: Christopher, wir werden gewinnen. Und so kam es. Und für Didier Drogba, der diesmal im Gegensatz zum Finale in Moskau bis zum Schluss auf dem Platz stand, war es besonders großartig: Er konnte sich mit dem entscheidenden Tor und dem Cup verabschieden.

Wie schwer fällt es nun ohne ihn?

PC: Er ist ein echter Charakter, zudem sehr nett. Wir vermissen ihn, in der Kabine, aber auch als Torschützen.

Was war letztlich entscheidend für Chelseas Sieg gegen Bayern?

PC: Zum einen, dass vieles vorher für Bayern sprach. Was stand auf dem Transparent? „Unsere Stadt, unser Pokal?" *(zitiert auf deutsch)*. Da wollten wir es ihnen schwermachen. Entscheidend aber ist, wenn man auf diesem Level so viele Chancen auslässt wie Bayern.

Sie waren auch in beiden Spielen gegen Barca überragend, vereitelten viele Möglichkeiten. Im Finale war Bayern die aktivere Mannschaft. Was entgegnen Sie denen, die sagen, Chelsea habe diesen Titel gar nicht verdient?

PC: In den vergangenen acht Jahren hatten wir auch viele Situationen, wo wir den Sieg verdient gehabt hätten, aber dann scheiterten. Ist Griechenland 2004 verdient Europameister geworden? Es geht doch nur darum: Wer gewinnt, verdient es auf eine Art auch, denn du hast eben den Pokal geholt. Keiner fragt nach dem Wie. Man muss nur an sich, an den Sieg glauben. Wir sind im Rückspiel in Barcelona nach einem 0:2 wieder zurückgekommen.

Und Messi traf wieder nicht gegen Sie. Schafft er das jemals?

PC: Ich hoffe nicht.

Roberto di Matteo wusste lange nicht, ob er trotz des Triumphs Trainer bleibt. Hat das auch Sie als Spieler belastet?

PC: Wenn du für Chelsea spielst, weißt du, dass Trainer gewechselt werden können. Wie überall. Daran darf man als Spieler aber nicht denken. Ich persönlich gebe für den Klub, das Team immer das Beste, nie für irgendeinen Trainer oder mich selbst.

Sie sagten 2011, Sie wollten nicht jedes Jahr einen neuen Trainer haben. Im März war es doch wieder so weit.

PC: Ja, und so etwas ist immer traurig. Weil auch André Villas-Boas alles probiert hatte. Sein Training war gut, wir haben immer zusammen nach Lösungen gesucht, aber die Erfolge stellten sich nicht ein. Dann kommt ein neuer Trainer, und plötzlich schöpfen Reservisten Hoffnung, auf einmal funktionieren Dinge wieder. Der Glaube war zurück. Das kann man nicht immer erklären. Ich denke, Villas-Boas wird jetzt mit Tottenham eine gute Saison spielen, denn er hatte ja auch mit Porto Erfolg.

Di Matteo holte vor der Champions League ja auch den FA Cup. Was ist sein Erfolgsgeheimnis?

PC: Ich weiß es nicht. Er arbeitet einfach gut. Er kommuniziert gut mit den Spielern. Jeder weiß, was er erwartet. Vielleicht war das der Schlüssel, dass wir gesagt haben: Okay, wir müssen den schönen Fußball vergessen, wir müssen einfach die Spiele gewinnen.

In der Liga wurden Sie dennoch nur Sechster. Was muss besser werden?

PC: Wir haben zu viele Tore kassiert. Und wir brauchten lange zu viele Chancen für ein Tor.

Oscar, Eden Hazard und Marko Marin, die Neuzugänge, sind für die Offensive zuständig. Was können sie leisten, kann Marin Stammspieler werden?

PC: In einer langen Saison kann keiner alle Partien bestreiten. Aber Marko, wie alle, hat eine Chance – er wird uns verstärken. Unser Spiel kann durch diese Jungs schneller werden. Ich denke, die Mischung aus erfahrenen und hungrigen Akteuren wird immer besser.

Nicht nur Marin ist neu in England, auch Lukas Podolski beim FC Arsenal. Wie schätzen Sie seine Perspektiven dort ein?

PC: Ich denke, er wird sich auch hier an die Liga gewöhnen und seine Tore erzielen, so wie in seinen Klubs und für Deutschland.

Über Bayern sprachen wir schon. Was erwarten Sie international von den anderen deutschen Startern?

PC: Dortmund ist erfahrener geworden, hat mehr Selbstvertrauen. Die werden diesmal sicher besser abschneiden.

Ist es unangenehm, gegen den FC Schalke zu spielen, obwohl Raul nicht mehr da ist?

PC: Schalke gehört zu denen, die national oft oben mitspielten, aber am Ende unglücklich waren. Das ist schade, denn sie haben großartige Fans. Ja, es ist immer schwierig gegen die, vor allem auswärts.

Was sagen Sie zu den Gladbachern?

PC: Die haben mich in der Liga sehr überrascht. Dort wird spannend, ob sie noch mal so gut abschneiden. Denn jetzt haben sie national mehr Druck. Aber ich hoffe, dass sie auch damit gut umgehen werden. Schade, dass sie es nicht in die Gruppenphase geschafft haben – ich hätte mich auf sie gefreut.

Ihr Vertrag läuft bis 2016, dann sind Sie mit 34 Jahren immer noch im besten Torwartalter. Sehen wir Sie auch noch mal in der Bundesliga oder heißt es für Sie „Chelsea forever"?

PC: Ich fühle mich sehr wohl. Und solange der FC Chelsea mit mir zufrieden ist, geht's für mich hier weiter. Aber im Fußball soll man niemals nie sagen.

INTERVIEW: THOMAS BÖKER ■

Gut gelaunt: Petr Cech und kicker-Redakteur Thomas Böker bei einem Adidas-Termin in Chelseas Trainingszentrum in Cobham, unweit von London.

Petr Cech

Geboren am 20. 5. 1982 in Pilsen, Größe 1,96 m, Gewicht 86 kg

Seine Vereine

1988 – 12/99	Skoda/Viktoria Pilsen
1/00 – 6/01	Chmel Blsany
7/01 – 6/02	Sparta Prag
7/02 – 6/04	Stade Rennes
seit 7/2004	FC Chelsea

Seine Einsätze

54	Erstligaspiele in Tschechien
70	Erstligaspiele in Frankreich
259	Erstligaspiele in England
87	Europapokalspiele
95	A-Länderspiele für Tschechien
15	U-21-Länderspiele
7	U-20-Länderspiele
13	U-18-Länderspiele
3	U-17-Länderspiele
15	U-16-Länderspiele
3	U-15-Länderspiele

Seine Erfolge

Englischer Meister 2005, 2006, 2010, FA-Cup-Sieger 2007, 2009, 2010, 2012, Ligapokal-Sieger 2005, 2007, Community-Shield-Sieger 2005, 2009, Champions-League-Sieger 2012, U-21-Europameister 2002, Welttorhüter des Jahres 2005, Tschechiens Fußballer des Jahres 2005, 2008, 2009, 2010, 2011

Seine Turniere

WM 2006, EM 2004, 2008, 2012

Peps langer Schatten

››› Die Liste der Erfolge, die Trainer Pep Guardiola vorgelegt hat, ist lang. Und das macht es so schwer für Nachfolger **Tito Vilanova**, seinen bisherigen Assistenten. Hinzu kommt, dass sich auch außerhalb des Rasens gravierende Veränderungen ankündigen.

Im Hintergrund: Tito Vilanova (links), bisher Assistent von Pep Guardiola, ist dessen Nachfolger.

Fotos: Getty Images/Pamos, Getty Images/Jaspersen

Gibt es ein Leben nach Pep Guardiola? Nach jenem mit zwei Champions-League-Titeln in vier Jahren, zwei Klub-Weltmeisterschaften, zwei Pokalsiegen und drei Meistertiteln? Mit 14 von 19 möglichen Titeln, dazu legendären Siegen über Real Madrid, José Mourinho und den Rest der Welt? Mit Lobeshymnen über die „beste Fußballmannschaft aller Zeiten"? So wurde der FC Barcelona nach dem bislang letzten Champions-League-Triumph 2011 über Manchester United (3:1) von vielen Experten gekürt – mindestens aber als das beste Barca in 112 Jahren Klubgeschichte, besser noch als das „Dream Team" unter Trainer Johan Cruyff, das 1992 erstmals den europacup der Meister gewann, und besser als das legendäre „Barca der fünf Pokale" um den Superstar der 50er-Jahre, Laszlo Kubala.

Tatsache ist: Guardiola (41) hatte seinen Klub, dem er schon als Spieler im „Dream Team" seinen Stempel aufdrückte, vier Jahre lang praktisch im Alleingang beherrscht. Und dabei als Trainer, Manager, Vordenker, phasenweise Pressesprecher und zuletzt immer mehr Guru die herrschende Lehre verbreitet, Barca stehe seit jeher für die in Katalonien sogenannte „Seny" – zu deutsch: Weisheit, Sensibilität, Großzügigkeit, Offenherzigkeit und Fair Play. Kurz: für das Gute auf der Welt. Darunter fällt die systematische Nachwuchsförderung in der Kaderschmiede „La Masia". Oder dass Barca jahrelang prominent auf seinem Trikot für Unicef warb und dabei als einziger Spitzenklub der Welt nicht nur kein Geld verdiente, sondern – im Gegenteil – sogar noch welches spendete.

Noch unter Guardiola aber begann das zuletzt eitle Bild zu bröckeln, auf und außerhalb des Rasens. Die finanzielle und institutionelle „Seny" ging schon mit der Neuwahl von Präsident Sandro Rosell 2010 verloren, die wegen islamistischer Prediger umstrittene Qatar-Foundation musste dem mit offiziell mehr als 570 Millionen Euro verschuldeten Klub unter die Arme greifen. In fünfeinhalb Jahren fließen 165 Millionen Euro – anders, so erklärte Rosell, sei der weltweit bestbezahlte Kader aller Sportklubs nicht zu halten. Johan Cruyff, ein Freund des alten Präsidenten Joan Laporta, spottete in Anspielung auf den seit dem Widerstand gegen die Franco-Diktatur stolzen Barca-Slogan ‚Mes que un club": „Jetzt sind wir nicht mehr ‚mehr als ein Klub' – sondern ein Klub mehr." Und weiter ein Klub ohne Ehrenpräsident: Rosell sägte Cruyff gleich nach seinem Amtsantritt ab, Laporta zitierte er wegen verschwenderischer Verlustgeschäfte sogar vor Gericht.

> **»Jetzt sind wir nicht mehr 'mehr als ein Klub', sondern nur ein Klub mehr.«**
>
> **Johan Cruyff**_Ex-Ehrenpräsident

Die Schulden Barcelonas hatte allerdings auch Guardiola zu verantworten – unter anderem mit Transfer-Missverständnissen á la Zlatan Ibrahimovic, dem mit 69,5 Millionen Euro teuersten Einkauf der Klubgeschichte, der nach nur einem Jahr beleidigt zum AC Mailand weiterzog, weil nicht er, sondern Leo Messi die Hauptrolle im Pep-Team bekam – inklusive Berater-Honoraren verlor der Verein dabei unterm Strich fast 50 Millionen Euro. Auch deshalb (und weil die früher stets großzügige Hausbank La Caixa im Krisenland Spanien jetzt selbst sparen muss) sind die Zeiten der großen Investitionen bei Barca vorbei: Mit Nationalspieler Jordi Alba vom FC Valencia und Alex Song vom FC Arsenal wurden zur aktuellen Saison nur zwei Neuverpflichtungen für insgesamt vergleichsweise bescheidene 33 Millionen Euro getätigt. Auch sportlich war der Höhenflug zuletzt vorbei: Guardiola vertat sich in seiner letzten Saison mit einem innovativ gedachten 3-4-3-System, das zwar am Ende zu immer noch mehr Ballbesitz und Überlegenheit im Mittelfeld führte, aber auch dazu, dass Real Madrid mit dem verhassten José Mourinho, der unter Bobby Robson und Louis van Gaal bei Barca von 1996 bis 2000 als Co-Trainer jobbte, die spanische Liga mit neun Punkten Vorsprung gewann – und der FC Chelsea nach einem Triumph über Barca im Halbfinale die Champions League.

Jetzt schlägt also die Stunde von Tito Vilanova (42), dem bisherigen stillen Assistenten Guardiolas, der die Stars Gerard Piqué, Cesc Fabre- »»»

ANZEIGE

SPORTURA. Seit mehr als einem Jahrhundert streben Seiko und der FC Barcelona in ihren Bereichen nach Perfektion. Heute findet dieses Streben nach Perfektion im neuen Sportura FCB Special Edition Chronographen seinen Ausdruck. Bereits 1983 entwickelte Seiko den Quarz Chronographen und arbeitet seit 50 Jahren als Zeitnehmer im Spitzensport. All diese Erfahrungen bilden die Grundlage für die neue Sportura. Mit einer Wasserdichtigkeit von 10 bar, Saphirglas und einem 1/5-Sekunden-Chronographen ist es die ideale Sportuhr für den wahrscheinlich besten Fußballklub der Welt. **www.seiko.de**

Tito Vilanova

Geboren am 17. 9. 1969 in Bellcaire d'Emporda/Prov. Girona, vollständiger Name: Francesc Vilanova i Bayo.

Seine Vereine als Spieler

1984 - 06/90	FC Barcelona
07/90 - 06/92	UE Figueres
07/92 - 06/95	Celta Vigo
07/95 - 06/96	CD Badajoz
07/96 - 06/97	RCD Mallorca
07/97 - 06/98	UE Lleida
07/98 - 06/00	FC Elche
07/00 - 06/02	UDA Gramenet

Seine Einsätze/seine Tore

26	Erstligaspiele in Spanien	1
190	Zweitligaspiele in Spanien	13

Seine Stationen als Trainer

FC Barcelona B-Junioren, FC Palafrugell, UE Figueres, FC Terrassa, 2007/08 Co-Trainer FC Barcelona B, 2008 bis 2012 Co-Trainer FC Barcelona, seit 1. 7. 2012 Cheftrainer FC Barcelona

Pep Guardiola

Geboren am 18. 1. 1971 in Santpedor/Prov. Barcelona, vollständiger Name: Francesc Vilanova i Bayo

Seine Vereine als Spieler

bis 1984	Gimnastic de Manresa
1984 - 6/01	FC Barcelona
7/01 - 6/02	Brescia Calcio
7/02 - 1/03	AS Rom
1-6/2003	Brescia Calcio
2003 - 2005	Al-Ahli Doha
2006	Dorados de Sinaloa

Seine Einsätze/seine Tore

263	Erstligaspiele in Spanien	6
28	Erstligaspiele in Italien	3
18	Erstligaspiele in Katar	2
10	Erstligaspiele in Mexiko	1
71	Europapokalspiele	3
47	A-Länderspiele für Spanien	5

Seine Erfolge als Spieler

Spanischer Meister 1991, 1992, 1993, 1994, 1998, 1999, Pokalsieger 1997, 1998, Supercupsieger 1996, Europapokalsieger der Landesmeister 1992, Europapokalsieger der Pokalsieger 1997, UEFA-Supercup-Sieger 1992, 1997, Olympiasieger 1992; Seine Turniere: WM 1994, EM 2000, Olympia 1992

Seine Stationen als Trainer

2007/08	FC Barcelona B
7/08 - 6/12	FC Barcelona

Seine Erfolge als Trainer

Spanischer Meister 2009, 2010, 2011, Pokalsieger 2009, 2012, Supercupsieger 2009, 2010, 2011, Champions-League-Sieger 2009, 2011, UEFA-Supercup-Sieger 2009, 2011, FIFA-Klub-Weltmeister 2009, 2011

›››› gas und Lionel Messi schon als 13-Jährige unter seinen Fittichen hatte. Dass er wie gehabt kurzpass-gestütztes „Tiki-Taka" spielen lässt, ist keine Frage, Vilanova wurde als Jugendspieler selbst in der Masia ausgebildet. Auch im Zeitalter nach Guardiola wird also sportlich die Philosophie des „Guardiolismus" leben. Und das Ziel lautet auch unter Vilanova: „Wir wollen alles gewinnen." Die Frage ist nur, ob der biedere Katalane mit seiner Assistenten-Aura Motivationskünstler Guardiola ersetzen kann, der es immerhin schaffte, seine mit privaten Werbeverträgen gesegneten Stars monatelang mit Maulkörben und Ausgehverboten von PR-Terminen fernzuhalten, um das Team rein aufs Fußballerische zu konzentrieren.

Ekstatisch: Pep Guardiola erholt sich derzeit in der Anonymität New Yorks.

Messidependencia: Lionel Messi schoss vergangene Saison 73 Tore.

Fotos: Getty Images/Sonano, Getty Images/Ramos, Reuters/Gea, Getty Images/FIFA

Mächtig: Setzt Präsident Sandro Rosell auf ein Scheitern Vilanovas?

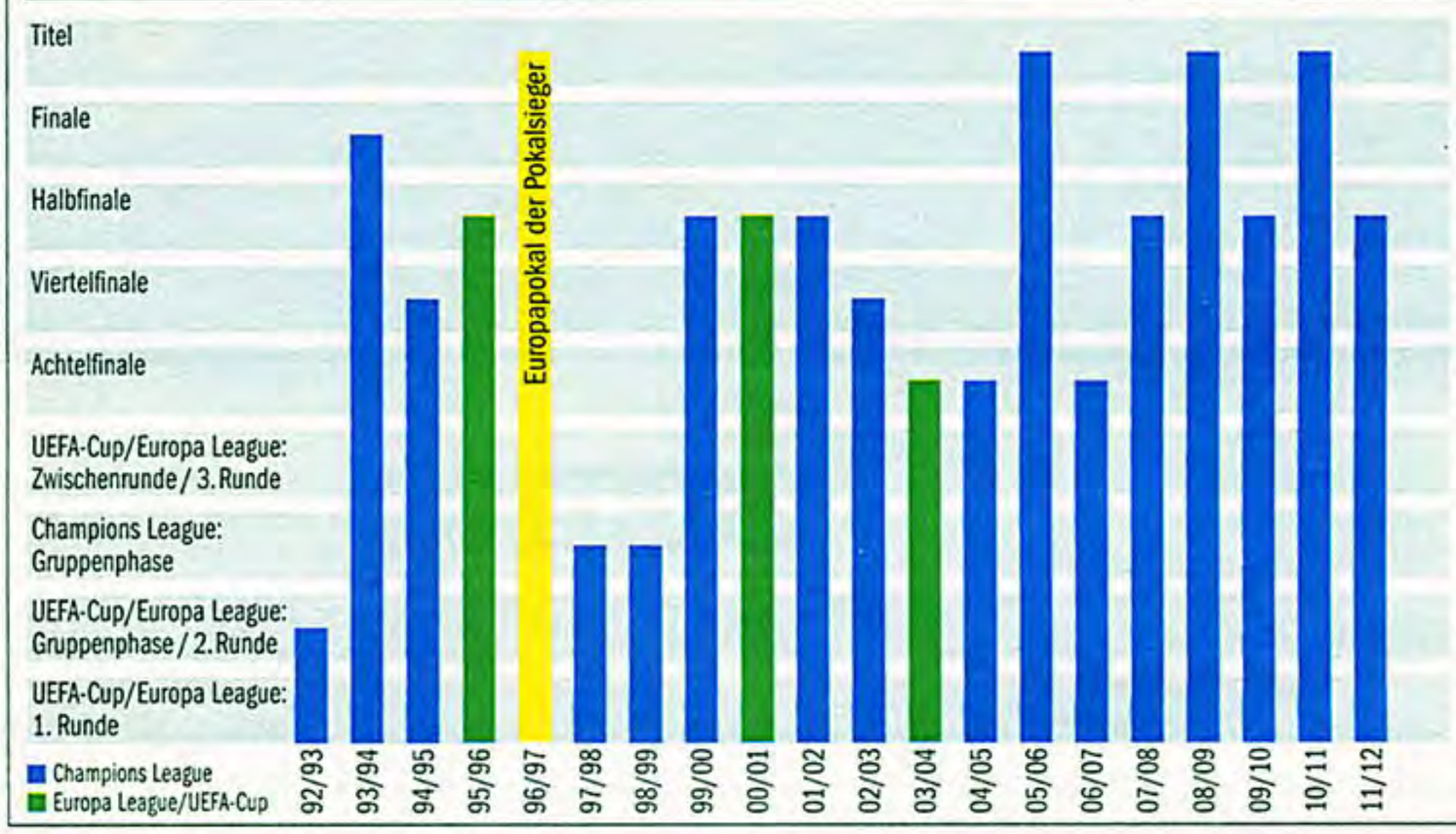
Sunnyboy: Gerard Pique, Verteidiger und Modell, mit Freundin Shakira.

Neben dem Rasen wird Vilanova kaum in die Fußstapfen des weltoffenen Guardiola treten, der sich aktuell in der Anonymität New Yorks eine Auszeit nimmt, aber noch vor kurzem vom katalanischen Parlament für seine Verdienste ums Vaterland ausgezeichnet wurde. Wie die Barca-Gemeinde reagieren wird, wenn die absehbaren verbalen Attacken Mourinhos, der Vilanova im Spiel um den Supercup 2011 noch den Finger ins Auge stach (und anschließend höhnte: „Wer ist dieser Pito?") ohne Konter bleiben werden? Bescheiden gibt der Statthalter zu: „Ich würde ohnehin jeden Vergleich mit Pep verlieren."

Dafür scheinen jetzt die Spieler in die Bresche zu springen: Dani Alves, für den sich Guardiola noch kurz vor seinem Abgang starkgemacht hatte, erklärte zur Selbst-Taufe von Real Madrids Coach José Mourinho als „The Only One": „Wenn Mourinho der Einzige sein will, ist Pep der Anti-Einzige. Auf jeden Fall ist er besser. Und Barca bleibt die beste Mannschaft der Welt." Der Schatten Guardiolas, dem der Spruch wohl kaum gefallen haben dürfte, schwebt wohl noch länger über dem Camp Nou, dem weltberühmten Barca-Stadion – auch dies ein Grund für seine Emigration.

Die Spieler müssen nun aber vor allem auf dem Rasen beweisen, dass die Ära der großen Erfolge nicht nur eine Ära Guardiola war, sondern auch

Barca: In den letzten sieben Jahren sechsmal im Halbfinale



Der FC Barcelona ist insgesamt der zweitbeste Klub in 20 Jahren Champions League, ganz knapp hinter Manchester United und noch knapper vor Real Madrid (siehe S. 139). Seit 2004 sind die Katalanen Stammgast, in den vergangenen sieben Jahren standen sie sechsmal im Halbfinale, dreimal holten sie den Titel (einmal unter Frank Rijkaard, zweimal unter Pep Guardiola).

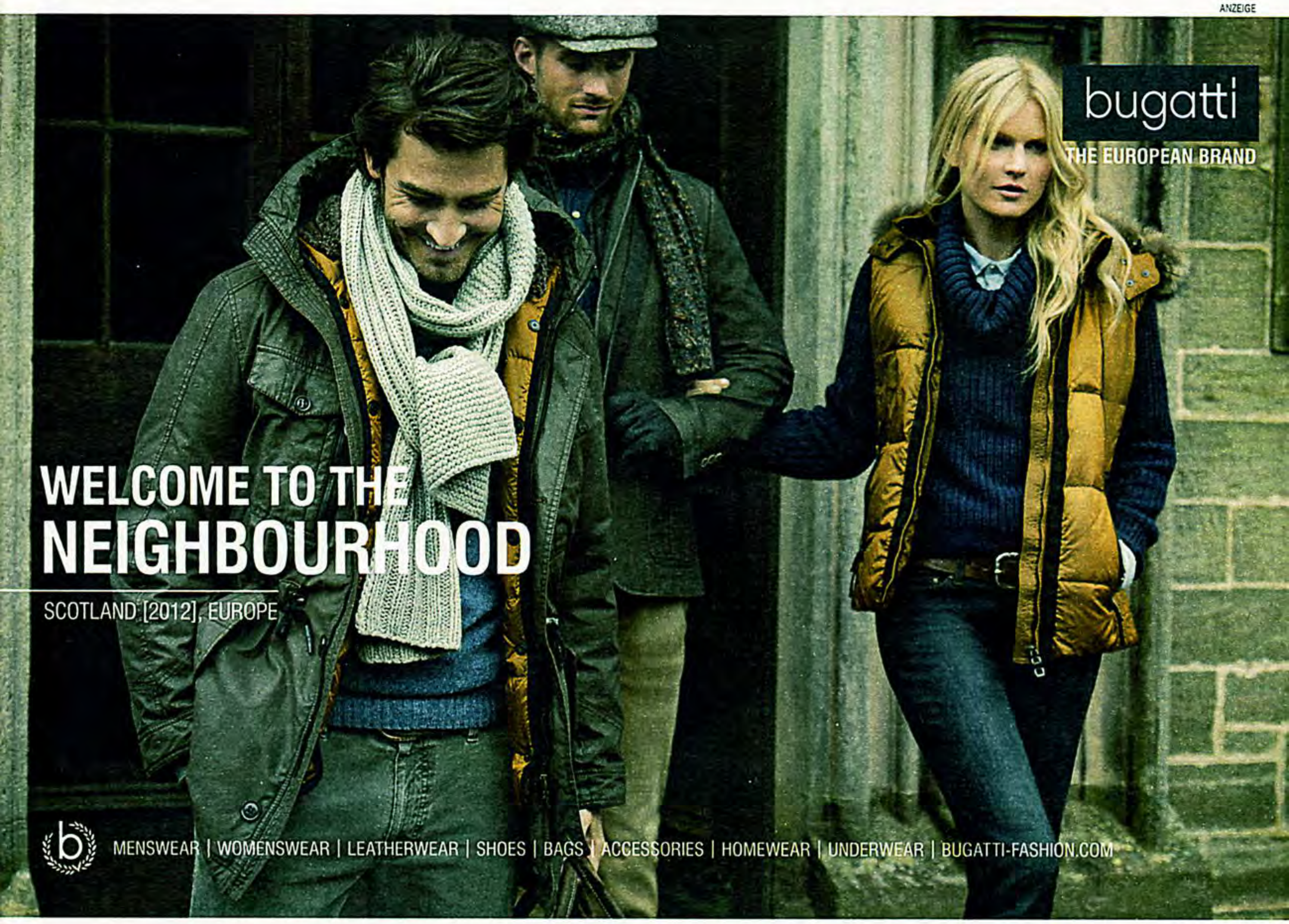
die ihre. Kapitän Carles Puyol (34), Mittelfeldhirn Xavi (32), Antreiber Andres Iniesta (28) und Weltfußballer Lionel Messi (25) stehen auch in der Verantwortung, die Talente aus der schier unendlich sprudelnden hauseigenen Quelle, wie Thiago Alcantara, Isaac Cuenca, Cristian Tello, Martin Montoya, Andreu Fontas, Marc Bartra, Jonathan dos Santos oder Marc Muniesa, zu integrieren. Aber wie lange kann der bereits als „ewig" verklärte Xavi noch weiterlaufen, wie viele Tritte der sensible Iniesta noch wegstecken? Wann verlässt Puyol die Lust, seine immer öfter auftretenden Blessuren auszukurieren? Und kann Sonnyboy Gerard Piqué, dessen extrovertiertes Privatleben mit der Sängerin Shakira dem Asketen Guardiola überhaupt nicht gefallen hatte, von Vilanova im Zaum gehalten werden? Gerade hat der Innenverteidiger seinen Model-Vertrag mit dem Modehaus „Mango" verlängert. Böse Zungen behaupten, dass Barca-Boss Rosell auf ein Scheitern Vilanovas spekuliere, um endlich mit einem Trainer von seinen Gnaden die ganze Macht im Klub zu übernehmen – wovon er neben Guardiola bislang nur wenig kosten durfte.

Dass Barca stets Probleme mit seinen Superstars hatte und zur Selbstzerstörung neigt, war auch zu früheren Zeiten so. Schon Diego Maradona wurde hier durch die Hintertür verabschiedet, Bernd Schuster, Rivaldo, Ronaldo, Luis Figo, Ronaldinho oder Samuel Eto'o erging es nicht viel besser. Auch Trainern wie Udo Lattek, Johan Cruyff, Louis van Gaal oder Frank Rijkaard, der 2006 die Champions League holte, weinte man am Ende keine Träne nach.

Sie alle hatten allerdings nicht das Standing eines Leo Messi, der mit Barca zuletzt dreimal in Folge Weltfußballer wurde sowie viermal in Folge Torschützenkönig der Champions League. Der in der Vorsaison mit sagenhaften 50 Ligatoren Erzfeind Cristiano Ronaldo (46) blass aussehen ließ. Und für den es bislang jedenfalls unter Pep Guardiola, der ihn zum Stammspieler und versteckten Mittelstürmer machte, keine Grenzen gab. Was allerdings – auch dies ein Erbe Guardiolas – zuletzt für seinen Klub zum Problem geworden war. Denn außer Messi traf bei Barca so gut wie niemand mehr, die 73 Saisontore (in allen Wettbewerben) des argentinischen Dribbelwunders reichten am Ende nur für den Pokalsieg. Das spanische Fachwort dafür lautet „Messidependencia" – Abhängigkeit vom großen Floh.

Um das Problem zu lösen, hofft Vilanova auf die Rückkehr von National-Rekordtorjäger David Villa, der nach acht Monaten Beinbruch sogar noch besser werden will als je zuvor – davor allerdings entweder auf der Bank saß oder auf linksaußen spielen musste. Neben Sonnenkönig Messi waren schon andere Großkaliber gescheitert: Erst ging Eto'o (Machatschkala/Russland), dann Ibrahimovic (Paris), schließlich Bojan (AC Mailand). Messi erklärte bereits demonstrativ: „Unter Tito wird sich gar nichts ändern, es bleibt alles wie unter Guardiola."

ANZEIGE



Um Messi nach vorne noch mehr Freiheiten zu gewähren, lässt Vilanova in der Defensive wieder Sicherheit walten, jetzt heißt es wieder 4-3-3. Zweifel an „Messias" Messi, dem mit Abstand besten Spieler Barcas aller Zeiten, sind in Barcelona schlicht undenkbar. Schon Guardiola sagte schließlich: „Messi ist einzigartig. Ohne ihn hätten wir nicht gewonnen, was wir gewonnen haben."

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

A
Champions League

Erfolg mit neuer Philosophie

»» Im Jahr eins nach Shevchenko gaben die Ukrainer viel Geld für Transfers aus. Das sichtlich verstärkte Team ist wieder zu beachten.

Große Investitionen und hohe Erwartungen prägen diese Saison von Dynamo Kiew. In der Ukraine muss es der Meistertitel sein und in Europa die Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League. Beides Ziele, die sich der Klub immer gesteckt hatte, die jedoch in den vergangenen Jahren, als man vor allem auf den Nachwuchs der eigenen Jugendakademie und einige alternde Stars setzte, in fast unerreichbare Ferne gerückt waren. Doch in diesem Sommer änderte Dynamo seine Philosophie und seine Transferpolitik drastisch. Für mehr als 30 Millionen Euro wurde die Mannschaft mit namhaften Profis verstärkt.

Der bekannteste Neuzugang ist Miguel Veloso, der für Portugal gerade bei der EM-Endrunde im defensiven Mittelfeld im Einsatz war und aus der Serie A vom CFC Genua kommt. Im vorderen Mittelfeld soll nun der kroatische Nationalspieler Niko Kranjcar, der sich in Tottenham keinen Stammplatz erkämpfen konnte, für mehr Kreativität sorgen. Die lange Zeit zu schwach besetzte linke Abwehrseite wurde mit Taye Taiwo gestärkt, der von Milan ausgeliehen ist und zuletzt bei Queens Park aktiv war. In der Offensive, die den Rücktritt des legendären Andriy Shevchenko verkraften muss, kamen der argentinische Stürmer Marco Ruben (von Villarreal) und der brasilianische Spielmacher Raffael aus Berlin hinzu.

Foto: imago/Schmidt

Wichtige Verstärkung: Miguel Veloso dominiert Dynamos defensives Mittelfeld.

Die intensive Aktivität auf dem Transfermarkt freute Trainer Yuri Semin: „Dadurch, dass wir erfahrene Spieler aus europäischen Topligen verpflichten konnten, ist der Konkurrenzkampf im Kader härter geworden. Das macht uns als Team deutlich besser als in der vorigen Saison, in der unsere Bank zu dünn besetzt war." Das sieht auch Präsident Ihor Surkis so: „Wir hatten zuletzt nicht die Spieler, die in schwierigen Phasen eingewechselt werden und dann eine Partie noch drehen können."

In dieser Saison zahlten sich die Investitionen recht schnell aus. Denn eines der zwei Ziele wurde schon erreicht: Dynamo schaltete in der Qualifikation Feyenoord Rotterdam und in den Play-offs Borussia Mönchengladbach aus und steht in der Gruppenphase der Champions League. Doch damit will sich niemand in Kiew zufriedengeben. Der Coach ist davon überzeugt, dass die Mannschaft noch deutlich zulegen kann, wenn sie erst richtig eingespielt ist. Dann will er auch ein Rotationssystem einführen, um Spieler gezielt einzusetzen. „Das wird uns helfen, die Erwartungen unserer Fans zu erfüllen und die Ziele des Präsidenten zu erreichen", so Semin.

OLEG ZADERNOVSKY ■

Die Analyse

+ Mit Miguel Veloso ist ein neuer Leadertyp gekommen.
+ Der breite Kader bietet Trainer Semin viele gute personelle Alternativen.
+ Dieses Team kämpft bis zur letzten Minute und hat so viele Partien in der Schlussphase für sich entschieden.
− Die Vierer-Abwehrkette wirkt unter Druck nicht sattelfest. Vor allem Taiwo neigt zu Leichtsinnsfehlern.
− Die Torwartposition: Der junge Koval ist talentiert, muss aber noch lernen, mit mehr Ruhe zu agieren. Der routinierte Shovkovskyi ist zu unkonstant.
− Die neu formierte Mannschaft braucht noch Zeit, um perfekt zu harmonieren.
− Es werden zu viele Chancen benötigt, um ein Tor zu erzielen.

So könnte Dynamo Kiew spielen

Trainer Semin sucht vor allem Kontrolle im Mittelfeld, deshalb ist die Doppelsechs ein Muss. Miguel Veloso ist der Umschaltspieler, der die Angriffszüge einleitet, Vukojevic (oder Garmash) vor allem der Abräumer. Viele Angriffe laufen über die sehr offensiven Flügel, wo auch beide Außenverteidiger nachrücken. Kranjcar, Raffael oder Milevskiy agieren als hängende Spitze.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE
ODDSET
DIE SPORTWETTE
WIE DYNAMISCH AGIEREN DIE UKRAINER?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★★☆☆

Kiew muss auf höchstem Niveau spielen, um einen der ersten beiden Plätze zu schaffen. Das Achtelfinale wäre ein Riesenerfolg. Wahrscheinlicher ist Gruppenrang 3.

Altstar Simunic als Abwehrchef

»» Im vorigen Jahr gab es ein Desaster. Diesmal will sich das Team besser verkaufen. Doch der wichtigste Spieler wechselte zum HSV.

Wiedergutmachung ist angesagt. Die peinliche Vorstellung aus dem vorigen Jahr soll sich nicht wiederholen. Da schied Dinamo punktlos und mit einer Torbilanz von 3:22 aus. Tiefpunkt war das letzte Gruppenspiel, in dem sich die Elf mit 1:7 fast widerstandslos im eigenen Stadion von Olympique Lyon überfahren ließ. Kein Team hat in der Gruppenphase der Champions League jemals schlechter abgeschnitten.

Aus diesen bitteren Erfahrungen, so heißt es in Zagreb, wurden die entsprechenden Lehren gezogen. Sie sollen helfen, dass es diesmal besser läuft. Doch bei genauem Hinsehen wirkt die Dinamo-Elf 2012 nicht stärker als ihr Vorgänger. Erneut musste der beste Spieler verkauft werden. Milan Badelj wechselte unmittelbar nach der gegen Maribor überstandenen Play-off-Runde zum Hamburger SV. Hochkarätige Neuzugänge konnte sich der Klub nicht leisten – trotz der zweiten Teilnahme an der CL-Gruppenphase in Folge.

Tatsächlich hatte das sportlich desaströse Abenteuer „Europas Königsklasse" nämlich wenigstens einen positiven Aspekt: Dinamo verdiente mehr als zehn Millionen Euro, was den Klub finanziell konsolidierte und ihn der heimischen Konkurrenz wirtschaftlich weiter enteilen ließ. Die erneute Qualifikation wird diese unantastbare Stellung in Kroatiens Liga weiter betonieren.

Foto: picture-alliance/Zimbya

Kämpfer: An Abwehrchef Joe Simunic (li.) ist nur schwer vorbeizukommen.

Diese Position verdankt Dinamo in erster Linie Präsident Zdravko Mamic, der seit zwölf Jahren im Amt ist. Er hatte den damals finanziell angeschlagenen Verein übernommen. Durch Verkäufe von Spielern wie Luka Modric, Vedran Corluka, Ivica Olic, Danijel Pranjic oder Niko Kranjcar kam das Geld herein, mit dem er eine eigene Fußballschule einrichtete, das Stadion renovierte und den Traditionsklub sanierte.

Doch der ständige Aderlass bedeutet, dass die Mannschaft international nicht konkurrenzfähig ist. Sie setzt sich zusammen aus älteren Spielern, die nach vielen Jahren im Ausland zurückkehren, wie der Ex-Bundesligaprofi Joe Simunic, der mit zuletzt starken Leistungen die Abwehr zusammenhält, aus Akteuren, die im Ausland gescheitert sind, wie Ante Rukavina oder Domagoj Vida (Ex-Leverkusen) und vor allem aus Talenten, die der eigenen Jugendschule entstammen. Als größte Hoffnung gilt derzeit der 18-jährige Offensiv-Allrounder Mateo Kovacic. Der Star der Mannschaft ist das schlampige Genie Sammir. Der technisch geniale Brasilianer könnte eine große Karriere machen, wenn er professioneller leben würde. MILIVOJ NIKOLIC ■

Die Analyse

+ An einem guten Tag kann Sammir ein Spiel allein entscheiden.
+ Die vielen jungen Talente haben nichts zu verlieren und können unbekümmert drauflos spielen.
– Mit dem Abgang von Badelj verliert Dinamo den besten Spieler. Ersatz für ihn gibt es nicht.
– Bei Standardsituationen ist man äußerst anfällig.
– In der Abwehr passieren zu viele leichte Fehler, die von Topstürmern ausgenutzt werden.
– Tempo und Intensität in der Champions League sind ungewohnt hoch.
– Das überharte bzw. naive Zweikampfverhalten führt häufig zu Gelben und Roten Karten.
– Das Team braucht zu viele Chancen, bis ein Tor fällt.
– Wenig internationale Erfahrung.

So könnte Dinamo Zagreb spielen

In der Liga bestimmt Dinamo stets das Spiel, in der Champions League wird die Elf mehr reagieren und kontern. Die beiden eigentlich sehr offensiven Außen werden sich zurückziehen und eine zweite Viererkette vor der Abwehrreihe bilden. Um die Plätze in der Doppelsechs neben streiten Brozovic, Ademi und Calello. Für Beqiraj kann auch Cop Mittelstürmer spielen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★☆☆☆☆

Ganz so schwach wie im Vorjahr will sich Dinamo nicht präsentieren. Entscheidend stärker ist das Team aber auch nicht. Es bleibt wieder nur der letzte Gruppenplatz.

Stark dank Kraftpaket Hulk

»» Weil die Topstars diesmal geblieben sind und die Gruppe als relativ leicht gilt, rechnet sich Portugals Meister gute Chancen aus.

Das Tauziehen um Hulk dauerte bis knapp vor dem Ablauf der Transferperiode. Zenit St. Petersburg hätte den bulligen Angreifer sehr gerne verpflichtet, doch am Ende blieb der beliebte Brasilianer dem FC Porto erhalten. Was durchaus ungewöhnlich ist. Denn im Normalfall gibt der portugiesische Topklub seine besten Spieler Jahr für Jahr für hohe Ablösesummen an die zahlungskräftigere Konkurrenz in Europa ab. Und finanziert sich mit diesen Einnahmen und denen aus der Champions League. Neben Hulk blieb mit dem ebenfalls umworbenen Joao Moutinho übrigens auch das zweite Kronjuwel in Porto. Vom wichtigen Stammpersonal ging lediglich Portugals Nationalverteidiger Alvaro Pereira (Inter Mailand).

Damit bleibt der FC Porto auch in diesem Jahr sportlich konkurrenzfähig. Selbst in der Champions League rechnet man sich gute Chancen aus. Das Achtelfinale ist angesichts einer vergleichbar leichten Gruppe nur das Mindestziel. Doch Trainer Vitor Pereira warnt: „Die Gruppe täuscht. Es sieht so aus, als ob keine absoluten Schwergewichte dabei wären, aber PSG wird hoch eingeschätzt, Kiew hat enorm investiert und Zagreb dominiert in Kroatien." Der Coach will verhindern, dass seine Truppe die Aufgabe zu entspannt angeht. „An großen Prüfungen wachsen die Spieler und bringen bessere Leistungen."

Fotos: Getty Images/Leon

Kraftvoll: Muskelmann Hulk hat Power und kann auch mit dem Ball umgehen.

Mit Hulk blieb ihm die wichtigste Figur in der Offensive erhalten. Mit ihm ist die Mannschaft stärker. Seit der durchsetzungsstarke und schussgewaltige Brasilianer, der seinen Spitznamen einer gewissen Ähnlichkeit mit der Comic-Figur verdankt, 2008 aus Japan gekommen ist, spielt er eine entscheidende Rolle. Weitere tragende Korsettstangen sind Joao Moutinho und Lucho Gonzalez.

Doch der FC Porto wäre nicht der FC Porto, hätte er nicht auch in diesem Jahr wieder neue junge oder unbekannte Leute geholt, die das Zeug haben, Profis wie Deco, Ricardo Carvalho, Pepe oder Falcao zu folgen, die in diesem Klub zu Stars aufstiegen und dann für hohe zweistellige Millionensummen verkauft wurden, um Weltstars zu werden. Dazu zählen der junge Ghanaer Christian Atsu (20), der neue kolumbianische Stoßstürmer Jackson (25) und vor allem dessen Landsmann James. Der 21-jährige Offensiv-Allrounder ist schon der Liebling der Fans, die ihn „El Bandido" getauft haben. Doch sie alle müssen sich in der Champions League erst beweisen. Hulk hat dies bereits getan, und in Porto sind sie froh, dass er es zumindest noch ein weiteres Jahr tun wird. JOSÉ MARTINS ■

Die Analyse

+ Das Mittelfeld ist sehr gut ausbalanciert zwischen Kampfkraft und Kreativität.
+ Hulks Verbleiben sichert der Mannschaft einen ständigen Unruheherd in der gegnerischen Abwehr.
+ Die Innenverteidigung mit Maicon und Otamendi ist stabil.
+ Im Angriff hat Trainer Pereira viele verschiedene und vielseitig einsetzbare Stürmertypen, die Taktik-Varianten ermöglichen.
− Fällt Joao Moutinho aus, verliert das Aufbauspiel mit den Ersatzleuten Defour oder Danilo deutlich an Tempo.
− Die Mannschaft ist nicht effizient genug im Abschluss, sie braucht zu viele Chancen für einen Treffer.
− Zu Rechtsverteidiger Danilo fehlt eine adäquate Alternative.

So könnte der FC Porto spielen

In Trainer Pereiras 4-3-3-System ist Joao Moutinho der Umschaltspieler zwischen Defensive und Offensive. Lucho Gonzalez soll für die Ideen im Aufbauspiel sorgen. Diese Rolle kann auch James übernehmen, dann rückt Christian Atsu als Linksaußen ins Team. Fernando und Joao Moutinho sichern die Vorstöße der offensiven Außenverteidiger. Alternativ-System ist ein 4-4-2.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

ZITTERT EUROPA VOR DEM UNGLAUBLICHEN HULK?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★★☆

Das Achtelfinale ist ein realistisches Ziel, selbst darüber hinaus hat Porto Chancen, allerdings abhängig vom Losglück. Gefahr droht auch, wenn Kiew unterschätzt wird.

Der Großangriff auf Europa

»» Für rund 140 Millionen Euro kamen Zlatan Ibrahimovic und andere Topstars. Sie sollen den Klub an die internationale Spitze bringen.

Die letzten Zweifel wurden in diesem Sommer ausgeräumt. Der FC Paris St.-Germain will in die Elite der internationalen Topklubs vordringen und startet einen Großangriff auf Europa. Frankreichs Vizemeister rüstete gewaltig auf. Rund 140 Millionen Euro legte QSI (Qatar Sports Investments), der katarische Besitzer des Vereins, für neue Spieler auf den Tisch. Unter anderem kamen zwei Weltklassespieler von Milan: der brasilianische Abwehrchef Thiago Silva (42 Millionen Euro) und der schwedische Torjäger Zlatan Ibrahimovic (20 Millionen Euro). Zudem holte man Außenstürmer Ezequiel Lavezzi (26 Millionen Euro) vom SSC Neapel und den Mittelfeldspieler Marco Verratti (11 Millionen Euro) von Pescara. Hinzu kommen weitere 43 Millionen Euro für Lucas. Das 20-jährige Supertalent aus Brasilien kommt aber erst am 1. Januar 2013.

Seitdem das Konsortium des Wüstenstaats den Klub vor einem Jahr übernahm, wurden 246,5 Millionen Euro für 16 Neuzugänge ausgegeben. Der Kaufrausch könnte sich im kommenden Winter fortsetzen, denn QSI will schon in dieser Saison in der Champions League eine wichtige Rolle spielen. „PSG ist der Verein der Zukunft", glaubt Ibrahimovic. Gegenwärtig ist er schon der Verein der Topgehälter. Der Stürmerstar kassiert pro Saison 14 Millionen Euro. Steuerfrei! Diese Wahnsinnssumme wurde in Frankreich von der sozialistischen Regierung scharf kritisiert.

QSI will aber nicht nur Goldesel für Profis sein. Das Trainingsgelände soll modernisiert, das Prinzenpark-Stadion erweitert werden, und auch in das Jugendzentrum will man investieren. „Wir wollen den nächsten Messi herausbringen", sagt Vereinsboss Nasser al-Khelaifi. „Wir wollen Geschichte schreiben", fügt Sportdirektor Leonardo hinzu. Die kurze Vereinsgeschichte (Gründung 1970) verzeichnet nur zwei Meistertitel (1986, 1994). In der vorigen Saison musste man sich mit Rang 2 hinter Provinzklub Montpellier begnügen. Diesmal ist der Titel für den Klub, der mit einem Etat von 300 Millionen Euro eine eigene Welt in der Ligue 1 ist, Pflicht.

In Paris wird schon vom Gewinn der Champions League geträumt, obwohl dies offiziell kein Ziel ist. Mit Thiago Silva und Alex in der Abwehr, Thiago Motta und Javier Pastore im Mittelfeld, Ibrahimovic und Lavezzi im Sturm verfügt PSG über hochkarätige Spieler. Nun muss der erfahrene Trainer Carlo Ancelotti die ideale Mischung finden. Bei Manchester City war in der vorigen Saison zu sehen, dass dies in Europas Königsklasse nicht so leicht ist. ELIE BARTH ■

Foto: picture-alliance/DPPI

Geballte Kraft: Zlatan Ibrahimovic und PSG zielen ganz klar auf Titelgewinne ab.

Die Analyse

+ Der Kader ist bestens besetzt. In allen Mannschaftsteilen gibt es Spieler von großer internationaler Klasse.
+ Trainer Ancelotti stehen auf fast allen Positionen gleichwertige Alternativen zur Verfügung.
+ Die Mischung aus Technikern und Kämpfern stimmt.
+ Weltklasse-Stürmer Ibrahimovic verstärkt die Offensive deutlich.
+ Thiago Silva gehört zu den weltbesten Innenverteidigern.
− Über die Flügel wirkt PSG anfällig. Die Außenverteidiger Jallet und Maxwell fallen qualitativ etwas ab.
− Torwart Sirigu muss erst noch beweisen, dass er auf höchstem Niveau agieren kann.
− Die völlig neu formierte Elf mit den vielen Stars wird Zeit brauchen, bis sie eingespielt ist.

So könnte der FC Paris SG spielen

Der große und hochklassige Kader bietet Trainer Ancelotti viele Variationsmöglichkeiten. PSG will das Spiel selbst bestimmen. Neben der 4-3-3-Formation kann die Elf auch im 4-2-3-1- oder im vorsichtigeren 4-3-2-1-System auflaufen. Im offensiven Mittelfeld streiten sich Pastore, Lucas und Menez um die Plätze, im Defensivbereich sind es Motta, Sissoko und Verratti.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

ZLATAN, DER NÄCHSTE GOTT IN FRANKREICH?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★★☆

Viele starke Spieler machen noch kein gutes Team. Aber wenn PSG sich findet, dann können die Franzosen ins Viertelfinale einziehen – trotz fehlender CL-Erfahrung.

Foto: firo

Torjäger beim Torjubel: Auf die Treffsicherheit von Klaas Jan Huntelaar baut Schalke auch in der kommenden Champions-League-Saison.

Bereit zum Spagat?

»» Die letzten beiden Champions-League-Teilnahmen führten Schalke bis ins Viertel- und Halbfinale. Die Königsblauen kennen sich also aus in diesem Wettbewerb – und wollen erneut für Furore sorgen.

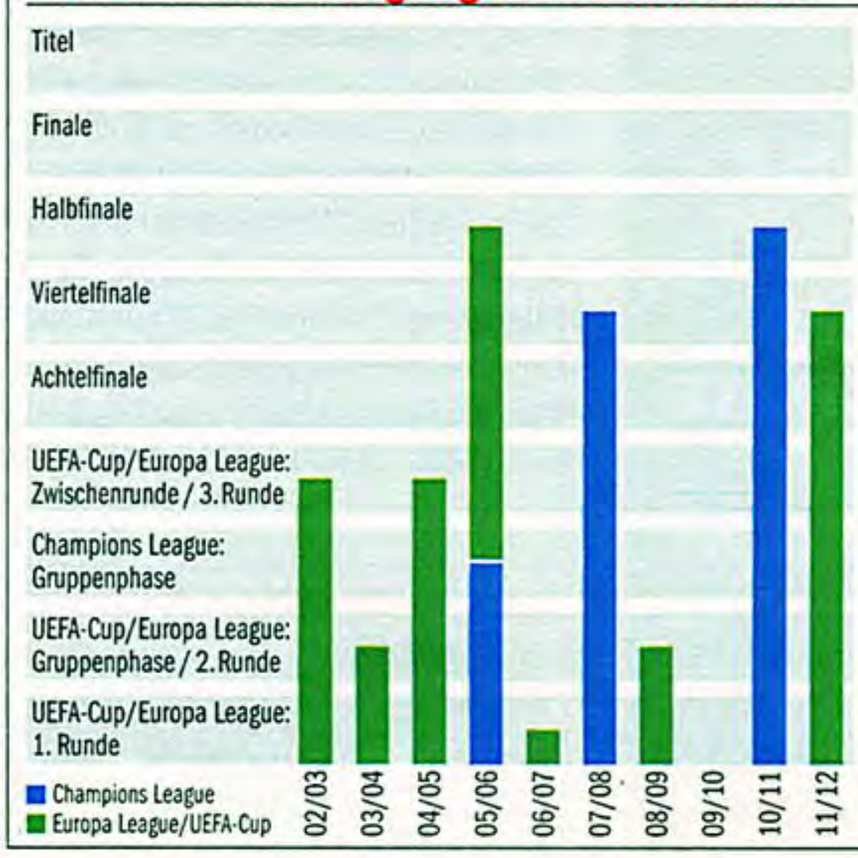
Ein bisschen fühlt es sich für die Schalker schon so an, als zählten sie in Europas Königsklasse inzwischen zum Establishment. Es ist immerhin die fünfte Teilnahme der Königsblauen seit der Premiere 2001. Und die Erfolgskurve verläuft linear ansteigend. Beim ersten Mal tat's noch so richtig weh: Aus als Gruppenvierter. 2005/06 gelang als Gruppendritter immerhin das Überwintern in der Europa League, in der Schalke dann bis ins Halbfinale vorstieß. 2007/08 war gar erst im Viertelfinale der Champions League Endstation, gegen den FC Barcelona. Und bei der bislang letzten Teilnahme, 2010/11, schalteten die Knappen unter anderem Titelverteidiger Inter Mailand aus und mussten sich erst im Halbfinale Manchester United geschlagen geben. Ein fulminanter Erfolg.

Von einer nochmaligen Steigerung träumt nun freilich niemand in Gelsenkirchen. Aber das „Überstehen der Gruppenphase" hatte Sportvorstand Horst Heldt (42) schon vor der Auslosung als klare Zielsetzung definiert. „Unabhängig von den Gegnern." Seit diese bekannt sind, ist die Zuversicht eher noch gewachsen. Speziell Piräus und Montpellier gelten als „machbare" Aufgaben. So dass Trainer Huub Stevens (58) sich schon veranlasst sah, zu betonen: „In der Champions League gibt es keine leichten Spiele."

Gestiegen ist das (gesunde) Selbstbewusstsein in Gelsenkirchen speziell dank des jüngsten, spektakulären Coups auf dem Transfermarkt. Kurz vor Toreschluss wurde die Ausleihe von Ibrahim Afellay (26) perfekt gemacht. Der niederländische Nationalspieler kommt für (mindestens) eine Saison vom FC Barcelona - ein Luxus-Transfer, der Schalkes Abteilung Attacke zu veredeln verspricht. Für die Dreier-Reihe hinter Top-Torjäger Klaas Jan Huntelaar (29) stehen nun in Jefferson Farfan (27), Lewis Holtby (21), Julian Draxler (18), Tranquillo Barnetta (27) und eben Afellay gleich fünf Nationalspieler zur Verfügung. Beste Voraussetzung also für eine Rotation ohne Qualitätsverluste, die gerade im Kreativbereich entscheidend sein könnte.

Am vielzitierten „Spagat" zwischen Champions League und Bundesliga scheiterten bislang nämlich, wie viele andere, auch die Schalker regelmäßig: Sowohl 2007/08 als auch 2010/11 wurde trotz allen internationalen Ruhms jeweils im Frühjahr der Cheftrainer entlassen. Erst Mirko Slomka (44), dann Felix Magath (59). 2005/06 hatte es in der Winterpause übrigens auch Ralf Rangnick (54) erwischt. Und Stevens blieb 2001/02 zwar bis zum letzten Spieltag, sein folgender

Die Bilanz der vergangenen zehn Jahre



Die Schalker scheinen sich an die Champions League zu gewöhnen. Zwar ist S04 alles andere als ein Stammgast in der Königsklasse, doch wenn sie dabei sind – so alle zwei, drei Jahre –, dann schneiden sie immer besser ab als beim Auftritt zuvor. Das könnte dieses Jahr schwierig werden, denn beim letzten Mal ging's bis ins Halbfinale... (in dem das Aus gegen ManUnited kam).

Abschied Richtung Hertha BSC stand jedoch frühzeitig fest. So gesehen hat also bislang noch kein Schalker Cheftrainer eine Champions-League-Saison im Amt überlebt. Ein deutliches Zeugnis dessen, wie schnell die erhofften „Feiertage" sich ins Gegenteil verkehren können.

Nun freilich haben sich die Königsblauen für die mental wie physisch strapaziöse Doppelbelastung nach Kräften gerüstet. Nicht nur offensiv, sondern ebenso in der Hintermannschaft: Atsuto Uchida (24), Benedikt Höwedes (24), Kyriakos Papadopoulos (20), Joel Matip (21) und Christian Fuchs (26) - auch in der Viererkette ist mindestens ein aktueller Nationalspieler überzählig.

ANDERERSEITS verloren die Königsblauen ausgerechnet jenen Akteur, der den renommiertesten Vereinswettbewerb dominiert hat wie kein Zweiter: Raul (35), mit 71 Treffern unangefochtener Top-Torschütze der Königsklasse. „Es ist schon ein Unterschied, ob du mit Raul irgendwohin kommst oder mit einem anderen Spieler", gab sein bisheriger Sturmpartner Huntelaar früh zu bedenken, „das gilt gerade international." Für Barnetta und Roman Neustädter (24), lange Zeit die vermeintlich einzigen Neuzugänge, bedeutet die Champions League schließlich Neuland. Doch nach der Verpflichtung seines Nationalmannschafts-Kollegen Afellay strahlte zuletzt auch Huntelaar: „Wir haben viele gute Spieler."

DIE ZUVERSICHT, „über eine gute Mischung zu verfügen", ist allenthalben groß, bekräftigt Kapitän Höwedes. In der Tat scheint der Kader ausgeglichener besetzt als noch im Vorjahr. Routinier Christoph Metzelder (31), Top-Talent Sead Kolasinac (19) oder Allrounder Marco Höger (22) ist ebenfalls zuzutrauen, ohne Anlaufzeit auf der großen Bühne zu bestehen. Für Neustädter gilt das ohnehin. Dass sein Stammplatz durch das neue Gedränge im Mittelfeld plötzlich auch wieder in Frage steht, sagt alles über die Qualität des Kaders. Seit Afellays Verpflichtung wird die Frage, wie der Verlust Rauls in der Offensivzentrale kompensiert werden soll, kaum noch gestellt. Die einzig echte Schwachstelle: Sollte Huntelaar ausfallen, ist von einem halbwegs adäquaten Ersatz nichts zu sehen. Weder Ciprian Marica (26) noch Teemu Pukki (22) oder Chinedu Obasi (26) konnten bislang einen entsprechenden Nachweis erbringen. Und im Tor bleibt zumindest ein kleines Fragezeichen: Erweisen sich dort Timo Hildebrand (33) und/oder Lars Unnerstall (22) als würdige Erben Manuel Neuers (26), der für Schalke auch auf höchstem europäischen Niveau Maßstäbe setzte?

BEREIT ZUR ATTACKE scheint die Truppe jedoch allemal - trotz des konsequent eingeschlagenen Konsolidierungskurses. Anders als vor zwei Jahren zwischen dem Trainer-Manager Felix Magath und Aufsichtsratsboss Clemens Tönnies (56) gab es diesmal keinen (öffentlichen) Richtungsstreit über die Transferpolitik. Damals ging die riskante Rechnung mit spektakulären und kostspieligen Verstärkungen sportlich gerade so auf, doch war das Projekt auch zum Erfolg verdammt. Heute wäre, bei allem Ehrgeiz und allen berechtigten Ambitionen, ein frühes Scheitern in der Champions League weder sportlich noch finanziell eine Katastrophe für den Verein. Womöglich könnte sich aber ja gerade das als die wichtigste Voraussetzung für ein gutes Gelingen erweisen. THIEMO MÜLLER ■

> ***»Es ist ein Unterschied, ob du mit Raul kommst oder einem anderen Spieler.«***
>
> **Klaas Jan Huntelaar**

kicker-Wertung ★★★☆☆

Schalke ist ein ernsthafter Kandidat für die Achtelfinal-Qualifikation. Diese ist zwar kein Muss, doch gerade Piräus und Montpellier scheinen nicht übermächtig.

LEWIS HOLTBY

„Die Atmosphäre wird mich sicher beflügeln"

Herr Holtby, welche Erinnerungen haben Sie an die glorreiche Champions-League-Saison vor zwei Jahren, als Schalke ins Halbfinale vorstieß?
Lewis Holtby (21): An die Spiele kann ich mich noch gut erinnern. Meistens saß ich in meinem Mainzer Stammlokal und habe vorm Fernseher mitgefiebert.
War auch Frust dabei, als Schalker Leihspieler nicht selbst auf dem Rasen stehen zu dürfen?
LH: Überhaupt nicht. Ich hatte ja in Mainz eine tolle Zeit, die mich unheimlich weitergebracht hat. Das war auf jeden Fall sinnvoller, als wenn ich in der Champions League auf der Bank gesessen hätte. Aber für diese Saison hoffe ich natürlich, dass ich selbst im Fernsehen zu sehen bin und nicht in der Kneipe.
Träumen Sie von einem ähnlichen Siegeszug wie 2010/11?
LH: Nein, ich bin da realistisch. Unser Augenmerk muss aktuell allein darauf gerichtet sein, die Gruppenphase zu überstehen.
Zuletzt sind sogar die national überragenden Dortmunder in einer vermeintlich leichten Gruppe ausgeschieden. Wie sehr steigert das den Respekt vor der Königsklasse?
LH: Im Grunde gar nicht. Schließlich haben wir auch gesehen, dass Bayern bis ins Finale kam. Beides hat für unser Abschneiden, denke ich, keine Aussagekraft.
Der Spagat zwischen Liga und Champions League gelang außer den Bayern seit Jahren praktisch keinem deutschen Team. Wieso kann Schalke die Herausforderung in beiden Wettbewerben diesmal bewältigen?
LH: Fitness ist die wichtigste Voraussetzung. Wir haben einen topfitten Kader - und genügend Möglichkeiten, auf hohem Niveau Spielerwechsel vorzunehmen, sobald jemand müde wird. Deshalb bin ich da sehr zuversichtlich. Außerdem haben wir es auch in der Europa League vergangene Saison gut hinbekommen. Das war zwar ein anderes Niveau, aber derselbe Rhythmus, also eine gute Schule.
Besteht die Gefahr, dass die besondere Champions-League-Atmosphäre hemmt, gerade einen jungen Spieler wie Sie?
LH: Da habe ich überhaupt keine Sorge, ganz im Gegenteil. Wenn ich auf dem Platz die Hymne höre, werden Emotionen hochkommen, ganz klar. Aber ich weiß, dass ich ein Typ bin, den solche Situationen mit Sicherheit beflügeln. Eine bessere Atmosphäre, um Top-Leistung zu bringen, kann es für mich nicht geben.
Welchen Spielern würden Sie dabei am liebsten mal gegenübertreten?
LH: Jeder will unbedingt einmal gegen Lionel Messi spielen, auch ich. Und Xavi und Iniesta wären für mich ebenfalls sehr reizvoll. An ihrer Cleverness versuche ich mich gerade auf meiner Position schon seit Jahren zu orientieren.
INTERVIEW: THIEMO MÜLLER ■

ANZEIGE

So könnte Schalke 04 spielen

Auch ohne Raul bleibt das 4-2-3-1 wohl die favorisierte Formation. Huntelaar als Stoßstürmer und Farfan als Rechtsaußen gelten als gesetzt, ansonsten sind etliche Personalvarianten denkbar. Etwa Barnetta als Linksaußen anstelle von Draxler. Uchida als Rechtsverteidiger für Höwedes. Oder Neustädter als spielstarker Sechser neben Jones bzw. Holtby.

Wer kann Mirallas ersetzen?

»» Der Torjäger und viele andere Stars gingen. Klubchef Evangelos Marinakis setzt auf mehr Griechen und weniger ausländische Profis.

Diese Dominanz ist erdrückend. In den letzten 16 Jahren hieß der Griechische Meister 14-mal Olympiakos Piräus. Der Klub aus der größten Hafenstadt des Landes beherrscht die heimische Liga beinahe nach Belieben. Vater dieses Erfolges ist Sokratis Kokkalis. Der Software-Unternehmer hatte Olympiakos 1993 übernommen und machte den Verein dank seiner Investitionen und einem glücklichen Händchen bei der Personalauswahl von Trainern und Spielern zur absoluten Nummer 1 in Hellas. 2010 wurde der Reeder Evangelos Marinakis sein Nachfolger. Auch unter dem neuen Besitzer setzte sich die Erfolgsserie fort. Allerdings mischt sich Marinakis weniger in den sportlichen Bereich ein, als dies sein Vorgänger tat. Trainer Ernesto Valverde hatte folglich größere Freiheiten.

Unter Valverde spielte Olympiakos auch in der Champions League mutiger und attraktiver – insbesondere auswärts, wo die Griechen fast immer nur Punktelieferant waren. Zudem internationalisierte der Spanier das Team: Oft standen nur noch zwei Griechen in der Startelf. Der Trainer trat jedoch am Ende der vorigen Saison überraschend aus privaten Gründen zurück. Sein Nachfolger ist der international eher unbekannte Portugiese Leonardo Jardim.

Neben Valverde verließen mit den Verteidigern Olof Mellberg und Ivan Marcano sowie den Mittelfeldspielern Pablo Orbaiz und Jean Makoun vier wichtige Leistungsträger für die Defensive den Klub. Größter Verlust ist jedoch Kevin Mirallas. Der Belgier war in der vorigen Saison mit 20 Treffern Torschützenkönig und wurde zum besten Spieler der Liga gewählt.

Foto: imago/ANE Edition

Grund zum Jubel: Rafik Djebbour (li.) und David Fuster sollen für Tore sorgen.

Die von Marinakis vorgegebene Transferpolitik lässt in diesem Jahr einen Paradigmenwechsel erkennen: Der Kader soll wieder deutlich griechischer werden. Vor allem junge einheimische Spieler wurden verpflichtet oder von den Klubs, an die sie ausgeliehen waren, zurückgeholt. Um das Mittelfeld zu stärken, kamen zudem der Portugiese Paulo Machado (von Toulouse) und der Italiener Leandro Greco (AS Rom) – zwei Akteure, die nicht in die Kategorie „Topstar" gehören.

In der Defensive sind nun die Nationalspieler Vassilis Torosidis und José Holebas (Ex-1860) die Eckpfeiler. Und in der Offensive müssen Rafik Djebbour und David Fuster nun die Kastanien aus dem Feuer holen. Unterstützen sollen sie dabei der ehemalige Herthaner Marko Pantelic und der von Atromitos Athen zurückgekehrte Kostas Mitroglou, der in Deutschland aufwuchs und in Gladbach spielte. NIKOS IKONOMU ■

Die Analyse

+ Offensiv ist der Kader mit technisch starken, kreativen Mittelfeldspielern gut besetzt.
+ Im eigenen Karaiskaki-Stadion stellt Olympiakos eine Macht dar und ist kaum zu bezwingen.
+ Die meisten Spieler verfügen über große internationale Erfahrung – gerade auch in der Champions League.
− Der Weggang von Mirallas ist ein großer Verlust.
− Die neu formierte Defensive muss sich erst finden.
− Mit Nationalspieler Papadopoulos fällt der beste Verteidiger für die komplette Gruppenphase verletzt (Kreuzbandriss) aus.
− Auf der Torwartposition fehlt ein internationaler Klassemann.
− Für Trainer Jardim sind die griechische Liga und die Champions League völliges Neuland.

So könnte Olympiakos spielen

In der Liga wird oft im offensiven 4-3-3 mit nur einem Abräumer gespielt. In der Champions League dürfte auf ein 4-2-3-1 mit zwei defensiven Mittelfeldspielern umgestellt werden. Ibagaza kann David Fuster ersetzen – ebenso Djebbour, für den dann Pantelic oder Mitroglou als zentrale Spitze spielen. Fetfatzidis ist eine Option für die Flügel, Modesto für die Defensive.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE
ODDSET
DIE SPORTWETTE
WIE LANGE BLEIBEN DIE GRIECHEN DRIN?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Der griechische Meister ist im Kampf um Platz 2 zu beachten. Läuft es schlecht, kann die Elf aber auch Letzter werden. Die Abgänge sprechen gegen einen Erfolg.

Sensationsmeister ohne Illusionen

»» Talentierte Eigengewächse wie Regisseur Younes Belhanda bilden das Rückgrat des Teams. Doch nun zahlt man den Preis des Erfolges.

So ganz kann es Louis Nicollin immer noch nicht glauben. „Jeden Morgen kneife ich mir in den Oberschenkel, um mir zu beweisen, dass ich nicht träume und wir wirklich Meister sind", sagt Montpelliers Klubboss, der zu den schillerndsten Figuren im französischen Fußball zählt. Eigentlich hatte Nicollin 1974 den damaligen Viertligisten ohne große Ziele übernommen. Doch schon sieben Jahre später stieg Montpellier in die Erste Liga auf, 1990 feierte man mit dem Pokalsieg den ersten Titel.

Die letzte Phase der Zweitklassigkeit währte von 2004 bis 2009. In diesen Jahren entwickelte Montpellier eine sehr effiziente Nachwuchsarbeit und stellte die Weichen für den Erfolg der vorigen Saison. Fünf Stammspieler stammen aus dem Jugendzentrum, darunter drei Leistungsträger: Abwehrchef Mapou Yanga-Mbiwa, der defensive Mittelfeldspieler Jamel Saihi und Regisseur Younes Belhanda. „Wir haben keine andere Wahl. Nur wenn die Hälfte des Kaders aus dem eigenen Nachwuchs kommt, können wir bestehen", betont Nicollin, „denn ich bin weder Ölscheich noch russischer Milliardär." Immerhin hat er eine Reinigungsfirma mit 5000 Angestellten ... Und in den vergangenen 38 Jahren investierte der 69-Jährige große Teile seines Privatvermögens in den Klub.

Allerdings hatte Montpellier in den letzten Jahren auch das notwendige Händchen beim Einkauf unbekannter Spieler, die sich als Glücksgriff erwiesen. Zum Beispiel Olivier Giroud, der 2010 vom Zweitligisten Tours kam, in der vorigen Saison mit 21 Treffern Torschützenkönig wurde und inzwischen Nationalspieler ist. Weitere Beispiele sind die Verteidiger Hilton und Garry Bocaly, die bei Olympique Marseille nur Reservisten waren, beim HSC nun allerdings zu den Besten gehören.

Der kleine Verein lernt nun den Preis des Erfolges kennen. Giroud war nicht zu halten. Er ging für zwölf Millionen Euro zum FC Arsenal. Viele Spieler haben eine Gehaltsaufbesserung verlangt und bekommen. „Jetzt erwarte ich von ihnen, dass sie sich auf dem Feld das viele Geld auch verdienen", fordert Nicollin. Das Ziel: ein Platz unter den ersten drei in der Liga. In der Champions League macht man sich keine großen Illusionen. „Der dritte Gruppenplatz wäre schon ein Triumph", so Nicollin. Der Etat wurde von 36 auf 60 Millionen Euro erhöht, mit 12 000 Dauerkarten (eine Verdopplung zum Vorjahr) gab es einen neuen Rekord. Doch Montpellier hat weder das Geld noch genügend Anhänger, um dauerhaft an der Spitze zu bleiben. ELIE BARTH ■

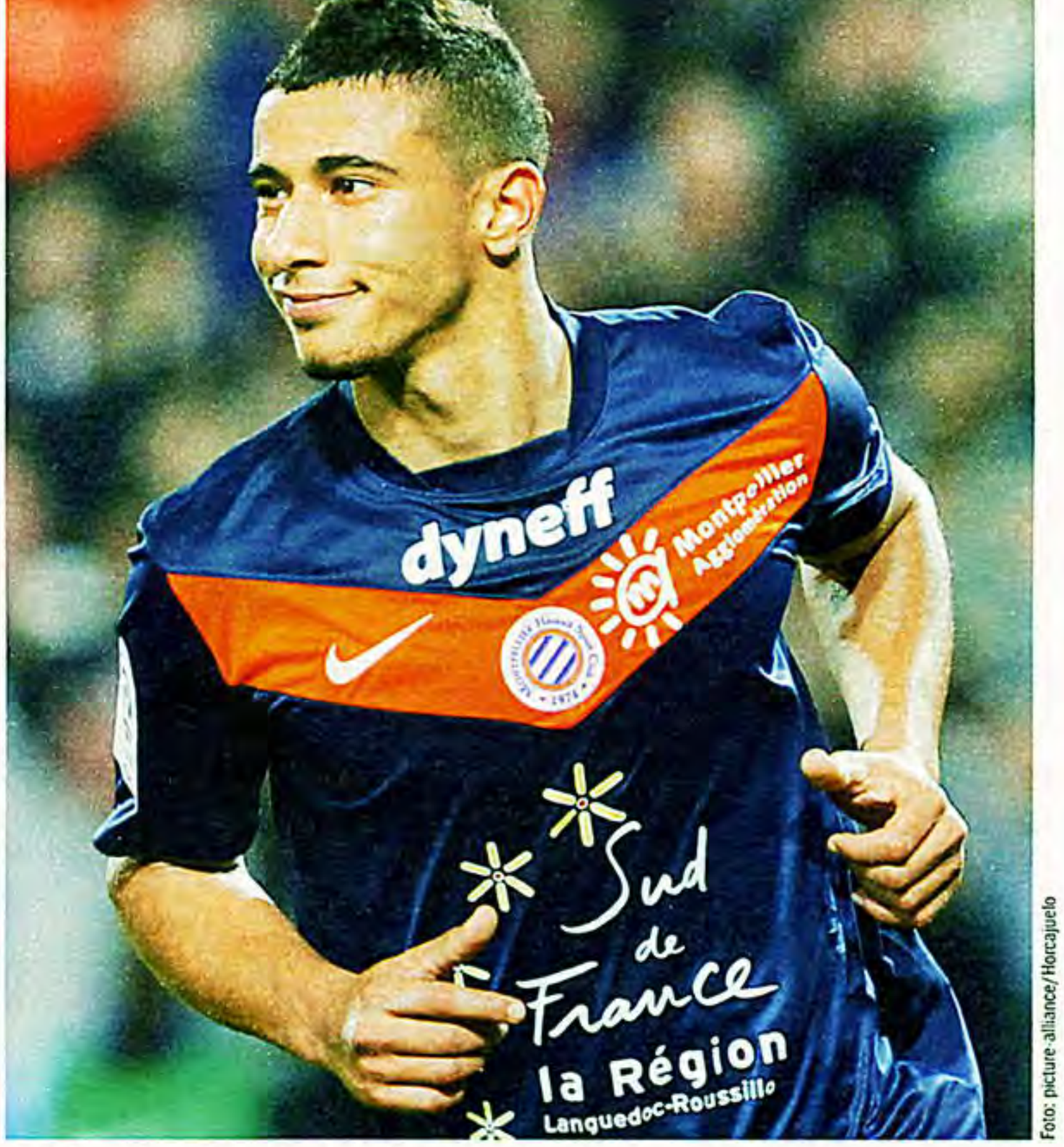


Foto: picture-alliance/Horcajuelo

Spielmacher: Der talentierte Younes Belhanda stammt aus der eigenen Jugend.

Die Analyse

+ Die Viererabwehrkette steht kompakt und sicher. In der vorigen Saison siegte das Team elfmal 1:0.
+ Zur guten Abwehrorganisation gehören auch die defensiven Mittelfeldspieler Estrada und Saihi, die auf konstant hohem Niveau agieren.
+ Die Stammelf blieb fast unverändert und ist gut eingespielt.
− Der zum FC Arsenal abgewanderte Torjäger Giroud ist nicht gleichwertig ersetzt worden.
− Die Angreifer Herrera und Charbonnier verfügen nicht über große internationale Klasse.
− Torwart Jourdren ist kein zuverlässiger Sicherheitsgarant.
− Der Kader ist zu dünn besetzt, um in der Liga und der Champions League zu bestehen.
− Kaum internationale Erfahrung.

So könnte Montpellier spielen

Trainer Girard setzt auf eine 4-2-3-1-Formation, die defensiv sehr gut organisiert ist. Aus dieser kompakten Defensive heraus wird schnell gekontert. Zwar kann das kombinationssichere Team auch selbst ein Spiel bestimmen, macht dies aber selten. Liegt man zurück, kann auf ein 4-4-2 mit Charbonnier (für Utaka oder Estrada) als zweitem Stürmer umgestellt werden.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE
FINDET DER FRANZÖSISCHE MEISTER SEINEN MEISTER?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Nimmt man die bisherigen Spiele in der Liga zum Maßstab, ist der HSC chancenlos. Aber Achtung: Die Elf kann mehr. Ins Achtelfinale kommt sie dennoch nicht.

Eine wichtige Rolle für Podolski

»» Erneut haben die „Gunners“ ihren Topstar verloren. Und erneut muss Trainer Arsene Wenger eine neue Elf bauen. Zwei Deutsche sind dabei.

Seit 14 Jahren ist der FC Arsenal Dauergast in der Champions League. Der Business-Plan der Führungsetage basiert ganz wesentlich auf den regelmäßigen lukrativen Einnahmen aus diesem Wettbewerb, die ihn zum wirtschaftlich gesündesten Klub der Premier League machen. Allerdings kommen die Fans nicht ins Stadion, um Buchhalter zu sehen und zu bejubeln. Sie wollen von ihren „Gunners“ unterhalten werden, sie siegen sehen und Titelgewinne feiern. Nimmt man dies zum Maßstab, waren die vergangenen sieben Jahre eine einzige Enttäuschung für die Arsenal-Anhänger. Die letzte große Trophäe war 2005 der FA Cup.

Das hat seine Gründe. Trainer Arsene Wenger bewies immer wieder ein goldenes Händchen dabei, aus jungen Talenten große Stars zu formen. Doch der Klub war aufgrund seiner vorsichtigen Finanzpolitik nie in der Lage, diese Spieler dauerhaft an sich zu binden. Von Nicolas Anelka über Cesc Fabregas und Samir Nasri bis hin zu Robin van Persie verlor er eine Schlüsselfigur nach der anderen an direkte Rivalen in der Premier League oder in Europa. So war Mittelfeldspieler Alex Song bereits der siebte Arsenal-Profi, der in den letzten zehn Jahren zum FC Barcelona wechselte. Mit Klubs wie Barca, Real Madrid, Manchester United Manchester City oder dem FC Chelsea kann und will Arsenal weder auf dem Transfermarkt noch beim Gehaltsgefüge konkurrieren. Daher muss Wenger immer wieder, oft auch kurzfristig, wichtige Spieler ersetzen.

Von langer Hand waren in diesem Jahr allerdings die Transfers des Kölners Lukas Podolski und von Olivier Giroud (von Montpellier) geplant. Beide sollen den Angriff verstärken. Beide sind technisch starke Spielertypen, die ideal zum Arsenal-Stil passen, der anspruchsvollen Kombinationsfußball mit höchstem Tempo verbindet. Giroud als Spitze und Podolski auf der linken Seite, wo der deutsche Nationalspieler ebenso als Vorbereiter und Torschütze glänzen soll wie sein Pendant Theo Walcott auf rechts – beide spielen eine wichtige Rolle im System. Wie auch Santi Cazorla, ein weiterer Neuzugang (aus Malaga), über den viele Angriffszüge laufen werden.

In der Defensive wird das englische Talent Jack Wilshere eine Schlüsselrolle spielen, wenn er sich von seinem Kreuzbandriss vollständig erholt hat. Viel wird in der Abwehr vom belgisch-deutschen Innenverteidiger-Duo Thomas Vermaelen und Per Mertesacker abhängen, denn die attraktive offensive Spielweise macht anfällig für Konter. KEIR RADNEDGE ■

Foto: Getty Images/Roland

Lust auf London: Lukas Podolski will bei Arsenal das Angriffsspiel ankurbeln.

Die Analyse

+ Trainer Wenger verfügt über eine Vielzahl von personellen und taktischen Möglichkeiten, seine Offensive zu gestalten und damit den Gegner zu überraschen.
+ Blitzschnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff. Im Höchsttempo wird der Gegner vor allem über die Flügel überrannt.
+ Arsenal ist auswärts oft noch stärker als zu Hause.
+ Die Offensivakteure sind allesamt balltechnisch exzellent.
+ Das Team tritt dank seiner Erfahrung sehr selbstbewusst auf.
− Einige Spieler (Sagna, Wilshere, Rosicky) waren lange verletzt. Ihr Leistungsstand ist unklar.
− Nach dem Weggang von Schlüsselfiguren muss sich die Elf wieder finden.
− Ein Top-Torjäger der Marke Henry oder van Persie fehlt.

So könnte der FC Arsenal spielen

Arsenals 4-2-3-1-System kann je nach Gegner und Spielsituation verändert werden: Eine weit zurückgezogene Mittelfeld-Vierkette oder zwei, gar drei Stürmer sind ebenso möglich. Mit Rosicky und Arteta stehen klassische Spielmacher im Kader, Gervinho und Oxlade-Chamberlain sind Optionen für die Flügel. Ramsey kann für Santi Cazorla, Chamakh für Giroud spielen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE
LONDON ALAAF MIT POLDI?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★★★☆

Arsenal gehört nicht zu den Titelkandidaten, hat aber – wenn die neue Offensiv-Abteilung gut zusammenfindet – die Qualität, bis ins Viertelfinale vorzudringen.

Superstars

ZDF

Die UEFA Champions League
mit Oliver Kahn
und Oliver Welke.
Live im ZDF!

Hinter die Kulissen blicken!

Mit dem Zweiten sieht man besser

Mbokani soll die Tore schießen

»» In Belgien sind die „Veilchen“ top. International liegt die Glanzzeit lange zurück. Doch die Profis wollen zeigen, dass sie mithalten können.

Beim belgischen Rekordmeister RSC Anderlecht träumen immer noch viele Fans von den glorreichen Zeiten in den 70er und 80er Jahre, als die „Veilchen“ drei Europapokalsiege feiern konnten. Solche Erfolge dürften unmöglich zu wiederholen sein, denn dafür sind die finanziellen Möglichkeiten der Anderlechter mittlerweile im Vergleich zu den europäischen Spitzenklubs zu bescheiden. Dabei war der RSC einst der erste Verein in Europa, der in seinem Stadion Logen einrichtete und dadurch zusätzliche Gelder einnahm. Mittlerweile gilt jedoch die Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League schon als Erfolg.

In der heimischen Liga ist der Traditionsklub aus dem Brüsseler Stadtteil dagegen seit Jahrzehnten die dominierende Kraft. Zwar muss man hin und wieder einem Konkurrenten den Titel überlassen, doch dauerhaft kann Anderlecht niemand den Platz an der Spitze streitig machen.

Der neue Trainer John van den Brom kann auf ein eingespieltes Team zurückgreifen. Anderlecht gab keinen Leistungsträger ab, wobei Matias Suarez eigentlich schon weg war. Der Wechsel des argentinischen Offensivspielers zu ZSKA Moskau (für 16 Millionen Euro) platzte, weil Suarez wegen Knieproblemen beim Medizincheck durchfiel. Suarez, Belgiens aktueller Fußballer des Jahres, bleibt also in Anderlecht, steht nach einer Operation am maladen Knie aber erst im Januar 2013 wieder zur Verfügung.

Die Sturmhoffnungen ruhen deshalb in erster Linie auf Dieudonné Mbokani. Der kongolesische Stürmer konnte sich 2010/11 zwar weder in Monaco noch in Wolfsburg durchsetzen, doch beim RSC überzeugte er in der vorigen Saison und hatte großen Anteil am Gewinn des 31. Meistertitels der Vereinsgeschichte. Dabei war Mbokani in seiner ersten Anderlechter Zeit gescheitert und 2007 frustriert zum Erzrivalen Standard Lüttich gewechselt, den er anschließend zu zwei Meisterschaften schoss.

National top, international flop – dies trifft nicht nur auf Mbokani zu. Der Serbe Milan Jovanovic spielte 2010/11 beim FC Liverpool nur eine Nebenrolle und kehrte nach Belgien zurück, wo er gemeinsam mit Mbokani schon bei Standard Lüttich geglänzt hatte. Der Argentinier Lucas Biglia war 2005 gemeinsam mit Lionel Messi U-20-Weltmeister und träumt seit Jahren von Spaniens Primera Division, doch mittlerweile spielt er seit sechs Jahren in Anderlecht. Die Champions League ist deshalb für diese Spieler die Chance, zu zeigen, dass man auf höchstem Niveau doch mithalten kann. THOMAS EVERS ■

Foto: imago/Reporters

Sturmhoffnung: Anderlecht braucht die Treffsicherheit von Dieudonné Mbokani.

Die Analyse

- \+ Mit Mbokani, Jovanovic, Vargas, de Sutter und Suarez ist die Offensive gut besetzt.
- \+ Torhüter Proto ist ein sicherer Rückhalt.
- \+ Regisseur Biglia genügt höchsten internationalen Ansprüchen.
- – Im Spielaufbau haben alle Abwehrleute Schwächen.
- – Verteidiger Wasilewski leistet sich immer wieder Aussetzer.
- – Ein starker Außenverteidiger fehlt.
- – Nur wenige Spieler besitzen internationale Erfahrung.
- – Trainer van den Brom fehlen auf Topniveau die erstklassigen Alternativen.
- – Für die Gruppenphase fällt Torjäger Suarez verletzt aus, was den Angriff trotz insgesamt guter Besetzung schwächt.

So könnte der RSC Anderlecht spielen

Trainer van den Brom setzt auf ein offensives 4-3-3-System. De Sutter ersetzt den verletzten Mittelstürmer Suarez. Im Mittelfeld zieht der Argentinier Biglia die Fäden. Er ist auch der Mann für die Standardsituationen, bei denen er oft die kopfballstarken Juhasz und Wasilewski sucht. Aus dem Mittelfeld rückt Gillet immer wieder in die Spitze auf und erzielt wichtige Treffer.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WIE SCHLÄGT SICH DER KÖNIGLICHE SPORTCLUB IN DER KÖNIGSKLASSE?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Für die Belgier geht es um Platz drei, doch selbst dieses Ziel wird schwer zu erreichen sein. Es mangelt an Tempo und Torgefährlichkeit auf diesem Niveau.

Schnelles Ende für den neuen Weg

»» Ein Investor aus Katar wollte mit vielen Topstars ganz an die Spitze. Nachdem der Geldhahn zu ist, springen nun junge Talente in die Bresche.

Einen neuen Weg im spanischen Fußball wollte Malaga beschreiten: nicht hinter Real Madrid und dem FC Barcelona, sondern gleichauf mit den beiden Riesen. Um nach Investitionen von rund 150 Millionen Euro in den letzten zwei Jahren jetzt den nächsten Schritt zu tun, waren Stars wie Robinho, Robin van Persie und Gonzalo Higuain als Zugänge im Gespräch. Aber es kam ganz anders.

Präsident, Besitzer und Geldgeber Abdullah Al Thani aus Katar machte nämlich Kassensturz – und war bestürzt über 120 Millionen Euro Verlust. So teuer hatte er sich sein Spielzeug nicht vorgestellt, zudem blieben gesellschaftliches Prestige und Bauprojekte, die als „Fallout" abspringen sollten, auf der Strecke – obwohl Malaga immerhin als Vierter der spanischen Primera Division erstmals in der Klubhistorie den Einzug in die Champions League schaffte und erst zum zweiten Mal überhaupt im Europacup antreten darf.

Die Folge: Gehälter von Spielern und Angestellten blieben (und sind noch immer) unbezahlt, Manager Fernando Hierro flüchtete, Klubs wie Osasuna und Villarreal warten auf die letzten Raten aus Spielertransfers und blockierten lange Zeit selbst Neuzugänge zum Nulltarif. Schlimmer aber: Wichtige Spieler mussten aus Geldnot abgegeben werden; Abwehrspieler Joris Mathijsen ging zu Feyenoord Rotterdam, Mittelfeldstar Santi Cazorla zum FC Arsenal, Torjäger Rondon zu Rubin Kasan und Ruud van Nistelrooy beendete die Karriere. Immerhin kamen kurz vor Transferschluss doch noch Javier Saviola (ablösefrei) und der Ex-Münchner Roque Santa Cruz (Leihgabe ManCity).

Foto: imago/Alterphotos

Blitzkarriere: Der 20-jährige Isco stieg kometenhaft zum Star von Malaga auf.

Statt auf jeder Position wie erwünscht zwei Top-Spieler zu trainieren, wusste Pellegrini angesichts der plötzlich geschwundenen Zahlungsmoral nicht einmal, wer am nächsten Tag noch zum Training kommt, das Personal-Karussell drehte sich bis zum Transferende. Wer hätte gedacht, dass Newcomer Isco, der erst vor einem Jahr als Lehrling aus der Jugend Valencias geholt wurde, praktisch über Nacht zum Star des Teams aufsteigen würde? Oder dass der erst 16-jährige Fabrice Olinga, den Pellegrini in der zweiten Mannschaft entdeckte, so toll einschlagen würde? Umso beeindruckender, dass Malaga, das ab sofort auf eigenen finanziellen Füßen stehen muss, sich in den Playoffs gegen Panathinaikos Athen durchsetzen konnte. Ex-Bayern-Spieler Martin Demichelis erklärte das Geheimnis des Erfolgs so: „Dieses Team will immer das Heft in der Hand halten, egal gegen wen."

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

Die Analyse

+ Nahezu alle Spieler sind technisch stark sowie sehr ball- und kombinationssicher.
+ Isco ist ein Riesentalent und kann an einem guten Tag den Unterschied ausmachen.
+ Trainer Pellegrini hat internationale Erfahrung, kann viele junge Spieler integrieren.
+ Die gebliebenen Spieler beweisen erstaunliche Loyalität trotz ausstehender Gehaltszahlungen und stark veränderter Zukunftsperspektiven.
– Im Angriff fehlt ein verlässlicher Knipser. Die Hoffnungen ruhen auf dem 16-jährigen Olinga.
– Neben wenigen Routiniers stehen zu viele international unerfahrene Talente im Kader.
– Eine vernünftige Personalplanung war bei Malaga vor der Saison unmöglich.

So könnte der FC Malaga spielen

Pellegrini lässt meist im 4-2-3-1- zuweilen auch im 4-4-2-System spielen. Seine Teams treten grundsätzlich initiativ und offensiv auf. Die Dreierkette hinter der Spitze rochiert ständig. Eliseu ist hier ein Ersatzkandidat für Portillo. Alternativen im Angriff sind Santa Cruz (Ex-Bayern), Fernandez, Olinga und Juanmi. Sanchez kann Jesus Gamez ersetzen, Onyewu für Weligton spielen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Die vielen Abgänge haben Malaga deutlich geschwächt. Trotzdem kann die technisch gute Elf in dieser Gruppe weiterkommen. Spätestens dann kommt das Aus.

Kerzhakov hat ein einfaches Motto

»» „Ich schoss, ich schieße, ich werde schießen", lautet die Maxime des Torjägers. Der Klub zählt sogar den Premierminister zu seinen Anhängern.

Niemals zuvor in seiner Geschichte war Zenit St. Petersburg so erfolgreich wie jetzt. Aus UdSSR-Zeiten steht nur der Meistertitel 1984 zu Buche. Doch mithilfe der sehr üppigen finanziellen Unterstützung von Hauptsponsor Gazprom, aber auch dank einer klugen Entwicklungs-Strategie kompetenter Führungsfiguren im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends wurde Zenit zu einer neuen Macht im russischen Fußball. Unter dem niederländischen Trainer Dick Advocaat holte man den Meistertitel 2007 und ein Jahr später sogar den UEFA-Pokal. Mit den beiden Titelgewinnen 2010 und 2011/12 (die Übergangssaison für die Umstellung der Liga-Spielzeit von Kalenderjahr auf Herbst/Frühjahr) unter Coach Luciano Spalletti hat sich der Klub endgültig als Nummer 1 in Russland etabliert.

Praktisch die ganze Stadt mit ihren fünf Millionen Einwohnern steht hinter Zenit, das in St. Petersburg konkurrenzlos ist. Zu den Anhängern des Klubs zählen viele bekannte Persönlichkeiten wie Premierminister Dmitry Medvedev. Und sogar Staatschef Vladimir Putin soll sich angeblich für die Blau-Weißen interessieren. Mit solcher Unterstützung im Rücken dürfte auch die Erfüllung des dringendsten Wunsches der Vereinsführung nicht mehr lange auf sich warten lassen: der Bau eines großen, neuen und modernen Stadions.

Foto: imago/Russian Look

Abgezogen: Aleksandr Kerzhakov schießt am liebsten aus allen Lagen aufs Tor.

Die Analyse

+ Die Mannschaft ist über die Jahre zusammengewachsen und perfekt eingespielt. Jeder weiß genau, wie er sich in jeder Situation zu verhalten hat.
+ Das Team verfügt über große internationale Erfahrung.
+ Die Spieler besitzen eine ausgeprägte Siegermentalität.
+ Trainer Spalletti ist ein gewiefter Taktiker und Motivator.
− Das Durchschnittsalter liegt bei über 30 Jahren. Einige Akteure können nicht mehr über 90 Minuten höchstes Tempo gehen.
− Zu Torjäger Kerzhakov gibt es keinerlei Alternativen. Bukharov besitzt nicht die Qualität. Kannunikov und Djordjevic sind insgesamt zu jung.
− Die Spielweise des Teams ist bekannt. Neue Spieler hätten neue Möglichkeiten eröffnet.

Die Stammelf besteht ausschließlich aus Nationalspielern, und selbst auf der Bank sitzen Profis mit Länderspiel-Erfahrung. Der spielintelligente Igor Denisov ist das Gehirn der Mannschaft. Ihm zur Seite stehen mit Roman Shirokov, Sergey Semak und Konstantin Zyryanov vielseitige Akteure, die sowohl für fleißige und effiziente Defensiv-Arbeit bekannt sind als auch Impulse im Aufbau- und Angriffsspiel setzen können.

Die Offensive ist sehr variabel gestaltet. Es geht über die schnellen, technisch starken Flügelspieler Vladimir Bystrov und Viktor Fayzulin, oder man kombiniert sich über viele Stationen im Mittelfeld nach vorne. Eine wichtige Rolle spielt hier der Portugiese Danny, der jedoch nach einem Kreuzbandriss noch nicht wieder völlig fit ist. Mit ihm ist der Zenit-Angriff deutlich gefährlicher und weniger berechenbar.

Für die Tore soll vor allem einer sorgen: Aleksandr Kerzhakov. Er ist derzeit drittbester Torschütze der sowjetischen/russischen Erstliga-Historie. Der Torjäger hat ein einfaches Motto: „Ich schoss, ich schieße, ich werde schießen." Danach will er auch in der Champions League handeln. MIKHAIL SANADZE ■

So könnte Zenit spielen

Solange Danny noch nicht fit ist, wird Zenit nicht im 4-3-3-, sondern eher im 4-2-3-1-System spielen. Beide Außenverteidiger schalten sich in die Angriffsaktionen ein, entsprechend rücken auch die Flügelspieler weit nach vorne. Semak (oder alternativ Zyryanov) und Denisov lenken das Spiel. Die Dreierreihe hinter Kerzhakov wechselt ihre Positionen regelmäßig durch.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

ERREICHT ST. PETERSBURG DEN ZENIT?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★☆☆

Russlands Meister verfügt über das Potenzial, die Gruppe sogar zu gewinnen. Allerdings hat Zenit international zuletzt oft enttäuscht. Zumindest Rang 3 sollte drin sein.

Ein hoffnungsvoller Außenseiter

»» Nach dem Ende einer Ära muss der erfolgsverwöhnte Klub umdenken. Kleine Ziele und ein Sparkurs eröffnen die Chance auf einen Neubeginn.

Zapfenstreich, Lichter aus. Es war das Ende einer Ära beim AC Mailand. Alessandro Nesta, Gianluca Zambrotta, Gennaro Gattuso, Mark van Bommel, Clarence Seedorf, Filippo Inzaghi – all die verdienten Altstars sagten Ciao, nachdem ihre Verträge nicht mehr verlängert wurden. Zudem gingen Thiago Silva, Zlatan Ibrahimovic und Antonio Cassano. Trainer Massimiliano Allegri wird sich im Sommer täglich die Haare gerauft haben. „Wir müssen uns dem Sparkurs des Klubs eben anpassen", knirschte der Coach, „dabei aber auch wissen, dass zu den Spitzenklubs daheim und international eine enorme Lücke klafft."

Patron Silvio Berlusconi erklärte: „Meine Familie hat lange Zeit jedes Jahr 50 Millionen Euro in den Fußball gesteckt. In der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist das nicht möglich. Superstars wie in den letzten Jahren kann sich ein Entertainment-Unternehmen wie der AC Mailand nicht mehr erlauben." Insgesamt schrumpften die Gehaltsausgaben von 190 auf 130 Millionen Euro. „Damit sind unsere Bilanzen über die kommenden drei bis vier Jahre im Reinen", verriet Geschäftsführer Adriano Galliani und fügte an: „Wir brauchen uns nichts vorzumachen: Im Vergleich zu den europäischen Spitzenteams sind wir mittlerweile nur noch hoffnungsvoller Außenseiter. Doch Deutschland und Barcelona sind schließlich auch mit einer kostengünstigen Jugendpolitik aus der Krise gekommen."

Foto: imago/Gribaudi

Grazie: Milans Mittelfeld-Tandem Kevin-Prince Boateng und Antonio Nocerino.

Ganz so sanft dürfte sich der Übergang nicht vollziehen. Bereits in der Vorbereitung demonstrierten die Rossoneri bei Niederlagen gegen Real Madrid und Juventus Turin immense Qualitätsdefizite. Infolge der kompletten Umstrukturierung des Kaders befindet sich Milan derzeit in einem schwierigen Übergangsprozess und hat sein neues Profil noch nicht gefunden. Und man weiß nicht, wie lange das erfolgsverwöhnte Publikum im San Siro Ruhe geben wird. Zweifelsohne muss man sich fürs Erste daran gewöhnen, dass sich der AC nach drei Champions-League-Endspielen in den letzten neun Jahren vorübergehend deutlich geringere Ziele setzen wird.

Das kann nach dem Ende der Ära der aufgeblähten Kader und Gehälter allerdings zu einem rationalen Reinigungsprozess führen. Vielleicht entdeckt man ja so wieder mal interessante Eigengewächse à la Paolo Maldini. Dessen 16-jähriger Sohn Christian kickt auch beim AC – Galliani sagt: „Hoffentlich bin ich noch hier, wenn nach Cesare und Paolo der dritte Maldini den Henkelpott hochhält." OLIVER BIRKNER ■

Die Analyse

+ Die Offensivabteilung ist mit technisch hochwertigen Spielern wie Robinho, Pato, Boateng und Montolivo glänzend besetzt.
+ Boateng und Nocerino stehen für dynamisches Pressing und Torgefährlichkeit im Mittelfeld.
+ Mit dem kopfballstarken Pazzini hat man endlich wieder einen Knipser und Strafraumstürmer.
− Die zentrale Abwehr gleicht einer offenen Baustelle, auch die Außenverteidiger stellen eher soliden Durchschnitt dar.
− die zahlreichen Abgänge von international erfahrenen Haudegen konnten durch kostengünstige und relativ unerfahrene Neuzugänge nicht kompensiert werden.
− Für die Stammelf gibt es kaum qualitativ hochwertige Alternativen – was vor allem für die Abwehr und das Mittelfeld gilt.

So könnte der AC Mailand spielen

Das System wird ein 4-3-1-2 bleiben, doch nach dem großen personellen Umbruch muss sich die Mannschaft erst neu finden. Freilich könnte es zum Vorteil gereichen, dass das zuletzt allzu sehr Ibrahimovic-zentrische System nun variiert werden muss, lange Bälle endlich wegfallen und die Elf mithilfe des spielstarken Mittelfeldes an Überraschung und Esprit gewinnt.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★★☆☆

Milan muss aufpassen und voll konzentriert sein, damit es in dieser ausgeglichenen Gruppe kein blaues Wunder erlebt. Weiter als ins Achtelfinale geht es nicht.

Foto: imago/Team 2

Das tat weh: Vergangene Saison blamierte sich der Deutsche Meister Borussia Dortmund (hier Kapitän Sebastian Kehl) als Gruppenletzter.

Ausgelernt?

»» Mit großem Ehrgeiz packt Dortmund den nächsten Versuch in der Champions League an. Die Mannschaft habe gelernt aus dem frühen Ausscheiden und sehe nun klarer, findet Trainer Jürgen Klopp.

Der FC Arsenal. Dazu Olympique Marseille. Und Olympiakos Piräus. Keine Laufkundschaft, aber gewiss auch keine Gegner zum Fürchten für einen Deutschen Meister, der national alles in Grund und Boden gespielt hat. Und doch blieb Borussia Dortmund in der vorigen Saison schon in der Gruppenphase auf der Strecke im internationalen Championat.

Zu grün für die Königsklasse? In der Bundesliga gefürchtet, in der Champions League aber zahnlos?

Die Bilanz der vergangenen zehn Jahre

Die richtig fetten Jahre liegen schon einige Zeit zurück: Vor 46 Jahren, 1966, war die Borussia Deutschlands erster Europacupsieger (im Wettbewerb der Pokalsieger, 2:1 gegen den FC Liverpool), 1997 schließlich der größte Triumph: der Sieg in der Champions League (3:1 gegen Juventus Turin). Seitdem ist auf internationalem Parkett aber nicht mehr viel passiert mit den Dortmundern.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

GERADE MAL VIER PUNKTE holte Borussia Dortmund in den sechs Gruppenspielen, feierte nur einen einzigen Sieg und blieb meilenweit hinter den eigenen Erwartungen zurück. „Das ist jenseits von dem, was wir für uns als akzeptabel erachten", knurrte Trainer Jürgen Klopp nach dem frühen Aus im Dezember 2011.

Als die Preise verteilt wurden, war Borussia Dortmund nur noch Zuschauer. Das brachte zwar den unschätzbaren Vorteil, im Rennen um die Deutsche Meisterschaft mehr Ruhepausen einlegen zu können als zum Beispiel der Titel-Rivale aus München. Aber wie sehr der frühe Abschied vom internationalen Parkett den Verantwortlichen des BVB missfiel, lässt sich unschwer erraten. In der Bundesliga überragend, international durchgefallen – das nagt wie eine verpatzte Klassenarbeit, wenn man den Stoff eigentlich beherrscht.

Mit großem Ehrgeiz packt der Double-Gewinner den nächsten Versuch in der Champions League an. Die Mannschaft ist weiter gewachsen, hat gelernt aus dem frühen Ausscheiden, hat zwar wichtige Spieler verloren wie Kagawa und Barrios, aber namentlich in Marco Reus auch Qualität dazugewonnen. Die jungen Spieler sind reifer geworden und wollen sich gerade auf internationalem Parkett beweisen. Die Auslosung macht dieses Vorhaben nicht leichter: In der „Wahnsinnsgruppe" (Sebastian Kehl) mit den Landesmeistern aus Spanien (Real Madrid), England (Manchester City) und Holland (Ajax Amsterdam) zu überleben, wird eine extreme Herausforderung. „In so einer Gruppe", sagt Boss Hans-Joachim Watzke (53), „werden Helden geboren." In einer Mischung aus „Vorfreude, Gänsehaut und Nervenkitzel" arbeitet Jürgen Klopp daran, dass sein Team trotz des extrem Schwierigkeitsgrades ein besseres Bild als 2011 abgibt.

WARUM es überhaupt im vergangenen Jahr diese Diskrepanz zwischen den Vorstellungen gegen nationale Größen wie die Bayern und Schalke und den Auftritten gegen

Arsenal, Marseille oder Piräus gab? „Mannschaften, gegen die wir in der Bundesliga gewonnen haben, sind im Europacup entscheidend weiter gekommen als wir", sagt Klopp. „Bayern war im Finale, auch Schalke hat es sehr weit gebracht." Sein Ausblick: „Wir sind einfach klarer und fühlen uns in dieser Geschichte jetzt mehr zugehörig als im letzten Jahr." In den entscheidenden Momenten fehlte zuletzt der Punch, die Reife, vielleicht die Erfahrung, um ein passendes Ergebnis zu erzielen. „Manchmal hätten wir den Ball besser einfach mal ins Aus geschlagen. Dann wieder, wie in Marseille, hatten wir Chancen im Minutentakt, haben sie aber nicht genutzt", erinnert sich Klopp an die teilweise frustrierenden Auftritte.

Was in der Bundesliga reihenweise gelang, missriet in den internationalen Spielen; das soll in der Saison 2012/13 nicht noch mal vorkommen. „Wir wollten unser Bestes geben, aber herausgekommen sind nur 80 Prozent", resümiert Klopp. „Insgesamt ist da ein ziemlich unrundes Gebilde entstanden", so der Trainer weiter. Nun folgt Borussia reloaded. Der nächste Anlauf des Champions-League-Siegers von 1997. Die Bewährungsprobe gegen Real, Manchester City und Ajax.

„UNSERE GRÖSSTE STÄRKE ist es, kompakt zu stehen und schnell nach vorn zu spielen", findet Linksverteidiger Marcel Schmelzer. „Doch in der Champions League haben wir auf einmal versucht, ganz Europa zu zeigen, was für eine super Mannschaft wir sind. Das Ergebnis war Hurrafußball." Sein Ausblick auf die neue Runde mit der Hoffnung auf deutlich erfolgreichere Spiele: „Jetzt sind wir reifer und wollen unsere Kritiker davon überzeugen, dass unser Fußball schwer zu bekämpfen ist, wenn wir ihn zu 100 Prozent durchziehen."

Borussia Dortmund landete bei der Auslosung wieder im „Topf der Zwerge"; wegen der mehrjährigen Abstinenz vom internationalen Fußball ist der Koeffizient des BVB eben schlecht. „Das", sagt Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke, „ist die letzte Altlast, die wir aus der Zeit der Finanzkrise noch abtragen müssen." Watzkes Ziel trotz der enormen Qualität der Gegner: „Wir wollen auch nach Weihnachten noch in der Champions League vertreten sein."

WIE HOCH die Erwartungen mittlerweile rund um den deutschen Doppelmeister gestiegen sind, davon durfte sich Kapitän Sebastian Kehl ein Bild machen. Die schwarz-gelben Fans dürsten danach, dass Borussia Dortmund auch in Europa wieder eine Hausnummer wird. Eine Top-Adresse. „Ich wurde schon von vielen Fans darauf angesprochen, was wir in der Champions League erreichen können. Sie fragen mich, wie wir das Double noch toppen wollen", erzählt Kehl, mit 32 Jahren der Erfahrenste im Dortmunder Kader. „Klar, es träumen viele davon, dass Dortmund auch in Europa wieder zu den ganz Großen gehört. Aber vom Triple zu reden, das wäre doch schon sehr vermessen. Wir wollen auf der internationalen Bühne aber auf jeden Fall eine bessere Rolle spielen als zuletzt."

> ***»Wir hatten versucht, ganz Europa zu zeigen, wie super wir sind.«***
>
> **Marcel Schmelzer**

Das sang- und klanglose Ausscheiden in der vorigen Saison nagt natürlich nach wie vor. Es bleibt die Hoffnung darauf, dass die Spieler nun einen Schritt weiter sind. „Für uns ist die Champions League natürlich nach wie vor etwas Besonderes", betont Jürgen Klopp. „Aber es ist nicht mehr der gefühlte Abenteuerurlaub, sondern ein Top-Wettbewerb, in dem wir uns mittlerweile ziemlich gut aufgehoben fühlen."

OLIVER BITTER ■

kicker-Wertung ★★★☆☆

National hat die Borussia Maßstäbe gesetzt. Sich jetzt auch international zu profilieren, ist angesichts dieser Vorrunden-Gegner eine echte Herkules-Aufgabe.

ANZEIGE

KEVIN GROSSKREUTZ

„Halbfinale gegen ManU – ein Traum"

Herr Großkreutz, verabschiedet sich der Deutsche Meister gegen Real Madrid, Manchester City und Ajax Amsterdam wie im vorigen Jahr schon nach der Gruppenphase?

Kevin Großkreutz (24): Das darf nicht noch mal passieren. Wir wollen unsere Visitenkarte auch in Europa abgeben. Das heißt, dass nicht schon wieder Schluss sein darf, wenn es so richtig ernst wird.

Was lief denn verkehrt 2011?

KG: Wir haben versucht, alles spielerisch zu lösen, das war einer der gravierendsten Fehler. Wir wollten den Gegner dominieren, und das auf diesem Niveau, das ist in die Hose gegangen. Da haben wir dann in Marseille zum Beispiel drei Gegentore gekriegt und so richtig schlecht ausgesehen.

Warum dieser bemerkenswerte Unterscheid: In der Bundesliga trumpfte der BVB groß auf, in der Champions League ging so gut wie nichts gegen gar nicht mal so überragende Gegner?

KG: Fast alle aus unserer Mannschaft haben zum ersten Mal in der Champions League gespielt, aber das darf keine Entschuldigung sein für das, was wir abgeliefert haben. Vielleicht fehlte dann in einigen Momenten die gewisse Reife.

Wie machte sich das bemerkbar?

KG: Da haben wir Fehler gemacht, die man sich auf diesem Niveau nicht erlauben darf, die gnadenlos bestraft werden. Da haben wir Lehrgeld gezahlt. Das waren Erfahrungen, auf die ich gern verzichtet hätte.

Warum wird das in der neuen Runde anders - trotz dieser Gegner?

KG: Wie gesagt, wir sind jetzt ein Jahr weiter, jeder Spieler für sich hat nun mehr Erfahrung, Die Mannschaft ist noch ein Stück mehr zusammengewachsen.

Ihre Erwartungen?

KG: Wir müssen diesen Eindruck korrigieren. Wir werden anders auftreten, da bin ich sicher.

Was wäre für Sie eine gute Champions-League-Saison?

KG: Wir müssen die Gruppenspiele überstehen, das ist das Minimum. Danach ist vieles möglich.

Sie lieben den englischen Fußball. Ist das Spiel bei Manchester City für Sie das reizvollste Erlebnis?

KG: Ja klar, der englische Fußball hat es mir schon immer angetan. Die Stimmung, die Stadien, das ist überragend. Aber ich habe da auch noch etwas ganz anderes im Hinterkopf.

Und das wäre?

KG: Ein Wiedersehen mit Shinji Kagawa, das wäre ein Traum.

Zum Beispiel im Halbfinale ein Treffen mit Manchester United?

KG: Moment, im vorigen Jahr sind wir noch vor den K.-o.-Spielen ausgeschieden, da wollen wir nicht gleich nach den Sternen greifen. Aber klar, ein Halbfinale in Old Trafford, dann noch gegen Shinji, das wäre ein überragendes Erlebnis.

INTERVIEW: OLIVER BITTER ■

So könnte Dortmund spielen

Basis aller Überlegungen ist ein 4-2-3-1, in dem Reus als Grenzgänger zwischen Mittelfeld und Angriff fungiert, in der Zentrale unterstützt vom „kreativen Sechser" Gündogan. Mit Pressing, Gegenpressing und extrem laufintensiver Spielweise soll der Gegner unter Druck gehalten werden. Auf fast allen Positionen verfügt Trainer Klopp über nahezu gleichwertigen Ersatz.

Eine Jacke in Übergröße

»» Eigene Jugend statt teure Transfers lautet das Motto. Die junge Elf um das dänische Talent Christian Eriksen könnte überfordert sein.

Vieles bei Ajax erinnert derzeit an die Mitte der 80er Jahre, als Johan Cruyff Technischer Direktor war. Damals brachte der Klub unter anderem Weltklassespieler wie Frank Rijkaard, Marco van Basten oder Dennis Bergkamp aus dem eigenen Nachwuchs hervor. Die Amsterdamer gewannen innerhalb der folgenden zehn Jahre den Europacup der Pokalsieger (1987), den UEFA-Cup (1992) und die Champions League (1995). National verloren sie die Vorherrschaft jedoch zeitweise an die PSV Eindhoven, wo sehr viel mehr Geld für Transfers ausgegeben wurde.

Auch in dieser Saison setzte der holländische Kultklub vor allem auf selbst ausgebildete Talente und entzog sich dem Wettbieten mit Unsummen auf dem (inter-)nationalen Transfermarkt. Deshalb unterschrieben die von Ajax umworbenen Heerenveen-Profis Luciano Narsingh (zu PSV) und Oussama Assaidi (nach Liverpool) bei zahlungswilligeren Vereinen. Doch das unterstreicht nur die traditionelle Philosophie. Akzeptiert ein Spieler oder Klub die Ajax-Vorstellungen nicht, wird in der Regel auf ein Transfer verzichtet.

Foto: imago/VI Images

Großes Talent: Vom erst 20-jährigen Christian Eriksen wird bereits viel erwartet.

Die Analyse

+ In der neuen Ajax-Generation gibt es ungewöhnlich viele überdurchschnittlich begabte Talente.
+ Coach de Boer scheint sich zu einem Toptrainer zu entwickeln. Mit ihm und den übrigen Mitgliedern der sportlichen Leitung stehen geballte Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung.
+ Der innere Zusammenhalt: Nach Jahren des Egoismus steht nun wieder der Mannschaftsgeist im Vordergrund.
− Mit Anita und Vertonghen gingen die Topspieler der Vorsaison. Fraglich, ob das Team den Verlust verkraftet.
− Trotz aller Talente ist der Kader qualitativ zu schmal, um in mehreren Wettbewerben, vor allem der Champions League, zu bestehen.
− Wenig internationale Erfahrung.

Natürlich hätten die Stürmer Narsingh und Assaidi die Elf verstärkt. Denn trotz Nationalspielern wie Gregory van der Wiel, Toby Alderweireld, Siem de Jong, Kolbeinn Sigthorsson und vor allem dem dänischen Supertalent Christian Eriksen erscheint die Personaldecke bezüglich internationaler Qualität zu dünn. Dennoch lässt sich die neue Vereinsführung nicht drängen und findet mit ihrem vorsichtigen Kurs auch bei Trainer Frank de Boer Verständnis: „Wir wollen uns verstärken, werfen aber nicht mit Geld um uns. Alles muss in einem realistischen Rahmen bleiben."

De Boer, der nach dem Gewinn zweier Meistertitel vorläufig als unantastbar gilt, ist nicht der einzige bekannte Ex-Profi in der sportlichen Leitung. Er arbeitet mit Dennis Bergkamp (Co-Trainer und Jugend) und Wim Jonk (Scouting und Jugend). Sein direkter Vorgesetzter als „Direktor Fußball" ist Marc Overmars.

Für den Chefcoach ist es wichtig, dass sein Team auch im kommenden Frühjahr noch international dabei ist. Das kann auch in der Europa League sein. Denn de Boer ist sich darüber im Klaren, dass „wir eine Champions-League-Jacke tragen, obwohl wir aber eine Europa-League-Körpergröße haben". JAN LEERKES ■

Anm. d. Red.: Bei Redaktionsschluss dieses Sonderheftes war ein Wechsel von van der Wiel zu Paris SG im Gespräch und stand die Verpflichtung von Ryan Babel (zuletzt Hoffenheim) kurz vor dem Abschluss.

kicker-Wertung ★★☆☆☆

In dieser Hammergruppe kommt es für Ajax darauf an, Achtungserfolge zu erzielen. Die Holländer werden Vierter, könnten aber das Zünglein an der Waage sein.

So könnte Ajax Amsterdam spielen

Ajax spielt traditionell im 4-3-3-System. Viele Angriffe werden über die Flügel vorgetragen. Neuzugang Schöne ist im sehr offensiv ausgerichteten Mittelfeld eine Alternative, sollten de Jong oder Eriksen wegen Verletzungen ausfallen. Falls van der Wiel noch gewechselt ist, rückt van Rhijn an seine Stelle. Wenn Babel noch verpflichtet wurde, ersetzt er Boerrigter.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

HÄLT AJAX DEN KASTEN SAUBER?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

Tevez wird zum Team-Player

»» Der Streit des Stürmerstars mit dem Trainer endete vergangenes Jahr im Fiasko. Nun soll alles anders werden: City greift nach dem Titel.

Manchester City ist der vielleicht faszinierendste Teilnehmer in dieser Champions-League-Saison. Das mag seltsam erscheinen für einen Klub, der vergangene Saison in der heimischen Liga zum ersten Mal seit 44 Jahren den Meistertitel errang. Aber City ist kein gewöhnlicher Verein. Alle, die an diesem Klub hängen, haben schon ihr ganzes Leben lang davon geträumt, endlich aus dem Schatten des Nachbarn ManUnited herauszutreten. Mit dem letzten Schuss der vergangenen Saison war es so weit: Sergio Agueros Treffer zum 3:2 über die Queens Park Rangers entriss United im letzten Augenblick doch noch den Premier-League-Titel, Manchester City war Englischer Meister, der besseren Tordifferenz wegen.

Den Anstoß dazu hatte die „Abu Dhabi United Group" gegeben, als sie den Verein 2008 kaufte. Sie pumpte unvorstellbar viel Geld in den Klub, so viel, dass trotz lukrativer Sponsorenverträge vergangenes Jahr ein Minus in Höhe von umgerechnet etwa 250 Millionen Euro herauskam. Das verstößt krass gegen das „Financial Fair Play" der UEFA, das einem Investor höchstens 45 Millionen Euro an freundlicher Unterstützung gestattet. Jedoch: Dieses „Financial Fair Play" greift erst 2015 – frühestens. In der Gegenwart jedenfalls ist der Klub, bei dem der deutsche Kriegsgefangene Bert Trautmann in den 50er Jahren eine englische Fußball-Legende wurde, dank einiger der besten Spieler dieser Welt eine erhebliche Bedrohung für jeden Mitbewerber.

Fotos: pixathlon

Geläutert: Carlos Tevez verhält sich neuerdings mannschaftsdienlich.

Vergangene Saison war ManCity erstmals in der Champions League am Ball. Im Spiel bei Bayern München (0:2) weigerte sich Ersatzspieler Carlos Tevez, sich zur Einwechslung bereit zu machen. Trainer Roberto Mancini suspendierte ihn, City wurde nur Gruppendritter und im Europa-League-Achtelfinale von Sporting Lissabon bezwungen. Diese Enttäuschung sei allen eine Lehre gewesen, beteuert Mancini. Diese bittere Erfahrung habe das Team gestärkt, nun sieht der Italiener seine Mannschaft als Top-Herausforderer.

Die Schlüsselrollen nehmen Englands Nationaltorhüter Joe Hart, Kapitän und Abwehrchef Vincent Kompany sowie der Ivorer Yaya Touré ein, der das City-Spiel steuert. Tevez stellt sich nun offenbar in den Dienst der Mannschaft, seine Partnerschaft mit Landsmann Aguero ist elektrisierend. Zusammen mit Weltmeister David Silva, Maicon – einer der besten Rechtsverteidiger der Welt – sowie der schnörkellosen Arbeit von Gareth Barry und James Milner ergibt das genug Qualität, um am Ende oben zu stehen. KEIR RADNEDGE ■

Die Analyse

+ Der Kader ist auch in der Breite außerordentlich gut besetzt. Der interne Konkurrenzkampf hält das Niveau auch im Training hoch.
+ Eine überdurchschnittliche Fitness, viele superschnelle Spieler – damit ist City stets gefährlich im Konterspiel.
+ Die beiden argentinischen Stürmer Tevez und Aguero verstehen sich beinahe blind.
+ Englands Nationaltorhüter Joe Hart und der frühere HSVer Vincent Kompany geben der Hintermannschaft starken Halt.
– Der anspruchsvolle Terminplan englischer Klubs (Liga, Pokal, Ligapokal und internationale Spiele) ist kräftezehrend.
– Der Mannschaft mangelt es an Champions-League-Erfahrung – wie schon in der vergangenen Saison zu erkennen war.

So könnte Manchester City spielen

Die Vielzahl an Klasseleuten eröffnet Trainer Mancini eine Menge Möglichkeiten. Er kann im 4-1-3-2-, im 4-4-2- oder gar im 4-3-3-System spielen lassen. Balotelli und Dzeko sind weitere Stürmer-Optionen, im offensiven Mittelfeld ist Silva ein aussichtsreicher Kandidat für die Stammelf. Rodwell hat im defensiven Mittelfeld Einsatzchancen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★★★☆

Wenn aus dem Scheitern im Vorjahr die richtigen Lehren gezogen wurden, zählt das exzellent besetzte Team zu Kandidaten für das Viertelfinale, mit Glück für mehr.

D
Champions League

Nicht nur Cristiano Ronaldo

»» Nach dem Pokalsieg 2011 und dem Meistertitel 2012 ist das große Saisonziel von Trainer José Mourinho der Gewinn der Champions League.

Schritt für Schritt zu den wichtigsten Titeln: Im ersten Jahr der Pokalsieg, im zweiten die Meisterschaft und jetzt, nach elf Jahren unerträglich langen Wartens, die heiß ersehnte zehnte europäische Königskrone für die „Königlichen". So und nicht anders stellt sich Real Madrid die dritte Saison von Erfolgstrainer José Mourinho vor – genau dafür haben sie „The Special One" geholt. Reals Team scheint für den Gewinn der Champions League, was von den Fans lediglich als die Rückeroberung des als Klub-Eigentum verstandenen Terrains gesehen wird, endlich bestens vorbereitet: Die Mannschaft um Superstar Cristiano Ronaldo, der mit seinen 46 Toren als erster Stürmer der Geschichte gegen alle Liga-Gegner treffen konnte, schaffte gleich eine ganze Serie von spanischen Ligarekorden. Zudem wurde der Erzrivale FC Barcelona nach dessen drei Meisterschaften in Folge im Frühjahr mit neun Punkten abgehängt. 121 Tore, 100 Punkte, 32 Spiele gewonnen. Real ist wieder Spitze in Spanien.

Damit die königliche Tormaschine noch besser funktioniert, setzt Mourinho auf sein eingespieltes Stammpersonal, darunter die deutschen Nationalspieler Mesut Özil im offensiven und Sami Khedira im defensiven Mittelfeld. Dem etwas unbeständigen Özil soll offenbar der kroatische 35-Millionen-Neuzugang Luka Modric (von Tottenham) als Konkurrent Beine machen. Khedira verliert dagegen einen Rivalen: Der Ex-Dortmunder Nuri Sahin wurde für ein Jahr zum FC Liverpool augeliehen. Die Erfolgsformel lautet so oder so: Intensität, frühes Pressing, schnelles Umschalten, eiskalte Chancenverwertung.

Foto: Getty Images/Honda

Schlagkräftiges Duo: Mesut Özil und Cristiano Ronaldo verstehen sich sehr gut.

Allerdings: Kommt es in wichtigen Spielen darauf an, entscheidet sich Mourinho gerne auch für eine sehr defensive Lesart des Spiels und eine entsprechende Auswahl des Kaders, in dem alle Positionen außer der des Rechtsverteidigers Alvaro Arbeloa doppelt besetzt sind. Dann spielt Fabio Coentrao Linksverteidiger, während der dynamische Dampfmacher Marcelo auf die Bank muss. Im Mittelfeld machen dann nicht nur Khedira und Xabi Alonso dicht, sondern oft auch noch ein dritter Sechser wie Michael Essien (kam aus Chelsea). Dass dabei bisweilen Rumpel- und reiner Konterfußball herauskommt, ist Mourinho egal: „Ich kann auf die Fans keine Rücksicht nehmen." Die trösten sich mit vielen Toren. Denn bei Real trifft nicht nur Cristiano Ronaldo, der vorige Saison in allen Wettbewerben 60 Tore schoss, sondern auch Karim Benzema (24), und Higuain (24). Selbst Reservist José Callejon traf 13-mal. P. SCHWARZ-MANTEY ■

Die Analyse

+ Cristiano Ronaldo trifft an guten Tagen, wie er will und macht dann ganz allein den Unterschied aus.
+ Außer Cristiano Ronaldo gibt es weitere Spieler, die auf allerhöchstem internationalen Niveau spielen, wie Casillas, Xabi Alonso, Özil oder Benzema.
+ Real ist eingespielt, Mourinho vertraut seinem Stammpersonal, mit Modric kam eine starke Offensiv-Alternative dazu.
+ Team und Trainer vereint das gemeinsame Ziel, die Champions League zu gewinnen.
+ Riesige internationale Routine.
– Die Innenverteidiger Pepe und Sergio Ramos sind allzu häufg rotgefährdet.
– Real ist bei Standardsituationen verletzbar – dann greift selbst Casillas mal daneben.

So könnte Real Madrid spielen

Mourinho spielt pragmatisch 4-2-3-1 oder 4-3-3, oft zusammen in einer Partie, je nach Situation und Gegner. Aus der hoch stehenden Abwehrkette wird schnell nach vorne gespielt. Xabi Alonso bestimmt den Rhythmus und verteilt die Bälle. Das Offensivtrio (Modric ist eine weitere Option) hinter der Spitze rochiert oft. Benzema konkurriert mit Higuain um die Stürmerposition.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE
ODDSET
DIE SPORTWETTE
ENDLICH WEISSES BALLETT ODER IMMER NOCH SCHWARZE SERIE?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★★★★

Real zählt zu den Top-Favoriten. Erst recht, da dieser Wettbewerb Priorität genießt. Die Spieler sind heiß darauf und Coach Mourinho weiß, wie man den Henkelpott holt.

LESER WERBEN LESER

- **Werben Sie einen Abonnenten und wählen Sie eine dieser starken Prämien!**

Prämien für echte Champions

- Fußball „Finale“ von adidas – der original Champions-League-Spielball der Saison 2012/2013.
- 100,- Euro in bar.

Bestellen Sie bequem per
_Internet: www.kicker.de/cl-lwl
_E-Mail: leserservice@kicker.de
_Fax: +49 911 216 22 30
oder Coupon ausfüllen und senden an:
kicker-sportmagazin,
Leser-Service, 90327 Nürnberg
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Leser-Service
Telefon: +49 911 216 22 22

Detaillierte Produktinformationen finden Sie im Internet auf:
www.kicker.de/cl-lwl

Jetzt bestellen!

SPORTMAGAZIN
kicker
HIER LEBT DER FUSSBALL!

VOM WERBER AUSZUFÜLLEN

JA, ich habe einen neuen kicker-Abonnenten geworben. Bitte senden Sie mir

- ○ den Ball „Finale“ von adidas
- ○ 100,– Euro in bar

Falls die gewünschte Prämie nicht mehr erhältlich ist, kann ich mir aus dem aktuellen Angebot eine andere Prämie aussuchen. Irrtum und Modelländerungen vorbehalten. Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang.
Die Neuwerbung darf in keinem Zusammenhang mit der Abbestellung eines Abonnements stehen sowie der Abonnent und der Werber dürfen nicht innerhalb einer Haus- oder Wohngemeinschaft leben.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

Datum, Unterschrift

Garantie für den Neu-Abonnenten: *Sie gehen kein Risiko ein. Wir liefern Ihnen den kicker ein Jahr lang zum günstigen Abo-Preis von derzeit 15,80 Euro pro Monat direkt ins Haus. Danach sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Es genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens sechs Wochen vor dem Ende des Abos an: kicker-sportmagazin, Leser-Service, Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg, Tel. +49 911 216 22 22, Fax +49 911 216 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de.*

Es besteht kein Widerrufsrecht! **Verlagsanschrift:** *Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg · Geschäftsführer: Bruno Schnell, Hartmut Borchardt*
Registergericht Nürnberg HRB 607 · USt IdNr. DE 811186870

VOM NEU-ABONNENTEN AUSZUFÜLLEN

>>> Bitte liefern Sie mir das kicker-sportmagazin ab dem ___.___.2012 für mindestens 12 Monate zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit 15,80 Euro monatlich (Ausland Zuzahlung) an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

○ Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankabbuchung und erhalte vier Ausgaben kicker kostenfrei.
○ Ich zahle per Rechnung ○ 1/4-jährlich ○ 1/2-jährlich ○ jährlich

Kontonummer

BLZ

Bankinstitut

Datum, Unterschrift **1209 KELCL**

○ Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben! *Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags per Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.*

Neue Helfer für den alten Pirlo

»» Am liebsten schon in dieser Saison will Präsident Andrea Agnelli die Skandale vergessen machen und wieder zu Europas Elite gehören.

Polemik, Prestige, Populismus – Juventus geht zweifelsohne mit aufgewühlten Gefühlen in die Saison. Die erste Meisterschaft nach 2003 führte die Turiner nach drei Jahren zurück in die Champions League – ein Wettbewerb, der nach eigenem Selbstverständnis natürlicher Bestandteil der Juve-DNA sein sollte.

„Durch das Fegefeuer in den Himmel", jauchzte Präsident Andrea Agnelli im Mai, um später den den italienischen Verband frontal zu attackieren: Er forderte die beiden im Zuge des Manipulationsskandals 2006 aberkannten Meisterschaften zurück und will deshalb 400 000 Euro Schadenersatz einklagen. Und überhaupt sei der Verband eine sinnfreie Vereinigung von Hexenjägern, weil das Sportgericht im laufenden Wettskandal Trainer Antonio Conte für zehn Monate sperrte. In der Welt der Juve ist man eben immer noch davon überzeugt, dass die Turiner von der Gerichtsbarkeit nicht fair und gleich behandelt werden – ganz nach dem populistischen Motto „Alle gegen Juventus und Juventus gegen alle".

Nach einer Saison ohne Niederlage in der Liga will man diese Klasse auf europäischer Ebene bestätigen. Dazu rüsteten die Weiß-Schwarzen kräftig auf. Das ohnehin großartige Mittelfeld um den intelligenten Strategen und Spielmacher Andrea Pirlo sowie den dynamischen Ex-Leverkusener Arturo Vidal – nach nur einem Jahr in Italien bereits König Artur getauft – erhielt mit Kwadwo Asamoah und Mauricio Isla aus Udine weitere Klasseleute hinzu. Der erfahrene Brasilianer Lucio (einst Bayern München) kam von Inter Mailand und verstärkte die bereits beste Serie-A-Abwehr der vorigen Saison. Der Dribbelkünstler Sebastian Giovinco (zurück aus Parma) und der robuste Brecher Nicklas Bendtner (Leihgabe von Arsenal) unterstützen den Angriff.

„Juve gehört unter die Spitzenteams in Europa, und den Sprung dahin werden wir schon in diesem Jahr schaffen", gab Agnelli mutig vor. Nach Jahren des zermürbenden Mittelmaßes lechzt der vierte Präsident aus der schillernden Fiat-Dynastie nach internationalen Meriten. Immerhin ist man der Klub, der als erster alle drei Europapokale (Meister, Pokalsieger, UEFA-Cup) in die eigene Vitrine stellte, und mit dem ein Drittel aller Tifosi Italiens sympathisiert. Momentan ist Juve qualitativ tatsächlich der einzige Verein der Serie A, der den Top-Adressen aus Europa Paroli bieten könnte. Wie sagte noch Ex-Spieler und Ehrenpräsident Giampiero Boniperti: „Zu siegen ist für Juve nicht wichtig. Es ist das Einzige, was zählt." OLIVER BIRKNER ■

Foto: imago/Gribaudi

Strategie: Der 33-jährige Andrea Pirlo ist unumstrittener Chef im Juve-Mittelfeld.

Die Analyse

+ Die beste Abwehr der Serie A wird mit Lucio weiter verstärkt.
+ Ein fantastisches Mittelfeld, das Spielwitz, Torgefährlichkeit und Kampfkraft verbindet.
+ Mit Buffon steht ein Weltklasse-Keeper im Tor.
+ Die bewährte Achse Buffon, Barzagli und Pirlo überzeugte auch mit Italien bei der EM.
− Juve fehlt ein Stoßstürmer und Knipser. In der letzten Saison kamen die Angreifer insgesamt gerade einmal auf 25 Ligatore.
− Auf den Außenverteidiger-Positionen, insbesondere links, ist man zu schwach besetzt.
− Der Wirbel im Wettskandal und die Sperre des nominellen Trainers könnte Unruhe in die Mannschaft bringen.
− Der hohe Erfolgsdruck (Mindestziel Halbfinale) kann belasten.

So könnte Juventus Turin spielen

Juve wird mit einer Dreier-Abwehr antreten, fünf Mittelfeldspielern (mit sehr offensiven Außenbahnen) und zwei Stürmern, die aus der Tiefe kommen. Der Stil ist ungemein aggressiv mit frühem Pressing. Auswärts wie daheim ergreifen die Turiner in ihrem 3-5-2 stets die Initiative und spielen auf Sieg. Bonucci ist eine Alternative zu Lucio, Giovinco (oder Matri) zu Bendtner.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★★★☆

Für das Halbfinale dürfte man viel Glück benötigen. Das Erreichen des Viertelfinales ist dagegen durchaus realistisch, wenn zuvor Schachtar nicht unterschätzt wird.

Willian spielt im goldenen Käfig

»» Geht die Ära der Brasilianer zu Ende? Viele sind unzufrieden, weil sie nicht wechseln dürfen. Der Klub scheint neue Prioritäten zu setzen.

Kein neuer Spieler aus Brasilien. Das ist die größte Überraschung bei Schachtar Donezk. Der reichste und zuletzt auch erfolgreichste Klub der Ukraine setzt seit Jahren auf brasilianische Profis, die das Rückgrat der Mannschaft bilden sowie ihren Stil maßgeblich prägen. Doch nun scheinen die „Knappen" aus der Bergbaustadt im Südosten der Ukraine ihre Transferpolitik zu ändern. In diesem Sommer richtete sich der Blick mehr auf den heimischen Markt. Wichtigster Neuzugang ist der ukrainische Nationalstürmer Marko Devic, der von Metalist Charkiw kam.

Von den Stammkräften wurde auch in diesem Jahr niemand abgegeben. Selbst die höchste Summe, die jemals für einen Spieler aus der ukrainischen Liga geboten wurde, reichte nicht. Der FC Chelsea war bereit, für den Offensiv-Star Willian 34 Millionen Euro zu zahlen. Doch der milliardenschwere Schachtar-Besitzer Rinat Akhmetov winkte ab. Diese Ablehung trübte das Verhältnis zwischen dem Verein und dem Brasilianer, der der Führung öffentlich vorwarf, ihn in einem goldenen Käfig festzuhalten: „Nachdem ich fünf Jahre lang alles für Schachtar gegeben habe, war ich sehr enttäuscht darüber, dass Chelseas gutes Angebot abgelehnt wurde", erklärte Willian, „viele Brasilianer werden das Interesse an einem Transfer nach Donezk verlieren, wenn sie begreifen, dass sie keine Chance haben, von hier zu einem europäischen Spitzenklub zu wechseln."

Foto: picture-alliance/Danichev

Kein Absprung nach Chelsea: Schachtars Star Willian wäre gerne gewechselt.

Auch einige weitere Landsleute Willians sind unzufrieden und scheinen sich nicht mehr mit dem Klub identifizieren zu können. Das hat Einfluss auf die Arbeit von Trainer Mircea Lucescu, der sich darauf bereits eingestellt hat. Spieler, die bislang im Schatten der Samba-Profis standen, rückten mittlerweile stärker in den Mittelpunkt seines Interesses und sollen mehr Verantwortung übernehmen. Dazu gehört vor allem der erst 22-jährige Armenier Genrik Mkhitaryan, der sich zu einem Liebling der Fans entwickelt hat. Lucescu lobt vor allem dessen hohe Spielintelligenz, großen Einsatzwillen und natürliche Autorität auf und neben dem Spielfeld. „Er erfüllt alle defensiven und offensiven Aufgaben genau so, wie ich es von ihm verlange."

In der heimischen Meisterschaft werden Schachtars Spieler nur selten echt gefordert. Deshalb fordert Trainer Lucescu von ihnen „mehr Herz, mehr Flexibilität, mehr Konzentration". Denn nur so sei auf dem deutlich höheren Niveau der Champions League etwas zu erreichen. Zum Beispiel das Achtelfinale als Minimalziel. OLEG ZADERNOVSKY ■

Die Analyse

+ Das Mittelfeld ist eine starke Mischung aus technisch glänzenden Akteuren und physisch robusten Kämpfertypen.
+ Der Kern der Mannschaft spielt seit fünf Jahren zusammen, die Spieler verstehen sich blind, die Automatismen funktionieren perfekt.
+ Große internationale Erfahrung.
− Eine immense Gefahr für den Zusammenhalt des Teams ist die Unzufriedenheit der Brasilianer, die zum Teil ihre Motivation verloren haben.
− Torwart Pyatov wirkt unsicher.
− Es fehlt ein echter Torjäger.
− Die Innenverteidigung ist nach der Rückkehr des langzeitverletzten Chygrynskyy noch nicht perfekt abgestimmt.
− Die rechte Seite ist zu offensiv und daher anfällig für Konter.

So könnte Schachtar spielen

In der 4-2-3-1-Formation nimmt Mkhitaryan in der Offensive die Schlüsselrolle ein. Er verteilt die Bälle, setzt die Außenbahnspieler und den zentralen Stürmer in Szene. Auf den Flügeln sind Alex Teixeira und Willian mehr Angreifer als Mittelfeldspieler – sie suchen den Torabschluss. Srna ist auf rechts extrem offensiv. Für Devic können auch Luiz Adriano oder Eduardo spielen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WIE SCHNELL IST SCHICHT IM SCHACHT?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★☆☆

Wenn Schachtar seine Spielstärke effizienter in Tore umsetzen könnte, hätte man öfter die Gruppenphase überstanden. Auch diesmal deutet viel auf Rang 3 hin.

Mit dem Sohn einer Legende

»» Der dänische Sensationsmeister setzt ganz auf die Jugend.

Eines der Talente trägt einen berühmten Namen: Andreas Laudrup.

Gerade einmal 20 Jahre alt ist der FC Nordsjaelland. 1992 entstand der Farum BK aus einer Fusion zweier örtlicher Vereine und nahm 2003, kurz nach der Aufstieg in die Erste Liga, den heutigen Namen an. Die Umbennung trug der Philosophie Rechnung, dass Klubs aus der gesamten Region ein Netzwerk bilden, um Talente zu fördern und dem FCN die besten Spieler zuzuführen, wodurch ein auf höchster nationaler Ebene konkurrenzfähiges Team auf die Beine gestellt werden kann. Ein neues, kleines Stadion mit 10 000 Sitzplätzen wurde ebenfalls gebaut. Seit kurzem ist es übrigens die erste dänische Erstliga-Arena mit Kunstrasen. Für die Champions League muss man jedoch ins rund 20 Kilometer entfernte Kopenhagen ausweichen und wird im Nationalstadion Parken spielen.

Der kleine Klub lebt vor allem von seiner ausgezeichneten Nachwuchsarbeit, daneben aber auch von einer klugen Transferpolitik. Spieler wie Andreas Bjelland, Jores Okore, Nicolai Stokholm, Kasper Lorentzen oder Tobias Mikkelsen wurden hier zu Nationalspielern. Allerdings bleiben sie dann meist nicht. Bjelland (zu Twente Enschede) und Mikkelsen (nach Fürth) gehören zu denen, die dem Ruf größerer Klubs in besseren Ligen folgten. „Geschäft ist Geschäft", sagt Klubboss Allan Pedersen, „der Verkauf von Spielern macht einen wichtigen Teil der Einnahmen aus." Auch wenn die Mannschaft damit erst einmal sportlich geschwächt wird.

Foto: imago/Moeller

Der Name verpflichtet: Andreas Laudrup folgt den Spuren von Vater Michael.

Doch bislang wurden immer wieder neue Talente gefördert. Neueste Beispiele sind die Stürmer Joshua John (23) und Joe Sise (22), Verteidiger Ivan Runje (21) sowie der offensive Mittelfeldspieler Andreas Laudrup (21), der Sohn der dänischen Fußball-Legende Michael Laudrup. Zur guten Ausbildungsarbeit kommt, dass der FCN, der vom Unternehmer Pedersen professionell geführt wird, sowohl finanziell als auch sportlich glänzend organisiert ist. Trainer Kasper Hjulmand hat sage und schreibe sieben Assistenten, darunter den Ex-Dortmunder Marc Strudal, der spezielles Stürmertraining macht.

Hjulmand lässt einen attraktiven Angriffsfußball spielen, der dem lange Zeit kaum beliebten Klub seit der vorigen Saison endlich mehr Akzeptanz und höhere Zuschauerzahlen gebracht hat. Mit dem sensationellen Titelgewinn und der Teilnahme an der Champions League dürfte sich der Bekanntheitsgrad weiter steigern. Und sogar in Europas Königsklasse will der Trainer offensiv spielen lassen. Auch auf die Gefahr hin, mit fliegenden Fahnen unterzugehen.

STEEN ANKERDAL

Die Analyse

+ Das Team ist eingespielt und zieht diszipliniert ein klares taktisches Offensiv-Konzept durch.
+ Die Spieler sind enorm ehrgeizig, sich auf höchstem Niveau zu beweisen.
− Die Mannschaft ist zu sehr abhängig vom 36-jährigen Kapitän und Mittelfeldmotor Stokholm, für den es keinen Ersatz gibt.
− Die sehr offensive Ausrichtung macht anfällig für Konter.
− Die beiden Außenverteidiger Mtiliga und Parkhurst haben große Schwächen im defensiven Zweikampfverhalten.
− Innenverteidiger Bjelland wurde nicht gleichwertig ersetzt.
− Der technisch anspruchsvolle Kombinationsfußball wirkt zuweilen etwas umständlich.
− Es fehlt internationale Routine.

So könnte der FC Nordsjaelland spielen

Das offensive 4-3-3-System basiert auf viel Ballbesitz und technisch gutem Kombinationsfußball. Dreh-und Angelpunkt ist Regisseur Stokholm. Laudrup kann auch als Stürmer eingesetzt werden. Dann kommen Adu oder Christiansen neu ins Mittelfeld. Weitere Alternativen im Angriff sind Sise und Beckmann. In der Rückwärtsbewegung bildet die Elf eine 4-5-1-Formation.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WAS IST DÄNEN DENN ZUZUTRAUEN?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★☆☆☆☆

Der Debütant startet als krasser Außenseiter. Jeder Punkt ist als Erfolg zu werten. Obwohl das Team kämpfen wird, wäre alles andere als Rang 4 eine Überraschung.

Auf die Grundpfeiler ist Verlass

»» Die Veteranen Petr Cech, John Terry und Frank Lampard sind unverzichtbar. Als Torjäger beweisen muss sich jetzt Fernando Torres.

Spannender geht's nicht. Erst mit der letzten Ballberührung der vorigen Saison qualifizierte sich der FC Chelsea für die diesjährige Gruppenphase der Champions League. Es war der von Didier Drogba getretene letzte Schuss im Elfmeterschießen des Finales gegen Bayern München. Damit bescherte der ivorische Stürmer seinem Klubboss Roman Abramovich endlich die Trophäe, die zu gewinnen der russische Oligarch sich mehr als alle anderen Titel gewünscht hatte, seitdem er das vor dem Bankrott stehende Chelsea 2003 für ein Pfund übernommen hatte.

Alle Befürchtungen, Abramovich könnte, nachdem sein größter Traum wahr geworden ist, das Interesse an seinem Fußball-Spielzeug verlieren, erwiesen sich als grundlos. Er wollte Pep Guardiola verpflichten, und erst, als klar war, dass der ehemalige Barca-Coach um nichts auf der Welt dazu zu überreden war, seine Auszeit aufzuschieben, entschied Abramovich sich dafür, dass Roberto di Matteo, der mit dem Team das Finale gewonnen hatte, Cheftrainer bleiben durfte.

Der ehemalige Chelsea-Profi war im März als Interimslösung auf den entlassenen André Villas-Boas gefolgt, hatte am Ende mit dem Team aber nur Platz sechs belegt. Erst durch den Gewinn der Champions League löste man als Titelverteidiger – auf Kosten von Tottenham Hotspur – das Ticket für Europas Königsklasse.

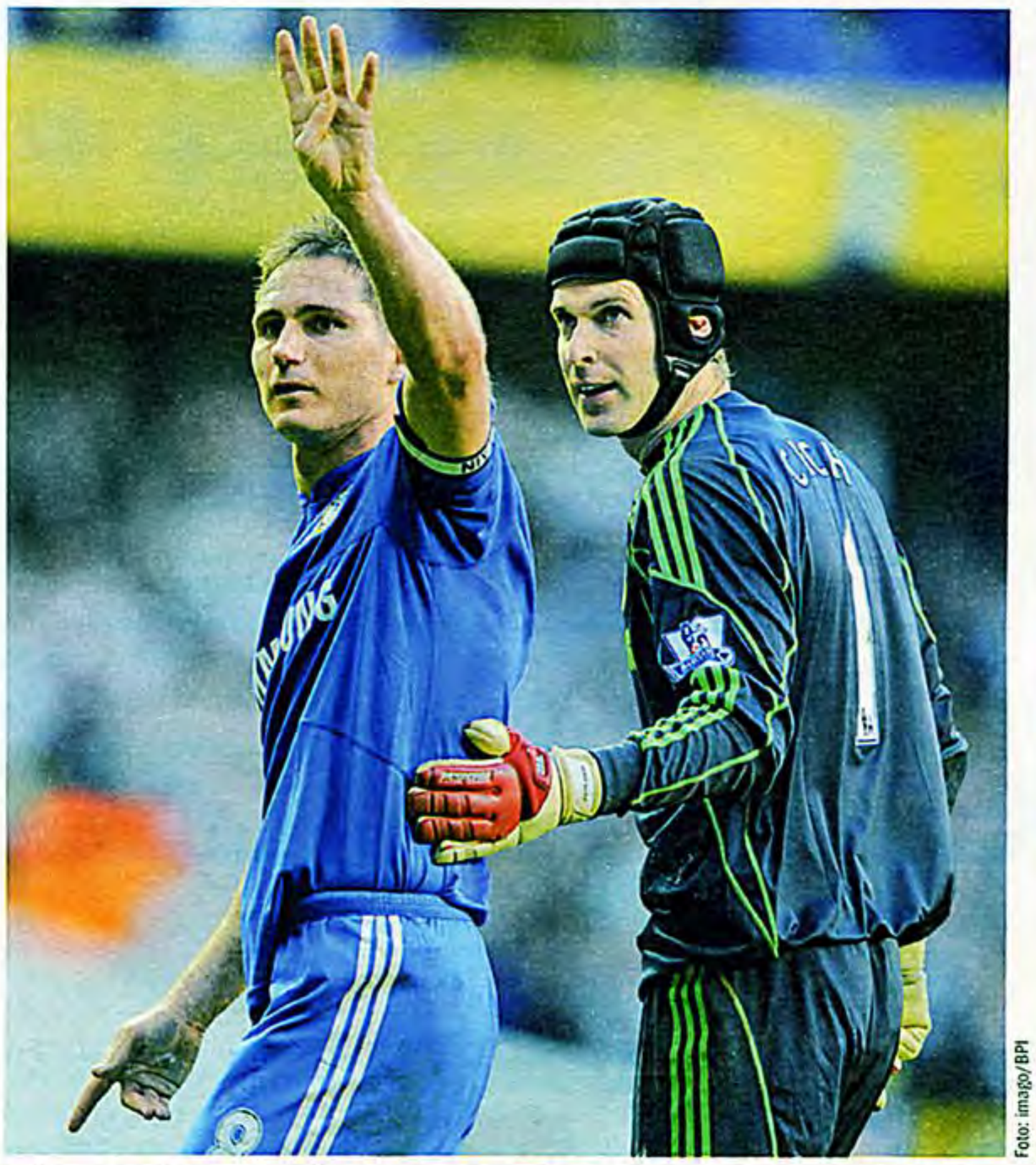


Foto: imago/BPI

Titelverteidiger: Frank Lampard und Petr Cech möchten 2013 in London feiern.

Bereits unter Villas-Boas hatte indes der Umbau des Kaders begonnen. Für den Bremer Marko Marin (23), Belgiens 21-jähriges Offensivtalent Eden Hazard (von Lille) und den 20-jährigen brasilianischen Regisseur Oscar von Internacional Porto Alegre gab Abramovich rund 80 Millionen Euro aus, um die alternde Mannschaft zu verstärken und zu verjüngen. Damit signalisierte man der nationalen und internationalen Konkurrenz, dass Chelsea auch in diesem Jahr um alle Titel mitspielen will. Vor allem auch um die Champions League, denn das Finale findet schließlich in London statt.

Di Matteo kann dabei auch weiter auf die Grundpfeiler der erfolgreichen Abramovich-Ära setzen: Torwart Petr Cech, Kapitän und Abwehrchef John Terry sowie Mittelfeldmotor Frank Lampard. Unklar ist nur, ob der 58-Millionen-Mann Fernando Torres endlich konstant auf Topniveau spielen und den nach China abgewanderten Drogba als Torjäger ersetzen kann. Von seinen Treffern hängt auch di Matteos Zukunft ab. Sollte es nicht gut laufen, werden Abramovichs Berater mal wieder die Handynummer des dann vielleicht erholten Guardiola wählen. KEIR RADNEDGE ■

Die Analyse

+ Mit den Neuen Marin, E. Hazard und Oscar hat Trainer di Matteo mehr und neue taktische sowie personelle Möglichkeiten.
+ Fernando Torres kann nach dem Weggang von Drogba regelmäßig auf seiner Lieblingsposition als einzige Spitze spielen.
+ Im Mittelfeld wirkt Lampard wieder so dynamisch und torgefährlich wie nach einer Frischzellenkur.
+ Kapitän Terry verkörpert weiterhin den enormen Siegeswillen und großen Teamgeist der Elf.
– David Luiz ist in der Abwehr immer für einen Black-out gut.
– Die Eckpfeiler des Teams (Terry, Lampard) kommen in die Jahre.
– Im Zweikampfverhalten wirken die „Blues" oft übermotiviert und kassieren zu viele Gelbe und Rote Karten.

So könnte der FC Chelsea spielen

Das 4-2-3-1-System ist nur eine von vielen Varianten. Doppelsechs oder ein defensiver Mittelfeldmann, Doppelspitze oder eine einzige zentrale Spitze, flache Vier oder Raute – alles ist denkbar. Mikel kämpft mit Raul Meireles um den Platz neben Lampard – Marin und Bertrand sind Optionen für die Außen. Oscar ist ein heißer Kandidat für das offensive Mittelfeld.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE
IST ERFOLG MARIN-BLAU?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★★★★

Die Titelverteidigung wird ein schwieriges Unterfangen. Dennoch zählt Chelsea zu den Teams, die das Finale erreichen können. Die Formel kennen sie aus dem Vorjahr.

Foto: picture-alliance/Gebert

Prima Perspektive: Bayern-Trainer Jupp Heynckes mit dem 40-Millionen-Mann Javi Martinez, der aus Bilbao kam.

Finale away 2013?

»» Nach der Endspielniederlage gegen Chelsea war der FC Bayern am Boden. Ob das Team das Trauma verarbeitet hat, wird sich zeigen. Doch mit den neuen Spielern kann der Klub wieder vom Titel träumen.

Es gibt Situationen, die graben sich auf ewig in die Erinnerung. Ob man will oder nicht. Sie schmerzen, tun weh, und doch muss man immer wieder an sie denken. So etwas kann Energie freisetzen, aber auch hemmen. Bei den Bayern wissen sie noch nicht, welche Konsequenzen die bitteren Ereignisse rund um die schmerzhafte Niederlage im Champions-League-Endspiel gegen den FC Chelsea beim „Finale dahoam" in München haben werden. Es bleibt abzuwarten.

Die Bilanz der vergangenen zehn Jahre

Die Bayern sind wieder wer in Europa, keine Frage. Zwei Finalteilnahmen in drei Jahren können kein Zufall sein, sondern sind Beleg für hohe Qualität. Nur: Der letzte Titel ist schon so lange her, dass er in dieser Grafik gar nicht mehr auftaucht: 2001 war es, als die Münchner im Finale von Mailand im Elfmeterschießen den FC Valencia mit 5:4 besiegten und den Pott holten.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

SCHMERZHAFTE MOMENTE haben die Akteure beim Champions-League-Endspiel an jenem 19. Mai jedenfalls genug erlebt. Ob nun Jerome Boateng, der Didier Drogba zwei Minuten vor Spielende bei dessen Ausgleichstor enteilen ließ, Arjen Robben, der in der Verlängerung einen Elfmeter vergab, oder Bastian Schweinsteiger, der beim Elfmeterschießen an Chelsea-Torwart Petr Cech scheiterte und damit die Bahn freigab für den Triumph der Engländer. Den finalen Schuss von Didier Drogba erlebten die Bayern wie einen K.-o.-Schlag. Aufstehen unmöglich. In der Kabine hinterher war es mucksmäuschenstill. „Jeder war mit sich selbst beschäftigt", erzählte Manuel Neuer. Stumm waren die Spieler auch im Bus, der sie um ein Uhr in der Nacht weg von der Allianz-Arena in Richtung Postpalast brachte, dort, wo eigentlich das Epizentrum der großen Sause stehen sollte. Wo es dann aber wie auf einer großen Trauerveranstaltung zuging. Untröstlich, niedergeschlagen und leer kamen sie in der Münchner City an. So etwas muss man erst einmal verdauen.

1999 hatte der Verein Ähnliches erlebt, das 1:2, die Last-Minute-Niederlage gegen Manchester United, hatte damals ebenfalls die Bayern-Seele erschüttert. Doch Mannschaft und Trainer packte der Ehrgeiz. Man sagte sich: Jetzt erst recht. „Wir waren uns einig, wir verfolgen dieses Ziel weiter. Wir stehen auf und kommen wieder", so Stefan Effenberg im Rückblick. Zwei Jahre später holten sich Effenberg und die Bayern gegen Valencia dann tatsächlich den Henkelpott der Champions League. Dieses Spiel hätte Bayern nicht gewonnen, „wenn es Barcelona nicht gegeben hätte", sagt auch Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge. Und heute? Gewinnt die aktuelle Mannschaft ebenfalls Kraft aus der fatalen Niederlage? Gelingt in London die Revanche? Finale away 2013? Gar gegen den Titelverteidiger Chelsea? Oder brauchen die Wunden länger zur Heilung? Keiner kann das aktuell beantworten.

FRANCK RIBERY meldete sich kurze Zeit nach dem verlorenen Endspiel mit großen Sorgen zu Wort. „Ich habe Angst, keinen großen Titel mehr zu gewinnen", sagte der 29-jährige Franzose. „Ich dachte, das war doch unser Finale, unser Pokal." Der steht nun in London, dort können sie sich ihn im Mai 2013 wieder holen. Die Mannschaft und die Möglichkeiten hätten die Münchner dazu. Eine Mannschaft, die gerade in der vergangenen Champions-League-Saison ihre großen Fähigkeiten demonstrierte. Manchester City, Villarreal, der SSC Neapel, Basel, Olympique Marseille und Real Madrid wurden besiegt. Es schien, als ob die Spieler von Jupp Heynckes gerade in der Königsklasse besonders motiviert waren; als ob sie in den Spielen gegen die besten Klubs Europas erst ihre wahren ebenbürtigen Widersacher gefunden hätten.

Vom Spielerischen her sind die Bayern allemal in der Lage, ihren Parcours zu wiederholen. Von den Stammspielern ging kein einziger, dazu wurde die Mannschaft auf breiter Basis verstärkt. Nicht ohne Grund. Noch heute glauben die Verantwortlichen, dass das Finale gegen Chelsea hätte gewonnen werden können, wenn man auf der Reservebank hochkarätige Alternativen gehabt hätte. Deshalb wurde die Mannschaft vor allem in der Breite verstärkt. Für den Sturm hat man nun mit Mario Mandzukic und Claudio Pizarro bessere Alternativen und mit Xherdan Shaqiri (offensives Mittelfeld) und Dante (Innenverteidigung) kamen zwei Akteure, die sofort Druck auf die Etablierten ausüben können.

DER WICHTIGSTE TRANSFER wurde aber mit dem defensiven Mittelfeldmann Javi Martinez getätigt, einem der vielversprechendsten Spieler auf dieser Position in Europa. Der Spanier soll mit seinen strategischen und spielerischen Qualitäten die Mannschaft auf ein anderes Niveau heben. 40 Millionen Euro zahlten sie dafür. Eine Summe, die es in Deutschland noch nie gab. Mitverantwortlich dafür war auch Gökhan Inler. Der Schweizer in Diensten von Neapel war Anfang November im Spiel seiner Mannschaft gegen Bayern unglücklich mit Schweinsteiger zusammengestoßen, der aus dem Zweikampf einen Schlüsselbeinbruch davontrug und Monate ausfiel. Ohne ihren Kopf verloren die Bayern deutlich an Qualität. Und auch im Februar, als Schweinsteiger mit einem Bänderriss ausfiel, wurde deutlich: Bayern mit oder ohne Schweinsteiger, das sind zwei verschiedene Mannschaften. Das Risiko, bei einer erneuten Verletzung von ihm wieder improvisieren zu müssen, wollten die Bayern nicht mehr eingehen.

Mit Martinez besitzt das Team definitiv ein Plus gegenüber dem Vorjahr. Eine Ersatzbank wie im Finale (Butt, Petersen, Pranjic, Rafinha, Usami, van Buyten, Olic) wird es somit beim FC Bayern nicht mehr geben. Doch um auf europäischem Niveau Titel zu holen, braucht es ein Mehr an Perfektion. Trainer Heynckes formulierte es so: „Dass Spieler Elfmeter verschießen, das kann immer wieder passieren. Da würde ich nie jemandem einen Vorwurf machen. Aber dass wir nicht so clever sind, so einen Spieler wie Drogba bei einem Eckball, dem ersten, aus dem Spiel zu nehmen. Der macht bei mir nie ein Tor ... Da müssen wir einfach cleverer werden, robuster, erfolgsorientierter. Das hat uns in den entscheidenden Momenten gefehlt." Bleibt abzuwarten, ob die Spieler aus der Erfahrung der vergangenen Saison schlauer geworden sind. MOUNIR ZITOUNI ■

> ***»Wir müssen cleverer werden, robuster, erfolgsorientierter.«***
>
> **Jupp Heynckes**

kicker-Wertung ★★★★★

Auch in diesem Jahr sind die Bayern in der Lage, das Endspiel zu erreichen - und diesmal zu gewinnen. Denn sie gehören erneut zum engen Kreis der Topfavoriten.

ANZEIGE

PHILIPP LAHM

„Wir haben die Chance den Pott zu holen."

Herr Lahm, die Auslosung ergab, dass Valencia, Baryssau und Lille in Ihrer Gruppe sind. Zufrieden?

Philipp Lahm (28): Valencia sehe ich noch als stärksten Gegner in dieser Gruppe, allerdings ist es für uns Pflicht, ins Achtelfinale zu kommen - am besten als Gruppenerster.

Sie haben vor knapp zehn Jahren in der Champions League debütiert.

PL: Das war mein erstes Profispiel überhaupt, damals im Olympiastadion gegen Lens. Es endete 3:3, ich wurde kurz vor Schluss für Markus Feulner eingewechselt. Ich war stolz wie Oskar.

61-mal haben Sie seitdem in der Königsklasse gespielt. Wie viele kommen noch bis zum Titelgewinn?

PL: Ich wünsche mir natürlich, dass noch viele dazukommen. Wie viele es zum Titelgewinn werden, das kann ich nicht sagen, aber Fakt ist, dass wir mit dieser Mannschaft in den nächsten Jahren auf jeden Fall die Chance haben, den Pott zu holen.

Wie sehr hat Sie die letzte Saison mit dem verlorenen Endspiel gegen Chelsea mitgenommen?

PL: Man schaut immer nach vorne. Natürlich, die ersten Tage nach so einem verlorenen Champions-League-Finale macht man sich Gedanken, hinterfragt vieles. Aber es geht dann weiter. Jetzt geht es von Neuem los, und eher schaue ich, was wir erreicht haben, nämlich, dass wir seit 2010 in zwei Endspielen waren, das ist was Positives. Da richtet sich der Blick eher nach vorne. Wir haben eine gute Mannschaft, wir haben gute Charaktere und ich weiß, dass wir in den nächsten Jahren immer noch um die Champions League mitspielen werden. Es war eine verpasste Chance, aber die Chance wird wiederkommen.

Hat der letztjährige Parcours die Bayern endgültig auf Höhe von Real Madrid und Barcelona gebracht?

PL: Madrid war eine enge Kiste. Wir haben sie zu Hause geschlagen, dort hat Real gewonnen. Auf dem Niveau entscheiden nur noch Kleinigkeiten. Gegen Barcelona haben wir länger nicht mehr gespielt, sie sind sicherlich im Moment noch ein Stückchen vor uns, doch in zwei Spielen oder in einem Finale ist immer alles drin.

Wer sind die Favoriten?

PL: Ich denke, dass Real und Barcelona sicher dazugehören. Chelsea traue ich die Titelverteidigung eigentlich nicht zu, doch im Fußball darf man nichts ausschließen. Ob wir zu den Favoriten gehören, das sollen andere beurteilen. Ich weiß nur, dass wir die Mannschaft haben, diesen Wettbewerb zu gewinnen.

Behalten Sie sich Ihr erstes CL-Tor für die Entscheidung im Finale 2013 vor?

PL: Schön wär's ... Doch es wird wirklich Zeit für einen Treffer von mir in der Königsklasse.

INTERVIEW: MOUNIR ZITOUNI ■

So könnte Bayern München spielen

Trainer Jupp Heynckes wird auch in dieser Saison einem 4-2-3-1 vertrauen. Doch der Konkurrenzkampf ist gegenüber der Vorsaison extrem gewachsen. So streiten sich Kroos, Shaqiri und Müller um die Position hinter der Spitze. Im defensiven Mittelfeld stehen Luiz Gustavo, Tymoshchuk und Can parat. Und in der Abwehr gibt es mit Dante und van Buyten starke Alternativen.

Aufschwung mit Soldados Toren?

»» Ein frühes Aus wie im Vorjahr soll sich nicht wiederholen. Doch der hohe Schuldenberg ließ nur wenig Spielraum für namhafte Neuzugänge.

Klinisch, roboterhaft, ohne Emotionen. Das war das Image des FC Valencia unter Trainer Unai Emery. Nichts war dem bis zuletzt ungeliebten Coach so heilig wie sein 4-2-3-1-System, allerdings auch in Ermangelung herausragender Individualisten, die angesichts des zwischenzeitlich immensen Schuldenstandes des Klubs von 650 Millionen Euro regelmäßig verkauft wurden – der Reihe nach David Villa, David Silva, Joaquin, Juan Mata und zuletzt Jordi Alba, der innerhalb der Liga zum FC Barcelona wechselte.

Und so kam es, dass der FC Valencia unter dem Rotations-Fetischisten Emery zwar zuletzt dreimal in Folge die „Liga der anderen" gewann, also bestes spanisches Team hinter Real Madrid und dem FC Barcelona wurde. Begeistern konnte man die Fans allerdings nicht, im Mestalla-Stadion pfiffen sie allzu oft und schnell – vor allem in der völlig vermasselten Champions League, als man bereits in der Gruppenphase überraschend ausschied.

Nun soll Mauricio Pellegrino, genannt „El Flaco", der als Spieler aktiv an den fünf erfolgreichsten und schönsten Jahren des Klubs mitwirkte und dabei Meister und UEFA-Cup-Sieger wurde, für Titel und erneute Finalspiele sorgen. Zuletzt durfte Valencia 2008 unter Ronald Koeman über den Pokalsieg jubeln. „Wir hoffen, dass das Publikum mit uns zufrieden ist. Und wir wollen mit Real Madrid und Barca konkurrieren", kündigte der Trainer-Neuling pflichtgemäß an – was er mit einem 1:1 zum Ligaauftakt im Bernabeu-Stadion immerhin schon teilweise erfüllte. Allerdings wurde auch in diesem Jahr schuldenbedingt mehr Geld aus Verkäufen erzielt als für neue Spieler ausgegeben – schließlich soll ab September endlich das seit 2006 angekündigte neue Stadion, das seit Jahren halb fertig einen Stadtteil von Valencia verschandelt, weitergebaut werden – die Finanzkrise in Spanien und bei der kreditgebenden Bank hatte erst im Mai für einen erneuten Baustopp gesorgt.

Die Hoffnungen auf einen neuerlichen Aufschwung liegen in erster Linie bei Kapitän und Goalgetter Roberto Soldado, der als erfolgreichster spanischer Stürmer der vergangenen Saison (17 Ligatore) erst im Endspurt die Nominierung für die Europameisterschaft verpasste. Mit dem portugiesischen Nationalspieler Joao Pereira hofft man auf Stabilisierung der zuletzt anfälligen rechten Abwehrseite und der mexikanische Nationalspieler Andres Guardado soll Jordi Alba vergessen machen.

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

Foto: Getty Images/Jordan

Hoch hinaus: Auf Stürmerstar Roberto Soldado ruhen die größten Hoffnungen.

Die Analyse

+ Mit dem Argentinier Gago kam ein verlässlicher und erfahrener Ballverteiler, Altmeister Albelda und Tino Costa bekommen Entlastung im Spielaufbau.
+ Mit einer Neubelebung der rechten Außenbahn ist zu rechnen, nachdem Portugals National-Verteidiger Joao Pereira geholt wurde und Feghouli eine großartige Vorbereitung spielte.
− Die dauerverletzten Kreativ-Künstler Canales und Banega stehen zum Saisonstart noch nicht zur Verfügung.
− Ein gleichwertiger Ersatz für Jordi Alba wurde nicht geholt, die linke Seite wird wohl schwächer sein als zuletzt – trotz der Neuen Cissokho und Guardado.
− Sperren und/oder Verletzungen könnten in der Innenverteidigung einen Personalnotstand hervorrufen.

So könnte der FC Valencia spielen

Taktisch scheint der neue Trainer Pellegrino flexibler zu sein als Vorgänger Emery, denn er kann neben 4-2-3-1 auch 4-4-2 spielen lassen, mit dem zuletzt überragenden Jonas neben Goalgetter Soldado. Die Spielidee ist mit Pellegrino schnell erklärt: „Wir wollen mehr angreifen als verteidigen." Links kann Neuzugang Cissokho für Mathieu oder Guardado spielen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WIE TORHUNGRIG IST DIE FLEDERMAUS?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★☆☆

Die Spanier dürften im Duell mit Lille um Platz 2 als favorisiert gelten. Allerdings ist das Achtelfinale wohl das Höchste der Gefühle. Für mehr reicht es wohl nicht.

Heimkehrer Hleb ist der Held

»» Der Ex-Bundesligaprofi steht im Mittelpunkt beim Außenseiter aus Weißrussland, der es den Topklubs so schwer wie möglich machen will.

Der verlorene Sohn ist zurückgekehrt. Zwölf Jahre, nachdem das damals größte weißrussische Talent Aliaksandr Hleb aufbrach, um die große Fußballwelt zu erobern, schnürt der Mittelfeldstar nun wieder bei seinem alten Klub die Fußballschuhe. In der Zwischenzeit gelang die Eroberung zwar nicht, doch Hleb, dem zum ganz großen Durchbruch der letzte Biss fehlte, spielte immerhin beim FC Arsenal, dem FC Barcelona und in der Bundesliga beim VfB Stuttgart und dem VfL Wolfsburg.

In der Heimat wird Hleb als Held verehrt, entsprechend groß war der Rummel um seine Person, als ihn BATE für die Vereins-Rekordsumme von 1,5 Millionen Euro vom russischen Erstligisten Krylja Sowjetow Samara verpflichtete. Vor dem ersten Training musste er zwei Stunden Autogramme schreiben und Interviews geben. „Ich bin sehr froh, dass ich zu dem Klub zurückgekehrt bin, bei dem meine Karriere begann. Und ich will alles dafür tun, dass wir in der Gruppenphase der Champions League gegen Europas Topklubs antreten können", so Hleb. Dieses Ziel haben er und das Team bereits erreicht.

Damit erfüllten sich die hohen Erwartungen der Klubbosse, die vor allem mit dem Hleb-Transfer ganz deutlich ihre gestiegenen Ambitionen signalisierten. Auch zwei weitere Details zeigen dies: zum einen die Verpflichtungen von Mittelfeldspieler Mikhail Sivakov, der nach Stationen in Italien (Cagliari, Piacenza) und Belgien (Zulte-Waregem) nach Baryssau zurückkehrte, und des Brasilianers Maycon (aus Bialystok, bereits in der Winterpause), der 2009 Torschützenkönig in Weißrussland war.

Foto: picture-alliance/Zenkovich

Rückkehrer: Aliaksandr Hleb spielt nach zwölf Jahren im Ausland wieder für BATE.

Und zum anderen die Tatsache, dass man die besten Spieler überzeugen konnte, diesmal nicht sofort zu den zahlungskräftigeren Klubs im benachbarten Russland abzuwandern. Dazu zählt zum Beispiel der weißrussische Nationalverteidiger Artem Radkov, der damit seinen jüngeren Teamkollegen ein Beispiel gibt. „Ich bin sicher, dass unsere Mischung aus Neuzugängen und den jungen, aber inzwischen gereiften Talenten aus unserem Nachwuchs so gut ist, dass wir sogar für Europas Topteams kein leichter Gegner sind", glaubt Radkov.

Das alles passt in dieses Bild: BATE will sich in Europa etablieren. Und mit der inzwischen bereits dritten Teilnahme (nach 2008 und 2011) an der Gruppenphase der Champions League ist der Klub, der erst 1973 als halbprofessionelle Betriebssportgruppe der **B**aryssau-Werke für **A**utomaten- und **T**raktoren-**E**lektrik gegründet wurde, auf dem besten Weg dahin. OLEG ZADERNOVSKY ■

Die Analyse

+ In Hleb hat die Elf eine echte Führungsfigur und wichtige Verstärkung bekommen.
+ Fast alle Spieler im Kader stammen aus der eigenen Jugendakademie und gehen auf dem Platz für BATE durchs Feuer.
+ Enormer Ehrgeiz, sich im Rampenlicht der Champions League zu beweisen.
− Von der individuellen Klasse her ist das Team schwächer besetzt als seine Gegner.
− Intensität und Handlungsschnelligkeit auf diesem Niveau sind ungewohnt. Über 90 Minuten kann die Elf nicht mithalten.
− Stellungsfehler und naives Zweikampfverhalten machen die Abwehr instabil.
− BATE darf nicht im eigenen Stadion spielen, sondern muss nach Minsk ausweichen.

So könnte BATE Baryssau spielen

In der weißrussischen Liga lässt Trainer Goncharenko im offensiven 4-4-2-System mit Raute spielen. Für die Champions League kann aber auch eine 4-5-1-Formation mit einem zweiten defensiven Mittelfeldspieler (Baga) anstelle eines Stürmers (Mozolevsky) gewählt werden. Filipenko ist ein starker Kandidat für die Innenverteidigung, Baga kann Likhtarovich ersetzen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

STARTET WEISSRUSSLANDS SERIENMEISTER AUCH EINE SERIE IN EUROPA?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★☆☆☆☆

BATE ist nur Außenseiter in dieser Gruppe. Selbst Rang 3 wird kaum zu erreichen sein. Aber wer die Weißrussen nicht ernstnimmt, kann wichtige Punkte verlieren.

Kalou: „Ich bin sehr motiviert“

»» Ein neues Stadion und viele Fans – dennoch war der wichtigste Spieler nicht zu halten. Ersetzen soll ihn ein Neuzugang aus Chelsea.

Ein großer Traum ging in Erfüllung. Nachdem Lille endlich in sein brandneues Stadion, das „Grand Stade Metropole“ mit rund 50 000 Plätzen, umziehen konnte, sorgte die Mannschaft mit dem Einzug in die Gruppenphase der Champions League dafür, dass die moderne Arena gleich in ihrer ersten Saison den würdigen Rahmen für internationale Topspiele bildet. „Das war unser Ziel“, erklärte Vereinspräsident Michel Seydoux, der betont: „Nach dem Meistertitel 2011 war es nicht so leicht für uns, zum zweiten Mal in Folge die Gruppenphase zu erreichen – und das in einem veralteten Stadion mit nur 17 000 Plätzen.“

Diese Zeiten sind vorbei und Lille geht damit seinen eigenen Weg in der Ligue 1 weiter. Mit einem erfolgreichen Jugendzentrum und einer überzeugenden Transferpolitik hat sich der OSC als einer der Topklubs in Frankreich etabliert. In den vergangenen neun Jahren beendete man die Saison unter den ersten zehn in der Tabelle – seit 2009 platzierte sich das Team sogar stets unter den ersten fünf. Auch der Etat von 100 Millionen Euro weist Lille als einen Klub aus, der für französische Verhältnisse zu den ambitionierteren gehört.

Dennoch konnte Topstar Eden Hazard nicht gehalten werden. Der 21-jährige belgische Ballzauberer, der in der vorigen Saison 20 Ligatore erzielte und 15 weitere vorbereitete, ging für 40 Millionen Euro zu Chelsea. Als Ersatz holte man den französischen Nationalspieler Marvin Martin für zehn Millionen Euro aus Sochaux. Und für Joe Cole, der für ein Jahr von Liverpool ausgeliehen war, kam Salomon Kalou ablösefrei von Chelsea.

Foto: imago/PanoramiC

Ehrgeizig: Salomon Kalou hat mit Lille in der Champions League noch viel vor.

Abgesehen von diesen zwei Änderungen im Offensivbereich kann Trainer Rudi Garcia somit auf das bewährte Gerüst seiner Stammelf setzen.

Im Vorjahr wurde Lille in seiner Gruppe Letzter. Diesmal erhofft man sich wenigstens Rang drei. Dafür sollen die Leitfiguren sorgen: Torwart Mickael Landreau, Abwehrchef Aurelien Chedjou, der defensive Mittelfeldspieler Rio Mavuba sowie die Neuzugänge Martin und Kalou, der mit klaren Vorstellungen in die neue Saison geht: „Die offensive Spielweise von Lille liegt mir. Ich bin sehr motiviert. Nur wenn wir geschlossen auftreten, können wir uns unter den Spitzenteams der Liga behaupten und in der Champions League bestehen.“ Mit 30 000 Dauerkarten, mehr als der enorm investierende Spitzenklub Paris SG im Prinzenpark (25 000), kann Lille auf den notwendigen Rückhalt der Fans bauen. „Wir werden weiterhin nach oben schauen“, versichert Präsident Seydoux. ELIE BARTH ■

Die Analyse

+ Das Mittelfeld ist sehr ausgeglichen besetzt. Der defensive Mavouba ist eine Bank, und die offensive Balmont und Martin sorgen für Technik und Dynamik.
+ Rechtsverteidiger Debuchy ist defensiv und offensiv stark.
+ Die Mannschaft tritt kompakt auf und ist gut eingespielt
− Der Verlust des besten Stürmers Hazard wiegt schwer. Der als sein Ersatz geholte Kalou ist weniger torgefährlich.
− Ausgerechnet der Abwehrchef Chedjou sorgt mit leichtsinnigen Aktionen für Unsicherheiten in der Abwehr.
− Torwart Landreau verfügt zwar über große Erfahrung, erlaubt sich aber regelmäßig Patzer.
− Linksverteidiger Beria beschränkt sich weitgehend auf die Absicherung seiner Seite.

So könnte Lille OSC spielen

Trainer Garcia setzt auf ein 4-3-3-System und stellt ganz selten um. Seine Elf soll das Spiel diktieren. Nach dem Ballgewinn versucht man, mit Kurzpässen und über Kombinationen schnell in die Offensive zu gehen. Anders läuft es nur, wenn Pedretti im Mittelfeld spielt. Er schlägt auch präzise, lange Pässe, mit denen er meist den langen (1,93 m) Tulio de Melo sucht.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE
ODDSET
DIE SPORTWETTE
KANN SICH DIE DOGGE DURCHBEISSEN?
Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de
LOTTO

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Für LOSC wäre das Überstehen der Gruppenphase schon ein toller Erfolg. Wenn die Mannschaft gegen BATE nicht patzt und Valencia Paroli bietet, ist Rang 2 möglich.

KICKER-MINI-ABO
15,80 Euro gespart*
plus Funk-Cinquecento gratis

- **Für nur € 12,50 im Monat gibt's drei Monate den kicker frei Haus. Jeden Montag und Donnerstag.**

Mit kicker auf die *Überholspur*

- Mehr Infos, mehr Wissen, mehr Spaß am Spiel!

kicker ist Kult. Genau wie der funkgesteuerte Cinquecento. Mit Funkfernbedienung. Funktionen: vorwärts, rückwärts, links, rechts. Maßstab 1:24 (Maße ca. 150 x 80 x 60 mm). Gehen Sie jetzt auf die Überholspur.

Bestellen Sie bequem per
_Internet: www.kicker.de/cl-mini
_E-Mail: leserservice@kicker.de
_Fax: +49 911 216 22 30
oder Coupon ausfüllen und senden an:
kicker-sportmagazin,
Leser-Service, 90327 Nürnberg
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Leser-Service
Telefon: +49 911 216 22 22

Jetzt bestellen!

*** Ihr Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf. Das Angebot gilt je Haushalt nur ein Mal. Nur für Leser, die in den letzten sechs Monaten nicht Abonnent waren.**

SPORTMAGAZIN
kicker
HIER LEBT DER FUSSBALL!

9023_0812_hg_fh/dl

>>> Ja, ich bestelle kicker-sportmagazin ab dem ___ . ___ . 2012 für mindestens 3 Monate zum Preis von 12,50 Euro im Monat (Ausland Zuzahlung)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

E-Mail ***Geburtsdatum (optional)***

○ Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankabbuchung und erhalte zusätzlich zwei Hefte kostenfrei
○ Ich zahle per Rechnung

Kontonummer

BLZ

Bankinstitut

Datum, Unterschrift ***1209KEM CL***

○ Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben! Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags per Post, per Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Garantie: *Den kicker-Cinquecento bekommen Sie zusätzlich als Geschenk. Sie gehen kein Risiko ein. Testen Sie kicker-sportmagazin zunächst drei Monate lang zum Preis von € 12,50 im Monat. Möchten Sie darüber hinaus weiter lesen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Wir liefern Ihnen dann die Zeitschrift zum günstigen Abo-Preis von derzeit € 15,80 pro Monat direkt ins Haus. Dabei sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Es genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor dem Ende des Mini-Abos an:* ***kicker-sportmagazin, Leser-Service, 90327 Nürnberg. Tel. +49 911 216 22 22, Fax +49 911 2 16 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de.*** *Der Versand des kicker-Cinquecento erfolgt nach Zahlungseingang.*

Es besteht kein Widerrufsrecht! ***Verlagsanschrift:*** *Olympia-Verlag GmbH · Badstraße 4-6 · 90402 Nürnberg* ***Geschäftsführer:*** *Bruno Schnell, Hartmut Borchardt · Registergericht Nürnberg HRB 607 · USt-IdNr. DE 811186870*

Die Suche nach verlorenem Glanz

»» Nach zwei Jahren ohne Titel ist der Erfolgsdruck groß. Die Hoffnung auf bessere Zeiten ruht auf einem Belgier und einem Rekordtransfer.

Es wird eine Saison für Benfica, die von großem Druck geprägt ist. Zum einen muss nach zwei Jahren ohne wichtigen Titel endlich wieder eine Trophäe her. Und zum anderen stehen die Wahlen zum Präsidium an. Trainer Jorge Jesus und Präsident Luis Felipe Vieira brauchen also unbedingt Erfolge.

Sie stehen in der Pflicht, den Namen eines berühmten Vereins glänzen zu lassen. Doch die großen Erfolge im Europapokal der Landesmeister aus den 60er Jahren verblassen so langsam. Danach stehen nur noch zwei Finalteilnahmen 1988 und 1990 zu Buche. Seit Bestehen der Champions League ist Benfica niemals über das Viertelfinale hinausgekommen. In der vorigen Saison erwies sich der spätere Sieger FC Chelsea als zu stark. Fast noch schlimmer: In Portugal hat man die Vorherrschaft inzwischen an den FC Porto abgeben müssen – in den vergangenen zehn Jahren gewann der Rekordchampion (32 Ligatitel) nur zweimal die Meisterschaft. Der einst so ruhmreiche Klub aus der Hauptstadt ist heute auf der Suche nach dem verlorenen Glanz der Vergangenheit.

Nicht nur sportlich läuft Benfica dem FC Porto hinterher. Während der Rivale im Norden eine klare Strategie verfolgt, scheint bei Benfica der jeweilige Präsident seine Vereinspolitik nach Konkurrenten um das Amt auszurichten, anstatt eine langfristige Planung in Sinne einer stringenten Weiterentwicklung des Klubs vorzulegen und umzusetzen. Gängiges Mittel, diesen Mangel zu übertünchen und Aktivität zu zeigen, sind mehr oder weniger spektakuläre Transfers.

Foto: picture-alliance/Guoliao

Herz und Hirn: Der Belgier Axel Witsel ist Dreh- und Angelpunkt im Benfica-Spiel.

Auch in diesem Jahr wurde folglich wieder investiert. Mit 13,5 Millionen Euro ist der Argentinier Salvio, der von Atletico Madrid kam, der teuerste Spieler, den Benfica je verpflichete. Der zu Saisonbeginn verletzte Niederländer Ola John (von Twente Enschede) kostete immerhin auch noch neun Millionen Euro. Zwar waren die Transferausgaben in den vergangen Jahren insgesamt noch höher, dennoch stieg die Erwartungshaltung in dieser Saison. Die Fans wollen endlich wieder einen Meistertitel feiern.

Vergangene Verdienste zählen da nicht mehr viel. Präsident Vieira hat den hochverschuldeten Klub vor dem Konkurs gerettet und Trainer Jesus 2010 die Meisterschaft gewonnen – alles nicht vergessen, aber eben auch schon eine Weile her. Präsident und Trainer müssen wieder als Tandem funktionieren und für den Erfolg von Klub und Team ist notwendig, dass sie die Pedale im gleichen Takt treten. JOSÉ MARTINS ■

Die Analyse

+ Der dynamische belgische Mittelfeld-Allrounder Witsel ist Herz und Gehirn des Aufbauspiels – ein Mann von internationaler Topklasse.

+ Torjäger Cardozo hat einen eigenen Stil und ist nicht unumstritten. Seine Treffsicherheit garantiert jedoch für Erfolg.

+ Kontinuität: Die Grundstruktur des Kaders ist unverändert, und auch der Trainer bleibt.

– Javi Garcia war für die Balance der Elf sehr wichtig. Sein Weggang ist ein herber Verlust.

– Rechtsverteidiger Maxi Pereira kommt in die Jahre, doch eine Alternative gibt es nicht.

– Die Linksverteidiger Melgarejo und Luisinho verfügen nicht über gehobene internationale Klasse.

– Cardozo ist kaum zu ersetzen.

So könnte Benfica spielen

Im 4-2-3-1-System steht Witsel im Zentrum. Er ist Balleroberer und -verteiler und zudem torgefährlich. Die Außenverteidiger sind offensiv ausgerichtet. Auf den Flügeln stehen John, Bruno Cesar oder Nolito als Alternativen bereit. Aimar (oder Carlos Martins) agiert als hängende Spitze. Im 4-4-2 mit Raute kommt Lima (oder Rodrigo) als zweiter Stürmer hinzu.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WAS IST MAXIS MINIMALZIEL?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★★☆☆

Benfica sollte stark genug sein, um Rang 2 gegen Spartak und Celtic zu behaupten. Mit etwas Losglück kann der Erfolg des Vorjahres (Viertelfinale) wiederholt werden.

Messi: „Wir wollen alles gewinnen“

»» Der neue Trainer Tito Vilanova fordert noch mehr Tore von seinen Stürmern. Das Team bleibt seinem Stil treu und damit auch Topfavorit.

Wir sind ein Sieger-Team, das weiter triumphieren will. Wir behalten unsere Philosophie und bleiben uns treu. Wir wollen alles gewinnen.“ Ein Satz, der durchaus als Drohung zu verstehen ist. Denn Weltfußballer Lionel Messi verliert nicht gerne. Seine Bilanz der vergangenen Saison lautet: „Dass wir die Liga nicht gewonnen haben, ist ein Stachel, genauso wie das Ausscheiden in der Champions League gegen Chelsea. Wir haben das nicht vergessen.“ So darf die Fußballgemeinde getrost davon ausgehen, dass der FC Barcelona seinen „Betriebsunfall“ (Dani Alves) vom Vorjahr, als von den wichtigen Titeln nur der spanische Pokal geholt wurde, ausbügeln will.

Dass dazu mehr gehört als ein Messi, der zum vierten Mal hintereinander Torschützenkönig der Champions League wurde und insgesamt 73 Saisontore erzielte, wissen sie in Barcelona. Der neue Trainer Tito Vilanova, der als Assistent von Pep Guardiola bereits mitverantwortlich dafür war, dass der katalanische Klub in den vergangenen vier Jahren 14 von 19 möglichen Titeln holte, darunter zweimal die Champions League, erklärte: „Es ist wichtig, dass wir nicht nur von einem Spieler abhängen. Ich möchte aber nicht, dass Messi seine Torproduktion herunterfährt. Die anderen sollen mehr Tore schießen.“ Damit sind vor allem Pedro und David Villa gemeint, die verletzungsbedingt in der vergangenen Saison sehr lange ausfielen. Aber auch Alexis Sanchez wird die 40 Millionen Euro Ablöse, die er vor einem Jahr kostete, mit mehr Toren rechtfertigen müssen. Vilanova: „Ich hoffe, sie können uns jetzt mehr helfen.“

Foto: imago/BPI

Mein Ball: Leo Messi gibt sein Lieblings-Spielzeug nur sehr ungern freiwillig her.

Auf einen Umbruch im erprobten Barca-System braucht die Konkurrenz nicht zu hoffen, Vilanova steht für Kontinuität. Sogar seinen angestammten Platz auf der Trainerbank als Zweiter von links nahm Vilanova bei seinem Ligadebüt gegen San Sebastian ein. Wo früher Pep Guardiola saß, aus dessen langem Schatten sich Vilanova vor allem in der öffentlichen Wahrnehmung und den Medien befreien muss, saß jetzt sein Assistent Jordi Roura.

Zwar kämpft der FC Barcelona wie alle spanischen Klubs mit einem viel zu hohen Schuldenberg, dennoch liegt der Saisonetat mit 480 Millionen Euro noch einmal 20 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Die Anhänger erwarten dafür nichts anderes als die Fortsetzung der erfolgreichsten Ära aller Zeiten des Vereins – mit den entsprechenden Erfolgen in Spanien und Europa – und sogar weltweit bei der Klub-Weltmeisterschaft.

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

Die Analyse

+ Weltfußballer Messi befindet sich weiter in Topform.
+ Neben Messi verfügt man mit Xavi, Iniesta und Villa über weitere Weltklasse-Spieler.
+ Das Team ist seit Jahren eingespielt und hat eine klare, offensive Spielidee.
+ Mit Jordi Alba wurde die zuletzt darbende linke Flanke entscheidend verstärkt.
– Gegen extrem defensive Teams mit Verteidigern von Topniveau tuit sich selbst Barca schwer – dann fehlt ein Plan B.
– Die Abhängigkeit von Messis Treffsicherheit ist groß. Villa, Pedro und Sanchez müssen ihre Torquote erhöhen.
– Innenverteidigung: Puyol ist oft verletzt, Piqué sucht seine Form. Als Ersatz stehen mit Busquets und Mascherano nur zwei defensive Mittelfeldspieler bereit.

So könnte der FC Barcelona spielen

Das im Vorjahr zeitweise favorisierte 3-4-3-System scheint keine Option mehr zu sein. Vilanova setzt auf das klassische 4-3-3. Fabregas und Xavi orientieren sich oft nach innen und machen den offensiven Außenverteidigern die Bahn frei. In der Innenverteidigung ist Mascherano erste Alternative. Sollte Villa sein altes Niveau erreichen, streitet er mit Sanchez um den Stammplatz.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★★★★

Der Weg zum Titel führt auch in diesem Jahr nur über Barca. Und mit einem fitten Villa ist das Team sogar stärker als im Vorjahr. Die Spieler sind immer noch hungrig.

G Champions League

Emery verlässt sich auf Dykan

»» Dem neuen spanischen Trainer stehen viele gute Offensivspieler zur Verfügung. Aber die Abwehr wackelt. Hier muss der Keeper helfen.

Unter Trainer Oleg Romanzev beherrschte Spartak Moskau den russischen Fußball in den 90er Jahren. Wohl niemand hätte erwartet, dass nach dem Meistertitel 2001 eine lange Phase der Erfolglosigkeit kommen würde. Romanzev trat 2003 zurück und kurz darauf wurde der Klub von Öl-Baron Leonid Fedun übernommen. Damit begann eine eine Periode der Instabilität, mit Höhen und Tiefen, vielen Enttäuschungen und seltenen Erfolgserlebnissen. Acht Trainer, darunter so bekannte Namen wie der Ex-Dortmunder Nevio Scala, Stanislav Cherchesov (einst Torwart bei Dynamo Dresden) und Dänemarks Fußballlegende Michael Laudrup, wurden verschlissen. Erst unter dem früheren Spartak-Spieler Valery Karpin schien zeitweise eine Wendung zum Besseren möglich, doch nach drei wechselvollen Jahren warf auch Karpin trotz eines überraschenden zweiten Platzes am Ende der vergangenen Saison hin.

Nun versucht der Spanier Unai Emery sich an der Aufgabe, aus guten Individualisten eine Mannschaft zu formen, die endlich wieder um Titel mitspielen kann. Dabei helfen sollen ihm auch einige starke Neuzugänge. Der junge Brasilianer Romulo (von Vasco da Gama) und der international erfahrene Schwede Kim Källström (aus Lyon) werden ein ohnehin schon gut besetztes Mittelfeld weiter verstärken. Rafael Carioca scheint als Sechser gesetzt zu sein, doch wer ihn im Zentrum unterstützt, ist völlig offen und dürfte von der Tagesform und dem jeweiligen Gegner abhängen. Hier ist der Konkurrenzkampf um die Stammplätze ebenso groß wie im Angriff, wo gleich vier starke Stürmer, nämlich die Brasilianer Welliton und Ari, der Nigerianer Emmanuel Emenike sowie das russische Talent Artyom Dzyuba, um die zwei begehrten Positionen streiten.

Während also in der Offensive ein Überangebot an Spitzenklasse vorhanden ist, lässt die Qualität der Abwehr deutlich zu wünschen übrig und braucht dringend Verstärkung. Eine solche soll der argentinische Innenverteidiger Juan Insaurralde (von Boca Juniors) sein. Doch auch er besitzt wohl nicht die Topqualität, die in der Champions League gefordert ist. Umso mehr muss sich Emery auf seinen exzellenten Torwart Andriy Dykan verlassen, der in der Vergangenheit bereits viele Fehler seiner Vorderleute ausbügelte. Allerdings werden in der Champions League diese Fehler meist konsequent bestraft. Emery hat nicht viel Zeit, daran zu arbeiten und aus der Mannschaft eine kompakte Einheit zu formen.

MIKHAIL SANADZE ■

Foto: Getty Images/Megan

Rückhalt: Schlussmann Andrey Dykan ist bei Spartak der Garant für Sicherheit.

Die Analyse

+ Coaching gehört zu den Stärken von Trainer Emery, der mit Wechseln die Ausrichtung des Teams komplett verändern kann.
+ Große Auswahl an verschiedenen Stürmertypen.
+ Die Mannschaft ist jung, besitzt aber durchaus Potenzial.
+ Vielseitig einsetzbare Spieler im Mittelfeld.
− Das Innenverteidiger-Duo Suchy und Pareja genügt höheren internationalen Ansprüchen nicht.
− Unter Druck verliert die gesamte Abwehr zu schnell die Übersicht und Ordnung.
− Das Team wirkt nicht fit genug für 90 Minuten Topfußball.
− der neue Trainer braucht Zeit, um seine Ideen umzusetzen.
− Die Mannschaft verfügt über zu wenig internationale Routine.

So könnte Spartak Moskau spielen

Spartak steht für technisch guten Kombinationsfußball über viele Stationen. Das 4-4-2 kann zum 4-3-3 werden. Dann rücken McGeady und Bilyaletdinov (oder Kirill Kombarov) etwas nach innen und Ari oder Dzyuba kommen als zusätzlicher Stürmer. Im zentralen Mittelfeld sind Källström und de Zeeuw die ersten Alternativen, in der Innenverteidgung ist es Insaurralde.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

AUF DEM GRÜNEN PLATZ GENAUSO ZUHAUSE WIE AUF DEM ROTEN?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★★☆☆☆

Für Spartak wird es schwierig, die Gruppenphase gegen Barca und Benfica zu überstehen. Und um Platz 3 zu sichern, darf man gegen Celtic nicht ausrutschen.

Lennons ehrgeizige Jungspunde

»» Nach vier Jahren ist der schottische Traditionsklub wieder da. Das Team um Torjäger Gary Hooper will an bessere Zeiten anknüpfen.

Mit einem 2:0 über den FC Villarreal im Dezember 2008 verabschiedete sich Celtic Glasgow für vier lange Jahre aus der Gruppenphase der Champions League. In dieser Zeit, die umso bitterer war, weil der Erzrivale Rangers 2009–11 Schottischer Meister wurde, machten die Kritiker die vorsichtige Finanzpolitik der Klubführung dafür verantwortlich, dass international der Anschluss verloren wurde. Nur mit Einkäufen von Topspielern, so forderten sie, könne an alte, erfolgreichere Zeiten angeknüpft und Europas Spitze wieder erreicht werden, wie 1967, als man den Europacup der Landesmeister gewann, und 1970, als Celtic nochmals im Finale stand.

Doch die Celtic-Bosse entschieden sich angesichts der internationalen Finanzkrise für einen zurückhaltenden wirtschaftlichen Kurs. Anders als die Rangers (UEFA-Cup-Finale 2008), die dank riesiger Investitionen zwar zwischenzeitlich sportlich erfolgreich waren, nun aber nicht mal mehr Erstligist sind, wurde Celtic zu einem Verkäufer. So gingen zum Beispiel auch die zwei Torschützen aus dem Villarreal-Spiel: Shaun Maloney (zu Wigan Athletic) und Aiden McGeady (zu Spartak Moskau für die Rekordsumme von 11,5 Millionen Euro) – beide aus dem eigenen Nachwuchs. Aus dem Kader, mit dem Trainer Gordon Strachan 2008 in der Champions League antrat, ist nur noch der aktuelle Kapitän Scott Brown übrig geblieben – und der muss aufgrund von Verletzungen um seinen Stammplatz kämpfen. Strachans Nachfolger Tony Mowbray tauschte fast eine komplette Mannschaft aus, und dessen Nachfolger Neil Lennon tat es ihm nach.

Foto: pixathlon/Action Images

Wichtig für Celtic: Emilio Izaguirre, Georgios Samaras und Gary Hooper (v. re.).

Lennon verjüngte den Kader und verpflichtete für wenig Geld Profis aus kleineren Ligen. Der israelische Mittelfeldmann Beram Kayal (Maccabi Haifa), der kenianische Mittelfeldspieler Victor Wanyama (Germinal Beerschot/Belgien) und der honduranische Linksverteidiger Emilio Izaguirre (Montagua) kosteten zusammen weniger als drei Millionen Euro. Celtic lehnte gute Angebote englischer Klubs für das Trio ab. Ebenso wie bei dem jungen Außenbahnspieler James Forrest, der dem eigenen Ausbildungszentrum entstammt.

Die aktuelle Mannschaft ist weit von der erfahrenen Truppe entfernt, in der Lennon neben Stars wie Henrik Larsson oder Chris Sutton stand und die 2003 das UEFA-Cup-Finale gegen den FC Porto (2:3 n. V.) erreichte. Aber der Trainer und seine Jungs um Torjäger Gary Hooper sind dennoch enorm ehrgeizig, ein neues Kapitel Europacup-Geschichte für Celtic zu schreiben. PHIL GORDON ■

Die Analyse

+ Mit Torjäger Hooper hat Celtic einen auch auf internationaler Ebene treffsicheren Torgaranten.
+ Über die Flügel wird viel Druck gemacht. Forrests Schnelligkeit kann eine Abwehr aufreißen, Commons ist torgefährlich.
+ Im Mittelfeld stehen Trainer Lennon verschiedene Varianten zur Verfügung. Er kann zwischen mehr Technik mit Ledley oder mehr Kampf mit Wanyama und Kayal (oder Brown) wählen.
− In der Innenverteidigung fehlen die Alternativen zu Rogne und Mulgrew.
− Linksverteidiger Izaguirre hat nach einem Beinbruch seine alte Klasse nicht wieder erreicht.
− Hooper darf nicht ausfallen. Denn sein Ersatz Stokes zählt nicht zum Topniveau. Neuzugang Miku braucht noch Zeit.

So könnte Celtic spielen

Trainer Lennon wird im eigenen Stadion mit einer 4-4-2-Formation antreten, in der Hooper und Stokes die Doppelspitze bilden. Das Team soll das Spiel bestimmen und offensiv agieren. Auswärts spielt Celtic dagegen im 4-5-1-System in der Sturmspitze Hooper vor allem von Samaras über links unterstützt wird. Brown kommt dann als rein defensiver Mann hinzu.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ODDSET
DIE SPORTWETTE

WIE WEIT TRÄGT EIN VIERBLÄTTRIGES KLEEBLATT?

Aktuelle Quoten und Infos in allen LOTTO-Stellen. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

LOTTO

kicker-Wertung ★☆☆☆☆

Celtic ist zu Hause immer noch ein unangenehmer Gegner. Insgesamt fehlt aber die Qualität, um sich international durchzusetzen. Bestenfalls ist Platz 3 möglich.

H
Champions League

Kapitän Cadu ist der Kopf

»» Der Unternehmer Arpad Paszkany rettete den Klub 2002 vor dem Bankrott und entwickelte ihn zur neuen Macht in Rumänien.

Der CFR Cluj war 2002 am Ende. Der Bankrott und die folgende Auflösung schienen unausweichlich für den 1907 gegründeten und damit ältesten noch existierenden Fußballverein Rumäniens. Doch dann erschien ein weißer Ritter in Gestalt des reichen Unternehmers Arpad Paszkany. Er päppelte den Drittligisten, der zum damaligen Zeitpunkt seine Fahrten zu Auswärtsspielen in Naturalien bezahlen musste, mit millionenschweren Finanzspritzen auf, führte ihn an die Spitze des rumänischen Fußballs und sogar bis in die Champions League, womit er sich einen persönlichen Traum erfüllte.

Um dieses Ziel zu erreichen, gehorchten Klubführung und Mäzen Paszkany strikt wirtschaftlichen Gesetzen und bedienten sich vor allem auf dem Spielermarkt außerhalb Rumäniens. Bestand die Aufstiegsmannschaft 2004 noch komplett aus rumänischen Spielern, wurde der CFR anschließend mehr und mehr zu einer internationalen Truppe, in der vor allem vergleichsweise preisgünstig eingekaufte Portugiesen und Brasilianer den Ton angeben.

Das Sturmduo stammt hingegen aus Griechenland und dem Senegal. Der Brecher Pantelis Kapetanos und der Filigrantechniker Modou Sougou ergänzen sich hervorragend. Der unumstrittene Kopf der Mannschaft wiederum ist ein Portugiese: Kapitän und Abwehrchef Cadu, der bereits seit sechs Jahren beim CFR unter Vertrag steht. Eine wichtige Rolle spielt auch der Flügelflitzer Ciprian Deac, der zu den wenigen Rumänen in der Stammelf zählt. Deac, der den Durchbruch in der Bundesliga bei Schalke nicht schaffte, wird allerdings für die ersten Gruppenspiele verletzungsbedingt ausfallen.

Trotz aller Kritik an der Personalpolitik (und der weitgehend fehlenden eigenen Jugendarbeit) – der Erfolg gab Paszkany recht. Inzwischen gilt das Modell Cluj anderen Vereinen sogar als beneidens- und nacheifernswertes Vorbild. Kein Wunder, der CFR hat die Dominanz der Bukarester Klubs Steaua und Dinamo gebrochen und dominiert seit vier Jahren den rumänischen Fußball, was drei Meistertitel (2008, 2010, 2012) und drei Pokalsiege (2008, 2009, 2010) eindrucksvoll beweisen.

Der Klub wird wirtschaftlich solide geführt. Das Geld, das mittels Spielerverkäufen oder dank der beiden Teilnahmen an der Gruppenphase der Champions League 2008 und 2010 eingenommen wurde, ist intelligent investiert worden – in Neuzugänge , aber auch in die Modernisierung und Erweiterung des eigenen Stadions. PAUL ZAHARIA ■

Foto: imago/Geisser

Abwehrchef: Der portugiesische Kapitän Cadu führt das Team mit viel Routine.

Die Analyse

+ Trainer Andone hat für fast alle Positionen einen guten Ersatz.
+ Kapetanos und Sougou bilden ein gefährliches Sturmduo.
+ Trotz der verschiedenen Nationalitäten gibt es einen großen Teamgeist und Zusammenhalt.
+ Es herrschen hohe Motivation und großer Einsatzwille.
− Gegen schnelle, wendige Angreifer hat die Abwehr Probleme.
− Es fehlt ein Spielmacher, der in entscheidenden Momenten die Initiative ergreift und für Ideen und Kreativität sorgt.
− Saré, Vass und Ronny fallen monatelang verletzt aus.
− Bei Standardsituationen ist das Team sehr fehleranfällig.
− Die Elf ist stimmungsabhängig und neigt daher zu großen Leistungsschwankungen.

So könnte der CFR Cluj spielen

Trainer Andone favorisiert ein 4-4-2-System mit dem schussstarken Freistoßspezialisten Muresan als Abfangjäger vor der Viererabwehrkette. Die schnellen und dribbelstarken Außenbahnspieler Diogo Valente und Bastos agieren fast als Flügelstürmer. Für den verletzten Deac gilt das Gleiche. Er ersetzt Diogo Valente, sobald er wieder fit ist, Rui Pedro ist eine Angriffs-Alternative.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★☆☆☆☆

Die Rumänen kämpfen mit Braga und Galatasaray um Platz zwei. Aufgrund der vielen verletzten offensiven Stammkräfte sind ihre Chancen allerdings nur gering.

Ferguson hält viel von Kagawa

»» Wegen der hohen Schuldenlast kann der Klub auf dem Transfermarkt kaum noch mithalten – doch für ein, zwei namhafte Stars reicht es noch.

In den vergangenen 22 Jahren hat Manchester United weltweit 27 Titel gewonnen, europäische und englische und auch noch die Klubweltmeisterschaft – jedoch nur zweimal die Champions League. Zu wenig für Trainer Sir Alex Ferguson, der auch mit 70 noch so ehrgeizig ist wie eh und je und für den ein Erfolg im Wembley-Stadion 2011 ein persönlicher Triumph gewesen wäre. An jenem Tag jedoch war Barcelona besser, viel besser, und gewann 3:1.

Jetzt bietet sich Ferguson und seinem Team die zweite Chance. Weil der englische Verband seinen 150. Geburtstag feiert, hat die UEFA das Champions-League-Finale schon wieder nach Wembley vergeben – und ein Sieg dort würde dem Schotten besonders süß schmecken, dort, wo United 1968 seinen ersten Europapokal der Landesmeister gewonnen hatte.

Den bisher letzten Erfolg in der Champions League feierte der Klub im Jahr 2008. Und auf der Insel wird gerätselt, warum United gut genug ist, um die Premier League ein Jahrzehnt lang zu dominieren, aber nicht gut genug, um Europa konstant zu beherrschen – trotz der Brillanz eines Wayne Rooney, eines Cristiano Ronaldo oder eines Rio Ferdinand. Das stört die Fans, sogar gewaltig. Sie machen Klubbesitzer Malcolm Glazer dafür verantwortlich. Der Amerikaner kaufte Manchester United 2005 für 790 Millionen Pfund (umgerechnet fast eine Milliarde Euro) und bürdete die dafür aufgenommenen Schulden dem Verein auf, der bis dahin einer der reichsten der Welt war. Nun aber kann von Schuldentilgung keine Rede sein, die Höhe der Zinsen alleine sorgt dafür, dass United auf dem Transfermarkt mit dem FC Chelsea nicht mehr mithalten kann. Und mit dem Stadtrivalen ManCity erst recht nicht, was am allermeisten schmerzt.

Dennoch kamen wieder namhafte Spieler hinzu: Shinji Kagawa zum Beispiel, von dem bisherigen Dortmunder erwartet sich der Coach eine Menge. Und allen voran Robin van Persie vom FC Arsenal, der Torschützenkönig der Premier League. Der Niederländer ist in seinen besten Jahren und, solange er frei von Verletzungen bleibt, ein Erfolgsgarant.

Weitere Gründe zu Optimismus: David de Gea hat sich in seiner ersten Saison als Nummer 1 enorm verbessert, Kapitän Nemanja Vidic ist nach sechs Monaten Pause wegen eines Kreuzbandrisses zurück als Abwehrbollwerk, die Veteranen Paul Scholes (37) und Ryan Giggs (38) stellen sich nach wie vor zur Verfügung, den neuen Lenker Tom Cleverley zu unterstützen. KEIR RADNEDGE ■

Foto: pxathlon

Neue Power fürs Mittelfeld: Der Japaner Shinji Kagawa kam aus Dortmund.

Die Analyse

+ An einem guten Tag entwickelt das Team eine überwältigende Angriffskraft.
+ Das Potenzial von Rooney und van Persie, seinem neuen Nebenmann, ist gewaltig.
+ Keine andere Mannschaft in der Champions League verfügt über eine derartige Erfahrung.
+ Eine Mischung aus unerschütterlichem Selbstvertrauen und Geduld versetzt die Mannschaft in die Lage, auch noch in der letzten Minute der Nachspielzeit um das Siegtor zu fighten.
− Torwart de Gea zeigt Schwächen, wenn er die Linie verlässt.
− Abwehrchef Rio Ferdinand hat von seiner früheren Souveränität einiges eingebüßt.
− Qualität und Erfahrung im Mittelfeld erscheinen nicht titelreif.

So könnte Manchester United spielen

Sir Alex Ferguson hat eine Vorliebe für das 4-4-2, keine andere englische Mannschaft in der Premier League macht das Feld so breit wie ManUnited. In der Champions League jedoch wählt der Coach das 4-1-3-2 als die für diesen Wettbewerb effektivere Formation, denn dort sei die Vorherrschaft im Mittelfeld ein wichtigerer Faktor als in der heimischen Liga.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★★★★

United ist offensivstark genug, um zu den wichtigsten Titelanwärtern zu gehören. Fergusons Elf kann jeden Gegner schlagen. Wenn die Abwehr stabil genug ist.

H Champions League

Im Mittelpunkt: Der türkische Xavi

»» Selcuk Inan wird von den Fans „Xelcuk“ genannt. Auf dem neuen Mittelfeldstar ruhen die Hoffnungen des türkischen Spitzenvereins.

Wenn Fatih Terim den Trainingsplatz betritt, dann richten sich alle Blicke automatisch auf ihn. Der Coach hat bei den Gelb-Roten die Zügel fest im Griff. „Disziplin und Ordnung, nur so kann man den Erfolg erarbeiten“, ist Terim von seiner Vorgehensweise überzeugt. Und seine Spieler spuren. Der Gewinn der Meisterschaft 2012 war für den Klub nach einer als schmählich empfundenen langen Durststrecke von vier Jahren ohne Meistertitel sehr wichtig, vor allem im ewigen Duell mit dem Erzrivalen Fenerbahce. Denn mit diesem Triumph zog Galatasaray wieder gleich: Beide Istanbuler Topklubs sind mit je 18 Meisterschaften die Rekordhalter in der Türkei.

Bei Galatasaray, dem Klub, der so namhafte Stars wie Gheorghe Hagi, Hakan Sükür, Mario Jardel, Claudio Taffarel oder Milan Baros in seinen Reihen hatte und hat, ist die Außendarstellung als Spitzenverein nicht nur national von immenser Bedeutung. Mithilfe von Neuzugängen wie Hamit Altintop (ehemals Bayern München), Burak Yilmaz, Felipe Melo oder Umut Bulut und den in der Mannschaft etablierten Stars Emmanuel Eboué und Johan Elmander, will man endlich wieder international eine gute Rolle spielen. Zu lange ist der UEFA-Cup-Erfolg aus dem Jahre 2000 her. „Dabei sein ist schön. Aber für mich ist das Weiterkommen enorm wichtig. Galatasaray darf sich nie mit dem Minimum zufriedengeben“, stellt Terim klar.

Foto: imago/Seskim Photo

Techniker: Mittelfeldstar Selcuk Inan gilt als derzeit bester türkischer Fußballer.

Auf einem jungem Mann ruhen besonders große Hoffnungen, dieses Ziel zu erreichen: Selcuk Inan, der von den Fans aufgrund seiner Spielweise – in Anlehnung an Barca-Star Xavi – Xelcuk genannt wird, gilt als derzeit bester türkischer Fußballer. In nur einer Saison, seit seinem Transfer von Trabzonspor, wurde der 27-Jährige dank seiner genialen Pässe (17 Assists) und herrlichen Tore (13) zum neuen Publikumsliebling. Der Abgang seines „Vorgängers“ Arda Turan (für zwölf Millionen Euro zu Atletico Madrid) war noch als unumkehrbarer Niedergang des Spielwitzes bei Galatasaray bezeichnet worden. Selcuk Inan bewies das Gegenteil. Als exzellenter Ballkünstler, von Terim mit maximalen Freiheiten in der Offensive ausgestattet, schwingt er das Zepter im Mittelfeld. „Mein Job ist es, meine Mitspieler in Szene zu setzen. Ob ich dabei glänze oder nicht, interessiert mich nicht“, erklärt Selcuk Inan, der sich für die Champions League ordentlich was vorgenommen hat: „Das ist die große Bühne, wo jeder spielen will. Hier sollen alle sehen, für welchen tollen Fußball Galatasaray steht.“ HAKAN UZUN ■

Die Analyse

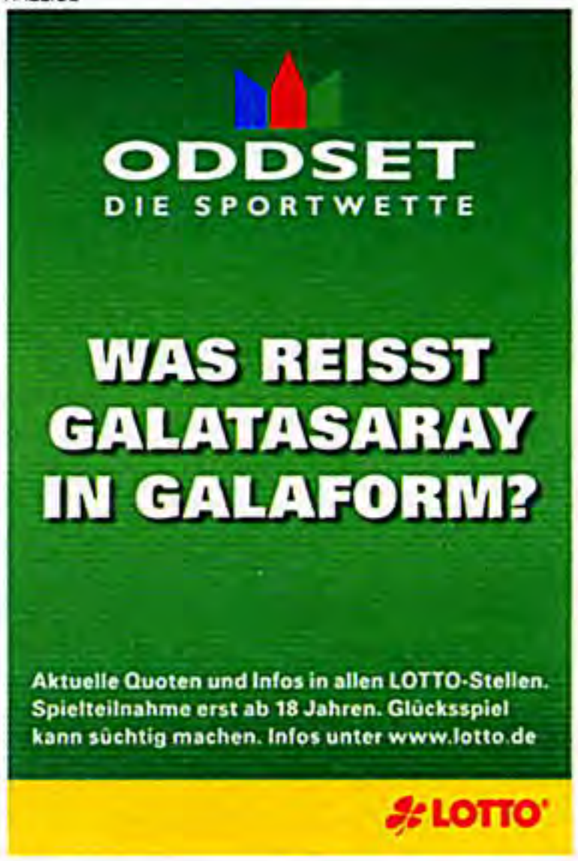
+ Der ausgewogene Kader gibt Terim viele Möglichkeiten, verschiedene Systeme zu spielen.
+ Die geballte Offensivkraft: Mit Burak, Umut Bulut und Elmander hat man exzellente Nationalstürmer in den Reihen.
+ Das Team tritt selbstbewusst auf und gibt sowohl daheim als auch auswärts den Ton an.
− In der kreativen Schaltzentrale ist man zu sehr abhängig von den Ideen eines Selcuk Inan. Fällt er aus, gibt es ein Problem.
− In der Innenverteidigung fehlt die Routine von Ex-HSV-Profi Ujfalusi (Kreuzbandriss). Semih und Noukeu sind talentiert, aber international unerfahren.
− Kein Ersatz für Keeper Muslera.
− Einige Profis haben ihre Nerven nicht im Griff und sind anfällig für Platzverweise.

So könnte Galatasaray spielen

Im 4-4-2-System gilt Umut Bulut im Sturm als gleichwertige Alternative zu Elmander und Burak. Terim kann auch problemlos in die defensivere 4-2-3-1-Variante wechseln – mit Felipe Melo und Altintop als Doppelsechs und Elmander als erste Wahl für die Angriffsspitze. Auf den Außenbahnen streiten Riera, Emre Colak, Amrabat und Engin Baytar um die Stammplätze.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE



kicker-Wertung ★★☆☆☆

Für Galatasaray geht es um Platz 2. Wenn man gegen Cluj und Braga konzentriert auftritt, ist das Achtelfinale ein realistisches Ziel. Mehr ist aber sicher nicht drin.

Höhenflug mitten in der Krise

»» Der kleine Newcomer mausert sich zu einem ernsten Gegner für das Establishment. Mit dem Erfolg ist auch das Selbstbewusstsein gestiegen.

Die internationale Finanzkrise hat Portugal heftig erwischt. Auch der Fußball blieb davon nicht verschont. Doch es gibt eine Stadt und ihren Klub, die dem negativen Trend trotzen: Braga und der Sporting Clube. Die Universitätsstadt erfreut sich wachsender Beliebtheit bei jungen Leuten und ist inzwischen nach Lissabon und Porto die drittgrößte Portugals. Diese Entwicklung läuft parallel auch im Fußball ab. Sporting Braga macht Benfica Lissabon, Sporting Lissabon und dem FC Porto das Leben schwer. Noch ist vor allem der finanzielle Abstand gewaltig – der sportliche dagegen schrumpft. Die Zahlen belegen dies klar: In den letzten drei Jahren belegte Braga die Plätze 2 (2010), 4 (2011) und 3 (2012). 2010 spielte der Klub erstmals in der Champions-League-Gruppenphase. Zwar schied man als Dritter aus, machte aber in der Europa League weiter und erreichte dort sogar das Finale (0:1 gegen den FC Porto).

Seitdem ist das Selbstvertrauen im Verein und in seinem Umfeld deutlich gewachsen. Trotz der vergleichsweise geringen Mittel – das Jahresbudget liegt zwischen 15 und 18 Millionen Euro – wurde in dieser Saison wurde so deutlich wie nie zuvor das Ziel formuliert, um den Meistertitel mitzuspielen. Die Champions League ist ein Bonus – sportlich wie wirtschaftlich, denn die Einnahmen für den Erfolg in den Play-offs (2,1 Mio. Euro) und für die Teilnahme an der Gruppenphase (8,6 Millionen Euro) machen die Hälfte des Budgets aus, bedeuten einen warmen (Geld-)Regen.

Ein weiteres Zeichen für die gestiegene Bedeutung des Klubs: Anders als in den Jahren zuvor konnten diesmal fast alle der wichtigsten Spieler gehalten werden. Regisseur Hugo Viana und die Arbeitsbiene Custodio dominieren das defensive Mittelfeld. Auf den Flügeln wirbeln weiterhin die schnellen und technisch starken Helder Barbosa und Alan. Sie bilden das Herzstück der Mannschaft in Mittelfeld und Angriff. Und dieses Herzstück kann sich international durchaus sehen lassen.

Allerdings wurde Mittelstürrmer Lima kurz vor Transferschluss noch von Benfica Lissabon abgeworben. Dieses personelle Loch war nicht mehr zu stopfen. Immerhin konnte man den Kader auf anderen Positionen dafür sehr gezielt ergänzen. Torwart Beto und Mittelfeldspieler Ruben Micael bieten internationale Erfahrung, der junge Linksverteidiger Ismaily, der deutsche Innenverteidiger Maximilian Haas und der talentierte Zentralstürmer Eder bieten dem neuen Trainer José Peseiro gute Alternativen. JOSÉ MARTINS ■

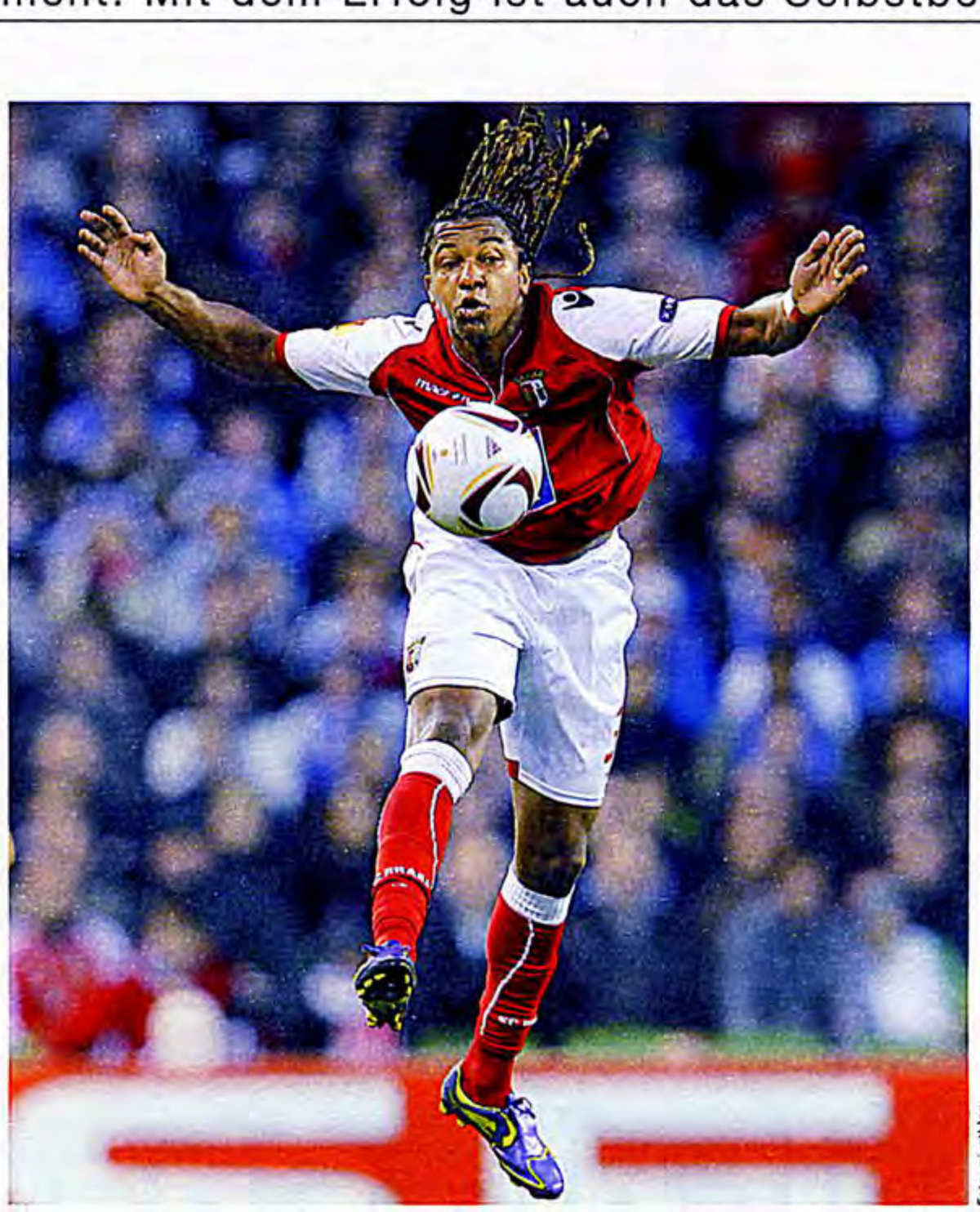


Foto: pixathlon

Flügelspieler: Der Brasilianer Alan sorgte für Wirbel auf der rechten Außenbahn.

Die Analyse

+ In Alan und Helder Barbosa hat die Elf zwei Flügelspieler, die jede gegnerische Abwehr in Unordnung bringen können.
+ Trainer Peseiro stehen für fast jede Position zwei gute Leute zur Verfügung.
+ Das Team setzt sich aus einer guten Mischung aus technisch guten und kampfstarken Akteuren zusammen.
– Mittelstürmer Lima machte in der vergangenen Saison 20 Tore in der Liga. Ein Ersatz für ihn ist weit und breit nicht in Sicht.
– Die offensive Ausrichtung birgt die Gefahr, gegen Topteams ins offene Messer zu laufen.
– Die Mannschaft braucht noch Zeit, um die Ideen des neuen Trainers perfekt umzusetzen.
– Linksverteidiger Ismaily hat keine Erfahrung auf Topniveau.

So könnte Sporting Braga spielen

Braga spielt ein offensives 4-2-3-1. Hugo Viana leitet die Angriffszüge ein, oft mit weiten Pässen. Custodio hat vor allem defensive Aufgaben. Mossoro besitzt alle Freiheiten, weicht oft nach außen aus oder unterstützt Eder als zweite Spitze. Alan und Helder Barbosa drehen gern nach innen ein. Beide Außenverteidiger sollen nach vorne stoßen. Ruben Micael ist ein starker Joker.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

kicker-Wertung ★★☆☆☆

2010 musste der CL-Neuling zum Teil Lehrgeld bezahlen. Doch auch diesmal will man offensiv spielen. Hopp oder Topp: Achtelfinale oder Raus, alles ist möglich.

124 Spiele bis Wembley

»» Mehrere Jahre lang wurden der Spielmodus und die Regeln nicht mehr verändert, längst haben sich die Klubs an Begriffe wie „Local Player“ oder „Liste B“ gewöhnt. Doch in diesem Jahr gibt es eine Neuerung – sogar zum Vorteil der Vereine.

In welchem Modus die 125 Partien in dieser UEFA-Champions-League-Saison gespielt werden, wer eine Runde weiterkommt und wie bei Punktgleichheit verfahren wird – das alles können Sie unten auf dieser Seite lesen. Hier finden Sie alles Wissenswerte über das Reglement – das im Übrigen auch für die Europa League gilt – sowie darüber, wie viel es in dieser Champions-League-Saison zu verdienen gibt.

Die Aufgebote

Liste A: Neu ist: Die Klubs dürfen Spieler einsetzen, die in der Qualifikation und in den Play-offs noch für einen anderen Verein aufgelaufen sind. Von maximal 25 Spielern müssen mindestens acht „lokal ausgebildete Spieler“ („Local Player“) sein. Mindestens vier von ihnen müssen „vom Verein ausgebildet“ sein. Das ist ein Spieler, der – unabhängig von Staatsangehörigkeit und Alter – zwischen seinem 15. und 21. Lebensjahr über einen Zeitraum von 36 Monaten bei seinem aktuellen Verein registriert war. Bei den übrigen vier genügt es, wenn sie nach den gleichen Kriterien „im nationalen Verband ausgebildet“ wurden – im Falle der Bundesligisten also bei einem deutschen Verein. Meldet ein Teilnehmer weniger als acht „Local Player“, so ist die Liste A entsprechend zu kürzen. Kann ein Verein also beispielsweise nur drei „vom Verein ausgebildete“ Spieler nominieren, dann darf der Kader insgesamt nur 24 Spieler umfassen.

Liste B: Jeder Verein kann unbegrenzt Spieler in eine Liste B eintragen. Sie muss 24 Stunden vor einem Spiel bei der UEFA eingegangen sein. Spieler auf Liste B müssen Jahrgang 1991 oder jünger sein und zwischen dem 15. Geburtstag und dem Zeitpunkt ihrer Registrierung bei der UEFA während zwei Jahren für den Verein spielberechtigt gewesen sein.

Nachmeldungen: Nach der Gruppenphase dürfen bis 1. Februar maximal drei Spieler nachgemeldet werden. Einer von ihnen darf in der aktuellen Saison auch schon für einen anderen Verein in einem europäischen Wettbewerb gespielt haben – jedoch nicht im selben. Das gilt natürlich auch, wenn der neue Verein als Gruppendritter in die Europa League „absteigt“. Dann darf der frühere Verein in der laufenden Saison nicht Europa League gespielt haben.

Die Anzahl von 25 Spielern darf jedoch nicht überschritten werden, gegebenenfalls müssen also andere Spieler gestrichen werden. Die Bedingungen für die „Local Player“ sind einzuhalten. Ausnahme: Sollte wegen Verletzung oder Krankheit nur noch ein Torwart zur Verfügung stehen, darf jederzeit ein Keeper vorübergehend nachgemeldet werden, bis der ursprüngliche Torhüter wieder einsatzfähig ist. In diesem Falle ist die „Local Player“-Regelung außer Kraft.

Die Strafen

Nach drei Gelben Karten ist ein Spieler für die nächste Partie gesperrt,

So spielt die Champions

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: FC Chelsea (England)

12 Landesmeister, nämlich die aus England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal, Russland, der Ukraine, den Niederlanden, der Türkei, Griechenland und Dänemark.

6 Vizemeister, nämlich die aus England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich und Portugal.

3 Tabellendritte, nämlich die aus England, Spanien und Deutschland.

22

Die fünf Sieger der Play-off-Runde in der **Qualifikation der Landesmeister** mit ursprünglich 40 Teams.

Somit stehen also 17 „echte“ Champions in der Gruppenphase.

5

Die fünf Sieger der Play-off-Runde in der **Qualifikation der Bestplatzierten.**

Diese Runde startete ursprünglich mit 14 Mannschaften.

5

32

Die **Gruppenphase** wird in acht Vierergruppen gespielt, und zwar im Modus „jeder gegen jeden“ mit Hin- und Rückspiel. Die beiden Ersten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, der Drittplatzierte macht in der Europa League weiter.

Bei Punktgleichheit zählt:

1. der direkte Vergleich (mit Auswärtstorregel),
2. die Tordifferenz aus allen Gruppenspielen,
3. die höhere Anzahl erzielter Tore aus allen Gruppenspielen,
4. der UEFA-Koeffizient.

18. 9. - 5. 12. 2012

anschließend immer nach zwei weiteren (der fünften, der siebten usw.). Ein Platzverweis hat eine Sperre von mindestens einem Spiel zur Folge.

Die Finanzen

Der Eurokrise zum Trotz hat die UEFA ihre Prämien weiter erhöht. Jeder Klub in der Gruppenphase erhält 8,6 Millionen Euro Startgeld – so viel wie noch nie. Dazu gibt es in den Gruppenspielen 1 Million Euro für einen Sieg und 500 000 für ein Remis. Für den Einzug ins Achtelfinale zahlt die UEFA 3,5 Mio., fürs Viertelfinale 3,9 Mio., fürs Halbfinale 4,9 Mio. und für den Einzug ins Finale 6,5 Mio. Euro. Der Champions-League-Sieger kassiert zusätzliche 4 Mio. Euro Titelprämie und weitere 2,2 Mio. für den Einzug ins Supercup-Endspiel: Der Supercup-Titel wird mit vergleichsweise bescheidenen 800 000 Euro honoriert.

Noch viel lukrativer für die deutschen Klubs ist der Marketpool, in dem dieses Jahr die Rekordsumme von 910,3 Mio. Euro steckt. Die Zahlungen daraus richten sich an den TV-Geldern, die in den jeweiligen Ländern erlöst werden. NIC/R. F. ■

Foto: Getty Images/Shaw

Riesig: Zum 150. Geburtstag des englischen Verbandes steigt das Endspiel zum siebten Mal im Londoner Wembley-Stadion.

League

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

16 Ab dem **Achtelfinale** geht es im K.-o.-System (mit Hin- und Rückspiel) weiter.
Bei Torgleichheit gibt es 2x15 Minuten Verlängerung. Fällt dabei kein Tor, folgt ein Elfmeterschießen.
Bei der Auslosung zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.
Klubs, die bereits in der Gruppenphase aufeinandertrafen, sowie zwei Mannschaften aus einem Land können nicht aufeinandertreffen.

12. 2. - 13. 3. 2013

8 Ab dem **Viertelfinale** wird frei gelost.
Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

2. - 10. 4. 2013

4 **Halbfinale**

23. 4. - 1. 5. 2013

Finale
Samstag, 25. Mai 2013, 20.45 Uhr in London

Foto: imago/Ulmer

Am Boden zerstört: Die Bayern-Spieler nach dem verlorenen Elfmeterschießen im Endspiel 2012 gegen den FC Chelsea.

Wieder kein Titel

»» Trotz der Niederlage der Bayern im Champions-League-Finale gegen Chelsea festigt Deutschland Rang 3 in der UEFA-Fünfjahreswertung. Spanien tröstet sich mit einem neuen Punkterekord und dem Europa-League-Titel für Atletico Madrid.

Seit 2001 wartet Deutschland auf einen Europapokal-Gewinn. Damals behielt Bayern München im Champions-League-Finale von Mailand gegen den FC Valencia im Elfmeterschießen die Nerven. Fünfmal verließen Bundesligaklubs seither ein Europapokalfinale als Verlierer: Im UEFA-Pokal scheiterten Borussia Dortmund 2002 und Werder Bremen 2009, in der Champions League gab es für Bayer Leverkusen 2002 sowie für Bayern München 2010 und nun auch 2012 keinen Titel. Trotz eines „Finale dahoam" gegen den Tabellensechsten der zurückliegenden Premier-League-Saison: Ivica Olic und Bastian Schweinsteiger konnten im Elfmeterschießen nicht verwandeln, Drogba und Co. durften den ersten Champions-League-Gewinn des FC Chelsea bejubeln.

In der Fünfjahreswertung konnte England die Spitzenposition knapp behaupten, liegt aber wegen des ungünstigeren Streichergebnisses in der Ausgangswertung hinter den Spaniern. Die Armada der Primera Division zog mit fünf Teams in die europäischen Halbfinalpartien ein. Auch wenn für den als Favoriten gehandelten FC Barcelona und für Spaniens Meister Real Madrid dort Endstation war, gab es aus spanischer Sicht mit dem Gewinn der Europa League durch Atletico Madrid ein nettes Trostpflaster und überragende 20,857 Punkte. Nie zuvor hat sich ein Land so viele Zähler erspielt.

Deutschland konnte den Vorsprung auf Italien festigen und hat auch in der Ausgangswertung ein stattliches Polster auf die Serie A. Die Italiener ihrerseits sind nicht davor sicher, weiter nach unten durchgereicht zu werden. Portugal, das bereits an Frankreich vorbeizog, kommt ihnen bedrohlich nahe.

Für eine Attacke auf England oder Spanien reichte es für die Bundesliga dagegen nicht. So schieden drei deutsche Klubs gegen Spanier aus: Bayer Leverkusen in der Champions League gegen den FC Barcelona sowie Schalke und Hannover in der Europa League gegen die späteren Finalisten Athletic Bilbao und Atletico Madrid. Nur bei optimaler Punktausbeute der Bundesligisten und einem gleichzeitigen Schwächeln eines der beiden Top-Verbände scheint ein weiterer Sprung nach oben möglich. Deutschland geht erstmals seit 2008 mit mehr als sechs Teams ins Rennen und nun werden die deutschen Punkte durch sieben dividiert. Gladbach hat zwar den Sprung in die Gruppenphase der Champions League knapp verpasst, doch es sind noch alle Klubs dabei und es bleiben spannende Fragen: Ist der FC Bayern bereit für einen neuen Anlauf? Kann Schalke 04 den Abgang von Rekordspieler Raul adäquat auffangen? Wird es Jürgen Klopp gelingen, den in Deutschland so grandios aufspielenden BVB auch in Europa auf die Erfolgsschiene zu setzen?

HORST WNUCK ■

Zwölf Klubs punkteten: Bayern holte ein Viertel aller deutschen Zähler

Verein	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	Gesamt	Prozent
Bayern München	2,857	2,500	4,500	3,500	5,333	18,690	24,9
FC Schalke 04	1,857	0,875		4,500	3,000	10,232	13,6
Werder Bremen	2,143	2,750	2,833	1,500		9,226	12,3
Hamburger SV	2,500	2,750	3,500			8,750	11,6
Bayer Leverkusen	2,286			2,500	2,667	7,453	9,9
VfB Stuttgart	0,714	1,250	3,083	2,166		7,213	9,6
VfL Wolfsburg		1,250	2,667			3,917	5,2
Borussia Dortmund		0,250		1,500	1,167	2,917	3,9
Hannover 96					2,917	2,917	3,9
Hertha BSC		1,062	1,500			2,562	3,4
1. FC Nürnberg	1,143					1,143	1,5
1. FSV Mainz 05					0,166	0,166	0,2
Gesamt	**13,500**	**12,687**	**18,083**	**15,666**	**15,250**	**75,186**	**100,0%**

Das große kicker-Gewinnspiel

Werden Sie Quiz-Champion!

Beantworten Sie einfach unsere Gewinnspielfrage und sichern Sie sich einen dieser Preise:

2.–4. Preis

je ein APPLE iPad Wi-Fi, 32 GB

Hochauflösendes Retina-Display, Wi-Fi (802.11a/b/g/n), 5-MP-Kamera, Videoaufnahme, FaceTime, inkl. Dock Connector auf USB-Kabel, 10 W USB-Power-Adapter (Netzteil), Dokumentation, Farbe: schwarz.

1. Preis

Einen Panasonic Full HD Plasma-TV

42 Zoll großer Plasma-TV „TXP 42 GT 50 E" im Chrome-Frame-Design für perfekte Bilder in 2-D und 3-D. Integriertes W-LAN für einfache Vernetzung mit DLNA, Web-Browser, VIERA Connect und HbbTV. Empfangen und aufnehmen mit HD-Triple-Tuner für DVB-S/-T/-C sowie USB-Recording.

5.–20. Preis

je ein Fußball Manager-Spiel von EA SPORTS

FUSSBALL MANAGER 13 erweckt mit dem neuen Analyse-Feature „Team-Matrix" Ihre Mannschaft zum Leben und erlaubt einen tiefen Blick in ihr Innenleben. Außerdem sind Sie verantwortlich für Transfers, den Ausbau des Vereinsgeländes und des Stadions. Für PC. Release: Herbst 2012.

Gewinn-Coupon

Den ausgefüllten Coupon bitte senden an:
kicker-sportmagazin, Gewinnspiel Champions League, Postfach 900 154, 75090 Pforzheim.
Einsendeschluss: 19. Oktober 2012

Die Gewinnspielfrage lautet:

Wo findet das Endspiel der Champions League im Mai 2013 statt?

- ❑ London
- ❑ München
- ❑ Paris

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Ihre Telefonnummer zur Gewinnbenachrichtigung

E-Mail

Geburtsdatum

Teilnahmebedingungen: Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter des Verlages können nicht gewinnen. Eine Barablösung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

❑ Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben.
Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags per Post, Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

SPORTMAGAZIN kicker

9169_0812_tk_bl/dl

UEFA-Fünfjahreswertung

für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2013/14

Platz	Vorjahr	Land	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Gesamt
1.	(1.)	England	17,875	15,000	17,928	18,357	15,250	84,410
2.	(2.)	Spanien	13,875	13,312	17,928	18,214	20,857	84,186
3.	(3.)	**Deutschland**	13,500	12,687	18,083	15,666	15,250	75,186
4.	(4.)	Italien	10,250	11,375	15,428	11,571	11,357	59,981
5.	(6.)	Portugal	7,928	6,785	10,000	18,800	11,833	55,346
6.	(5.)	Frankreich	6,928	11,000	15,000	10,750	10,500	54,178
7.	(7.)	Russland	11,250	9,750	6,166	10,916	9,750	47,832
8.	(9.)	Niederlande	5,000	6,333	9,416	11,166	13,600	45,515
9.	(8.)	Ukraine	4,875	16,625	5,800	10,083	7,750	45,133
10.	(11.)	Griechenland	7,500	6,500	7,900	7,600	7,600	37,100
11.	(10.)	Türkei	9,750	7,000	7,600	4,600	5,100	34,050
12.	(13.)	Belgien	4,500	4,500	8,700	4,600	10,100	32,400
13.	(12.)	Dänemark	5,125	8,200	4,400	6,700	3,100	27,525
14.	(16.)	Schweiz	6,250	2,900	5,750	5,900	6,000	26,800
15.	(19.)	Österreich	3,200	2,250	9,375	4,375	7,125	26,325
16.	(20.)	Zypern	2,666	6,333	4,250	3,125	9,125	25,499
17.	(17.)	Israel	2,375	1,750	7,250	4,625	6,000	22,000
18.	(15.)	Schottland	10,250	1,875	2,666	3,600	2,750	21,141
19.	(18.)	Tschechien	5,125	2,375	4,100	3,500	5,250	20,350
20.	(24.)	Polen	1,666	5,000	2,125	4,500	6,625	19,916
21.	(22.)	Kroatien	3,666	4,333	3,000	4,125	3,750	18,874
22.	(14.)	Rumänien	2,600	2,642	6,083	3,166	4,333	18,824
23.	(23.)	Weißrussland	1,833	4,000	3,375	5,875	3,125	18,208
24.	(28.)	Schweden	5,400	2,500	2,500	2,600	2,900	15,900
25.	(25.)	Slowakei	2,166	4,833	2,500	3,000	2,375	14,874
26.	(26.)	Norwegen	5,400	2,500	2,100	2,375	2,300	14,675
27.	(27.)	Serbien	2,625	3,000	3,000	3,500	2,125	14,250
28.	(21.)	Bulgarien	2,750	2,250	3,125	4,625	1,500	14,250
29.	(32.)	Ungarn	1,000	1,000	2,750	2,750	2,250	9,750
30.	(30.)	Finnland	2,625	1,833	1,375	1,800	1,500	9,133
31.	(36.)	Georgien	1,000	1,166	1,750	1,875	2,875	8,666
32.	(29.)	Bosnien-Herzegowina	1,833	1,833	1,750	1,875	1,125	8,416
33.	(31.)	Irland	1,000	2,500	1,375	1,000	1,500	7,375
34.	(38.)	Slowenien	0,666	1,333	1,375	1,500	2,250	7,124
35.	(34.)	Litauen	1,500	2,500	1,250	0,625	1,000	6,875
36.	(33.)	Moldawien	1,333	0,666	2,125	2,125	0,500	6,749
37.	(37.)	Aserbaidschan	0,666	0,666	1,500	2,000	1,375	6,207
38.	(35.)	Lettland	1,333	1,166	2,250	0,500	0,625	5,874
39.	(39.)	Mazedonien	1,666	0,500	0,500	1,375	1,625	5,666
40.	(41.)	Kasachstan	0,750	0,833	1,250	0,875	1,625	5,333
41.	(40.)	Island	1,166	1,166	1,250	0,375	1,375	5,332
42.	(43.)	Montenegro	0,500	0,500	1,125	1,750	0,500	4,375
43.	(42.)	Liechtenstein	0,500	0,000	1,000	0,500	2,000	4,000
44.	(44.)	Albanien	0,500	0,666	1,000	0,875	0,875	3,916
45.	(48.)	Malta	0,000	0,000	0,750	1,500	0,833	3,083
46.	(46.)	Wales	0,666	0,333	0,250	0,875	0,625	2,749
47.	(45.)	Estland	0,833	0,333	0,875	0,250	0,375	2,666
48.	(49.)	Nordirland	0,500	0,333	0,125	1,125	0,500	2,583
49.	(51.)	Luxemburg	0,333	0,000	0,250	0,625	1,125	2,333
50.	(47.)	Armenien	1,333	0,000	0,500	0,250	0,125	2,208
51.	(50.)	Färöer	0,333	0,333	0,000	0,250	0,500	1,416
52.	(52.)	Andorra	0,500	0,000	0,500	0,000	0,000	1,000
53.	(53.)	San Marino	0,250	0,000	0,500	0,166	0,000	0,916

So wird die Fünfjahreswertung errechnet:

Für einen Sieg gibt es zwei Punkte, für ein Remis einen Punkt. Die in der Qualifikation erzielten Punkte werden halbiert. Für das Erreichen des Viertel- und Halbfinales sowie der Endspiele gibt es zusätzlich je einen Bonuspunkt. In der Champions League werden außerdem für den Einzug in die Gruppenphase drei Punkte und für das Erreichen des Achtelfinales ein Punkt gutgeschrieben. Die von den Vereinen eines Verbandes erzielten Punkte werden addiert und durch die Anzahl der Europapokal-Starter des Verbandes dividiert.

Von der Saison 2009/10 an wird in der Champions League das Erreichen der Gruppenphase mit vier Punkten (davor drei Punkte) und das Erreichen des Achtelfinales mit fünf Bonuspunkten (davor ein Punkt) honoriert.

Verteilung der Europapokal-Startplätze:

Platz 1 bis 3: Drei feste Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, ein Platz in der Champions-League-Qualifikation, zwei Europa-League-Plätze (3/1/2) – **Platz 4 bis 6:** 2/1/2 – **Platz 7 bis 9:** 1/1/3 – **Platz 10 bis 12:** 1/1/2 – **Platz 13 bis 15:** 0/2/2 – **ab Platz 16:** 0/1/2. Dazu kommt jeweils noch ein Vertreter des nationalen Pokalwettbewerbs in die Europa League.

Ausgangswertung 2013

für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2014/15

1.	Spanien	70,311
2.	England	66,535
3.	**Deutschland**	61,686
4.	Italien	49,731
5.	Portugal	47,418
6.	Frankreich	47,250
7.	Niederlande	40,515
8.	Ukraine	40,258
9.	Russland	36,582
10.	Griechenland	29,600
11.	Belgien	27,900
12.	Türkei	24,300
13.	Österreich	23,125
14.	Zypern	22,833
15.	Dänemark	22,400
16.	Schweiz	20,550
17.	Israel	19,625
18.	Polen	18,250
19.	Weißrussland	16,375
20.	Rumänien	16,224
21.	Tschechien	15,225
22.	Kroatien	15,208
23.	Slowakei	12,708
24.	Serbien	11,625
25.	Bulgarien	11,500
26.	Schottland	10,891
27.	Schweden	10,500
28.	Norwegen	9,275
29.	Ungarn	8,750
30.	Georgien	7,666
31.	Bosnien-Herzegowina	6,583
32.	Finnland	6,508
33.	Slowenien	6,458
34.	Irland	6,375
35.	Aserbaidschan	5,541
36.	Moldawien	5,416
37.	Litauen	5,375
38.	Kasachstan	4,583
39.	Lettland	4,541
40.	Island	4,166
41.	Mazedonien	4,000
42.	Montenegro	3,875
43.	Liechtenstein	3,500
44.	Albanien	3,416
45.	Malta	3,083
46.	Nordirland	2,083
47.	Wales	2,083
48.	Luxemburg	2,000
49.	Estland	1,833
50.	Färöer	1,083
51.	Armenien	0,875
52.	San Marino	0,666
53.	Andorra	0,500

Die Ausgangswertung 2013 umfasst die Werte der letzten vier Spielzeiten und bestimmt zusammen mit dem Wert der Saison 2012/13 über die Europapokalplätze 2014/15.

UEFA-Klub-Koeffizienten

1.	FC Barcelona (ESP)	157,837
2.	Manchester United (ENG)	141,882
3.	FC Chelsea (ENG)	135,882
4.	**Bayern München**	133,037
5.	Real Madrid (ESP)	121,837
6.	FC Arsenal (ENG)	113,882
7.	Inter Mailand (ITA)	104,996
8.	Atletico Madrid (ESP)	100,837
9.	FC Porto (POR)	98,069
10.	Olympique Lyon (FRA)	94,835
11.	FC Liverpool (ENG)	90,882
12.	AC Mailand (ITA)	89,996
13.	FC Valencia (ESP)	89,837
14.	Benfica Lissabon (POR)	87,069
15.	Olympique Marseille (FRA)	85,835
16.	Schachtar Donezk (UKR)	84,026
17.	Sporting Lissabon (POR)	82,069
18.	Zenit St. Petersburg (RUS)	79,066
19.	**FC Schalke 04**	78,037
20.	PSV Eindhoven (NED)	76,103
21.	Tottenham Hotspur (ENG)	66,882
22.	Manchester City (ENG)	63,882
23.	Sporting Braga (POR)	63,069
24.	Dynamo Kiew (UKR)	62,026
25.	Olympiakos Piräus (GRE)	61,420
26.	**Bayer Leverkusen**	60,037
27.	Girondins Bordeaux (FRA)	58,835
28.	Ajax Amsterdam (NED)	58,103
29.	Twente Enschede (NED)	57,103
30.	**VfB Stuttgart**	55,037
31.	FC Basel (SUI)	53,360
32.	Metalist Charkiw (UKR)	52,526
33.	Panathinaikos Athen (GRE)	50,920
34.	RSC Anderlecht (BEL)	48,480
35.	Athletic Bilbao (ESP)	47,837

Die Koeffizienten der weiteren deutschen Europapokal-Teilnehmer:

Hannover 96	31,037
Borussia Dortmund	31,037
Bor. Mönchengladbach	15,037

Erläuterung: Angegeben ist die Punktzahl der Vereine aus den letzten fünf Europapokal-Spielzeiten. Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der Champions-League- und Europa-League-Gruppen der Saison 2012/13 zugrunde.

Foto: picathlon

Sieger im spanischen Duell: Atletico Madrid feiert nach dem 3:0 über Athletic Bilbao im Finale der Europa League in Bukarest seinen dritten Europapokalsieg.

So funktioniert Ihre kicker-Bonuskarte:

10 Euro Bonus im kicker-shop

Kaufen Sie unter www.kicker.de/shop ein.
Mit Ihrem Bonus-Code erhalten Sie einen Bonus von 10 Euro.
Dieser Gutschein gilt einmalig pro Bestellung und ab einem Warenwert von 50 Euro.

Weitere Infos erhalten Sie unter **www.kicker.de/shop**

kicker-Sonderheft Champions League 1:1 auf Ihr iPad nur 1,59 Euro

Lesen Sie alle Fakten der Printausgabe auch auf Ihrem iPad.
Downloaden Sie die Daten 1:1 als PDF-Dateien. **So geht's:**

1. Laden Sie die aktuelle Version der kostenfreien kicker-App aus dem App-Store oder nehmen Sie gegebenenfalls ein Upgrade vor.
2. Starten Sie die kicker-App auf Ihrem iPad und gehen Sie dort zur Rubrik Kiosk.
3. Wählen Sie das Champions League-Sonderheft mit Touchcode Karte.
4. Halten Sie die Karte an der markierten Fläche fest.
5. Legen Sie die Karte flach auf das Display und bewegen Sie sie auf die dann sichtbar werdende Markierung.
6. Das Sonderheft fürs iPad wird freigeschaltet.

Weitere Infos erhalten Sie unter **www.kicker.de/bonus**

Sie haben hier keine Karte gefunden?

Melden Sie sich bei unserem Leserservice:
Telefon +49 911 216 22 22,
E-Mail: leserservice@kicker.de

kicker ONLINE

Hier spielt die Champions League

»» Von Moskau bis Lissabon: Hier sind die 32 Klubs der Champions-League-Saison 2012/13 zu Hause.

Deutsche Gruppen Andere Gruppen

Celtic Glasgow
FC Nordsjaelland
Manchester United
Manchester City
Ajax Amsterdam
(London)
FC Arsenal
FC Chelsea
FC Schalke 04
Borussia Dortmund
Lille OSC
RSC Anderlecht
FC Paris Saint-Germain
Bayern München
Dinamo Zagreb
AC Mailand
Juventus Turin
HSC Montpellier
Sporting Braga
FC Porto
FC Barcelona
Real Madrid
FC Valencia
Benfica Lissabon
FC Malaga

Zenit St. Petersburg
Spartak Moskau
BATE Baryssau
Dynamo Kiew
Schachtar Donezk
CFR Cluj
Galatasaray Istanbul
Olympiakos Piräus

GRUPPE A

Dynamo Kiew (UKR)	60/61
Dinamo Zagreb (CRO)	62/63
FC Porto (POR)	64/65
FC Paris Saint-Germain (FRA)	66/67

GRUPPE B

FC Schalke 04 (D)	**68/69**
HSC Montpellier (FRA)	70/81
FC Arsenal (ENG)	72/73
Olympiakos Piräus (GRE)	74/75

GRUPPE C

RSC Anderlecht (BEL)	76/77
FC Malaga (ESP)	78/79
Zenit St. Petersburg (RUS)	80/81
AC Mailand (ITA)	82/83

GRUPPE D

Manchester City (ENG)	84/85
Borussia Dortmund (D)	**86/87**
Ajax Amsterdam (NED)	88/89
Real Madrid (ESP)	90/91

GRUPPE E

Juventus Turin (ITA)	92/93
Schachtar Donezk (UKR)	94/95
FC Nordsjaelland (DEN)	96/97
FC Chelsea (ENG)	98/99

GRUPPE F

FC Valencia (ESP)	100/101
Lille OSC (FRA)	102/103
BATE Baryssau (BLR)	104/105
Bayern München (D)	**106/107**

GRUPPE G

Benfica Lissabon (POR)	108/109
FC Barcelona (ESP)	110/111
Spartak Moskau (RUS)	112/113
Celtic Glasgow (SCO)	114/115

GRUPPE H

CFR Cluj (ROU)	116/117
Manchester United (ENG)	118/119
Galatasaray Istanbul (TUR)	120/121
Sporting Braga (POR)	122/123

Länderkürzel

BEL = Belgien	ITA = Italien
BLR = Weißrussland	NED = Niederlande
CRO = Kroatien	POR = Portugal
D = Deutschland	ROU = Rumänien
DEN = Dänemark	RUS = Russland
ENG = England	SCO = Schottland
ESP = Spanien	TUR = Türkei
FRA = Frankreich	UKR = Ukraine
GRE = Griechenland	

Dynamo Kiew

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Yarmolenko, Garmash, Khacheridi, Kravets, Ayila, Leandro Almeida, Danilo Silva, Kranjcar, Haruna, Betao.**
Mittlere Reihe von links: **Shovkovskyi, Boyko, Fitnesstrainer Pincolini, Co-Trainer Rebrov, Co-Trainer Zuyev, Cheftrainer Semin, Co-Trainer Ignatiev, Torwarttrainer Mikhailov, Koval, Buschan.**
Vordere Reihe von links: **Gusyev, Ideye, Bohdanov, Mikhalik, Rybalka, Dudu, Vukojevic, Ninkovic.**

Foto: Vladimir Rasner

Verein

Adresse: Vul. M. Hrushevskoho 3
UKR-252001 Kiew-001
Telefon: 00 380 - 445 - 97 00 03
Telefax: 00 380 - 442 - 78 41 35
E-Mail: zaol96@mail.ru
Internet: www.fcdynamo.kiev.ua
Gegründet: 1927
Präsident: Ihor Surkis
Trainer: Yuri Semin

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Ismael Bangoura (10 Mio. Euro von UC 72 Le Mans/2007)
Trikotsponsor:
Privatbank (Bank)
Ausrüster: Adidas

Stadion

Olympiastadion (70 050 Plätze)

Seit 1923 spielt Dynamo in diesem Stadion, das für die EURO 2012 komplett renoviert wurde. Hier fand das EM-Finale statt.

Erfolge

26 × **Meister:** UdSSR (13): zuletzt 1990 - Ukraine (13): zuletzt 2009
18 × **Pokalsieger:** UdSSR (9): zuletzt 1990 - Ukraine (9): zuletzt 2007
11 × **Double:** zuletzt 2007
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
2 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1975, 1986
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

41 × **Teilnahmen am Europapokal:**
30 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
4 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Dynamo Kiew:

Feyenoord Rotterdam	2:1, 1:0
Borussia M'gladbach	1:2, 3:1

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

76/77	LM	Bor. Mönchengladbach	1:0, 0:2* (* in Düsseldorf)
77/78	UC	Eintracht Braunschweig	1:1, 0:0
82/83	LM	Hamburger SV	0:3*, 2:1 (* in Tiflis)
94/95	CL	Bayern München	1:4, 0:1
98/99	CL	Bayern München	3:3, 0:1
99/00	CL	Bayer Leverkusen	4:2, 1:1
99/00	CL	Bayern München	2:0, 1:2
01/02	CL	Borussia Dortmund	2:2, 0:1
04/05	CL	Bayer Leverkusen	4:2, 0:3
12/13	CL	Bor. Mönchengladbach	1:2, 3:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
26 Spiele, 35:39 Tore
10 Siege, 5 Remis, 11 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
298 Spiele, 453:334 Tore
134 Siege, 71 Remis, 93 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Barry Town AFC
(22. 7. 1998, CL Qualifikation 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 bei Juventus Turin
(24. 9. 2002, CL Vorrunde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	CL Vorrunde/ UC 3. Runde
03/04	1.	CL Gruppenspiele
04/05	2.	CL Gruppenspiele/ UC Zwischenrunde
05/06	2.	CL Qualifikation
06/07	1.	CL Gruppenspiele
07/08	2.	CL Gruppenspiele
08/09	1.	CL Gruppenspiele/ UC Halbfinale
09/10	2.	CL Gruppenspiele
10/11	2.	EL Viertelfinale
11/12	2.	EL Gruppenspiele

Niko Kranjcar: Der Kroate soll nun die Offensive der Dynamos antreiben.

Zugänge

Bohdanov (Arsenal Kiew), Boyko (Krywbas Krywyj Rih, war ausgeliehen), Kranjcar (Tottenham Hotspur), Marco Ruben (FC Villarreal), Miguel Veloso (CFC Genua 1893), Raffael (Hertha BSC), Taiwo (AC Mailand, ausgeliehen, war zuletzt an Queens Park Rangers ausgeliehen)

Abgänge

André (Atletico Mineiro, war bereits ausgeliehen), Aliyev (Dnipro Dnipropetrowsk, ausgeliehen), Butenin, Lulka (beide Slovan Liberec), Correa (SE Palmeiras, Sao Paulo), Escobar (Deportivo Cali, ausgeliehen), Morozenko (Slovan Liberec, ausgeliehen), Popov (West Bromwich Albion, ausgeliehen), Shevchenko (Karriere beendet), Simovic (Arsenal Kiew, ausgeliehen)

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
71 **Boyko, Denis**	29.01.1988	1,97	85	UKR	2012	Krywbas Krywyj Rih	–	3/–
35 **Koval, Maksym**	09.12.1992	1,88	87	UKR	2010	M. Saporischschja	1	10/–
1 **Shovkovskyi, Oleksandr**	02.01.1975	1,91	89	UKR	1993	ZSKA Kiew	92	120/–
Abwehr								
3 **Betao**	11.11.1983	1,80	77	BRA	2008	FC Santos	–	44/–
2 **Danilo Silva**	24.11.1986	1,86	72	BRA	2010	Internacional PA	–	24/–
34 **Khacheridi, Yevhen**	28.07.1987	1,98	89	UKR	2008	Wolyn Luzk	15	19/1
44 **Leandro Almeida**	14.03.1987	1,88	80	BRA	2009	Atletico Mineiro	–	18/–
17 **Mikhalik, Taras**	28.10.1983	1,84	83	UKR	2006	Zakarpattja Uschhorod	29	40/3
33 **Taiwo, Taye**	16.04.1985	1,83	81	NGA	2012	Queens Park Rangers	54	54/4
37 **Yussuf, Ayila**	04.11.1984	1,83	79	NGA	2003	Union Bank FC Lagos	31	47/4
Mittelfeld								
23 **Bohdanov, Andriy**	21.01.1990	1,84	75	UKR	2012	Arsenal Kiew	–	–/–
99 **Dudu**	07.01.1992	1,67	63	BRA	2011	Cruzeiro BH	2	1/–
19 **Garmash, Denys**	19.04.1990	1,86	72	UKR	2007	RWUFK Kiew	7	20/2
20 **Gusyev, Oleh**	25.04.1983	1,79	78	UKR	2003	Arsenal Kiew	76	67/12
25 **Haruna, Lukman**	04.12.1990	1,79	76	NGA	2011	AS Monaco	6	7/–
21 **Kranjcar, Niko**	13.08.1984	1,85	80	CRO	2012	Tottenham Hotspur	74	28/4
4 **Miguel Veloso**	11.05.1986	1,80	78	POR	2012	CFC Genua 1893	30	42/5
36 **Ninkovic, Milos**	25.12.1984	1,80	76	SRB	2004	Cukaricki Belgrad	27	41/1
5 **Vukojevic, Ognjen**	20.12.1983	1,84	85	CRO	2008	Dinamo Zagreb	43	69/11
Angriff								
11 **Ideye, Brown**	10.10.1988	1,81	78	NGA	2011	FC Sochaux	4	14/5
15 **Marco Ruben**	26.10.1986	1,79	72	ARG	2012	FC Villarreal	1	20/5
13 **Mehmedi, Admir**	16.03.1991	1,83	76	SUI	2012	FC Zürich	11	15/3
10 **Milevskiy, Artem**	12.01.1985	1,89	87	UKR	2002	Borisfen Borispol Kiew	49	56/16
85 **Raffael**	28.03.1985	1,74	70	BRA	2012	Hertha BSC	–	30/7
9 **Yarmolenko, Andriy**	23.10.1989	1,89	81	UKR	2007	Desna Chernigov	24	36/5

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, UKR = Ukraine (Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Yuri Semin

Als Trainer wird der Russe Yuri Semin (11.05.47) wohl für ewige Zeiten vor allem mit Lokomotive Moskau in Verbindung gebracht werden. Von 1986 bis 2005 arbeitete er dort und machte den Eisenbahnerklub zu einer Macht im russischen Fußball. Bei Lok feierte er auch seine ersten Titelgewinne. 2007, nach einem kurzen Zwischenspiel als Russlands Nationaltrainer und Coach von Dynamo Moskau, war er sogar vorübergehend Präsident von Lok. Seit dieser Zeit wechselt er zwischen seiner alten Moskauer Liebe und Dynamo Kiew, wo er seit 2009 das Traineramt ausübt, hin und her. Semin lässt seine Teams meist aus einer verstärkten Defensive heraus agieren. Erfolg zählt für ihn mehr als Attraktivität. Nach den großen Investitionen erwarten Klubführung und Fans von ihm nicht weniger als den Meistertitel. OLEG ZADERNOVSKY ■

Titel

Russischer Meister: 2002, 2004 (Lokomotive Moskau) - **Ukrainischer Meister:** 2009 (Dynamo Kiew) - **Russischer Pokalsieger:** 1996, 1997, 2000, 2001 (alle Lokomotive Moskau)

Fotos: imago (2), pixathlon

Dinamo Zagreb

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Kelava, Ademi, Peko, Krstanovic, Simunic, Pokrivac, Puljic, Tonel, Mitrovic.**
Mittlere Reihe von links: **Vrsaljko, Rukavina, Leko, Fitnesstrainer Stefanic, Co-Trainer Krznar, Torwarttrainer Ibrahimovic, Beqiraj, Cop, Calello.**
Vordere Reihe von links: **Kovacic, Alispahic, Vida, Badelj** (nicht mehr im Kader)**, Trainer Cacic, Sammir, Pivaric, Tomecak, Ibanez.**

Foto: Dinamo Zagreb

Verein

Adresse: Maksimirska 128
CRO-10000 Zagreb
Telefon: 00385 - 1 - 23 86 11 1
Telefax: 00385 - 1 - 23 12 31 6
E-Mail: dinamo@gnkdinamo.hr
nternet: www.gnkdinamo.hr
Gegründet: 1945
Präsident: Zdravko Mamic
Trainer: Ante Cacic

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Robert Prosinecki (3 Mio. Euro vom FC Sevilla/1997)
Trikotsponsor:
bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt
Ausrüster: Puma

Stadion

Maksimir (37 168 Plätze)

Gebaut 1912, fasste das Stadion einst fast 64 000 Zuschauer. Heute aufgrund ständiger Renovierungen eine Dauerbaustelle.

Erfolge

18 × **Meister:** Jugoslawien (4): zuletzt 1982 – Kroatien (14): zuletzt 2012
20 × **Pokalsieger:** Jugoslawien (8): zuletzt 1983 Kroatien (12): zuletzt 2012
9 × **Double:** zuletzt 2012
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1967
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

41 × **Teilnahmen am Europapokal:**
14 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
9 × Europapokal der Pokalsieger
26 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Dinamo Zagreb:

Ludogorez Rasgrad	3:2, 1:1
Sheriff Tiraspol	4:0, 1:0
NK Maribor	2:1, 1:0

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

62/63	UC	Bayern München	4:1, 0:0
66/67	UC	Eintracht Frankfurt	n. V. 4:0, 0:3
69/70	PS	FC Schalke 04	1:3, 0:1
70/71	UC	Hamburger SV	4:0, 0:1
76/77	UC	1. FC Magdeburg	2:2, 0:2
88/89	UC	VfB Stuttgart	1:3, 1:1
04/05	UC	VfB Stuttgart	A 1:2
07/08	CL	Werder Bremen	2:3, 1:2
07/08	UC	Hamburger SV	H 0:2

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
16 Spiele, 21:26 Tore
3 Siege, 3 Remis, 10 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
234 Spiele, 344:300 Tore
89 Siege, 54 Remis, 91 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 6 Toren Differenz, zuletzt 6:0 gegen Zalaegerszegi TE (19. 9. 2002, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 gegen Olympique Lyon (7. 12. 2011, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	UC 2. Runde
03/04	2.	UC 2. Runde
04/05	7.	UC Grupppenspiele
05/06	1.	-
06/07	1.	UC 1. Runde
07/08	1.	UC Grupppenspiele
08/09	1.	UC Grupppenspiele
09/10	1.	EL Grupppenspiele
10/11	1.	EL Grupppenspiele
11/12	1.	CL Grupppenspiele

Duje Cop: Das kroatische Sturmtalent will sich nun in Zagreb etablieren.

Zugänge

Ademi, Peko, Pivaric (Lokomotive Zagreb, waren alle ausgeliehen), Brozovic, Mitrovic, Puljic (alle Lokomotiva Zagreb), Carrasco (Audax Italiano Santiago de Chile, ausgeliehen), Cop (RNK Split), Mrmic (NK Varazdin)

Abgänge

Badelj (Hamburger SV), Barbaric, Musa, Situm (Lokomotive Zagreb, alle ausgeliehen), Bekic (GOSK Gabela, ausgeliehen), Biscan (Ziel unbekannt), Cufre (Atlas Guadalajara), Sylvestr (Erzgebirge Aue, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
30	**Kelava, Ivan**	20.02.1988	1,95	90	CRO	2010	Lokomotiva Zagreb	–	30/–
33	**Mitrovic, Romeo**	12.07.1979	1,86	80	BIH	2012	Lokomotiva Zagreb	4	2/–
*	**Mrmic, Ante**	06.08.1992	1,80	73	CRO	2012	NK Varazdin	–	1/–
Abwehr									
3	**Ibanez, Luis**	15.07.1988	1,70	72	ARG	2008	Boca Juniors	–	35/2
19	**Pivaric, Josip**	30.01.1989	1,76	69	CRO	2012	Lokomotiva Zagreb	–	5/–
2	**Puljic, Ante**	05.11.1987	1,87	79	CRO	2012	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
4	**Simunic, Josip**	18.02.1978	1,95	95	CRO	2011	1899 Hoffenheim	95	35/–
13	**Tonel**	13.04.1980	1,86	79	POR	2010	Sporting Lissabon	2	57/3
24	**Vida, Domagoj**	29.04.1989	1,82	70	CRO	2011	Bayer Leverkusen	12	26/2
14	**Vrsaljko, Sime**	10.01.1992	1,83	75	CRO	2010	Lokomotiva Zagreb	4	19/–
Mittelfeld									
6	**Ademi, Arijan**	29.05.1991	1,83	73	CRO	2012	Lokomotiva Zagreb	–	13/–
20	**Allspahic, Mehmed**	24.11.1987	1,78	73	BIH	2011	HNK Sibenik	4	13/–
*	**Brozovic, Marcelo**	19.11.1992	1,81	71	CRO	2012	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
5	**Calello, Adrian**	14.05.1987	1,77	70	ARG	2009	CA Independiente	–	25/–
16	**Carrasco, Bryan**	31.01.1991	1,70	68	CHI	2012	Audax Italiano	3	–/–
8	**Kovacic, Mateo**	06.05.1994	1,75	70	CRO	2007	LASK Linz	–	14/1
7	**Leko, Jerko**	09.04.1980	1,87	86	CRO	2011	Bucaspor	59	43/1
18	**Peko, Ivan**	05.01.1990	1,86	78	CRO	2012	Lokomotiva Zagreb	–	3/–
23	**Pokrivac, Nikola**	26.11.1985	1,85	84	CRO	2011	RB Salzburg	15	30/1
10	**Sammir**	23.04.1987	1,76	70	BRA	2007	Sao Caetano	–	64/13
11	**Tomecak, Ivan**	07.12.1989	1,76	65	CRO	2009	Lokomotiva Zagreb	–	19/2
Angriff									
21	**Beqiraj, Fatos**	05.05.1988	1,88	85	MNE	2010	Buducnost Podgorica	17	32/8
90	**Cop, Duje**	01.02.1990	1,87	77	CRO	2012	RNK Split	–	16/5
99	**Krstanovic, Ivan**	05.01.1983	1,96	87	CRO	2011	NK Zagreb	–	7/2
55	**Rukavina, Ante**	18.06.1986	1,86	77	CRO	2010	Panathinaikos Athen	–	41/8

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, MNE = Montenegro, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

Fotos: imago (2), Getty Images/Lewis

DER TRAINER Ante Cacic

„Besser spät als nie", dürfte sich Ante Cacic (29.09.53) im vergangenen Dezember gesagt haben. Denn da bekam der Trainer im Alter von 58 Jahren die wohl größte Chance seiner Karrriere. Dinamo Zagreb hatte nach der 1:7-Pleite gegen Olympique Lyon seinen Coach Krunoslav Jurcic gefeuert und suchte einen Nachfolger. Cacic arbeitete zu diesem Zeitpunkt bei Lokomotiva Zagreb. Dieser Klub arbeitet sehr eng mit Dinamo zusammen, das viele seiner Talente bei Lok leihweise parkt. Diesmal holte der Rekordmeister keinen Spieler, sondern den Trainer vom Kooperationspartner. Und Cacic erwies sich der Aufgabe als gewachsen. Er holte sofort das Double. Der 1:0-Sieg im Play-off-Rückspiel der Champions League in Maribor war die 31. Partie in Folge, in der Dinamo ungeschlagen blieb. Dennoch sind die Fans mit der unattraktiven, ergebnisorientierten Spielweise seiner Elf nicht zufrieden. MILIVOJ NIKOLIC ■

Titel

Kroatischer Meister: 2012 (Dinamo Zagreb) – **Kroatischer Pokalsieger:** 2012 (Dinamo Zagreb)

FC Porto

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Ba (verdeckt), Kalu, Kelvin, Mangala, Fabiano Freitas, Lucho Gonzalez, Rolando, Helton, Otamendi, Fernando.**
Mittlere Reihe von links: **Djalma Campos** (nicht mehr im Kader)**, Jackson, Christian Atsu, Kleber, Maicon.**
Hockend von links: **Defour, James, Miguel Lopes.**
Liegend von links: **Iturbe, Joao Moutinho, Castro, Silvestre Varela.**

Foto: Getty Images/Moreira

Verein

Adresse: Estadio do Dragao
Piso 3 Nascente
P-4350-451 Porto
Telefon: 00 351 - 22 - 5 57 04 00
Telefax: 00 351 - 22 - 5 57 04 98
E-Mail: geral-fcp@sportmultimedia.pt
Internet: www.fcporto.pt
Gegründet: 1893
Präsident: Jorge Nuno Pinto da Costa
Trainer: Vitor Pereira

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Hulk (19 Mio. Euro von (Tokyo Verdy/in zwei Raten 2008 und 2011
Trikotsponsor:
meo (Telekommunikation)
Ausrüster: Nike

Erfolge

26 × **Meister:** zuletzt 2012
16 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
7 × **Double:** zuletzt 2011
2 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1987, 2004
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
2 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 2003, 2011
1 × **Supercupsieger:** 1987
2 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister** 1987, 2004

50 × **Teilnahmen am Europapokal:**
26 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
8 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Porto:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Estadio do Dragao (50 399 Plätze)

Das Drachenstadion wurde für die EURO 2004 neu gebaut und erhielt seinen Namen wegen des Drachens im Klubwappen.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

76/77	UC	FC Schalke 04	2:2, 2:3
77/78	UC	1. FC Köln	1:0, 2:2
86/87	LM	Bayern München	2:1 (Finale in Wien)
89/90	UC	Hamburger SV	2:1, 0:1
90/91	LM	Bayern München	0:2, 1:1
93/94	CL	Werder Bremen	3:2, 5:0
99/00	CL	Hertha BSC	1:0, 1:0
99/00	CL	Bayern München	1:1, 1:2
06/07	CL	Hamburger SV	4:1, 3:1
07/08	CL	FC Schalke 04	n. V. 1:0, 0:1 (i. E. 1:4)

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
27 Spiele, 38:35 Tore
12 Siege, 5 Remis, 10 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
316 Spiele, 474:346 Tore
149 Siege, 66 Remis, 101 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Rabat Ajax
(17. 9. 1986, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim FC Arsenal
(9. 3. 2010, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	UC Sieger
03/04	1.	CL Sieger
04/05	2.	CL Achtelfinale
05/06	1.	CL Gruppenspiele
06/07	1.	CL Achtelfinale
07/08	1.	CL Achtelfinale
08/09	1.	CL Viertelfinale
09/10	3.	CL Achtelfinale
10/11	1.	EL Sieger
11/12	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

Jackson: Der kolumbianische Stürmer glänzte zuletzt in Mexiko als Torgarant.

Zugänge

Ba (Academica Coimbra, war ausgeliehen), Castro (Sporting Gijon, war ausgeliehen), Christian Atsu, Kelvin (FC Rio Ave, waren beide ausgeliehen), Danilo (FC Santos), Fabiano Freitas (SC Olhanense), Hector Quinones (Atletico Junior Barranquilla), Jackson (Jaguares de Chiapas), Miguel Lopes (Sporting Braga, war ausgeliehen)

Abgänge

Alvaro Pereira, Guarin (beide Inter Mailand), Belluschi (Bursaspor, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen), Bracali (SC Olhanense, ausgeliehen), Cristian Rodriguez (Atletico Madrid), Djalma Campos (Kasimpasaspor, ausgeliehen), Fucile (FC Santos, ausgeliehen), Janko (Trabzonspor), Sapunaru (Real Saragossa), Sereno (Real Valladolid, ausgeliehen, war an den 1. FC Köln ausgeliehen), Souza (Gremio Porto Alegre, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
24	**Fabiano Freitas**	29.02.1988	1,97	90	BRA	2012	SC Olhanense	–	–/–
1	**Helton**	18.05.1978	1,86	74	BRA	2005	Uniao Leiria	3	59/–
Abwehr									
26	**Alex Sandro**	26.01.1991	1,76	66	BRA	2011	FC Santos	5	1/–
23	**Ba, Abdoulaye**	01.01.1991	1,97	79	SEN	2012	Academica Coimbra	4	–/–
2	**Danilo**	15.07.1991	1,84	73	BRA	2012	FC Santos	6	1/–
15	**Emidio Rafael**	24.01.1986	1,83	75	POR	2010	Academica Coimbra	–	–/–
*	**Hector Quinones**	17.03.1992	1,78	71	COL	2012	Atl. Junior Barranquilla	–	–/–
4	**Maicon**	14.09.1988	1,90	74	BRA	2009	Nacional Funchal	–	14/1
22	**Mangala, Eliaquim**	13.02.1991	1,87	74	FRA	2011	Standard Lüttich	–	16/1
13	**Miguel Lopes**	19.12.1986	1,82	83	POR	2012	Sporting Braga	2	1/–
30	**Otamendi, Nicolas**	12.02.1988	1,83	82	ARG	2010	Velez Sarsfield	15	19/1
14	**Rolando**	31.08.1985	1,89	77	POR	2008	Belenenses Lissabon	18	41/4
Mittelfeld									
6	**Castro, André**	02.04.1988	1,79	74	POR	2012	Sporting Gijon	–	2/–
35	**Defour, Steven**	15.04.1988	1,74	69	BEL	2011	Standard Lüttich	35	29/–
25	**Fernando**	25.07.1987	1,85	70	BRA	2008	Estrela Amadora	–	38/1
8	**Joao Moutinho**	08.09.1986	1,71	75	POR	2010	Sporting Lissabon	49	78/4
28	**Kelvin**	01.06.1993	1,75	70	BRA	2012	FC Rio Ave	–	–/–
3	**Lucho Gonzalez**	19.01.1981	1,85	75	ARG	2011	Olympique Marseille	44	54/14
Angriff									
27	**Christian Atsu**	10.01.1992	1,72	68	GHA	2012	FC Rio Ave	3	–/–
12	**Hulk**	25.07.1986	1,78	68	BRA	2008	Tokyo Verdy	14	42/15
7	**Iturbe, Juan**	04.06.1993	1,70	62	ARG	2011	Cerro Porteno Asuncion	–	–/–
9	**Jackson**	03.10.1986	1,84	76	COL	2012	Jaguares de Chiapas	16	–/–
10	**James**	12.07.1991	1,80	77	COL	2010	CA Banfield	6	17/2
11	**Kleber**	02.05.1990	1,87	79	BRA	2011	Maritimo Funchal	2	6/1
17	**Silvestre Varela**	02.02.1985	1,80	75	POR	2009	Estrela Amadora	10	29/3

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, POR = Portugal, SEN = Senegal (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

DER TRAINER Vitor Pereira

Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa ist der mächtigste Mann des FC Porto. Seine Beschlüsse werden selten öffentlich infrage gestellt. Doch als er im Sommer 2011 entschied, dass Vitor Pereira (26.07.68) die Nachfolge des nach Chelsea gewechselten Trainers André Villas-Boas antreten sollte, gab es viele kritische Stimmen. Prompt wettete der Klubboss, dass sein neuer Coach ebenfalls erfolgreiche Arbeit leisten würde. Er hat diese Wette gewonnen. Der introvertierte und zuweilen eigensinnige, aber durchaus sympathische Pereira erwies sich der Aufgabe als gewachsen. Zuvor nur bei unterklassigen Klubs, im Jugendbereich oder als Co-Trainer von Villas-Boas tätig, holte er mit attraktivem Fußball die Meisterschaft. Sein Stil, basierend auf Ballbesitz, Ballzirkulation und Spielinitiative, entspricht dem seines großen Vorbildes Johan Cruyff. Sogar das Thema seiner Diplomarbeit behandelte den Fußball des FC Barcelona in der Zeit unter Trainer Cruyff. JOSÉ MARTINS ■

Titel

Portugiesischer Meister: 2012 (FC Porto)

Fotos: pixathlon, imago, Getty Images/Ramos

FC Paris Saint-Germain

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Chantome, Ibrahimovic, Bodmer, Douchez, Alex, Sakho.**
Vordere Reihe von links: **Lavezzi, Verratti, Jallet, Menez, Maxwell.**

Verein

Adresse: 24 rue du Commandant Guilbaud F-75781 Paris Cedex 16
Telefon: 00 33 - 32 75
Telefax: 00 33 - 142 - 30 50 27
E-Mail: psg@psg.fr
Internet: www.psg.fr
Gegründet: 1970
Präsident: Nasser Al Khelaifi
Trainer: Carlo Ancelotti

Teuerster Transfer aller Zeiten: Lucas (43 Mio. Euro vom FC Sao Paulo/2012) – kommt erst im Januar 2013
Trikotsponsor: Fly Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Erfolge

2 × **Meister:** zuletzt 1994
8 × **Pokalsieger:** zuletzt 2010
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1996
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

20 × **Teilnahmen am Europapokal:**
5 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
6 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der Paris Saint-Germain: Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

94/95	CL	Bayern München	2:0, 1:0
97/98	CL	Bayern München	3:1, 1:5
00/01	CL	Bayern München	1:0, 0:2
08/09	UC	FC Schalke 04	A 1:3
08/09	UC	VfL Wolfsburg	2:0, 3:1
10/11	EL	Borussia Dortmund	0:0, 1:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
11 Spiele, 15:13 Tore
6 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
150 Spiele, 235:141 Tore
75 Siege, 37 Remis, 38 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 7:2 gegen Rosenborg Trondheim (24. 10. 2000, CL Vorrunde)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:5 bei Bayern München (22. 10. 1997, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	11.	UC 3. Runde
03/04	2.	–
04/05	9.	CL Gruppenspiele
05/06	9.	–
06/07	15.	UC Achtelfinale
07/08	16.	–
08/09	6.	UC Viertelfinale
09/10	13.	–
10/11	4.	EL Achtelfinale
11/12	2.	EL Gruppenspiele

Thiago Silva: Der Abwehrspieler war PSG gut 40 Millionen Euro Ablöse wert.

Zugänge

Ibrahimovic, Thiago Silva (beide AC Mailand), Landré (Clermont Foot, war ausgeliehen), Lavezzi (SSC Neapel), Verratti (Delfino Pescara)

Abgänge

Bahebeck (ES Troyes, ausgeliehen), Bisevac (Olympique Lyon), Ceara (Cruzeiro EC, Belo Horizonte), Kamghain (KV Kortrijk), Kebano (SM Caen, ausgeliehen), Mevlüt (Stade Rennes), Ngoyi (ES Troyes), Salomone (Evian Thonon Gaillard FC), Traoré (US Sedan, ausgeliehen)

Stadion

Parc des Princes (47 428 Plätze)

Der Prinzenpark wurde 1897 auf einem Gelände errichtet, das im 18. Jahrhundert der Königsfamilie zur Erholung diente.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
16	**Areola, Alphonse**	27.02.1993	1,91	88	FRA	2008	INF Clairefontaine	–	–/–
1	**Douchez, Nicolas**	22.04.1980	1,85	77	FRA	2011	Stade Rennes	–	18/–
30	**Sirigu, Salvatore**	12.01.1987	1,92	80	ITA	2011	US Palermo	3	5/–
Abwehr									
13	**Alex**	17.06.1982	1,88	92	BRA	2012	FC Chelsea	17	52/6
22	**Armand, Sylvain**	01.08.1980	1,82	82	FRA	2004	FC Nantes	–	53/2
6	**Camara, Zoumana**	03.04.1979	1,82	76	FRA	2007	AS St.-Etienne	1	25/–
26	**Jallet, Christophe**	31.10.1983	1,78	65	FRA	2009	FC Lorient	1	15/1
32	**Landré, Loick**	05.05.1992	1,82	75	FRA	2012	Clermont Foot Auvergne	–	–/–
17	**Maxwell**	27.08.1981	1,76	73	BRA	2012	FC Barcelona	–	61/1
3	**Sakho, Mamadou**	13.02.1990	1,87	83	FRA	2002	Paris FC	6	19/–
2	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2012	AC Mailand	29	20/1
5	**Tiené, Siaka**	22.02.1982	1,76	72	CIV	2010	Valenciennes FC	76	14/–
Mittelfeld									
12	**Bodmer, Mathieu**	22.11.1982	1,90	91	FRA	2010	Olympique Lyon	–	54/5
20	**Chantome, Clement**	11.09.1987	1,80	71	FRA	2000	Le Mée Sports Football	–	31/2
14	**Matuidi, Blaise**	09.04.1987	1,75	70	FRA	2011	AS St.-Etienne	4	13/–
28	**Motta, Thiago**	28.08.1982	1,87	83	ITA	2012	Inter Mailand	15	55/4
10	**Nene**	19.07.1981	1,81	70	BRA	2010	AS Monaco	–	31/7
27	**Pastore, Javier**	20.06.1989	1,87	78	ARG	2011	US Palermo	13	13/3
23	**Sissoko, Mohamed**	22.01.1985	1,91	81	MLI	2011	Juventus Turin	28	63/1
24	**Verratti, Marco**	05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara	1	–/–
Angriff									
19	**Gameiro, Kevin**	09.05.1987	1,72	69	FRA	2011	FC Lorient	8	10/3
9	**Hoarau, Guillaume**	05.03.1984	1,92	80	FRA	2008	AC Le Havre	5	20/8
18	**Ibrahimovic, Zlatan**	03.10.1981	1,95	95	SWE	2012	AC Mailand	80	94/31
11	**Lavezzi, Ezequiel**	03.05.1985	1,73	75	ARG	2012	SSC Neapel	18	20/5
7	**Menez, Jeremy**	07.05.1987	1,81	77	FRA	2011	AS Rom	16	30/7

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MLI = Mali, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Carlo Ancelotti

Er „liebt" die Spieler, denn „nur so kann ein Coach seine Ideen umsetzen". Carlo Ancelotti (10.06.59) vermeidet Konflikte und verbreitet im Training meist gute Laune, während die Profis unter der Leitung seiner Assistenten schwitzen. Der Italiener ist in Paris mit seinen sanften Methoden sofort gut angekommen. Sogar die Edelreservisten schieben keinen Frust. „Er hat es nicht nötig, seine Anweisungen auf die harte Tour durchzusetzen. Die Jungs haben totalen Respekt vor ihm", sagt PSG-Sportdirektor Leonardo. Ancelotti wird fürstlich entlohnt (500 000 Euro netto monatlich) und steht dafür unter hohem Erfolgsdruck: Der Meistertitel ist Pflicht. **ELIE BARTH** ■

Titel

Weltpokal-Sieger: 2007 (AC Mailand) – **Champions-League-Sieger:** 2003, 2007 (AC Mailand) – **UEFA-Supercup-Sieger:** 2003, 2007 (AC Mailand) – **Italienischer Meister:** 2004 (AC Mailand) – **Englischer Meister:** 2010 (FC Chelsea) – **Italienischer Pokalsieger:** 2003 (AC Mailand) – **Englischer Pokalsieger:** 2010 (FC Chelsea)

Fotos: imago (2), Getty Images/Guzy

FC Schalke 04

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Höwedes, Fuchs, Papadopoulos, Metzelder, Matip, Kolasinac, Hofmann** (nicht mehr im Kader), **Neustädter, Huntelaar, Draxler.** Eingeklinkt: **Afellay**
2. Reihe von links: **Zeugwart Heil, Busfahrer Laser, Physiotherapeuten Remmers und Eliassen, Obasi, Höger, Marica, Torwarttrainer Gehrke, Konditions- und Reha-Trainer Zetlmeisl, Athletik- und Fitnesstrainer Faller, Video-Analyst Kornetka.**
3. Reihe von links: **Team-Betreuer Kübler, Mannschaftsarzt Wojanowski, Zeugwart Thielmann, Physiotherapeut Genius, Farfan, Edu** (nicht mehr im Kader), **Jones, Moritz, Co-Trainer Eichkorn und Gisdol, Trainer Stevens.**
Vordere Reihe von links: **Escudero, Uchida, Baumjohann** (nicht mehr im Kader), **Holtby, Unnerstall, Fährmann, Hildebrand, Pukki, Jurado** (nicht mehr im Kader), **Annan** (nicht mehr im Kader), **Barnetta.** Eingeklinkt: **Afellay**

Foto

Verein

Adresse: Ernst-Kuzorra-Weg 1
D-45891 Gelsenkirchen
Telefon: 00 49 - 209 - 36 18 0
Telefax: 00 49 - 209 - 36 18 10 9
E-Mail: post@schalke04.de
Internet: www.schalke04.de
Gegründet: 1904
Vorstand: Horst Heldt, Peter Peters, Alexander Jobst
Trainer: Huub Stevens

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Klaas Jan Huntelaar (14 Mio. Euro vom AC Mailand/2010)
Trikotsponsor:
Gazprom (Energie)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

7 × **Meister:** zuletzt 1958
5 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
1 × **Double:** 1937
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1 × **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger:** 1997
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

18 × **Teilnahmen am Europapokal:**
6 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
2 × Europapokal der Pokalsieger
12 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Schalke 04:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen griechische Klubs:
2 Spiele, 0:4 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen französische Klubs:
5 Spiele, 8:5 Tore
3 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen englische Klubs:
11 Spiele, 12:22 Tore
3 Siege, 2 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
137 Spiele, 220:148 Tore
67 Siege, 30 Remis, 40 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 beim AEK Larnaka
(20. 10. 2011, EL Gruppenphase)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 4 Toren Differenz,
zuletzt 0:4 bei Atletico Madrid
(27. 8. 2008, CL Qualifikation, 3. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	7.	UC 3. Runde
03/04	7.	UC 2. Runde
04/05	2.	UC Zwischenrunde
05/06	4.	CL Gruppenspiele/ UC Halbfinale
06/07	2.	UC 1. Runde
07/08	3.	CL Viertelfinale
08/09	8.	UC Gruppenspiele
09/10	2.	-
10/11	14.	CL Halbfinale
11/12	3.	EL Viertelfinale

Tranquillo Barnetta: Ist nach sieben Jahren in Leverkusen nun ein Knappe.

Zugänge

Afellay (FC Barcelona, ausgeliehen), Barnetta (Bayer Leverkusen), Kolasinac (eigene Jugend), Neustädter (Borussia Mönchengladbach), Obasi (1899 Hoffenheim, war bereits ausgeliehen), Oswald (WSG Wattens)

Abgänge

Annan (CA Osasuna, ausgeliehen, war zuletzt an Vitesse Arnhem ausgeliehen), Baumjohann (1. FC Kaiserslautern), Deac (CFR Cluj, war zuletzt an Rapid Bukarest ausgeliehen), Edu (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen, war an Besiktas Istanbul ausgeliehen), Gavranovic (FC Zürich, war zuletzt an den 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen), Hofmann (SC Paderborn 07, ausgeliehen), Hoogland (VfB Stuttgart, ausgeliehen), Jurado (Spartak Moskau, ausgeliehen), Kenia (Karpaty Lwiw), Kluge (Hertha BSC), Moravek (FC Augsburg, war bereits ausgeliehen), Raul (Al-Sadd Doha), Schober (Karriere beendet), Wiegel (Erzgebirge Aue), Zambrano (FC St. Pauli, war bereits ausgeliehen, inzwischen bei Eintracht Frankfurt), Sarpei

Stadion

Veltins-Arena (54 142 Plätze)

In der Arena befindet sich eine Kapelle, in der regelmäßig Taufen und kirchliche Trauungen stattfinden.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
1 **Fährmann, Ralf**	27.09.1988	1,96	93	D	2011	Eintracht Frankfurt	–	5/–
34 **Hildebrand, Timo**	05.04.1979	1,86	80	D	2011	Sporting Lissabon	7	43/–
38 **Oswald, Ferdinand**	05.10.1990	1,84	84	D	2012	WSG Wattens	–	–/–
36 **Unnerstall, Lars**	20.07.1990	1,98	100	D	2008	Preußen Münster	–	5/–
Abwehr								
3 **Escudero, Sergio**	02.09.1989	1,76	65	ESP	2010	Real Murcia	–	7/–
23 **Fuchs, Christian**	07.04.1986	1,86	84	AUT	2011	1. FSV Mainz 05	48	13/2
4 **Höwedes, Benedikt**	29.02.1988	1,87	80	D	2001	Herten-Langenbochum	9	28/2
35 **Kolasinac, Sead**	20.06.1993	1,83	82	D	2011	VfB Stuttgart	–	–/–
32 **Matip, Joel**	08.08.1991	1,93	89	CMR	2000	VfL Bochum	10	24/2
21 **Metzelder, Christoph**	05.11.1980	1,94	92	D	2010	Real Madrid	47	39/–
14 **Papadopoulos, Kyriakos**	23.02.1992	1,83	85	GRE	2010	Olympiakos Piräus	13	22/2
22 **Uchida, Atsuto**	27.03.1988	1,76	62	JPN	2010	Kashima Antlers	50	19/–
Mittelfeld								
11 **Afellay, Ibrahim**	02.04.1986	1,80	76	NED	2012	FC Barcelona	41	49/2
27 **Barnetta, Tranquillo**	22.05.1985	1,78	68	SUI	2012	Bayer Leverkusen	62	28/1
31 **Draxler, Julian**	20.09.1993	1,85	74	D	2001	SSV Buer 07/28	1	19/2
12 **Höger, Marco**	16.09.1989	1,86	78	D	2011	Alemannia Aachen	–	12/–
10 **Holtby, Lewis**	18.09.1990	1,76	72	D	2011	1. FSV Mainz 05	2	11/1
13 **Jones, Jermaine**	03.11.1981	1,84	78	USA	2011	Blackburn Rovers	25	28/2
28 **Moritz, Christoph**	27.01.1990	1,86	73	D	2009	Alemannia Aachen	–	7/–
33 **Neustädter, Roman**	18.02.1988	1,90	83	D	2012	Bor. Mönchengladbach	–	–/–
Angriff								
17 **Farfan, Jefferson**	26.10.1984	1,78	84	PER	2008	PSV Eindhoven	54	64/9
25 **Huntelaar, Klaas Jan**	12.08.1983	1,86	78	NED	2010	AC Mailand	57	55/36
8 **Marica, Ciprian**	02.10.1985	1,85	80	ROU	2011	VfB Stuttgart	55	73/19
19 **Obasi, Chinedu**	01.06.1986	1,88	79	NGA	2012	1899 Hoffenheim	21	7/–
20 **Pukki, Teemu**	29.03.1990	1,80	77	FIN	2011	HJK Helsinki	14	6/5

AUT = Österreich, CMR = Kamerun, D = Deutschland, ESP = Spanien, FIN = Finnland, GRE = Griechenland, JPN = Japan, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, PER = Peru, ROU = Rumänien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Huub Stevens

Seine Rückkehr nach Schalke im Herbst 2011, als Nachfolger des erkrankten Ralf Rangnick (54), wurde von skeptisch begleitet. Doch Huub Stevens (29.11.53), 1997 UEFA-Cup-Sieger mit den Königsblauen und von deren Fans später zum „Jahrhundert-Trainer" gewählt, erwies sich keineswegs als „Mann von gestern". Rangnicks Offensiv-Stil brachte der Niederländer in die passende Balance, zudem traf der Routinier im Umgang mit seinem jungen Kader haargenau den richtigen Ton. Ergebnis: die direkte Qualifikation für die Champions League. Wie lange Stevens noch an seinem Denkmal auf Schalke basteln wird, hängt von der Entwicklung der laufenden Saison ab. In deren Verlauf, so die Abmachung, werde man über eine etwaige Verlängerung des bis 2013 laufenden Vertrages reden. THIEMO MÜLLER ■

Titel

UEFA-Cup-Sieger: 1997 (FC Schalke 04) - **Deutscher Pokalsieger:** 2001, 2002 (FC Schalke 04) - **Österreichischer Meister:** 2010 (RB Salzburg)

Fotos: imago (3)

HSC Montpellier

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Vizepräsident Grappin, M. Deplagne, Dabo, Tinhan, Ligali, Jourdren, Pionnier, Valette, Koita** (nicht mehr im Kader), **Sylla, Sponsoren-Repräsentant Cougnenc.**
3. Reihe von links: **Mezague, Legras, Camara, Belhanda, Yanga-Mbiwa, Bedimo, Utaka, Martin, Coulomb, Zeugwart Marey.**
2. Reihe von links: **Konditionstrainer Girard, Estrada, Herrera, Congré, Präsident Louis Nicollin, Sponsoren-Repräsentanten Moure und Bouillé, Präsidiumsmitglied Laurent Nicollin, Mounier, Charbonnier, Stambouli, Masseur Megel.** Vordere Reihe von links: **Co-Trainer Baills, Jeunechamp, Bocaly, Marveaux, Cabella, Präsidenten-Berater Mézy, Cheftrainer Girard, Sportdirektor Carotti, Hilton, Saihi, Ait Fana, Pitau, Torwarttrainer D. Deplagne.**

Verein

Adresse: Domaine de Grammont
CS 79041
F-34 967 Montpellier Cedex 2
Telefon: 00 33 - 467 - 15 46 00
Telefax: 00 33 - 467 - 15 46 26
E-Mail: accueil@mhscfoot.com
Internet: www.mhscfoot.com
Gegründet: 1974
Präsident: Louis Nicollin
Trainer: René Girard

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Daniel Congré (5 Mio. Euro vom FC Toulouse/2012)
Trikotsponsor:
Sud de France (Regionalentwicklung)
Ausrüster: Nike

Erfolge

1 × **Meister:** 2012
1 × **Pokalsieger:** 1990
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

5 × **Teilnahmen am Europapokal:**
0 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
1 × Europapokal der Pokalsieger
4 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich HSC Montpellier:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
16 Spiele, 17:19 Tore
5 Siege, 4 Remis, 7 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen Steaua Bukarest
(24. 10. 1990, PS Achtelfinale)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:3 gegen Benfica Lissabon
(7. 9. 1988, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	16.	-
03/04	20.	-
04/05	2. Liga	-
05/06	2. Liga	-
06/07	2. Liga	-
07/08	2. Liga	-
08/09	2. Liga	-
09/10	5.	-
10/11	14.	EL Qualifikation
11/12	1.	-

Emanuel Herrera: Ein Argentinier, der über Chile nach Frankreich fand.

Zugänge

Charbonnier (SCO Angers), Congré (Toulouse FC), Herrera (Union Espanola Santiago de Chile), Koita (RC Lens, war ausgeliehen), Martin (SC Amiens, war ausgeliehen), Mezague (FC Martigues, war ausgeliehen), Mounier (OGC Nizza)

Abgänge

Aho Abou (AC Arles-Avignon), Dernis (Stade Brest), Giroud (FC Arsenal), Koita (AC Le Havre, ausgeliehen), Lacombe (Clermont Foot)

Stadion

La Mosson (35 500 Plätze)

Namensgeber ist der Fluss Mosson, der durch die Stadt fließt. Die Arena wurde 1927 gebaut und 1997 modernisiert.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter								
16 **Jourdren, Geoffrey**	04.02.1986	1,81	82	FRA	2002	INF Clairefontaine	–	2/–
1 **Pionnier, Laurent**	24.05.1982	1,84	76	FRA	2008	Libourne Saint-Seurin	–	–/–
Abwehr								
5 **Bedimo, Henri**	04.06.1984	1,80	80	CMR	2011	RC Lens	21	–/–
2 **Bocaly, Garry**	19.04.1988	1,80	74	FRA	2010	Olympique Marseille	–	1/–
12 **Congré, Daniel**	05.04.1985	1,84	79	FRA	2012	Toulouse FC	–	10/–
21 **El Kaoutari, Abdelhamid**	17.03.1990	1,80	73	MAR	2000	AS Grand	4	1/–
4 **Hilton**	13.09.1977	1,80	77	BRA	2011	Olympique Marseille	–	43/3
27 **Jeunechamp, Cyril**	18.12.1975	1,77	68	FRA	2009	OGC Nizza	–	17/1
31 **Mezague, Teddy**	27.05.1990	1,85	83	FRA	2012	FC Martigues	–	–/–
22 **Stambouli, Benjamin**	13.08.1990	1,80	75	FRA	2005	Gallia Club Uzes	–	1/–
3 **Yanga-Mbiwa, Mapou**	15.05.1989	1,84	77	FRA	2005	eigene Jugend	1	2/–
Mittelfeld								
18 **Ait Fana, Karim**	25.02.1989	1,75	65	MAR	2004	Limoges FC	3	2/–
10 **Belhanda, Younes**	25.02.1990	1,74	75	MAR	2003	MJC Avignon	14	2/–
20 **Cabella, Remy**	08.03.1990	1,71	62	FRA	2011	AC Arles-Avignon	–	–/–
13 **Estrada, Marco**	28.05.1983	1,78	73	CHI	2010	Universidad de Chile	33	2/–
28 **Martin, Jonas**	09.04.1990	1,84	78	FRA	2012	SC Amiens	–	–/–
6 **Marveaux, Joris**	15.08.1982	1,78	74	FRA	2008	Clermont Foot Auvergne	–	2/–
14 **Pitau, Romain**	08.08.1977	1,78	71	FRA	2009	FC Sochaux	–	11/–
23 **Saihi, Jamel**	27.01.1987	1,81	73	TUN		FC Laverune	12	2/–
15 **Tinhan, Jonathan**	01.06.1989	1,78	69	FRA	2011	Grenoble Foot 38	–	–/–
Angriff								
19 **Camara, Souleymane**	22.12.1982	1,74	72	SEN	2007	OGC Nizza	38	6/–
9 **Charbonnier, Gaetan**	27.12.1988	1,88	80	FRA	2012	SCO Angers	–	–/–
11 **Herrera, Emanuel**	13.04.1987	1,86	77	ARG	2012	Union Espanola Santiago	–	–/–
8 **Mounier, Anthony**	27.09.1987	1,74	65	FRA	2012	OGC Nizza	–	4/–
7 **Utaka, John**	08.01.1982	1,79	82	NGA	2011	FC Portsmouth	47	22/4

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CMR = Kamerun, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, TUN = Tunesien
(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER René Girard

Er musste lange auf den Erfolg warten. Erst im Alter von 58 Jahren feierte René Girard (04.04.54) als Trainer seinen ersten Titel. Drei Jahre zuvor war er nach seiner Entlassung beim französischen Verband, wo er seit 1998 im Trainerstab arbeitete, noch arbeitslos gewesen. So richtig an seine Fähigkeiten geglaubt hatte nur Aimé Jacquet, der Frankreich 1998 zum WM-Titel führte. Beide kennen sich seit den 80er Jahren. Der Mittelfeldspieler Girard gewann mit Girondins Bordeaux unter Jacquet drei Meistertitel. Der Trainer Girard hatte bei unterklassigen Klubs wenig Erfolg, zwischenzeitlich gar den Job an den Nagel gehängt und war auch im Verband umstritten. Daher war er selbst erstaunt, als ihm Montpellier 2009 einen Vertrag anbot. Trotz des Titelgewinns hat er nicht alle überzeugt. Seine Schiedsrichter-Schelten und die ergebnisorientierte Spielweise rufen Kritik hervor. Das ficht den bärbeißigen Coach nicht an: „Ich lasse sie einfach reden." ELIE BARTH ■

Titel

Französischer Meister: 2012 (HSC Montpellier)

Fotos: imago (2), Getty Images/Guyot

FC Arsenal

Hintere Reihe von links: **Szczesny, Sagna, Koscielny, Chamakh, Song** (nicht mehr im Kader), **Vermaelen.**
Vordere Reihe von links: **Gervinho, Gibbs, Ramsey, Rosicky, Walcott.**

kicker SPORTMAGAZIN

Verein

Adresse: Highbury House 75
Drayton Park
GB-London N5 1BU
Telefon: 00 44 - 20 - 76 19 50 03
Telefax: 00 44 - 20 - 77 04 40 01
E-Mail: boxoffice@arsenal.co.uk
Internet: www.arsenal.com
Gegründet: 1886
Präsident: Peter Hill-Wood
Trainer: Arsene Wenger

Teuerster Transfer aller Zeiten:
José Antonio Reyes
(30 Mio. Euro vom
FC Sevilla/2004)
Trikotsponsor:
Fly Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Erfolge

13 × **Meister:** zuletzt 2004
10 × **Pokalsieger:** zuletzt 2005
3 × **Double:** zuletzt 2002
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1994
1 × **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger:** 1970
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

27 × **Teilnahmen am Europapokal:**
16 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
3 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Arsenal:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Emirates Stadium (60 361 Plätze)

Nach 93 Jahren in Highbury (37 698 Plätze) zog man 2006 in diese Arena. Nicht alle Fans und Spieler haben sie akzeptiert.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

79/80	PS	1. FC Magdeburg	2:1, 2:2
96/97	UC	Bor. M'gladbach	2:3, 2:3
99/00	UC	Werder Bremen	2:0, 4:2
00/01	CL	Bayern München	2:2, 0:1
01/02	CL	FC Schalke 04	3:2, 1:3
01/02	CL	Bayer Leverkusen	4:1, 1:1
02/03	CL	Borussia Dortmund	2:0, 1:2
04/05	CL	Bayern München	1:0, 1:3
06/07	CL	Hamburger SV	3:1, 2:1
11/12	CL	Borussia Dortmund	2:1, 1:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
24 Spiele, 47:33 Tore
13 Siege, 4 Remis, 7 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
233 Spiele, 392:228 Tore
117 Siege, 56 Remis, 60 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt
7:0 gegen Slavia Prag
(23. 10. 2007, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
4:0 beim AC Mailand
(15. 2. 2012, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	CL Zwischenrunde
03/04	1.	CL Viertelfinale
04/05	2.	CL Achtelfinale
05/06	4.	CL Finale
06/07	4.	CL Achtelfinale
07/08	3.	CL Viertelfinale
08/09	4.	CL Halbfinale
09/10	3.	CL Viertelfinale
10/11	4.	CL Achtelfinale
11/12	3	CL Achtelfinale

Olivier Giroud: Der Franzose geht nun mit Lukas Podolski auf Torejagd.

Zugänge

Coquelin (B-Team), Giroud (HSC Montpellier), Mannone (Hull City, war ausgeliehen), Podolski (1. FC Köln), Santi Cazorla (FC Malaga)

Abgänge

Almunia (FC Watford), Benayoun (FC Chelsea, war ausgeliehen, inzwischen bei West Ham United), Bendtner (Juventus Turin, ausgeliehen, war an AFC Sunderland ausgeliehen), Park (Celta Vigo, ausgeliehen), Song (FC Barcelona), van Persie (Manchester United), Vela (Real Sociedad, war bereits ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
21	**Fabianski, Lukasz**	18.04.1985	1,90	83	POL	2007	Legia Warschau	21	19/–
24	**Mannone, Vito**	02.03.1988	1,89	84	ITA	2012	Hull City	–	4/–
1	**Szczesny, Wojciech**	18.04.1990	1,95	84	POL	2010	FC Brentford	12	11/–
Abwehr									
11	**André Santos**	08.03.1983	1,80	76	BRA	2011	Fenerbahce Istanbul	22	20/6
20	**Djourou, Johan**	18.01.1987	1,92	90	SUI	2008	Birmingham City	33	25/–
28	**Gibbs, Kieran**	26.09.1989	1,78	70	ENG	2008	Norwich City	2	14/–
25	**Jenkinson, Carl**	08.02.1992	1,85	74	FIN	2011	Eastbourne Borough	–	4/–
6	**Koscielny, Laurent**	10.09.1985	1,84	77	FRA	2010	FC Lorient	4	10/1
4	**Mertesacker, Per**	29.09.1984	1,98	90	D	2011	Werder Bremen	81	58/3
3	**Sagna, Bacary**	14.02.1983	1,76	72	FRA	2007	AJ Auxerre	32	54/–
18	**Squillaci, Sebastien**	11.08.1980	1,84	76	FRA	2010	FC Sevilla	21	52/5
5	**Vermaelen, Thomas**	14.11.1985	1,80	75	BEL	2009	Ajax Amsterdam	36	42/2
Mittelfeld									
8	**Arteta, Mikel**	26.03.1982	1,75	65	ESP	2011	FC Everton	–	37/5
22	**Coquelin, Francis**	13.05.1991	1,77	73	FRA	2011	FC Lorient	–	1/–
2	**Diaby, Abou**	11.05.1986	1,92	74	FRA	2006	AJ Auxerre	15	32/4
16	**Ramsey, Aaron**	26.12.1990	1,77	70	WAL	2011	Cardiff City	22	19/2
7	**Rosicky, Tomas**	04.10.1980	1,78	65	CZE	2006	Borussia Dortmund	87	78/10
19	**Santi Cazorla**	13.12.1984	1,68	64	ESP	2012	FC Malaga	46	46/8
10	**Wilshere, Jack**	01.01.1992	1,72	68	ENG	2010	Bolton Wanderers	5	12/1
Angriff									
29	**Chamakh, Marouane**	10.01.1984	1,85	70	MAR	2010	Girondins Bordeaux	63	49/17
27	**Gervinho**	27.05.1987	1,79	68	CIV	2011	Lille OSC	40	25/5
12	**Giroud, Olivier**	30.09.1986	1,92	80	FRA	2012	Montpellier HSC	10	2/1
15	**Oxlade-Chamberlain, Alex**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2011	FC Southampton	5	4/1
9	**Podolski, Lukas**	04.06.1985	1,82	83	D	2012	1. FC Köln	101	23/8
14	**Walcott, Theo**	16.03.1989	1,75	68	ENG	2006	FC Southampton	28	44/10

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, POL = Polen, SUI = Schweiz, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Arsene Wenger

Seit 16 Jahren leitet Arsene Wenger (22.10.49) die sportlichen Geschicke der „Gunners". in jüngster Zeit ist die Kritik an dem Elsässer lauter geworden, denn der Trainer konnte die Erfolge der ersten neun Jahre mit sieben Trophäen nicht fortsetzen, blieb seitdem ohne Titelgewinn. Den Fans, die sich bislang mit dem geflügelten Wort „Arsene weiß Bescheid" und der Zuversicht, der Trainer verfolge stets einen klaren Plan, trösteten, geht die Geduld aus. Wenger ist sich dessen bewusst, gleichzeitig lässt ihm der finanzielle Rahmen keinen größeren Spielraum. In diesem Jahr arbeitet er mit einem neuen Assistenten: Pat Rice ging in den Ruhestand und wurde vom ehemaligen Verteidiger Steve Bould abgelöst. KEIR RADNEDGE ■

Titel

Französischer Meister: 1988 (AS Monaco) – **Englischer Meister:** 1998, 2002, 2004 (alle FC Arsenal) – **Französischer Pokalsieger:** 1991 (AS Monaco) – **Japanischer Pokalsieger:** 1995 (Nagoya Grampus Eight) – **Englischer Pokalsieger:** 1998, 2002, 2003, 2005 (alle FC Arsenal)

Fotos: pixathlon, imago, Getty Images/Finney

Olympiakos Piräus

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Holebas, Fejsa, Siovas, Lykogiannis, Carroll, Megyeri, Gianniotis, Mitroglou, Vlachodimos, Pantelic.**
Mittlere Reihe von links: **Teamarzt Theos, Spielanalyst Moita, Fitnesstrainer Mourikis, Greco, Contreras, Djebbour, Diogo, Manolas, Modesto, Torosidis, Papazoglou, Papadopoulos, Co-Trainer Caldeira und Vieira, Torwarttrainer Alexoudis.**
Vordere Reihe von links: **Zaradoukas, David Fuster, Machado, Ibagaza, Cheftrainer Jardim, Vizepräsident Theodoridis, Maniatis, Abdoun, Fetfatzidis, Tatos.**

Verein

Adresse: Platia Alexandras Limani Zeas, GR-18534 Piräus
Telefon: 00 30 - 210 - 4 14 30 00
Telefax: 00 30 - 210 - 4 14 31 13
E-Mail: info@olympiacos.org
Internet: www.olympiacos.org
Gegründet: 1925
Präsident: Evangelos Marinakis
Trainer: Leonardo Jardim

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Diogo (15 Mio. Euro von Portuguesa Sao Paulo/2008)
Trikotsponsor:
Pame Stoixima (Sportwetten der staatlichen Lottogesellschaft)
Ausrüster: Puma

Erfolge

39 × **Meister:** zuletzt 2012
25 × **Pokalsieger:** zuletzt 2012
15 × **Double:** zuletzt 2012
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

46 × **Teilnahmen am Europapokal:**
25 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
9 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Olympiakos Piräus:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle mit deutschen Klubs:

80/81	LM	Bayern München	2:4, 0:3
82/83	LM	Hamburger SV	0:4, 0:1
02/03	CL	Bayer Leverkusen	6:2, 0:2
07/08	CL	Werder Bremen	3:0, 3:1
08/09	UC	Hertha BSC	H 4:0
11/12	CL	Borussia Dortmund	3:1, 0:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
11 Spiele, 21:19 Tore
5 Siege, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
215 Spiele, 279:313 Tore
84 Siege, 39 Remis, 92 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 6:1 gegen Besa Kavaje (22. 7. 2010, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Juventus Turin (10. 12. 2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1	CL Vorrunde
03/04	2.	CL Gruppenspiele
04/05	1.	CL Gruppenspiele/ UC Achtelfinale
05/06	1.	CL Gruppenspiele
06/07	1.	CL Gruppenspiele
07/08	1.	CL Achtelfinale
08/09	1.	UC Zwischenrunde
09/10	2.	CL Achtelfinale
10/11	1.	EL Qualifikation
11/12	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

Kostas Mitroglou: Schnürte schon für Duisburg und Gladbach die Schuhe.

Zugänge

Carroll (OF Iraklion), Contreras (Colo Colo, Santiago de Chile), Greco (AC Rom), Manolas (AEK Athen), Mitroglou, Tatos (waren beide an Atromitos Athen ausgeliehen), Paulo Machado (FC Toulouse), Siovas (Panionios Athen), Zaradoukas (PAS Ioannina, war ausgeliehen)

Abgänge

Chumbinho (Atromitos Athen, ausgeliehen, war an OF Iraklion ausgeliehen), Costanzo (Karriere beendet), Diamantakos (Panionios Athen, ausgeliehen), Katai (erneut an Vojvodina Novi Sad ausgeliehen), Makoun (Stade Rennes, war von Aston Villa ausgeliehen), Marcano (Rubin Kasan), Mellberg (FC Villarreal), Mirallas (FC Everton), Orbaiz (Athletic Bilbao, war ausgeliehen), Potouridis (FC Platania, ausgeliehen), Yeste (Baniyas SC)

Stadion

Georgios Karaiskakis (33 334 Plätze)

Die Arena wurde 1895 als Radrennbahn für die Olympischen Spiele 1896 erbaut und zweimal (1964, 2004) modernisiert.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Carroll, Roy**	30.09.1977	1,88	80	NIR	2012	OF Iraklion	21	24/–
42	**Megyeri, Balasz**	31.03.1990	1,88	86	HUN	2011	Ferencvaros Budapest	–	6/–
Abwehr									
15	**Contreras, Pablo**	11.09.1978	1,81	78	CHI	2012	Colo Colo Santiago	66	40/2
20	**Holebas, José**	27.06.1984	1,84	79	GRE	2010	TSV München 1860	7	13/1
2	**Maniatis, Ioannis**	12.10.1986	1,78	77	GRE	2011	Panionios Athen	14	13/–
24	**Manolas, Kostas**	14.06.1991	1,79	67	GRE	2012	AEK Athen	–	13/2
3	**Modesto, Francois**	19.08.1978	1,83	80	FRA	2010	AS Monaco	–	27/2
6	**Papazoglou, Anastasios**	24.09.1988	1,84	74	GRE	2011	Panserraikos	–	2/–
23	**Siovas, Dimitrios**	16.09.1988	1,91	87	GRE	2012	Panionios Athen	1	–/–
35	**Torosidis, Vassilis**	10.06.1985	1,88	80	GRE	2007	Skoda Xanthi	49	32/3
31	**Zaradoukas, Ioannis**	12.12.1985	1,74	76	GRE	2012	PAS Ioannina	4	1/–
Mittelfeld									
93	**Abdoun, Djamel**	14.02.1986	1,80	74	ALG	2011	AO Kavala	11	6/–
19	**David Fuster**	03.02.1982	1,78	71	ESP	2010	FC Villarreal	–	12/4
8	**Fejsa, Ljubomir**	14.08.1988	1,85	84	SRB	2011	Partizan Belgrad	7	17/–
18	**Fetfatzidis, Ioannis**	21.12.1990	1,65	60	GRE	2003	Panathinaikos Athen	13	5/2
27	**Greco, Leandro**	19.07.1986	1,83	76	ITA	2012	AS Rom	–	3/1
7	**Ibagaza, Ariel**	27.10.1976	1,66	65	ARG	2010	FC Villarreal	1	39/3
25	**Lykogiannis, Charalampos**	22.10.1993	1,86	78	GRE	2007	Aris Petroupolis	–	–/–
5	**Paulo Machado**	31.03.1986	1,74	74	POR	2012	FC Toulouse	4	14/1
29	**Tatos, Andreas**	11.05.1989	1,74	68	GRE	2012	Atromitos Athen	–	–/–
Angriff									
10	**Djebbour, Rafik**	08.03.1984	1,85	77	ALG	2011	AEK Athen	28	23/7
11	**Mitroglou, Kostas**	12.03.1988	1,88	86	GRE	2012	Atromitos Athen	15	23/5
9	**Pantelic, Marko**	15.09.1978	1,83	80	SRB	2010	Ajax Amsterdam	43	37/14

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, CHI = Chile, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, HUN = Ungarn, ITA = Italien, NIR = Nordirland, POR = Portugal, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Leonardo Jardim

„Dieses Team werde ich irgendwann trainieren", sagte Leonardo Jardim (01.08.74) im Alter von 15 Jahren, als er ein Spiel von Sporting Lissabon im Fernsehen sah. Auch wenn der in Venezuela geborene Portugiese seine Prophezeiung noch nicht wahr gemacht hat - seinen Traumberuf Trainer hat er tatsächlich ergriffen. Und darin hat er es bereits weit gebracht. Sporting Braga führte er in Portugals Liga auf Platz drei und spielt nun mit dem griechischen Topklub Olympiakos Piräus in der Champions League. Für Jardim eine völlig neue Herausforderung. Er gilt als stiller, akribischer Arbeiter, kann aber durchaus Härte zeigen. In Braga setzte er zum Beispiel den Kapitän ab. Der Trainer legt großen Wert auf Psychologie und spricht viel mit den Spielern. Typisch für ihn: Zum Amtsantritt beim kleinen Klub Chaves zeigte er den Profis als Motivationshilfe den Film „300" über eine historische Schlacht in Griechenland (!), in der sich ein kleines Heer dem übermächtigen Gegner stellt. NIKOS IKONOMU

Titel

keine

Fotos: pixathlon, imago (2)

RSC Anderlecht

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Jovanovic, Kljestan, Godeau** (nicht mehr im Kader), **Hawsawi, Deschacht, Mbokani, Gillet, Juhasz, de Sutter, Kanu, Safari, Lukaku.**
Mittlere Reihe von links: **Fitnesstrainer Innaurato, Torwarttrainer de Jong, Wasilewski, Vervoort, Molins, Marecek** (nicht mehr im Kader), **Suarez, Cheftrainer van den Brom, Teammanager van Handenhoven, Biglia, Yakovenko, Odoi, Mbenza, Co-Trainer Hasi, Spielanalyst Meert, Co-Trainer Emmerechts.**
Vordere Reihe von links: **Praet, Cyriac, Reynaldo, Vargas, Roef, Proto, Kaminski, Canesin, Bruno, Tarfi, Verboom** (beide nicht mehr im Kader).

Fotos: Getty Images/Crochet

Verein

Adresse: Theo Verbeecklaan 2
B-1070 Brüssel
Telefon: 00 32 - 2 - 5 29 40 60
Telefax: 00 32 - 2 - 5 20 07 40
E-Mail: secretariat@rsca.be
Internet: www.rsca.be
Gegründet: 1908
Präsident: Roger Vanden Stock
Trainer: John van den Brom

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Mbark Boussoufa (3,5 Mio. Euro von AA Gent/2006)
Trikotsponsor:
BNP Paribas Fortis (Bank)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

31 × **Meister:** zuletzt 2012
9 × **Pokalsieger:** zuletzt 2008
3 × **Double:** zuletzt 1994
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
2 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1976, 1978
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1983
2 × **Supercupsieger:** 1976, 1978
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

52 × **Teilnahmen am Europapokal:**
29 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
7 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich RSC Anderlecht:

Ekranas Panevezys	5:0, 6:0
AEL Limassol	2:0, 1:2

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

84/85	UC	Werder Bremen	1:0, 1:2
85/86	LM	Bayern München	2:0, 1:2
86/87	LM	Bayern München	2:2, 0:5
90/91	UC	Borussia Dortmund	1:0, 1:2
93/94	CL	Werder Bremen	1:2, 3:5
97/98	UC	FC Schalke 04	1:2, 0:1
03/04	CL	Bayern München	1:1, 0:1
04/05	CL	Werder Bremen	1:2, 1:5
07/08	UC	Bayern München	0:5, 2:1
09/10	EL	Hamburger SV	4:3, 1:3

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
29 Spiele, 40:53 Tore
11 Siege, 3 Remis, 15 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
358 Spiele, 610:459 Tore
169 Siege, 70 Remis, 119 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 9 Toren Differenz, zuletzt 10:1 gegen Haka Valkeakoski (14. 9. 1966, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:10 bei Manchester United (26. 9. 1956, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	UC Achtelfinale
03/04	1.	CL Gruppenspiele
04/05	2.	CL Gruppenspiele
05/06	1.	CL Gruppenspiele
06/07	1.	CL Gruppenspiele
07/08	4.	UC Achtelfinale
08/09	2.	CL Qualifikation
09/10	1.	EL Achtelfinale
10/11	3.	EL Zwischenrunde
11/12	1.	EL Zwischenrunde

Bram Nuytinck: Der Innenverteidiger kam in letzter Minute aus Nijmegen.

Zugänge

Cyriac (Standard Lüttich), Kaminski, Yakovenko (Oud-Heverlee Leuven, waren beide ausgeliehen), Hawsawi (Al-Hilal Riad), Nuytinck (NEC Nijmegen)

Abgänge

Aoulad, Badibanga, Diandy (Sporting Charleroi, alle ausgeliehen), Baras (Union St. Gilloise, war an FC Brüssel ausgeliehen), Chatelle (Ziel unbekannt, war an K. Sint Truidense VV ausgeliehen), Chavarria (KV Kortrijk, ausgeliehen), Cordier (KVC Westerlo), Godeau, Verboom (SV Zulte-Waregem, beide ausgeliehen), Kabangu (TP Mazembe), Marecek (SC Heerenveen, ausgeliehen), L. Musonda (FC Chelsea), Schollen (K. Sint-Truidense VV), Veselinovic (Beerschot AC, ausgeliehen)

Stadion

Constant vanden Stock (21 500 Plätze)

Seit 1917 bestreitet Anderlecht seine Heimspiele im Stadion, das nach einem früheren Klub-Präsidenten benannt ist.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
13	**Kaminski, Thomas**	23.10.1992	1,90	80	BEL	2012	Oud-Heverlee	–	–/–
1	**Proto, Silvio**	23.05.1983	1,87	77	BEL	2009	Germinal Beerschot	13	45/–
Abwehr									
3	**Deschacht, Olivier**	16.02.1981	1,86	82	BEL	2001	KSC Lokeren OV	20	74/–
4	**Hawsawi, Osama**	31.03.1984	1,87	80	KSA	2012	Al-Hilal Riad	55	–/–
23	**Juhasz, Roland**	01.07.1983	1,94	94	HUN	2005	MTK Budapest	72	63/5
16	**Kouyaté, Cheikhou**	21.12.1989	1,91	77	SEN	2009	KV Kortrijk	3	28/–
37	**Lukaku, Jordan**	25.07.1994	1,78	83	BEL	2008	KFC Wintam	–	–/–
14	**Nuytinck, Bram**	04.05.1990	1,91	84	NED	2012	NEC Nijmegen	–	–/–
8	**Odol, Denis**	27.05.1988	1,78	71	BEL	2011	St.-Truidense VV	1	9/–
20	**Safari, Behrang**	09.02.1985	1,81	77	SWE	2011	FC Basel	25	43/–
27	**Wasilewski, Marcin**	09.06.1980	1,86	88	POL	2007	Lech Posen	52	31/2
Mittelfeld									
5	**Biglia, Lucas**	30.01.1986	1,78	80	ARG	2006	CA Independiente	6	49/3
45	**Bruno, Massimo**	17.09.1993	1,78	73	BEL	2011	RSC Charleroi	–	1/–
55	**Fernando**	27.02.1992	1,74	70	BRA	2010	Olé Brasil FC	–	11/2
30	**Gillet, Guillaume**	09.03.1984	1,86	81	BEL	2008	KAA Gent	16	45/8
19	**Kljestan, Sacha**	09.09.1985	1,85	78	USA	2010	CD Chivas USA	35	20/3
7	**Molins, Guillermo**	26.09.1988	1,85	83	SWE	2011	Malmö FF	3	1/1
26	**Praet, Dennis**	14.05.1994	1,79	70	BEL	2010	KRC Genk	–	1/1
70	**Vargas, Ronald**	02.12.1986	1,74	70	VEN	2011	FC Brügge	14	17/1
17	**Yakovenko, Oleksandr**	23.06.1987	1,82	80	UKR	2012	Oud-Heverlee	1	6/3
Angriff									
15	**Cyriac, Gohi Bi**	15.08.1990	1,72	72	CIV	2012	Standard Lüttich	–	12/2
21	**de Sutter, Tom**	03.07.1985	1,92	92	BEL	2009	Cercle Brügge	14	25/7
11	**Jovanovic, Milan**	18.04.1981	1,83	76	SRB	2011	FC Liverpool	44	42/11
10	**Kanu**	23.09.1987	1,90	86	BRA	2009	Cercle Brügge	–	22/2
25	**Mbokani, Dieudonné**	22.11.1985	1,85	80	COD	2011	AS Monaco	16	33/12

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COD = DR Kongo, HUN = Ungarn, KSA = Saudi-Arabien, NED = Niederlande, POL = Polen, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SWE = Schweden, UKR = Ukraine, VEN = Venezuela

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER John van den Brom

Eigentlich sollte Ralf Rangnick die Nachfolge von Ariel Jacobs in Anderlecht antreten. Doch der deutsche Trainer sagte letztlich ab. Der zweite Kandidat war John van den Brom (06.10.66), und auch diese Verhandlungen gestalteten sich schwierig. Dessen Klub Vitesse Arnheim, wo der Niederländer schon den größten Teil seiner Spielerkarriere verbracht hatte, wollte ihn nicht ziehen lassen. Erst nach Zahlung einer Ablösesumme von 500 000 Euro konnte Anderlecht seinen neuen Trainer präsentieren. Van den Brom, der als Spieler unter Louis van Gaal 1995 mit Ajax Amsterdam die Champions League gewann, arbeitete in seiner Heimat jeweils nur eine Saison bei ADO Den Haag und in Arnheim. Der Druck in Anderlecht ist nun ungleich höher: „Hier zählt nur der Titel", weiß der Coach. „Ich habe hier einen Dreijahresvertrag unterschrieben, also möchte ich möglichst dreimal Meister werden", äußerte sich van den Brom allerdings auch sehr selbstbewusst. THOMAS EVERS ■

Titel

keine

Fotos: imago (3)

FC Malaga

Hintere Reihe von links: **Caballero, Demichelis, Camacho, Joaquin, Weligton, Eliseu.**
Vordere Reihe von links: **Jesus Gamez, Isco, Olinga, Monreal, Toulalan.**

SPORTMAGAZIN kicker

Verein

Adresse: Estadio La Rosaleda
Paseo de Martiricos s/n
E-29011 Malaga
Telefon: 00 34 - 952 - 10 44 88
Telefax: 00 34 - 952 - 61 37 37
E-Mail: administracion@malagacf.es
Internet: www.malagacf.com
Gegründet: 1904
Präsident: Abdullah Al-Thani
Trainer: Manuel Pellegrini

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Santi Cazorla (20 Mio. Euro vom FC Villarreal/2011)
Trikotsponsor:
UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
Ausrüster: Nike

Erfolge

0 × **Meister**
0 × **Pokalsieger**
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

1 × **Teilnahme am Europapokal:**
0 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0 × Europapokal der Pokalsieger
1 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Malaga:
Panathinaikos Athen 2:0, 0:0

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
12 Spiele, 11:4 Tore
7 Siege, 4 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
2:0 gegen Panathinaikos Athen
(22. 8. 2012, CL Qualifikation Play-off)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:1 n. V. (1:4 i.E.) bei Boavista Porto
(20. 3. 2003, UC Viertelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	13.	UC Viertelfinale
03/04	10.	-
04/05	10.	-
05/06	20.	-
06/07	2. Liga	-
07/08	2. Liga	-
08/09	8.	-
09/10	17.	-
10/11	11.	-
11/12	4.	-

Roque Santa Cruz: Der Ex-Bayer stürmt nun auf Leihbasis für Malaga.

Zugänge

Iturra (Real Murcia), Olinga (eigene Jugend), Onyewu (Sporting Lissabon), Santa Cruz (Manchester City, ausgeliehen, war an Betis Sevilla ausgeliehen), Saviola (Benfica Lissabon)

Abgänge

Apono (Real Saragossa, war bereits ausgeliehen), Helder Rosario (SD Ponferradina), Javi Lopez (Ziel unbekannt, war an Real Jaen ausgeliehen), Maresca (Sampdoria Genua), Mathijsen (Feyenoord Rotterdam), Rondon (Rubin Kasan), Ruben (Rayo Vallecano, ausgeliehen), Santi Cazorla (FC Arsenal), van Nistelrooy (Karriere beendet)

Stadion

La Rosaleda (28910 Plätze)

Der Name bedeutet „Rosengarten". Das Stadion wurde 1941 eingeweiht und ersetzte die alte Arena „Banos del Carmen".

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
13	**Caballero, Wilfredo**	28.09.1981	1,86	83	ARG	2011	FC Elche	–	2/–
1	**Kameni, Idriss**	18.02.1984	1,84	78	CMR	2012	Espanyol Barcelona	68	2/–
Abwehr									
5	**Demichelis, Martin**	20.12.1980	1,84	80	ARG	2011	Bayern München	37	55/3
2	**Jesus Gamez**	10.04.1985	1,82	70	ESP	2000	UD Fuengirola	–	2/–
30	**Jurado**	14.03.1990	1,73	61	ESP	2008	Deportivo Xerez	–	–/–
15	**Monreal, Nacho**	26.02.1986	1,79	73	ESP	2011	CA Osasuna	8	8/–
4	**Onyewu, Oguchi**	13.05.1982	1,95	91	USA	2012	Sporting Lissabon	66	32/3
21	**Sergio Sanchez**	03.04.1986	1,85	77	ESP	2011	FC Sevilla	–	9/–
3	**Weligton**	26.08.1979	1,86	78	BRA	2007	Grasshoppers	–	10/–
Mittelfeld									
29	**Cala**	02.03.1990	1,72	65	ESP		eigene Jugend	–	–/–
6	**Camacho, Ignacio**	04.05.1990	1,82	75	ESP	2011	Atletico Madrid	–	12/–
17	**Duda**	27.06.1980	1,74	70	POR	2009	FC Sevilla	18	12/1
18	**Eliseu**	01.10.1983	1,77	74	POR	2010	Real Saragossa	4	9/1
22	**Isco**	21.04.1992	1,76	80	ESP	2011	FC Valencia	–	4/–
14	**Iturra, Manuel**	23.06.1984	1,74	73	CHI	2012	Real Murcia	33	–/–
7	**Joaquin**	21.07.1981	1,79	75	ESP	2011	FC Valencia	51	56/7
19	**Portillo, Francisco**	13.06.1990	1,69	63	ESP		eigene Jugend	–	1/–
28	**Recio**	11.01.1991	1,83	74	ESP		eigene Jugend	–	–/–
8	**Toulalan, Jeremy**	10.09.1983	1,83	77	FRA	2011	Olympique Lyon	36	39/–
Angriff									
20	**Buonanotte, Diego**	19.04.1988	1,61	60	ARG	2011	River Plate	–	1/–
11	**Fernandez, Sebastian**	23.05.1985	1,66	60	URU	2010	CA Banfield	14	–/–
26	**Juanmi**	20.05.1993	1,69	63	ESP		eigene Jugend	–	1/–
45	**Olinga, Fabrice**	12.05.1996	1,72	66	CMR	2011	RCD Mallorca	–	2/–
24	**Santa Cruz, Roque**	16.08.1981	1,91	83	PAR	2012	Manchester City	90	54/8
9	**Saviola, Javier**	11.12.1981	1,68	60	ARG	2012	Benfica Lissabon	40	88/31

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CMR = Kamerun, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, PAR = Paraguay, POR = Portugal, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2012)

Fotos: imago (3)

DER TRAINER Manuel Pellegrini

Er ist Kummer gewohnt. Als Trainer von Real Madrid holte sein Team mit ordentlichem Fußball 2009/10 die bis dahin meisten Saisonpunkte in der Historie der „Königlichen". Dennoch wurde Manuel Pellegrini (16.09.53) mangels Titelgewinns entlassen. In Malaga, das er im November 2010 auf einem Abstiegsplatz übernahm, unterschrieb er bis 2015. Man versprach ihm ein ehrgeiziges Projekt mit vielen Investitionen und langfristiger Perspektive – dies alles platzte. Aber wie schon in Villarreal, das Pellegrini zwischen 2004 und 2009 mit vielen jungen Talenten bis in Europas Spitzenklasse führte, lässt sich der Coach nicht beirren. Und hat Erfolg: Er brachte Malaga als 13. spanisches Team in die Champions League. Vielleicht hat Pellegrino mit dieser Zahl nun Glück. PETER SCHWARZ-MANTEY ■

Titel

Ecuadorianischer Meister: 1999 (LDU Quito) – **Argentinischer Meister:** 2001 (San Lorenzo de Almagro, Clausura), 2003 (River Plate Buenos Aires, Clausura) – **Chilenischer Pokalsieger:** 1995 (Universidad Catolica, Santiago de Chile)

Zenit St. Petersburg

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Lombaerts, Criscito, Shirokov, Malafeev, Hubocan, Semak.**
Vordere Reihe von links: **Bystrov, Zyryanov, Kerzhakov, Denisov, Anyukov.**

Verein

Adresse: Dobrolyubova Pr. 16/2-A
RU-197198 St. Petersburg
Telefon: 00 07 - 812 - 2 44 88 88
Telefax: 00 07 - 812 - 2 44 88 88
E-Mail: office@fc-zenit.ru
Internet: www.fc-zenit.ru
Gegründet: 1925
Präsident: Alexander Dyukov
Trainer: Luciano Spaletti

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Danny (30 Mio. Euro von Dynamo Moskau/2008)
Trikotsponsor:
Gazprom (Energie)
Ausrüster: Nike

Erfolge

4 × **Meister:** UdSSR (1): 1984 - Russland (3): zuletzt 2012
3 × **Pokalsieger:** UdSSR (1): 1944 - Russland (2): zuletzt 2010
1 × **Double:** 2010
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 2008
1 × **Supercupsieger:** 2008
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

13 × **Teilnahmen am Europapokal:**
4 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Zenit St. Petersburg:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Petrovsky (22 025 Plätze)

Die alte, unmoderne Arena von 1925 liegt auf der Petrovsky Insel im Fluss Newa. Zenit spielt seit 18 Jahren hier.

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle mit deutschen Klubs:

81/82	UC	Dynamo Dresden	1:2, 1:4
89/90	UC	VfB Stuttgart	0:1, 0:5
04/05	UC	Alemannia Aachen	A 2:2
07/08	UC	1. FC Nürnberg	H 2:2
07/08	UC	Bayer Leverkusen	0:1, 4:1
07/08	UC	Bayern München	4:0, 1:1
08/09	UC	VfB Stuttgart	2:1, 2:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
12 Spiele, 19:21 Tore
4 Siege, 3 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
91 Spiele, 147:109 Tore
44 Siege, 21 Remis, 26 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen den FC Encamp
(29. 8. 2002, UC Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-Mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim VfB Stuttgart
(1. 11. 1989, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
2002	10.	UC 1. Runde
2003	2.	-
2004	4.	UC Gruppenspiele
2005	6.	UC Viertelfinale
2006	4.	-
2007	1.	UC Sieger
2008	5.	CL Gruppenspiele UC Achtelfinale
2009	3.	EL Play-off
2010	1.	EL Achtelfinale
11/12	1.	CL Achtelfinale

Michael Lumb: Der Däne war letzte Rückrunde fünfmal für Freiburg aktiv.

Zugänge

Cheminava (Sibir Nowosibirsk, war ausgeliehen), Djordjevic (Mogren Budva), Lumb (SC Freiburg, war ausgeliehen), Zaytsev (Zenit B-Team)

Abgänge

Borodin (Ziel unbekannt), Huszti (Hannover 96), Ionov (Kuban Krasnodar), Rosina (AC Siena)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
16	**Malafeev, Vyacheslav**	04.03.1979	1,85	76	RUS	1997	Smena St. Petersburg	29	55/–
91	**Zaytsev, Andrey**	14.01.1991	1,94	80	RUS		eigene Jugend	–	–/–
30	**Zhevnov, Yury**	17.04.1981	1,80	85	BLR	2010	FK Moskau	53	10/–
Abwehr									
2	**Anyukov, Aleksandr**	28.09.1982	1,78	67	RUS	2005	Krylja Sowjetow Samara	69	58/1
3	**Bruno Alves**	27.11.1981	1,89	83	POR	2010	FC Porto	55	56/3
50	**Cheminava, Igor**	23.03.1991	1,86	76	RUS	2012	Sibir Nowosibirsk	–	–/–
4	**Criscito, Domenico**	30.12.1986	1,83	75	ITA	2011	CFC Genua 1893	19	13/1
14	**Hubocan, Tomas**	17.09.1985	1,83	74	SVK	2008	MSK Zilina	18	21/1
6	**Lombaerts, Nicolas**	20.03.1985	1,88	83	BEL	2007	KAA Gent	20	29/2
24	**Lukovic, Aleksandar**	23.10.1982	1,84	83	SRB	2010	Udinese Calcio	28	29/–
28	**Lumb, Michael**	09.01.1988	1,77	70	DEN	2012	SC Freiburg	2	–/–
Mittelfeld									
34	**Bystrov, Vladimir**	31.01.1984	1,77	73	RUS	2009	Spartak Moskau	36	39/–
10	**Danny**	07.08.1983	1,78	70	POR	2008	Dynamo Moskau	23	32/5
27	**Denisov, Igor**	17.05.1984	1,76	70	RUS	2001	Turbostr. St. Petersburg	30	59/5
20	**Fayzulin, Viktor**	22.04.1986	1,76	72	RUS	2008	Spartak Naltschik	1	30/3
25	**Semak, Sergey**	27.02.1976	1,78	73	RUS	2010	Rubin Kasan	65	41/9
15	**Shirokov, Roman**	06.07.1981	1,87	83	RUS	2008	FK Khimki	25	35/7
18	**Zyryanov, Konstantin**	05.10.1977	1,76	72	RUS	2007	Torpedo Moskau	52	56/5
Angriff									
9	**Bukharov, Aleksandr**	12.03.1985	1,93	91	RUS	2010	Rubin Kasan	2	21/5
77	**Djordjevic, Luka**	09.07.1994	1,84	78	MNE	2012	Mogren Budva	–	1/–
99	**Kanunnikov, Maksim**	14.07.1991	1,83	74	RUS	2012	Tom Tomsk	–	8/–
11	**Kerzhakov, Aleksandr**	27.11.1982	1,76	76	RUS	2010	Dynamo Moskau	64	50/25

BEL = Belgien, BLR = Weißrussland, DEN = Dänemark, ITA = Italien, MNE = Montenegro, POR = Portugal, RUS = Russland, SRB = Serbien, SVK = Slowakei
(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Luciano Spalletti

Zum zweiten Mal hintereinander wurde Luciano Spalletti (07.03.59) in diesem Sommer zum „Trainer des Jahres" in Russland gekürt. Für den Italiener ist eine solche Auszeichnung nicht neu und fast schon Routine. Denn auch in Italien war er 2006 und 2007 bereits „Trainer des Jahres". Es muss also etwas Besonderes dran sein an diesem Coach. Tatsächlich ist bei Zenit seine Handschrift klar erkennbar. Die Elf harmoniert hervorragend auf dem Platz, die Automatismen sitzen, jeder kennt seine Aufgabe genau und führt sie diszipliniert aus. Sein Vertrag wurde vorzeitig verlängert, und inzwischen ist Spalletti auch für die Transferpolitik zuständig. Doch obwohl viel Geld zur Verfügung steht, verzichtete er auf Großeinkäufe. Der Trainer kann es sich leisten, denn er macht durchschnittliche Spieler zu viel besseren Profis. MIKHAIL SANADZE ■

Titel

Russischer Meister: 2010, 2012 (Zenit St. Petersburg) - **Russischer Pokalsieger:** 2010 (Zenit St. Petersburg) - **Italienischer Pokalsieger:** 2007, 2008 (AS Rom)

Fotos: picture-alliance/dpa, imago, Heuberger

AC Mailand

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Nocerino, Abbiati, Acerbi, Bonera, Ambrosini.**
Vordere Reihe von links: **Boateng, Flamini, Abate, Robinho, Antonini, Cassano** (nicht mehr im Kader).

Foto: imago/Buzzi

Verein

Adresse: Via Filippo Turati 3
I-20121 Mailand
Telefon: 00 39 - 02 - 62 28 1
Telefax: 00 39 - 02 - 65 98 87 6
E-Mail: info@acmilan.com
Internet: www.acmilan.com
Gegründet: 1899
Präsident: Adriano Galliani
Trainer: Massimiliano Allegri

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Rui Costa (44 Mio. Euro vom AC Florenz/2001)
Trikotsponsor:
Fly Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Stadion

Giuseppe Meazza (80 065 Plätze)

Eine Mailänder Ikone, die für Inter und Milan spielte, gibt der Arena (von 1925) im Stadtteil San Siro seit 1979 den Namen.

Erfolge

18 × **Meister:** zuletzt 2011
5 × **Pokalsieger:** zuletzt 2003
0 × **Double**
7 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 1963, 1969, 1989, 1990, 1994, 2003, 2007
2 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1968, 1973
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
5 × **Supercupsieger:** 1989, 1990, 1994, 2003, 2007
4 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1969, 1989, 1990, 2007

42 × **Teilnahmen am Europapokal:**
26 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
4 × Europapokal der Pokalsieger
12 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der AC Mailand:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

93/94	CL	Werder Bremen	2:1, 1:1
99/00	CL	Hertha BSC	1:1, 0:1
01/02	UC	Borussia Dortmund	3:1, 0:4
02/03	CL	Bayern München	2:1, 2:1
02/03	CL	Borussia Dortmund	0:1, 1:0
05/06	CL	FC Schalke 04	3:2, 2:2
05/06	CL	Bayern München	4:1, 1:1
06/07	CL	Bayern München	2:2, 2:0
08/09	UC	VfL Wolfsburg	H 2:2
08/09	UC	Werder Bremen	2:2, 1:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
37 Spiele, 60:44 Tore
17 Siege, 11 Remis, 9 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
342 Spiele, 560:311 Tore
176 Siege, 86 Remis, 80 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Union Luxemburg
(12. 9. 1962, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Manchester United
(10. 3. 2010, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	3.	CL Sieger
03/04	1.	CL Viertelfinale
04/05	2.	CL Finale
05/06	3.	CL Halbfinale
06/07	4.	CL Sieger
07/08	5.	CL Achtelfinale
08/09	3.	UC Zwischenrunde
09/10	3.	CL Achtelfinale
10/11	1.	CL Achtelfinale
11/12	2.	CL Viertelfinale

Riccardo Montolivio: Seine Mutter ist Deutsche, er ab jetzt ein Milanista.

Zugänge

Acerbi (Chievo Verona), Bojan (AS Rom, ausgeliehen), Constant (CFC Genua, ausgeliehen), de Jong (Manchester City), Montolivo (AC Florenz), Muntari, Pazzini (beide Inter Mailand), Traoré (AS Nancy), Zapata (FC Villarreal, ausgeliehen)

Abgänge

Aquilani (AC Florenz), Cassano (Inter Mailand), Chinellato (SS Tritium, ausgeliehen), di Gennaro (Spezia Calcio, war an FC Modena ausgeliehen), Diniz (US Lecce, ausgeliehen), Fossati (Ascoli Calcio, ausgeliehen, war an Latina Calcio ausgeliehen), Gattuso (FC Sion), Ibrahimovic, Thiago Silva (beide FC Paris Saint-Germain), Inzaghi, Oddo (beide Karriere beendet), Merkel (CFC Genua, war bereits ausgeliehen), Nesta (Montreal Impact), Novinic (Teramo Calcio, ausgeliehen, war an Virtus Lanciano ausgeliehen), Oduamadi (AS Varese, ausgeliehen, war an FC Turin ausgeliehen), Roma (AS Monaco), Santonocito (AC Renate, ausgeliehen, war an FC Südtirol ausgeliehen), Seedorf (Botafogo CR, Rio de Janeiro), Taiwo (Dynamo Kiew, ausgeliehen), van Bommel (PSV Eindhoven), Zambrotta (Ziel unbekannt)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
32	**Abbiati, Christian**	08.07.1977	1,91	92	ITA	2008	Atletico Madrid	4	62/–
1	**Amelia, Marco**	02.04.1982	1,90	90	ITA	2010	CFC Genua 1893	9	18/1
Abwehr									
20	**Abate, Ignazio**	12.11.1986	1,80	73	ITA	2009	FC Turin	6	22/–
13	**Acerbi, Francesco**	10.02.1988	1,85	77	ITA	2012	AC Chievo	–	–/–
77	**Antonini, Luca**	04.08.1982	1,82	70	ITA	2008	FC Empoli	–	20/1
25	**Bonera, Daniele**	31.05.1981	1,83	74	ITA	2006	FC Parma	16	46/–
2	**de Sciglio, Mattia**	20.10.1992	1,81	70	ITA	2002	Cimiano Calcio	–	2/–
5	**Mexes, Philippe**	30.03.1982	1,87	82	FRA	2011	AS Rom	29	71/1
76	**Yepes, Mario**	13.01.1976	1,86	83	COL	2010	AC Chievo	85	11/–
17	**Zapata, Cristian**	30.09.1986	1,87	82	COL	2012	FC Villarreal	15	16/–
Mittelfeld									
23	**Ambrosini, Massimo**	29.05.1977	1,82	72	ITA	1998	Vicenza Calcio	35	103/4
10	**Boateng, Kevin-Prince**	06.03.1987	1,85	86	GHA	2010	FC Portsmouth	9	23/4
21	**Constant, Kevin**	15.05.1987	1,84	80	GUI	2012	CFC Genua 1893	15	–/–
34	**de Jong, Nigel**	30.11.1984	1,74	72	NED	2012	Manchester City	64	63/7
28	**Emanuelson, Urby**	16.06.1986	1,76	68	NED	2011	Ajax Amsterdam	15	55/1
16	**Flamini, Mathieu**	07.03.1984	1,78	67	FRA	2008	FC Arsenal	3	56/1
18	**Montolivo, Riccardo**	18.01.1985	1,81	65	ITA	2012	AC Florenz	37	29/2
4	**Muntari, Sulley Ali**	27.08.1984	1,79	76	GHA	2012	Inter Mailand	74	30/–
8	**Nocerino, Antonio**	09.04.1985	1,75	75	ITA	2011	US Palermo	14	18/1
12	**Traoré, Bakaye**	06.03.1985	1,86	77	MLI	2012	AS Nancy	25	–/–
Angriff									
22	**Bojan**	28.08.1990	1,70	65	ESP	2012	AS Rom	1	29/5
92	**El Shaarawy, Stephan**	27.10.1992	1,78	72	ITA	2011	Padova Calcio	1	2/–
9	**Pato**	02.09.1989	1,79	78	BRA	2007	Internacional PA	22	25/7
11	**Pazzini, Giampaolo**	02.08.1984	1,80	74	ITA	2012	Inter Mailand	24	27/8
7	**Robinho**	25.01.1984	1,72	60	BRA	2010	Manchester City	90	46/9

BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, GUI = Guinea, ITA = Italien, MLI = Mali, NED = Niederlande (Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Massimiliano Allegri

Gleich zu Beginn seiner Amtzeit beim AC Mailand wurde Massimiliano Allegri (11.08.67) von Klubboss Silvio Berlusconi ins Achtung gestellt: „Unser Coach mag sich Doktor nennen, aber ich bin hier der Professor. Und überhaupt soll er sich erst einmal die Haare kämmen, bevor er vor die Kamera tritt." Vor dem Abenteuer mit dem exaltierten Berlusconi und dessen AC Mailand wurde Allegri schon zum Trainer des Jahres in der Dritten und der Ersten Liga gewählt. Und mit Milan holte er immerhin auf Anhieb den Scudetto. Nach dem Champions-League-Aus gegen Barcelona 2012 wollte ihn Berlusconi bereits entlassen. Doch Allegri blieb, vielleicht weil der Toskaner meist unaufgeregt und sanft wirkt, sich aber gegen Autoritäten aufzulehnen weiß: Schon zweimal musste er wegen Beleidigungen von Carabinieri Geldbußen zahlen. In dieser schwierigen Übergangssaison sind weitere Flüche wohl programmiert, und Allegris Arbeitsplatz gilt als extrem gefährdet. OLIVER BIRKNER ■

Titel

Italienischer Meister: 2011 (AC Mailand)

Fotos: imago (2), Getty Images/Bouwers

Manchester City

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Richards, Barry, Kompany, Hart, Kolo Touré, Dzeko.**
Vordere Reihe von links: **Yaya Touré, Silva, Clichy, Nasri, Aguero.**

Verein

Adresse: Etihad Stadium
Etihad Campus
GB-Manchester M11 3FF
Telefon: 00 44 - 161 - 4 44 18 94
Telefax: 00 44 - 161 - 4 38 79 99
E-Mail: mcfc@mcfc.co.uk
Internet: www.mcfc.co.uk
Gegründet: 1894
Präsident: Khaldoon Al Mubarak
Trainer: Roberto Mancini

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Sergio Aguero
(44 Mio. Euro von
Atletico Madrid/2011)
Trikotsponsor:
Etihad Airways (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Umbro

Erfolge

3 × **Meister:** zuletzt 2012
5 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1970
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

11 × **Teilnahmen am Europapokal:**
2 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Manchester City:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

69/70	PS	FC Schalke 04	5:1, 0:1
78/79	UC	Bor. Mönchengladbach	1:1, 1:3
08/09	UC	FC Schalke 04	A 2:0
08/09	UC	Hamburger SV	2:1, 1:3
11/12	CL	Bayern München	2:0, 0:2

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
9 Spiele, 12:14 Tore
4 Siege, 1 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
78 Spiele, 126:72 Tore
42 Siege, 17 Remis, 19 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen The New Saints
(14. 8. 2003, UC Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
10-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
0:2 bei Bayern München
(27. 9. 2011, CL Vorrunde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	9.	–
03/04	16.	UC 2. Runde
04/05	8.	–
05/06	15.	–
06/07	14.	–
07/08	9.	–
08/09	10.	UC Viertelfinale
09/10	5.	–
10/11	3.	EL Achtelfinale
11/12	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

Maicon: Der Rechtsverteidiger kam in letzter Minute von Inter Mailand.

Zugänge

Javi Garcia (Benfica Lissabon), Maicon (Inter Mailand), Nastasic (AC Florenz), Razak (Brighton & Hove Albion, war ausgeliehen), Rodwell (FC Everton), Sinclair (Swansea City), Tchuimeni-Nimely (Coventry City, war ausgeliehen)

Abgänge

Adebayor (Tottenham Hotspur, war bereits ausgeliehen), Boyata (FC Twente Enschede, ausgeliehen, war an Bolton Wanderers ausgeliehen), Bridge (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen, war an AFC Sunderland ausgeliehen), Cunningham (Bristol City), de Jong (AC Mailand), Hargreaves (Ziel unbekannt), A. Johnson (AFC Sunderland), McGivern (Hibernian Edinburg, ausgeliehen, war an Bristol City ausgeliehen), Savic (AC Florenz), Taylor (FC Reading), Weiss (Delfino Pescara, war an Espanyol Barcelona ausgeliehen)

Stadion

Etihad Stadium (47 726 Plätze)

Die Arena wurde für die Commonwealth Games 2002 erbaut. Es wird auch „Eastlands" oder „The Blue Camp" genannt.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Hart, Joe**	19.04.1987	1,95	92	ENG	2010	Birmingham City	22	28/–
30	**Pantilimon, Costel**	01.02.1987	1,98	93	ROU	2011	FC Timisoara	14	14/–
Abwehr									
22	**Clichy, Gael**	26.07.1985	1,76	70	FRA	2011	FC Arsenal	15	55/–
13	**Kolarov, Aleksandar**	10.11.1985	1,87	83	SRB	2010	Lazio Rom	33	23/3
28	**Kolo Touré**	19.03.1981	1,83	83	CIV	2009	FC Arsenal	102	73/2
4	**Kompany, Vincent**	10.04.1986	1,88	85	BEL	2008	Hamburger SV	47	62/2
6	**Lescott, Joleon**	16.08.1982	1,88	81	ENG	2009	FC Everton	21	26/2
*	**Maicon**	26.07.1981	1,84	77	BRA	2012	Inter Mailand	66	61/5
*	**Nastasic, Matija**	28.03.1993	1,87	79	SRB	2012	AC Florenz	2	–/–
2	**Richards, Micah**	24.06.1988	1,80	84	ENG	2005	Oldham Athletic	13	27/–
5	**Zabaleta, Pablo**	16.01.1985	1,74	74	ARG	2008	Espanyol Barcelona	25	43/–
Mittelfeld									
18	**Barry, Gareth**	23.02.1981	1,80	81	ENG	2009	Aston Villa	53	25/3
14	**Javi Garcia**	08.02.1987	1,86	85	ESP	2012	Benfica Lissabon	1	44/3
7	**Milner, James**	04.01.1986	1,70	69	ENG	2010	Aston Villa	31	39/1
8	**Nasri, Samir**	26.06.1987	1,78	75	FRA	2011	FC Arsenal	35	56/6
62	**Razak, Abdul**	11.11.1992	1,80	78	CIV	2012	Brighton & Hove Albion	1	–/–
17	**Rodwell, Jack**	11.03.1991	1,88	83	ENG	2012	FC Everton	2	9/2
21	**Silva, David**	08.01.1986	1,70	67	ESP	2010	FC Valencia	65	50/9
42	**Yaya Touré**	13.05.1983	1,91	80	CIV	2010	FC Barcelona	67	56/6
Angriff									
16	**Aguero, Sergio**	02.06.1988	1,70	69	ARG	2011	Atletico Madrid	38	47/24
45	**Balotelli, Mario**	12.08.1990	1,89	88	ITA	2010	Inter Mailand	14	26/8
10	**Dzeko, Edin**	17.03.1986	1,91	84	BIH	2011	VfL Wolfsburg	45	33/12
11	**Sinclair, Scott**	25.03.1989	1,77	69	ENG	2012	Swansea City	–	–/–
43	**Tchuimeni-Nimely, Alex**	11.05.1991	1,80	70	ENG	2012	Coventry City	–	1/–
32	**Tevez, Carlos**	05.02.1984	1,70	67	ARG	2009	Manchester United	64	31/6

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, ROU = Rumänien, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 9. 2012)

*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

DER TRAINER Roberto Mancini

Roberto Mancini (27.11.64) war ein herausragender italienischer Nationalstürmer (Sampdoria Genua, Lazio Rom). Als Trainer führte er Inter Mailand zu drei Meisterschaften und zwei Pokalsiegen, auch mit Lazio und Florenz hatte er die „Coppa" gewonnen. Sein Empfang bei City war unterkühlt, denn sein Vorgänger Mark Hughes war sehr beliebt. Mancini antwortete mit Titeln: FA-Cup 2011, Meister 2012 und im August den Community Shield, den englischen Supercup. Mancini stärkte seine Position durch geglückte Einkaufspolitik und die Verbannung von Bellamy und Adebayor, die seine Kompetenz offen infrage gestellt hatten. Auch das Theater um den Egomanen Tevez stand Mancini ohne Schrammen durch. KEIR RADNEDGE ■

Titel

Italienischer Meister: 2006, 2007, 2008 (Inter Mailand) – **Englischer Meister:** 2012 (Manchester City) – **Italienischer Pokalsieger:** 2001 (AC Florenz), 2004 (Lazio Rom), 2005, 2006 (Inter Mailand) – **Englischer Pokalsieger:** 2011 (Manchester City)

Fotos: Getty Images/AFP, imago (2)

Borussia Dortmund

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Fitness- und Athletiktrainer Dr. Schlumberger und Beck, Reha-Trainer Wangler, Owomoyela, Subotic, Felipe Santana, Hummels, Perisic, Zeugwart Gräfen, Mannschaftsarzt Dr. Braun, Torwarttrainer de Beer.**
Mittlere Reihe von links: **Physiotherapeuten Zetzmann, Kuhnt und Voeste, Schmelzer, Bender, Großkreutz, Schieber, Günter, Lewandowski, Piszczek, Kirch, Reus, Gündogan, Co-Trainer Krawietz und Buvac, Trainer Klopp.**
Vordere Reihe von links: **Leitner, Löwe, Götze, Blaszczykowski, Alomerovic, Weidenfeller, Langerak, Bakalorz, Bittencourt, Amini, Kehl.**

Verein

Adresse: Rheinlanddamm 207-209
D-44137 Dortmund
Telefon: 00 49 - 231 - 90 20 0
Telefax: 00 49 - 231 - 90 20 10 5
E-Mail: info@bvb.de
Internet: www.bvb.de
Gegründet: 1909
Vorsitzender der Geschäftsführung: Hans-Joachim Watzke
Trainer: Jürgen Klopp

Teuerster Transfer aller Zeiten: Marcio Amoroso (22 Mio. Euro vom AC Parma/2001)
Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Erfolge

8× **Meister:** zuletzt 2012
3× **Pokalsieger:** zuletzt 2012
1× **Double:** 2012
1× **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 1997
1× **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1966
0× **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger**
0× **Supercupsieger**
1× **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1997

23× **Teilnahmen am Europapokal:**
11× Europapokal der Landesmeister/Champions League
3× Europapokal der Pokalsieger
12× Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Borussia Dortmund: Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Signal-Iduna-Park (65 829 Plätze)

In der Bundesliga das größte Stadion (80 645), bei UEFA-Spielen jedoch ist die Kapazität in München höher (68 000).

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen niederländische Klubs:
7 Spiele, 8:10 Tore
1 Sieg, 3 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen englische Klubs:
15 Spiele, 16:24 Tore
6 Siege, 3 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen spanische Klubs:
14 Spiele, 15:16 Tore
4 Siege, 4 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
173 Spiele, 272:199 Tore
86 Siege, 33 Remis, 54 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen den FC Floriana
(10. 10. 1965, PS 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 n. V. beim FC Brügge
(9. 12. 1987, UC Achtelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	3.	CL Zwischenrunde
03/04	6.	UC 2. Runde
04/05	7.	-
05/06	7.	-
06/07	9.	-
07/08	13.	-
08/09	6.	UC 1. Runde
09/10	5.	-
10/11	1.	EL Gruppenspiele
11/12	1.	CL Gruppenspiele

Marco Reus: Sein Turbo soll jetzt auch in Europas Eliteklasse zünden.

Zugänge

Alomerovic (Borussia Dortmund II), Amini (Central Coast Mariners, war ausgeliehen), Bittencourt (Energie Cottbus), Ducksch (eigene Jugend), Reus (Borussia Mönchengladbach), Schieber (VfB Stuttgart)

Abgänge

Bakalorz (Borussia Dortmund II), Barrios (Guangzhou Evergrande FC), da Silva (MSV Duisburg, ablösefrei), Focher (Sturm Graz, ablösefrei), Ginczek (FC St. Pauli, ausgeliehen, war zuletzt an den VfL Bochum ausgeliehen), Hornschuh (Borussia Dortmund II, war zuletzt an den FC Ingolstadt 04 ausgeliehen), Kagawa (Manchester United), Koch (MSV Duisburg, ausgeliehen), Kringe (FC St. Pauli), Rangelov (FC Luzern, war zuletzt an Energie Cottbus ausgeliehen), Sobiech (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen, war zuletzt an den FC St. Pauli ausgeliehen), Stiepermann (Energie Cottbus, war zuletzt an Alemannia Aachen ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
33	**Alomerovic, Zlatan**	15.06.1991	1,87	88	D	2006	FSV Witten	–	–/–
20	**Langerak, Mitchell**	22.08.1988	1,92	81	AUS	2010	Melbourne Victory	–	–/–
1	**Weidenfeller, Roman**	06.08.1980	1,88	85	D	2002	1. FC Kaiserslautern	–	23/–
Abwehr									
27	**Felipe Santana**	17.03.1986	1,94	80	BRA	2008	Figueirense FC	–	4/–
15	**Hummels, Mats**	16.12.1988	1,92	90	D	2008	Bayern München	20	15/2
21	**Kirch, Oliver**	21.08.1982	1,83	70	D	2012	1. FC Kaiserslautern	–	–/–
24	**Löwe, Chris**	16.04.1989	1,75	65	D	2011	Chemnitzer FC	–	1/–
22	**Owomoyela, Patrick**	05.11.1979	1,87	87	D	2008	Werder Bremen	11	22/–
26	**Piszczek, Lukasz**	03.06.1985	1,84	78	POL	2010	Hertha BSC	28	28/4
29	**Schmelzer, Marcel**	22.01.1988	1,81	74	D	2005	1. FC Magdeburg	7	13/–
4	**Subotic, Neven**	10.12.1988	1,93	88	SRB	2008	1. FSV Mainz 05	31	14/1
Mittelfeld									
28	**Amini, Mustafa**	20.04.1993	1,75	73	AUS	2012	Central Coast Mariners	–	–/–
6	**Bender, Sven**	27.04.1989	1,85	72	D	2009	TSV München 1860	2	11/–
32	**Bittencourt, Leonardo**	19.12.1993	1,70	62	D	2012	Energie Cottbus	–	–/–
16	**Blaszczykowski, Jakub**	14.12.1985	1,75	71	POL	2007	Wisla Krakau	55	23/1
10	**Götze, Mario**	03.06.1992	1,76	64	D	2001	Eintracht Hombruch	16	12/2
19	**Großkreutz, Kevin**	19.07.1988	1,86	72	D	2009	Rot Weiss Ahlen	3	12/1
8	**Gündogan, Ilkay**	24.10.1990	1,80	79	D	2011	1. FC Nürnberg	3	2/–
5	**Kehl, Sebastian**	13.02.1980	1,88	80	D	2002	SC Freiburg	31	32/2
7	**Leitner, Moritz**	08.12.1992	1,76	66	D	2011	FC Augsburg	–	3/–
44	**Perisic, Ivan**	02.02.1989	1,87	80	CRO	2011	FC Brügge	14	22/5
11	**Reus, Marco**	31.05.1989	1,80	67	D	2012	Bor. Mönchengladbach	9	–/–
Angriff									
34	**Ducksch, Marvin**	07.03.1994	1,88	75	D	2002	Fortuna Dortmund	–	–/–
9	**Lewandowski, Robert**	21.08.1988	1,84	78	POL	2010	Lech Posen	45	30/8
23	**Schieber, Julian**	13.02.1989	1,86	83	D	2012	VfB Stuttgart	–	8/–

AUS = Australien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, POL = Polen, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Jürgen Klopp

Neulich noch merkte Jürgen Klopp (16.06.67) völlig zu Recht an, dass die Begeisterung um seine Person mitunter groteske Formen annehme. Im Trainingslager, als Fans begeistert applaudierten, just als der Fußball-Lehrer die Hütchen auf dem Trainingsplatz verteilte, bat der Dortmunder Front-Mann höflich darum, doch mal die Kirche im Dorf zu lassen. Nun ja, Klopp ist das Gesicht der BVB-Renaissance, der Mann, der seit vier Jahren die sportlicher Linie vorgibt und den typischen BVB-Stil entscheidend geprägt hat, und so wird vor allem der von allen verehrte „Kloppo" als Figur der Wiedergeburt eines großen Dortmunder Teams wahrgenommen. Das Konzept, mit einer jungen, hungrigen Mannschaft wieder in die Spitzengruppe vorzustoßen, trägt seine Handschrift. Dass dabei sogar zwei Meistertitel herausprangen, macht ihn in den Augen zahlreicher Anhänger zum schwarz-gelben Helden. OLIVER BITTER ■

Titel

Deutscher Meister: 2011, 2012 (Borussia Dortmund) – **Deutscher Pokalsieger:** 2012 (Borussia Dortmund)

Fotos: pixathlon, imago (2)

Ajax Amsterdam

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Cvitanovich** (nicht mehr im Kader), **Veltman, Denswil, Dijks, Fischer, Koppers, Ligeon.**
3. Reihe von links: **Serero, Boilesen, van Rhijn, van der Hart, Boerrigter, Cillessen, Klaassen, Lukoki, Özbiliz** (nicht mehr im Kader).
2. Reihe von links: **Schöne, van der Wiel, Co-Trainer Bergkamp, Cheftrainer F. de Boer, Co-Trainer Spijkerman, Torwarttrainer l'Ami, Eriksen, Enoh.**
Vordere Reihe von links: **Blind, Alderweireld, Anita** (nicht mehr im Kader), **de Jong, Vermeer, Janssen** (nicht mehr im Kader), **Sigthorsson, Sulejmani, Ebecilio.**

Foto: Ajax Amsterdam

Verein

Adresse: Arena Boulevard 29
NL-1101 AX Amsterdam
Telefon: 00 31 - 900 - 2 32 25 29
Telefax: 00 31 - 20 - 3 11 16 75
E-Mail: info@ajax.nl
Internet: www.ajax.nl
Gegründet: 1900
Präsident: Hennie Henrichs
Trainer: Frank de Boer

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Miralem Sulejmani
(16,5 Mio. Euro vom SC Heerenveen/2008)
Trikotsponsor:
Aegon (Versicherung)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

31 × **Meister:** zuletzt 2012
18 × **Pokalsieger:** zuletzt 2010
7 × **Double:** zuletzt 2002
4 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 1971, 1972, 1973, 1995
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1987
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1992
3 × **Supercupsieger:** 1972, 1973, 1995
2 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1972, 1995

48 × **Teilnahmen am Europapokal:**
28 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
5 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Ajax Amsterdam:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Amsterdam-Arena (52 651 Plätze)

1996 zog Ajax vom De Meer, wo man seit 1934 gespielt hatte, hierher. Sie war die erste europäische Arena mit Schiebedach.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

86/87	PS	Lokomotive Leipzig	1:0 (Finale in Athen)
87/88	PS	Hamburger SV	2:0, 1:0
91/92	UC	Rot-Weiß Erfurt	3:0, 2:1
92/93	UC	1. FC Kaiserslautern	2:0, 1:0
94/95	CL	Bayern München	5:2, 0:0
95/96	CL	Borussia Dortmund	1:0, 2:0
97/98	UC	VfL Bochum	4:2, 2:2
04/05	CL	Bayern München	2:2, 0:4
06/07	UC	Werder Bremen	3:1, 0:3
08/09	UC	Hamburger SV	A 1:0

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
34 Spiele, 65:35 Tore
22 Siege, 5 Remis, 7 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
319 Spiele, 548:312 Tore
164 Siege, 63 Remis, 92 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
14:0 gegen Red Boys Differdingen
(3. 10. 1984, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen Real Madrid
(23. 11. 2010, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	CL Viertelfinale
03/04	1.	CL Gruppenspiele
04/05	2.	CL Gruppenspiele/UC Zwischenrunde
05/06	4.	CL Achtelfinale
06/07	2.	UC Zwischenrunde
07/08	2.	UC 1. Runde
08/09	3.	UC Achtelfinale
09/10	2.	EL Zwischenrunde
10/11	1.	CL Gruppenspiele/EL Achtelfinale
11/12	1.	CL Gruppenspiele/EL Zwischenrunde

Christian Poulsen: Der Ex-Schalker ist mittlerweile in Amsterdam gelandet.

Zugänge

Dijks, Fischer, Koppers, Klaassen, van der Hart (alle eigene Jugend), Moisander (AZ Alkmaar), Poulsen (Evian Thonon Gaillard), Sana (IFK Göteborg), Schöne (NEC Nijmegen), van Rhijn (2. Mannschaft)

Abgänge

Anita (Newcastle United), Bulykin (FC Twente Enschede), Castillion (Heracles Almelo, ausgeliehen, war ausgeliehen an RKC Waalwijk), Cvitanovich (OGC Nizza, war an Boca Juniors ausgeliehen), Janssen (Vitesse Arnhem), Lodeiro (Botafogo FR, Rio de Janeiro), Ooijer (Karriere beendet), Özbiliz (Kuban Krasnodar), Rits (2. Mannschaft), Silva, Verhoeven (beide Ziel unbekannt), R. Sneijder (RKC Waalwijk, war ausgeliehen an FC Utrecht), Vertonghen (Tottenham Hotspur)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
22	**Cillessen, Jasper**	22.04.1989	1,87	82	NED	2011	NEC Nijmegen	–	–/–
30	**van der Hart, Mickey**	13.06.1994	1,88	87	NED	2007	AFC Amsterdam	–	–/–
1	**Vermeer, Kenneth**	10.01.1986	1,81	78	NED	2008	Willem II Tilburg	–	17/–
Abwehr									
3	**Alderweireld, Toby**	02.03.1989	1,86	81	BEL	2004	Germinal Beerschot	18	30/4
17	**Blind, Daley**	09.03.1990	1,80	72	NED	2010	FC Groningen	–	8/–
15	**Boilesen, Nicolai**	16.02.1992	1,85	75	DEN	2010	Bröndby IF	2	2/–
35	**Dijks, Mitchell**	09.02.1993	1,93	90	NED	2009	FC Volendam	–	–/–
26	**Koppers, Dico**	31.01.1992	1,79	67	NED	2003	SC Harmelen '44	–	2/–
4	**Moisander, Niklas**	29.09.1985	1,82	74	FIN	2012	AZ Alkmaar	27	27/1
2	**van der Wiel, Gregory**	03.02.1988	1,81	71	NED	2005	HFC Haarlem	35	41/1
24	**van Rhijn, Ricardo**	13.06.1991	1,83	79	NED	2002	RKSV DoCoS	1	2/–
Mittelfeld									
10	**de Jong, Siem**	28.01.1989	1,85	76	NED	2005	De Graafschap	1	30/3
6	**Enoh, Eyong**	23.03.1986	1,74	70	CMR	2008	Ajax Cape Town	27	32/1
8	**Eriksen, Christian**	14.02.1992	1,77	71	DEN	2009	Odense BK	27	22/2
5	**Poulsen, Christian**	28.02.1980	1,82	76	DEN	2012	Evian Thonon Gaillard	92	78/3
20	**Schöne, Lasse**	27.05.1986	1,78	75	DEN	2012	NEC Nijmegen	13	7/1
25	**Serero, Thulani**	11.04.1990	1,72	68	RSA	2011	Ajax Cape Town	5	2/–
Angriff									
21	**Boerrigter, Derk**	16.10.1986	1,88	75	NED	2011	RKC Waalwijk	–	4/1
11	**Ebecilio, Lorenzo**	24.09.1991	1,76	79	NED	2007	HVV Hollandia	–	9/–
39	**Fischer, Viktor**	09.06.1994	1,80	71	DEN	2011	FC Midtjylland	–	–/–
18	**Klaassen, Davy**	21.02.1993	1,85	77	NED	2004	HSV Wasmeer	–	3/–
27	**Lukoki, Jody**	15.11.1992	1,73	61	NED	2008	Young Boys Haarlem	–	3/–
19	**Sana, Tobias**	11.07.1989	1,73	64	SWE	2012	IFK Göteborg	–	–/–
9	**Sigthorsson, Kolbeinn**	14.03.1990	1,81	76	ISL	2011	AZ Alkmaar	11	11/3
7	**Sulejmani, Miralem**	05.12.1988	1,76	76	SRB	2008	SC Heerenveen	9	41/6

BEL = Belgien, CMR = Kamerun, DEN = Dänemark, FIN = Finnland, ISL = Island, NED = Niederlande, RSA = Südafrika, SRB = Serbien, SWE = Schweden
(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Frank de Boer

Er war gerade erst 25 Jahre alt geworden, als Ajax 1995 die Champions League gewann. Doch trotz Persönlichkeiten wie Frank Rijkaard und Danny Blind zählte auch Frank de Boer (15.05.70) schon zu den Führungsfiguren im Team. Bereits damals war erkennbar, dass er alle Fähigkeiten (u.a. Spielverständnis und Leader-Qualität) besaß, später ein guter Trainer zu werden. Seit er im Dezember 2010 Ajax-Chefcoach wurde, zeigt de Boer, dass diese Einschätzung richtig war. Die Meistertitel 2011 und 2012 waren keine Selbstverständlichkeit und wurden erreicht, obwohl andere Teams besser besetzt waren und Machtkämpfe im Klub tobten. De Boer, der selbst aus der Ajax-Schule stammt, bewahrte dabei immer einen kühlen Kopf und traf die richtigen Entscheidungen. Der als extrem ehrgeizig geltende Trainer blieb seinen taktischen Ideen (beeinflusst von Louis van Gaal und Johan Cruyff) treu. Alle haben sich unterzuordnen - andernfalls müssen sie gehen. JAN LEERKES ■

Titel

Niederländischer Meister: 2011, 2012 (Ajax Amsterdam)

Fotos: imago (3)

Real Madrid

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Casillas, Pepe, Sergio Ramos, Xabi Alonso, Cristiano Ronaldo, Arbeloa.**
Vordere Reihe von links: **Diarra, Fabio Coentrao, di Maria, Higuain, Özil.**

Foto: pixathlon

Verein

Adresse: Estadio Santiago Bernabeu
Avenida Concha Espina 1
E-28036 Madrid
Telefon: 00 34 - 91 - 3 98 43 00
Telefax: 00 34 - 91 - 3 98 43 83
E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
Internet: www.realmadrid.com
Gegründet: 1902
Präsident: Florentino Perez
Trainer: José Mourinho

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Cristiano Ronaldo (94 Mio. Euro von Manchester United/2009)
Trikotsponsor:
bwin (Wettanbieter)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

32 × **Meister:** zuletzt 2012
18 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
4 × **Double:** zuletzt 1989
9 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1966, 1998, 2000, 2002
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
2 × **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger:** 1985, 1986
1 × **Supercupsieger:** 2002
3 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1960, 1998, 2002

55 × **Teilnahmen am Europapokal:**
42 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Real Madrid:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

00/01	CL	Bayer Leverkusen	5:3, 3:2
00/01	CL	Bayern München	0:1, 1:2
01/02	CL	Bayern München	2:0, 1:2
01/02	CL	Bayer Leverkusen	2:1 (Finale in Glasgow)
02/03	CL	Borussia Dortmund	2:1, 1:1
03/04	CL	Bayern München	1:0, 1:1
04/05	CL	Bayer Leverkusen	1:1, 0:3
06/07	CL	Bayern München	3:2, 1:2
07/08	CL	Werder Bremen	2:1, 2:3
11/12	CL	B. München	n. V. 2:1 (E. 4:5), 1:2

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
48 Spiele, 82:79 Tore
21 Siege, 9 Remis, 18 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
442 Spiele, 922:480 Tore
251 Siege, 79 Remis, 112 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen B 1913 Odense
(25. 10. 1961, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19. 4. 1989, LM Halbfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	CL Halbfinale
03/04	4.	CL Viertelfinale
04/05	2.	CL Achtelfinale
05/06	2.	CL Achtelfinale
06/07	1.	CL Achtelfinale
07/08	1.	CL Achtelfinale
08/09	2.	CL Achtelfinale
09/10	2.	CL Achtelfinale
10/11	2.	CL Halbfinale
11/12	1.	CL Halbfinale

Luka Modric: José Mourinho hält große Stücke auf den Kroaten.

Zugänge

Essien (FC Chelsea, ausgeliehen), Jesus Fernandez (B-Team), Modric (Tottenham Hotspur)

Abgänge

Altintop (Galatasaray Istanbul), Canales (FC Valencia, war bereits ausgeliehen), Drenthe (Ziel unbekannt, war an FC Everton ausgeliehen), Gago (FC Valencia, war an AS Rom ausgeliehen), Granero (Queens Park Rangers), Mateos (B-Team, war an Real Saragossa ausgeliehen), Mejias (B-Team), Pedro Leon (FC Getafe, war bereits ausgeliehen), Sahin (FC Liverpool, ausgeliehen)

Stadion

Santiago Bernabeu (80 354 Plätze)

Das 1947 eingeweihte Stadion ist nach einem legendären Präsidenten benannt, der den Klub von 1943 bis 1978 leitete.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
13	**Adan, Antonio**	13.05.1987	1,90	90	ESP	1997	eigene Jugend	–	3/–
1	**Casillas, Iker**	20.05.1981	1,85	79	ESP	1989	eigene Jugend	138	124/–
35	**Jesus Fernandez**	11.06.1988	1,90	77	ESP	2010	CD Numancia	–	–/–
Abwehr									
17	**Arbeloa, Alvaro**	17.01.1983	1,84	79	ESP	2009	FC Liverpool	42	50/1
5	**Fabio Coentrao**	11.03.1988	1,79	66	POR	2011	Benfica Lissabon	28	36/3
12	**Marcelo**	12.05.1988	1,74	73	BRA	2007	Fluminense Rio	13	36/2
3	**Pepe**	26.02.1983	1,86	82	POR	2007	FC Porto	44	49/2
18	**Raul Albiol**	04.09.1985	1,90	80	ESP	2009	FC Valencia	35	46/2
16	**Ricardo Carvalho**	18.05.1978	1,81	78	POR	2010	FC Chelsea	75	88/3
4	**Sergio Ramos**	30.03.1986	1,83	75	ESP	2005	FC Sevilla	93	60/5
2	**Varane, Raphael**	25.04.1993	1,90	85	FRA	2011	RC Lens	–	4/–
Mittelfeld									
22	**di Maria, Angel**	14.02.1988	1,80	75	ARG	2010	Benfica Lissabon	30	47/11
24	**Diarra, Lassana**	10.03.1985	1,73	68	FRA	2009	FC Portsmouth	28	33/1
15	**Essien, Michael**	03.12.1982	1,77	85	GHA	2012	FC Chelsea	51	67/11
8	**Kaka**	22.04.1982	1,86	83	BRA	2009	AC Mailand	82	80/27
6	**Khedira, Sami**	04.04.1987	1,89	85	D	2010	VfB Stuttgart	33	35/2
19	**Modric, Luka**	09.09.1985	1,74	67	CRO	2012	Tottenham Hotspur	58	33/6
10	**Özil, Mesut**	15.10.1988	1,83	76	D	2010	Werder Bremen	39	52/5
14	**Xabi Alonso**	25.11.1981	1,83	77	ESP	2009	FC Liverpool	103	83/3
Angriff									
9	**Benzema, Karim**	19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	50	43/26
7	**Cristiano Ronaldo**	05.02.1985	1,85	80	POR	2009	Manchester United	96	86/39
20	**Higuain, Gonzalo**	10.12.1987	1,84	75	ARG	2007	River Plate	26	39/7
21	**José Callejon**	11.02.1987	1,78	73	ESP	2011	Espanyol Barcelona	–	5/5
29	**Morata, Alvaro**	23.10.1992	1,87	82	ESP	2008	FC Getafe	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER José Mourinho

José Mourinho (26.01.63) hat als bisher einziger Trainer den Meistertitel in England, Italien und Spanien gewonnen. Mit Real Madrid will der Portugiese aber noch höher hinaus. Denn noch muss er sich mit Ottmar Hitzfeld und Ernst Happel den exklusivsten aller Trainer-Titel teilen – sie haben wie er selbst zweimal Europas Königsklasse mit zwei verschiedenen Vereinen gewonnen. Schafft Mourinho seinen dritten CL-Titel mit Real, wäre er endgültig legendär. **PSM**

Titel

Weltpokalsieger: 2004 (FC Porto) – **Champions-League-Sieger:** 2004 (FC Porto), 2010 (Inter Mailand) – **UEFA-Cup-Sieger:** 2003 (FC Porto) – **Portugiesischer Meister:** 2003, 2004 (FC Porto) – **Englischer Meister:** 2005, 2006 (FC Chelsea) – **Italienischer Meister:** 2009, 2010 (Inter Mailand) – **Spanischer Meister:** 2012 (Real Madrid) – **Portugiesischer Pokalsieger:** 2003 (FC Porto) – **Englischer Pokalsieger:** 2007 (FC Chelsea) – **Italienischer Pokalsieger:** 2010 (Inter Mailand) – **Spanischer Pokalsieger:** 2011 (Real Madrid) – **Englischer Ligacup-Sieger**: 2005, 2007 (FC Chelsea)

Fotos: pixathlon, imago (2)

Juventus Turin

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Matri, Asamoah, Vidal, Marrone, Bonucci, Buffon.**
Vordere Reihe von links: **Padoin, Lichtsteiner, Pirlo, Marchisio, Giovinco.**

Foto: imago/Buzzi

Verein

Adresse: Corso Galileo Ferraris 32
I-10128 Turin
Telefon: 00 39 - 899 - 99 98 97
Telefax: 00 39 - 115 - 11 92 14
E-Mail: customer@juventus.com
Internet: www.juventus.com
Gegründet: 1897
Präsident: Andrea Agnelli
Trainer: Antonio Conte (auf der Bank sitzt Massimo Carrera)

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Gianluigi Buffon (50 Mio. Euro vom AC Parma/2001)
Trikotsponsor:
Jeep (Automobile)
Ausrüster: Nike

Erfolge

28 × **Meister:** zuletzt 2012
9 × **Pokalsieger:** zuletzt 1995
2 × **Double:** zuletzt 1995
2 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1985, 1996
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1984
3 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1977, 1990, 1993
2 × **Supercupsieger:** 1984, 1996
2 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1985, 1996

48 × **Teilnahmen am Europapokal:**
26 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
4 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Juventus Turin:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Juventus-Arena (41 000 Plätze)

Das erste vereinseigene reine Fußballstadion Italiens steht am gleichen Ort wie das alte Delle Alpi. Es wurde 2011 eingeweiht.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

94/95	UC	Eintracht Frankfurt	3:0, 1:1
94/95	UC	Borussia Dortmund	2:2*, 2:1 (* in Mailand)
95/96	CL	Borussia Dortmund	1:2, 3:1
96/97	CL	Borussia Dortmund	1:3 (Finale in München)
00/01	CL	Hamburger SV	1:3, 4:4
01/02	CL	Bayer Leverkusen	4:0, 1:3
04/05	CL	Bayern München	1:0, 1:0
05/06	CL	Bayern München	2:1, 1:2
05/06	CL	Werder Bremen	2:1, 2:3
09/10	CL	Bayern München	1:4, 0:0

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
49 Spiele, 73:57 Tore
24 Siege, 10 Remis, 15 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
386 Spiele, 674:353 Tore
214 Siege, 83 Remis, 89 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt 7:0 gegen Olympiakos Piräus (10. 12. 2003, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim Wiener SC (1. 10. 1958, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	CL Finale
03/04	3.	CL Achtelfinale
04/05	1.	CL Viertelfinale
05/06	20.	CL Viertelfinale
06/07	2. Liga	-
07/08	3.	-
08/09	2.	CL Achtelfinale
09/10	7.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
10/11	7.	EL Gruppenspiele
11/12	1.	-

Lucio: Der Ex-Bundesliga-Profi trägt nun das Trikot der alten Dame Juve.

Zugänge

Asamoah, Isla (beide Udinese Calcio), Bendtner (FC Arsenal, ausgeliehen), Caceres (FC Sevilla, war bereits ausgeliehen), Gabbiadini (Atalanta Bergamo), Giovinco (FC Parma), Lucio (Inter Mailand), Masi (FC Pro Vercelli), Pogba (Manchester United)

Abgänge

Bianconi (US Poggibonsi, ausgeliehen, war an CS Visé ausgeliehen), Boniperti (FC Empoli, ausgeliehen, war an FC Carpi ausgeliehen), Borriello (CFC Genua 1893, war von AS Rom ausgeliehen), Castiglia (Vicenza Calcio), Chibsah (FC Parma), del Piero, Grosso, Manninger (alle Ziel unbekannt), di Dio (Valle d'Aosta Calcio, ausgeliehen, war an US Perugia ausgeliehen), Elia (Werder Bremen), Estigarribia (Sampdoria Genua, war ausgeliehen), Gabbiadini (FC Bologna, ausgeliehen), Krasic (Fenerbahce Istanbul), M. Motta (FC Bologna, ausgeliehen, war an Catania Calcio ausgeliehen), Pasquato (Udinese Calcio, war an FC Turin ausgeliehen), Pazienza (FC Bologna, war an Udinese Calcio ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Buffon, Gianluigi**	28.01.1978	1,91	83	ITA	2001	AC Parma	119	94/–
30	**Storari, Marco**	07.01.1977	1,87	76	ITA	2010	Sampdoria Genua	–	7/–
Abwehr									
15	**Barzagli, Andrea**	08.05.1981	1,86	79	ITA	2011	VfL Wolfsburg	33	28/–
19	**Bonucci, Leonardo**	01.05.1987	1,90	82	ITA	2010	AS Bari	20	8/1
4	**Caceres, Martin**	07.04.1987	1,82	71	URU	2012	FC Sevilla	42	15/–
3	**Chiellini, Giorgio**	14.08.1984	1,86	76	ITA	2005	AC Florenz	55	29/4
11	**de Ceglie, Paolo**	17.09.1986	1,84	75	ITA	2008	AC Siena	–	15/–
26	**Lichtsteiner, Stephan**	16.01.1984	1,80	75	SUI	2011	Lazio Rom	49	24/–
2	**Lucio**	08.05.1978	1,88	84	BRA	2012	Inter Mailand	105	96/8
5	**Masi, Alberto**	02.09.1992	1,88	80	ITA	2012	FC Pro Vercelli	–	–/–
Mittelfeld									
22	**Asamoah, Kwadwo**	09.12.1988	1,78	76	GHA	2012	Udinese Calcio	43	15/–
24	**Giaccherini, Emanuele**	05.05.1985	1,67	60	ITA	2011	AC Cesena	2	–/–
33	**Isla, Mauricio**	12.06.1988	1,77	72	CHI	2012	Udinese Calcio	31	17/–
8	**Marchisio, Claudio**	19.01.1986	1,79	66	ITA	2008	FC Empoli	26	23/–
39	**Marrone, Luca**	28.03.1990	1,86	75	ITA	2011	AC Siena	–	–/–
20	**Padoin, Simone**	18.03.1984	1,79	73	ITA	2012	Atalanta Bergamo	–	–/–
7	**Pepe, Simone**	30.08.1983	1,78	73	ITA	2010	Udinese Calcio	23	24/2
21	**Pirlo, Andrea**	19.05.1979	1,77	68	ITA	2011	AC Mailand	89	103/8
6	**Pogba, Paul**	15.03.1993	1,86	73	FRA	2012	Manchester Utd.	–	1/–
23	**Vidal, Arturo**	22.05.1987	1,80	74	CHI	2011	Bayer Leverkusen	41	18/2
Angriff									
*	**Bendtner, Nicklas**	16.01.1988	1,94	89	DEN	2012	FC Arsenal	52	30/9
12	**Giovinco, Sebastian**	26.01.1987	1,64	62	ITA	2012	FC Parma	10	10/–
32	**Matri, Alessandro**	19.08.1984	1,83	80	ITA	2011	Cagliari Calcio	5	–/–
27	**Quagliarella, Fabio**	31.01.1983	1,80	79	ITA	2010	SSC Neapel	25	12/8
9	**Vucinic, Mirko**	01.10.1983	1,86	76	MNE	2011	AS Rom	33	35/11

BRA = Brasilien, CHI = Chile, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, MNE = Montenegro, SUI = Schweiz, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

Fotos: imago (3)

DER TRAINER Antonio Conte

Zehnmonatiges Berufsverbot wegen der unterlassenen Anzeige eines verschobenen Spieles als Siena-Coach. Antonio Conte (31.07.69) verfolgt in dieser Saison die Pflichtspiele also auf der Tribüne und darf nicht wie gewohnt wild am Spielfeldrand herumfuchteln. Mittels moderner Technik wird Conte seine Anweisungen dennoch nach unten leiten - dort, wo ihn Juve-Jugendkoordinator Massimo Carrera vertritt, der als Spieler mit den Turinern unter anderem jeweils einen UEFA- und Landesmeister-Pokal errang. „Ich bin doch nur ein Mitarbeiter von Antonio", sagte Carrera bescheiden. Richtig, denn die entscheidenden Direktiven werden von oben kommen, wo Conte, der als eisenharter Verteidiger 419 Partien im Juve-Dress bestritt, jeden Spieltag sein Credo flüsternd vermitteln wird: „In jeder Minute hauche ich jedem Spieler das Turiner Sieger-Gen ein. Und wer das nicht versteht, bekommt eine doppelte Ration." Das dürfte ihm selbst von der Tribüne aus gelingen. OLIVER BIRKNER ■

Titel

Italienischer Meister: 2012 (Juventus Turin)

Schachtar Donezk

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Rakytskyy, Chygrynskyy, Pyatov, Krukov, Shust, Ivanov, Seleznov, Stepanenko.**
3. Reihe von links: **Renan, Shevchuk, Alex Teixeira, Devic, Gai, Ilsinho, Kobin, Kryvtsov, Kucher, Alan Patrick.**
2. Reihe von links: **Fedetskyy, Torwarttrainer Ionite, Fitnesstrainer Niccolini, Cheftrainer Lucescu, Co-Trainer Spiridon, Fitnesstrainer Ugolini, Torwarttrainer Shutkov, Polyanskyi.**
Vordere Reihe von links: **Dentinho, Hübschman, Fernandinho, Rat, Willian, Srna, Luiz Adriano, Eduardo, Douglas Costa, Mkhitaryan.**

Foto: Schachtar Donezk

Verein

Adresse: Boulevard Artema 86-A
UKR- 83050 Donezk
Telefon: 00 380 - 62 - 3 87 01 02
Telefax: 00 380 - 62 - 3 87 01 04
E-Mail: feedback@shakhtar.com
Internet: www.shakhtar.com
Gegründet: 1936
Präsident: Rinat Akhmetov
Trainer: Mircea Lucescu

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Nery Castillo (20 Mio. Euro (von Olympiakos Piräus/2007)
Trikotsponsor:
CKM (Finanz- und Industriekonzern)
Ausrüster: Nike

Erfolge

7 × **Meister:** zuletzt 2012
12× **Pokalsieger:** UdSSR (4): zuletzt 1983 - Ukraine (8): zuletzt 2012
4 × **Double:** zuletzt 2012
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 2009
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

22 × **Teilnahmen am Europapokal:**
12 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
4 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Schachtar Donezk:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

76/77	UC	BFC Dynamo	3:0, 1:1
80/81	PS	Eintracht Frankfurt	1:0, 0:3
01/02	CL	Borussia Dortmund	0:2, 1:3
04/05	UC	FC Schalke 04	1:1, 1:0
05/06	UC	VfB Stuttgart	A 2:0
08/09	UC	Werder Bremen	n.V. 2:1 (Finale in Istanbul)

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
10 Spiele, 12:11 Tore
5 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
157 Spiele, 240:204 Tore
74 Siege, 27 Remis, 56 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen den FC Basel
(26. 11. 2008, CL Gruppenspiele)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 beim FC Barcelona
(6. 4. 2011, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	UC 1. Runde
03/04	2.	UC 1. Runde
04/05	1.	CL Gruppenspiele/ UC Achtelfinale
05/06	1.	UC Zwischenrunde
06/07	2.	CL Gruppenspiele/ UC Achtelfinale
07/08	1.	CL Gruppenspiele
08/09	2.	CL Gruppenspiele UC Sieger
09/10	1.	EL Zwischenrunde
10/11	1.	CL Viertelfinale
11/12	1.	CL Gruppenspiele

Marko Devic: Der gebürtige Serbe ist ukrainischer Nationalspieler.

Zugänge

Devic (Metalist Charkiw), Polyanskyy, Shust (Illitschiwez Mariupol, waren beide ausgeliehen)

Abgänge

Fedetskyy (Dnipro Dnipropetrowsk, war an Karpaty Lwiw ausgeliehen), Fomin (Illitschiwez Mariupol, war bereits ausgeliehen), Jadson (FC Sao Paulo), Marcelo Moreno (Gremio Porto Alegre), Seleznev (Dnipro Dnipropetrowsk)

Stadion

Donbass-Arena (51 504 Plätze)

Donbass heißt die Region, in der Donezk liegt. Alle Sitzplätze im modernsten Stadion der Ukraine können beheizt werden.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
30	**Pyatov, Andriy**	28.06.1984	1,90	84	UKR	2007	Worskla Poltawa	30	48/–
23	**Shust, Bogdan**	04.03.1986	1,89	83	UKR	2012	Illitschiwez Mariupol	4	10/–
Abwehr									
27	**Chygrynskyy, Dmytro**	07.11.1986	1,90	81	UKR	2010	FC Barcelona	29	44/1
38	**Kryvtsov, Serhiy**	15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	M. Saporischschja	1	–/–
5	**Kucher, Oleksandr**	22.10.1982	1,84	77	UKR	2006	Metalist Charkiw	29	45/–
44	**Rakytskyy, Yaroslav**	03.08.1989	1,80	72	UKR	2006	Olimpik Donezk	19	23/2
26	**Rat, Razvan**	26.05.1981	1,78	72	ROU	2003	Rapid Bukarest	82	89/1
13	**Shevchuk, Vyacheslav**	13.05.1979	1,84	79	UKR	2005	Dnipro Dnipropetrowsk	21	21/–
Mittelfeld									
21	**Alan Patrick**	13.05.1991	1,77	68	BRA	2011	FC Santos	–	–/–
29	**Alex Teixeira**	06.01.1990	1,73	70	BRA	2010	Vasco da Gama	–	13/–
20	**Douglas Costa**	14.09.1990	1,70	65	BRA	2010	Gremio Porto Alegre	–	17/2
7	**Fernandinho**	04.05.1985	1,76	70	BRA	2005	Atletico Paranaense	5	63/12
19	**Gai, Oleksiy**	06.11.1982	1,81	73	UKR	2006	Illitschiwez Mariupol	29	40/3
3	**Hübschman, Tomas**	04.09.1981	1,80	76	CZE	2004	Sparta Prag	48	97/4
77	**Ilsinho**	12.10.1985	1,78	82	BRA	2012	Internacional PA	1	28/3
14	**Kobin, Vasyl**	24.05.1985	1,79	74	UKR	2009	Karpaty Lwiw	11	9/1
22	**Mkhitaryan, Genrik**	21.01.1989	1,78	72	ARM	2010	Metalurh Donezk	31	25/4
2	**Polyanskyy, Oleksiy**	12.04.1986	1,86	82	UKR	2012	Illitschiwez Mariupol	–	5/–
33	**Srna, Dario**	01.05.1982	1,78	72	CRO	2003	Hajduk Split	95	95/5
6	**Stepanenko, Taras**	08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	M. Saporischschja	5	2/1
10	**Willian**	09.08.1988	1,74	72	BRA	2007	Corinthians Sao Paulo	2	47/6
Angriff									
31	**Dentinho**	19.01.1989	1,76	71	BRA	2011	Corinthians Sao Paulo	–	–/–
18	**Devic, Marko**	27.10.1983	1,85	76	UKR	2012	Metalist Charkiw	25	34/8
11	**Eduardo**	25.02.1983	1,77	72	CRO	2010	FC Arsenal	51	45/16
9	**Luiz Adriano**	12.04.1987	1,83	76	BRA	2007	Internacional PA	–	42/17

ARM = Armenien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, ROU = Rumänien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Mircea Lucescu

Seit acht Jahren ist Mircea Lucescu (29.07.45) nun Trainer bei Schachtar und hat die erfolgreichste Phase der Vereinsgeschichte wesentlich mitgeprägt. 2009 erhielt der Rumäne nach dem Gewinn des UEFA-Cups die Ehrenbürgerschaft der Stadt Donezk. Lucescu ist ein glänzender Taktiker und hervorragender Motivator. Sein Team soll offensiven Kombinationsfußball spielen. Obwohl er fünf Sprachen beherrscht und schon so lange in der Ukraine ist, hat er noch nie eine Pressekonferenz auf Ukrainisch oder Russisch abgehalten. O. Z. ■

Titel

UEFA-Cup-Sieger: 2009 (Schachtar Donezk) - **UEFA-Supercup-Sieger:** 2000 (Galatasaray Istanbul) - **Rumänischer Meister:** 1990 (Dinamo Bukarest), 1999 (Rapid Bukarest) - **Türkischer Meister:** 2002 (Galatasaray Istanbul), 2003 (Besiktas Istanbul) - **Ukrainischer Meister:** 2005, 2006, 2008, 2010, 2011, 2012 (alle Schachtar Donezk) - **Rumänischer Pokalsieger:** 1998 (Rapid Bukarest) - **Ukrainischer Pokalsieger:** 2004, 2008, 2011, 2012 (alle Schachtar Donezk)

Fotos: pixathlon, imago, Getty Images/Khudoteply

FC Nordsjaelland

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Physiotherapeut Örting, Mtiliga, Runje, Aynaoglu, Kildentoft, King, Henriksen, Okore, Offensiv-Trainer Strudal.**
Mittlere Reihe von links: **Co-Trainer Bredal, Fitnesstrainer Zangenberg, Physiotherapeuten Penalver und Möller, Petry, Adu, Lawan, Parkhurst, Stokholm, Christensen, Gundelach, Christiansen, John, Cheftrainer Hjulmand, Team-Assistent Schwabe, Co-Trainer Pedersen, Team-Assistent Larsen.**
Vordere Reihe von links: **Nordstrand, Ticinovic, Sise, Storch, Hansen, Villadsen, Beckmann, Laudrup, Lorentzen.**

Foto: Boesen

Verein

Adresse: Farum Park 2
DK-3520 Farum
Telefon: 00 45 - 44 - 34 25 00
Telefax: 00 45 - 44 - 34 25 10
E-Mail: mkm@fcn.dk
Internet: www.fcn.dk
Gegründet: 1991 als Farum BK; seit 2003 FC Nordsjaelland
Präsident: Allan K. Pedersen
Trainer: Kasper Hjulmand

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Rawez Lawan (400 000 Euro vom AC Horsens/2009)
Trikotsponsor:
Arbejdernes Landsbank (Bank)
Ausrüster: H2O

Erfolge

1 × **Meister:** 2012
2 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

4 × **Teilnahmen am Europapokal:**
0 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0 × Europapokal der Pokalsieger
4 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Nordsjaelland:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
14 Spiele, 21:17 Tore
6 Siege, 1 Remis, 7 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen TVMK Tallinn
(29. 7. 2008, UC Qualifikation 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Olympiakos Piräus
(2. 10. 2008, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	3.	-
03/04	9.	UC 1. Runde
04/05	10.	-
05/06	9.	-
06/07	5.	-
07/08	9.	-
08/09	8.	UC 1. Runde
09/10	7.	-
10/11	6.	EL Qualifikation
11/12	1.	EL Play-off

Joshua John: Der Niederländer stürmt auf Leihbasis in Dänemark.

Zugänge

Christiansen (Lyngby BK), Issah (Stade Rennes), John (FC Twente Enschede, ausgeliehen), Lorentzen (Randers FC, war bereits ausgeliehen), Nordstrand (FC Kopenhagen), Petry (eigene Jugend), Ticinovic (Hajduk Split, war bereits ausgeliehen), Villadsen (Ceahlaul Piatra Neamt)

Abgänge

Bjelland (FC Twente Enschede), Egeris (Viborg FF), Granskov (Royal Mouscron Peruwelz), Mikkelsen (SpVgg Greuther Fürth), M. Nielsen (Naestved IF, war an Viborg FF ausgeliehen), Pedersen (AB Kopenhagen), Thomasen (BK Sölleröd Vedbæk)

Stadion

Parken (38 076 Plätze) in Kopenhagen

Weil die eigene Arena in Farum mit 10 000 Plätzen zu klein ist, spielt Nordsjaelland im Nationalstadion in Kopenhagen.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
1 **Hansen, Jesper**	31.03.1985	1,88	78	DEN	2006	Ölstykke FC	–	10/–
32 **Storch, Jannich**	12.05.1993	1,88	78	DEN	2009	Helsinge Fodbold	–	–/–
16 **Villadsen, Thomas**	04.09.1984	1,84	83	DEN	2012	Ceahlaul Piatra Neamt	–	–/–
Abwehr								
19 **Gundelach, Mark**	07.01.1992	1,69	62	DEN	2007	Bröndby IF	–	1/–
4 **Kildentoft, Henrik**	18.03.1985	1,83	76	DEN	2007	Bröndby IF	–	13/–
27 **King, Seejou**	14.04.1992	1,75	69	DEN	2008	Hvidovre IF	–	–/–
8 **Mtiliga, Patrick**	28.01.1981	1,72	73	DEN	2011	FC Malaga	5	4/–
2 **Okore, Jores**	11.08.1992	1,83	80	DEN	2008	B93 Kopenhagen	4	2/–
18 **Parkhurst, Michael**	24.01.1984	1,82	73	USA	2009	New England Revolution	13	4/–
21 **Runje, Ivan**	09.10.1990	1,92	76	CRO	2012	NK Mosor	–	–/–
Mittelfeld								
6 **Adu, Enock Kofi**	14.09.1990	1,80	65	GHA	2010	OGC Nizza	–	3/–
17 **Christensen, Sören**	29.06.1986	1,74	74	DEN	2005	Falster Alliancen	–	8/–
5 **Christiansen, Anders**	08.06.1990	1,74	67	DEN	2012	Lyngby BK	–	–/–
24 **Issah, Kamal**	30.08.1992	1,78	66	GHA	2012	Stade Rennes	–	–/–
20 **Lorentzen, Kasper**	19.11.1985	1,80	80	DEN	2012	Randers FC	4	32/7
30 **Petry, Lasse**	19.09.1992	1,72	69	DEN	2006	Ledöje-Smörum Fodbold	–	–/–
7 **Stokholm, Nicolai**	01.04.1976	1,82	74	DEN	2009	Viking Stavanger	3	15/3
Angriff								
13 **Aynaoglu, Oguzhan**	22.02.1992	1,80	68	DEN	2006	Bröndby IF	–	–/–
10 **Beckmann, Mikkel**	24.10.1983	1,83	76	DEN	2011	Randers FC	7	11/1
15 **John, Joshua**	01.10.1988	1,75	63	NED	2012	FC Twente Enschede	–	2/1
22 **Laudrup, Andreas**	10.11.1990	1,75	72	DEN	2009	Lyngby BK	–	4/1
12 **Lawan, Rawez**	04.10.1987	1,78	75	SWE	2009	AC Horsens	–	4/1
11 **Nordstrand, Morten**	08.06.1983	1,77	70	DEN	2012	FC Kopenhagen	8	31/7
14 **Sise, Joe**	12.12.1989	1,92	82	SWE	2012	Halmstads BK	–	–/–
23 **Ticinovic, Mario**	20.08.1991	1,72	70	CRO	2012	Hajduk Split	–	4/1

CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, GHA = Ghana, NED = Niederlande, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Kasper Hjulmand

Als Spieler machte Kasper Hjulmand (09.04.72) keine große Karriere. Und schon im Alter von 26 Jahren war dieses Kapitel für ihn verletzungsbedingt beendet. Danach wechselte er sofort auf die Bank: Bei Lyngby BK begann er als Jugendcoach, machte den Fußballlehrerschein und zudem auf der Universität in Kopenhagen auch noch einen Bachelor-Abschluss im Sport-Coaching. 2006 wurde Hjulmand erstmals Cheftrainer bei Lyngby. Doch zwei Jahre später ging er zum FC Nordsjaelland, wo er als Assistent von Coach Morten Wieghorst arbeitete. Als der 2011 zum Verband wechselte, übernahm Hjulmand und führte das Team zum Meistertitel. Der Trainer ist ein kommunikativer Typ, der regelmäßig das Gespräch mit seinen Spielen sucht und mit den Medien gut klarkommt – zeitweise kommentierte er als Experte im Fernsehen. Seine Elf soll mit möglichst viel Ballbesitz das Spiel bestimmen und technisch versierten Offensivfußball zeigen. STEEN ANKERDAL

Titel

Dänischer Meister: 2012 (FC Nordsjaelland)

Fotos: imago (2), Getty Images/Jensen

FC Chelsea

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Marin, Moses, Piazon, Sturridge, Cahill, Chalobah, Oriol Romeu, Oscar, Azpilicueta, Malouda.**
Mittlere Reihe von links: **Fitnesstrainer Jones, Bertrand, Paulo Ferreira, David Luiz, Turnbull, Cech, Blackman, Hilario, Ivanovic, Mikel, Raul Meireles, Torwarttrainer Collichon.**
Vordere Reihe von links: **Mata, Cole, Ramires, Lampard, Co-Trainer Holland, Trainer Di Matteo, Co-Trainer Newton, Terry, Fernando Torres, Essien** (nicht mehr im Kader)**, Hazard.**

Foto: ddp/Walsh

Verein

Adresse: Stamford Bridge
Fulham Road
GB-London SW6 1HS
Telefon: 00 44 - 87 - 19 84 19 55
Telefax: 00 44 - 20 - 73 81 48 31
E-Mail: generalenquiries@ChelseaFC.com
Internet: www.chelseafc.com
Gegründet: 1905
Präsident: Bruce Buck
Trainer: Roberto di Matteo

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Fernando Torres (58 Mio. Euro vom FC Liverpool 2011)
Trikotsponsor:
Samsung (Elektronik)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

4 × **Meister:** zuletzt 2010
7 × **Pokalsieger:** zuletzt 2012
1 × **Double:** zuletzt 2010
1 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 2012
2 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1971, 1998
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
1 × **Supercupsieger:** 1998
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

21 × **Teilnahmen am Europapokal:**
10 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
5 × Europapokal der Pokalsieger
6 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Chelsea:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Stamford Bridge (41 837 Plätze)

Eine Brücke über den Counter's Creek, einem Nebenfluss der Themse, ist der Namenspatron. Chelsea spielt seit 1905 hier.

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

65/66	MP	1860 München	1:0, 2:2
97/98	PS	VfB Stuttgart	1:0 (Finale in Stockholm)
99/00	CL	Hertha BSC	2:0, 1:2
03/04	CL	VfB Stuttgart	0:0, 1:0
04/05	CL	Bayern München	4:2, 2:3
06/07	CL	Werder Bremen	2:0, 0:1
07/08	CL	FC Schalke 04	2:0, 0:0
11/12	CL	Bayer Leverkusen	2:0, 1:2
11/12	CL	Bayern München	n. V. 1:1, E. 4:3 (Finale in München)

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
16 Spiele, 22:13 Tore
8 Siege, 4 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
185 Spiele, 312:159 Tore
97 Siege, 51 Remis, 37 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
13:0 gegen Jeunesse Hautcharage
(29. 9. 1971, PS 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 beim FC Barcelona
(25. 5. 1966, MP Halbfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	4.	UC 1. Runde
03/04	2.	CL Halbfinale
04/05	1.	CL Halbfinale
05/06	1.	CL Achtelfinale
06/07	2.	CL Halbfinale
07/08	2.	CL Finale
08/09	3.	CL Halbfinale
09/10	1.	CL Achtelfinale
10/11	2.	CL Viertelfinale
11/12	6.	CL Sieger

Marko Marin: Statt im Weserstadion wirbelt er nun an der Stamford Bridge.

Zugänge

Azpilicueta (Olympique Marseilla), Bertrand (B-Team), Cahill (Bolton Wanderers), E. Hazard (Lille OSC), Marin (Werder Bremen), Moses (Wigan Athletic), Oscar (Internacional Porto Alegre)

Abgänge

Alex (Paris Saint-Germain), Benayoun (West Ham United, ausgeliehen, war an FC Arsenal ausgeliehen), Bosingwa (Queens Park Rangers), Courtois (Atletico Madrid, ausgeliehen), Davila (FC Sabadell, ausgeliehen, war an Vitesse Arnhem ausgeliehen), de Bruyne (Werder Bremen, ausgeliehen, war an KRC Genk ausgeliehen), Delac (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen, war an Ceske Budejovice ausgeliehen), Drogba (Shenhua Shanghai), Essien (Real Madrid, ausgeliehen), Hutchinson (Nottingham Forest, ausgeliehen), Ince (Yeovil Town, ausgeliehen), Kakuta, Kalas (Vitesse Arnheim, beide ausgeliehen), Kalou (Lille OSC), Lalkovic (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen), Lukaku (West Bromwich Albion, ausgeliehen, war an Bolton Wanderers ausgeliehen), McEachran (FC Middlesbrough, ausgeliehen) van Aanholt (Vitesse Arnhem, ausgeliehen, war an Wigan Athletic ausgeliehen), Walker (Bristol Rovers, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
1	**Cech, Petr**	20.05.1982	1,96	92	CZE	2004	Stade Rennes	95	87/–
40	**Hilario**	21.10.1975	1,89	88	POR	2006	Nacional Funchal	1	18/–
22	**Turnbull, Ross**	04.01.1985	1,93	85	ENG	2009	FC Middlesbrough	–	3/–
Abwehr									
28	**Azpilicueta, Cesar**	28.08.1989	1,78	70	ESP	2012	Olympique Marseille	–	13/–
34	**Bertrand, Ryan**	05.08.1989	1,79	85	ENG	2011	Nottingham Forest	1	1/–
24	**Cahill, Gary**	19.12.1985	1,88	82	ENG	2012	Bolton Wanderers	10	9/–
3	**Cole, Ashley**	20.12.1980	1,76	66	ENG	2006	FC Arsenal	98	95/1
4	**David Luiz**	22.04.1987	1,85	73	BRA	2011	Benfica Lissabon	12	40/2
2	**Ivanovic, Branislav**	22.02.1984	1,88	86	SRB	2008	Lok Moskau	52	40/9
19	**Paulo Ferreira**	18.01.1979	1,83	76	POR	2004	FC Porto	62	58/–
26	**Terry, John**	07.12.1980	1,87	90	ENG	2000	Nottingham Forest	77	93/10
Mittelfeld									
8	**Lampard, Frank**	20.06.1978	1,84	88	ENG	2001	West Ham United	91	100/25
21	**Marin, Marko**	13.03.1989	1,70	64	D	2012	Werder Bremen	16	20/3
10	**Mata, Juan Manuel**	28.04.1988	1,70	63	ESP	2011	FC Valencia	19	40/9
12	**Mikel, John Obi**	22.04.1987	1,88	86	NGA	2006	Lyn Oslo	39	41/–
13	**Moses, Victor**	12.12.1990	1,77	75	NGA	2012	Wigan Athletic	4	–/–
6	**Oriol Romeu**	24.09.1991	1,81	73	ESP	2011	FC Barcelona	–	3/–
11	**Oscar**	09.09.1991	1,80	70	BRA	2012	Internacional PA	7	–/–
7	**Ramires**	24.03.1987	1,80	73	BRA	2010	Benfica Lissabon	28	30/3
16	**Raul Meireles**	17.03.1983	1,79	69	POR	2011	FC Liverpool	62	53/3
Angriff									
9	**Fernando Torres**	20.03.1984	1,83	76	ESP	2011	FC Liverpool	99	44/15
17	**Hazard, Eden**	07.01.1991	1,70	63	BEL	2012	Lille OSC	29	27/4
23	**Sturridge, Daniel**	01.09.1989	1,88	76	ENG	2011	Bolton Wanderers	2	22/2

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien
(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Roberto di Matteo

Als Interimslösung bis zum Saisonende trat Roberto di Matteo (29.05.70) im März die Nachfolge des entlassenen André Villas-Boas an. Nur zwei Monate später gehörte der im schweizerischen Schaffhausen geborene Italiener zur kleinen Elite der Trainer, die die Champions League gewannen. Dabei schien seine Trainerkarriere fast schon gescheitert, nachdem er ein Jahr zuvor bei West Bromwich Albion wegen Erfolglosigkeit entlassen worden war. Doch Villas-Boas holte ihn als Assistenten zu Chelsea, weil di Matteo den Klub kannte – er hatte sechs Jahre für die „Blues" gespielt, ehe ein dreifacher Beinbruch seine aktive Laufbahn im Jahr 2000 beendete. Begonnen hatte der Mittelfeldspieler beim FC Schaffhausen, seine weiteren Stationen führten ihn über den FC Zürich, den FC Aarau und Lazio Rom nach Chelsea. Dabei schaffte er es bis in Italiens Nationalelf, für die er 34 Spiele bestritt. KEIR RADNEDGE ■

Titel

Champions-League-Sieger: 2012 (FC Chelsea) – **Englischer Pokalsieger:** 2012 (FC Chelsea)

Fotos: Getty Images/Shaw, imago (2)

FC Valencia

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Ramos, Victor Ruiz, Mathieu, Rami, Guaita, Parejo, Barragan, Diego Alves.**
3. Reihe von links: **Medizintechniker de los Santos, Juan Bernat, Paco Alcacer** (nicht mehr im Kader), **Piatti, Joao Pereira, Feghouli, Viera, Chefscout McDonough, Physiotherapeut Ballesteros.**
2. Reihe von links: **Teamärzte Mas und Candel, Banega, Guardado, Canales, Jonas, Gago, Tino Costa, Fitnesstrainer Macaya, Co-Trainer Tamarit.**
Vordere Reihe von links: **Zeugwart Espaneta, Torwarttrainer Ochotorena, Ricardo Costa, Albelda, Trainer Pellegrino, Soldado, Pablo Hernandez** (nicht mehr im Kader), **Co-Trainer Compagnucci, Delegationsleiter Gonzalez.**

Foto: valenciacf.com/Lázaro de la Pena

Verein

Adresse: Plaza del Valencia C.F. 2
E-46010 Valencia
Telefon: 00 34 - 902 - 01 19 19
Telefax: 00 34 - 96 - 3 37 23 35
E-Mail: callcenter@valenciacf.es
Internet: www.valenciacf.com
Gegründet: 1919
Präsident: Manuel Llorente Martin
Trainer: Mauricio Pellegrino

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Joaquin (25 Mio. Euro von Betis Sevilla/2006)
Trikotsponsor:
Jinko Solar (Solar-Energie)
Ausrüster: Joma

Erfolge

6 × **Meister:** zuletzt 2004
7 × **Pokalsieger:** zuletzt 2008
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1980
3 × **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger:** 1962, 1963, 2004
2 × **Supercupsieger:** 1980, 2004
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

35 × **Teilnahmen am Europapokal:**
9 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
3 × Europapokal der Pokalsieger
25 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Valencia:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Mestalla (55 000 Plätze)

Das Stadion sollte längst abgerissen sein, aber die neue Arena steckt krisen- und schuldenbedingt immer noch im Rohbau.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

93/94	UC	Karlsruher SC	3:1, 0:7
96/97	UC	Bayern München	3:0, 0:1
97/98	UC	FC Schalke 04	1:1, 0:2
99/00	CL	Bayern München	1:1, 1:1
00/01	CL	B. München	n. V. 1:1, E. 4:5 (Finale in Mailand)
04/05	CL	Werder Bremen	0:2, 1:2
07/08	CL	FC Schalke 04	0:0, 1:0
09/10	EL	Werder Bremen	1:1, 4:4
10/11	CL	FC Schalke 04	1:1, 1:3
11/12	CL	Bayer Leverkusen	3:1, 1:2

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
27 Spiele, 34:40 Tore
8 Siege, 9 Remis, 10 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
276 Spiele, 474:296 Tore
133 Siege, 77 Remis, 66 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen KRC Genk
(23. 11. 2011, CL Vorrunde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim Karlsruher SC
(2. 11. 1993, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	5.	CL Viertelfinale
03/04	1.	UC Sieger
04/05	7.	CL Gruppenspiele/ UC Zwischenrunde
05/06	3.	–
06/07	4.	CL Viertelfinale
07/08	10.	CL Gruppenspiele
08/09	6.	UC Zwischenrunde
09/10	3.	EL Viertelfinale
10/11	3.	CL Achtelfinale
11/12	3.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale

Fernando Gago: Kehrte von Real über Rom nach Spanien zurück.

Zugänge

Canales (Real Madrid, war bereits ausgeliehen), Cissokho (Olympique Lyon), Dalmau (B-Team), Felipe Ramos (Deportivo La Coruna, ausgeliehen, war an RCD Mallorca ausgeliehen), Gago (Real Madrid, war an AS Rom ausgeliehen), Guardado (Deportivo La Coruna), Joao Pereira (Sporting Lissabon), Valdez (Rubin Kasan, ausgeliehen), Viera (UD Las Palmas)

Abgänge

Aduriz (Athletic Bilbao), Bruno (Brighton & Hove Albion), Cristiano Pereira (Sporting Braga), Dealbert (Kuban Krasnodar), Dominguez (Rayo Vallecano, war an River Plate Buenos Aires ausgeliehen), Jordi Alba (FC Barcelona), Michel (UD Levante, war an Hercules Alicante ausgeliehen), Miguel (Ziel unbekannt), Moya (FC Getafe, war bereits ausgeliehen), Pablo Hernandez (Swansea City), Paco Alcacer (FC Getafe, ausgeliehen), Topal (Fenerbahce Istanbul)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Diego Alves**	24.06.1985	1,88	85	BRA	2011	UD Almeria	2	12/–
26	**Felipe Ramos**	10.01.1988	1,86	86	ESP	2012	RCD Mallorca	–	–/–
13	**Gualta, Vicente**	18.02.1987	1,90	80	ESP	2010	Recreativo Huelva	–	9/–
Abwehr									
14	**Barragan, Antonio**	12.06.1987	1,82	76	ESP	2011	Real Valladolid	–	6/–
3	**Cissokho, Aly**	15.09.1987	1,81	75	FRA	2012	Olympique Lyon	1	35/1
31	**Dalmau, Albert**	16.03.1992	1,85	81	ESP	2011	FC Barcelona	–	–/–
12	**Joao Pereira**	25.02.1984	1,72	64	POR	2012	Sporting Lissabon	19	59/1
22	**Mathieu, Jeremy**	29.10.1983	1,92	82	FRA	2009	FC Toulouse	1	42/2
4	**Rami, Adil**	27.12.1985	1,90	88	FRA	2011	Lille OSC	24	31/5
20	**Ricardo Costa**	16.05.1981	1,83	80	POR	2010	Lille OSC	12	42/4
18	**Victor Ruiz**	25.01.1989	1,85	80	ESP	2011	SSC Neapel	–	9/1
Mittelfeld									
6	**Albelda, David**	01.09.1977	1,81	77	ESP	1999	FC Villarreal	51	90/2
10	**Banega, Ever**	29.06.1988	1,73	71	ARG	2009	Atletico Madrid	14	20/–
23	**Canales, Sergio**	16.02.1991	1,76	65	ESP	2011	Real Madrid	–	8/–
8	**Feghouli, Sofiane**	26.12.1989	1,78	71	ALG	2011	UD Almeria	5	14/–
5	**Gago, Fernando**	10.04.1986	1,79	69	ARG	2012	AS Rom	39	16/–
17	**Guardado, Andres**	28.09.1986	1,69	60	MEX	2012	Deportivo La Coruna	83	8/1
28	**Juan Bernat**	01.03.1993	1,72	67	ESP	2000	eigene Jugend	–	2/–
21	**Parejo, Daniel**	16.04.1989	1,80	73	ESP	2011	FC Getafe	–	13/1
24	**Tino Costa**	09.01.1985	1,76	75	ARG	2010	Montpellier HSC	1	16/3
Angriff									
7	**Jonas**	01.04.1984	1,83	75	BRA	2011	Gremio Porto Alegre	6	14/5
11	**Piatti, Pablo**	31.03.1989	1,63	63	ARG	2011	UD Almeria	1	10/1
9	**Soldado, Roberto**	27.05.1985	1,79	81	ESP	2010	FC Getafe	5	34/15
16	**Valdez, Nelson**	28.11.1983	1,78	71	PAR	2012	Rubin Kasan	59	27/7
15	**Viera, Jonathan**	21.10.1989	1,70	64	ESP	2012	UD Las Palmas	–	–/–

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, PAR = Paraguay, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Mauricio Pellegrino

Ob das gut geht? Ein Trainer-Neuling im verwöhnten Valencia, das seit Jahren verzweifelt an seine großen Zeiten anknüpfen will. Fakt ist: Verantwortlich arbeitete der Argentinier Mauricio Pellegrino (05.10.71), schon als Spieler liebevoll „El Flaco" (der Dünne) genannt, bislang nur als Jugendcoach in Valencia. Danach war er Assistent von Rafa Benitez, 2004 letzter Meistertrainer Valencias, in Liverpool und bei Inter Mailand. Wie man Meister wird, weiß Pellegrino, der sich als „halb Benitez, halb Mourinho" sieht, aus seiner Profizeit jedenfalls zur Genüge: Mit Valencia verlor er zwar 2000 und 2001 die Champions-League-Finals gegen Real Madrid und Bayern München, gewann mit dem Klub aber 2002 und 2004 die Meisterschaft, 2004 zudem den UEFA-Cup. Auch zuvor wurde er von Erfolgen verwöhnt: In Argentinien holte er mit Velez Sarsfield in acht Jahren neun Titel und auf seiner ersten Station in Europa wurde er 1999 mit dem FC Barcelona Meister. P. SCHWARZ-MANTEY ■

Titel

keine

Fotos: imago (3)

Lille OSC

Hintere Reihe von links: **Tulio de Melo, Balmont, Chedjou, Payet, Kalou, Rozehnal.**
Vordere Reihe von links: **Martin, Digne, Landreau, Beria, Mavuba.**

kicker SPORTMAGAZIN

Verein

Adresse: Domaine de Luchin
Grand Rue BP 79
Camphin-en-Pevele
F-59 780 Lille Cedex
Telefon: 00 33 - 892 - 68 56 72
Telefax: 00 33 – 320 - 17 71 78
E-Mail: www.losc.fr/contact
Internet: www.losc.fr
Gegründet: 1944
Präsident: Michel Seydoux
Trainer: Rudi Garcia

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Dimitri Payet
(von AS St. Etienne/2011) und
Marvin Martin
(vom FC Sochaux/2012)
jeweils 10 Mio. Euro

Trikotsponsor: Partouche (Casino)
Ausrüster: Umbro

Erfolge

3 × **Meister:** zuletzt 2011
6 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
2 × **Double:** zuletzt 2011
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

7 × **Teilnahmen am Europapokal:**
4 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0 × Europapokal der Pokalsieger
5 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Lille OSC:
FC Kopenhagen n.V. 2:0, 0:1

Stadion

Grand Stade Lille Metropole (50 157 Plätze)

Seit dem 17. August 2012 trägt Lille seine Heimspiele in dem brandneuen Stadion aus, das 324 Millionen Euro kostete.

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:
01/02 UC Borussia Dortmund 1:1, 0:0
04/05 UC Alemannia Aachen A 0:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
3 Spiele, 1:2 Tore
2 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
74 Spiele, 91:63 Tore
30 Siege, 24 Remis, 20 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:1 bei Slavia Prag
(1. 10. 2009, EL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:3 beim FC Liverpool
(18. 3. 2010, EL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	14.	–
03/04	10.	–
04/05	2.	UC Achtelfinale
05/06	3.	CL Gruppenspiele/ UC Achtelfinale
06/07	10.	CL Achtelfinale
07/08	7.	–
08/09	5.	–
09/10	4.	EL Achtelfinale
10/11	1.	EL Zwischenrunde
11/12	3.	CL Gruppenspiele

Marvin Martin: Der OSC hat einen Spielmacher gesucht – und gefunden.

Zugänge

Elana, Roux (beide Stade Brest), Kalou (FC Chelsea), Klonaridis (AEK Athen), Martin (FC Sochaux), Mendes da Graca (AC Le Havre), Sidibé (ES Troyes)

Abgänge

Cole (FC Liverpool, war ausgeliehen), Enyeama (Maccabi Tel Aviv, ausgeliehen), Hazard (FC Chelsea), Jelen (Ziel unbekannt), Obraniak (Girondins Bordeaux), Ruiz (Royal Mouscron Peruwelz, ausgeliehen), Souaré (Stade Reims, ausgeliehen), Sow (Fenerbahce Istanbul)

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
16 **Elana, Steeve**	11.07.1980	1,85	80	FRA	2012	Stade Brest	–	–/–
1 **Landreau, Mickael**	14.05.1979	1,84	84	FRA	2009	Paris St. Germain	11	70/–
30 **Mouko, Barel**	05.04.1979	1,78	76	CGO	2009	FC Gueugnon	31	1/–
Abwehr								
25 **Basa, Marko**	29.12.1982	1,89	86	MNE	2011	Lok Moskau	19	6/–
18 **Beria, Franck**	23.05.1983	1,77	76	FRA	2007	FC Metz	–	28/–
21 **Bonnart, Laurent**	25.12.1979	1,71	62	FRA	2011	AS Monaco	–	29/–
22 **Chedjou, Aurelien**	20.06.1985	1,84	86	CMR	2007	FC Rouen	23	25/3
2 **Debuchy, Mathieu**	28.07.1985	1,76	76	FRA	1993	US Fretin	10	34/1
3 **Digne, Lucas**	20.07.1993	1,78	74	FRA	2005	US Crepy en Valois	–	2/1
14 **Rozehnal, David**	05.07.1980	1,91	80	CZE	2010	Hamburger SV	60	55/–
15 **Sidibé, Djibril**	29.07.1992	1,82	73	FRA	2012	ES Troyes	–	–/–
13 **Soumaoro, Bakary**	18.06.1992	1,86	93	FRA	2008	AC Boulogne-Billancourt	–	–/–
Mittelfeld								
4 **Balmont, Florent**	02.02.1980	1,68	72	FRA	2008	OGC Nizza	–	25/1
5 **Gueye, Idrissa**	26.09.1989	1,74	66	SEN	2009	Institut Diambars	5	11/1
10 **Martin, Marvin**	10.01.1988	1,71	68	FRA	2012	FC Sochaux	15	4/–
24 **Mavuba, Rio**	08.03.1984	1,72	74	FRA	2008	FC Villarreal	7	46/1
17 **Pedretti, Benoit**	12.11.1980	1,78	71	FRA	2011	AJ Auxerre	22	30/1
Angriff								
19 **Bruno, Gianni**	19.08.1991	1,80	74	BEL	2007	Standard Lüttich	–	–/–
8 **Kalou, Salomon**	05.08.1985	1,84	77	CIV	2012	FC Chelsea	51	60/11
28 **Klonaridis, Dorian**	28.07.1992	1,77	70	GRE	2012	AEK Athen	–	3/1
* **Mendes da Graca, Ryan**	08.01.1990	1,75	73	CPV	2012	AC Le Havre	9	–/–
7 **Payet, Dimitri**	29.03.1987	1,75	77	FRA	2011	AS St.-Etienne	3	16/3
20 **Rodelin, Ronny**	18.11.1989	1,92	82	FRA	2011	FC Nantes	–	2/–
26 **Roux, Nolan**	01.03.1988	1,82	78	FRA	2012	Stade Brest	–	2/–
9 **Tulio de Melo**	31.01.1985	1,93	90	BRA	2008	US Palermo	–	17/7

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CGO = Kongo, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, CPV = Kapverde, CZE = Tschechien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, MNE = Montenegro, SEN = Senegal (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

Fotos: imago (3)

DER TRAINER Rudi Garcia

Der Name war ein Wunsch des Vaters: Rudi, wie der deutsche Radprofi Rudi Altig, der in den 60er Jahren acht Etappen der Tour de France gewann. Der ehemalige Fußballer José Garcia arbeitete auch als Trainer. Das prägte den Sohn. Rudi Garcia (20.02.64) wechselte nach dem frühen verletzungsbedingten Ende der Profikarriere mit 28 Jahren ebenfalls ins Trainerfach. Lange betreute er nur unterklassige Klubs, bis ihn 2007 Le Mans verpflichtete und er den kleinen Klub auf Platz 9 der Ligue 1 führte. Daraufhin holte ihn Lille, wo er sein Trainertalent bestätigte. Mit ihm kam Lille in der Liga stets unter die ersten fünf und gewann 2011 sogar das Double. Garcia kommt sowohl mit jungen als auch mit erfahrenen Spielern gut zurecht. „Die Jungs müssen beim Training und im Spiel mit Spaß bei der Sache sein. Sonst kann man langfristig nichts aufbauen", betont der Coach, der Offensivfußball liebt. **ELIE BARTH**

Titel

Französischer Meister: 2011 (Lille OSC) – **Französischer Pokalsieger:** 2011 (Lille OSC)

BATE Baryssau

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **D. Baga, Rudik, Radkov, Bordachev, Filipenko, Gorbunov, Gutor, Sherbakov, Sivakov, Likhtarovich, Calijuri, Rodionov.**
Mittlere Reihe von links: **Teamarzt A. Goncharenko, Masseur Stralkovski, Zeugwart Krotov, Physiotherapeut Irrure, Fitnesstrainer Verchili, Chef-Trainer V. Goncharenko, Co-Trainer Yermakovich, Co-Trainer A. Baga, Torwarttrainer Fedorovich, Spielanalyst Zubik, Zeugwart Viskushenko, Masseur Bulat.**
Vordere Reihe von links: **Yurevich, Kuntsevich, Vasilyuk, Polyakov, Simic, Olekhnovich, Hleb, Volodko, Pavlov, Mozolevsky, Bressan.**

Foto: FC Bate

Verein

Adresse: Prospekt Revolution 16
BLR-222120 Baryssau
Telefon: 00 375 - 177 - 73 20 46
Telefax: 00 375 - 177 - 73 06 95
E-Mail: club@fcbate.by
Internet: www.fcbate.by
Gegründet: 1996
Präsident: Anatoli Kapski
Trainer: Viktor Goncharenko

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Aliaksandr Hleb
(1,5 Mio. Euro von Krylja Sowjetow Samara/2012)
Trikotsponsor:
Belgosstrach (Versicherung)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

8× **Meister:** zuletzt 2011
2× **Pokalsieger:** zuletzt 2010
2× **Double:** zuletzt 2010
0× **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0× **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0× **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger**
0× **Supercupsieger**
0× **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

12× **Teilnahmen am Europapokal:**
7× Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0× Europapokal der Pokalsieger
8× Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich BATE Baryssau:

Vardar Skopje	3:2, 0:0
Debreceni VSC	1:1, 2:0
Hapoel Ironi Kiryat Shmona	2:0, 1:1

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
86 Spiele, 106:118 Tore
32 Siege, 22 Remis, 32 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen Torpedo Kutaisi
(28. 7. 2005, UC Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 gegen Lokomotive Moskau
(12. 8. 1999, UC Qualifikation)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

2002	1.	–
2003	2.	CL Qualifikation
2004	2.	UC Qualifikation
2005	5.	UC Qualifikation
2006	1.	UC Qualifikation
2007	1.	UC 1. Runde
2008	1.	CL Gruppenspiele
2009	1.	EL Gruppenspiele
2010	1.	EL Zwischenrunde
2011	1.	CL Gruppenspiele

Dmitri Mozolevsky: Der Angreifer wechselte zum Weißrussischen Meister.

Zugänge

Badoyan (Impuls SCED Dilijan), Gorbunov (Njoman Hrodna), Hleb (Krylja Sowjetow Samara), Maycon (Jagiellonia Bialystok), Mozolevsky (Dinamo Brest), Polyakov (Schachzjor Salihorsk), Sivakov (SV Zulte-Waregem), Vasilyuk (FK Minsk)

Abgänge

Aleksiyan (Dinamo Brest, ausgeliehen), Alex Porfirio (Sao Carlos, war ausgeliehen), Chasnovski (Torpedo Schodsina), Gordeychuk, Skavysh (Belschyna Babrujsk, beide ausgeliehen), Kezman (Ziel unbekannt), Patotsky (Dnjapro Mahiljhou, ausgeliehen), M. Volodko (SKVISH Minsk, ausgeliehen)

Stadion

Dinamo-Stadion (41 040 Plätze) in Minsk

Das Stadion in Baryssau ist zu klein (5402 Plätze). BATE muss daher in das rund 70 Kilometer entfernte Minsk ausweichen.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
35	**Gorbunov, Andrei**	25.05.1983	1,85	78	BLR	2012	Njoman Hrodna	–	14/–
30	**Gutor, Aleksandr**	18.04.1989	1,90	83	BLR		Dinamo Minsk	–	19/–
16	**Scherbakov, Andrei**	31.01.1991	1,90	85	BLR	2011	FK Wizebsk	–	–/–
Abwehr									
18	**Bordachev, Maksim**	18.06.1986	1,90	83	BLR	2009	MTZ-RIPO Minsk	16	42/–
21	**Filipenko, Yegor**	10.04.1988	1,94	86	BLR	2011	Sibir Nowosibirsk	19	23/–
24	**Kuntsevich, Evgeni**	16.08.1988	1,79	73	BLR	2011	Belschyna Babrujsk	–	–/–
33	**Polyakov, Denis**	17.04.1991	1,84	75	BLR	2012	Schachzjor Salihorsk	1	6/–
14	**Radkov, Artem**	26.08.1985	1,87	80	BLR	2009	FK Khimki	9	39/1
22	**Simic, Marko**	16.06.1987	1,86	79	SRB	2011	FK Jagodina	–	20/2
5	**Yurevich, Aleksandr**	08.08.1979	1,74	78	BLR	2008	Karpaty Lwiw	32	58/1
Mittelfeld									
11	**Badoyan, Zaven**	22.12.1989	1,74	62	ARM	2012	Impuls SCED Dilijan	4	–/–
25	**Baga, Dmitri**	04.01.1990	1,82	75	BLR	2007	Smena Minsk	–	21/–
10	**Bressan, Renan**	03.11.1988	1,82	77	BLR	2010	FK Homel	3	28/10
15	**Hleb, Aliaksandr**	01.05.1981	1,84	73	BLR	2012	Krylja Sowjetow Samara	55	74/8
2	**Likhtarovich, Dmitri**	01.03.1978	1,80	78	BLR	2002	Dnjepr-Transm. Mahiljou	–	68/2
23	**Olekhnovich, Edgar**	17.05.1987	1,83	72	BLR	2010	Dinamo Brest	–	29/2
17	**Pavlov, Aleksandr**	18.08.1984	1,78	70	BLR	2009	FK Dnjapro Mahiljou	8	31/6
77	**Rudik, Filipp**	22.03.1987	1,84	80	BLR	2011	Naftan Nawapolazk	4	16/–
32	**Sivakov, Mikhail**	16.01.1988	1,87	80	BLR	2012	SV Zulte-Waregem	1	18/–
8	**Volodko, Aleksandr**	18.06.1986	1,77	76	BLR	2008	Dinamo Brest	–	45/3
Angriff									
7	**Kontsevoy, Artem**	20.05.1983	1,77	77	BLR	2010	Spartak Naltschik	10	23/2
9	**Maycon**	06.06.1986	1,79	71	BRA	2012	Jagiellonia Bialystok	–	4/–
13	**Mozolevsky, Dmitri**	30.04.1985	1,79	73	BLR	2012	Dinamo Brest	3	8/2
20	**Rodionov, Vitali**	11.12.1983	1,79	79	BLR	2009	SC Freiburg	28	55/15
78	**Vasilyuk, Roman**	23.11.1978	1,77	75	BLR	2012	FK Minsk	23	8/–

ARM = Armenien, BLR = Weißrussland, BRA = Brasilien, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Viktor Goncharenko

Dieser Rekord wird wohl noch eine Weile Bestand haben. Viktor Goncharenko (10.06.77) stellte 2008 eine neue Bestmarke auf: Mit nur 31 Jahren war er der jüngste Trainer einer Mannschaft in der Gruppenphase der Champions League. Inzwischen ist er 35 Jahre alt und bereits der erfolgreichste Coach im weißrussischen Fußball. Seit seine Elf 2008 dem berühmten italienischen Topklub Juventus Turin im Champions-League-Spiel ein 2:2 abtrotzte, genießt Goncharenko den Status eines Nationalhelden. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum er bislang alle Angebote aus Russland und der Ukraine, zuletzt von Karpaty Lwiw, ausschlug und in Baryssau blieb, wo er seit 2007 Cheftrainer ist. Seine Begründung: „Ich muss noch mehr Erfahrung sammeln, bevor ich ins Ausland gehe." Ewig wird er sicher nicht bei BATE bleiben. OLEG ZADERNOVSKY ■

Titel

Weißrusssischer Meister: 2008, 2009, 2010, 2011 (alle BATE Baryssau) – **Weißrussischer Pokalsieger:** 2010 (BATE Baryssau)

Fotos: imago (2), Getty Images/Livesey

Bayern München

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Luiz Gustavo, Boateng, Mandzukic, van Buyten, Gomez, Dante, Müller, Schweinsteiger.** Eingeklinkt: **Javi Martinez.**
2. Reihe von links: **Fitnesstrainer Martins und Kornmayer, Rehatrainer Wilhelmi, Torwarttrainer Tapalovic, Co-Trainer Hermann, Trainer Heynckes, Co-Trainer Gerland, Physiotherapeuten Bianchi, Göttl und Weikert.**
3. Reihe von links: **Physiotherapeuten Hoffmann und Binder, Alaba, Badstuber, Tymoshchuk, Kroos, Robben, Can, Pizarro, Video- und Leistungsanalyst Niemeyer.**
Vordere Reihe von links: **Contento, Rafinha, Shaqiri, Riedmüller, Starke, Neuer, Raeder, Weiser, Ribery, Lahm.**

Foto: firo Sportphoto

Verein

Adresse: Säbener Straße 51-57
D-81547 München
Telefon: 00 49 - 89 - 69 93 10
Telefax: 00 49 - 89 - 64 41 65
E-Mail: info@fcbayern
Internet: www.fcbayern.de
Gegründet: 1900
Präsident: Uli Hoeneß
Trainer: Jupp Heynckes

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Javi Martinez
(40 Mio. Euro von
Athletic Bilbao/2012)
Trikotsponsor:
Deutsche Telekom
(Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Stadion

Allianz-Arena (68 000 Plätze)

Das Stadion im Norden der Stadt wurde 2005 eröffnet. Gleich nebenan ist das größte Parkhaus Europas (9800 Stellplätze).

Erfolge

22× **Meister:** zuletzt 2010
15× **Pokalsieger:** zuletzt 2010
8× **Double:** zuletzt 2010
4× **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1974, 1975, 1976, 2001
1× **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1967
1× **Messe/UEFA-Pokal-/Europa-League-Sieger:** 1996
0× **Supercupsieger**
2× **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1976, 2001

44× **Teilnahmen am Europapokal:**
28× Europapokal der Landesmeister/ Champions League
5× Europapokal der Pokalsieger
11× Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Bayern München:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die Gesamtbilanz gegen spanische Klubs:
41 Spiele, 64:53 Tore
19 Sieg, 11 Remis, 11 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen weißrussische Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen französische Klubs:
29 Spiele, 41:30 Tore
15 Siege, 5 Remis, 9 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
382 Spiele, 737:393 Tore
208 Siege, 91 Remis, 83 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Anorthosis Famagusta
(28. 9. 1983, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 beim FC Barcelona
(8. 4. 2009, CL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	CL Vorrunde
03/04	2.	CL Achtelfinale
04/05	1.	CL Viertelfinale
05/06	1.	CL Achtelfinale
06/07	4.	CL Viertelfinale
07/08	1.	UC Halbfinale
08/09	2.	CL Viertelfinale
09/10	1.	CL Finale
10/11	3.	CL Achtelfinale
11/12	2.	CL Finale

Xherdan Shaqiri: Das Schweizer Kraftpaket wirbelt nun in Deutschland.

Zugänge

Can (Bayern München II), Dante (Borussia Mönchengladbach), Javi Martinez (Athletic Bilbao), Mandzukic (VfL Wolfsburg), Pizarro (Werder Bremen), Shaqiri (FC Basel), Starke (1899 Hoffenheim), Weihrauch (eigene Jugend), Weiser (1. FC Köln)

Abgänge

Breno (Vertrag lief aus, Gefängnisstrafe), Butt (Karriere beendet), Olic (VfL Wolfsburg), Petersen (Werder Bremen, ausgeliehen), Pranjic (Sporting Lissabon), Usami (1899 Hoffenheim, war von Gamba Osaka ausgeliehen), Sattelmaier

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
1 **Neuer, Manuel**	27.03.1986	1,93	93	D	2011	FC Schalke 04	31	41/–
22 **Starke, Tom**	18.03.1981	1,94	97	D	2012	1899 Hoffenheim	–	–/–
Abwehr								
28 **Badstuber, Holger**	13.03.1989	1,90	83	D	2002	VfB Stuttgart	26	29/–
17 **Boateng, Jerome**	03.09.1988	1,92	90	D	2011	Manchester City	26	49/2
26 **Contento, Diego**	01.05.1990	1,77	74	D	1995	eigene Jugend	–	8/–
4 **Dante**	18.10.1983	1,88	85	BRA	2012	Bor. Mönchengladbach	–	11/–
21 **Lahm, Philipp**	11.11.1983	1,70	65	D	2005	VfB Stuttgart	91	79/2
13 **Rafinha**	07.09.1985	1,71	66	BRA	2011	CFC Genua 1893	1	38/2
5 **van Buyten, Daniel**	07.02.1978	1,97	95	BEL	2006	Hamburger SV	67	60/8
Mittelfeld								
27 **Alaba, David**	24.06.1992	1,80	75	AUT	2011	1899 Hoffenheim	19	13/–
36 **Can, Emre**	12.01.1994	1,84	74	D	2009	Eintracht Frankfurt	–	–/–
8 **Javi Martinez**	02.09.1988	1,90	86	ESP	2012	Athletic Bilbao	8	25/2
39 **Kroos, Toni**	04.01.1990	1,82	78	D	2010	Bayer Leverkusen	31	28/3
30 **Luiz Gustavo**	23.07.1987	1,87	80	BRA	2011	1899 Hoffenheim	2	14/–
25 **Müller, Thomas**	13.09.1989	1,86	74	D	2000	TSV Pähl	33	35/8
7 **Ribery, Franck**	07.04.1983	1,70	72	FRA	2007	Olympique Marseille	65	55/14
10 **Robben, Arjen**	23.01.1984	1,81	75	NED	2009	Real Madrid	61	63/15
31 **Schweinsteiger, Bastian**	01.08.1984	1,83	79	D	1998	1860 Rosenheim	95	77/8
11 **Shaqiri, Xherdan**	10.10.1991	1,69	72	SUI	2012	FC Basel	19	27/4
44 **Tymoshchuk, Anatoliy**	30.03.1979	1,81	75	UKR	2009	Zenit St. Petersburg	120	108/6
23 **Weiser, Mitchell**	21.04.1994	1,77	69	D	2012	1. FC Köln	–	–/–
Angriff								
33 **Gomez, Mario**	10.07.1985	1,89	88	D	2009	VfB Stuttgart	57	55/35
9 **Mandzukic, Mario**	21.05.1986	1,86	76	CRO	2012	VfL Wolfsburg	33	31/11
14 **Pizarro, Claudio**	03.10.1978	1,86	84	PER	2012	Werder Bremen	63	97/43
20 **Weihrauch, Patrick**	03.03.1994	1,82	73	D	2010	TSV München 1860	–	–/–

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, PER = Peru, SUI = Schweiz, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2012)

Fotos: picathlon, imago (2)

DER TRAINER Jupp Heynckes

Drei zweite Plätze hätten nicht viele Trainer bei den Bayern überstanden, Jupp Heynckes (09.05.45) tat es. Der Coach genießt die volle Rückendeckung der Vereinsverantwortlichen. Seine Arbeit habe gestimmt, so wird geurteilt, nur die Titelausbeute nicht. Mit vielen neuen Spielern und dem neuen Sportvorstand Matthias Sammer an seiner Seite will Heynckes nun endlich Titel gewinnen. Der erfahrene Coach brennt vor Ehrgeiz und hat den internen Druck für alle noch einmal erhöht. Die Königsklasse liegt ihm dabei zweifellos. Zweimal nahm er mit seinen Mannschaften teil, zweimal kam er ins Finale. Nun eventuell das dritte Endspiel? Der Mai 2013 könnte mit all seinen Entscheidungen zum goldenen Monat für Heynckes werden. Titel sind ein Muss, das weiß der 67-Jährige, der nach wie vor offenlässt, ob er im kommenden Sommer seinen auslaufenden Vertrag verlängern wird oder nicht. MOUNIR ZITOUNI ■

Titel

Champions-League-Sieger: 1998 (Real Madrid) - **Deutscher Meister:** 1989, 1990 (Bayern München)

Benfica Lissabon

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Artur Moraes, Cardozo, Garay, Witsel, Javi Garcia** (nicht mehr im Kader), **Luisao.**
Vordere Reihe von links: **Bruno Cesar, Maxi Pereira, Melgarejo, Salvio, Rodrigo.**

Foto: Jornal o Benfica/Cutileiro

Verein

Adresse: Av. General Norton de Matos
P-1500-313 Lissabon
Telefon: 00 351 - 21 - 7 21 95 53
Telefax: 00 351 - 21 - 7 21 95 46
E-Mail: apoioclienteslb@slbenfica.pt
Internet: www.slbenfica.pt
Gegründet: 1904
Präsident: Luis Filipe Vieira
Trainer: Jorge Jesus

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Eduardo Salvio (13,5 Mio. Euro von Atletico Madrid/2012)
Trikotsponsor:
meo (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Erfolge

32 × **Meister:** zuletzt 2010
24 × **Pokalsieger:** zuletzt 2004
9 × **Double:** zuletzt 1987
2 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1961, 1962
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

51 × **Teilnahmen am Europapokal:**
31 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
7 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Benfica Lissabon:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

81/82	LM	Bayern München	0:0, 1:4
93/94	PS	Bayer Leverkusen	1:1, 4:4
95/96	UC	Bayern München	1:3, 1:4
98/99	CL	1. FC Kaiserslautern	2:1, 0:1
04/05	UC	VfB Stuttgart	A 0:3
07/08	UC	1. FC Nürnberg	1:0, 2:2
08/09	UC	Hertha BSC	A 1:1
09/10	EL	Hertha BSC	4:0, 1:1
10/11	CL	FC Schalke 04	1:2, 0:2
10/11	EL	VfB Stuttgart	2:1, 2:0

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
38 Spiele, 44:59 Tore
11 Siege, 12 Remis, 15 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
347 Spiele, 582:371 Tore
165 Siege, 82 Remis, 100 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Stade Düdelingen
(5. 10. 1965, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Celta Vigo
(25. 11. 1999, UC 3. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	-
03/04	2.	UC Achtelfinale
04/05	1.	UC Zwischenrunde
05/06	3.	CL Viertelfinale
06/07	3.	CL Gruppenspiele/ UC Viertelfinale
07/08	4.	CL Gruppenspiele/ UC Achtelfinale
08/09	3.	UC Gruppenspiele
09/10	1.	EL Viertelfinale
10/11	2.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
11/12	2.	CL Viertelfinale

Eduardo Salvio: Der Offensivgeist galt als argentinisches Wunderkind.

Zugänge

Carlos Martins (FC Granada, war ausgeliehen), Hugo Vieira (FC Gil Vicente), Ivan Cavaleiro, Joao Cancela (beide B-Team), John (FC Twente Enschede), Lima (Sporting Braga), Luisinho, Michel (beide FC Pacos de Ferreira), Melgarejo (FC Pacos de Ferreira, war ausgeliehen), Miguel Rosa (Belenenses Lissabon, war ausgeliehen), Paulo Lopes (CD Feirense), Perez (Estudiantes de la Plata, war ausgeliehen), Salvio (Atletico Madrid)

Abgänge

Capdevila (Espanyol Barcelona), David Simao (Maritimo Funchal, ausgeliehen), Eduardo (Istanbul BB), Emerson (Trabzonspor), Hugo Vieira (Sporting Gijon, ausgeliehen), Javi Garcia (Manchester City), Michel, Ruben Amorim (Sporting Braga, beide ausgeliehen), Mora (CA River Plate, ausgeliehen, war an Penarol Montevideo ausgeliehen), Nelson Oliveira (Deportivo La Coruna, ausgeliehen), Roderick (Deportivo La Coruna ausgeliehen, war an Servette Genf ausgeliehen), Ruben Pinto (B-Team), Saviola (FC Malaga), Yannick (FC Toulouse, ausgeliehen)

Stadion

Estadio da Luz (65 275 Plätze)

Der Name des „Stadions des Lichts" bezieht sich nicht auf die Helligkeit, sondern auf den Stadtteil Luz, in dem es liegt.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
1 **Artur Moraes**	25.01.1981	1,92	90	BRA	2011	Sporting Braga	–	28/–
13 **Paulo Lopes**	29.06.1978	1,84	76	POR	2012	CD Feirense	–	–/–
Abwehr								
24 **Garay, Ezequiel**	10.10.1986	1,92	85	ARG	2011	Real Madrid	7	19/–
33 **Jardel**	29.03.1986	1,92	85	BRA	2011	SC Olhanense	–	8/1
50 **Joao Cancelo**	27.05.1994	1,80	66	POR	2008	Barreirense	–	–/–
4 **Luisao**	13.02.1981	1,92	81	BRA	2003	Cruzeiro Belo Horizonte	44	84/7
5 **Luisinho**	05.05.1985	1,75	62	POR	2012	Pacos de Ferreira	–	–/–
14 **Maxi Pereira**	08.06.1984	1,73	70	URU	2007	Defensor Montevideo	68	49/6
25 **Melgarejo, Lorenzo**	10.08.1990	1,78	72	PAR	2012	Pacos de Ferreira	–	–/–
27 **Miguel Vitor**	30.06.1989	1,84	83	POR	2011	Leicester City	–	11/–
Mittelfeld								
10 **Almar, Pablo**	03.11.1979	1,70	62	ARG	2008	Real Saragossa	52	75/10
8 **Bruno Cesar**	03.11.1988	1,77	75	BRA	2011	Corinthians Sao Paulo	2	12/2
17 **Carlos Martins**	29.04.1982	1,72	72	POR	2012	FC Granada	16	39/–
20 **Gaitan, Nicolas**	23.02.1988	1,73	67	ARG	2010	Boca Juniors	6	27/2
21 **Matic, Nemanja**	01.08.1988	1,94	83	SRB	2011	Vitesse Arnhem	5	10/–
77 **Miguel Rosa**	13.01.1989	1,78	67	POR	2012	Belenenses Lissabon	–	–/–
9 **Nolito**	15.10.1986	1,75	73	ESP	2011	FC Barcelona	–	12/3
35 **Perez, Enzo**	22.02.1986	1,77	77	ARG	2011	Estudiantes de la Plata	5	1/–
18 **Salvio, Eduardo**	13.07.1990	1,71	70	ARG	2012	Atletico Madrid	4	35/8
28 **Witsel, Axel**	12.01.1989	1,86	80	BEL	2011	Standard Lüttich	30	40/8
Angriff								
7 **Cardozo, Oscar**	20.05.1983	1,93	87	PAR	2007	Newell's Old Boys	43	51/24
90 **Ivan Cavaleiro**	18.10.1993	1,75	72	POR	2010	Belenenses Lissabon	–	–/–
15 **John, Ola**	19.05.1992	1,80	80	NED	2012	FC Twente Enschede	–	17/1
* **Lima**	11.05.1983	1,78	78	BRA	2012	Sporting Braga	–	30/9
19 **Rodrigo**	06.03.1991	1,80	74	ESP	2011	Bolton Wanderers	–	9/1

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, NED = Niederlande, PAR = Paraguay, POR = Portugal, SRB = Serbien, URU = Uruguay
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt. (Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Jorge Jesus

Der Trainerstuhl bei Benfica Lissabon ist seit jeher ein Schleudersitz. Dass Jorge Jesus (24.07.54) nun schon in seine vierte Saison in Folge als Chefcoach beim portugiesischen Traditionsklub startet, ist daher sehr bemerkenswert. Umso mehr, weil dieses Kunststück vor ihm erst fünf Trainer in der Benfica-Geschichte schafften. Der vor ihm Letzte war Jimmy Hagan, der von 1970 bis 1973 amtierte – also vor sage und schreibe 40 Jahren! Damit es nicht bei vier Jahren bleibt, muss Jorge Jesus der von sich selbst sagt, dass er 24 Stunden täglich Fußball denkt und lebt, nun jedoch wieder einen Titel holen. Noch zehrt der Trainer von dem Gewinn der Meisterschaft 2010, als Benfica nicht nur erfolgreichen, sondern auch schönen Fußball zeigte. Doch sein Kredit bei den Fans ist langsam aufgebraucht. Denn der zunächst als Meister der Taktik gefeierte Coach hat sich vor allem in der vergangenen Saison durch Fehlentscheidungen angreifbar gemacht. JOSÉ MARTINS ■

Titel

Portugiesischer Meister: 2010 (Benfica Lissabon)

Fotos: picture-alliance/dpa, imago (2)

FC Barcelona

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Pedro, Mascherano, Busquets, Piqué, Victor Valdes.**
Vordere Reihe von links: **Messi, Dani Alves, Sanchez, Adriano, Iniesta, Xavi.**

Foto: imago/Ulmer

Verein

Adresse: Avenida Aristides Maillol s/n
E-08028 Barcelona
Telefon: 00 34 - 902 - 18 99 00
Telefax: 00 34 - 496 - 37 97
E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
Internet: www.fcbarcelona.com
Gegründet: 1899
Präsident: Sandro Rosell i Feliu
Trainer: Francesc „Tito" Vilanova

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Zlatan Ibrahimovic
(46 Mio. Euro + Samuel Eto'o von Inter Mailand/2009)
Trikotsponsor:
Qatar Foundation (Stiftung für Bildung und Wissenschaft)
Ausrüster: Nike

Erfolge

21 × **Meister:** zuletzt 2011
26 × **Pokalsieger:** zuletzt 2012
5 × **Double:** zuletzt 2009
4 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League:** 1992, 2006, 2009, 2011
4 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1979, 1982, 1989, 1997
3 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1958, 1960, 1966
4× **Supercupsieger:** 1992, 1997, 2009, 2011
2 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 2009, 2011

55 × **Teilnahmen am Europapokal:**
22 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
13× Europapokal der Pokalsieger
22 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der FC Barcelona:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Camp Nou (99 354 Plätze)

Das 1957 eingeweihte Camp Nou ist Europas größtes Stadion. In der Vorsaison sahen im Schnitt 75 000 Fans die Spiele.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

99/00	CL	Hertha BSC	3:1, 1:1
01/02	CL	Bayer Leverkusen	2:1, 1:2
02/03	CL	Bayer Leverkusen	2:0, 2:1
05/06	CL	Werder Bremen	3:1, 2:0
06/07	CL	Werder Bremen	2:0, 1:1
07/08	CL	VfB Stuttgart	3:1, 2:0
07/08	CL	FC Schalke 04	1:0, 1:0
08/09	CL	Bayern München	4:0, 1:1
09/10	CL	VfB Stuttgart	4:0, 1:1
11/12	CL	Bayer Leverkusen	7:1, 3:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
52 Spiele, 97:51 Tore
29 Siege, 10 Remis, 13 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
466 Spiele, 927:473 Tore
259 Siege, 108 Remis, 99 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt 8:0 gegen Matador Puchov (15. 10. 2003, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 0:4 gegen Dynamo Kiew (5. 11. 1997, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	6.	CL Viertelfinale
03/04	2.	UC Achtelfinale
04/05	1.	CL Achtelfinale
05/06	1.	CL Sieger
06/07	2.	CL Achtelfinale
07/08	3.	CL Halbfinale
08/09	1.	CL Sieger
09/10	1.	CL Halbfinale
10/11	1.	CL Sieger
11/12	2.	CL Halbfinale

Jordi Alba: Der Linksverteidiger kehrt zu seinem Jugendverein zurück.

Zugänge

Cuenca, Montoya, Olazabal, Tello (alle B-Team), Jordi Alba (FC Valencia), Song (FC Arsenal)

Abgänge

Afellay (FC Schalke 04, ausgeliehen), Keita (Dalian Aerbin), Maxwell (FC Paris Saint-Germain), Mino (RCD Mallorca)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
36	**Olazabal, Oier**	14.09.1989	1,91	95	ESP	2007	Real Union Irun	–	–/–
13	**Pinto, José**	08.11.1975	1,86	84	ESP	2008	Celta Vigo	–	26/–
1	**Victor Valdes**	14.01.1982	1,83	78	ESP	1995	UD Ibarra	8	98/–
Abwehr									
15	**Bartra, Marc**	15.01.1991	1,84	77	ESP	2002	Espanyol Barcelona	–	2/–
2	**Dani Alves**	06.05.1983	1,73	64	BRA	2008	FC Sevilla	56	90/6
18	**Jordi Alba**	21.03.1989	1,70	69	ESP	2012	FC Valencia	11	22/1
19	**Montoya, Martin**	14.04.1991	1,75	73	ESP	1999	CF Gava	–	1/1
3	**Piqué, Gerard**	02.02.1987	1,92	85	ESP	2008	Manchester United	46	46/6
5	**Puyol, Carles**	13.04.1978	1,78	78	ESP	1995	CF La Pobla de Segur	99	125/2
Mittelfeld									
21	**Adriano**	26.10.1984	1,72	67	BRA	2010	FC Sevilla	13	57/7
16	**Busquets, Sergio**	16.07.1988	1,91	80	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	46	40/3
4	**Fabregas, Cesc**	04.05.1987	1,79	75	ESP	2011	FC Arsenal	70	70/18
8	**Iniesta, Andres**	11.05.1984	1,70	65	ESP	1996	Albacete Balompie	72	82/9
14	**Mascherano, Javier**	08.06.1984	1,71	68	ARG	2010	FC Liverpool	82	61/1
28	**Sergi Roberto**	07.02.1992	1,77	70	ESP	2006	CG Tarragona	–	2/1
25	**Song, Alexandre**	09.09.1987	1,85	74	CMR	2012	FC Arsenal	34	41/2
11	**Thiago Alcantara**	11.04.1991	1,70	66	ESP	2007	Flamengo Rio	3	8/–
6	**Xavi**	25.01.1980	1,70	68	ESP	1997	Terrassa CF	115	139/11
Angriff									
23	**Cuenca, Isaac**	27.04.1991	1,81	74	ESP	2011	CE Sabadell	–	7/–
10	**Messi, Lionel**	24.06.1987	1,69	67	ARG	2000	Newell's Old Boys	71	68/51
17	**Pedro**	28.07.1987	1,69	64	ESP	2004	CD San Isidro	18	35/13
9	**Sanchez, Alexis**	19.12.1988	1,68	62	CHI	2011	Udinese Calcio	49	15/2
37	**Tello, Cristian**	11.08.1991	1,78	65	ESP	2010	Espanyol Barcelona	–	3/2
7	**Villa, David**	03.12.1981	1,75	69	ESP	2010	FC Valencia	82	60/26

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CMR = Kamerun, ESP = Spanien

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Tito Vilanova

Geht es nach den Barca-Fans, dann ändert sich unter Francesc, genannt Tito, Vilanova (17.09.69) gar nichts. Ihr Wunsch dürfte in Erfüllung gehen, denn schließlich hat der neue Coach die Guardiola-Ära als Assistent und Freund des bisherigen Cheftrainers wesentlich mitgeprägt. „Wir spielen weiter wie bisher, versuchen, mit höchstens zwei Ballkontakten auszukommen, das Loch in der Abwehr zu suchen und blitzschnell hineinzustoßen", so Vilanova, der als Jugendlicher selbst beim FC Barcelona ausgebildet wurde. Als Profi kickte er eher unauffällig unter anderem für Vigo, Badajoz, Mallorca, Lleida und Elche, bevor er 2001 als Jugendtrainer zu Barca zurückkehrte und die bereits legendären B-Junioren mit Messi, Fabregas und Piqué übernahm. Unter dem damaligen Sportdirektor Sandro Rosell musste er diesen Posten aufgeben, kehrte aber als Guardiolas Co-Trainer erneut zurück. Ausgerechnet Rosell beförderte ihn als Präsident nun zum Cheftrainer. P. SCHWARZ-MANTEY ■

Titel

keine

Fotos: imago (2), picathlon

Spartak Moskau

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Dykan, Suchy, Romulo, Emenike, Pareja, Rafael Carioca.**
Vordere Reihe von links: **McGeady, D. Kombarov, Bilyaletdinov, Makeev, Ari.**

Foto: imago/ITAR-TASS

Verein

Adresse: Krasnopresnenskaja Nabereschnaja 10, RU-123 100 Moskau
Telefon: 00 7 - 495 646 19 24
Telefax: 00 7 - 495 646 19 26
E-Mail: spartak@spartak.com
Internet: www.spartak.com
Gegründet: 1922
Präsident: Leonid Fedun
Trainer: Unai Emery

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Aiden McGeady (11,5 Mio. Euro von Celtic Glasgow/2010)
Trikotsponsor:
Lukoil (Energie)
Ausrüster: Nike

Stadion

Luschniki (78360 Plätze)

Das Stadion im gleichnamigen Stadtviertel verfügt über einen Kunstrasen. Die Maximal-Kapazität beträgt 84 700 Plätze.

Erfolge

21 × **Meister:** UdSSR (12): zuletzt 1989 - Russland (9): zuletzt 2001
13× **Pokalsieger:** UdSSR (10): zuletzt 1992 - Russland (3): zuletzt 2003
5 × **Double:** UdSSR (3): zuletzt 1958 - Russland (2): zuletzt 1998
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

35 × **Teilnahmen am Europapokal:**
17× Europapokal der Landesmeister/ Champions League
3 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Spartak Moskau:
Fenerbahce Istanbul 2:1, 1:1

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

87/88	UC	Werder Bremen	4:1, n. V. 2:61
89/90	UC	1. FC Köln	0:0, 1:3
94/95	CL	Bayern München	1:1, 2:2
96/97	UC	Hamburger SV	2:2, 0:3
97/98	UC	Karlsruher SC	n. V. 1:0, 0:0
00/01	CL	Bayern Leverkusen	2:0, 0:1
00/01	CL	Bayern München	0:3, 0:1
01/02	CL	Bayern München	1:3, 1:5
06/07	CL	Bayern München	2:2, 0:4
07/08	UC	Bayer Leverkusen	H 2:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
29 Spiele, 33:47 Tore
10 Siege, 7 Remis, 12 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
234 Spiele, 359:303 Tore
106 Siege, 51 Remis, 77 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
5-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 5:0 gegen BK Häcken Göteborg (20. 9. 2007, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 beim FC Liverpool (2. 10. 2002, CL Vorrunde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
2002	3.	CL Vorrunde
2003	10.	UC 3. Runde
2004	8.	-
2005	2.	-
2006	2.	CL Gruppenspiele/ UC Zwischenrunde
2007	2.	UC Zwischenrunde
2008	8.	UC Gruppenspiele
2009	2.	-
2010	4.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
11/12	2.	EL Play-off

Kim Källström: Der Schwede brach seine Zelte im französischen Lyon ab.

Zugänge

Insaurralde (Boca Juniors, Buenos Aires), Jurado (FC Schalke 04, ausgeliehen), Källström (Olympique Lyon), Makhmudov (Tom Tomsk, war ausgeliehen), Pesyakov (FK Rostow, war ausgeliehen), Romulo (Vasco da Gama, Rio de Janeiro), Yakovlev (Krylja Sowjetow Samara, war ausgeliehen)

Abgänge

Kozlov (FK Khimki, ausgeliehen), Kudryashov (Terek Grosny, ausgeliehen), Rodri (Rayo Vallecano), Rojo (Sporting Lissabon), Sheshukov (FK Rostow), Zabolotny (FK Rostow, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
31	**Dykan, Andriy**	16.07.1977	1,92	87	UKR	2010	Terek Grosny	8	16/–
30	**Pesyakov, Sergey**	16.12.1988	1,98	90	RUS	2012	FK Rostow	–	–/–
32	**Rebrov, Artyom**	04.03.1984	1,93	88	RUS	2011	Schinnik Jaroslawl	–	–/–
Abwehr									
3	**Bryzgalov, Sergey**	15.11.1992	1,78	72	RUS	2011	Saturn Mosk. Oblast	–	–/–
2	**Insaurralde, Juan Manuel**	03.10.1984	1,87	84	ARG	2012	Boca Juniors	2	1/–
34	**Makeev, Evgeny**	24.07.1989	1,81	73	RUS	2007	Sheksna Cherepovets	1	15/–
5	**Pareja, Nicolas**	19.01.1984	1,83	75	ARG	2010	Espanyol Barcelona	1	20/1
15	**Parshivlyuk, Sergey**	18.03.1989	1,80	75	RUS	1996	eigene Jugend	–	15/–
17	**Suchy, Marek**	29.03.1988	1,83	80	CZE	2010	Slavia Prag	5	55/–
Mittelfeld									
49	**Ananidze, Jano**	10.10.1992	1,70	61	GEO	2008	Dynamo Kiew	14	5/1
25	**Bilyaletdinov, Diniyar**	27.02.1985	1,86	77	RUS	2012	FC Everton	46	29/5
20	**de Zeeuw, Demy**	26.05.1983	1,76	69	NED	2011	Ajax Amsterdam	27	47/6
*	**Jurado, José Manuel**	29.06.1986	1,76	72	ESP	2012	FC Schalke 04	–	43/5
21	**Källström, Kim**	24.08.1982	1,81	79	SWE	2012	Olympique Lyon	95	60/5
23	**Kombarov, Dimitry**	22.01.1987	1,81	72	RUS	2010	Dynamo Moskau	4	19/4
7	**Kombarov, Kirill**	22.01.1987	1,81	73	RUS	2010	Dynamo Moskau	–	14/2
4	**Makhmudov, Emin**	27.04.1992	1,75	70	RUS	2012	Tom Tomsk	–	–/–
8	**McGeady, Alden**	04.04.1986	1,80	73	IRL	2010	Celtic Glasgow	53	47/3
6	**Rafael Carioca**	18.06.1989	1,79	74	BRA	2011	Vasco da Gama	–	9/–
37	**Romulo**	19.09.1990	1,87	82	BRA	2012	Vasco da Gama	6	2/–
Angriff									
9	**Ari**	11.12.1985	1,80	85	BRA	2010	AZ Alkmaar	–	14/7
10	**Dzyuba, Artyom**	22.08.1988	1,94	91	RUS	2011	Tom Tomsk	1	22/7
29	**Emenike, Emmanuel**	10.05.1987	1,82	90	NGA	2011	Fenerbahce	7	4/1
11	**Welliton**	22.10.1986	1,75	76	BRA	2007	Goias EC	–	21/3
14	**Yakovlev, Pavel**	07.04.1991	1,80	72	RUS	2012	Krylja Sowjetow Samara	–	5/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, GEO = Georgien, IRL = Irland, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, RUS = Russland, SWE = Schweden, UKR = Ukraine

*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Unai Emery

Dreimal in Folge gewann Unai Emery (03.11.71) mit dem FC Valencia die „Liga der anderen“: Er belegte in Spaniens Primera Division Platz drei hinter Real Madrid und dem FC Barcelona. Kein geringer Erfolg, vor allem angesichts der riesigen Finanzprobleme des Klubs, der jährlich seine Topstars zum Leidwesen des Trainers verkaufen musste. Dennoch konnte Emery damit die Ansprüche der Klubleitung nicht erfüllen, und sein Vertrag wurde nach der abgelaufenen Saison nicht verlängert. Sein Wechsel nach Moskau ist Valerij Karpin, der lange Zeit in Spanien spielte und beste Verbindungen auf die iberische Halbinsel pflegt, zu verdanken. Der war bei Spartak gerade als Trainer zurückgetreten und ins Management zurückgekehrt. Seit Emery sein neues Amt angetreten hat, zeigt er großes Engagement. Bei Spartak sind sie immer noch überrascht, dass der Baske frühmorgens kommt und auf dem Trainingsplatz die Einheiten selbst vorbereitet. MIKHAIL SANADZE ■

Titel

keine

Fotos: imago (3)

Celtic Glasgow

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Forster, Ledley, Rogne, Mulgrew, Izaguirre, Kayal.**
Vordere Reihe von links: **Matthews, Hooper, Brown, Commons, Samaras.**

Verein

Adresse: Celtic Park
95 Kerrydale Street
GB-Glasgow G40 3RE
Telefon: 00 44 - 871 - 2 26 18 88
Telefax: 00 44 - 141 - 5 51 81 06
E-Mail: customerservices@celticfc.co.uk
Internet: www.celticfc.net
Gegründet: 1888
Präsident: Ian P. Bankier
Trainer: Neil Lennon

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Chris Sutton (vom FC Chelsea/2000) und John Hartson (von Coventry City/2001) je 9,8 Mio Euro
Trikotsponsor:
Tennent's (Brauerei)
Ausrüster: Nike

Erfolge

43 × **Meister:** zuletzt 2012
35 × **Pokalsieger:** zuletzt 2011
14 × **Double:** zuletzt 2007
1 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 1967
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

47 × **Teilnahmen am Europapokal:**
26 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
8 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Celtic Glasgow:

HJK Helsinki	2:1, 2:0
Helsingborgs IF	2:0, 2:0

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

74/75	PS	Sachsenring Zwickau	1:1, 0:1
87/88	UC	Borussia Dortmund	2:1, 0:2
88/89	LM	Werder Bremen	0:1, 0:0
92/93	UC	1. FC Köln	3:0, 0:2
92/93	UC	Borussia Dortmund	1:2, 0:1
96/97	UC	Hamburger SV	0:2, 0:2
02/03	UC	VfB Stuttgart	3:1, 2:3
03/04	CL	Bayern München	0:0, 1:2
09/10	UC	Hamburger SV	0:1, 0:0

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
18 Spiele, 13:22 Tore
3 Siege, 4 Remis, 11 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
273 Spiele, 438:286 Tore
130 Siege, 50 Remis, 93 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Kokkola PV
(16. 9. 1970, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei FC Artmedia Bratislava
(27. 7. 2005, CL Qualifikation 2. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	UC Finale
03/04	1.	CL Gruppenspiele/UC Viertelfinale
04/05	2.	CL Gruppenspiele
05/06	1.	CL Qualifikation
06/07	1.	CL Achtelfinale
07/08	1.	CL Achtelfinale
08/09	2.	CL Gruppenspiele
09/10	2.	EL Gruppenspiele
10/11	2.	EL Play-off
11/12	1.	EL Gruppenspiele

Fraser Forster: Der Keeper steht bei den „Hoops" jetzt fest unter Vertrag.

Zugänge

Ambrose (MS Ashdod), Forster (Newcastle United, war bereits ausgeliehen), Fraser, Thomson, F. Twardzik, Watt (alle eigene Jugend), Miku (FC Getafe), Slane (Milton Keynes Dons, war ausgeliehen)

Abgänge

Bangura (AIK Solna, ausgeliehen), Blackman (Inverness Caledonian Thistle, ausgeliehen), Brozek (Trabzonspor, war ausgeliehen), Cha (Fortuna Düsseldorf), Juarez (FC America, Mexiko Stadt), Keatings (Hamilton Academical, ausgeliehen), Ki (Swansea City), Loovens (Real Saragossa), Majstorovic (AIK Solna), McGinn (FC Aberdeen), Murphy (Ipswich Town, ausgeliehen), Rasmussen (FC Midtjylland), Spence (Raith Rovers), Toshney (FC Dundee, ausgeliehen), M. Wilson (Bristol City)

Stadion

Celtic Park (60 832 Plätze)

Seit 1891 spielt Celtic an diesem Ort. Der Rekord von 1938 liegt bei 92 000 Zuschauern – ein Derby gegen die Rangers.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter								
1 **Forster, Fraser**	17.03.1988	2,01	90	ENG	2011	Newcastle United	–	11/–
35 **Thomson, Robbie**	07.03.1993	1,88	81	SCO	2002	eigene Jugend	–	–/–
24 **Zaluska, Lukasz**	16.06.1982	1,90	91	POL	2009	Dundee United	1	7/–
Abwehr								
4 **Ambrose, Efe**	18.10.1988	1,90	81	NGA	2012	MS Ashdod	14	–/–
44 **Fraser, Marcus**	23.06.1994	1,85	82	SCO	2002	eigene Jugend	–	1/–
3 **Izaguirre, Emilio**	10.05.1986	1,78	67	HON	2010	CD Motagua	50	4/–
23 **Lustig, Mikael**	13.12.1986	1,89	77	SWE	2012	Rosenborg BK	26	31/3
2 **Matthews, Adam**	13.01.1992	1,78	70	WAL	2011	Cardiff City	7	9/–
21 **Mulgrew, Charlie**	06.03.1986	1,91	83	SCO	2010	FC Aberdeen	3	15/3
25 **Rogne, Thomas**	29.06.1990	1,90	87	NOR	2010	Stabaek IF	2	6/–
6 **Wilson, Kelvin**	03.09.1985	1,88	78	ENG	2011	Nottingham Forest	–	4/–
Mittelfeld								
8 **Brown, Scott**	25.06.1985	1,75	74	SCO	2007	Hibernian Edinburgh	28	34/–
15 **Commons, Kristian**	30.08.1983	1,68	61	SCO	2011	Derby County	9	8/1
49 **Forrest, James**	07.07.1991	1,75	65	SCO	2003	South Ayr Boys Club	5	15/–
33 **Kayal, Baram**	02.05.1988	1,78	74	ISR	2010	Maccabi Haifa	22	21/–
16 **Ledley, Joe**	23.01.1987	1,83	73	WAL	2010	Cardiff City	41	13/2
20 **McCourt, Patrick**	16.12.1983	1,81	70	NIR	2008	Derry City	10	13/–
30 **Slane, Paul**	25.11.1991	1,78	72	SCO	2012	Milton Keynes Dons	–	6/1
56 **Twardzik, Filip**	10.02.1993	1,93	88	CZE	2009	Hertha BSC	–	–/–
67 **Wanyama, Victor**	25.06.1991	1,88	76	KEN	2011	Germinal Beerschot	22	8/1
Angriff								
88 **Hooper, Gary**	26.01.1988	1,77	71	ENG	2010	Scunthorpe United	–	11/5
7 **Miku**	19.08.1985	1,85	80	VEN	2012	FC Getafe	40	10/3
9 **Samaras, Georgios**	21.02.1985	1,93	82	GRE	2008	Manchester City	58	39/8
10 **Stokes, Anthony**	25.07.1988	1,80	70	IRL	2010	Hibernian Edinburgh	4	8/2
32 **Watt, Tony**	29.12.1993	1,73	67	SCO	2011	Airdrie United	–	2/–

CZE = Tschechien, ENG = England, GRE = Griechenland, HON = Honduras, IRL = Irland, ISR = Israel, KEN = Kenia, NGA = Nigeria, NIR = Nordirland, NOR = Norwegen, POL = Polen, SCO = Schottland, SWE = Schweden, VEN = Venezuela, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Neil Lennon

Neil Lennon (25.06.71) ist kein gewöhnlicher Trainer. Er ist ein Mann, der in den vergangenen 18 Monaten von Rangers-Anhängern auf verschiedenste Weise mit dem Tod bedroht wurde – der schlimmste Fall war eine an den Klub gesendete Paketbombe. Doch Lennon will nicht klein beigeben: „Ich laufe nicht davon." Die Anfeindungen begannen, als der Profi Lennon im Dezember 2000 zu Celtic kam. Die Tatsache, dass er als Katholik Kapitän von Nordirland war, provozierte militante Protestanten in seiner Heimat und in Schottland. 2002 trat er nach Todesdrohungen aus dem Nationalteam zurück. Für Celtic spielte er bis 2007 im defensiven Mittelfeld, wurde danach zunächst Assistent von Trainer Gordon Strachan und betreute unter dessen Nachfolger Tony Mowbray das Reserveteam. Als der im März 2010 entlassen wurde, übernahm Lennon – erst als Interimslösung, dann als Chefcoach. PHIL GORDON ■

Titel

Schottischer Meister: 2012 (Celtic Glasgow) – **Schottischer Pokalsieger:** 2011 (Celtic Glasgow)

Fotos: imago (2), pixathlon/Action Images

CFR Cluj

Hintere Reihe von links: **Ivo Pinto, Kapetanos, Rada, Saré, Cadu, Felgueiras.**
Vordere Reihe von links: **Camora, Sougou, Diego Valente, Bastos, Muresan.**

kicker SPORTMAGAZIN

Verein

Adresse: Str. Romulus Vuia, nr. 23
ROU-400214 Cluj
Telefon: 00 40 - 264 - 59 88 31
Telefax: 00 40 - 264 - 59 88 42
E-Mail: office@cfr1907.ro
Internet: www.cfr1907.ro
Gegründet: 1907
Präsident: Iuliu Muresan
Trainer: Ioan Andone

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Alvaro Pereira (2,5 Mio. Euro von Argentinos Juniors Buenos Aires/2008)
Trikotsponsor:
Transilvania Live Look (Medien)
Ausrüster: Nike

Erfolge

3 × **Meister:** zuletzt 2012
3 × **Pokalsieger:** zuletzt 2010
2 × **Double:** zuletzt 2010
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

4 × **Teilnahmen am Europapokal:**
2 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
0 × Europapokal der Pokalsieger
2 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich CFR Cluj:

Slovan Liberec	1:0, 2:1
FC Basel	1:0, 2:1

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:
10/11 CL Bayern München 0:4, 2:3

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
2 Spiele, 2:7 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
26 Spiele, 25:38 Tore
8 Siege, 4 Remis, 14 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
2:0 gegen den FC Kopenhagen
(17. 9. 2009, EL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:4 gegen Bayern München
(3. 11. 2010, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2. Liga	–
03/04	2. Liga	–
04/05	11.	–
05/06	5.	–
06/07	3.	–
07/08	1.	EL Qualifikation
08/09	4.	CL Gruppenspiele
09/10	1.	EL Gruppenspiele
10/11	11.	CL Gruppenspiele
11/12	1.	–

Ciprian Deac: Der Mittelfeldspieler blieb auf Schalke einiges schuldig.

Zugänge

Adofo (FC Parma), Bus (Gaz Median Medias, war ausgeliehen), Deac (FC Schalke 04, war an Rapid Bukarest ausgeliehen), Diogo Valente (Academica Coimbra), Ivo Pinto (Uniao Leiria), Mario Felgueiras (Sporting Braga, war an FC Brasov ausgeliehen), Rada (Karlsruher SC, war ausgeliehen), Sepsi (FCM Targu-Mures)

Abgänge

Batin (FC Brasov, war an Pandurii Targu Jiu ausgeliehen), Beto (Sporting Braga, war vom FC Porto ausgeliehen), Edimar (FC Rio Ave, ausgeliehen, war an Skoda Xanthi ausgeliehen), Lionn (FC Rio Ave, ausgeliehen), Peralta (Universidad Catolica, Santiago de Chile), Renan (Sampdoria Genua, war bereits ausgeliehen), Vranjes (Pandurii Targu Jiu)

Stadion

Dr. Constantin Radulescu (23 500 Plätze)

Namenspatron ist ein ehemaliger Spieler, Arzt und Trainer des CFR. Die Arena wurde 1973 gebaut und 2008 völlig renoviert.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Felgueiras, Mario**	12.12.1986	1,87	75	POR	2012	FC Brasov	–	6/–
44	**Stanciolu, Eduard**	03.03.1981	1,83	75	ROU	2006	Sportul Bukarest	1	10/–
60	**Tiut, Calin**	02.01.1992	1,87	79	ROU	1999	eigene Jugend	–	–/–
Abwehr									
20	**Cadu**	21.12.1981	1,81	79	POR	2006	Boavista Porto	–	25/2
45	**Camora**	10.11.1986	1,78	68	POR	2011	Naval 1° de Maio	–	4/–
3	**Ivo Pinto**	07.01.1990	1,84	70	POR	2012	Uniao Leiria	–	4/–
12	**Maftei, Vasile**	01.01.1981	1,80	75	ROU	2011	Unirea Urziceni	12	44/1
4	**Panin, Cristian**	09.06.1978	1,80	73	ROU	2004	UT Arad	2	19/–
13	**Piccolo, Felice**	27.08.1983	1,87	83	ITA	2010	AC Chievo	–	5/1
24	**Rada, Ionut**	06.07.1982	1,90	83	ROU	2012	Karlsruher SC	3	49/3
8	**Sepsi, Laszlo**	07.06.1987	1,79	75	ROU	2012	FCM Targu-Mures	3	11/–
Mittelfeld									
*	**Adofo, Godfred**	24.04.1993	1,82	76	GHA	2012	FC Parma	–	–/–
16	**Bastos, Rafael**	01.01.1985	1,85	75	BRA	2010	Sporting Braga	–	9/–
7	**Deac, Ciprian**	16.02.1986	1,77	70	ROU	2012	Rapid Bukarest	11	20/1
10	**Diogo Valente**	23.09.1984	1,76	74	POR	2012	Acad. Coimbra	–	4/–
23	**Godemeche, Nicolas**	22.06.1984	1,83	75	FRA	2011	Naval 1° de Maio	–	2/–
6	**Muresan, Gabriel**	13.02.1982	1,88	78	ROU	2007	Gloria Bistrita	9	18/1
11	**Nicoara, Viorel**	27.09.1987	1,78	70	ROU	2011	Victoria Branesti	1	3/–
Angriff									
17	**Bus, Sergiu**	02.11.1992	1,82	72	ROU	2012	Gaz Metan Medias	–	4/–
88	**Ganea, Liviu**	23.02.1988	1,78	68	ROU	2012	Dinamo Bukarest	1	7/1
9	**Kapetanos, Pantelis**	08.06.1983	1,90	82	GRE	2011	Steaua Bukarest	4	27/6
30	**Rui Pedro**	02.07.1988	1,80	73	POR	2011	SC Leixoes	–	2/–
99	**Sougou, Modou**	18.12.1984	1,78	70	SEN	2011	Academica Coimbra	11	10/3

BRA = Brasilien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, GRE = Griechenland, ITA = Italien, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SEN = Senegal (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

DER TRAINER Ioan Andone

In seiner aktiven Zeit war der 55-malige rumänische Nationalspieler Ioan Andone (15.03.60) auf dem Platz kein allzu angenehmer Zeitgenosse. Knallhart ging der Innenverteidiger zur Sache und war zudem ein Hitzkopf, der sein Temperament nicht immer ganz im Griff hatte. Auch als Trainer ist er leidenschaftlich bei der Sache. Andone gilt als glänzender Motivator und steht für Offensivfußball. Seine Teams spielen entweder im 4-3-3- oder im 4-4-2-System – nur eine Spitze ist für ihn kaum vorstellbar. Eine zentrale Rolle spielt in seinen Vorstellungen stets ein klassischer Zentralstürmer, der von zwei Flügelstürmern oder einem zweiten Angriffspartner mit großem Bewegungsradius unterstützt wird. Seit April 2012 ist er zum zweiten Mal Trainer des CFR Cluj, den er während seines ersten Engagements zum ersten Meistertitel führte. PAUL ZAHARIA ■

Titel

Rumänischer Meister: 2004 (Dinamo Bukarest), 2008, 2012 (CFR Cluj) – **Rumänischer Pokalsieger:** 2003, 2004, 2005 (alle Dinamo Bukarest), 2008 (CFR Cluj)

Fotos: imago (2), Getty Images/Mihailescu

Manchester United

Hintere Reihe von links: **Young, M. Keane, Ferdinand, Lindegaard, Welbeck, Vidic.**
Vordere Reihe von links: **Scholes, Carrick, Rooney, Valencia, Nani.**

kicker SPORTMAGAZIN

Verein

Adresse: Sir Matt Busby Way
Old Trafford
GB-Manchester M16 0RA
Telefon: 00 44 - 161 - 868 - 80 - 00
Telefax: 00 44 - 161 - 868 - 84 - 52
E-Mail: enquiries@manutd.co.uk
Internet: www.manutd.com
Gegründet: 1878
Präsident: Joel Glazer
Trainer: Sir Alex Ferguson

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Rio Ferdinand
(47 Mio. Euro von Leeds United/2002)
Trikotsponsor:
AON (Versicherung)
Ausrüster: Nike

Erfolge

19 × **Meister:** zuletzt 2011
11 × **Pokalsieger:** zuletzt 2004
3 × **Double:** zuletzt 1999
3 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League:** 1968, 1999, 2008
1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1991
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
1 × **Supercupsieger:** 1991
2 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister:** 1999, 2008

35 × **Teilnahmen am Europapokal:**
23 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
5 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Manchester United:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Old Trafford (75 769 Plätze)

United-Legende Sir Bobby Charlton nannte es mal das „Theater der Träume" – da hatte die Arena ihren Spitznamen.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

98/99	CL	Bayern München	1:1, 2:2
98/99	CL	Bayern München (Finale in Barcelona)	2:1
00/01	CL	Bayern München	0:1, 1:2
01/02	CL	Bayern München	1:1, 0:0
01/02	CL	Bayer Leverkusen	2:2, 1:1
02/03	CL	Bayer Leverkusen	2:0, 2:1
03/04	CL	VfB Stuttgart	2:0, 1:2
09/10	CL	VfL Wolfsburg	2:1, 3:1
09/10	CL	Bayern München	3:2, 1:2
10/11	CL	FC Schalke 04	4:1, 2:0

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
27 Spiele, 50:27 Tore
14 Siege, 7 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
301 Spiele, 550:290 Tore
161 Siege, 80 Remis, 60 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen den RSC Anderlecht
(26. 9. 1956, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Sporting Lissabon
(18. 3. 1964, PS Viertelfinale)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	1.	CL Viertelfinale
03/04	3.	CL Achtelfinale
04/05	3.	CL Achtelfinale
05/06	2.	CL Gruppenspiele
06/07	1.	CL Halbfinale
07/08	1.	CL Sieger
08/09	1.	CL Finale
09/10	2.	CL Viertelfinale
10/11	1.	CL Finale
11/12	2.	CL Gruppenspiele/EL Achtelfinale

Robin van Persie: Der Top-Stürmer der Niederlande kam vom FC Arsenal.

Zugänge

Büttner (Vitesse Arnhem), Kagawa (Borussia Dortmund), Macheda (Queens Park Rangers, war ausgeliehen), van Persie (FC Arsenal)

Abgänge

Berbatov (FC Fulham), Fabio da Silva, Park (beide Queens Park Rangers), Kuszczak (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen, war an FC Watford ausgeliehen), Owen (Ziel unbekannt)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
1	**de Gea, David**	07.11.1990	1,93	76	ESP	2011	Atletico Madrid	–	22/–
13	**Lindegaard, Anders**	13.04.1984	1,93	80	DEN	2011	Aalesunds FK	5	6/–
Abwehr									
28	**Büttner, Alexander**	11.02.1989	1,74	75	NED	2012	Vitesse Arnhem	–	–/–
6	**Evans, Jonathan**	02.01.1988	1,88	77	NIR	2008	AFC Sunderland	29	23/–
3	**Evra, Patrice**	15.05.1981	1,75	75	FRA	2006	AS Monaco	43	83/1
5	**Ferdinand, Rio**	07.11.1978	1,88	77	ENG	2002	Leeds United	81	97/2
4	**Jones, Phil**	21.02.1992	1,80	72	ENG	2011	Blackburn Rovers	5	9/1
2	**Rafael da Silva**	09.07.1990	1,73	70	BRA	2008	Fluminense Rio	2	18/–
12	**Smalling, Chris**	22.11.1989	1,94	90	ENG	2010	FC Fulham	3	20/–
15	**Vidic, Nemanja**	21.10.1981	1,88	84	SRB	2006	Spartak Moskau	56	58/5
Mittelfeld									
8	**Anderson**	13.04.1988	1,76	69	BRA	2007	FC Porto	8	36/3
16	**Carrick, Michael**	28.07.1981	1,83	71	ENG	2006	Tottenham Hotspur	23	59/3
23	**Cleverley, Tom**	12.08.1989	1,75	67	ENG	2011	Wigan Athletic	1	3/–
24	**Fletcher, Darren**	01.02.1984	1,83	85	SCO	2000	Tynecastle Boys Club	58	59/3
11	**Giggs, Ryan**	29.11.1973	1,80	71	WAL	1990	Manchester City	64	145/29
26	**Kagawa, Shinji**	17.03.1989	1,72	63	JPN	2012	Borussia Dortmund	34	14/5
17	**Nani**	17.11.1986	1,75	66	POR	2007	Sporting Lissabon	60	55/4
22	**Scholes, Paul**	16.11.1974	1,70	65	ENG	1991	Langley Fellows	66	132/26
7	**Valencia, Antonio**	04.08.1985	1,80	78	ECU	2009	Wigan Athletic	52	22/4
18	**Young, Ashley**	09.07.1985	1,75	65	ENG	2011	Aston Villa	26	16/3
Angriff									
14	**Hernandez, Javier**	01.06.1988	1,73	62	MEX	2010	Deportivo Guadalajara	39	16/6
27	**Macheda, Federico**	22.08.1991	1,84	77	ITA	2012	Queens Park Rangers	–	5/–
10	**Rooney, Wayne**	24.10.1985	1,78	79	ENG	2004	FC Everton	76	70/30
20	**van Persie, Robin**	06.08.1983	1,86	71	NED	2012	FC Arsenal	68	65/20
19	**Welbeck, Danny**	26.11.1990	1,85	73	ENG	2011	AFC Sunderland	9	7/2

BRA = Brasilien, DEN = Dänemark, ECU = Ecuador, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, JPN = Japan, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NIR = Nordirland, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Sir Alex Ferguson

Unter Sir Alex Ferguson (31.12.41) dominiert United den englischen Fußball. Er hat zweimal die Champions League gewonnen und zwei weitere Finals erreicht. Trotz seiner 70 Jahre bleibt „Sir Alex" so ehrgeizig wie eh und je – behauptet aber, keinen Gedanken an den Rekord von Raymond Goethals zu verschwenden. Der war 71, als er mit Marseille den Titel gewann. K. R. ■

Titel

Schottischer Meister: 1980, 1984, 1985 (FC Aberdeen) – **Englischer Meister:** 1993, 1994, 1996,1997, 1999, 2000, 2001, 2003, 2007, 2008, 2009, 2011 (Manchester United) – **Schottischer Pokalsieger:** 1982, 1983, 1984, 1986 (FC Aberdeen) – **Englischer Pokalsieger:** 1990, 1994, 1996, 1999, 2004 (Manchester United) – **Schottischer Ligapokalsieger:** 1986 (FC Aberdeen) – **Englischer Ligapokalsieger:** 1992, 2006, 2009, 2010 (Manchester United) – **Champions-League-Sieger:** 1999, 2008 (Manchester United) – **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1983 (FC Aberdeen), 1991 (Manchester United) – **UEFA-Supercup-Sieger:** 1983 (FC Aberdeen), 1991 (Manchester United) – **Weltpokalsieger:** 1999 (Manchester United) – **Klub-Weltmeister:** 2008 (Manchester United)

Fotos: pixathlon, imago (2)

Galatasaray Istanbul

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Gülselam, Nounkeu, Culio** (nicht mehr im Kader)**, Riera, Elmander, Muslera, Hakan Balta, Caglar Birinci, Gökhan Zan, Aydin, Caner Öztürk, Eray Iscan, Baros, Eboué.**
Vordere Reihe von links: **Altintop, Sabri, Y. Kurtulus, Ufuk Ceylan, Semih, Necati** (nicht mehr im Kader)**, Engin Baytar, Emre Colak, Yildirim, Ugur Ayhan, Umut Bulut.**

Verein

Adresse: Hasnun Galip Sokak 7-11
TR-34420 Beyoglu-Istanbul
Telefon: 00 90 - 212 - 273 28 50
Telefax: 00 90 - 212 - 273 28 58
E-Mail: gssite@galatasaray.org
Internet: www.galatasaray.org
Gegründet: 1905
Präsident: Ünal Aysal
Trainer: Fatih Terim

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Mario Jardel (16 Mio. Euro vom FC Porto/2000)
Trikotsponsor:
Türk Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Nike

Erfolge

18× **Meister:** zuletzt 2012
14× **Pokalsieger:** zuletzt 2005
5× **Double:** zuletzt 2000
0× **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
0× **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1× **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 2000
1× **Supercupsieger**
1× **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

39× **Teilnahmen am Europapokal:**
20× Europapokal der Landesmeister/Champions League
8× Europapokal der Pokalsieger
14× Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Galatasaray SK Istanbul:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Stadion

Türk Telekom Arena (52 650 Plätze)

Die neue Arena löste das alte Ali Sami Yen (rund 24 000 Plätze) ab. Seit März 2011 trägt Galatasaray hier die Heimspiele aus.

Europapokal-Bilanz

Die letzten zehn Duelle mit deutschen Klubs:

85/86	PS	Bayer Uerdingen	1:1, 0:2
91/92	PS	Stahl Eisenhüttenstadt	3:0, 2:1
91/92	PS	Werder Bremen	0:0, 1:2
92/93	UC	Eintracht Frankfurt	1:0, 0:0
97/98	CL	Borussia Dortmund	0:1, 1:4
99/00	CL	Hertha BSC	2:2, 4:1
99/00	CL	Borussia Dortmund	0:0, 2:0
07/08	UC	Bayer Leverkusen	0:0, 1:5
08/09	UC	Hertha BSC	A 1:0
08/09	UC	Hamburger SV	2:3, 1:1

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
24 Spiele, 26:33 Tore
6 Siege, 11 Remis, 7 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
236 Spiele, 332:336 Tore
89 Siege, 62 Remis, 85 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
6:0 gegen Maccabi Netanya
(6. 8. 2009, EL Qualifikation, 3. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei Bayern München
(27. 9. 1972, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	CL Vorrunde
03/04	6.	CL Gruppenspiele/UC 3. Runde
04/05	3.	-
05/06	1.	UC 1. Runde
06/07	3.	CL Gruppenspiele
07/08	1.	UC Zwischenrunde
08/09	5.	UC Achtelfinale
09/10	3.	EL Zwischenrunde
10/11	8.	EL Play-off
11/12	1.	-

Hamit Altintop: Er bringt acht Jahre Erfahrung aus der Bundesliga mit.

Zugänge

Altintop (Real Madrid), Amrabat (Kayserispor), Burak Yilmaz (Trabzonspor), Eray Iscan (B-Team), Felipe Melo (Juventus Turin, ausgeliehen), Nounkeu (Gaziantepspor), Umut Bulut (FC Toulouse, ausgeliehen)

Abgänge

Ayhan Akman (Karriere beendet), Aykut (Ziel unbekannt), Culio (Antalyaspor, war an Orduspor ausgeliehen), Kazim-Richards (Blackburn Rovers, ausgeliehen), S. Kurtulus (Genclerbirligi Ankara, ausgeliehen), Mehmet Batdal (Bucaspor, ausgeliehen), Necati Ates, Servet Cetin (beide Eskisehirspor), Pinto (Mersin Idmanyurduspor, ausgeliehen), Semih (Caykur Rizespor), Stancu (Orduspor), Yigit Gökalp (Antalyaspor, ausgeliehen), Yigit Gökoglan (Orduspor, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/Tore gesamt
Torhüter									
67	**Eray Iscan**	19.07.1991	1,97	93	TUR	2009	Beylerbeyi SK	–	–/–
25	**Muslera, Fernando**	16.06.1986	1,90	77	URU	2011	Lazio Rom	36	4/–
86	**Ufuk Ceylan**	23.06.1986	1,94	85	TUR	2010	Manisaspor	–	1/–
Abwehr									
27	**Eboué, Emmanuel**	04.06.1983	1,78	74	CIV	2011	FC Arsenal	71	61/3
5	**Gökhan Zan**	07.09.1981	1,91	87	TUR	2009	Besiktas Istanbul	35	19/–
22	**Hakan Balta**	23.03.1983	1,84	80	TUR	2007	Manisaspor	34	25/1
13	**Nounkeu, Dany**	11.04.1986	1,84	79	CMR	2012	Gaziantepspor	6	11/–
55	**Sabri Sarioglu**	26.07.1984	1,70	60	TUR	1999	Yeni Özkartalspor	44	45/4
26	**Semih Kaya**	24.02.1991	1,82	66	TUR	2011	Kartalspor	4	–/–
30	**Ujfalusi, Tomas**	24.03.1978	1,85	82	CZE	2011	Atletico Madrid	78	47/–
Mittelfeld									
4	**Altintop, Hamit**	08.12.1982	1,83	74	TUR	2012	Real Madrid	74	51/4
53	**Amrabat, Nordin**	31.03.1987	1,79	71	MAR	2012	Kayserispor	9	12/1
7	**Aydin Yilmaz**	29.01.1988	1,76	69	TUR	2010	Eskisehirspor	–	12/1
52	**Emre Colak**	20.05.1991	1,69	62	TUR	2004	Atisalanispor	–	1/–
50	**Engin Baytar**	11.07.1983	1,76	70	TUR	2011	Trabzonspor	3	1/–
10	**Felipe Melo**	26.06.1983	1,83	76	BRA	2011	Juventus Turin	22	26/–
6	**Gülselam, Ceyhun**	25.12.1987	1,92	84	TUR	2011	Trabzonspor	6	3/1
35	**Kurtulus, Yekta**	11.12.1985	1,73	69	TUR	2011	Kasimpasaspor	2	–/–
11	**Riera, Albert**	15.04.1982	1,87	80	ESP	2011	Olympiakos	16	41/10
8	**Selcuk Inan**	10.02.1985	1,82	77	TUR	2011	Trabzonspor	21	4/–
Angriff									
15	**Baros, Milan**	28.10.1981	1,84	76	CZE	2008	Olympique Lyon	93	49/16
17	**Burak Yilmaz**	15.07.1985	1,88	81	TUR	2012	Trabzonspor	19	25/1
9	**Elmander, Johan**	27.05.1981	1,88	84	SWE	2011	Bolton Wanderers	65	34/8
19	**Umut Bulut**	15.03.1983	1,84	75	TUR	2012	FC Toulouse	15	6/1
90	**Yildirim, Sercan**	05.04.1990	1,82	71	TUR	2011	Bursaspor	10	9/1

BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, MAR = Marokko, SWE = Schweden, TUR = Türkei, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2012)

DER TRAINER Fatih Terim

Er ist die große Trainer-Ikone des türkischen Fußballs. Bei Galatasaray war Fatih Terim (04.09.53) über elf Jahre lang einer der besten Verteidiger des Klubs. Doch erst als Trainer gewann er endlich Meistertitel mit den Gelb-Roten. In seiner Zeit als Nationalcoach führte Terim die Türkei zur EM-Endrunde 1996 und ins Halbfinale bei der EM 2008. Auch im Ausland machte sich der für seinen autoritären, aber auch väterlichen Stil bekannte Trainer einen Namen. In seinen zwei Jahren in Italien arbeitete er beim AC Florenz und dem AC Mailand. Nach seinem zweiten Intermezzo als Nationaltrainer der Türkei kehrte er zu Galatasaray zurück und holte auf Anhieb wieder den Meistertitel. „Wer Erfolg haben will, muss über sich hinauswachsen", lautet eine seiner Maximen. HAKAN UZUN

Titel

UEFA-Cup-Sieger: 2000 (Galatasaray Istanbul) - **Türkischer Meister:** 1997, 1998, 1999, 2000, 2012 (alle Galatasaray Istanbul) - **Türkischer Pokalsieger:** 1999, 2000 (beide Galatasaray Istanbul)

Fotos: imago (3)

Sporting Braga

kicker SPORTMAGAZIN

Hintere Reihe von links: **Beto, Douglao, Paulo Vinicious, Custodio, Alan.**
Vordere Reihe von links: **Ruben Amorim, Leandro Salino, Lima** (nicht mehr im Kader)**, Mossoro, Ismaily, Hugo Viana.**

Verein

Adresse: Estadio AXA
Parque Norte, Apartado 12
P-4700-087 Braga
Telefon: 00 351 - 25 - 32 06 86 0
Telefax: 00 351 - 25 - 36 12 92 9
E-Mail: mail@scbraga.pt
Internet: www.scbraga.pt
Gegründet: 1921
Präsident: Antonio Salvador da Costa Rodrigues
Trainer: José Peseiro

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Roland Linz (1,1 Mio. Euro von Boavista Porto/2007)
Trikotsponsor:
AXA (Versicherung)
Ausrüster: Macron

Erfolge

0 × **Meister**
1 × **Pokalsieger:** zuletzt 1966
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

14 × **Teilnahmen am Europapokal:**
1 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
3 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Sporting Braga:
Udinese Calcio 1:1, n.V. 1:1 (E. 5:4)

Stadion

Estadio AXA (30 286 Plätze)

Die Architektur ist einzigartig. Die Arena wurde mitten in einen Berghang gebaut, besteht aus zwei einzelnen Haupttribünen.

Europapokal-Bilanz

Die bisherigen Duelle gegen deutsche Klubs:

97/98	UC	FC Schalke 04	0:0, 0:2
07/08	UC	Bayern München	H 1:1
07/08	UC	Werder Bremen	0:1, 0:3
08/09	UC	VfL Wolfsburg	H 2:3

Die Gesamtbilanz gegen deutsche Klubs:
6 Spiele, 3:10 Tore
2 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
89 Spiele, 115:102 Tore
37 Siege, 19 Remis, 33 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen Hibernians Paola
(13. 9. 1978, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 6 Toren Differenz, zuletzt
0:6 beim FC Arsenal
(15. 9. 2010, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	14.	-
03/04	5.	-
04/05	4.	UC 1. Runde
05/06	4.	UC 1. Runde
06/07	4.	Uc Achtelfinale
07/08	7.	UC Zwischenrunde
08/09	5.	UC Achtelfinale
09/10	2.	EL Qualifikation
10/11	4.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
11/12	3.	EL Zwischenrunde

Maximilian Haas: Ein Münchner in der Königsklasse, aber nicht beim FCB.

Zugänge

Beto (FC Porto, war an CFR Cluj ausgeliehen), Carlao (Kashima Antlers, war an Neuchatel Xamax ausgeliehen), Cristiano Pereira (FC Valencia, war ausgeliehen), Eder (Academica Coimbra), Haas (Uniao Leiria), Ismaily (SC Olhanense), Michel (Benfica Lissabon, ausgeliehen), Ruben Micael (Atletico Madrid, ausgeliehen, war an Real Saragossa ausgeliehen), Zé Luis (FC Gil Vicente, war ausgeliehen)

Abgänge

Alexandre (SC Olhanense), Berni (Sampdoria Genua), Dani Coelho (FC Arouca), Ewerton (Coimbra EC, war ausgeliehen, inzwischen Anschi Machatschkala), Galo (Academica Coimbra, ausgeliehen), Imorou (Clermont Foot), Keita (Nacional Funchal), Lima (Benfica Lissabon), Marco Ramos (AJ Auxerre), Mario Felgueiras (CFR Cluj, war an FC Brasov ausgeliehen), Miguel Lopes (FC Porto, war ausgeliehen), Nuno Gomes (Blackburn Rovers), Nuno Henrique (Academica Coimbra), Perez (Betis Sevilla, ausgeliehen), Pizzi (Deportivo La Coruna, ausgeliehen), Vinicius (FC Moreirense, ausgeliehen)

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Ver. seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
33	**Beto**	01.05.1982	1,81	81	POR	2012	CFR Cluj	3	4/–
23	**Cristiano Pereira**	29.11.1990	1,95	90	POR	2012	FC Valencia	–	–/–
1	**Quim**	13.11.1975	1,82	80	POR	2010	Benfica Lissabon	32	50/–
Abwehr									
15	**Balano**	23.02.1987	1,77	69	BRA	2011	Pacos de Ferreira	–	9/–
44	**Douglao**	15.08.1986	1,93	84	BRA	2011	AO Kavala	–	6/–
20	**Elderson**	20.01.1988	1,89	76	NGA	2010	Stade Rennes	17	18/3
3	**Haas, Maximilian**	07.12.1985	1,90	74	D	2012	Uniao Leiria	–	–/–
21	**Ismaily**	11.01.1990	1,77	78	BRA	2011	SC Olhanense	–	2/1
25	**Leandro Salino**	22.04.1985	1,68	62	BRA	2010	Ipatinga FC	–	37/–
4	**Nuno Coelho**	07.01.1986	1,92	82	POR	2011	Sporting Lissabon	–	10/1
Mittelfeld									
27	**Custodio**	24.05.1983	1,80	75	POR	2010	Vitoria Guimaraes	4	26/4
22	**Djamal**	26.04.1983	1,88	78	LBY	2011	SC Beira-Mar	10	9/–
45	**Hugo Viana**	15.01.1983	1,78	74	POR	2010	FC Valencia	28	67/5
8	**Mossoro**	04.07.1983	1,70	67	BRA	2008	Maritimo Funchal	–	30/–
26	**Paulo Vinicius**	12.08.1984	1,86	84	BRA	2011	Uniao Leiria	–	9/1
5	**Ruben Amorim**	27.01.1985	1,80	78	POR	2012	Benfica Lissabon	1	26/–
14	**Ruben Micael**	19.08.1986	1,76	70	POR	2012	Real Saragossa	9	20/11
Angriff									
30	**Alan**	19.09.1979	1,80	70	BRA	2008	Vitoria Guimaraes	–	54/5
83	**Carlao**	01.08.1986	1,90	78	BRA	2011	Neuchatel Xamax	–	5/–
17	**Eder**	22.12.1987	1,88	81	POR	2012	Academica Coimbra	–	1/–
10	**Helder Barbosa**	25.05.1987	1,73	67	POR	2010	Vitoria Setubal	–	18/4
*	**Michel**	22.08.1986	1,82	83	BRA	2012	Benfica Lissabon	–	–/–
9	**Paulo Cesar**	05.01.1980	1,75	73	BRA	2008	Uniao Leiria	–	36/1
29	**Zé Luis**	24.01.1991	1,83	81	CPV	2012	FC Gil Vicente	5	1/–

BRA = Brasilien, CPV = Kapverde, D = Deutschland, LBY = Libyen, NGA = Nigeria, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2012)
*) Rückennummer bei Druckbeginn nicht bekannt.

Fotos: imago (3)

DER TRAINER José Peseiro

Nach sieben Jahren ist José Peseiro (04.04.60) wieder zurück in Portugal. Es ist die Chance, seine Trainerkarriere neu zu starten, die vor rund zehn Jahren so begann, dass der junge Coach eine große Zukunft vor sich zu haben schien. Peseiro hatte Nacional Madeira von der Dritten in die Erste Liga geführt, als Co-Trainer von Carlos Queiroz bei Real Madrid gearbeitet und Sporting Lissabon 2005 ins UEFA-Cup-Finale gebracht. Doch weil Peseiros Team dieses Endspiel verlor, die Meisterschaft verpasste und zu Beginn der Saison 2005/06 in der Champions-League-Quali scheiterte, musste der Trainer gehen. Er suchte sein Glück im Ausland bei Al Hilal (Saudi-Arabien), Panathinaikos Athen, Rapid Bukarest sowie als Nationalcoach von Saudi-Arabien. Seit der Entlassung dort im Januar 2011 war er ohne Job. In Braga lässt er nun wieder attraktiven Offensivfußball spielen. 2005 brach ihm zu naives Abwehrverhalten das Genick. Wenn Peseiro daraus gelernt hat, wird er Erfolg haben. JOSÉ MARTINS ■

Titel

keine

Champions League

Gladbach jetzt Teil des Loser-Quartetts

»» Vor der Borussia scheiterten 1860 München, Dortmund und Schalke bereits in der Qualifikation.

1. Runde

F91 Dudelange – Tre Penne Galazzano	7:0, 4:0
FC Valletta – FC Lusitans	8:0, 1:0
FC Linfield – B36 Torshavn	0:0, n. V. 0:0 (E. 4:3)

2. Runde

Ulisses Erewan – Sheriff Tiraspol	0:1, 0:1
Flora Tallinn – FC Basel	0:2, 0:3
HJK Helsinki – KR Reykjavik	7:0, 2:1
Neftci Baku – FK Sestaponi	3:0, 2:2
F91 Dudelange – RB Salzburg	1:0, 3:4
Slovan Liberec – Schachtjor Karaganda	1:0, n. V. 1:1
MSK Zilina – Hapoel Ironi Kiryat Shmona	1:0, 0:2
The New Saints – Helsingborgs IF	0:0, 0:3
Skenderbeu Korce – Debreceni VSC	1:0, 0:3
FC Valletta – Partizan Belgrad	1:4, 1:3
Shamrock Rovers – Ekranas Panevezys	0:0, 1:2
BATE Baryssau – Vardar Skopje	3:2, 0:0
AEL Limassol – FC Linfield	3:0, 0:0
NK Maribor – Zeljeznicar Sarajevo	4:1, 2:1
Ludogorez Rasgrad – Dinamo Zagreb	1:1, 2:3
Buducnost Podgorica – Slask Wroclaw	0:2, 1:0
Molde FK – FK Ventspils	3:0, 1:1

3. Runde (Meister)

BATE Baryssau – Debreceni VSC	1:1, 2:0
Hapoel Ironi Kiryat Shmona – Neftci Baku	4:0, 2:2
Sheriff Tiraspol – Dinamo Zagreb	0:1, 0:4
Molde FK – FC Basel	0:1, 1:1
AEL Limassol – Partizan Belgrad	1:0, 1:0
NK Maribor – F91 Dudelange	4:1, 1:0
RSC Anderlecht – Ekranas Panevezys	5:0, 6:0
CFR Cluj – Slovan Liberec	1:0, 2:1
Slask Wroclaw – Helsingborgs IF	0:3, 1:3
Celtic Glasgow – HJK Helsinki	2:1, 2:0

3. Runde (Bestplatzierte)

FC Motherwell – Panathinaikos Athen	0:2, 0:3
Fenerbahce Istanbul – FC Vaslui	1:1, 4:1
FC Kopenhagen – FC Brügge	0:0, 3:2
Dynamo Kiew – Feyenoord Rotterdam	2:1, 1:0

Play-off (Meister)

FC Basel – CFR Cluj	1:2, 0:1
Helsingborgs IF – Celtic Glasgow	0:2, 0:2
BATE Baryssau – Hapoel Ironi Kiryat Shmona	2:0, 1:1
AEL Limassol – RSC Anderlecht	2:1, 0:2
Dinamo Zagreb – NK Maribor	2:1, 1:0

Play-off (Bestplatzierte)

Borussia Mönchengladbach – Dynamo Kiew	1:3, 2:1
Spartak Moskau – Fenerbahce Istanbul	2:1, 1:1
FC Kopenhagen – Lille OSC	1:0, n. V. 0:2
Sporting Braga – Udinese Calcio	1:1, n. V. 1:1 (E. 5:4)
FC Malaga – Panathinaikos Athen	2:0, 0:0

Die zehn Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die zehn Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die Gruppenphase der Champions League direkt qualifiziert waren:
FC Chelsea (Titelverteidiger), Manchester City, Manchester United, FC Arsenal, Real Madrid, FC Barcelona, FC Valencia, **Borussia Dortmund, Bayern München, FC Schalke 04**, Juventus Turin, AC Mailand, HSC Montpellier, FC Paris Saint-Germain, FC Porto, Benfica Lissabon, Zenit St. Petersburg, Schachtar Donezk, Ajax Amsterdam, Galatasaray Istanbul, Olympiakos Piräus, FC Nordsjaelland

Foto: imago

Frust I: 16 Jahre nach dem letzten internationalen Auftritt verpasste Gladbach den Einzug in die Gruppenphase.

Bittere F

»» Wie 13 Jahre zuvor: Der FC Bayern verliert ein dramatisches Finale gegen ein englisches Team.

Champions League 2011/12

Qualifikation

Qualifikation, 1. Runde:

FC Santa Coloma – F91 Dudelange	0:2, 0:2
Tre Fiori Fiorentino – FC Valletta	0:3, 1:2

Qualifikation, 2. Runde:

Pjunik Erewan – Viktoria Plzen	0:4, 1:5
FC Valletta – Ekranas Panevezys	2:3, 0:1
Mogren Budva – Litex Lovetsch	1:2, 0:3
NK Maribor – F91 Dudelange	2:0, 3:1
Slovan Bratislava – Tobol Qostanai	2:0, 1:1
Shamrock Rovers – Flora Tallinn	1:0, 0:0
FK Sestaponi – Dacia Chisinau	3:0, 0:2
Maccabi Haifa – Borac Banja Luka	5:1, 2:3
Malmö FF – HB Torshavn	2:0, 1:1
Bangor City – HJK Helsinki	0:3, 0:10
Skenderbeu Korce – APOEL Nikosia	0:2, 0:4
Dinamo Zagreb – Neftci Baku	3:0, 0:0
Sturm Graz – Videoton FC Szekesfehervar	2:0, 2:3
Skonto Riga – Wisla Krakau	0:1, 0:2
Partizan Belgrad – Shkendija Tetovo	4:0, 1:0
Rosenborg Trondheim – UMF Breidablik Kopavogur	5:0, 0:2
FC Linfield – BATE Baryssau	1:1, 0:2

Qualifikation, 3. Runde (Meister):

FK Sestaponi – Sturm Graz	1:1, 0:1
Ekranas Panevezys – BATE Baryssau	0:0, 1:3
APOEL Nikosia – Slovan Bratislava	0:0, 2:0
Litex Lovetsch – Wisla Krakau	1:2, 1:3
Dynamo Kiew – Rubin Kasan	0:2, 1:2
KRC Genk – Partizan Belgrad	2:1, 1:1
FC Twente Enschede – FC Vaslui	2:0, 0:0
Glasgow Rangers – Malmö FF	0:1, 1:1
HJK Helsinki – Dinamo Zagreb	1:2, 0:1
FC Kopenhagen – Shamrock Rovers	1:0, 2:0
Odense BK – Panathinaikos Athen	1:1, 4:3
Maccabi Haifa – NK Maribor	2:1, 1:1
Standard Lüttich – FC Zürich	1:1, 0:1
Benfica Lissabon – Trabzonspor	2:0, 1:1
Rosenborg Trondheim – Viktoria Plzen	0:1, 2:3

Play-off (Meister)

FC Kopenhagen – Viktoria Plzen	1:3, 1:2
BATE Baryssau – Sturm Graz	1:1, 2:0
Wisla Krakau – APOEL Nikosia	1:0, 1:3
Maccabi Haifa – KRC Genk	2:1, n. V. 1:2 (E. 1:4)
Dinamo Zagreb – Malmö FF	4:1, 0:2

Play-off (Bestplatzierte)

Bayern München – FC Zürich	2:0, 1:0
FC Twente Enschede – Benfica Lissabon	2:2, 1:3
FC Arsenal – Udinese Calcio	1:0, 2:1
Olympique Lyon – Rubin Kasan	3:1, 1:1
Odense BK – FC Villarreal	1:0, 0:3

leite im Finale „dahoam“

Foto: imago

Frust II: Erstmals spielte ein Verein das Champions-League daheim, das machte Bayerns Niederlage umso bitterer.

Gruppenphase

Gruppe A:

SSC Neapel – **Bayern München**			1:1, 2:3
Bayern München – Manchester City			2:0, 0:2
FC Villarreal – **Bayern München**			0:2, 1:3
Manchester City – SSC Neapel			1:1, 1:2
SSC Neapel – FC Villarreal			2:0, 2:0
Manchester City – FC Villarreal			2:1, 3:0
1. **Bayern München**	6	11:6	13
2. SSC Neapel	6	10:6	11
3. Manchester City	6	9:6	10
4. FC Villarreal	6	2:14	0

Gruppe B:

ZSKA Moskau – Inter Mailand			2:3, 2:1
Inter Mailand – Trabzonspor			0:1, 1:1
Lille OSC – Inter Mailand			0:1, 1:2
ZSKA Moskau – Trabzonspor			3:0, 0:0
Lille OSC – ZSKA Moskau			2:2, 2:0
Trabzonspor – Lille OSC			1:1, 0:0
1. Inter Mailand	6	8:7	10
2. ZSKA Moskau	6	9:8	8
3. Trabzonspor	6	3:5	7
4. Lille OSC	6	6:6	6

Gruppe C:

FC Basel – Benfica Lissabon			0:2, 1:1
Benfica Lissabon – Manchester United			1:1, 2:2
Otelul Galati – Benfica Lissabon			0:1, 0:1
Manchester United – FC Basel			3:3, 1:2
FC Basel – Otelul Galati			2:1, 3:2
Otelul Galati – Manchester United			0:2, 0:2
1. Benfica Lissabon	6	8:4	12
2. FC Basel	6	11:10	11
3. Manchester United	6	11:8	9
4. Otelul Galati	6	3:11	0

Gruppe D:

Real Madrid – Olympique Lyon			4:0, 2:0
Real Madrid – Ajax Amsterdam			3:0, 3:0
Dinamo Zagreb – Real Madrid			0:1, 2:6
Ajax Amsterdam – Olympique Lyon			0:0, 0:0
Olympique Lyon – Dinamo Zagreb			2:0, 7:1
Dinamo Zagreb – Ajax Amsterdam			0:2, 0:4
1. Real Madrid	6	19:2	18
2. Olympique Lyon	6	9:7	8
3. Ajax Amsterdam	6	6:6	8
4. Dinamo Zagreb	6	3:22	0

Gruppe E:

FC Chelsea – **Bayer Leverkusen**			2:0, 1:2
FC Valencia – FC Chelsea			1:1, 0:3
FC Chelsea – KRC Genk			5:0, 1:1
Bayer Leverkusen – FC Valencia			2:1, 1:3
Bayer Leverkusen – KRC Genk			2:0, 1:1
KRC Genk – FC Valencia			0:0, 0:7
1. FC Chelsea	6	13:4	11
2. **Bayer Leverkusen**	6	8:8	10
3. FC Valencia	6	12:7	8
4. KRC Genk	6	2:16	3

Gruppe F:

Olympique Marseille – FC Arsenal			0:1, 0:0
FC Arsenal – Olympiakos Piräus			2:1, 1:3
Borussia Dortmund – FC Arsenal			1:1, 1:2
Olympiakos Piräus – Olympique Marseille			0:1, 1:0
Olympique Marseille – **Borussia Dortmund**			3:0, 3:2
Olympiakos Piräus – **Borussia Dortmund**			3:1, 0:1
1. FC Arsenal	6	7:6	11
2. Olympique Marseille	6	7:4	10
3. Olympiakos Piräus	6	8:6	9
4. **Borussia Dortmund**	6	6:12	4

Gruppe G:

APOEL Nikosia – Zenit St. Petersburg			2:1, 0:0
FC Porto – APOEL Nikosia			1:1, 1:2
Schachtar Donezk – APOEL Nikosia			1:1, 2:0
Zenit St. Petersburg – FC Porto			3:1, 0:0
Schachtar Donezk – Zenit St. Petersburg			2:2, 0:1
FC Porto – Schachtar Donezk			2:1, 2:0
1. APOEL Nikosia	6	6:6	9
2. Zenit St. Petersburg	6	7:5	9
3. FC Porto	6	7:7	8
4. Schachtar Donezk	6	6:8	5

Gruppe H:

FC Barcelona – AC Mailand			2:2, 3:2
FC Barcelona – Viktoria Plzen			2:0, 4:0
BATE Baryssau – FC Barcelona			0:5, 0:4
AC Mailand – Viktoria Plzen			2:0, 2:2
AC Mailand – BATE Baryssau			2:0, 1:1
Viktoria Plzen – BATE Baryssau			1:1, 1:0
1. FC Barcelona	6	20:4	16
2. AC Mailand	6	11:8	9
3. Viktoria Plzen	6	4:11	5
4. BATE Baryssau	6	2:14	2

Achtelfinale:

Bayer Leverkusen – FC Barcelona	1:3, 1:7
FC Basel – **Bayern München**	1:0, 0:7
Olympique Lyon – APOEL Nikosia	1:0, n. V. 0:1 (E. 3:4)
Zenit St. Petersburg – Benfica Lissabon	3:2, 0:2
AC Mailand – FC Arsenal	4:0, 0:3
ZSKA Moskau – Real Madrid	1:1, 1:4
SSC Neapel – FC Chelsea	3:1, n. V. 1:4
Olympique Marseille – Inter Mailand	1:0, 1:2

Viertelfinale:

Olympique Marseille – **Bayern München**	0:2, 0:2
APOEL Nikosia – Real Madrid	0:3, 2:5
Benfica Lissabon – FC Chelsea	0:1, 1:2
AC Mailand – FC Barcelona	0:0, 1:3

Halbfinale:

Bayern München – Real Madrid	2:1, n. V. 1:2 (E. 3:1)
FC Chelsea – FC Barcelona	1:0, 2:2

Endspiel am 19. Mai 2012 in München:

Bayern München – FC Chelsea	n. V. 1:1 (E. 3:4)

Die Bilanz der Deutschen

»» Das sechste Tor des FC Bayern in der kommenden Champions-League-Saison wird das 500. des deutschen Rekordmeisters in Europas Königsklasse. Und der sechste Sieg – sollte es so weit kommen – wäre der 150. der Münchner in dieser Liga.

Bilanz von Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister

Qualifikation:
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2, 7:0 (in Dortmund)
Achtelfinale:
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister

Achtelfinale:
ZSKA Bukarest H 4:2, A 1:3, 3:1 (in Bologna)
Viertelfinale:
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister

Qualifikation:
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
Achtelfinale:
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
Viertelfinale:
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
Halbfinale:
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal

Gruppenspiele:
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger

Qualifikation:
FC Floriana A 5:1, H 8:0
Achtelfinale:
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
Viertelfinale:
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
Halbfinale:
West Ham United A 2:1, H 3:1
Endspiel in Glasgow:
FC Liverpool n. V. 2:1

1966/67 Pokalsieger

Achtelfinale:
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal

1. Runde:
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. Runde:
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. Runde:
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
Achtelfinale:
FC Brügge H 3:0, A n. V. 0:5

Foto: Horstmüller

Erster deutscher Europapokal: BVB-Kapitän Wolfgang Paul 1966.

1989/90 Pokalsieger

1. Runde:
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
Achtelfinale:
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal

1. Runde:
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. Runde:
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
Achtelfinale:
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. Runde:
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
Achtelfinale:
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
Viertelfinale:
AS Rom A 0:1, H 2:0
Halbfinale:
AJ Auxerre H 2:0, A n. V. 0:2 (Elfm. 6:5)
Endspiele:
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal

1. Runde:
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. Runde:
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
Achtelfinale:
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
Viertelfinale:
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. Runde:
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
Achtelfinale:
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
Viertelfinale:
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
Halbfinale:
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League

Gruppenspiele:
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
Viertelfinale:
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League

Gruppenspiele:
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
Viertelfinale:
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
Halbfinale:
Manchester United H 1:0, A 1:0
Endspiel in München:
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League

Gruppenspiele:
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
Viertelfinale:
Bayern München A 0:0, H n. V. 1:0
Halbfinale:
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League

Qualifikation:
FK Teplice A 1:0, H 1:0
Vorrunde:
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal

3. Runde:
Glasgow Rangers A 0:2, H n. V. 2:0 (E. 3:1)
Achtelfinale:
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League

Qualifikation:
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
Vorrunde:
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal

3. Runde:
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
Achtelfinale:
Lille OSC A 1:1, H 0:0
Viertelfinale:
Slovan Liberec A 0:0, H 4:0
Halbfinale:
AC Mailand H 4:0, A 1:3
Endspiel in Rotterdam:
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League

Vorrunde:
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
Zwischenrunde:
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League

Qualifikation:
FC Brügge A 1:2, H n. V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal

1. Runde:
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. Runde:
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. Runde:
Udinese A 2:0, H n. V. 0:2 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League

Play-off:
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0
Gruppenspiele:
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris Saint-Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League

Gruppenspiele:
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

Dortmunds Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
10 × E1	83	40	17	26	135:101
3 × E2	15	9	3	3	32:15
12 × E3	75	37	13	25	105:83
	173	86	33	54	272:199

Bilanz von Bayern München

1962/63 Messepokal

Gruppenspiele:
FC Basel — H Basel verzichtet, A 3:0
Drumcondra Dublin — H 6:0, A 0:1
Viertelfinale:
Dinamo Zagreb — H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. Runde:
Tatran Presov — A 1:1, H 3:2
Achtelfinale:
Shamrock Rovers — A 1:1, H 3:2
Viertelfinale:
Rapid Wien — A 0:1, H n. V. 2:0
Halbfinale:
Standard Lüttich — H 2:0, A 3:1
Endspiel in Nürnberg:
Glasgow Rangers — n. V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. Runde:
Panathinaikos Athen — H 5:0, A 2:1
Achtelfinale:
Vitoria Setubal — H 6:2, A 1:1
Viertelfinale:
FC Valencia — A 1:1, H 1:0
Halbfinale:
AC Mailand — A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. Runde:
AS St. Etienne — H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. Runde:
Glasgow Rangers — H 1:0, A 1:1
2. Runde:
Coventry City — H 6:1, A 1:2
Achtelfinale:
Sparta Rotterdam — H 2:1, A 3:1
Viertelfinale:
FC Liverpool — A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. Runde:
Skoda Pilsen — A 1:0, H 6:1
2. Runde:
FC Liverpool — A 0:0, H 3:1
Viertelfinale:
Steaua Bukarest — A 1:1, H 0:0
Halbfinale:
Glasgow Rangers — H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. Runde:
Galatasaray Istanbul — A 1:1, H 6:0
Achtelfinale:
Omonia Nikosia — H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
Viertelfinale:
Ajax Amsterdam — A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. Runde:
Atvidabergs FF — H 3:1, A n. V. 1:3 (Elfm. 4:3)
Achtelfinale:
Dynamo Dresden — H 4:3, A 3:3
Viertelfinale:
ZSKA Sofia — H 4:1, A 1:2
Halbfinale:
Ujpest Budapest — A 1:1, H 3:0

Foto: imago/Colorsport

Erster Titel bei den Meistern: Gerd Müller, Franz Roth und Hans Georg Schwarzenbeck (v. l.) 1974. Auch 1975 und 1976 triumphierten die Bayern.

Endspiele in Brüssel:
Atletico Madrid — n. V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. Runde:
Freilos
Achtelfinale:
1. FC Magdeburg — H 3:2, A 2:1
Viertelfinale:
Ararat Erewan — H 2:0, A 0:1
Halbfinale:
AS St.-Etienne — A 0:0, H 2:0
Endspiel in Paris:
Leeds United — 2:0

1975/76 Landesmeister

1. Runde:
Jeunesse Esch — A 5:0, H 3:1
Achtelfinale:
Malmö FF — A 0:1, H 2:0
Viertelfinale:
Benfica Lissabon — A 0:0, H 5:1
Halbfinale:
Real Madrid — A 1:1, H 2:0
Endspiel in Glasgow:
AS St. Etienne — 1:0

1976/77 Landesmeister

1. Runde:
Köge BK — A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
Achtelfinale:
Banik Ostrau — A 1:2, H 5:0
Viertelfinale:
Dynamo Kiew — H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. Runde:
Mjöndalen IF — H 8:0, A 4:0
2. Runde:
Marek Stanke Dimitrov — H 3:0, A 0:2
Achtelfinale:
Eintracht Frankfurt — A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. Runde:
Bohemians Prag — A 2:0, H 2:2
2. Runde:
Aarhus GF — A 2:1, H 3:1
Achtelfinale:
Roter Stern Belgrad — H 2:0, A 2:3
Viertelfinale:
1. FC Kaiserslautern — A 0:1, H 4:1
Halbfinale:
Eintracht Frankfurt — H 2:0, A n. V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. Runde:
Olympiakos Piräus — A 4:2, H 3:0
Achtelfinale:
Ajax Amsterdam — H 5:1, A 1:2
Viertelfinale:
Banik Ostrau — H 2:0, A 4:2
Halbfinale:
FC Liverpool — A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. Runde:
Öster Växjö — A 1:0, H 5:0
Achtelfinale:
Benfica Lissabon — A 0:0, H 4:1
Viertelfinale:
Universitatea Craiova — A 2:0, H 1:1
Halbfinale:
ZSKA Sofia — A 3:4, H 4:0
Endspiel in Rotterdam:
Aston Villa — 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. Runde:
Torpedo Moskau — A 1:1, H 0:0
Achtelfinale:
Tottenham Hotspur — A 1:1, H 4:1
Viertelfinale:
FC Aberdeen — H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. Runde:
Anorthosis Famagusta — A 1:0, H 10:0
2. Runde:
PAOK Saloniki — A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
Achtelfinale:
Tottenham Hotspur — H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. Runde:
FK Moss — H 4:1, A 2:1
Achtelfinale:
Trakia Plovdiv — H 4:1, A 0:2
Viertelfinale:
AS Rom — H 2:0, A 2:1
Halbfinale:
FC Everton — H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. Runde:
Gornik Zabrze — A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
Achtelfinale:
Austria Wien — H 4:2, A 3:3
Viertelfinale:
RSC Anderlecht — H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. Runde:
PSV Eindhoven — A 2:0, H 0:0
Achtelfinale:
Austria Wien — H 2:0, A 1:1
Viertelfinale:
RSC Anderlecht — H 5:0, A 2:2
Halbfinale:
Real Madrid — H 4:1, A 0:1
Endspiel in Wien:
FC Porto — 1:2

1987/88 Landesmeister

1. Runde:
Sredec Sofia — H 4:0, A 1:0
Achtelfinale:
Neuchatel Xamax — A 1:2, H 2:0
Viertelfinale:
Real Madrid — H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. Runde:
Legia Warschau — H 3:1, A 7:3
2. Runde:
DAC Dunajska Streda — H 3:1, A 2:0
Achtelfinale:
Inter Mailand — H 0:2, A 3:1
Viertelfinale:
Heart of Midlothian — A 0:1, H 2:0
Halbfinale:
SSC Neapel — A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. Runde:
Glasgow Rangers — A 3:1, H 0:0
Achtelfinale:
Nentori Tirana — H 3:1, A 3:0
Viertelfinale:
PSV Eindhoven — H 2:1, A 1:0
Halbfinale:
AC Mailand — A 0:1, H n. V. 2:1

1990/91 Landesmeister

1. Runde:
Apoel Nikosia — A 3:2, H 4:0
Achtelfinale:
ZSKA Sofia — H 4:0, A 3:0
Viertelfinale:
FC Porto — H 1:1, A 2:0
Halbfinale:
Roter Stern Belgrad — H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. Runde:
Cork City — A 1:1, H 2:0
2. Runde:
B 1903 Kopenhagen — A 2:6, H 1:0 »

1993/94 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. Runde:
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

Gruppenspiele:
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
Paris St.-Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Viertelfinale:
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
Halbfinale:
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. Runde:
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. Runde:
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
Achtelfinale:
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
Viertelfinale:
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
Halbfinale:
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
Endspiele:
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

Gruppenspiele:
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St.-Germain H 5:1, A 1:3
Viertelfinale:
Borussia Dortmund H 0:0, A n. V. 0:1

1998/99 Champions League

Qualifikation:
FK Obilic H 4:0, A 1:1
Gruppenspiele:
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
Viertelfinale:
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
Halbfinale:
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
Endspiel in Barcelona:
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

Vorrunde:
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
Zwischenrunde:
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
Viertelfinale:
FC Porto A 1:1, H 2:1
Halbfinale:
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

Gruppenspiele:
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St.-Germain A 0:1, H 2:0
Zwischenrunde:
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
Viertelfinale:
Manchester United A 1:0, H 2:1
Halbfinale:
Real Madrid A 1:0, H 2:1
Endspiel in Mailand:
FC Valencia n. V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

Vorrunde:
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
Zwischenrunde:
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
Viertelfinale:
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

Qualifikation:
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
Vorrunde:
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

Gruppenspiele:
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
Achtelfinale:
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

Gruppenspiele:
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
Achtelfinale:
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
Viertelfinale:
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

Gruppenspiele:
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
FC Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
Achtelfinale:
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

Gruppenspiele:
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
Achtelfinale:
Real Madrid A 2:3, H 2:1
Viertelfinale:
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. Runde:
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
Gruppenspiele:
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
Zwischenrunde:
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
Achtelfinale:
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
Viertelfinale:
FC Getafe H 1:1, A n. V. 3:3
Halbfinale:
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

Gruppenspiele:
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
Achtelfinale:
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
Viertelfinale:
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

Gruppenspiele:
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
Achtelfinale:
AC Florenz H 2:1, A 2:3
Viertelfinale:
Manchester United H 2:1, A 2:3
Halbfinale:
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
Endspiel in Madrid:
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

Gruppenspiele:
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
Achtelfinale:
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

Play-off:
FC Zürich H 2:0, A 1:0
Gruppenspiele:
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
Achtelfinale:
FC Basel A 0:1, H 7:0
Viertelfinale:
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
Halbfinale:
Real Madrid H 2:1, A n. V. 1:2 (Elfm. 3:1)
Endspiel in München:
FC Chelsea n. V. 1:1 (Elfm. 3:4)

Bayerns Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
28 × E1	262	144	61	57	494:260
5 × E2	39	19	14	6	67:36
11 × E3	81	45	16	20	176:97
	382	208	91	83	737:393

TRANSFER-MARKT
KLEINANZEIGEN – VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern und Sportvideos! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. Schneller Lieferservice! Seit 12 Jahren zuverlässiger Partner für Sportfans. **AGON-Sportartikel, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Tel.: 05 61/92 79 82 7, Fax: 05 61/28 34 39. www.AGON-online.de**

www.Fussballautogrammkarten.de

www.FanSport24.de

Fanartikel? www.world-of-football.de

Fußballzeitungen + Alben 069/68 60 80 54

Kreuschner Sport • Alles für den Sport: Bälle • Fanartikel • Trikot • Tore • Rasenfarbe **www.sportartikelvertrieb.de**, Tel.: 05130/58670

www.eckball.de – Mein Fußballshop
Sehr günstig online einkaufen!

TRANSFER-MARKT

Der „Transfer-Markt" für die vielfältigen Wünsche erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.**

Einen ***BESTELLCOUPON*** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

- www.olympia-verlag.de/kicker/media.aspx
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39
- Telefon: 0911/216-26 69

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **19,– €** inklusive Mehrwertsteuer.

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG

TICKETS

TICKETS + HOTEL **VOSS+VOTAVA** 2303/13131

Reisen & Tickets: Bundesliga, Pokal, Ländersp., engl., span.+ Ch.Lg., F1. **vietentours.de** 0211-17 7000

www.BUNDESLIGAKARTEN.de
Tickets für alle Spitzenspiele: Bayern, Dortmund, Mönchengladbach, DFB-Pokal, Liverpool, Manu, Arsenal, Barca, Real, Ajax, Champions League und mehr. Tel.: 0180 / 575 11 11

www.die-fussballreise.de
Erleben Sie internationalen Top-Fußball Barcelona, Madrid, Arsenal, Chelsea, Manchester Utd, FC Liverpool u. v. m.

PREMIER LEAUGE TICKETS GÜNSTIG UND SICHER **www.missionimpossible.sg**

VERSCHIEDENES

www.fussballtrainingslager.eu

Spielerverm. für alle Klassen 0160/8015599

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

Ligen- und Turnierverwaltung
Toooor2012
Die Fußballprogramme von Profis für Fans, Statistiker, Vereine und Verbände.
Alle Europapokal-Spiele seit 1955 komplett mit allen Aufstellungen, Toren, Karten und Schiedsrichtern. ...über 50.000 Spieler in der Datenbank. Weitere Infos auf unserer Webseite: www.toooor24.de

Bilanz des FC Schalke 04

1958/59 Landesmeister

Qualifikation:
KB Kopenhagen H 5:2, A 0:3, 3:1 (in Enschede)
Achtelfinale:
Wolverhampton Wanderers A 2:2, H 2:1
Viertelfinale:
Atletico Madrid A 0:3, H 1:1

1969/70 Pokalsieger

1. Runde:
Shamrock Rovers A 1:2, H 3:0
Achtelfinale:
IFK Norrköping A 0:0, H 1:0
Viertelfinale:
Dinamo Zagreb A 3:1, H 1:0
Halbfinale:
Manchester City H 1:0, A 1:5

1972/73 Pokalsieger

1. Runde:
Slavia Sofia H 2:1, A 3:1
Achtelfinale:
Cork Hibernians A 0:0, H 3:0
Viertelfinale:
Sparta Prag H 2:1, A 0:3

1976/77 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Porto A 2:2 (in Lissabon), H 3:2
2. Runde:
Sportul Bukarest A 1:0, H 4:0
Achtelfinale:
RWD Molenbeek A 0:1, H 1:1

1977/78 UEFA-Pokal

1. Runde:
AC Florenz 0:0*, H 2:1
* 3:0 für Schalke gewertet
2. Runde:
1. FC Magdeburg A 2:4, H 1:3

1996/97 UEFA-Pokal

1. Runde:
Roda JC Kerkrade H 3:0, A 2:2
2. Runde:
Trabzonspor H 1:0, A 3:3
Achtelfinale:
FC Brügge A 1:2, H 2:0
Viertelfinale:
FC Valencia H 2:0, A 1:1
Halbfinale:
CD Teneriffa A 0:1, H n. V. 2:0
Endspiele:
Inter Mailand H 1:0, A n. V. 0:1 (E. 4:1)

1997/98 UEFA-Pokal

1. Runde:
Hajduk Split H 2:0, A 3:2
2. Runde:
RSC Anderlecht H 1:0, A 2:1
Achtelfinale:
Sporting Braga A 0:0, H 2:0
Viertelfinale:
Inter Mailand A 0:1, H n. V. 1:1

1998/99 UEFA-Pokal

1. Runde:
Slavia Prag H 1:0, A n. V. 0:1 (E. 4:5)

Foto: picture-alliance/dpa

Schalkes größter Triumph: Marc Wilmots (Mitte) und Kollegen gewannen 1997 den UEFA-Cup gegen Inter Mailand.

2001/02 Champions League

Vorrunde:
Panathinaikos Athen H 0:2, A 0:2
FC Arsenal A 2:3, H 3:1
RCD Mallorca H 0:1, A 4:0

2002/03 UEFA-Pokal

1. Runde:
FK Homel A 4:1, H 4:0
2. Runde:
Legia Warschau A 3:2, H 0:0
3. Runde:
Wisla Krakau A 1:1, H 1:4

2003/04 UEFA-Pokal

1. Runde:
Kamen Ingrad Velika A 0:0, H 1:0
2. Runde:
Bröndby IF H 2:1, A n. V. 1:2 (E. 1:3)

2004/05 UEFA-Pokal

1. Runde:
Metalurgs Liepaja H 5:1, A 4:0
Gruppenspiele:
FC Basel H 1:1
Heart of Midlothian A 1:0
Ferencvaros Budapest H 2:0
Feyenoord Rotterdam A 1:2
Zwischenrunde:
Schachtar Donezk A 1:1, H 0:1

2005/06 Champions League

Gruppenspiele:
PSV Eindhoven A 0:1, H 3:0
AC Mailand H 2:2, A 2:3
Fenerbahce Istanbul A 3:3, H 2:0

2005/06 UEFA-Pokal

Zwischenrunde:
Espanyol Barcelona H 2:1, A 3:0
Achtelfinale:
US Palermo A 0:1, H 3:0
Viertelfinale:
Levski Sofia A 3:1, H 1:1
Halbfinale:
FC Sevilla H 0:0, A n. V. 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. Runde:
AS Nancy H 1:0, A 1:3

2007/08 Champions League

Gruppenspiele:
FC Valencia H 0:1, A 0:0
Rosenborg Trondheim A 2:0, H 3:1
FC Chelsea A 0:2, H 0:0
Achtelfinale:
FC Porto H 1:0, A n. V. 0:1 (E. 4:1)
Viertelfinale:
FC Barcelona H 0:1, A 0:1

2008/09 Champions League

Qualifikation:
Atletico Madrid H 1:0, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. Runde:
APOEL Nikosia A 4:1, H 1:1
Gruppenspiele:
Paris Saint-Germain H 3:1
Racing Santander A 1:1
Manchester City H 0:2
FC Twente Enschede A 1:2

2010/11 Champions League

Gruppenspiele:
Olympique Lyon A 0:1, H 3:0
Benfica Lissabon H 2:0, A 2:1
Hapoel Tel Aviv H 3:1, A 0:0
Achtelfinale:
FC Valencia A 1:1, H 3:1
Viertelfinale:
Inter Mailand A 5:2, H 2:1
Halbfinale:
Manchester United H 0:2, A 1:4

2011/12 Europa League

Play-off:
HJK Helsinki A 0:2, H 6:2
Gruppenspiele:
Steaua Bukarest A 0:0, H 2:1
Maccabi Haifa H 3:1, A 3:0
AEK Larnaka A 5:0, H 0:0
Zwischenrunde:
Viktoria Plzen A 1:1, H n. V. 3:1
Achtelfinale:
Twente Enschede A 0:1, H 4:1
Viertelfinale:
Athletic Bilbao H 2:4, A 2:2

Schalkes Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
5 x E1	43	18	8	17	63:56
2 x E2	14	9	2	3	21:14
12 x E3	80	40	20	20	136:77
	137	67	30	40	220:148

kicker SHOP

Der Traum von Europa ist greifbar

www.kicker.de/shop

Mehr als 3000 Fußball-Artikel

Trikots
Viele internationale Top-Teams
ab 59,95 €

kicker
Selbstwärmendes Sitzkissen
In Europa überwintern
29,95 €

- Kinderleichte Aktivierung mit Knickmechanimus im innern
- Erwärmung auf bis zu 56°C
- mehr als 500-mal wieder verwendbar
- patentiert und TÜV-zertifiziert
- Bezug waschbar bei 30°

kicker
Regenschirm
Fritz-Walter-Wetter oder Wasserschlacht
Ø ca. 120 cm **29,95 €**

Sweatjacken
Farbe bekennen in der Freizeit
ab 59,95 €

Ihren persönlichen Rabattcode finden S auf der Bonuskarte in diesem Magazin

SONDERTEIL

kicker

20 Jahre Champions League

Fotos: imago/Ulmer, imago/Frinke

Glück 2001: Bayern-Kapitän Stefan Effenberg nach dem Triumph über Valencia.

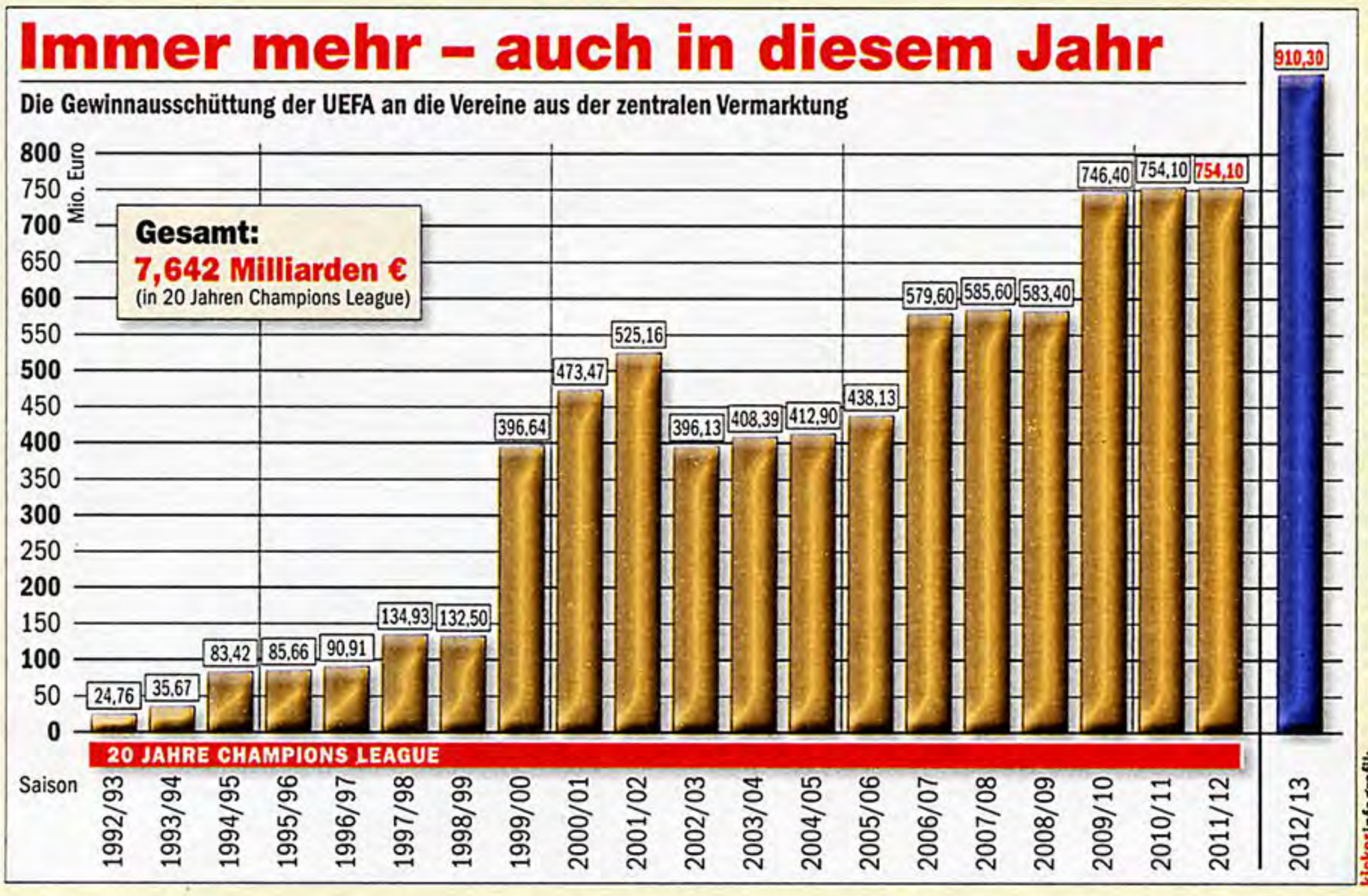
Begeisterung 1997: Dortmunds Jürgen Kohler nach dem 3:1 über Juventus.

Von Siegern, Rekordmännern und tragischen Figuren

Die Champions League, also die Weiterentwicklung des ehrwürdigen Europapokals der Landesmeister, geht in ihre 21. Saison. Zeit, um auf die ersten 20 Jahre zurückzublicken. Auf die Siege der Bayern 2001 und der Dortmunder 1997, aber auch auf die tragischen Momente. Auf alle anderen 18 Sieger. Auf Raul, der so viele Tore schoss und so viele Spiele bestritt wie kein an derer. Auf Clarence Seedorf, der so oft gewann wie kein anderer. Und auf noch viel mehr. »»»

Der Goldesel

»» Bis die „Königsklasse“ den Königsweg fand, waren fünf große Reformen nötig. Aber erst als der ungebremsten Expansion Einhalt geboten und wieder stärker auf Klasse statt Masse gesetzt wurde, ist der Nachfolger des Europapokals der Landesmeister zur wertvollsten Marke des Klubfußballs in der ganzen Welt geworden.



Die geistigen Väter der europäischen Wettbewerbe saßen nicht bei der UEFA. Auf dem ersten Kongress am 2. März 1955 diskutierten die Delegierten über die Einführung eines europäischen Wettbewerbs für Nationalmannschaften. Erfunden wurde der „Europapokal der Länder“, der ab 1958 ausgespielt wurde und erst zum Wettbewerb 1968 den Namen Europameisterschaft erhielt.

Als das erste EM-Endspiel 1960 gespielt wurde (Sowjetunion – Jugoslawien 2:1 n. V.), da hatte Real Madrid schon fünfmal den Europapokal der Landesmeister gewonnen – und zwar alle seit der Premierensaison 1955/56. Dessen geistige Väter saßen in der Redaktion der französischen Sportzeitschrift L'Equipe: Gabriel Hanot und Jacques Ferran legten den Grundstein für einen europäischen Klubwettbewerb der Meistervereine, der Mittwochs unter Flutlicht ausgespielt wurde. Rot-Weiss Essen, der Deutsche Meister von 1955, und der 1. FC Saarbrücken aus dem bis 1957 autonomen Saarland gehörten im Herbst 1955 dem erlesenen Kreis der 16 Geburtstagskinder des „Europapokals der Landesmeister“ an. Beide scheiterten in der ersten Runde; Essen an Hibernian Edinburgh, Saarbrücken am AC Mailand.

Das Start-up-Unternehmen der französischen Journalisten war der Renner. Parallel zum Wettbewerb der Landesmeister startete 1955 der Messepokal, der ursprünglich Stadtauswahlteams von Messestädten vorbehalten war, aber von Klubmannschaften in Vertretung ihrer Städte gespielt wurde. Der Vorläufer des späteren UEFA-Pokals und der heutigen Europa League stand ab 1960 in Konkurrenz mit dem Europapokal der Pokalsieger, der ab 1999 mit dem UEFA-Cup verschmolzen wurde. In allen drei Wettbewerben wurde nach dem K.-o.-System gespielt. Hinspiel, Rückspiel, der eine weiter, der andere raus – darin lag der große Kick.

Der Aufschrei der Traditionalisten war groß, als ab der Saison 1992/93 nur noch bis zum Achtelfinale nach dem K.-o.-System gespielt wurde und danach in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften die Endspielteilnehmer ermittelt wurden. 1993/94 wurde das Halbfinale wieder eingeführt, um die Spannung über den Kampf um den zweiten Gruppenplatz zu erhöhen. Die Champions League war geboren und wurde schon nach 16 Monaten beschnitten. Am 2. Dezember 1993 beschloss die UEFA, dass nur noch die 24 Meister aus den über ein Fünf-Jahres-Ranking ermittelten leistungsstärksten UEFA-Mitgliedsverbänden teilnehmen dürfen. Die Meister aus den 24 anderen Ländern wurden in den auf 100 Vereine aufgestockten UEFA-Cup gesteckt.

Für die neue Champions League waren der Titelverteidiger und die Meister aus den sieben leistungsstärksten Ländern automatisch qualifiziert, 16 weitere Klubs kämpften in einer K.-o.-Runde um die restlichen acht Tickets für die Gruppenphase. Vier Gruppen mit je vier Teams gab

Ab 1994 ging es mit einer Gruppenphase los – vorbei war es mit dem Nervenkitzel.

es, der Gruppensieger und der Zweite kamen ins Viertelfinale, ab dem es im K.-o.-System weiterging. „Es geht nur noch ums Geld“, lamentierte der damalige Bundestrainer Berti Vogts. Vorbei war es mit dem Nervenkitzel. Den Teilnehmern an der Gruppenphase waren in jedem Fall sechs Spiele, die Zuschauereinnahmen aus drei Heimspielen sowie die Startgelder und Prämien aus den nun von der UEFA zentral vermarkteten Fernseh- und Werberechten sicher.

Mit der ersten Reform der gerade gegründeten Champions League schüttete die UEFA schon 83,42 Millionen Euro aus. Damals ein stattlicher Betrag, der sich kontinuierlich und dabei bisweilen explosionsartig erhöht hat auf 754,1 Millionen Euro in der Saison 2011/12. Und dieses Jahr werden es noch mal rund 150 Millionen mehr sein. Gelder, die nur an die Klubs gehen aus einem Gesamtumsatz von über einer Milliarde Euro, an denen heute auch die Kleinen teilhaben. Jeder nationale Meister, der sich nicht für die Gruppenphase qualifiziert hat, bekommt 200 000 Euro. Klubs, die in den drei Qualifikationsphasen ausgeschieden sind, erhalten 130 000 Euro pro Runde. Und die 20 Teilnehmer an der Play-off-Runde kassieren jeweils 2,1 Millionen Euro.

Die Gelddruckmaschine erst einmal angeworfen, entwickelten Vereine, Vermarkter und die UEFA in den 90er Jahren eine Reformwut. 1996 wurde eine Aufstockung auf 24 Klubs in der Gruppenphase beschlossen. Die acht im Fünf-Jahres-Ranking der UEFA führenden Länder durften nun mit zwei Klubs an den Start gehen. Mit dem Meister, der automatisch für die Gruppenphase qualifiziert war, und dem Vizemeister, der immerhin in die Qualifikation musste. 1997/98 ging die Bundesliga sogar mit drei Vertretern an den Start: Dortmund als Titelverteidiger, Meister FC Bayern und Vizemeister Leverkusen. Das Vorhaben der UEFA, die 24 Vereine in vier Gruppen mit je sechs Mannschaften zu stecken, scheiterte am Votum der Nationalverbände. Auch der damalige DFB-Präsident Egidius Braun hatte sich energisch dagegen ausgesprochen, unter anderem mit dem Argument, das würde zulasten der Nationalmannschaften gehen. Aus vier mal sechs wurden sechs Gruppen à vier Teams.

Die nächste Reform ließ nicht lange auf sich warten: Schon 1998 stockte die UEFA-Exekutive die Champions League auf 32 Mannschaften auf. Ein Quantensprung, acht Gruppen mit je vier Vereinen. Selbst dem Dritten und dem Vierten aus den drei führenden Fußballnationen Europas wurde nun ein Startrecht eingeräumt. Die Bundesliga startete 1999/2000 mit Bayern München, Bayer Leverkusen sowie Borussia Dortmund und Hertha BSC mit einem Quartett in die Gruppenphase. Der schloss sich eine zweite Gruppenphase mit 16 Vereinen in vier Gruppen an, die um den Einzug ins Viertelfinale kämpften. Die aufgeblähte Champions League erforderte neue Termine. Ab jetzt wurden die Spiele am dienstags und mittwochs ausgetragen. Statt 85 waren nun insgesamt 157 Spiele zur Ermittlung des Gewinners der Champions League erforderlich, der auf dem Weg zum großen Triumph mindestens 17 Spiele bestreiten musste. Nebenbei wurde der Europapokal der Pokalsieger abgeschafft, die Pokalsieger starteten fortan im UEFA-Cup, dessen Hauptspieltag nun der Donnerstag wurde.

Ein Mammutprogramm. Zu viel des Guten. Nach der ungebremsten Expansion setzte mit der nächsten Reform Vernunft ein. Klasse statt Masse, weniger Geld, weniger Spiele, besserer Sport – die Champions League wurde entrümpelt. An die Stelle der zweiten Gruppenphase rückte das Achtelfinale, nun gab's wieder mehr K.-o.-Spiele. Den Gruppendritten wurde das Ausscheiden mit dem Einstieg in den laufenden UEFA-Cup versüßt. Statt 157 Spielen stehen seit der Saison 2004/05 nur noch 125 Spiele auf dem Programm, die Spieltage wurden von 17 auf 13 reduziert. Dass mit dieser Reform zunächst auch einmal die Vermarktungseinnahmen der UEFA aus Fernseh- und Werberechten sanken und die Vereine weniger Geld bekamen, hatte andere Gründe. Der Crash des Kirch-Medienimperiums im Frühjahr 2002 hatte nicht nur Auswirkungen auf die Bundesliga, sondern auch auf Europa. Statt etwa 525 Millionen Euro in der Saison 2001/02 wurden ein Jahr später in der Champions League nur etwa 396 Millionen Euro ausgeschüttet. Mit dieser fünften Reform fand die UEFA endlich den richtigen Schlüssel für die „Königsklasse", die heute weltweit der populärste Klubwettbewerb ist und deren Vermarktung zu einem Goldesel geworden ist, der jährlich insgesamt mehr als eine Milliarde an Vereine und Verbände abwirft. RAINER FRANZKE ■

Fotos: Witters/Hanot, Witters

Die Gründerväter: Jacques Ferran (links) und Gabriel Hanot, zwei Journalisten der französischen Sportzeitschrift L'Equipe, erfanden den Europapokal.

Die Tabelle der deutschen Starter

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Bayern München	162	81	42	39	270:171	285
2.	Borussia Dortmund	59	27	14	18	81:66	95
3.	Bayer Leverkusen	65	24	13	28	96:115	85
4.	Werder Bremen	46	16	10	20	69:86	58
5.	FC Schalke 04	34	14	6	14	49:39	48
6.	VfB Stuttgart	22	7	5	10	26:34	26
7.	1. FC Kaiserslautern	8	4	1	3	12:12	13
8.	Hertha BSC	12	2	4	6	10:18	10
9.	Hamburger SV	12	2	3	7	16:24	9
10.	VfL Wolfsburg	6	2	1	3	9:8	7

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung.
Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen).

Wer in der Champions League wieviel verdiente

Platz	Verein	Mio. Euro
1.	Manchester United	442,32
2.	Bayern München	394,81
3.	FC Barcelona	365,16
4.	Real Madrid	361,65
5.	FC Chelsea	341,01
6.	FC Arsenal	332,35
7.	AC Mailand	314,14
8.	Inter Mailand	288,25
9.	Olympique Lyon	271,75
10.	Juventus Turin	214,80
11.	FC Liverpool	196,43
12.	AS Rom	175,08
13.	FC Valencia	167,48
14.	PSV Eindhoven	159,29
15.	Bayer Leverkusen	152,67
16.	FC Porto	148,21
17.	Olympique Marseille	139,77
18.	Borussia Dortmund	113,55
19.	Werder Bremen	109,99
20.	Ajax Amsterdam	104,78
...		
25.	FC Schalke 04	83,27
...		
37.	VfB Stuttgart	61,11
...		
58.	Hamburger SV	28,69
...		
64.	VfL Wolfsburg	26,45
...		
75.	Hertha BSC	15,29
...		
93.	1.FC Kaiserslautern	9,22

25 Millionen für sehr wenig

Im Sommer 2012 erhielt Borussia Dortmund von den Erlösen der UEFA aus der zentralen Vermarktung der Fernseh- und Werberechte exakt 25,361 Millionen Euro – obwohl der Deutsche Meister von 2011 schon in der Gruppenphase ausgeschieden war. Damit bekamen die Dortmunder mehr Geld als alle acht Klubs zusammen, die beim Startschuss der Champions League 1992/93 mitspielten (24,761 Mio. Euro). Allein das Startgeld für jeden der 32 Teilnehmer an der Gruppenphase ist heute mit 8,6 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch wie die 3,96 Millionen Euro, die Olympique Marseille 1993 nach dem 1:0 gegen den AC Mailand fürs ganze Jahr überwiesen worden waren. Zum Vergleich: Der Sieger 2012, der FC Chelsea, kassierte insgesamt 59,935 Millionen Euro – Rekord.

Goldesel Champions League: Insgesamt hat die UEFA seit 1992 7,642 Milliarden Euro an die Klubs ausgeschüttet – plus etwa 500 Millionen Euro an Solidaritätszahlungen für die kleineren nationalen Verbände. Damit haben die Champions-League-Starter in den vergangenen 20 Jahren mehr Geld kassiert als alle Bundesligaklubs in den 50 Jahren seit Gründung der Liga (5,423 Mrd. Euro aus der medialen Verwertung der Fernseh- und Vermarktungsrechte für 1. und 2. Liga). R. F. ■

Deutsche Triumphe ...

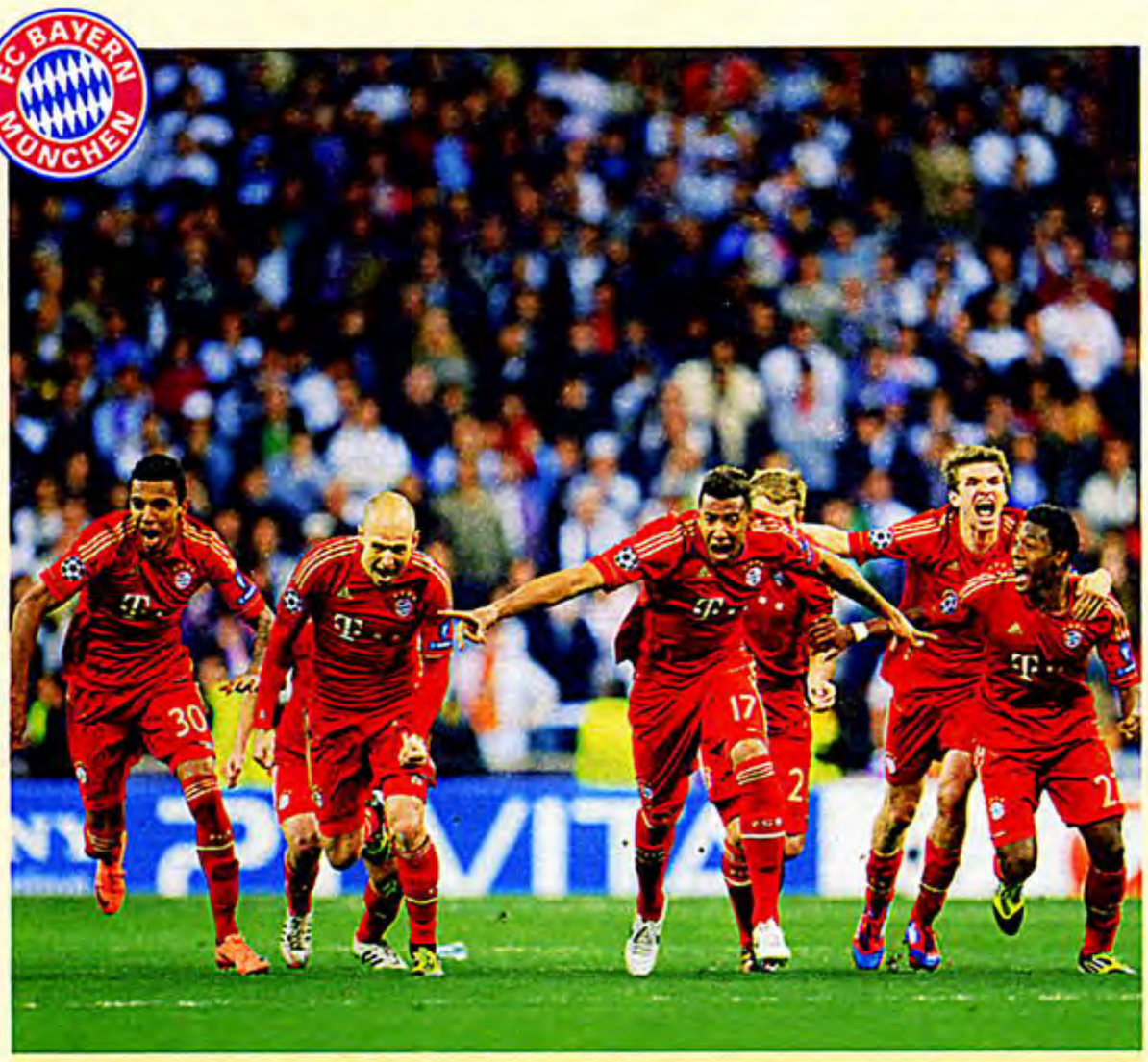
»» In zwei Jahrzehnten ereignen sich viele erwähnenswerte Geschichten. Über die beiden deutschen Endspielsiege hinaus gab es wunderbare Tage. Und schreckliche.

2000/01
Bayern München

23. Mai 2001 in Mailand, Bayern im Finale gegen Valencia. Nach 120 Minuten steht's 1:1 durch zwei Handelfmeter (Mendieta und Effenberg). Die Münchner hatten noch einen Strafstoß, doch Canizares hielt gegen Scholl. Im Elfmeterschießen haut Paulo Sergio drüber, dann treffen Mendieta, Salihamidzic, Carew und Zickler. Als Kahn gegen Zahovic pariert, ist alles wieder offen, doch auch Canizares hält gegen Andersson. Dann lenkt Kahn den Schuss von Carboni in sensationeller Manier an die Latte, dann treffen Effenberg und Baraja – nach je fünf Schützen steht's 3:3. Nun geht es im Einzelstechen weiter: Lizarazu trifft, Kily Gonzalez auch, Linke macht das 5:4. Und um exakt 23.32 Uhr hält Kahn den Schuss von Pellegrino. „Ich weiß selbst nicht, wie ich das gemacht habe", erzählte Kahn hinterher, „das war wie im Rausch." (Spielstatistik auf Seite 159)

1996/97
Borussia Dortmund

28. Mai 1997 im Münchner Olympiastadion. Dortmund ist klarer Außenseiter gegen Juventus Turin. Der BVB hatte gerade die schlechteste Rückrunde unter Ottmar Hitzfeld gespielt, der immerhin sechs Jahre dort Trainer war. Doch in der Champions League, da erreichte die Mannschaft regelmäßig höchstes Niveau. Sie hatte, so Stefan Reuter, „wie ein Zocker alles auf eine Karte gesetzt", auf dieses Finale. Zwei Riedle-Tore (29., 34.) schockten den Italienischen Meister, doch nach der Pause wurde Juve stärker und stärker. Nach einem Hackentor von del Piero (64.) schien das 2:2 nur eine Frage der Zeit, als Hitzfeld Lars Ricken einwechselte. 17 Sekunden später schoss der BVB-Youngster nach einem genialen Möller-Pass den Ball aus gut 30 Metern über Peruzzi hinweg ins Tor. Unvergessen! (Interview mit Ricken auf Seite 138, Spielstatistik auf Seite 158)



2011/12 Bayern München

25. April 2012, der FC Bayern in Madrid, es geht um den Einzug ins „Finale dahoam". 2:1 hatte die Heynckes-Elf das Hinspiel gewonnen, doch nun werden die Münchner vom spanischen Starensemble scheinbar überrannt: Nach 14 Minuten liegt Real durch zwei Ronaldo-Treffer 2:0 vorn. Die Bayern erholen sich und kommen nach Robbens Strafstoßtor (27.) verdientermaßen ins Elfmeterschießen. Jeder Torhüter hält zweimal (Neuer die von Ronaldo und Kaka), dann schießt Sergio Ramos drüber – und Schweinsteiger vollendet. Die Party kann beginnen, der Kater aber folgt ...

2010/11 Schalke 04

Was für eine Gala: 5:2 gewinnt Schalke das Viertelfinal-Hinspiel beim Titelverteidiger Inter Mailand. Der geht zweimal in Führung, das erste Mal schon nach 27 Sekunden – und dann im Schalker Rausch unter. Edu (2), der das Spiel seines Lebens macht, Matip, Raul und Ranocchia per Eigentor treffen für das Team von Ralf Rangnick, der erst kurz vor jenem 5. April 2011 zum zweiten Mal Schalke-Trainer geworden war und die Leistung „nach vorne richtig gut" findet. Schalke gewinnt auch das Rückspiel 2:1, bleibt im Halbfinale aber an Manchester United hängen.

2001/02 Bayer Leverkusen

Bayer Leverkusen spielt hinreißenden Fußball zu jener Zeit, lässt namhafte Teams wie Barcelona, Juve oder Arsenal früh hinter sich. Im Viertelfinale gibt's ein 0:1 beim ruhmreichen FC Liverpool, doch im Rückspiel werden die „Reds" mit 4:2 niedergerungen (Tore: Ballack 2, Berbatov, Lucio). Im Halbfinale der nächste Brocken: Manchester United. Leverkusen erkämpft zwei Remis (2:2, 1:1, Tore: Neuville 2, Ballack) und steht wegen der mehr geschossenen Auswärtstore im Champions-League-Endspiel – doch dort wartet auf Bayer ein Teil seiner großen Tragödie ...

1993/94 Werder Bremen

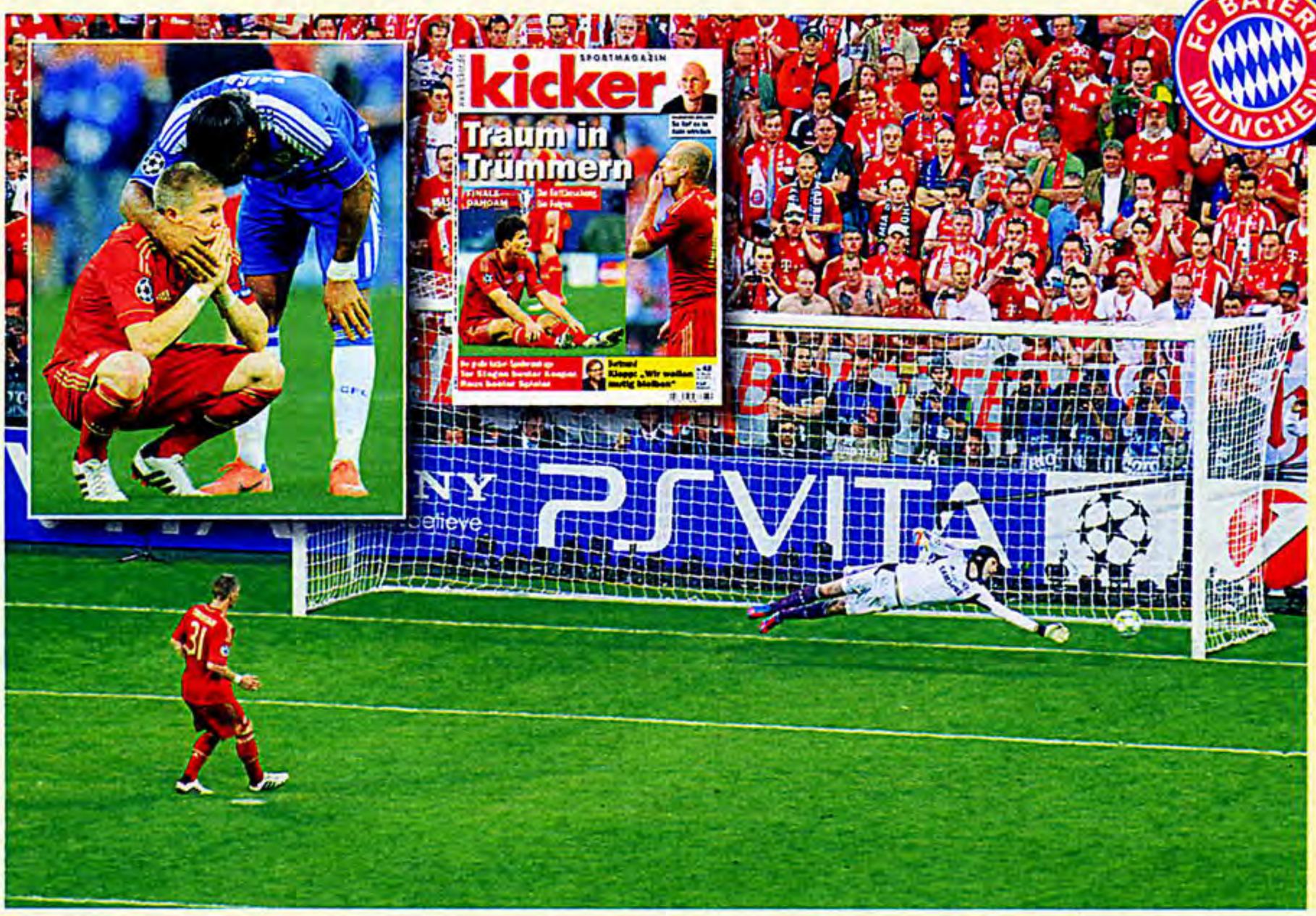
8. Dezember 1993, ein weiteres „Wunder von der Weser". Einmal mehr verwandelt Bremen einen Drei-Tore-Rückstand in einen Sieg, dieses Mal in nur 24 Minuten! In der Gruppenphase der Saison 1993/94 – seinerzeit die Runde der letzten acht – liegt Werder gegen Anderlecht 0:3 zurück. Erst nach über einer Stunde kommt Bremen zum ersten Tor durch Rufer (66.), in einem unfassbaren Endspurt schießen Bratseth (72.), Hobsch (80.), Bode (83.) und erneut Rufer (87.) das 5:3 heraus. Indes: Später wird Werder das Halbfinale verpassen, durch ein 0:5 zu Hause gegen Porto.

Fotos: imago/Simon, Witters (2), imago/Ulmer, picture-alliance/dpa, imago/Bergmann

... und Tragödien

1998/99
Bayern München

26. Mai 1999 in Barcelona. Ein Drama, wie es im Fußball bis heute ohne Beispiel ist. Im Finale gegen Manchester United führen die Bayern durch einen Basler-Freistoß verdient mit 1:0, denn sie sind das bessere Team und hätten sogar höher führen müssen. Es läuft die Schlussminute. Beckham schlägt einen Eckball nach innen, die Abwehr von Fink landet bei Giggs, der das Leder Richtung Tor kickt, Sheringham vollstreckt – Ausgleich. Die Münchner haben den Sieg verdaddelt, müssen es nun in der Verlängerung richten, so denken alle. Doch Schiedsrichter Collina pfeift noch einmal an, die geschockten Bayern geben die Kugel gleich wieder her, Manchester erzwingt einen weiteren Eckball. Wieder tritt Beckham den Ball hart, Sheringham verlängert mit dem Kopf, Solskjaer macht das 2:1 für Manchester. Dann ist das Spiel aus. (Spielstatistik auf Seite 159)



2011/12
Bayern München

19. Mai 2012, das „Finale dahoam" für den FC Bayern. Es läuft gut, sehr gut sogar. Die Münchner beherrschen den destruktiven, nur auf Torverhinderung eingestellten FC Chelsea, und als Thomas Müller in der 83. Minute das 1:0 gelingt, scheint alles klar. Doch fünf Minuten später, nach einer Ecke, hält Drogba nahezu unbehelligt den Kopf hin – 1:1, es war die erste Chance der Engländer. In der Verlängerung gibt's Elfmeter für die Bayern, doch Robben scheitert an Cech. Elfmeterschießen: Lahm, Gomez und Neuer(!) treffen, und weil Mata an Neuer gescheitert war, sind die Bayern wieder auf der Siegerstraße. Doch dann verschießt Olic, und weil Cole trifft, steht's wieder unentschieden. Nun läuft Schweinsteiger an, zögert, schiebt den Ball nach rechts unten, doch Chelsea-Keeper Cech lenkt die Kugel an den Pfosten. Dann trifft Drogba. (Spielstatistik auf Seite 159)

2001/02 Bayer Leverkusen

Mitte April ist Bayer klar auf Meisterkurs, im Pokalendspiel und im Champions-League-Finale. Doch dann setzt es nur noch Nackenschläge: Niederlagen gegen Bremen (1:2) und in Nürnberg (0:1) – Dortmund wird Meister. Im DFB-Pokal-Finale gibt's ein 2:4 gegen Schalke. Bleibt noch die Champions League. Doch trotz einer starken Leistung hat Bayer gegen Real Madrid mit 1:2 das Nachsehen, ein toller Volleyschuss von Zidane besiegelt die Niederlage. Leverkusen ist überall nur Zweiter und wird als „Vizekusen" verspottet. Später lässt sich Bayer diesen Begriff patentieren.

2005/06 Werder Bremen

7. März 2006. Werder steht mit einem Bein im Viertelfinale, weil es wie schon beim 3:2-Hinspielsieg auch in Turin besser ist als Juves Weltauswahl. Zwei Minuten vor Schluss steht es 1:1, die Italiener haben scheinbar schon aufgegeben. Jedenfalls bringen sie Bremen nicht in Bedrängnis. Jetzt pflückt Torwart Wiese eine harmlose Flanke herunter und rollt sich ganz lässig ab – alles klar. Blöd nur, dass ihm dabei der Ball aus den Händen rutscht. Emerson, der schon abgedreht hatte, erhält den Zuruf eines Mitspielers und spitzelt den Ball ins leere Tor. Bremen ist draußen.

2001/02 FC Schalke 04

11. September 2001, der 11. September. Es ist der Tag der Terroranschläge in den USA, Großflugzeuge krachen in Wolkenkratzer, Tausende kommen ums Leben, die Welt hat Angst. Und auf Schalke wird Fußball gespielt. „Woanders sterben Menschen und wir sollen die Zuschauer unterhalten", klagt Andy Möller, denn die UEFA weigert sich, die Spiele abzusagen (einen Tag später streicht sie die Mittwoch-Partien). So gerät das zuvor euphorisch erwartete Champions-League-Debüt der Schalker gegen Panathinaikos Athen zu einer traurigen Groteske. Ach ja: Es endete 0:2. Egal.

1992/93 VfB Stuttgart

30. September 1992: Der VfB Stuttgart hat gerade 1:4 in Leeds verloren, doch dank des 3:0-Hinspielsiegs ist Stuttgart eine Runde weiter. Eigentlich. Wenn nicht Trainer Christoph Daum in der 83. Minute den Jugoslawen Simanic eingewechselt hätte. Denn zu jener Zeit sind in jeder Elf nur drei Ausländer erlaubt. Simanic aber war der vierte VfB-Ausländer auf dem Rasen, neben Dubajic (Jugoslawe), Knup (Schweizer) und Sverisson (Isländer). Leeds legt Protest ein, das Spiel wird mit 3:0 für die Engländer gewertet. Im Entscheidungsspiel in Barcelona unterliegt Stuttgart mit 1:2.

Fotos: picture-alliance/dpa (2), dpa/empics, pixathlon, Witters, imago/Baumann, imago/ActionPictures, imago/Ulmer, Bongarts/Getty Images

„Ich werd das Ding machen“

»» Sein entscheidendes Tor im Finale 1997 gegen Juve hat den Dortmunder Lars Ricken berühmt gemacht. Noch heute ist dieser freche, herrliche Treffer ein Thema.

Herr Ricken, wie oft werden Sie mittlerweile, 15 Jahre danach, auf das Tor der Tore angesprochen?

Lars Ricken (36): Das kommt natürlich immer wieder mal vor. Außerdem fehlt es natürlich auch in keinem Rückblick auf die Highlights der Champions League.

Sind Sie es bald leid, immer wieder diesen Heber zum 3:1 im Champions-League-Finale 1997 gegen Juventus Turin in München zu schildern?

LR: Inzwischen läuft das sogar anders. Meist ist es so, dass die Leute mir erzählen, was sie in diesem Moment gemacht haben. Der eine war gerade Bier holen, der andere auf dem Klo. Einer hat auf dem Friedensplatz im Torjubel eine völlig fremde Frau an sich gedrückt. Sie haben sich kennengelernt, geheiratet und haben einen Sohn. Klingt erfunden, stimmt aber alles. Der Junge heißt Lars.

Sie haben einige Tore geschossen in Ihrer Laufbahn. Ist es nicht merkwürdig, dass Ihre Karriere oft auf diesen einen Treffer reduziert wird?

LR: Da habe ich schon von deutlich Schlimmerem gehört. Einer bleibt in Erinnerung, weil er den entscheidenden Elfmeter an den Pfosten gedonnert, der andere, weil er ein billiges Tor kassiert hat. Dann bin ich ganz gerne der, der zehn Sekunden nach seiner Einwechslung das Tor zum Champions-League-Sieg für Borussia Dortmund geschossen hat.

Also genau das, wovon Sie als kleiner Junge geträumt haben.

LR: Nicht ganz: Als Junge träumte ich davon, einmal für Borussia Dortmund im Westfalenstadion spielen zu dürfen. Als ich dann Profi war, habe ich das Ganze erweitert. Ich wollte in Erinnerung bleiben mit einer ganz besonderen Tat.

»In aller Bescheidenheit: Ich stand immer für eine gnadenlose Effektivität.«

Nicht, dass die Leute am Ende sagen: Ach ja, der Ricken hat ja damals auch mitgespielt. Nein, es sollte eine richtige Sache sein, die im Gedächtnis bleibt. Genau so ist es dann gekommen.

Mit einem feinen Heber haben Sie das Spiel entschieden, bei Ihrer ersten Ballberührung. Was braucht man für so viel Frechheit in einer solch entscheidenden Szene?

LR: Zum Beispiel den Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Am Flughafen hatte ich mich noch mit unserem Manager Michael Meier unterhalten, der, nun ja, gelinde gesagt ziemlich nervös war. Dem hab ich gesagt: Ich werd das Ding machen.

Woher kam denn dieses Selbstvertrauen?

LR: In aller Bescheidenheit: Ich stand immer für eine gnadenlose Effektivität. Im Jugendbereich bin ich mit der U 16 Europameister geworden, dann Deutscher Meister mit der U 19 der Borussia. Eine gewisse Kaltschnäuzigkeit habe ich mir schon in jungen Jahren erworben und habe auch immer weiter meine Schusstechnik verfeinert.

Und dieser Schuss ins Glück war quasi ein Tor mit Ansage.

LR: Na ja, ich habe ja lange draußen gesessen und gesehen, dass Torwart Peruzzi immer unheimlich weit vor seinem Kasten stand. Da habe ich auf der Bank zu Heiko Herrlich gesagt: Wenn ich reinkomme, dann heb ich den Ball blind über den drüber. Genau so ist es passiert. Das Schicksal hat es in diesem Moment richtig gut gemeint mit mir. Und natürlich mit dem BVB.

Seit 20 Jahren gibt es die Champions League. In die Siegerliste konnte sich aus deutscher Sicht nur Dortmund eintragen, 1997 mit Ihnen, und die Bayern, 2001. Wann holt mal wieder eine deutsche Mannschaft den Pott?

LR: In dieser Saison. Und zwar der FC Bayern.

Was macht Sie so sicher?

LR: Sagen wir es so: Die Bayern hätten jetzt schon gewinnen müssen, diesmal gehören sie zu einem ganz kleinen Favoritenkreis zwingend dazu, neben den üblichen Verdächtigen wie Barcelona und Real Madrid. Sie haben jetzt noch mal aufgerüstet mit Leuten wie Mandzukic und Martinez, jetzt sind sie reif für den Titel.

Und Borussia Dortmund?

LR: Ich habe hautnah erlebt, wie geknickt die Jungs waren, als sie in der vorigen Saison nach den Gruppenspielen rausgeflogen sind. Das wollen sie korrigieren. Die Gruppenphase werden sie überstehen, da bin ich ganz sicher.

Sie sind erst 36 und könnten eigentlich noch selbst spielen. Verfolgen Sie den Fußball manchmal mit Wehmut?

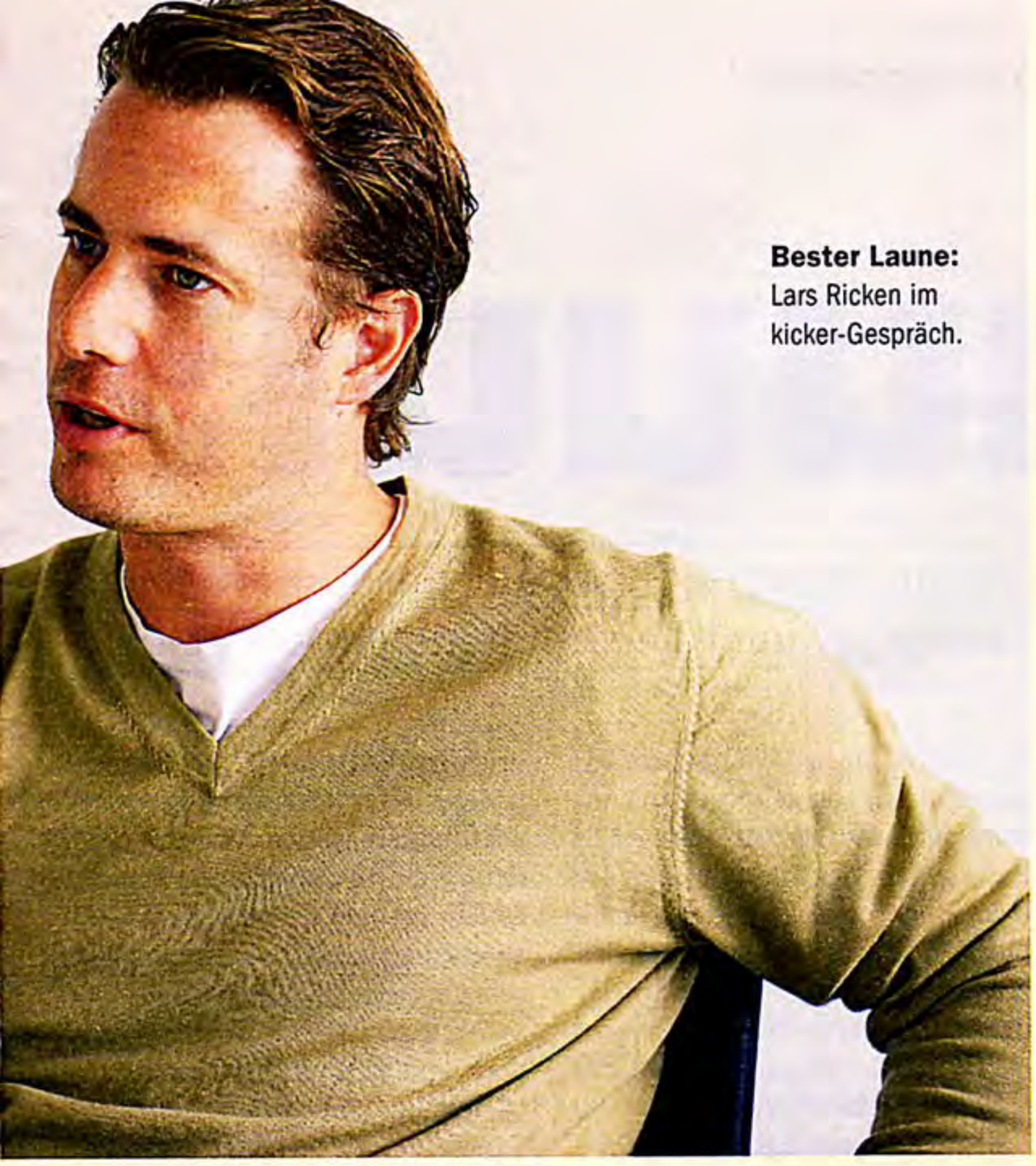
LR: Für mich war ja mit 31 Schluss, und das war zu dem Zeitpunkt absolut in Ordnung. Ich bin mit 17 Profi geworden und hatte gleich diese Vierfach-Belastung mit Bundesliga, Pokal, Europacup, U 21, später A-Nationalmannschaft. Also immer Vollgas, das merkt man irgendwann. Das war dann wie bei einer Glühbirne, die langsam schwächer leuchtet. Nein, für mich war es wie eine Befreiung, als dann Schluss war.

Wenn Sie die Mannschaft vom Champions-League-Sieg 1997 mit der aktuellen vergleichen – zwei verschiedene Welten?

LR: Absolut. Die alte Truppe, das waren alles internationale Top-Stars. Leute wie Sammer, Chapuisat, Kohler, Andy Möller, Kalle Riedle. Weltmeister, Europameister, alles dabei. Die aktuelle Mannschaft hatte ja bis zum ersten Meistertitel noch gar nichts gewonnen. Und für mich macht es den BVB auch sympathisch, dass es eine klare Philosophie gibt. Als vor einem Jahr die Champions League erreicht war,

Fotos: DeFodi (2), imago/Buzzi

Der perfekte Schuss: Wenige Sekunden nach seiner Einwechslung, mit der ersten Ballberührung, hebt Lars Ricken den Ball über Peruzzi hinweg ins Tor.



Bester Laune: Lars Ricken im kicker-Gespräch.

hat keiner gesagt: So, jetzt holen wir mal drei ganz erfahrene Jungs, damit wir mindestens das Achtelfinale erreichen. Nein, da wird nicht von der klaren Linie abgewichen.

Wie verfolgen Sie aktuell eigentlich die Champions League?

LR: Bei Heimspielen bin ich immer dabei, auswärts ab und zu. Oder auch mal in Wembley beim Finale 2011, Barcelona gegen Manchester United. Es ist schon interessant, das Ganze mal aus der Sicht des Fans zu betrachten. Dieser Hype, diese

»Das ist eine ganz andere Stufe als das, was wir früher geleistet haben.«

Begeisterung, wie intensiv die Fans so einen Spieltag erleben, wie sie bei den Toren ausrasten. Als Spieler siehst du Flughafen, Hotel, Stadion, dann geht es wieder heim.

So ein Spieltag zieht sich ja enorm in die Länge, bis es abends um 20.45 Uhr losgeht. Wie haben Sie denn früher das so erlebt?

LR: Wir verstanden es, den Tag etwas abzukürzen. Nach dem Training und dem Mittagessen konnte ich immer super abschalten. Ich war meist mit Matthias Sammer auf einem Zimmer. Mittags gingen bei uns die Jalousien runter, dann haben wir zweieinhalb oder drei Stunden tief geschlafen, danach ging es dann mit Kaffee und Kuchen weiter. Wir hatten überhaupt keine Probleme damit, uns komplett auszuklinken.

Seit 20 Jahren gibt es die Champions League, vor 15 Jahren hatten Sie selbst den Pott in der Hand. Was hat sich denn in all den Jahren geändert?

LR: Die Spiele sind schon intensiver; wenn ich sehe, wie viel und in welcher Geschwindigkeit die Dortmunder Jungs so laufen, dann ist das noch mal eine ganz andere Stufe als das, was wir früher geleistet haben. Eine gravierende Änderung hat aber mit dem Ball zu tun. Wenn ich sehe, dass der Schütze gerade anläuft, mit Vollspann schießt und der Ball sich hinter der Mauer wieder senkt und ins Tor geht – das hätte früher nie im Leben geklappt. Da wird schon deutlich, dass es für die Torhüter viel schwerer geworden ist. Und für die Schützen einfacher.

Bei Ihrem Supertor hat sich der Ball ja auch genau richtig ins Tor gesenkt.

LR: Ganz ehrlich: Dieses Tor da gegen Juventus – das hatte mit der Schusstechnik aus dem Lehrbuch wenig zu tun. Aber es war eben genau der richtige Schuss im richtigen Moment.

INTERVIEW: OLIVER BITTER ■

Schöne Aussichten: Lars Ricken mit kicker-Redakteur Oliver Bitter (links).

Die Ewige Tabelle der Champions League

Platz	Verein	Land	Spiele	Tore	Punkte
1.	Manchester United	England	182	315:169	342
2.	FC Barcelona	Spanien	171	341:169	336
3.	Real Madrid	Spanien	175	348:194	332
4.	**Bayern München**	**Deutschland**	162	270:171	285
5.	AC Mailand	Italien	149	213:136	251
6.	FC Arsenal	England	137	208:144	225
7.	FC Chelsea	England	114	179:97	205
8.	Juventus Turin	Italien	120	189:125	203
9.	FC Porto	Portugal	132	160:151	193
10.	Inter Mailand	Italien	105	148:118	176
11.	Olympique Lyon	Frankreich	106	177:123	175
12.	FC Liverpool	England	82	124:73	141
13.	FC Valencia	Spanien	84	127:81	137
14.	Ajax Amsterdam	Niederlande	84	108:81	128
15.	PSV Eindhoven	Niederlande	90	90:129	108
16.	**Borussia Dortmund**	**Deutschland**	59	81:66	95
17.	Dynamo Kiew	Ukraine	90	112:140	95
18.	Olympiakos Piräus	Griechenland	84	96:135	94
19.	AS Rom	Italien	66	79:85	90
20.	Panathinaikos Athen	Griechenland	74	76:104	87
21.	**Bayer Leverkusen**	**Deutschland**	65	96:115	85
22.	Deportivo La Coruna	Spanien	58	74:79	84
23.	Olympique Marseille	Frankreich	61	79:75	77
24.	Galatasaray Istanbul	Türkei	74	73:115	76
25.	Rosenborg Trondheim	Norwegen	74	95:129	75
26.	Spartak Moskau	Russland	68	83:118	75
27.	Benfica Lissabon	Portugal	52	57:59	71
28.	AS Monaco	Frankreich	44	79:58	68
29.	Lazio Rom	Italien	44	66:55	62
30.	Schachtar Donezk	Ukraine	46	63:75	59
31.	Glasgow Rangers	Schottland	62	63:94	59
32.	**Werder Bremen**	**Deutschland**	46	69:86	58
33.	Paris St.-Germain	Frankreich	34	51:45	54
34.	Sparta Prag	Tschechien	56	57:86	54
35.	Girondins Bordeaux	Frankreich	34	37:42	53
36.	**FC Schalke 04**	**Deutschland**	34	49:39	48
37.	Celtic Glasgow	Schottland	40	39:55	45
38.	RSC Anderlecht	Belgien	54	47:97	44
39.	AC Florenz	Italien	26	39:34	41
40.	ZSKA Moskau	Russland	42	42:62	41
41.	Fenerbahce Istanbul	Türkei	40	42:70	39
42.	FC Basel	Schweiz	32	39:66	37
43.	Feyenoord Rotterdam	Niederlande	30	33:45	35
44.	IFK Göteborg	Schweden	26	30:39	33
45.	Sporting Lissabon	Portugal	32	35:60	33
46.	FC Sevilla	Spanien	16	32:19	32
47.	Atletico Madrid	Spanien	22	29:26	31
48.	FC Villarreal	Spanien	28	23:34	30
49.	FC Nantes	Frankreich	22	27:26	29
50.	Lille OSC	Frankreich	26	22:22	27

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

Rauuuuul!

»» Bescheiden, respektvoll und fair zu jedermann. Raul ist nicht nur der Rekordmann der Champions League. Der Superstar aus Spanien ist auch ihr freundlichstes Gesicht.

Nachdem der letzte Vorhang gefallen war, passend im „Theater der Träume", huldigte ihm Sir Alex Ferguson. Leicht und locker war Manchester United eben im Old Trafford mit 4:1 gegen Schalke ins Finale von Wembley eingezogen, doch noch bevor der große Schotte all seine Spieler abgeklatscht hatte, strebte der Trainer des Siegers auf die Legende bei den Verlierern zu und zollte ihr Respekt. Raul hatte an jenem 4. Mai 2011 seinen letzten Auftritt in der Champions League, und er war damals auch mit seinen 33 Jahren einer der wenigen Schalker gewesen, die sich mit Vehemenz gegen das Aus gestemmt hatten.

Der Abpfiff des portugiesischen Schiedsrichters Pedro Proenca hatte Augenblicke zuvor nicht nur ein Spiel beendet. Er war auch der Schlusspunkt unter 12 004 Spielminuten oder 15 Jahre Champions League des Spaniers Raul. 14 Jahre mit den „Königlichen", dann noch eine Saison Schaulaufen mit den „Königsblauen". Kaum ein Spieler prägte die „Königsklasse" so stark wie der Spanier Raul Gonzalez Blanco. Nur die beiden United-Urgesteine Ryan Giggs (17 Spielzeiten) und Paul Scholes (16) kennen die Champions League länger, doch die wesentlichen Rekorde weist Raul auf: In 142 Spielen traf er 71-mal für Real Madrid (130/66) und Schalke 04 (12/5), beides ist weiterhin der Bestwert in nun 20 Jahren Champions League, in der er zweimal, 2000 und 2001, Torschützenkönig wurde.

Den Henkelpott, den holte Raul mit Real erstmals aber schon 1998. In den Spielzeiten 1999/2000, als Raul mit zehn Treffern sein bestes Jahr hatte, und 2001/02 folgten zwei weitere Triumphe. Dank seines Tores zum Endstand im Endspiel 2000 beim 3:0 in Paris gegen Valencia und dem 1:0 beim 2:1 gegen Bayer Leverkusen im Finale 2002 von Glasgow kürte sich der Angreifer zum ersten Spieler überhaupt, der in zwei Endspielen

»Er ist zwar Angreifer, aber eigentlich ist er ein nimmermüder Arbeiter.«

Alfredo di Stefano_Real-Legende

traf. Einzig 1998 beim 1:0 gegen Juventus Turin war er leer ausgegangen. Gänzlich in die Röhre schaute Raul, als Real von 2005 bis 2010 sechsmal in Folge im Achtelfinale ausschied.

Aber auch in dieser Phase rackerte er stets wie am ersten Tag. Sein Debüt hatte Raul am 13. September 1995 gegeben. Real verlor 0:1 bei Titelverteidiger Ajax Amsterdam. Es waren eben andere Zeiten. Was ihn aber damals leitete wie heute, da Raul als 35-Jähriger die Karriere beim Al-Sadd Sports Club in Katar ausklingen lässt: sein untrüglicher Torinstinkt. Bereits in seinem dritten CL-Einsatz gelang dem späteren Superstürmer am 18. Oktober 1995 sein Premierentreffer, mehr noch: Beim 6:1 gegen Ferencvaros Budapest erzielte er gleich einen Dreierpack, ein Jungspund von 18 Jahren und 113 Tagen. Sein letztes Tor sollte 15 Jahre später folgen: mit 33 Jahren und 290 Tagen.

Die Treffer gegen Budapest sollten Rauls einziger, wenn auch nicht lupenreiner Hattrick überhaupt bleiben. Mehr Tore in einem Spiel gelangen ihm nie mehr. Eine Fünf-Tore-Gala wie Lionel Messi im März 2012

Die Rekordspieler der Champions League

Spiele	Spieler (Vereine)
142	Raul (Real Madrid, **FC Schalke 04**)
129	Ryan Giggs (Manchester United)
125	Clarence Seedorf (Ajax Amsterdam, Real Madrid, AC Mailand)
122	Iker Casillas (Real Madrid)
122	Paul Scholes (Manchester United)
120	Roberto Carlos (Real Madrid, Fenerbahce Istanbul)
120	Xavi (FC Barcelona)
112	Thierry Henry (AS Monaco, FC Arsenal, FC Barcelona)
110	Carles Puyol (FC Barcelona)
109	Paolo Maldini (AC Mailand)
109	Gary Neville (Manchester United)
105	David Beckham (Manchester United, Real Madrid, AC Mailand)
103	Figo (FC Barcelona, Real Madrid, Inter Mailand)
103	**Oliver Kahn (Bayern München)**
100	Andriy Shevchenko (Dynamo Kiew, AC Mailand, FC Chelsea)
99	Alessandro Nesta (Lazio Rom, AC Mailand)
98	Edwin van der Sar (Ajax Amsterdam, Juventus Turin, Manchester United)
97	Guti (Real Madrid)
97	Javier Zanetti (Inter Mailand)
96	Claude Makelele (FC Nantes, Real Madrid, FC Chelsea)
95	Ashley Cole (FC Arsenal, FC Chelsea)
93	**Michael Ballack** (**Kaiserslautern**, **Bayer Leverkusen**, **Bayern München**, Chelsea)
93	Fernando Morientes (Real Madrid, Monaco, Liverpool, Valencia, Olympique Marseille)
90	Alessandro del Piero (Juventus Turin)
89	Victor Valdes (FC Barcelona)

Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen).

Die Rekordtorschützen der Champions League

Tore	Spieler (Vereine)
71	Raul (Real Madrid, **FC Schalke 04**)
56	Ruud van Nistelrooy (PSV Eindhoven, Manchester United, Real Madrid)
51	Lionel Messi (FC Barcelona)
50	Thierry Henry (AS Monaco, FC Arsenal, FC Barcelona)
48	Andriy Shevchenko (Dynamo Kiew, AC Mailand, FC Chelsea)
46	Filippo Inzaghi (Juventus Turin, AC Mailand)
41	Alessandro del Piero (Juventus Turin)
39	Didier Drogba (Olympique Marseille, FC Chelsea)
38	Cristiano Ronaldo (Manchester United, Real Madrid)
33	Fernando Morientes (Real Madrid, AS Monaco, FC Liverpool, FC Valencia)
29	Patrick Kluivert (Ajax Amsterdam, FC Barcelona)
29	Roy Makaay (Deportivo La Coruna, **Bayern München**)
29	David Trezeguet (AS Monaco, Juventus Turin)
28	Zlatan Ibrahimovic (Ajax, Juventus Turin, Inter Mailand, FC Barcelona, AC Mailand)
27	Samuel Eto'o (RCD Mallorca, FC Barcelona, Inter Mailand)
27	Ryan Giggs (Manchester United)
27	Kaka (AC Mailand, Real Madrid)
27	Rivaldo (FC Barcelona, AC Mailand, Olympiakos Piräus)
26	Karim Benzema (Olympique Lyon, Real Madrid)
26	Wayne Rooney (Manchester United)
25	Hernan Crespo (AC Parma, Lazio Rom, Inter Mailand, FC Chelsea, AC Mailand)
25	Jardel (FC Porto, Galatasaray Istanbul)
24	Giovane Elber (**Bayern München**, Olympique Lyon)
24	Figo (FC Barcelona, Real Madrid, Inter Mailand)
24	**Mario Gomez** (**VfB Stuttgart**, **Bayern München**)
24	Paul Scholes (Manchester United)

Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen).

Fotos: imago/Bergmann, imago/Müller

Königlicher Torjubel: Raul schoss in 142 Champions-League-Spielen 71 Tore, 66 davon für Real Madrid.

beim 7:1 gegen Leverkusen war Raul nie vergönnt. Doch Spiele mit mehr als einem Tor gelangen dem 102-maligen Nationalspieler so oft wie keinem Zweiten in der Champions League: 14-mal, davon 13 Doppelpacks. Noch nicht einmal Lionel Messi kann da mithalten, der bislang auf 13 Mehrfachpacks kommt.

Wie der Weltfußballer verfügt Raul über einen genialen linken Fuß. Hinzu kommen seine Schlitzohrigkeit, das Erfassen der Situation, das Freischleichen im Rücken der Verteidiger. Dabei war er ja nie überragend schnell oder ein phänomenaler Dribbler. Raul, der Halbstürmer, diese hängende Spitze mit riesigem Aktionsradius, die aber immer auch ihre große Stärke im Strafraum hatte. Reals Ehrenpräsident di Stefano brachte es einmal auf den Punkt: „Er ist zwar Angreifer, aber eigentlich ist er ein nimmermüder Arbeiter." Einer, der trotz der Erfolge nie abhob.

„Ich fühle mich nicht als Star", erklärte er im *kicker*-Interview im März 2011. „Ich bin ein Teamplayer, als einen solchen sollen mich die Leute sehen." Ruhig, aber auch schelmisch präsentierte sich der Angreifer damals und stichelte etwa gegen den Lokalrivalen Atletico Madrid. Doch schnell wurde der fünffache Familienvater wieder nachdenklich. „Ich liebe meinen Beruf. Das Spiel, aber auch das Training. Ein Spieler macht noch keine Mannschaft aus, und zu der gehören auch die, die nicht spielen, weil sie uns anfeuern und für die Chemie in der Gruppe sehr wichtig sind." Ein Großer auf der Sonnenseite, der an die im Schatten denkt.

Gleißendes Licht indes war immer schon Programm in der Champions League, deren Spieltage ja als Festtage im Fußballkalender gelten. Und dazu hat Raul oft genug beigetragen. Seine längste Torserie von vier Spielen in Folge gelang ihm 2002. Seine Lieblingsgegner waren Dynamo Kiew und der AS Rom, gegen die er je fünfmal traf, gegen Bayern (in zwölf Spielen) und Leverkusen (sieben Duelle) erzielte er jeweils drei Treffer, gegen Dortmund und Bremen je einen in vier bzw. zwei Spielen. Zwischen dem 1. Oktober 1997 und dem 30. September 1998 traf er aber auch genau ein Jahr lang überhaupt nicht.

Torjubel in Königsblau: Für Schalke traf Raul noch fünf Mal.

Zwar sagt Raul: „Ich bin nicht so ein Fiesta-Typ." Dennoch war es immer wieder „Rauuuuuul", der für Fiesta-Stimmung auf den Rängen sorgte. Auch bei Schalke. Am 13. April 2011 im Viertelfinal-Rückspiel erzielte er gegen Inter Mailand beim 2:1 den letzten seiner der 71 Treffer. Mustergültig gestartet, um den Pass von José Jurado aufzunehmen, umkurvte er Keeper Julio Cesar und schob locker zum 1:0 ein. Grandios seine Vorlage zum finalen 2:1 durch Benedikt Höwedes, den er mit einem sensationellen Heber aus dem Mittelkreis heraus auf die Reise schickte.

Trotz seines Starstatus ließ der Vielumjubelte schon bei Real nie einen Zweifel aufkommen: „Über allem steht die Institution." Emilio Butragueno, Reals Direktor für Internationale Beziehungen und einst als Spieler selbst eine Legende, sagte mal: „Ich bewundere, wie sich Raul aufreibt. Er verkörpert den Geist Reals." Ein „Königlicher" eben. Ob in seinen 6601 Tagen im Trikot Reals, 5747 davon in der ersten Mannschaft. Oder bei Schalke. Da war er 703 Tage ein „König" für das Volk. Erst recht in der Königsklasse. JÖRG WOLFRUM ■

Die besten Spieler der Champions League

Auch für die User auf unserer Homepage www.kicker.de ist Raul die Nummer eins. Er wurde zum besten Champions-League-Spieler aller Zeiten gewählt, vor Zinedine Zidane und Lionel Messi.

1. Raul

2. Zinedine Zidane

3. Lionel Messi

4. Oliver Kahn
5. Clarence Seedorf
6. Paolo Maldini
7. Cristiano Ronaldo
8. Steven Gerrard
9. Ryan Giggs
10. Filippo Inzaghi
11. Ruud van Nistelrooy
12. Andriy Shevchenko
13. Ronaldinho
14. Matthias Sammer
15. Stefan Effenberg
16. Alessandro del Piero
17. Andres Iniesta
18. Samuel Eto'o
19. Xavi
20. Iker Casillas
21. Didier Drogba
22. Roberto Carlos
23. Edwin van der Sar
24. Paul Scholes
25. Andrea Pirlo
26. Carles Puyol
27. Fernando Hierro
28. Deco
29. Marcel Desailly
30. Didier Dechamps

Fotos: imago (3)

König der Cham

2007

1998

1995

Fotos: EPA/Okten, puxathlon, Pics United

»» Mit drei verschiedenen Klubs hat er die Champions League gewonnen, insgesamt viermal. Der Junge aus Surinam, dessen Großvater noch ein Sklave war, hat sich zum erfolgreichsten Spieler Europas hochgearbeitet.

Beim Einbiegen auf die lange Zielgerade überholte er Karl-Heinz Schnellinger und Nils Liedholm – dann war Feierabend. Als Ausländer mit den meisten Partien im Milan-Dress vor dem Deutschen und dem Schweden sagte Clarence Seedorf dem AC am 21. Juni 2012 offiziell Ciao. Zehn Jahre lang hatte er für die Rot-Schwarzen gekickt. „Ich habe mehr Zeit auf dem AC-Trainingsgelände Milanello als mit meiner Familie verbracht, irgendwann muss man sich da Gedanken machen", lächelte Seedorf beim Abschied. Milan-Geschäftsführer Adriano Galliani schwärmte von „unglaublichen 432 Partien für uns", Seedorf flötete, dass der Klub ihm stets in jeder Lebenslage zur Seite gestanden habe. „Ich bin froh, dass Zlatan nun Milans Nummer 10 würdigen wird", schloss Seedorf seine Abschlussrede – wenige Wochen später überholte ihn die Aktualität. Ibrahimovic wurde an Paris Saint-Germain verkauft, in Frankreich versucht er nun mit Verein Nummer sechs, seinen Traum Champions-League-Triumph endlich zu verwirklichen.

Über solche Ziele sinniert Seedorf schon lange nicht mehr. Die europäische Klub-Krone setzte er sich bereits viermal für die drei Embleme von Ajax Amsterdam, Real Madrid und Milan auf – Rekord. Nach Meisterschaften in den Niederlanden, Spanien und Italien, zwölf nationalen und acht internationalen Titeln fokussierte sich Seedorf auf eine Lawine anderer Projekte. Er arbeitet an einem Master in Management, ist gemeinsam mit seiner Frau Mitinhaber des Mailänder Lokals „Finger's", das unter den Top 10 japanischer Restaurants weltweit geführt wird, und schrieb eine Kolumne Seedorf antwortet" für die New York Times. Nebenher gründete er die Gesellschaft „ON International" für globales Sportmanagement und die Stiftung „Champions for Children", deren Einrichtungen Kinder in Sport und Unterricht unterstützen. Seinen Motor-Rennstall trat er hingegen vor einigen Jahren ab, schließlich musste er ja auch irgendwann noch mal seinem eigentlichen Beruf nachgehen.

»Um nach vorne zu schauen, muss man verzeihen können.«

Clarence Seedorf

Und der bugsierte ihn vom bescheidenen Paramaribo in Surinam erfolgreich um die Welt. Großvater Frederick, Sohn eines Sklaven, wurde von einem Deutschen in die Freiheit entlassen und erhielt so den Namen Seedorf. „Frederick hatte 19 Kinder und radelte noch mit 93 jeden Tag in die Stadt, um Eier zu verkaufen", erinnert sich Seedorf. „Er brachte mir bei, dass man nicht im Groll auf die Vergangenheit gefangen bleiben darf. Um nach vorne zu schauen, muss man verzeihen können." 2001 unterstützte Seedorf den Bau eines neuen Stadions in Paramaribo, die Straße dorthin trägt Fredericks Namen. In Almere, rund 30 Autominuten von Amsterdam, fiel ihm die Integration jedoch zunächst schwer. „Jeder denkt, die Niederlande seien ein Paradies der Toleranz. Doch als dunkelhäutiges Kind war es dort bisweilen schon hart. Die Lage verbesserte sich etwas, als ich mit zehn in die Fußballschule von Ajax kam." Laut Amsterdamer Credo lernte Seedorf auf beinahe jeder Position. „Ich spielte alles außer Torwart und Linksverteidiger. Am wohlsten fühlte ich mich allerdings immer mit der 10 auf dem Rücken." Am 29. November 1992 debütierte er gegen Groningen dann bei den Profis – mit 16 Jahren und 242 Tagen der bis heute jüngste Spieler der Ajax-Geschichte. Der Karrierebeginn verlief rasant. Zweimal bester Youngster der Eredivisie in Folge, Pokalsieg, Meisterschaft und die frühe Krönung am 24. Mai 1995 in Wien: Durch einen Treffer von Patrick Kluivert errang Louis van Gaals Ajax die Champions League gegen den favo-

pions

risierten Titelverteidiger Milan. Das Team von Fabio Capello hatten die Niederländer schon in der Gruppenphase zweimal geschlagen und im Halbfinale den FC Bayern mit 5:2 aus dem Stadion gefegt.

Der formidable Techniker mit exzellenter Intuition erfüllte das Versprechen seines Talentes in der Folge lediglich phasenweise. Seedorfs scheinbare Phlegmatik stieß nicht überall auf Gegenliebe, genauso wenig seine Aversion gegen die Position auf den Außen. In der heimischen Amsterdam-Arena gelang Seedorf im Dress von Real Madrid gegen Juventus zwar seine persönlich zweite und Reals erste Landesmeister-Trophäe nach 32 Jahren, insgesamt verliefen die sieben Jahre Sampdoria Genua, Real und Inter Mailand aber durchwachsen. Beständig stieg allein die Kurve der Ablösesummen von 3,5 über 7,5 auf schließlich 24,5 Millionen Euro, die Inter nach Madrid überwies. Bei Inter als gewohnter „bidone" (eigentlich Tonne, im Sport Fehleinkauf) belächelt, gelang Milan im Sommer 2002 der Tausch des Lebens: Seedorf wechselte zur Stadtkonkurrenz, dafür erhielt Inter in Person des bescheidenen Francesco Coco seinen nächsten „bidone". An der Seite von Andrea Pirlo und zunächst Rui Costa, später dann Kaka, formte Seedorf ein geniales Mittelfeld extraordinärer Brillanz und wurde nebenher zum niederländischen Europapokal-Rekordspieler (158 in allen Wettbewerben). Gleich auf Anhieb erreichte er im rein italienischen Finale gegen Juventus Champions-League-Triumph Nummer drei, obwohl er seinen Strafstoß im Elfmeterschießen vergab. 2007 erhöhte er nach dem 2:1 über Liverpool in Athen auf vier Titel und offerierte sein prächtigstes Europacup-Jahr: UEFA-Elf des Jahres, bester Mittelfeldspieler der Champions League, vier Assists und drei Tore, darunter je ein wichtiges im Viertelfinale gegen die Bayern und im Halbfinal-Rückspiel gegen Manchester United. „Dieses 3:0 war vielleicht mein denkwürdigstes Spiel", sagt Seedorf im Rückblick. „Eine wahnsinnige Energie auf den Rängen des San Siro, Milan auf dem Leistungshöhepunkt, eine perfekte Partie. Aus dem Gedächtnis würde ich hingegen gern das Finale zwei Jahre vorher streichen. Doch Niederlagen gehören eben auch zum Sport." Der AC führte in Istanbul zur Pause 3:0 gegen Liverpool und verlor am Ende nach Elfmeterschießen. Auch das muss Seedorf notgedrungen als einzigartiges Europapokal-Ereignis in seine Bilanz aufnehmen.

Momentan arbeitet er wieder an der freudigeren Seite des Lebenslaufes. Mit 36 wagte er das Abenteuer Botafogo in Brasilien, Heimat seiner Frau Luviana. Eine Qualifikation für die kommende Copa Libertadores ist noch möglich – dort könnte er dann mit dem fünften kontinentalen Klubtitel kokettieren. Irgendwie wäre Seedorf das zuzutrauen.

OLIVER BIRKNER ■

20 Jahre Champions League

Weitere Namen, Zahlen, Fakten und Rekorde

Die Torschützenkönige der CL

Nicht zu halten: Lionel Messi, der Dribbelkönig aus Argentinien, wurde zuletzt viermal in Folge Torschützenkönig.

Saison	Spieler	Verein	Tore
2011/12	**Lionel Messi**	FC Barcelona	14
2010/11	**Lionel Messi**	FC Barcelona	12
2009/10	**Lionel Messi**	FC Barcelona	8
2008/09	**Lionel Messi**	FC Barcelona	9
2007/08	**Cristiano Ronaldo**	Manchester United	8
2006/07	**Kaka**	AC Mailand	10
2005/06	**Andriy Shevchenko**	AC Mailand	9
2004/05	**Ruud van Nistelrooy**	Manchester United	8
2003/04	**Fernando Morientes**	AS Monaco	9
2002/03	**Ruud van Nistelrooy**	Manchester United	12
2001/02	**Ruud van Nistelrooy**	Manchester United	10
2000/01	**Raul**	Real Madrid	7
1999/00	**Raul**	Real Madrid	10
	Jardel	FC Porto	10
	Rivaldo	FC Barcelona	10
1998/99	**Andriy Shevchenko**	Dynamo Kiew	8
	Dwight Yorke	Manchester United	8
1997/98	**Alessandro del Piero**	Juventus Turin	10
1996/97	**Milinko Pantic**	Atletico Madrid	5
1995/96	**Jari Litmanen**	Ajax Amsterdam	9
1994/95	**George Weah**	Paris St. Germain	7
1993/94	**Hristo Stoichkov**	FC Barcelona	5
1992/93	**Franck Sauzée**	Olympique Marseille	5

Die höchsten Siege in der CL

Saison	Paarung	Ergebnis
2007/08	FC Liverpool – Besiktas Istanbul	**8:0**
2011/12	Bayern München – FC Basel	**7:0**
2011/12	FC Valencia – KRC Genk	**7:0**
2007/08	FC Arsenal – Slavia Prag	**7:0**
2003/04	Juventus Turin – Olympiakos Piräus	**7:0**
2010/11	MSK Zilina – Olympique Marseille	**0:7**
2011/12	FC Barcelona – Bayer Leverkusen	**7:1**
2008/09	Bayern München – Sporting Lissabon	**7:1**
2006/07	Manchester United – AS Rom	**7:1**
2011/12	Dinamo Zagreb – Olympique Lyon	**1:7**

Die torreichsten Partien in der CL

Saison	Paarung	Ergebnis
2003/04	AS Monaco – Deportivo La Coruna	**8:3**
2008/09	FC Villarreal – Aalborg BK	**6:3**
2004/05	Olympique Lyon – Werder Bremen	**7:2**
2000/01	Paris St. Germain – Rosenborg Trondheim	**7:2**

Die meisten Platzverweise

Bad Boy: Edgar Davids.

Spieler (Verein)	Platzverweise
Edgar Davids (Juventus Turin)	**4**
Cristian Chivu (Ajax, Inter Mailand)	**3**
Didier Drogba (FC Chelsea)	**3**
Philippe Mexes (AJ Auxerre, AS Rom)	**3**
Vedat (Galatasaray Istanbul)	**3**
Patrick Vieira (FC Arsenal, Juve, Inter)	**3**

Am längsten ohne Gegentor

Hielt lange dicht: Jens Lehmann.

Torwart (Verein)	Minuten ohne Gegentor
Jens Lehmann (FC Arsenal)	**852**
Edwin van der Sar (Ajax Amsterdam)	**657**
Dida (AC Mailand)	**641**
Bodo Illgner (Real Madrid)	**594**

Kein Meister, aber CL-Sieger

Verein	CL-Sieger
FC Chelsea	2012
FC Barcelona	2009
AC Mailand	2007
FC Liverpool	2005
AC Mailand	2003
Real Madrid	2000
Manchester United	1999

Die häufigsten Ergebnisse

Ergebnis	Anzahl *
1:0	**234**
1:1	**232**
2:1	**199**
0:0	**185**
2:0	**182**
0:1	**167**
3:0	**108**
3:1	**101**

* Berücksichtigt sind nur Spiele, die nicht in die Verlängerung gingen.

Tore pro Spiel in der CL

Saison	Tore/Spiel
2000/01	3,75
1997/98	3,60
1993/94	3,56
2004/05	3,39
...	...
Schnitt	**3,17**
...	...
1992/93	2,88
1994/95	2,82
2009/10	2,82
2005/06	2,80

Fotos: pxathlon (2), Getty Images/Behne

Alle Teilnehmer in 20 Jahren Champions League

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

Belgien (5)
- RSC Anderlecht (8)
- FC Brügge (4)
- KRC Genk (2)
- K. Lierse SK (1)
- Standard Lüttich (1)

Niederlande (7)
- PSV Eindhoven (13)
- Ajax Amsterdam (10)
- Feyenoord Rotterdam (4)
- AZ Alkmaar (1)
- Twente Enschede (1)
- SC Heerenveen (1)
- Willem II Tilburg (1)

Dänemark (3)
- Aalborg BK (2)
- FC Kopenhagen (2)
- Bröndby IF (1)

Norwegen (2)
- Rosenborg Trondheim (11)
- Molde FK (1)

Schottland (2)
- Glasgow Rangers (10)
- Celtic Glasgow (6)

England (9)
- Manchester United (17)
- FC Arsenal (14)
- FC Chelsea (10)
- FC Liverpool (8)
- Newcastle United (2)
- Blackburn Rovers (1)
- Leeds United (1)
- Manchester City (1)
- Tottenham Hotspur (1)

Frankreich (9)
- Olympique Lyon (12)
- Olympique Marseille (8)
- AS Monaco (5)
- Girondins Bordeaux (4)
- Lille OSC (4)
- Paris St. Germain (4)
- AJ Auxerre (3)
- RC Lens (2)
- FC Nantes (2)

Spanien (12)
- FC Barcelona (16)
- Real Madrid (16)
- FC Valencia (8)
- Deportivo La Coruna (5)
- Atletico Madrid (3)
- FC Villarreal (3)
- FC Sevilla (2)
- Athletic Bilbao (1)
- RCD Mallorca (1)
- Real Sociedad San Sebastian (1)
- Real Betis Sevilla (1)
- Celta Vigo (1)

Portugal (5)
- FC Porto (16)
- Benfica Lissabon (7)
- Sporting Lissabon (5)
- Boavista Porto (2)
- Sporting Braga (1)

Schweiz (4)
- FC Basel (4)
- Grasshopper-Club Zürich (2)
- FC Thun (1)
- FC Zürich (1)

Deutschland (10)
- Bayern München (15)
- Werder Bremen (7)
- Borussia Dortmund (7)
- Bayer Leverkusen (7)
- FC Schalke 04 (4)
- VfB Stuttgart (3)
- Hamburger SV (2)
- Hertha BSC (1)
- 1. FC Kaiserslautern (1)
- VfL Wolfsburg (1)

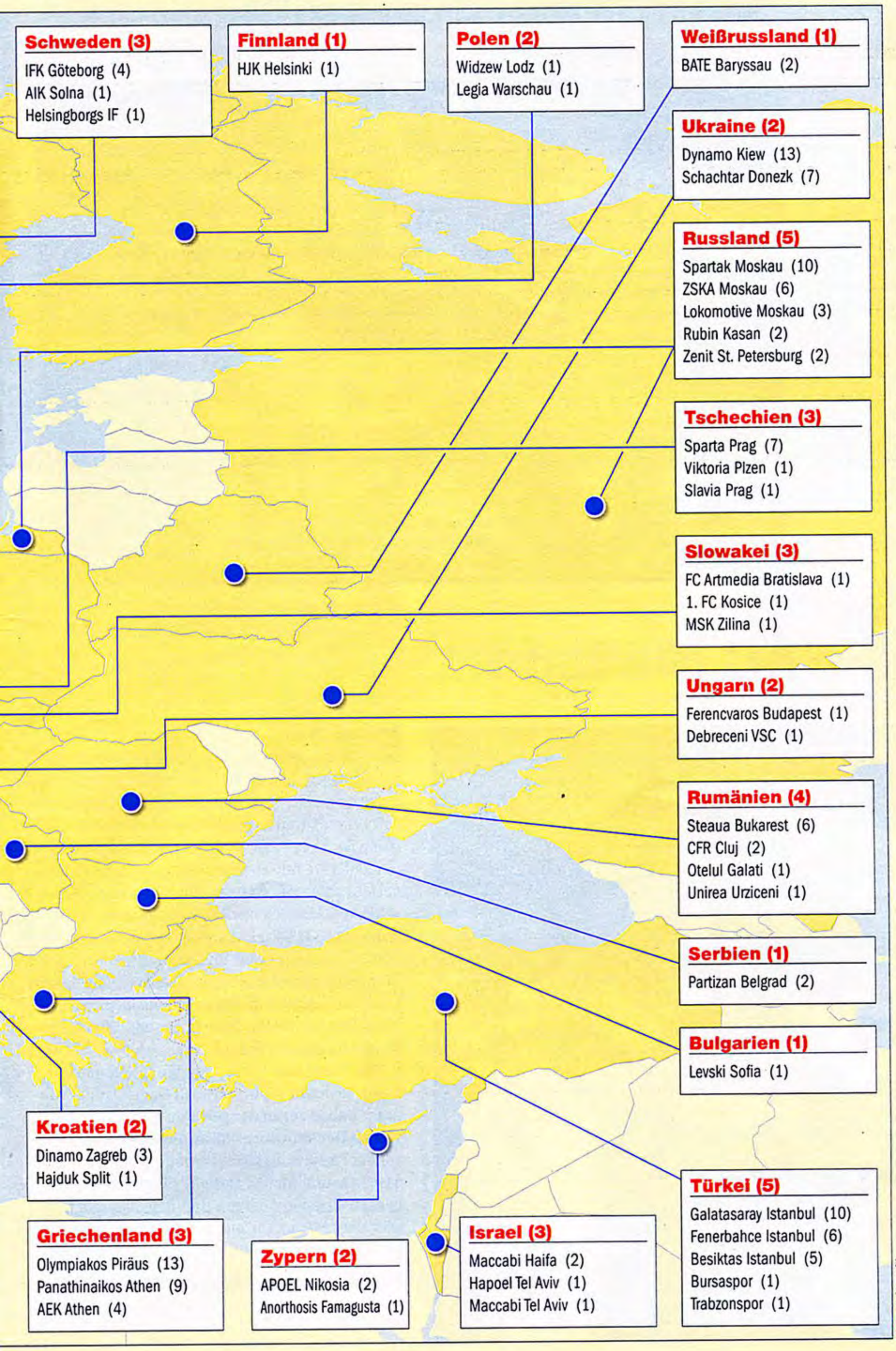
Italien (9)
- AC Mailand (15)
- Juventus Turin (12)
- Inter Mailand (11)
- AS Rom (7)
- Lazio Rom (5)
- AC Florenz (3)
- SSC Neapel (1)
- AC Parma (1)
- Udinese Calcio (1)

Slowenien (1)
- NK Maribor (1)

Österreich (3)
- Sturm Graz (3)
- Rapid Wien (2)
- Austria Salzburg (1)

»» 124 Vereine aus 31 Ländern waren von 1992/93 bis 2011/12 ab der Gruppenphase dabei – am häufigsten Manchester United. Aus Deutschland spielten zehn Klubs mit.

In Klammern hinter dem Ländernamen: Anzahl der teilnehmenden Klubs
In Klammern hinter dem Klubnamen: Anzahl der Teilnahmen



Schweden (3)
IFK Göteborg (4)
AIK Solna (1)
Helsingborgs IF (1)

Finnland (1)
HJK Helsinki (1)

Polen (2)
Widzew Lodz (1)
Legia Warschau (1)

Weißrussland (1)
BATE Baryssau (2)

Ukraine (2)
Dynamo Kiew (13)
Schachtar Donezk (7)

Russland (5)
Spartak Moskau (10)
ZSKA Moskau (6)
Lokomotive Moskau (3)
Rubin Kasan (2)
Zenit St. Petersburg (2)

Tschechien (3)
Sparta Prag (7)
Viktoria Plzen (1)
Slavia Prag (1)

Slowakei (3)
FC Artmedia Bratislava (1)
1. FC Kosice (1)
MSK Zilina (1)

Ungarn (2)
Ferencvaros Budapest (1)
Debreceni VSC (1)

Rumänien (4)
Steaua Bukarest (6)
CFR Cluj (2)
Otelul Galati (1)
Unirea Urziceni (1)

Serbien (1)
Partizan Belgrad (2)

Bulgarien (1)
Levski Sofia (1)

Türkei (5)
Galatasaray Istanbul (10)
Fenerbahce Istanbul (6)
Besiktas Istanbul (5)
Bursaspor (1)
Trabzonspor (1)

Israel (3)
Maccabi Haifa (2)
Hapoel Tel Aviv (1)
Maccabi Tel Aviv (1)

Zypern (2)
APOEL Nikosia (2)
Anorthosis Famagusta (1)

Griechenland (3)
Olympiakos Piräus (13)
Panathinaikos Athen (9)
AEK Athen (4)

Kroatien (2)
Dinamo Zagreb (3)
Hajduk Split (1)

kickerinfografik

Foto: imago/Werek

Der erste deutsche Sieger: Rudi Völler gewann 1992/93 mit Marseille.

Die Nationenwertung

Punkte	Verband
1022	Spanien
988	England
853	Italien
636	**Deutschland**
521	Frankreich
324	Portugal
287	Niederlande
199	Griechenland
171	Russland
154	Ukraine
150	Türkei
104	Schottland
84	Belgien
78	Norwegen
64	Tschechien
56	Schweiz
39	Rumänien
39	Schweden
31	Dänemark
31	Österreich
22	Kroatien
21	Zypern
16	Israel
12	Polen
6	Slowakei
5	Finnland
5	Ungarn
5	Weißrussland
4	Slowenien
3	Serbien
0	Bulgarien

20 JAHRE Champions League ALLE SIEGER

1992 wurde aus dem Europapokal der Landesmeister die Champions League. Hier die Galerie der bisherigen Gewinner.

1992/93 Olympique Marseille

Ende der 1980er Jahre war Olympique Marseille ein europäisches Spitzenteam, was vor allem am ehrgeizigen Präsidenten Bernard Tapie lag, der die besten Spieler Frankreichs kaufte und auch internationale Stars wie Rudi Völler. Nach der Niederlage 1991 im Landesmeisterfinale gegen Roter Stern Belgrad im Elfmeterschießen stand Olympique 1993 erneut in einem Endspiel. Gegner vor 64 000 Zuschauern im Münchner Olympiastadion war der AC Mailand mit Weltstars wie Baresi, Maldini, Rijkaard und van Basten. Das Tor von Basile Boli (44.) brachte den Sieg.

Bald jedoch stand dieser Triumph in einem arg trüben Licht. Vereinsfunktionäre machten sich der Bestechung schuldig, „OM" wurde die französische Meisterschaft 1993 aberkannt und 1994 in die zweite Liga zurück gestuft. Zudem kamen Dopinggerüchte auf. Der hochverschuldete Verein stand jahrelang am Rande des Ruins.

1993/94 AC Mailand

Fotos: Getty Images/Mueller, imago/Werek, Witters, Getty Images/Popperfoto

Es war das einzige Mal, dass der AC Mailand als Außenseiter in ein Endspiel ging: Die überragende Mannschaft der Jahre zuvor (Sieger 1989 und 1990) hatte wichtige Stützen verloren (Rijkaard, van Basten), und ausgerechnet vor diesem Finale fielen wichtige Defensivkräfte aus. Franco Baresi, der genialste Abwehrchef seiner Zeit, war zudem gesperrt. Deshalb war der offensiv so stark eingeschätzte FC Barcelona der Favorit in dieser Begegnung vor 65 000 Zuschauern in Athen. Vorne wirbelten Stoichkov und Romario, instruiert vom Wundertrainer Johan Cruyff an der Seitenlinie und in Szene gesetzt von einem Mittelfeldspieler namens Pep Guardiola. Jedoch: Es sollte eine Lehrstunde für Barca werden.

Das Team von Fabio Capello spielte perfekt. Dejan Savicevic (Spitzname: „Il Genio") und Zvonimir Boban zogen wie gewohnt groß auf, zudem glänzte Demetrio Albertini an diesem Abend. Kurz vor der Pause traf Massaro erneut, dann schossen Savicevic und Marcel Desailly bis zur 58. Minute den 4:0-Endstand heraus, und Barca konnte froh sein, dass Milans Torhunger damit bereits gestillt war.

EXTRA

1994/95 Ajax Amsterdam

Wieder stand der AC Mailand im Finale, zum dritten Mal in Folge, doch diesmal wurde dem italienischen Starensemble die Schau gestohlen. Und zwar von einem jungen, erfrischend offensiv aufspielenden Team. Es wurde angeleitet von Trainer Louis van Gaal, der schon seit 1991 im Amt und 1992 UEFA-Cup-Sieger mit Ajax geworden war. Nie wieder sollte van Gaal so erfolgreich mit einer Mannschaft arbeiten wie mit dieser.

Ihre Stützen waren Torwart Edwin van der Sar, Abwehrchef Danny Blind und die De-Boer-Zwillinge, Clarence Seedorf und Edgar Davids, die gerade erst am Anfang ihrer großen Karrieren standen, sowie Mark Overmars und Torjäger Jari Litmanen, der größte finnische Kicker aller Zeiten. Im Halbfinale hatten sie den FC Bayern mit 5:2 aus dem Amsterdamer Olympiastadion gefegt, nun also war das große Milan dran. Vor 49 730 Zuschauern in Wien schoss Patrick Kluivert, der in der 68. Minute für Litmanen eingewechselt worden war, sechs Minuten vor dem Ende das Tor des Tages.

1995/96 Juventus Turin

Endlich ein echter Sieg. Einer, der sich auch so anfühlt. „Wir haben lange warten müssen", sagte Roberto Bettega, der Vizepräsident von Juventus Turin, „denn 1985 war es wegen Heysel kein Sieg für uns." Damals in Brüssel waren bei schweren Ausschreitungen von Fans des FC Liverpool 39 Menschen getötet worden, die meisten von ihnen (32) Italiener. Die Partie war mit eineinhalb Stunden Verspätung angepfiffen worden, aus Sicherheitsgründen, hieß es, auf Drängen der Bürgermeister von Brüssel und der Polizeileitung. Doch gegen den Willen fast aller Spieler. Juventus gewann 1:0, doch dieser erste Sieg des Traditionsklubs in der Königsklasse fühlte sich nie wie ein echter an. Nun, elf Jahre später, war es so weit.

Im „Heimspiel" in Rom vor 67 000 Zuschauern gegen Ajax Amsterdam trafen zuerst Ravanelli und Litmanen zum 1:1. Im Elfmeterschießen schließlich zeigten die Turiner mit Stars wie del Piero, Vialli und Deschamps die besseren Nerven: Alle Juve-Spieler trafen, nämlich Ferrara, Pessotto, Padovano und Jugovic, bei den Niederländern aber nur Litmanen und Scholten. Davids und Silooy scheiterten.

1996/97 Borussia Dortmund

Titelverteidiger Juventus Turin, der im Halbfinale in einer Neuauflage des 96er-Endspiels Ajax Amsterdam ausgeschaltet hatte, ging als Favorit in dieses Finale gegen Borussia Dortmund vor 58 000 Fans im Münchner Olympiastadion. Hätte Christian Vieri zu Beginn seine Chancen genutzt, wäre es möglicherweise anders gelaufen. Doch dann kam Karl-Heinz Riedle, Dortmunds Stürmer traf in fünf Minuten zweimal. Erst nahm er eine Flanke von Paul Lambert mit der Brust an und schoss anschließend unter Juve-Schlussmann Peruzzi hindurch das 1:0, dann köpfte er eine Möller-Ecke ein.

Nach der Pause kamen die Turiner, und zwar gewaltig. Zinedine Zidane traf den Pfosten, Vieri die Latte. Dann wurde ein Vieri-Treffer vom ungarischen Schiedsrichter Puhl aberkannt. In der 66. Minute aber war es so weit, Alessandro del Piero glückte per Hacke das Anschlusstor. Das Spiel drohte zu kippen – doch dann kam Lars Ricken. 17 Sekunden auf dem Feld, hob er mit seiner ersten Ballberührung den Ball aus 30 Metern zum 3:1 ins Netz.

1997/98 Real Madrid

Es war die erste Saison, in der nicht mehr nur die Meister in der Liga der Champions antraten. Nein, auch die Vizemeister der acht besten europäischen Ligen durften an den Start.

Es war die Saison, auf die Real Madrid 32 Jahre lang gewartet hatte. Nach den Erfolgen in den ersten fünf Wettbewerbsjahren (1956 - 1960) und dem Triumph 1966 waren die Königlichen in der Königsklasse ein halbes Leben lang ohne Titel geblieben. Erst jetzt, vor 50 000 Zuschauern in Amsterdam, holte Real gegen Juventus Turin seinen siebten, dank eines Tores von Predrag Mijatovic. Und das mit einem deutschen Trainer: Jupp Heynckes, der sich zuvor als Coach von Athletic Bilbao und Teneriffa in Spanien einen Namen gemacht hatte. Er befriedigte zwar die Sehnsucht der Real-Bosse nach der Champions-League-Trophäe. Doch weil sein Team im spanischen Pokal gegen einen Zweitligisten ausgeschieden und in der Primera Division nur Vierter geworden war, musste er dennoch nach nur einem Jahr gehen.

Fotos: Getty Images/Bongarts, Getty Images/Scheewel, imago/Simon, imago/Panoramic

1998/99 Manchester United

Es war ein klatschender Schlag ins Gesicht für den FC Bayern, der gegen Manchester United vor 90 000 Fans in Barcelona bis in die Schlussminute durch ein Basler-Tor führte. Eigentlich hätten die Münchner den Sack schon längst zumachen müssen, doch Mehmet Scholl traf nur den Pfosten und Carsten Jancker nur die Latte.

Als das Spiel eigentlich schon zu Ende war, kriegten die Bayern das große Flattern. Babbel und Linke kamen in Bedrängnis und konnten ihre Probleme nur auf Kosten einer Ecke lösen – so fing alles an. Dann kriegte Thorsten Fink, der in der 81. Minute für Lothar Matthäus gekommen war, den Ball nicht richtig weg, dann rannte Scholl an Sheringham vorbei aus dem Fünfer, anstatt ihn beim Schuss zu blocken – 1:1. United-Trainer Sir Alex Ferguson hatte Sheringham in der 67. Minute eingewechselt. Und Ole Gunnar Solskjaer in der 81. 90 Sekunden nach dem Ausgleich rauschte die nächste Ecke in den Bayern-Strafraum, Sheringham verlängerte per Kopf und Solskjaer grätschte am langen Pfosten den Ball ins Netz. Das war die letzte Aktion. 2:1 für Manchester. Unfassbar.

1999/00 Real Madrid

Erstmals sind bis zu vier Klubs aus einem Land in der Champions League am Start, aus dem Europapokal der Landesmeister ist eine Europaliga geworden. Prompt stehen erstmals zwei Vereine aus einem Land im Endspiel: Real Madrid und der FC Valencia. Kurios: Keiner von beiden war als Spanischer Meister in diese europäische Saison gestartet, das war der FC Barcelona. Jedenfalls ist Spanien von nun an die neue Großmacht im kontinentalen Vereinsfußball, hier und da attackiert von den Engländern. Auch wenn es nicht in jedem Jahr Titel regnet.

Das Endspiel vor 73 000 Zuschauern in Paris ist eine einseitige Angelegenheit, der Außenseiter Valencia – trainiert von dem Argentinier Hector Cuper, der 1997 nach Spanien gekommen war (Mallorca) – steht völlig neben sich. Madrid gewinnt durch Tore von Fernando Morientes, Steve McManaman und Raul mit 3:0. Es war der erste Titel in der Ära von Vicente del Bosque, des heutigen spanischen Nationaltrainers – aber nicht der letzte.

2000/01 Bayern München

Oliver Kahn war 31 Jahre alt, als er das Spiel seines Lebens machte. Im Endspiel gegen den FC Valencia hielt der Bayern-Torwart drei Elfmeter und sicherte seiner Mannschaft somit den Champions-League-Sieg. 25 Jahre nach dem bis dahin letzten Triumph – und zwei Jahre nach dem Drama gegen Manchester United (1:2) – waren die Münchner wieder die Nummer eins im europäischen Vereinsfußball.

Um 23.32 Uhr hielt Kahn den Schuss von Mauricio Pellegrino und machte die Bayern vor 74 500 Zuschauern in Mailand zum Sieger. Es war der insgesamt 17. Elfmeter dieser Partie. Schon in den ersten Minuten hatte es zwei gegeben: Ein Handelfmeter von Gaizka Mendieta (2.) brachte die Spanier in Führung, kurz darauf verschoss Mehmet Scholl einen Foulelfmeter (7.). Mit einem weiteren Handelfmeter, diesmal für die Bayern, glich Stefan Effenberg zum 1:1 aus (50.).

Auch im Elfmeterschießen lagen die Bayern zunächst zurück, weil Paulo Sergio vergab. Später scheiterte auch Patrik Andersson. Doch es gab ja noch Oliver Kahn ...

2001/02 Real Madrid

Wieder stand eine deutsche Mannschaft im Finale. Nicht der FC Bayern, nicht die Dortmunder – Bayer Leverkusen kombinierte sich mit herrlichem Fußball überraschend bis ins Endspiel um die europäische Krone. Doch dort machte Zinedine Zidane den Unterschied. Der Franzose, seinerzeit der beste Fußballer der Welt, entschied im Hampden Park zu Glasgow die Begegnung für Real Madrid, das nach 1998 und 2000 zum dritten – und bisher letzten – Mal gewann, seit dieser Wettbewerb zur Champions League verwandelt worden war.

Vor 51 567 Zuschauern hatte Lucio (13.) die frühe Führung der Madrilenen durch Raul (8.) ausgeglichen. Eine Minute vor der Pause feuerte Zidane einen Volleyschuss ab, bei dem Jörg Butt im Bayer-Tor das Nachsehen hatte. Es war der entscheidende Treffer in einem Finale, in dem Leverkusen eigentlich die bessere Mannschaft war. So konnte Madrid zur Hundertjahrfeier seinen insgesamt neunten Erfolg in diesem Wettbewerb bejubeln.

Fotos: Ulmer, picture-alliance/Kosecki, firo (2)

2002/03 AC Mailand

Der beste Mann auf dem Platz – mal abgesehen von den beiden Torhütern – war ein Deutscher. Schiedsrichter Markus Merk leitete diese Partie in Manchester, die arm an Höhepunkten war. Zwei italienische Mannschaften standen sich gegenüber – Milan und Juventus Turin –, die sich aus dem Effeff kannten und die bloß keinen Fehler machen wollten. Folgerichtig stand es vor 63 300 Zuschauern nach 90 Minuten 0:0, und auch nach 120 Minuten war noch kein Tor gefallen. Das war zumindest aus Mailänder Sicht ein wenig überraschend, denn zuvor spielte der AC durchaus nach vorne, wovon insbesondere Filippo Inzaghi profitierte, der in dieser Saison zehn Treffern erzielte (Torschützenkönig wurde Ruud van Nistelrooy von ManUnited mit 12 Treffern). Doch an diesem Abend setzte sich die Abwesenheit von Torgefahr sogar im Elfmeterschießen fort. Gleich fünf von zehn Elfmetern wurden vergeben, für Juve verwandelten nur die beiden Alessandros, nämlich Birindelli und del Piero. Weil bei Milan immerhin einer mehr traf (Serginho, Alessandro Nesta und Andriy Shevchenko), gewann der AC zum sechsten Mal Europas Königsklasse.

2003/04 FC Porto

Dies war das Jahr, in dem der Stern von José Mourinho aufging. Der charismatische Trainer hatte den FC Porto im Jahr zuvor zum UEFA-Cup-Sieg geführt – und nun gelang ihm auch in der Champions League der ganz große Wurf. Der Portugiesische Meister mit seinem kreativen Spielmacher Deco und der kaum zu bezwingenden Abwehr um den bärenstarken Ricardo Carvalho sicherte sich zum zweiten Mal nach 1987 den Titel in diesem höchsten UEFA-Wettbewerb. 3:0 hieß es am Ende des Finales gegen den AS Monaco vor 53 040 Zuschauern in Gelsenkirchen, die Tore schossen Carlos Alberto, Deco und Dmitrij Alenichev.

Es war das Jahr der Außenseiter: Porto hatte unter anderen Manchester United bezwungen (2:1, 1:1), Frankreichs Vertreter Monaco hatte Real Madrid ausgeschaltet (2:4, 3:1) und ein weiterer Halbfinalist, Deportivo La Coruna, hatte Titelverteidiger AC Mailand überrumpelt, nach einer 1:4-Hinspiel-Niederlage das Rückspiel grandios 4:0 gewonnen.

Unmittelbar nach dem Finale, noch auf dem Spielfeld, gab Mourinho seinen Abschied aus Porto bekannt. Seine nächste Station wurde der FC Chelsea.

2004/05 FC Liverpool

Was für eine irre Aufholjagd, noch so ein Spiel für die Geschichtsbücher. Der FC Liverpool lag vor 69 000 Zuschauern in Istanbul gegen den AC Mailand zur Pause schon mit 0:3 hinten, doch nach dem Seitenwechsel kamen die Engländer durch drei Tore in sieben Minuten wieder zurück, retteten sich ins Elfmeterschießen und gewannen die Krone des europäischen Fußballs – zum ersten Mal seit 1984. Andriy Shevchenko, der zwei Jahre zuvor im Finale gegen Juventus noch den entscheidenden Elfmeter verwandelt hatte, scheiterte diesmal mit dem letzten Schuss an Liverpools Torwart Jerzy Dudek.

Paolo Maldini nach 52 Sekunden – das schnellste Tor in einem Champions-League-Finale – sowie zweimal Hernan Crespo stellten den Halbzeitstand her. In der zweiten Hälfte, zu der Didi Hamann aufseiten der „Reds" eingewechselt worden war (und der später auch im Elfmeterschießen sicher verwandelte), trafen Steven Gerrard, Vladimir Smicer und Xabi Alonso für Liverpool zum 3:3-Ausgleich.

2005/06 FC Barcelona

Der erst 18 Jahre alte Lionel Messi war noch nicht reif für die Stammelf. Xavi war nach einem Kreuzbandriss noch nicht wieder in Form. Und Andres Iniesta wurde erst zur zweiten Spielhälfte eingewechselt. Die Stars des FC Barcelona waren unter Trainer Frank Rijkaard andere: Ronaldinho, Eto'o, Deco und Mark van Bommel. Nur Carles Puyol, der war damals schon dabei.

Im Finale gegen den FC Arsenal war Barca früh im Vorteil, denn Jens Lehmann, der Torwart der Engländer, wurde schon nach 18 Minuten des Feldes verwiesen, weil er Eto'o zu Fall brachte. Der deutsche Torwart war zuvor der Erfolgsgarant für Arsenal, hatte im Halbfinale einen Elfmeter von Villarreals Riquelme gehalten und war insgesamt 763 Champions-League-Minuten ohne Gegentreffer geblieben – Rekord.

Trotz Unterzahl ging Arsenal durch Sol Campbell in Führung, doch dann legte der Schwede Henrik Larsson in seinem letzten Spiel für Barca zweimal genial auf: erst für Eto'o, dann für Juliano Belletti. Barcelona, das 1992 den letzten Europapokal der Landesmeister gewonnen hatte, stand zum zweiten Mal ganz oben.

Fotos: imago/Kay, imago/Simon, picathlon, imago/Ulmer

2006/07 AC Mailand

Drei englische Vereine standen im Halbfinale, doch der Sieger kam aus Italien. Im Endspiel gegen den FC Liverpool revanchierte sich der AC Mailand für die unvergessene Finalniederlage 2005. Vor 63 000 Zuschauern in Athen gewann das Team von Carlo Ancelotti mit 2:1. „Es ist der größte Sieg, den wir je errungen haben", sagte der Trainer, denn der italienische Fußball war wegen aufgedeckter Spielmanipulationen gerade an seinem Tiefpunkt angelangt.

Milan hatte im Viertelfinale die Bayern ausgeschaltet (2:2 zu Hause, 2:0 in München) und im Halbfinale gegen Manchester United nach einer 2:3-Hinspielniederlage auf der Insel im Rückspiel die Tifosi verzaubert – 3:0. Im Finale schließlich machte Filippo Inzaghi mit zwei Toren (45. und 82.) alles klar, den Titel des Torschützenkönigs musste er allerdings seinem Mitspieler Kaka überlassen, der Brasilianer erzielte insgesamt zehn Treffer. Liverpools Anschlusstreffer durch Dirk Kuijt kam zu spät (89.).

2007/08 Manchester United

Es ist schon halb zwei Ortszeit in Moskau – nachts, wohlgemerkt –, als John Terry anläuft. Der Kapitän muss jetzt nur noch seinen Elfmeter verwandeln, dann ist sein FC Chelsea Champions-League-Sieger. Und Klubbesitzer Roman Abramovich endlich am Ziel seiner kostspieligen Wünsche. Doch Terry rutscht weg, kann den Schuss nicht mehr kontrollieren und vergibt. Das Elfmeterschießen geht weiter, und vier Schüsse später ist Manchester United Champions-League-Sieger, weil Torwart Edwin van der Sar den siebten Elfmeter für Chelsea von Nicolas Anelka hält. Michael Ballack, der den ersten Elfmeter für die „Blues" verwandelt hatte, bleibt ohne internationalen Titel. Vor 69 500 Fans war Manchester durch Cristiano Ronaldo, der später im Elfmeterschießen verschoss, in Führung gegangen, praktisch mit dem Halbzeitpfiff glich Frank Lampard aus.

50 Jahre nach der Flugzeugkatastrophe von München führte Sir Bobby Charlton, der das Flugzeugunglück überlebt hatte, Manchesters Spieler die Treppe hinauf, wo der Pott überreicht wurde. Charlton musste an diesem Abend seinen Rekord abgeben: Ryan Giggs spielte zum 759. Mal im United-Trikot und hatte ihn damit überholt.

2008/09 FC Barcelona

Im Grunde war Josep Guardiola ein blutiger Anfänger. Gut, er hatte die zweite Mannschaft des FC Barcelona trainiert, aber was war das schon im Vergleich zum Cheftrainerposten bei diesem Weltverein? Für den bei seinem Amtsantritt 37 Jahre jungen Guardiola jedoch war das anscheinend kein großer Unterschied, er blieb einfach weiter erfolgreich. Und wie, in seiner ersten Saison als Coach gewann „Pep", wie ihn alle rufen, alle Titel – wirklich alle: Meisterschaft, Pokal, Champions League, spanischer Supercup, UEFA-Supercup und die Klub-WM.

Die Champions League gewann sein Team im Finale gegen Manchester United. Vor 62 467 Zuschauern in Rom entschied Lionel Messi (FC Barcelona) das Duell der Superstars gegen Cristiano Ronaldo klar für sich. Nach dem 1:0 von Samuel Eto'o (10.) machte Messi mit seinem neunten Tor in dieser Champions-League-Saison alles klar (70.). „Wir sind sehr glücklich, überglücklich", sagte Guardiola, „vor allem über die Art und Weise, wie wir gespielt haben." Barcelona hatte gerade erst damit begonnen, mit seinem technisch perfekten Kurzpassspiel die Fußballwelt zu entzücken.

2009/10 Inter Mailand

Klammheimlich hatten die Bayern Inter Mailand die Daumen gedrückt. Münchens Trainer Louis van Gaal konnte seine Freude darüber kaum unterdrücken, dass die italienischen Maurermeister unter Anleitung ihres destruktiven Genies José Mourinho im Halbfinale den FC Barcelona aus dem Wettbewerb herausquälten. Inter nämlich, so glaubten die Bayern, sei im Endspiel eher zu bewältigen als Barcelona, das die Bayern ein Jahr zuvor schwindelig gespielt hatte (4:0, 1:1). Doch zum Triumph reichte es auch so nicht.

Vor 74 954 Zuschauern in Madrid zeichnete sich Inter durch eine gnadenlose Effizienz aus, während die Bayern nicht richtig zur Entfaltung kamen, weil Mourinhos Hauptaugenmerk wieder mal darauf lag, das Spiel des Gegners zu unterbinden. Der international bis dahin wenig bekannte Argentinier Diego Milito schoss beide Tore zum 2:0, was Inter erstmals seit 45 Jahren wieder den wichtigsten europäischen Vereinspokal brachte. Für Mourinho war es nach 2004 mit Porto der zweite Champions-League-Titel. Mit zwei verschiedenen Klubs die Königsklasse gewinnen – das hatten zuvor nur Ottmar Hitzfeld und Ernst Happel geschafft.

Fotos: Witters, firo, imago/VI Images, imago/Cremer

2010/11 FC Barcelona

Es war wie zwei Jahre zuvor: Der FC Barcelona ist Champions-League-Sieger durch einen Endspielsieg über Manchester United. Viele Spieler von damals waren auch diesmal wieder dabei, auch die beiden Trainer. Nur dass es sich diesmal nicht in Rom, sondern mitten in London abspielte, zur Wiedereröffnung des umgebauten Wembley-Stadions. Und das Ergebnis war auch ein anderes, 3:1 statt wie damals 2:0.

Aber sonst: Manchester begann druckvoll, ungestüm, Barcelona checkte die Lage, stellte sich ein – und schoss das 1:0, Pedro Rodriguez war der Schütze (27.). Wie aus heiterem Himmel gelang Wayne Rooney nach Doppelpass mit Ryan Giggs der Ausgleich (34.). „Da dachte ich, jetzt werden wir besser", sagte Manchester-Coach Sir Alex Ferguson hinterher, „aber das war nicht der Fall." Vor 87 695 Zuschauern schossen Lionel Messi (Ferguson: „Er ist nicht zu kontrollieren") und David Villa nach der Pause den verdienten Sieg der Katalanen heraus. „Barca ist zweifelsohne die beste Mannschaft in Europa", erkannte Ferguson neidlos an. Dabei ist der Sir ansonsten eigentlich ein schlechter Verlierer.

2011/12 FC Chelsea

Erstmals seit 15 Jahren hat die Champions League wieder einen neuen Sieger, den FC Chelsea. Der Londoner Klub ist der 22. Klub, der Europas wichtigste Vereinstrophäe eroberte. Chelsea setzte sich im Elfmeterschießen gegen den FC Bayern durch – und das in München.

Schön war es allerdings nicht, was die „Blues" da ablieferten, die Engländer nahmen kaum am Spiel teil. Die Bayern, die sich gegen Real Madrid durchgesetzt hatten, fanden kein geeignetes Mittel, die passiven Gäste auseinanderzunehmen, waren aber immerhin die bessere Elf. Als Thomas Müller sein Team in Führung brachte (83.), sahen die Münchner schon wie der sichere Sieger aus. Doch Didier Drogba köpfte das 1:1 (88.). In der Verlängerung foulte Drogba Franck Ribery im Strafraum, doch den fälligen Strafstoß von Arjen Robben parierte Petr Cech. Im Elfmeterschießen scheiterte zunächst Juan Mata an Neuer, dann hielt Chelseas Torwart gegen Ivica Olic und Bastian Schweinsteiger. Drogba, der Held des Abends, schoss die Engländer zum Sieg. Es war sein letzter Ballkontakt für Chelsea.

ALLE TEXTE: PETER NICKEL ■

Nach Bayerns Trauma: Das Warten geht weiter

»» Elf Jahre sind deutsche Vereine in der Königsklasse jetzt schon ohne Titel. Die Bayern verloren nun fünf der letzten sechs Endspiele im wichtigsten Europapokal.

Die Sieger

Dieser Überblick über alle Gewinner im Wettbewerb der Landesmeister zeigt, dass deutsche Klubs bislang sechsmal triumphierten. Viermal gewann der FC Bayern (1974, 1975, 1976 und 2001), der Hamburger SV (1983) und Borussia Dortmund (1997) holten jeweils einmal diesen begehrten Titel.

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	Bayern München
1975	Bayern München
1976	Bayern München
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	Hamburger SV
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona
1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	Borussia Dortmund
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	Bayern München
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea

Deutsche Vereine sind rot gefettet

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris:

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Lesmes – Munoz, Marquitos, Zarraga – Joseito, Marchal, di Stefano, Rial, Gento – Trainer: Villalonga.
Tore: Rial (2), di Stefano, Joseito (Leblond, Templin, Hidalgo) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 40 000.

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid:

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Lesmes – Munoz, Marquitos, Zarraga – Kopa, Mateos, di Stefano, Rial, Gento – Trainer: Villalonga.
Tore: di Stefano, Gento – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 125 000.

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 29. 5. 1958 in Brüssel:

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Atienza, Lesmes – Santisteban, Santamaria, Zarraga – Kopa, Joseito, di Stefano, Rial, Gento – Trainer: Carniglia.
Tore: di Stefano, Rial, Gento (Schiaffino, Grillo) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 70 000.

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart:

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Marquitos, Zarraga – Santisteban, Santamaria, Ruiz – Kopa, Mateos, di Stefano, Rial, Gento – Trainer: Carniglia.
Tore: Mateos, di Stefano – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 70 000.

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow:

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – Canario, del Sol, di Stefano, Puskas, Gento – Trainer: Munoz.
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Kreß, Lindner, Stein, Pfaff, Meier – Trainer: Oßwald.
Tore: Puskas (4), di Stefano (3) – Stein (2), Kreß – SR: Mowat (Schottland) – Zuschauer: 128 000.

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern:

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Joao, Angelo – Neto, Germano, Cruz – Augusto, Santana, Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann.
Tore: Aguas, Augusto, Coluna (Kocsis, Czibor) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 27 000.

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam:

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – Jose Augusto, Eusebio, Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann.
Tore: Eusebio (2), Aguas, Cavem, Coluna (Puskas 3) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 62 000.

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London:

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Mailand: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez, Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco.
Tore: Altafini (2) (Eusebio) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 46 000.

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien:

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Suarez, Corso – Trainer: Herrera.
Tore: Mazzola (2), Milani (Felo) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 72 000.

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand:

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Suarez, Corso – Trainer: Herrera.
Tor: Jair – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000.

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel:

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Zocco, Sanchis – Pirri, Velazquez – Serena, Amancio, Grosso, Gento – Trainer: Munoz.
Tore: Amancio, Serena (Vasovic) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 55 000.

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon:

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, McNeill, Clark, Gemmell – Murdoch, Auld – Johnstone, Wallace, Chalmers, Lennox – Trainer: Stein.
Tore: Gemmell, Chalmers (Mazzola) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000.

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London:

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

Manchester: Stepney – Brennan, Dunne – Crerand, Foulkes, Stiles – Best, Kidd, B. Charlton, Sadler, Aston – Trainer: Busby.
Tore: Charlton (2), Best, Kidd (Graca) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 93 000.

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid:

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Mailand: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco.
Tore: Prati (3), Sormani (Vasovic) – SR: Machin (Frankreich) – Zuschauer: 32 000.

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand:

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijin (Haak), Jansen, Israel, van Duivenbode – Laseroms, Hasil, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel.
Tore: Israel, Kindvall (Gemmell) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 54 000.

Foto: picture-alliance/dpa

Goldene Siebziger: Der FC Bayern holte von 1974 bis 1976 dreimal in Serie den Landesmeisterpokal nach München.

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London:

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Hulshoff, Vasovic, Suurbier – Rijnders (Blankenburg), G. Mühren – Swart (Haan), Cruyff, van Dijk, Keizer – Trainer: Michels.
Tore: van Dijk, Haan – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 84 000.

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam:

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, G. Mühren, Haan – Swart, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs.
Tore: Cruyff (2) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 62 000.

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad:

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Mühren, Haan – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs.
Tor: Rep – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 90 000.

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel (Wiederholung am 17.5. in Brüssel):

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0) 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, Müller, Torstensson (Dürnberger) – Trainer: Lattek.
Tore im ersten Spiel: Schwarzenbeck (Luis) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 49 000;
Tore im zweiten Spiel: Hoeneß (2), Müller (2) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 24 000.

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris:

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Beckenbauer, Schwarzenbeck, Dürnberger – Andersson (J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (Wunder), Müller, Torstensson – Trainer: Cramer.
Tore: Roth, Müller – SR: Kitabdjan (Frankreich) – Zuschauer: 48 000.

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow:

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Beckenbauer, Schwarzenbeck, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, Müller, K.-H. Rummenigge – Trainer: Cramer.
Tor: Roth – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 55 000.

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom:

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones, Case, McDermott, Kennedy – Keegan, Johnson, Heighway – Trainer: Paisley.
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (Hannes), Stielike, Wimmer (Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek.
Tore: McDermott, Smith, Neal (Simonsen) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 57 000.

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London:

FC Liverpool – FC Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (Heighway), McDermott, Souness, Kennedy – Dalglish, Fairclough – Trainer: Paisley.
Tor: Dalglish – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500.

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München:

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Clark – McGovern, Bowyer, Francis – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough.
Tor: Francis – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 000.

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid:

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (Dunn) – McGovern, O'Neill, Bowyer, Mills (O'Hara) – Robertson, Birtles – Trainer: Clough.
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec.
Tor: Robertson – SR: Garrido (Portugal) – Zuschauer: 50 000.

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris:

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Hansen, Thompson, A. Kennedy – McDermott, Souness, Lee, R. Kennedy – Johnson, Dalglish (Case) – Trainer: Paisley.
Tor: A. Kennedy – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360.

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam:

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Bremner, Mortimer, Cowans – Shaw, Withe, Morley – Trainer: Barton.
Bayern: Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (Güttler), Kraus (Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, Rummenigge – Trainer: Csernai.
Tor: Withe – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 45 000.

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen:

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Hieronymus, Jakobs, Wehmeyer – Rolff, Groh, Magath, Milewski – Hrubesch, Bastrup (von Heesen) – Trainer: Happel.
Tor: Magath – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500.

»»»

Foto: imago/Sven Simon

Dortmunder Nacht: Andreas Möller, Karl-Heinz Riedle und René Tretschok (v.l.) gewannen mit der Borussia 1997.

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München:

Olympique Marseille – AC Mailand **1:0 (1:0)**

Marseille: Barthez – Angloma (Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzeé, Deschamps – Boksic, Völler (Thomas) – Trainer: Goethals.
Tor: Boli – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 000.

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen:

AC Mailand – FC Barcelona **4:0 (2:0)**

Mailand: Rossi – Tassotti, Maldini (Nava), F. Galli, Panucci – Boban, Desailly, Albertini, Donadoni – Massaro, Savicevic – Trainer: Capello.
Tore: Massaro (2), Savicevic, Desailly – SR: Don (England) – Zuschauer: 65 000.

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien:

Ajax Amsterdam – AC Mailand **1:0 (0:0)**

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (Kanu, Davids) – Litmanen (Kluivert) – Finidi, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal.
Tor: Kluivert – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730.

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom:

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. **1:1 (1:1, 1:1)** Elfmeterschießen **4:2**

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Ferrara, Vierchowod, Pessotto – Conte (Jugovic), Paulo Sousa (di Livio), Deschamps – Ravanelli (Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi.
Tore: Ravanelli (Litmanen) – Elfmeterschießen: Ferrara, Pessotto, Padovano, Jugovic; Litmanen, Scholten (Davids, Silooy gehalten) – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 67 000.

1996/97: Borussia Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München:

Borussia Dortmund – Juventus Turin **3:1 (2:0)**

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (Zorc) – Riedle (Herrlich), Chapuisat (Ricken) – Trainer: Hitzfeld.
Tore: Riedle (2), Ricken (del Piero) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 58 000.

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam:

Real Madrid – Juventus Turin **1:0 (0:0)**

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Seedorf, Karembeu, Redondo, Raul (Amavisca) – Mijatovic (Suker), Morientes (Jaime) – Trainer: Heynckes.
Tor: Mijatovic – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 50 000.

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom:

FC Liverpool – AS Rom n.V. **1:1 (1:1, 1:1)** Elfmeterschießen **4:2**

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Hansen, Lawrenson, Kennedy – Lee, Johnston (Nicol), Souness, Whelan – Rush, Dalglish (Robinson) – Trainer: Fagan.
Tore: Neal (Pruzzo) – Elfmeterschießen: Neal, Souness, Rush, Kennedy für Liverpool (Nicol vergab); di Bartolomei, Righetti für Rom (Conti, Graziani vergaben) – SR: Frederiksson (Schweden) – Zuschauer: 60 000.

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel:

Juventus Turin – FC Liverpool **1:0 (0:0)**

Juventus: Tacconi – Favero, Scirea, Brio, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli, Boniek – Rossi (Vignola), Briaschi (Prandelli) – Trainer: Trapattoni.
Tor: Platini – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 60 000.

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla:

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. **0:0** Elfmeterschießen **2:0**

Steaua: Ducadam – Belodedici – Iovan, Bumbescu, Barbulescu – Balint, Balan (Iordanescu), Majaru, Bölöni – Lacatus, Piturca (Radu) – Trainer: Jenei.
Elfmeterschießen: Lacatus, Balint (Majaru, Bölöni gehalten); (Alesanco, Pedraza, Alonso, Marcos gehalten) – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000.

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien:

FC Porto – Bayern München **2:1 (0:1)**

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Inacio (Frasco) – Andre, Magalhaes, Quim (Juary), Sousa – Futre, Madjer – Trainer: Jorge.
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (Lunde), Matthäus, Brehme, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek.
Tore: Madjer, Juary (Kögl) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 58 000.

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart:

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. **0:0** Elfmeterschießen **6:5**

PSV: van Breukelen – R. Koeman – Gerets, Nielsen, Heintze – Vanenburg, Linskens, Lerby, van Aerle – Gillhaus (Janssen), Kieft – Trainer: Hiddink.
Elfmeterschießen: Koeman, Kieft, Nielsen, Vanenburg, Lerby, Janssen; Eko, Dito, Haijri, Pacheco, Mozer (Veloso gehalten) – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 70 000.

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona:

AC Mailand – Steaua Bukarest **4:0 (3:0)**

Mailand: G. Galli – Baresi – Tassotti, Costacurta (F. Galli), Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Donadoni – van Basten, Gullit (Virdis) – Trainer: Sacchi.
Tore: Gullit (2), van Basten (2) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000.

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien:

AC Mailand – Benfica Lissabon **1:0 (0:0)**

Mailand: G. Galli – Baresi – Tassotti, Costacurta – Maldini – Ancelotti (Massaro), Colombo (F. Galli), Rijkaard, Evani – van Basten, Gullit – Trainer: Sacchi.
Tor: Rijkaard – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 500.

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari:

Roter Stern Belgrad – Olymp. Marseille n.V. **0:0** Elfmeterschießen **5:3**

Roter Stern: Stojanovic – Belodedic – Marovic, Najdoski – Sabanadzovic, Savicevic (Stosic), Jugovic, Prosinecki, Mihajlovic – Binic, Pancev – Trainer: Petrovic.
Elfmeterschießen: Prosinecki, Binic, Belodedic, Mihajlovic, Pancev; Casoni, Papin, Mozer (Amoros verschossen) – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 51 000.

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London:

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. **1:0**

Barcelona: Zubizarreta – R. Koeman – Ferrer, Nando – Eusebio, Guardiola (Alexanco), Juan Carlos – M. Laudrup, Bakero – Salinas (Goicoechea), Stoichkov – Trainer: Cruyff.
Tor: R. Koeman – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 75 000.

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona:

Manchester United – Bayern München 2:1 (0:1)

Manchester: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (Sheringham) – Yorke, Cole (Solskjaer) – Trainer: Ferguson.
Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (Fink), Kuffour – Babbel, Effenberg, Jeremies, Tarnat – Basler (Salihamidzic), Zickler (Scholl) – Jancker – Trainer: Hitzfeld.
Tore: Sheringham, Solskjaer (Basler) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 000.

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris:

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Ivan Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (Savio), Anelka (Sanchis) – Trainer: del Bosque.
Tore: Morientes, McManaman, Raul – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 73 000.

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand:

Bayern München – FC Valencia n.V. **1:1 (1:1, 0:1)**, Elfmeterschießen **5:4**

Bayern: Kahn – Kuffour, Andersson, Linke – Sagnol (Jancker), Hargreaves, Effenberg, Lizarazu – Scholl, Salihamidzic – Elber (Zickler) – Trainer: Hitzfeld.
Tore: Effenberg (Mendieta) – Elfmeterschießen: Salihamidzic, Zickler, Effenberg, Lizarazu, Linke (Sergio drüber, Andersson gehalten); Mendieta, Carew, Baraja, Kily Gonzalez (Zahovic, Carboni, Pellegrino gehalten) – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 74 500.

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow:

Real Madrid – Bayer Leverkusen 2:1 (2:1)

Real: Cesar (Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (Flavio Conceicao), Solari – Figo (McManaman), Zidane – Morientes, Raul – Trainer: del Bosque.
Leverkusen: Butt – Sebescen (Kirsten), Zivkovic, Lucio (Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Bastürk, Ballack – Neuville, Brdaric (Berbatov) – Trainer: Toppmöller.
Tore: Raul, Zidane (Lucio) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 51 567.

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester:

Juventus Turin – AC Mailand n.V. **0:0**, Elfmeterschießen **2:3**

Mailand: Dida – Costacurta (Roque Junior), Nesta, Maldini, Kaladze – Rui Costa (Ambrosini), Gattuso, Pirlo (Serginho), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti.
Elfmeterschießen: Serginho, Nesta, Shevchenko (Seedorf, Kaladze gehalten); Birindelli, del Piero (Trezeguet, Zalayeta, Montero gehalten) – SR: Merk (Deutschland) – Zuschauer: 63 300.

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen:

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (Pedro Emanuel) – Carlos Alberto (Alenichev), Derlei (McCarthy) – Trainer: Mourinho.
Tore: Carlos Alberto, Deco, Alenichev – SR: Milton Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 040.

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul:

AC Mailand – FC Liverpool n.V. **3:3 (3:0, 3:3)**, Elfmeterschießen **2:3**

Liverpool: Dudek – Finnan (Hamann), Carragher, Hyypiä, Traore – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Baros (Cissé), Kewell (Smicer) – Trainer: Benitez.
Tore: Gerrard, Smicer, Xabi Alonso (Maldini, Crespo 2) – Elfmeterschießen: Tomasson, Kaka (Serginho verschießt, Pirlo und Shevchenko gehalten); Hamann, Cissé, Smicer (Riise gehalten) – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000.

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris:

FC Barcelona – FC Arsenal 2:1 (0:1)

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (Iniesta) – Deco, van Bommel (Larsson) – Giuly, Eto'o, Ronaldinho – Trainer: Rijkaard.
Tore: Eto'o, Belletti (Campbell) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000.

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen:

AC Mailand – FC Liverpool 2:1 (1:0)

Mailand: Dida – Oddo, Nesta, Maldini, Jankulovski (Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (Favalli) – Kaka – Inzaghi (Gilardino) – Trainer: Ancelotti.
Tore: Inzaghi (2) (Kuyt) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000.

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau:

Manchester United – FC Chelsea n.V. **1:1 (1:1, 1:1)**, Elfmeterschießen **6:5**

Manchester: van der Sar – Brown (Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Scholes (Giggs), Carrick – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (Nani), Tevez – Trainer: Ferguson.
Tore: Cristiano Ronaldo (Lampard) – Elfmeterschießen: Tevez, Carrick, Hargreaves, Nani, Anderson, Giggs (Cristiano Ronaldo gehalten); Ballack, Belletti, Lampard, A. Cole, Kalou (Terry Pfosten, Anelka gehalten) – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500 – Rote Karte: Drogba.

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom:

FC Barcelona – Manchester United 2:0 (1:0)

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Sergi Busquets – Xavi, Iniesta (Pedro) – Eto'o, Messi, Henry (S. Keita) – Trainer: Guardiola.
Tore: Eto'o, Messi – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467.

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid:

Bayern München – Inter Mailand 0:2 (0:1)

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, Ham. Altintop (Klose) – T. Müller – Olic (Gomez) – Trainer: van Gaal.
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (Stankovic) – J. Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (Muntari) – D. Milito (Materazzi) – Trainer: Mourinho.
Tore: Milito (2) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954.

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London:

FC Barcelona – Manchester United 3:1 (1:1)

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (Keita), Messi, Pedro (Afellay) – Trainer: Guardiola.
Tore: Pedro, Messi, Villa (Rooney) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695.

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München:

Bayern München – FC Chelsea n.V. **1:1 (1:1, 0:0)**, Elfmeterschießen **3:4**

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (van Buyten), Ribery (Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes.
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (Fernando Torres), Mata, Bertrand (Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo.
Tore: Drogba (T. Müller) – Elfmeterschießen: David Luiz, Lampard, A. Cole Drogba (Mata gehalten); Lahm, Gomez, Neuer (Olic, Schweinsteiger gehalten) – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500.

ANZEIGE

Das exklusive kicker-Buch
„50 Jahre Bundesliga"
Bestellen Sie sich noch heute Ihr persönliches Exemplar des größten kicker-Buchs aller Zeiten vor.

DIE AKTUALISIERUNG NACH SAISONENDE 2012/13:
Nach dem Ende der Saison wird Ihr Buch komplett – Sie erhalten jeweils 32 Seiten für den Bilder- und Statistikteil kostenfrei nachgeliefert, diese können Sie sauber und einfach in das Buch einfügen.

Telefon: +49 911 216 22 37 · Telefax: +49 911 216 21 21
E-Mail: v.anderson@kicker.de *versandkostenfrei

Widerrufsrecht: Sie können die Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Lieferung erfolgt nur solange der Vorrat reicht.

Nach Eingang meiner Bestellung erhalte ich eine Rechnung über den Kaufpreis von 100,– Euro. Sobald ich diese bezahlt habe, bekomme ich mein Buch zugeschickt, jedoch nicht vor Ende September. 9255_0812_nus_d

Kahns Rückkehr und Fußball ohne Worte

»» Die Champions League läuft nun im ZDF, der öffentlich-rechtliche Sender lässt sich das mehr als 50 Millionen Euro kosten. Die Spiele analysiert ein alter Bekannter.

Oliver Kahn (43) kehrt in die Champions League zurück, die der frühere Nationaltorwart 2001 mit dem FC Bayern München gewonnen hat. Oliver Welke (46) bleibt in der Champions League am Ball, weil er den „Verein" gewechselt hat. Oliver & Oliver kommentieren und moderieren für das ZDF, das sich mit dem Erwerb der Übertragungsrechte ab dieser Saison einen mächtigen Aufschwung bei den Einschaltquoten erhofft.

Mit den Rechten wechselte auch Hauptmoderator Oliver Welke von SAT.1 zum ZDF und gab zudem seine Tätigkeit bei Liga total in der Berichterstattung über die Bundesliga auf. Neben Welke wird Jochen Breyer zweiter Kommentator und Interviewer sein. Kahn wird rund um das Spiel Analysen liefern. „Das Trio steht sowohl für Kompetenz und Seriosität als auch für Leichtigkeit und jugendliche Frische", sagt ZDF-Sportchef Dieter Gruschwitz. Als Live-Reporter kommentieren Bela Rethy, Thomas Wark, Oliver Schmidt und Wolf-Dieter Poschmann die Spiele.

Im April 2011 hatte das ZDF die Übertragungsrechte für die Champions League bei der UEFA ersteigert und gab SAT.1, in den vergangenen Jahren der übertragende Sender im frei empfangbaren Fernsehen, das Nachsehen. 54 Millionen Euro, so wurde kolportiert, habe das ZDF gezahlt, um 18 Begegnungen live übertragen zu können. Diese Summe wird von dem Sender dementiert. Tatsächlich, so die Informationen des *kicker*, fließt weniger Geld an die UEFA. Mit Einrechnung von Produktions-, Redaktions- und Reisekosten erscheint die Gesamtsumme von über 50 Millionen Euro jedoch realistisch. Für die Champions League verzichtete das ZDF ab dieser Saison auf die Liveübertragungen von Spielen im DFB-Pokal.

An jedem Mittwochspieltag sendet das ZDF ein Spiel live. Schon ab 19.25 Uhr läuft ein zehnminütiges Warm-up. Dabei werden auch die Höhepunkte aus Spielen der deutschen Klubs am Dienstagabend gezeigt. Danach wird ein Krimi ausgestrahlt. Ab 20.25 Uhr beginnt die Vorberichterstattung, ab 20.45 Uhr die Liveübertragung. Nach Abpfiff der Spiele wird in einer dritten Halbzeit bis 23.15 Uhr das Livespiel aufgearbeitet und über vier weitere Begegnungen zusammenfassend berichtet. Weil die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF laut Rundfunkstaatsvertrag nach 20 Uhr keine Reklame senden dürfen, wird die Berichterstattung nicht durch Werbepausen unterbrochen.

Der Champions-League-Sender schlechthin bleibt aber Sky. Alle Spiele live und in der Konferenz

Foto: ZDF/Baumann

Strenges Urteil: ZDF-Experte Oliver Kahn bespricht nun auch die Champions-League-Schlager.

heißt es auch in der Saison 2012/13. Die Sendezeit wurde noch einmal erweitert. Dienstags und mittwochs wird nun schon ab 19.30 Uhr die Berichterstattung aufgenommen. Franz Beckenbauer ist in der Regel an jedem Spieltag in einer der beiden Sendungen zu Gast. Sebastian Hellmann moderiert an jedem Spieltag eine Partie, bei der zweiten Begegnung wechseln sich Jan Henkel und Michael Leopold ab. Patrick Wasserziehr ist Reporter des jeweiligen Topspiels. Dem Reporterteam gehören außerdem Marcel Reif, Fritz von Thurn und Taxis, Wolf-Christoph Fuss und Kai Dittmann an.

Neu ist: Bei den Übertragungen von Spielen ohne Beteiligung deutscher Mannschaften werden die Zuschauer in vielen Fällen auf Kommentare verzichten müssen, sie bekommen dann lediglich die Stadion-Atmosphäre zu hören. Nur bei Topspielen wird Sky deutschsprachige Kommentatoren abstellen. Noch in der vergangenen Saison wurden bei Spielen in anderen Ländern die Originalkommentare in der jeweiligen Landessprache gesendet. Das ist nach den neuen Bestimmungen der UEFA nicht mehr statthaft.

Hintergrund für diese Entscheidung ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), das die Pub-Besitzerin Karen Murphy aus Portsmouth 2011 erstritten hat. Der EuGH erkannte für Recht, dass Murphy in ihrem Pub die Spiele der Premier League über den weitaus günstigeren Decoder des griechischen Anbieters Nova statt über das Empfangsgerät des britischen Anbieters BSkyB ausstrahlen darf. Vor diesem Hintergrund untersagte die UEFA bei der Vergabe der Übertragungsrechte allen Fernsehpartnern, die Spiele mit internationalem Kommentar auszustrahlen. Darüber sollen die Sender geschützt werden, die mehr Geld für die Übertragungsrechte zahlen als Geschäftspartner aus anderen Ländern. RAINER FRANZKE ■

Europa League jetzt nur noch bei Kabel eins

Das Wechselspiel zwischen SAT.1 und Kabel eins bei der Übertragung der Partien in der Europa League hat ein Ende. Ab dieser Saison überträgt aus der Sendegruppe ProSiebenSat.1 ausschließlich Kabel eins die Spiele. Das Rechtepaket umfasst 15 Livespiele, jeweils eine Partie am Donnerstag. Daneben werden die Highlights anderer Spiele im Fernsehen, im Internet und auf mobilen Endgeräten ausgestrahlt. Als Moderatoren sind Matthias Killing und Andrea Kaiser, als Kommentatoren Hansi Küpper und Holger Pfandt am Ball.

Bis zum 20. Juni mussten Vereine und Fans darum bangen, ob Spiele der Europa League überhaupt im frei empfangbaren deutschen Fernsehen ausgestrahlt werden. Der aufgerufene Preis – geschätzte 20 Millionen – erschien den Sendern zu hoch. Und das, obwohl Kabel eins in der vergangenen Saison mit den Übertragungen die höchste Reichweite in der 20-jährigen Geschichte des Senders erreicht hatte. So sahen die Spiele von Schalke 04 und Hannover 96 in der Spitze bis zu 5,25 Millionen Zuschauer (Schnitt: 2,71 Mio.).

Sky strahlt alle Spiele der Teilnehmer aus Deutschland und Österreich sowie die Begegnungen der Gegner dieser Klubs in der jeweiligen Gruppe live und in der Konferenz aus. Moderatoren der Sendungen, die um 18.15 Uhr beginnen, sind im Wechsel Jessica Kastrop und Thomas Wagner. Wie auch in der Champions League zeigt Sky im Anschluss an die Übertragungen in der Zusammenfassung „alle Spiele, alle Tore". Sendeschluss ist um Mitternacht. R. F. ■

Große kicker-Leserumfrage 2012

Ihre Meinung ist uns wichtig!

>>> Liebe Leser, mit der neuen Ausgabe wollen wir Sie fragen, was Sie von diesem Sonderheft halten, um das Heft für Sie noch interessanter und attraktiver zu machen.

Wir bitten Sie daher, uns den folgenden Fragebogen auszufüllen und ihn bis zum 15.10.2012 zurückzuschicken. Schneiden Sie bitte diese Seite aus oder schicken Sie uns eine Fotokopie. Die Adresse finden Sie am Ende des Fragebogens.

Sie können auch online im Internet unter www.kicker.de/clsh-umfrage an der Befragung teilnehmen.

>>> Als Dankeschön für Ihre Mühe nehmen alle Einsendungen an einer Verlosung teil.

Preise:

- **1x Apple iPad Wi-Fi mit Retina-Display und 16 GB Speicherkapazität**
- **5x adidas-Trainingsball im Design „Torfabrik"**
- **10x kicker USB-Fußballschuh mit 2 GB Speicherkapazität**

Teilnahmeberechtigt ist jeder, ausgenommen die Mitarbeiter des Verlages. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

1. **Wo haben Sie das kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE 2012/13 gekauft?**

☐ Kiosk/Pressefachgeschäft ☐ Tankstelle ☐ Bahnhofsbuchhandlung
☐ Verbrauchermarkt/Warenhaus ☐ Supermarkt/Lebensmittelhandel
☐ online bestellt

2. **Wann haben Sie das kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE zum ersten Mal kennengelernt und gelesen?**

☐ War erstes Heft ☐ Ist 1–2 Jahre her ☐ Ist 2–5 Jahre her
☐ Ist 5–6 Jahre her ☐ Ist 6–10 Jahre her ☐ Ist länger als 10 Jahre her

3. **Wie viele Seiten lesen Sie im kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE?**

☐ Alle, fast alle Seiten ☐ Etwa drei Viertel ☐ Etwa die Hälfte
☐ Etwa ein Viertel ☐ Nur wenige

4. **Wie viele Personen außer Ihnen lesen sonst noch in diesem Heft?**

☐ Keine ☐ 1 Person ☐ 2 Personen ☐ 3 Personen ☐ 4 Personen
☐ 5 Personen und mehr

5. **Es gibt verschiedene Themenbereiche in diesem Heft, die für Sie von unterschiedlichem Interesse sein können. Bitte geben Sie für die aufgelisteten Bereiche an, wie stark Sie an ihnen interessiert sind.**

(1 = sehr interessiert, 6 = überhaupt nicht interessiert)

	1	2	3	4	5	6
Champions-League-Spielplan	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die deutschen Mannschaften in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gegner der deutschen Mannschaften in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die anderen Gruppen in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mannschaftsbilder CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Statistik CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonderteil 20 Jahre CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Europa-League-Spielplan	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die deutschen Mannschaften in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gegner der deutschen Mannschaften in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Statistik EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Allgemeine Themen und Hintergrundberichte	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. **Hier einige Aussagen, die mehr oder weniger auf das kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE zutreffen können. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den einzelnen Aussagen zustimmen.** *(1 = trifft ganz besonders zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu)*

Das kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE ...	1	2	3	4	5	6
... hat Informationen, die man sonst nirgends findet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... bietet eine große Informationstiefe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... ist mein ständiger Begleiter durch die gesamte Champions-League-Saison	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... hat nützliche Informationen zu Stadien und Anreise	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... kann auf eine lange Tradition zurückblicken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... ist sorgfältig recherchiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... hat ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... bringt aufschlussreiche Interviews	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... macht richtig Lust auf die nächste Champios-League-Saison	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. **Bitte beurteilen Sie nun, wie Ihnen dieses Heft insgesamt gefallen hat. Vergeben Sie dabei Noten wie in der Schule von 1 bis 6, wobei 1 = „sehr gut" und 6 = „ungenügend" bedeuten.**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

8. **Was könnte Ihrer Meinung nach am kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE noch besser gemacht werden?**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

9. **Werden Sie auch die nächste Ausgabe des kicker-Sonderheftes CHAMPIONS LEAGUE kaufen?**

☐ Ja, bestimmt auch das nächste Heft ☐ Weiß noch nicht
☐ Nein, bestimmt nicht

10. **Auf der Titelseite des kicker-Sonderheftes CHAMPIONS LEAGUE werden zusätzliche Sonderleistungen angekündigt. Wie stark haben Sie diese Angebote gereizt, das Heft zu kaufen?** *(1 = hat Sie sehr gereizt, 6 = hat Sie überhaupt nicht gereizt)*

	1	2	3	4	5	6
Gewinnspiel Panasonic Plasma-TV	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10 € Bonus für den kicker-Shop	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Sonderheft fürs iPad für nur € 1,59	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stand-up-Figur „Ronaldo/Messi"	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11. **Lesen Sie außer dem kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE auch andere Sonderhefte von kicker-sportmagazin?**

- ☐ kicker-Sonderheft Finale
- ☐ kicker-Sonderheft Bundesliga
- ☐ kicker-Sonderheft zur Fußball-EM bzw. WM
- ☐ kicker-Sonderheft Formel 1
- ☐ Kein weiteres Sonderheft

12. **Es gibt neben dem kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE ähnliche Sonderhefte anderer Verlage. Haben Sie schon einmal ein solches Heft gekauft?**

☐ Ja ☐ Nein

13. **Können Sie sich erinnern, um welches Heft es sich dabei gehandelt hat?**

_____

_____

14. **Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich über Sport zu informieren. Bitte geben Sie an, welche Zeitschriften/Zeitungen Sie dazu nutzen.**

(1 = immer, 2 = häufig, 3 = gelegentlich, 4 = selten, 5 = fast nie, 6 = nie)

	1	2	3	4	5	6
kicker-sportmagazin (Montag)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
kicker-sportmagazin (Donnerstag)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sport Bild	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11 Freunde	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bild am Sonntag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Welt am Sonntag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tageszeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bild-Zeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadionzeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige	☐	☐	☐	☐	☐	☐

15. **Nutzen Sie für aktuelle Sportinformationen auch das Internet?**

☐ Ja ☐ Nein

16. **Falls „ja", geben Sie bitte an, welche Internetangebote Sie als Informationsquelle nutzen.**

(1 = immer, 2 = häufig, 3 = gelegentlich, 4 = selten, 5 = fast nie, 6 = nie)

	1	2	3	4	5	6
kicker.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
spox.com	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bild.de/sport	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sport.t-online.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sport1.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sport.rtl.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sportal.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bundesliga.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
fussball.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
90elf.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
transfermarkt.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
de.eurosport.yahoo.com	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige	☐	☐	☐	☐	☐	☐

17. **Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, sich die Inhalte von Zeitschriften mit einer App auf einen Tablet-PC, wie das iPad, zu laden. Haben Sie ein solches Angebot schon mal wahrgenommen?**

☐ Ja ☐ Nein

18. **Das kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE gibt es 2012 auch als iPad-App. Planen Sie die für Sie vergünstigte App für € 1,59 zu kaufen?**

☐ Ja ☐ Nein ☐ Habe ich schon

Wir möchten Sie nun noch um einige persönliche Angaben bitten, die selbstverständlich streng vertraulich – und wie alle anderen Angaben auch – ohne die Möglichkeit der Zuordnung zu Ihrer Adresse ausgewertet werden.

Alle Antworten unterliegen dem Datenschutz und werden nicht an Dritte weitergegeben.

19. **Wie alt sind Sie?**

_____ Jahre

20. **Sie sind ...**

- ☐ Weiblich
- ☐ Männlich

21. **Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen oder erwerben Sie zurzeit?**

- ☐ Volksschule/Hauptschule/8-klassige Schule
- ☐ Weiterführende Schule/10-klassige Schule
- ☐ Abitur/12-klassige erweiterte Oberschule
- ☐ Studium

22. **Ich bin zurzeit ...**

- ☐ In Ausbildung
- ☐ Berufstätig
- ☐ Rentner
- ☐ Nicht berufstätig

23. **Ich arbeite als ...**

- ☐ Selbstständiger/Freiberufler
- ☐ Leitender Angestellter/Beamter
- ☐ Sonstiger Angestellter/Beamter
- ☐ Facharbeiter/Meister
- ☐ Sonstiger Arbeiter
- ☐ Nichts davon

24. **Wie viele Personen – Sie selbst eingeschlossen – leben in Ihrem Haushalt?**

_____ Personen

25. **Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes Einkommen?**

_____ Personen

26. **In welchem Bundesland leben Sie?**

_____

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Bitte schicken Sie den Fragebogen bis zum 15. Oktober 2012 an folgende Adresse:

kicker-Sonderheft CHAMPIONS LEAGUE
Leserbefragung
90327 Nürnberg

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre Adresse an:

_____
Name, Vorname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

_____
Ggf. Land

Die Auswertung des Fragebogens erfolgt getrennt von Ihrer Adresse. Diese wird lediglich für die Verlosung benötigt.

☐ **Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!** Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlages per Post, Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Foto: imago/Simon

Erfolgsgarant: Vedad Ibisevic schoss alle drei Tore gegen Dynamo Moskau.

Europa League

››› Vier deutsche Mannschaften sind im kleineren der beiden europäischen Wettbewerbe am Ball – und man hat den Eindruck, sie alle freuen sich darauf. Selbst die Gladbacher, die in der Qualifikation zur Champions League an Kiew scheiterten.

UEFA
EUROPA
LEAGUE
Europa League
Molde FK
Rosenborg Trondheim
AIK Solna
(Stockholm)
FC Kopenhagen
Helsingborgs IF
Newcastle United
Borussia
Mönchengladbach
FC Liverpool
FC Twente
Enschede
PSV
Eindhoven
Hannover 96
Tottenham Hotspur
(London)
FC Brügge
Bayer Leverkusen
KRC
Genk
Viktoria Pilsen
Sparta Prag
VfB Stuttgart
Rapid Wien
FC Basel
Young Boys Bern
Videoton Szekesfehervar
NK Maribor
Olympique Lyon
Inter Mailand
Udinese
Calcio
Girondins Bordeaux
Partizan Belgrad
Athletic Bilbao
Olympique Marseille
Lazio Rom
SSC Neapel
Academica Coimbra
Atletico Madrid
UD Levante
(Valencia)
Sporting Lissabon
Maritimo Funchal
(Madeira)

Hier spielt die Europa League

»» Von Baku bis nach Madeira: Hier sind die 48 Mannschaften dieser Europa-League-Saison zu Hause.

Deutsche Gruppen Andere Gruppen

Rubin Kasan

Metalist Charkiw

Dnipro Dnipropetrowsk

Steaua Bukarest

Fenerbahce Istanbul

Anschi Machatschkala

Neftci Baku

Panathinaikos Athen

AEL Limassol

Hapoel Ironi Kiryat Shmona

Hapoel Tel Aviv

Länderkürzel

AUT	Österreich	FRA	Frankreich	RUS	Russland
AZE	Aserbaidschan	GRE	Griechenland	SRB	Serbien
BEL	Belgien	HUN	Ungarn	SUI	Schweiz
CYP	Zypern	ISR	Israel	SVN	Slowenien
CZE	Tschechien	ITA	Italien	SWE	Schweden
D	Deutschland	NED	Niederlande	TUR	Türkei
DEN	Dänemark	NOR	Norwegen	UKR	Ukraine
ENG	England	POR	Portugal		
ESP	Spanien	ROU	Rumänien		

GRUPPE A

FC Liverpool (ENG)
Udinese Calcio (ITA)
Young Boys Bern (SUI)
Anschi Machatschkala (RUS)

GRUPPE B

Atletico Madrid (ESP)
Hapoel Tel Aviv (ISR)
Viktoria Pilsen (CZE)
Academica Coimbra (POR)

GRUPPE C

Mönchengladbach (D)	**170/171**
Fenerbahce Istanbul (TUR)	172
Olympique Marseille (FRA)	173
AEL Limassol (CYP)	173

GRUPPE D

Girondins Bordeaux (FRA)
FC Brügge (BEL)
Newcastle United (ENG)
Marítimo Funchal (POR)

GRUPPE E

VfB Stuttgart (D)	**178/179**
FC Kopenhagen (DEN)	180
Steaua Bukarest (ROU)	181
Molde FK (NOR)	181

GRUPPE F

PSV Eindhoven (NED)
SSC Neapel (ITA)
Dnipro Dnipropetrowsk (UKR)
AIK Solna (SWE)

GRUPPE G

Sporting Lissabon (POR)
FC Basel (SUI)
KRC Genk (BEL)
Videoton Szekesfehervar (HUN)

GRUPPE H

Inter Mailand (ITA)
Rubin Kasan (RUS)
Partizan Belgrad (SRB)
Neftci Baku (AZE)

GRUPPE I

Olympique Lyon (FRA)
Athletic Bilbao (ESP)
Sparta Prag (CZE)
Hapoel Ironi Kiryat Shmona (ISR)

GRUPPE J

Tottenham Hotspur (ENG)
Panathinaikos Athen (GRE)
Lazio Rom (ITA)
NK Maribor (SVN)

GRUPPE K

Bayer Leverkusen (D)	**174/175**
Metalist Charkiw (UKR)	176
Rosenborg Trondheim (NOR)	177
Rapid Wien (AUT)	177

GRUPPE L

Hannover 96 (D)	**182/183**
UD Levante (ESP)	184
FC Twente Enschede (NED)	185
Helsingborgs IF (SWE)	185

Europa League 2012/

Gruppe A

MANNSCHAFTEN

Anschi Machatschkala | FC Liverpool
Young Boys Bern | Udinese Calcio

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
Young Boys Bern – FC Liverpool :
Udinese Calcio – Anschi Machatschkala :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Anschi Machatschkala – Young Boys Bern (18.00) :
FC Liverpool – Udinese Calcio :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
FC Liverpool – Anschi Machatschkala :
Young Boys Bern – Udinese Calcio :
Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
Anschi Machatschkala – FC Liverpool (18.00) :
Udinese Calcio – Young Boys Bern :
Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
Anschi Machatschkala – Udinese Calcio (18.00) :
FC Liverpool – Young Boys Bern :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
Young Boys Bern – Anschi Machatschkala :
Udinese Calcio – FC Liverpool :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

Gruppe B

MANNSCHAFTEN

Academica Coimbra | Atletico Madrid
Hapoel Tel Aviv | Viktoria Plzen

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
Hapoel Tel Aviv – Atletico Madrid :
Viktoria Plzen – Academica Coimbra :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Academica Coimbra – Hapoel Tel Aviv :
Atletico Madrid – Viktoria Plzen :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Atletico Madrid – Academica Coimbra :
Hapoel Tel Aviv – Viktoria Plzen :
Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
Academica Coimbra – Atletico Madrid :
Viktoria Plzen – Hapoel Tel Aviv :
Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
Atletico Madrid – Hapoel Tel Aviv :
Academica Coimbra – Viktoria Plzen :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
Hapoel Tel Aviv – Academica Coimbra :
Viktoria Plzen – Atletico Madrid :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

Gruppe C

MANNSCHAFTEN

Olympique Marseille | Borussia Mönchengladbach
AEL Limassol | Fenerbahce Istanbul

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
AEL Limassol – Borussia Mönchengladbach :
Fenerbahce Istanbul – Olympique Marseille :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Olympique Marseille – AEL Limassol :
Borussia Mönchengladbach – Fenerbahce Istanbul :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Borussia Mönchengladbach – Olympique Marseille :
AEL Limassol – Fenerbahce Istanbul :
Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
Olympique Marseille – Borussia Mönchengladbach :
Fenerbahce Istanbul – AEL Limassol :
Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
Borussia Mönchengladbach – AEL Limassol :
Olympique Marseille – Fenerbahce Istanbul :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
AEL Limassol – Olympique Marseille :
Fenerbahce Istanbul – Borussia Mönchengladbach :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

Gruppe G

MANNSCHAFTEN

FC Basel | Videoton Szekesfehervar
KRC Genk | Sporting Lissabon

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
KRC Genk – Videoton Szekesfehervar :
Sporting Lissabon – FC Basel :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
FC Basel – KRC Genk :
Videoton Szekesfehervar – Sporting Lissabon :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Videoton Szekesfehervar – FC Basel :
KRC Genk – Sporting Lissabon :
Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
FC Basel – Videoton Szekesfehervar :
Sporting Lissabon – KRC Genk :
Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Videoton Szekesfehervar – KRC Genk :
FC Basel – Sporting Lissabon :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
KRC Genk – FC Basel :
Sporting Lissabon – Videoton Szekesfehervar :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

Gruppe H

MANNSCHAFTEN

Neftci Baku | Rubin Kasan
Inter Mailand | Partizan Belgrad

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
Inter Mailand – Rubin Kasan :
Partizan Belgrad – Neftci Baku :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
Rubin Kasan – Partizan Belgrad (18.00) :
Neftci Baku – Inter Mailand :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Rubin Kasan – Neftci Baku (18.00) :
Inter Mailand – Partizan Belgrad :
Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
Neftci Baku – Rubin Kasan :
Partizan Belgrad – Inter Mailand :
Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Rubin Kasan – Inter Mailand (18.00) :
Neftci Baku – Partizan Belgrad :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
Inter Mailand – Neftci Baku :
Partizan Belgrad – Rubin Kasan :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

Gruppe I

MANNSCHAFTEN

Hapoel Ironi Kiryat Shmona | Sparta Prag
Olympique Lyon | Athletic Bilbao

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
Olympique Lyon – Sparta Prag :
Athletic Bilbao – Hapoel Ironi Kiryat Shmona :
Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
Hapoel Ironi Kiryat Shmona – Olympique Lyon :
Sparta Prag – Athletic Bilbao :
Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Sparta Prag – Hapoel Ironi Kiryat Shmona :
Olympique Lyon – Athletic Bilbao :
Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
Hapoel Ironi Kiryat Shmona – Sparta Prag :
Athletic Bilbao – Olympique Lyon :
Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Sparta Prag – Olympique Lyon :
Hapoel Ironi Kiryat Shmona – Athletic Bilbao :
Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
Olympique Lyon – Hapoel Ironi Kiryat Shmona :
Athletic Bilbao – Sparta Prag :

TABELLE

1. :
2. :
3. :
4. :

2013

SPORTMAGAZIN kicker

Alle Spiele und Statistiken im Live-Ticker bei **kicker.de**

Mit dem **interaktiven Tabellenrechner** können Sie die gesamte Vorrunde tippen

Gruppe D

MANNSCHAFTEN

FC Brügge	Newcastle United
Maritimo Funchal	Girondins Bordeaux

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
Maritimo Funchal – Newcastle United :
Girondins Bordeaux – FC Brügge :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
FC Brügge – Maritimo Funchal :
Newcastle United – Girondins Bordeaux :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Newcastle United – FC Brügge :
Maritimo Funchal – Girondins Bordeaux :

Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
FC Brügge – Newcastle United :
Girondins Bordeaux – Maritimo Funchal :

Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
Newcastle United – Maritimo Funchal :
FC Brügge – Girondins Bordeaux :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
Maritimo Funchal – FC Brügge :
Girondins Bordeaux – Newcastle United :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe E

MANNSCHAFTEN

Molde FK	Steaua Bukarest
VfB Stuttgart	FC Kopenhagen

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
VfB Stuttgart – Steaua Bukarest :
FC Kopenhagen – Molde FK :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Molde FK – VfB Stuttgart :
Steaua Bukarest – FC Kopenhagen :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
Steaua Bukarest – Molde FK :
VfB Stuttgart – FC Kopenhagen :

Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
Molde FK – Steaua Bukarest :
FC Kopenhagen – VfB Stuttgart :

Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
Steaua Bukarest – VfB Stuttgart :
Molde FK – FC Kopenhagen :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
VfB Stuttgart – Molde FK :
FC Kopenhagen – Steaua Bukarest :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe F

MANNSCHAFTEN

AIK Solna	PSV Eindhoven
Dnipro Dnipropetrowsk	SSC Neapel

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (19 Uhr)
Dnipro Dnipropetrowsk – PSV Eindhoven :
SSC Neapel – AIK Solna :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
AIK Solna – Dnipro Dnipropetrowsk :
PSV Eindhoven – SSC Neapel :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (21.05 Uhr)
PSV Eindhoven – AIK Solna :
Dnipro Dnipropetrowsk – SSC Neapel :

Donnerstag, 8. November 2012 (19 Uhr)
AIK Solna – PSV Eindhoven :
SSC Neapel – Dnipro Dnipropetrowsk :

Donnerstag, 22. November 2012 (21.05 Uhr)
PSV Eindhoven – Dnipro Dnipropetrowsk :
AIK Solna – SSC Neapel :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (19 Uhr)
Dnipro Dnipropetrowsk – AIK Solna :
SSC Neapel – PSV Eindhoven :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Europa League

Gruppe J

MANNSCHAFTEN

Lazio Rom	Panathinaikos Athen
NK Maribor	Tottenham Hotspur

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
NK Maribor – Panathinaikos Athen :
Tottenham Hotspur – Lazio Rom :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
Lazio Rom – NK Maribor :
Panathinaikos Athen – Tottenham Hotspur :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Panathinaikos Athen – Lazio Rom :
NK Maribor – Tottenham Hotspur :

Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
Lazio Rom – Panathinaikos Athen :
Tottenham Hotspur – NK Maribor :

Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Panathinaikos Athen – NK Maribor :
Lazio Rom – Tottenham Hotspur :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
NK Maribor – Lazio Rom :
Tottenham Hotspur – Panathinaikos Athen :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe K

MANNSCHAFTEN

Metalist Charkiw	Rosenborg Trondheim
Rapid Wien	Bayer Leverkusen

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
Rapid Wien – Rosenborg Trondheim :
Bayer Leverkusen – Metalist Charkiw :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
Metalist Charkiw – Rapid Wien :
Rosenborg Trondheim – Bayer Leverkusen :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Rosenborg Trondheim – Metalist Charkiw :
Rapid Wien – Bayer Leverkusen :

Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
Metalist Charkiw – Rosenborg Trondheim :
Bayer Leverkusen – Rapid Wien :

Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Rosenborg Trondheim – Rapid Wien :
Metalist Charkiw – Bayer Leverkusen :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
Rapid Wien – Metalist Charkiw :
Bayer Leverkusen – Rosenborg Trondheim :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe L

MANNSCHAFTEN

Hannover 96	Helsingborgs IF
UD Levante	FC Twente Enschede

BEGEGNUNGEN

Donnerstag, 20. September 2012 (21.05 Uhr)
UD Levante – Helsingborgs IF :
FC Twente Enschede – Hannover 96 :

Donnerstag, 4. Oktober 2012 (19 Uhr)
Hannover 96 – UD Levante :
Helsingborgs IF – FC Twente Enschede :

Donnerstag, 25. Oktober 2012 (19 Uhr)
Helsingborgs IF – Hannover 96 :
UD Levante – FC Twente Enschede :

Donnerstag, 8. November 2012 (21.05 Uhr)
Hannover 96 – Helsingborgs IF :
FC Twente Enschede – UD Levante :

Donnerstag, 22. November 2012 (19 Uhr)
Helsingborgs IF – UD Levante :
Hannover 96 – FC Twente Enschede :

Donnerstag, 6. Dezember 2012 (21.05 Uhr)
UD Levante – Hannover 96 :
FC Twente Enschede – Helsingborgs IF :

TABELLE

1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

»»

Zwischenrunde

SPIEL 1: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 2: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 3: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 4: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 5: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 6: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 7: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 8: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 9: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 10: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 11: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 12: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 13: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 14: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 15: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

SPIEL 16: Donnerstag, 14. Februar 2013 / Donnerstag, 21. Februar 2013

\- : :

So spielt die Europa League

Für die Gruppenphase gesetzt waren:

1 Titelverteidiger: Atletico Madrid

6 Pokalsieger, nämlich die aus England (für Chelsea, den Titelverteidiger in der Champions League, hier Tottenham), Deutschland (für Double-Gewinner Dortmund hier der Bundesliga-Fünfte Leverkusen), Italien, Frankreich, Portugal und Russland.

Qualifiziert haben sich die **31 Sieger der Play-off-Spiele**. Sie sind die letzten von ursprünglich 151 Bewerbern, später kamen noch die 14 Verlierer der dritten Qualifikationsrunde zur Champions League hinzu.

38

Die Verlierer der **Champions-League-Play-offs** sind in der Gruppenphase der Europa League dabei.

10

48

Die **Gruppenphase** wird in zwölf Vierer-Gruppen gespielt, und zwar im Modus „jeder gegen jeden" mit Hin- und Rückspiel.

Die beiden Ersten jeder Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde.

Bei Punktgleichheit zählt

1. der direkte Vergleich (mit Auswärtstorregel),
2. die Tordifferenz aus allen Gruppenspielen,
3. die höhere Anzahl erzielter Tore aus allen Gruppenspielen,
4. der UEFA-Koeffizient.

20. 9. - 6. 12. 2012

Die jeweils ersten beiden der zwölf Gruppen aus der Gruppenphase.

24

Die Gruppendritten aus der Champions-League-Gruppenphase.

8

Achtelfinale

SPIEL 1: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 2: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 3: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 4: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 5: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 6: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 7: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

SPIEL 8: Donnerstag, 7. März 2013 / Donnerstag, 14. März 2013

\- : :

Viertelfinale

SPIEL 1: Donnerstag, 4. April 2013 / Donnerstag, 11. April 2013

\- : :

SPIEL 2: Donnerstag, 4. April 2013 / Donnerstag, 11. April 2013

\- : :

SPIEL 3: Donnerstag, 4. April 2013 / Donnerstag, 11. April 2013

\- : :

SPIEL 4: Donnerstag, 4. April 2013 / Donnerstag, 11. April 2013

\- : :

Halbfinale

SPIEL 1: Donnerstag, 25. April 2013 / Donnerstag, 2. Mai 2013

\- : :

SPIEL 2: Donnerstag, 25. April 2013 / Donnerstag, 2. Mai 2013

\- : :

FINALE

Mittwoch, 15. Mai 2013, in Amsterdam

\-

:

Europa League

Die Europa League wird lukrativer

Die UEFA macht die Europa League finanziell attraktiver: Jedes Team kassiert 1,3 Mio. Euro Startgeld sowie in der Gruppenphase 200 000 Euro pro Sieg und 100 000 Euro für ein Remis. Für den Gruppensieger gibt's 400 000 Euro obendrauf, für den Zweiten 200 000 Euro. Für das Erreichen der Zwischenrunde zahlt die UEFA 200 000, fürs Achtelfinale 350 000, fürs Viertelfinale 450 000, fürs Halbfinale 1 Million und für den Einzug ins Finale 2,5 Mio. Euro. Der Sieger kassiert dann nochmal 2,5 Mio. Titelprämie und 2,2 Mio. für den Einzug ins Supercup-Endspiel. Dieser Titel wird mit weiteren 800 000 Euro honoriert.

UEFA EUROPA LEAGUE

32 Ab der **Zwischenrunde** geht es im K.-o.-System (Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei Torgleichheit gibt es 2 x 15 Minuten Verlängerung. Fällt dabei kein Tor, folgt ein Elfmeterschießen.

Bei der Auslosung zu dieser Runde sind die zwölf Gruppensieger und die vier besten „Absteiger" aus der Champions League gesetzt, sie genießen Heimrecht im Rückspiel.

Klubs, die bereits in der Gruppenphase aufeinandertrafen, sowie zwei Teams aus einem Land können nicht aufeinandertreffen.

14. / 21. 2. 2013

16 Ab dem **Achtelfinale** wird frei gelost.

Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

7. / 14. 3. 2013

8 **Viertelfinale**

4. / 11. 4. 2013

4 **Halbfinale**

25. 4. / 2. 5. 2013

Finale

Mittwoch, 15. Mai 2013, 20.45 Uhr in Amsterdam

Borussia Mönchengladbach

Adresse: Hennes-Weisweiler-Allee 1
D-41179 Mönchengladbach
Telefon: 00 49 - 180 - 518 19 00
Telefax: 00 49 - 216 - 192 93 10 09
E-Mail: info@borussia.de
Internet: www.borussia.de
Gegründet: 1900
Präsident: Rolf Königs
Trainer: Lucien Favre

Teuerster Transfer aller Zeiten:
Luuk de Jong (12 Mio. Euro von Twente Enschede/2012)
Stadion: Stadion im Borussia-Park (46 279)

Erfolge

5 × **Meister:** zuletzt 1977
3 × **Pokalsieger:** zuletzt 1995
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1977
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

18 × **Teilnahmen am Europapokal:**
5 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
3 × Europapokal der Pokalsieger
10 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Bor. Mönchengladbach:
In der Qualifikation zur Champions League an Dynamo Kiew gescheitert (1:3, 2:1).

Die Gesamtbilanz gegen zyprische Klubs:
2 Spiele, 16:0 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen türkische Klubs:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen französische Klubs:
6 Spiele, 15:7 Tore
5 Siege, 1 Niederlage

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	12.	-
03/04	11.	-
04/05	15.	-
05/06	10.	-
06/07	18.	-
07/08	2. Liga	-
08/09	15.	-
09/10	12.	-
10/11	16.	-
11/12	4.	-

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen EPA Larnaka
(22. 9. 1970, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
8:0 bei den Glasgow Rangers
(30. 11. 1960, PS Viertelfinale)

Ein Haufen Youngster und ein Titelverteidger

»» Früher, da waren die Gladbacher eine große Nummer in Europa. Nun kommt ihnen der internationale Wettbewerb vor wie ein Sechser im Lotto – der Enttäuschung gegen Kiew zum Trotz.

Lange, sehr lange ist es her, dass Borussia Mönchengladbach in Europa einen Ruf wie Donnerhall genoss, ja geradezu gefürchtet wurde von der Konkurrenz. Es war die Zeit, als die Fohlen zu den dominanten Mannschaften des Kontinents zählten. Alleine fünf Endspielteilnahmen zwischen 1973 und 1980 stehen für die glorreiche Epoche. Und obwohl es nie ganz für den Erfolg im Landesmeistercup reichte, ging immerhin der UEFA-Pokal zweimal, 1975 und 1979, an den Niederrhein. Borussia unter den Top-Klubs Europas: eine Selbstverständlichkeit.

Jetzt nennt Sportdirektor Max Eberl (38) den Gladbacher Auftritt auf der internationalen Bühne ein „großes Abenteuer". Zu weit zurück liegen die goldenen Zeiten. Zu lange dauerte die Abstinenz im Europapokal. Der einst in der Elite angesiedelte Klub kommt fast wie ein Neuling auf diesem Terrain daher. In der Saison 1996/97 schied die Borussia in der zweiten Runde des UEFA-Cups gegen Monaco aus. Das war's dann mit Europa. Bis heute.

Nach dieser ewig erscheinenden Durststrecke wird das Erreichen der Gruppenphase in der Europa League schon als außergewöhnlicher Erfolg gefeiert. Die Champions-League-Play-offs gegen Dynamo Kiew boten zwar eine geradezu historische Chance, aber nach der ersten Enttäuschung über das Scheitern überwiegt die Vorfreude auf den Wettbewerb. „Keine Frage, wir hätten gegen Kiew gerne das Tor zur Champions-League-Gruppenphase durchschritten. Trotzdem ist auch die Europa League für uns ein wunderbares Geschenk. Und eine Riesenleistung", betont Max Eberl. Ziele, wie das Überwintern im Wettbewerb, haben die Borussen ganz sicher im Kopf. Doch nach der 16-jährigen Europacuppause ist erst einmal Bescheidenheit angesagt. „Wir versuchen natürlich, in dieser starken Gruppe das Maximale herauszuholen. Trotzdem behalten wir die Realität im Auge. Wir wissen, wo wir herkommen", erinnert Eberl an den Fast-Abstieg 2011. Der Sportdirektor weiter: „Vor einem Jahr hätten wir doch nie damit gerechnet, dass wir uns für die Europa League qualifizieren. Platz vier war wie ein Sechser im Lotto – aber nicht glücklich gewonnen, sondern verdient erspielt in dieser fantastischen Saison. Die Zusatzzahl, also die Champions League, wollten wir auch noch – das hat gegen Kiew leider nicht geklappt."

Zwischen diesen Extremen – Zitter-Relegation gegen Bochum und Königsklasse gegen Kiew – wollen sich die Borussen auf hohem Niveau einpendeln. Die Spiele in der Europa League helfen der insgesamt noch sehr jungen Mannschaft dabei in ihrer Entwicklung. Für die Youngster-Garde um Marc-André ter Stegen (20), Tony Jantschke (22), Patrick Herrmann (21), Peniel Mlapa (21), Tolga Cigerci (20), Branimir Hrgota (19), Lukas Rupp (21) oder Matthias Zimmermann (20) bedeutet der Europacup Neuland. Selbst die international erprobten Top-Einkäufe Granit Xhaka (19, mit dem FC Basel), Luuk de Jong (22, Twente Enschede) und „Titelverteidiger" Alvaro Dominguez – 2010 und 2012 Europa-League-Sieger mit Atletico Madrid – sind alles andere als alte Hasen. „Die Europa League bietet die Möglichkeit, die Entwicklung der Mannschaft und des Vereins voranzutreiben. Diese Erfahrung ist für alle Beteiligten enorm wichtig", sagt Eberl.

Es kann etwas wachsen bei der Borussia mit diesem hochveranlagten Kader. Die Perspektive für die nächsten Jahre stimmt, damit diese Europacup-Teilnahme keine einmalige Begebenheit bleibt. „Bei uns passt die Mischung zwischen jungen und erfahrenen Spielern", sagt Xhaka. Im Vergleich zu seinem Ex-Klub Basel sieht der Nationalspieler bei der Borussia „vielleicht sogar größeres Potenzial". Überraschungen sind den Borussen in dieser Europa-League-Spielzeit durchaus zuzutrauen. Vor allem, wenn die Integration der neuen Spieler nach den hochkarätigen Abgängen Marco Reus, Roman Neustädter und Dante (Trainer Lucien Favre: „Unser Rückgrat") rasch voran schreitet.

JAN LUSTIG ■

So könnte Mönchengladbach spielen

Taktik: Trainer Favre versucht es wie in der Vorsaison mit einem 4-4-2-System. Die ersten Saisonspiele zeigten, dass die richtige Mischung gefunden werden muss, um Tempo, Tiefe und Durchschlagskraft in das Offensivspiel zu bekommen. So bieten sich zu Hanke und Ring auch de Camargo, Herrmann, Mlapa oder Hrgota als Alternativen an. Möglich ist auch die Umstellung auf ein 4-2-3-1, das in der Vorbereitung schon getestet wurde.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: firo

Titelverteidiger: Abwehrspieler Alvaro Dominguez hat mit Atletico Madrid 2010 und 2012 die Europa League gewonnen.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Verein seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
21	**Blaswich, Janis**	02.05.1991	1,93	88	D	2005	VfR Mehrhoog	–	–/–
33	**Heimeroth, Christofer**	01.08.1981	1,94	91	D	2006	FC Schalke 04	–	–/–
1	**ter Stegen, Marc-André**	30.04.1992	1,89	85	D	1996	eigene Jugend	2	2/–
Abwehr									
15	**Alvaro Dominguez**	15.05.1989	1,89	83	ESP	2012	Atletico Madrid	2	31/1
4	**Brouwers, Roel**	28.11.1981	1,92	81	NED	2007	SC Paderborn 07	–	1/–
3	**Daems, Filip**	31.10.1978	1,81	79	BEL	2005	Genclerbirligi Ankara	7	20/2
24	**Jantschke, Tony**	07.04.1990	1,77	74	D	2006	SC Borea Dresden	–	2/–
39	**Stranzl, Martin**	16.06.1980	1,90	83	AUT	2011	Spartak Moskau	56	47/–
17	**Wendt, Oscar**	24.10.1985	1,81	82	SWE	2011	FC Kopenhagen	18	44/–
2	**Zimmermann, Matthias**	16.06.1992	1,78	78	D	2011	Karlsruher SC	–	–/–
Mittelfeld									
18	**Arango, Juan**	17.05.1980	1,80	76	VEN	2009	RCD Mallorca	106	2/1
6	**Cigerci, Tolga**	23.03.1992	1,85	75	D	2012	VfL Wolfsburg	–	1/–
7	**Herrmann, Patrick**	12.02.1991	1,79	69	D	2008	1. FC Saarbrücken	–	2/–
27	**Korb, Julian**	21.03.1992	1,77	69	D	2006	MSV Duisburg	–	–/–
14	**Marx, Thorben**	01.06.1981	1,84	83	D	2009	Arminia Bielefeld	–	8/–
16	**Nordtveit, Havard**	21.06.1990	1,88	85	NOR	2011	FC Arsenal	4	2/–
5	**Ring, Alexander**	09.04.1991	1,73	72	FIN	2012	HJK Helsinki	9	9/3
8	**Rupp, Lukas**	08.01.1991	1,79	73	D	2012	SC Paderborn 07	–	–/–
34	**Xhaka, Granit**	27.09.1992	1,85	82	SUI	2012	FC Basel	10	16/1
25	**Younes, Amin**	06.08.1993	1,68	67	D	2000	SG Unterrath	–	–/–
Angriff									
10	**de Camargo, Igor**	12.05.1983	1,87	83	BEL	2010	Standard Lüttich	9	27/7
9	**de Jong, Luuk**	27.08.1990	1,88	86	NED	2012	FC Twente Enschede	7	31/10
19	**Hanke, Mike**	05.11.1983	1,85	85	D	2011	Hannover 96	12	15/9
31	**Hrgota, Branimir**	12.01.1993	1,85	74	SWE	2012	Jönköpings Södra IF	–	1/–
22	**Mlapa, Peniel**	20.02.1991	1,93	89	D	2012	1899 Hoffenheim	–	–/–

AUT=Österreich, BEL=Belgien, D=Deutschland, ESP=Spanien, FIN=Finnland, NED=Niederlande, NOR=Norwegen, SUI=Schweiz, SWE=Schweden, VEN=Venezuela (Stichtag: 1. 9. 2012)

RECHTSVERTEIDIGER
TONY JANTSCHKE

„Die Europa League ist ein bedeutender Erfolg und bringt uns alle weiter“

Ärgern Sie sich immer noch über das Aus in der Champions League gegen Kiew, Herr Jantschke?

Tony Jantschke (22): Die Enttäuschung war erst einmal riesengroß. Aber in puncto Erfahrung war uns Kiew ein Stück weit voraus.

Die Europa League wird für Mannschaften oft als Trostpreis bezeichnet. Sehen Sie das auch so?

TJ: Nein. Für uns ist die Europa League kein Verliererpokal, im Gegenteil. Man muss sehen, was wir erreicht haben. Der Verein hat 16 Jahre lang auf die Rückkehr in den Europapokal warten müssen und kann sich nun bis zum Jahresende auf internationale Spiele freuen. Sicherlich wäre mit der Champions League für alle ein großer Traum in Erfüllung gegangen, aber auch die Europa League ist ein bedeutender Erfolg. Unserer jungen Mannschaft bietet sich die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Die Europa League bringt uns alle weiter.

Ist das Überwintern im Wettbewerb das nächste Ziel?

TJ: Ich wüsste nicht, warum wir uns Druck auferlegen sollten, indem wir irgendwelche Ziele ausrufen. Klar wollen wir in Europa eine gute Rolle spielen, trotzdem müssen wir uns bewusst sein, dass die Bundesliga unser Hauptbusiness bleibt. So schön die internationalen Spiele auch sind.

Für viele Spieler ist die Dreifachbelastung Neuland. Machen Sie sich Sorgen, dass darunter die Bundesliga leiden könnte?

TJ: Wir müssen wachsam sein, dass es eben kein Problem darstellt. Hannover hat es vergangene Saison vorgemacht.

Bleibt die Europapokal-Teilnahme in dieser Saison ein einmaliges Erlebnis oder ist es erst der Anfang?

TJ: Für uns ist zunächst einmal wichtig, dass wir in der Bundesliga Kontinuität erlangen. Der Klub will sich in der oberen Tabellenhälfte etablieren. Wenn wieder einmal mehr herausspringt – gerne.

INTERVIEW: JAN LUSTIG

Kampf um die Stammplätze: Der Brasilianer Alex (links) wird bei Fener gehörig unter Druck gesetzt, der niederländische Neuzugang Dirk Kuijt kam aus Liverpool.

Fotos: imago/Seskim, picture-alliance/Maire, imago/Djorovic

Geschockt, aber hungrig

Die Sperre ist vorbei. **Fenerbahce** will endlich wieder sportlich für Furore sorgen.

Der Schock über das knappe Verpassen der Champions-League-Gruppenphase (man scheiterte in der Quali gegen Spartak Moskau) sitzt noch immer tief. Den eigenen Ansprüchen nicht gerecht zu werden, hat für viel Enttäuschung gesorgt. Zumal man nur ungern dem Erzrivalen Galatasaray alleine die Bühne der Königsklasse überlässt. „Alles Jammern hilft jetzt nicht weiter. Die Europa League bietet ebenfalls eine gute Chance, uns international zu präsentieren. Besonders", so Coach Aykut Kocaman, „wegen unserer einjährigen Abstinenz." Fenerbahce wurde vergangene Saison aufgrund des Gerichtsverfahrens zum Wettmanipulationsskandal international ausgeschlossen, durfte nun erst wieder als Vize-Meister eingreifen.

Wie wichtig es dem Klub ist, sich nicht nur national als Größe zu wähnen, zeigen die Transfers. Mit Dirk Kuijt und Milos Krasic für die Offensive, dem Defensiv-Allrounder Mehmet Topal und Innenverteidiger Egemen Korkmaz hat man sich punktuell verstärkt. Der jahrelange „Star" des Teams, der brasilianische Spielmacher Alex, wurde somit entthront. Denn: „Nun gibt es viele Stars, die Verantwortung übernehmen können", ist sich Kocaman sicher, der selbst eine Klub-Ikone ist und in seiner aktiven Zeit als Fener-Stürmer 140 Tore in 212 Pflichtspielen schoss. Der Coach gilt als still und wortkarg, jedoch resolut in seinen taktischen Umstellungen. Für Alex deutet sich folglich eine schwere Saison an. Er muss erstmals um einen Stammplatz kämpfen, findet sich oftmals auf der Bank wieder. Das Spiel von Fener wird schneller, Alex (34) jedoch nicht. Etwaige Unruhe ist vorprogrammiert, was sich ebenso als Nachteil erweisen könnte wie das schwebende Verfahren gegen Präsident Aziz Yildirim. Der ist nach einjähriger U-Haft zwar wieder auf freiem Fuß, jedoch steht das Urteil des Gerichts noch aus, ob er wegen der Manipulation eine Haftstrafe antreten muss oder nicht.

Davon beeinflussen lassen wollen sich die Profis nicht mehr. „Der Hunger auf Titel ist groß. In der Europa League wollen wir weit kommen. Die Heimspiele sind in der Gruppenphase enorm wichtig", so Kocaman. Der 47-Jährige hat höchsten Respekt vor den Gegnern: „Wir unterschätzen niemanden. Besonders Marseille und Gladbach sind Teams, die für schnellen und attraktiven Offensivfußball stehen. Es wird ein harter Kampf." HAKAN UZUN ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
34	Mert Günok	01.03.1989	TUR
85	Serkan Kirintilli	15.02.1985	TUR
1	Volkan Demirel	27.10.1981	TUR
Abwehr			
4	Bekir Irtegün	20.04.1984	TUR
2	Egemen Korkmaz	03.11.1982	TUR
77	Gökhan Gönül	04.01.1985	TUR
3	Hasan Ali Kaldirim	09.12.1989	TUR
67	Orhan Sam	01.06.1986	TUR
53	Serdar Kesimal	24.01.1989	TUR
6	Yobo, Joseph	06.09.1980	NGA
Mittelfeld			
10	Alex	14.09.1977	BRA
88	Caner Erkin	04.10.1988	TUR
16	Cristian	25.06.1983	BRA
27	Krasic, Milos	01.11.1984	SRB
38	Mehmet Topuz	07.09.1983	TUR
60	Özgür Cek	03.01.1991	TUR
20	Öztürk, Sezer	03.11.1985	TUR
17	Recep Niyaz	01.01.1995	TUR
21	Selcuk Sahin	31.01.1981	TUR
9	Stoch, Miroslav	19.10.1989	SVK
5	Topal, Mehmet	03.03.1986	TUR
Angriff			
15	Bienvenu, Henri	05.07.1988	CMR
11	Kuijt, Dirk	22.07.1980	NED
23	Semih Sentürk	29.04.1983	TUR
7	Sow, Moussa	19.01.1986	SEN

BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2012)

DROIT AU BUT

Trotz Sparkurs gut drauf

Bei **Olympique Marseille** regiert der Rotstift. Der neue Coach bleibt vorsichtig.

In der Meisterschaft war Olympique zuletzt nur ein anonymer Mitläufer und beendete die Saison auf dem zehnten Platz – 34 Zähler hinter Meister Montpellier. Diese sportliche Pleite hatte ein böses Nachspiel, denn die Hauptaktionärin Margarita Louis-Dreyfus verordnete für die nächsten Jahre einen Sparkurs. Trainer Didier Deschamps zog die Konsequenzen und erklärte seinen Rücktritt.

Symbol der neuen Ära bei OM: Elie Baup (57), der neue Coach, wartete drei Jahre auf ein Angebot und erhält nur ungefähr ein Drittel des Gehalts seines Vorgängers. Außerdem muss er mit einem dürftigen Kader auskommen. Azpilicueta wurde nach Chelsea verkauft, Mbia zu den Queens Park Rangers, Alou Diarra nach West Ham. Brandao ging zu St.-Etienne. Am liebsten wäre man auch noch die Stürmer André Ayew und Loic Remy losgeworden, Anfragen aber blieben aus.

Die Neuzugänge sind alles andere als Topstars, dennoch startete Marseille sensationell und erfolgreich in die Meisterschaft. Keeper Mandanda, Abwehrchef Nkoulou und Mittelfeldspieler Valbuena sind die Leitfiguren neben dem verletzungsanfälligen Stürmer Remy. „Auch wenn wir weniger Geld haben, kann sich unsere Mannschaft sehen lassen", glaubt Präsident Labrune. Baup ist vorsichtiger: „Gladbach und Fenerbahce haben Champions-League-Format, das wird sehr schwer für uns." Dennoch steigert sich Marseille gerade oftmals im Europapokal. Vergangene Saison scheiterte man in der Königsklasse erst im Viertelfinale an den Bayern, nachdem in der Gruppenphase Dortmund zweimal besiegt wurde. ELIE BARTH ■

Schwieriges Erbe: Elie Baup folgte auf den neuen französischen Nationaltrainer Didier Deschamps.

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Bracigliano, Gennaro	01.03.1980	FRA
30	Mandanda, Steve	28.03.1985	FRA
Abwehr			
2	Abdallah, Kassim	09.04.1987	COM
21	Diawara, Souleymane	24.12.1978	SEN
24	Fanni, Rod	06.12.1981	FRA
4	Lucas Mendes	03.07.1990	BRA
22	Mango, Senah	13.12.1991	TOG
14	M'Bow, Pape	22.05.1988	SEN
15	Morel, Jeremy	02.04.1984	FRA
5	N'Diaye, Leyti	19.08.1985	SEN
3	Nkoulou, Nicolas	27.03.1990	CMR
Mittelfeld			
13	Abdullah, Raffidine	15.01.1994	FRA
18	Amalfitano, Morgan	20.03.1985	FRA
20	Ammari, Najib	10.04.1992	FRA
	Barton, Joey	02.09.1982	ENG
7	Cheyrou, Benoit	03.05.1981	FRA
19	Kaboré, Charles	09.02.1988	BFA
6	N'Doumbou, Alexander	04.01.1992	GAB
12	Osei, Kevin	26.03.1991	FRA
28	Valbuena, Mathieu	28.09.1984	FRA
Angriff			
10	Ayew, André	17.12.1989	GHA
8	Ayew, Jordan	11.09.1991	GHA
9	Gignac, André-Pierre	05.12.1985	FRA
25	Omrani, Billel	02.06.1993	FRA
27	Raspentino, Florian	06.06.1989	FRA
11	Remy, Loic	02.01.1987	FRA

BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COM = Komoren, ENG = England, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, GHA = Ghana, SEN = Senegal, TOG = Togo (Stichtag: 1. 9. 2012)

Gut. Billig. Erfolgreich.

Bei **AEL Limassol** hat eine neue Ära begonnen. Ein mutiger Trainer gestaltet sie.

In der 82-jährigen Vereinsgeschichte hatte AEL (Athlitiki Enosis Lemesou) auf Zypern nie die meisten Titel oder Fans noch die besten Spieler oder das meiste Geld. Doch nun steht der Klub aus Limassol ganz oben: Nach 44 Jahren Pause wurde der Klub mal wieder Meister (zum sechsten Mal insgesamt).

Diese Erfolge markieren den endgültigen Eintritt in eine neue Ära, die 2008 begann, als Andreas Sofokleous zum Klubpräsidenten gewählt wurde. Seit drei Jahren versucht der Firmenanwalt, der zu den reichsten Zyprern zählt, AEL nach vorne zu bringen, zumindest vorläufig hat er sein Ziel erreicht. Ausschlaggebend war wohl die Wahl des Trainers. Pambos Christodoulou hatte zuvor nur Abstiegskandidaten gecoacht, nun ist er der erste zyprische Meistertrainer seit 32 Jahren.

Der 44-Jährige holte 16 neue Spieler, die meisten aus Portugal, und zwar so billig, dass Gerüchten zufolge der Präsident seinen Coach oft fragen musste, ob sich die geforderten Summen auf sechsmonatige Verträge bezögen. Als absoluter Volltreffer erwies sich Matias Degra, der argentinische Torhüter, der zuvor bei unterklassigen griechischen Vereinen spielte. Neben ihm sticht besonders Rechtsverteidiger Marco Airosa heraus. Die Mannschaft lebt von ihrer stabilen Abwehrleistung, beherrscht das Konterspiel und verfügt über eine passable Stammelf, nicht aber über qualitativ gleichwertige Alternativen auf allen Positionen. In Zypern spielt AEL meistens mit zwei Spitzen, in der Europa League aber wird die Mannschaft sicherlich defensiv orientiert antreten. ALEXIS PAMBOS ■

Gutes Händchen: Pambos Christodoulou ist der erste zyprische Meistertrainer seit 32 Jahren.

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
32	Degra, Matias	18.06.1983	ARG
40	Georgiou, Vangelis	01.01.1995	CYP
22	Hidi, Isli	15.10.1980	ALB
Abwehr			
23	Carlitos	23.04.1985	CPV
2	Dossa Junior	28.07.1986	CYP
45	Kyriakou, Andreas	05.02.1994	CYP
21	Marco Airosa	06.08.1984	ANG
3	Maykon	20.04.1984	BRA
29	Ouon, Edwin	26.01.1981	RWA
5	Parpas, Stelios	25.07.1985	CYP
15	Theofilou, Christos	30.04.1980	CYP
Mittelfeld			
8	Andoh, Enoch Ebo	01.01.1993	GHA
77	Dedé	04.07.1981	ANG
11	Edmar	19.04.1982	BRA
70	Gilberto	21.09.1982	ANG
20	Luciano Bebe	11.03.1981	BRA
7	Monteiro, Jorge	15.08.1988	POR
12	Nicolaou, Marios	04.10.1983	CYP
10	Rui Miguel	15.11.1983	POR
Angriff			
84	Dickson, Christopher	28.12.1984	GHA
19	Konstantinou, Michalis	19.02.1978	CYP
9	Orlando Sa	26.05.1988	POR
17	Paulo Sergio	24.01.1984	POR
99	Vouho, Djilly	25.06.1987	CIV

ALB = Albanien, ANG = Angola, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CPV = Kapverde, CYP = Zypern, GHA = Ghana, POR = Portugal, RWA = Ruanda (Stichtag: 1. 9. 2012)

K

Europa League

Bayer Leverkusen

Adresse: Bismarckstraße 122-124
D-51373 Leverkusen
Telefon: 00 49 - 214 - 8 66 00
Telefax: 00 49 - 214 - 8 66 05 12
E-Mail: club@bayer04.de
Internet: www.bayer04.de
Gegründet: 1904
Geschäftsführer: Wolfgang Holzhäuser
Trainer: Sascha Lewandowski

Teuerster Transfer aller Zeiten: Lucio (8,75 Mio. Euro von Internacional Porto Alegre/2001)
Stadion: Bay-Arena (30 210)

Erfolge

0× **Meister**
1× **Pokalsieger:** zuletzt 1993
0× **Double**
0× **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
0× **Europapokalsieger der Pokalsieger**
1× **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger:** 1988
0× **Supercupsieger**
0× **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

18× **Teilnahmen am Europapokal:**
7× Europapokal der Landesmeister/Champions League
1× Europapokal der Pokalsieger
12× Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Bayer Leverkusen:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz gegen ukrainische Klubs:
8 Spiele, 20:10 Tore
5 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen norwegische Klubs:
2 Spiele, 5:0 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen österreichische Klubs:
2 Spiele, 5:1 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	15.	CL Zwischenrunde
03/04	3.	-
04/05	6.	CL Achtelfinale
05/06	5.	UC 1. Runde
06/07	5.	UC Viertelfinale
07/08	7.	UC Viertelfinale
08/09	9.	-
09/10	4.	-
10/11	2.	EL Achtelfinale
11/12	5.	CL Achtelfinale

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 5:0 beim FC Zürich (19. 12. 2007, UC Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 beim FC Barcelona (7. 3. 2012, CL Achtelfinale)

Führungsriege auf der Suche nach Sinnvollem

»» Der Stellenwert der Europa League ist erstaunlich hoch unterm Bayer-Kreuz. Dennoch: Unter normalen Umständen ist mehr als das Viertelfinale einfach nicht drin für die Rheinländer.

Oft erkennt man den Wert einer Sache ja erst dann, wenn man sie zu verlieren droht. Oder, noch schlimmer, bereits verloren hat. Bei Bayer Leverkusen geschah dies ein paarmal in den vergangenen Jahren und immer wieder ging es um die Europa League. Dessen Vorgänger-Wettbewerb, den UEFA-Cup, taufte Franz Beckenbauer einst zum „Cup der Verlierer". Und mit dieser Aussage bewies der „Kaiser" nachdrücklich, dass auch er nicht immer kluge Sachen sagt.

Zumindest für Bayer Leverkusen war und ist die Teilnahme an diesem mehrfach modifizierten Wettbewerb ein Gewinn. Dies bekamen die Trainer zu spüren, die ihn verpassten (Michael Skibbe) oder zu verpassen drohten (Robin Dutt), sie verloren ihren Job. Dies bekamen aber umgekehrt Sascha Lewandowski (40) und Sami Hyypiä (38) zu spüren - nach getaner Rettungsarbeit und direkt erworbener Teilnahme an der Gruppenphase 2012/13 legte das Management der Werkself dem Duo flugs einen Dreijahresvertrag vor. Man sieht: Der Stellenwert der Europa League ist hoch unterm Bayer-Kreuz.

Dementsprechend geht man an die Sache heran. Über die Jahre hinweg ordnet man in Leverkusen den Kader so, dass man bei möglichst geringer finanzieller Belastung möglichst hohe sportliche Qualität erwirbt. Auf diesem Weg, der im Wettbewerb der Liga um immer neue und möglichst stärkere Spieler nie zu Ende geht, ist man - davon sind sie überzeugt in Leverkusen - auf einer wichtigen Zwischenetappe angelangt. Und wenn Sportchef Rudi Völler *(siehe Interview rechts)* sagt, man sei heute auf den Kaderplätzen 12 bis 20 besser bestückt denn je, dann ist dies kein Zufall, sondern Produkt dieser Arbeit der vergangenen Jahre.

Der Kader ist schlank mit 22 Profis. Dabei folgt Völler mit Manager Michael Reschke (54) dem Gesetz der Spiele-Mathematik. Reschke: „Wenn man bei den ersten 20 Kaderspielern sinnvolle Entscheidungen getroffen hat, dann bestreiten diese Spieler in der Regel deutlich über 95 Prozent der effektiven Spielzeit. Darum legen wir hier den entscheidenden sportlichen und wirtschaftlichen Schwerpunkt. Dahinter werden wir immer jungen, entwicklungsfähigen Nachwuchsspielern die Chance geben, sich zu entwickeln."

Nach dieser Regel wurde ge- und verkauft, anders als bei Vereinen, die häufig so viele Spieler abgeben wollen und müssen, wie bei Bayer insgesamt unter Vertrag stehen.

Naiv sind sie in Leverkusen allerdings auch nicht und gerade die Doppelbelastung im internationalen Wettbewerb - verbunden mit Reisen und geringeren Möglichkeiten zur Regeneration gerade nach kleinen Verletzungen - kann das Gebilde ins Wanken bringen und den Verein zu Nachkäufen zwingen.

Was kann man von Bayer bei ruhigem Verlauf der Saison international erwarten? Die Gruppenphase sollte überstanden werden, doch mehr als das Viertelfinale ist unter normalen Umständen nicht drin. Die Vergangenheit zeigt: Es wurde schwieriger, je näher man dem Halbfinale kam. 2006 und 2007 reichte es noch jeweils zum Viertelfinale, beim Comeback 2010/11 war im Achtelfinale Schluss. Irgendwo da ist Bayer wohl anzusiedeln, jede Runde mehr dürfte man als Geschenk empfinden. Denn auch auf der europäischen Tiefebene wird die Luft dünner und dünner, das Prinzip, nach dem Geld sehr wohl Tore schießt, gilt nicht nur für die Champions League.

Keine Rolle wird in den Spielen die augenscheinlich fehlende internationale Erfahrung des frischgebackenen Trainer-Duos mit Sami Hyypiä und Sascha Lewandowski spielen. Verbietet sich dieser Gedanke bei der Fußball-Ikone Hyypiä ohnehin von selbst, darf jeder getrost davon ausgehen, dass der akribische Arbeiter Lewandowski mit dem ersten Anpfiff seine Hausaufgaben gemacht haben wird und jede Eigenart jedes gegnerischen Spielers selbst dann zuverlässig aufsagen kann, wenn man ihn nachts um drei überraschend weckt.

FRANK LUßEM

So könnte Leverkusen spielen

Taktik: Bayer agiert im 4-3-2-1-System, das fließend zum 4-3-3 mutiert. Dabei kommt den Außenspielern der Viererkette die Aufgabe zu, sehr hoch stehend den Gegner zu erwarten oder, bei eigenem Ballbesitz, über die Flügel zu attackieren. In diesem Falle rücken die zentralen Mittelfeldspieler raus, der einzige Sechser sichert nach hinten ab. Offensiv sind die beiden Spieler hinter der einzigen Spitze eher zum Zentrum orientiert.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Bucco

Hergehört: Sascha Lewandowski (Mitte) coacht gemeinsam mit Sami Hyypiä die Profis von Bayer Leverkusen.

Rückennummer/Name	geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Verein seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter								
1 **Leno, Bernd**	04.03.1992	1,90	79	D	2011	VfB Stuttgart	–	8/–
36 **Lomb, Niklas**	28.07.1993	1,88	84	D	2008	SC West Köln	–	–/–
33 **Rensing, Michael**	14.05.1984	1,90	92	D	2012	1. FC Köln	–	15/–
22 **Yelldell, David**	01.10.1981	1,94	84	USA	2011	MSV Duisburg	1	–/–
Abwehr								
23 **Carlinhos**	22.06.1994	1,79	81	BRA	2012	Desportiva Brasil Porto Feliz	–	–/–
20 **Carvajal, Daniel**	11.01.1992	1,71	73	ESP	2012	Real Madrid	–	–/–
5 **Friedrich, Manuel**	13.09.1979	1,89	87	D	2007	1. FSV Mainz 05	9	30/2
24 **Kadlec, Michal**	13.12.1984	1,85	76	CZE	2008	Sparta Prag	39	41/4
2 **Schwaab, Daniel**	23.08.1988	1,86	76	D	2009	SC Freiburg	–	13/–
21 **Toprak, Ömer**	21.07.1989	1,86	83	TUR	2011	SC Freiburg	7	6/–
4 **Wollscheid, Philipp**	06.03.1989	1,94	88	D	2012	1. FC Nürnberg	–	–/–
Mittelfeld								
38 **Bellarabi, Karim**	08.04.1990	1,83	76	D	2011	Eintracht Braunschweig	–	2/1
8 **Bender, Lars**	27.04.1989	1,84	77	D	2009	TSV München 1860	10	20/1
27 **Castro, Gonzalo**	11.06.1987	1,71	74	D	1999	Bayer Wuppertal	5	41/3
13 **Hegeler, Jens**	22.01.1988	1,93	86	D	2012	1. FC Nürnberg	–	–/–
14 **Hosogai, Hajime**	10.06.1986	1,77	69	JPN	2012	FC Augsburg	13	–/–
30 **Pusch, Kolja**	12.02.1993	1,81	76	D	2005	Grün-Weiß Wuppertal	–	–/–
3 **Reinartz, Stefan**	01.01.1989	1,89	83	D	2009	1. FC Nürnberg	1	17/1
10 **Renato Augusto**	08.02.1988	1,86	90	BRA	2008	Flamengo Rio	3	11/–
6 **Rolfes, Simon**	21.01.1982	1,91	83	D	2005	Alemannia Aachen	26	49/2
18 **Sam, Sidney**	31.01.1988	1,74	71	D	2010	1. FC Kaiserslautern	–	15/4
Angriff								
7 **Junior Fernandes**	04.10.1988	1,82	72	CHI	2012	Universidad de Chile	4	–/–
11 **Kießling, Stefan**	25.01.1984	1,91	80	D	2006	1. FC Nürnberg	6	36/8
9 **Schürrle, André**	06.11.1990	1,84	74	D	2011	1. FSV Mainz 05	17	8/1

BRA=Brasilien, CHI=Chile, CZE=Tschechien, D=Deutschland, ESP=Spanien, JPN=Japan, TUR=Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2012)

SPORTCHEF
RUDI VÖLLER

„Wir wollen im neuen Jahr noch dabei sein – dann sehen wir weiter."

In der vergangenen Saison noch umjubelte Siege gegen Valencia und den FC Chelsea in der Königsklasse – kann die Europa League für Bayer Leverkusen da mehr sein als eine Trostrunde, Herr Völler?

Rudi Völler (52): Unser Ziel ist Jahr für Jahr die Qualifikation für den internationalen Wettbewerb. Und da reden wir zunächst immer von der Europa League. Für die Champions League muss viel zusammenkommen. Was diese Saison angeht, sind wir froh, dass wir überhaupt dabei sind. Das war ja fünf, sechs Wochen vor Saisonende so klar nicht.

Sie vermissen also nichts?

RV: Nein, dazu gibt es keinen Grund. Und wer die Gruppenphase unterschätzt, der wird sein blaues Wunder erleben. Die Zeiten, als man die Europa League noch stiefmütterlich behandelte, sind längst vorbei. Da kommen immer mehr Gegner auf Champions-League-Niveau. Und Hannover und Schalke haben in der vergangenen Saison erfahren, dass man sogar richtig Geld verdienen kann, wenn man weit genug kommt.

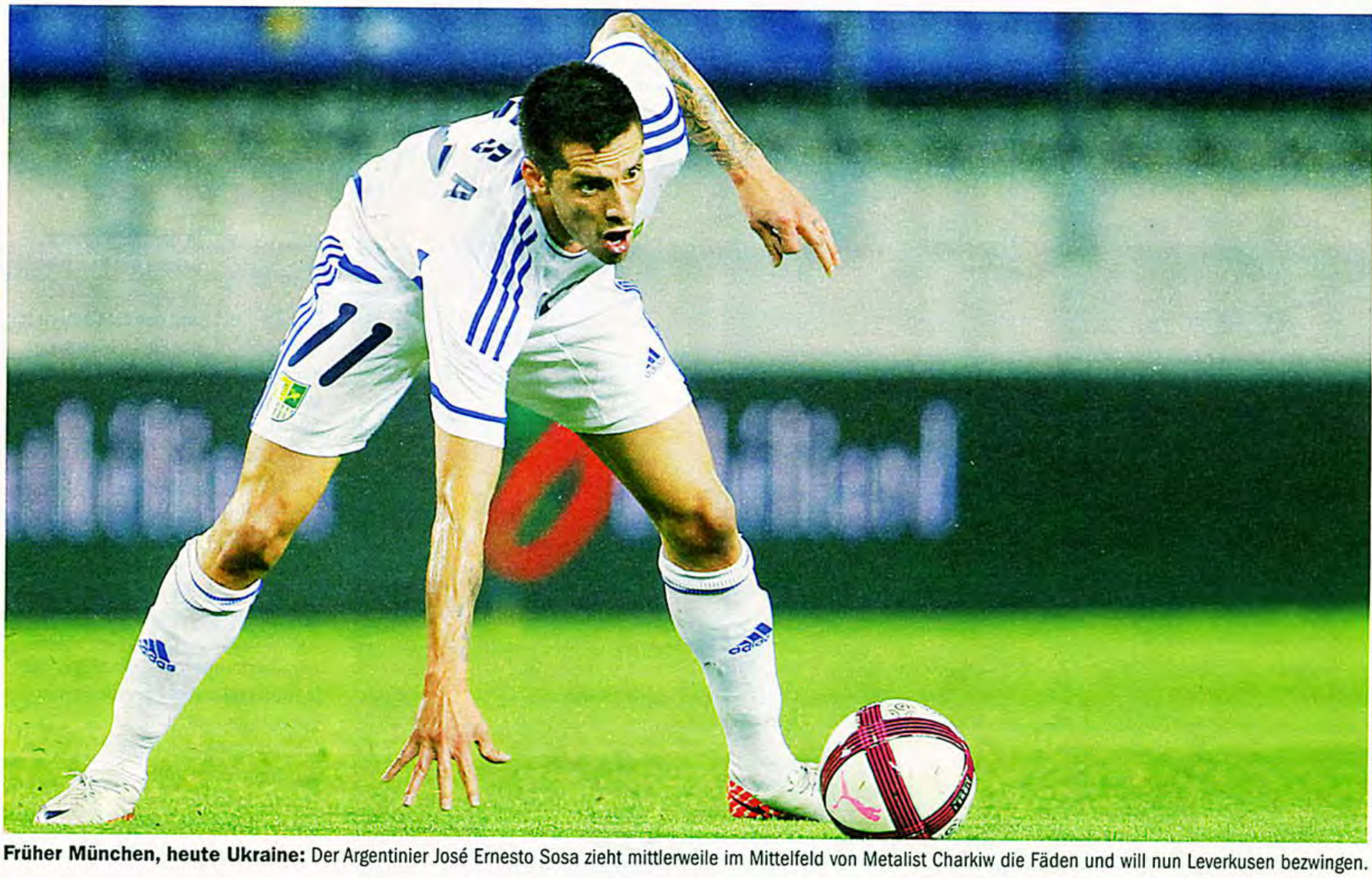
Wie weit kommt Bayer?

RV: Wir wollen im neuen Jahr noch dabei sein, und dann schauen wir von Runde zu Runde.

Der Kader scheint nicht allzu üppig besetzt. Reicht das bei der zu erwartenden Belastung?

RV: Wir werden von September bis zur Winterpause fast nur englische Wochen haben. Da kann einiges passieren – Verletzungen, Sperren. Aber wir sind fest davon überzeugt, dass der Kader nicht nur ausreicht, sondern auf den Plätzen 12 bis 18 qualitativ deutlich stärker besetzt ist als in den Jahren zuvor. Für Spieler, die bis jetzt noch gar nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, wird die Europa League die ein oder andere Chance bieten, sich zu zeigen, auf sich aufmerksam zu machen. Ich bin sicher, gerade diese Spieler werden mehr Einsätze verbuchen, als wir heute denken.

INTERVIEW: FRANK LUßEM



Fotos: Reuters/Kessler, picture-alliance/Haumer, imago/Digitalsport

Früher München, heute Ukraine: Der Argentinier José Ernesto Sosa zieht mittlerweile im Mittelfeld von Metalist Charkiw die Fäden und will nun Leverkusen bezwingen.

Kräftige Zähne müssen her

Metalist Charkiw ist dank seiner Südamerikaner spielstark, aber unkonstant.

Seit Jahren schon ist Charkiw die dritte Kraft in der Ukraine. Genauer gesagt seit sechs Jahren. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Denn selbst mit dem großen Ehrgeiz von Besitzer Alexander Yaroslavskyy reichte es für Metalist bisher nie, die Vormachtstellung von Schachtar Donezk und Dynamo Kiew zu brechen. Seit sechs Jahren schon belegt Metalist in der Meisterschaft Rang drei.

Das hängt zum einen auch mit den Budgets der Klubs zusammen. Denn während Schachtar offiziell etwa 80 Millionen Euro pro Saison angibt und Kiew bei etwa 60 Millionen Euro liegt, gibt sich Metalist mit 40 Millionen Euro zufrieden. Zum anderen liegt es auch daran, dass Metalist seit Jahren an dem einheimischen Trainer-Veteranen Myron Markevich (61) festhält. Seit 2005 arbeitet der Coach in Charkiw, 2010 betreute er in Personalunion auch die Nationalelf der Ukraine.

Anders als der Rumäne Mircea Lucescu, der bei Schachtar mit internationaler Erfahrung und viel (Sprach-)Gefühl seine zahlreichen brasilianischen Legionäre führt, reicht es bei Markevich nicht zum stetigen Abrufen der Qualität seiner Südamerika-Fraktion. Die sorgt zwar auch international hin und wieder für fußballerische Highlights, für Konstanz auf hohem Niveau hat es bisher nicht gereicht.

Dabei ist das Team durchaus interessant und hochkarätig besetzt. Sechs Argentinier und sechs Brasilianer bilden das Korsett des Kaders. Mit dem Ex-Bayern-Profi José Ernesto Sosa (27), immerhin aktueller Nationalspieler der „Gauchos", seinem Landsmann und Torjäger Cristaldo (23) sowie dem Brasilianer Taison (24) verfügt Metalist über herausragende Individualisten. So sorgte der Klub in der Vorsaison der Europa League lange Zeit für Furore, scheiterte dann aber im Viertelfinale an Sporting Lissabon. Im Jahr zuvor setzte ausgerechnet Bayer Leverkusen, auch jetzt Gruppengegner, das Stoppschild in der Zwischenrunde. 4:0 siegte Bayer in Charkiw, der 2:0-Erfolg im Rückspiel war dann nur noch Formsache. So spielstark Metalist individuell auch ist, an gut organisierten Teams beißt man sich fast regelmäßig die Zähne aus.

Dennoch lässt Oligarch Yaroslavskyy nicht locker. „Unser Ziel ist die Champions League", wiederholt er gebetsmühlenartig. Davon ist Metalist trotz aller hervorragenden Rahmenbedingungen ein Stück weit entfernt.

OLEG ZADERNOVSY ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
81	Disljenkovic, Vladimir	02.07.1981	UKR
29	Goryainov, Oleksandr	29.06.1975	UKR
Abwehr			
4	Berezovchuk, Andriy	16.04.1981	UKR
15	Fininho	03.11.1983	BRA
30	Gueye, Papa	07.06.1984	SEN
22	Obradovic, Milan	03.08.1977	SRB
17	Pshenychnykh, Serhiy	19.11.1981	UKR
6	Torsiglieri, Marco	12.01.1988	ARG
3	Villagra, Cristian	27.12.1985	ARG
Mittelfeld			
23	Blanco, Sebastian	15.03.1988	ARG
27	Chonka, Yuriy	31.05.1991	UKR
10	Cleiton Xavier	23.03.1983	BRA
8	Edmar	16.06.1980	UKR
25	Marlos	07.06.1988	BRA
77	Oberemko, Andriy	18.03.1984	UKR
82	Rebenok, Pavel	23.07.1985	UKR
13	Sharpar, Vyacheslav	02.06.1987	UKR
5	Shelayev, Oleg	05.11.1976	UKR
11	Sosa, José Ernesto	19.06.1985	ARG
19	Torres, Juan Manuel	20.06.1985	ARG
Angriff			
21	Cristaldo, Jonathan	05.03.1989	ARG
32	Lysenko, Volodymyr	20.04.1988	UKR
7	Taison	13.01.1988	BRA
9	Vorobey, Andriy	29.11.1978	UKR
86	Willian	19.11.1986	BRA

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, SEN = Senegal, SRB = Serbien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2012)

Von Gefühlen und Geistern

Ein Ex-Borusse lässt **Rapid Wien** beben. Über sich hinauswachsen ist nun Pflicht.

Terrence Boyd (21), der Ex-Dortmunder im Dress von Rapid, sprach zuletzt von seinem „geilsten Gefühl" als Fußballer bislang. Der mittlerweile zum Fan-Liebling avancierte deutsch-amerikanische Stürmer hatte zuvor zum 2:0 gegen PAOK Saloniki getroffen. Steffen Hofmann ließ dann mit dem 3:0 den Stadtbezirk Hütteldorf endgültig beben – der dritte Einzug in die Gruppenphase nach 2009 sowie 2010 war fix und spült frisches Geld in die Kassen.

Doch trotz dieser Finanzspritze haben die Wiener auf Neuerwerbungen verzichtet. Keiner der Spieler, die Rapid wieder ins internationale Geschäft gebracht haben, sollte „als Dank" auf der Bank oder der Tribüne Platz nehmen. Kapitän Hofmann ist eh gesetzt: „Gegen Leverkusen müsste bei uns aber alles stimmen, gegen Charkiw müssten wir all unsere Fähigkeiten abrufen, Rosenborg ist möglicherweise auf Augenhöhe."

Aber Rapid hat etwas von jenen Mannschaften, die an besonderen Tagen weit über sich hinauswachsen können. Das musste 2009 auch der HSV zur Kenntnis nehmen, als Rapid 3:0 siegte und später mit 48 250 Zuschauern pro Spiel auch den höchsten Schnitt aller Europa-League-Teilnehmer aufwies. In den letzten Jahren musste man aber einen enormen personellen Aderlass hinnehmen: Hoffer ging nach Neapel, Maierhofer zu Wolverhampton, Jelavic zu den Glasgow Rangers.

Vom BVB II nach Europa: Stürmer Terrence Boyd geht nun für die Hütteldorfer auf Torejagd.

Trainer Peter Schöttel aber hat seit 2011 den Rapid-Geist wieder geweckt. In der Wahl der Jahrhundertspieler wurde er in der Hierarchie der Verteidiger hinter Ernst Happel und Heribert Weber eingereiht. HUBERT WINKLBAUER ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
22	Dau, Thomas	09.08.1991	AUT
31	Königshofer, Lukas	16.03.1989	AUT
1	Novota, Jan	29.11.1983	SVK
Abwehr			
3	Behrendt, Brian	24.10.1991	D
35	Gerson	07.01.1992	BRA
14	Katzer, Markus	11.12.1979	AUT
27	Pichler, Harald	18.06.1987	AUT
36	Schimpelsberger, Michael	12.02.1991	AUT
4	Schrammel, Thomas	05.09.1987	AUT
6	Sonnleitner, Mario	08.10.1986	AUT
Mittelfeld			
17	Dobras, Kristijan	09.10.1992	AUT
19	Drazan, Christopher	02.10.1990	AUT
8	Heikkinen, Markus	13.10.1978	FIN
11	Hofmann, Steffen	09.09.1980	D
20	Ildiz, Muhammed	14.05.1991	AUT
7	Kulovits, Stefan	19.04.1983	AUT
23	Prager, Thomas	13.09.1985	AUT
16	Prokopic, Boris	29.03.1988	AUT
28	Trimmel, Christopher	24.02.1987	AUT
25	Wydra, Dominik	21.03.1994	AUT
Angriff			
33	Alar, Deni	18.01.1990	AUT
9	Boyd, Terrence	16.02.1991	USA
30	Burgstaller, Guido	29.04.1989	AUT
26	Grozurek, Lukas	22.12.1991	AUT
21	Schaub, Louis	29.12.1994	AUT

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, D = Deutschland, FIN = Finnland, SVK = Slowakei (Stichtag: 1. 9. 2012)

Die Brötchen sind kleiner

Rosenborg Trondheim lehrte viele das Fürchten. Doch das ist vorbei.

Elfmal bereits schaffte es Rosenborg in die Gruppenphase der Champions League, gegen zahlreiche große Teams in Europa, wie Real und Milan, feierte man eindrucksvolle Siege. Doch das war einmal. Der norwegische Abonnement-Meister (22 Titel) musste nach der erfolgreichen Zeit unter Trainer Nils Arne Eggen zuletzt kleinere Brötchen backen, in den letzten fünf Jahren reichte es national lediglich noch zu zwei Titeln. Aktuell muss man Meister Molde FK erneut ziehen lassen.

Nur mit Mühe überstand das Team des Schweden Jan Jönsson auch die dritte Qualifikationrunde zur Europa League gegen Servette Genf, schnell reifte die Erkenntnis: Verstärkungen müssen her. Rosenborg hat zwar mit finanziellen Problemen zu kämpfen, um in Europa mithalten zu können, musste man aber auf dem Transfermarkt tätig werden. Der Däne Tore Reginiussen (Odense) und Rückkehrer Mikkel Diskerud (Stabaek) verstärken seit kurzem das defensive Mittelfeld, der Norweger Tarik Elyounoussi (Fredrikstad) die Offensive. Das Trio hat sich in den Play-offs auch gleich bewährt, gegen Legia Warschau gelang der Einzug in die Gruppenphase. Die Balance im Team stimmt wieder, die Defensive hat sich stabilisert. Nur Keeper Daniel Örlund wackelt hin und wieder, kassiert gerade in der Schlussphase gerne Gegentore. Vorsicht vor Kapitän und Linksverteidiger Mikael Dorsin, der sich oft gefährlich nach vorne einschaltet und den Ex-Rostocker Rade Prica unterstützt.

Seine Jubel-Pose ist gefragt: Der Ex-Rostocker Rade Prica trifft jetzt auf Bayer Leverkusen.

2010 zog Rosenborg bereits den Kürzen gegen Leverkusen (0:4, 0:1), auch dieses Jahr reicht es bestenfalls zu Platz zwei. KARE TORGRIMSEN ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
12	Hansen, Alexander Lund	06.10.1982	NOR
33	Hovdevik, Alexander	30.08.1992	NOR
1	Örlund, Daniel	23.06.1980	SWE
Abwehr			
3	Dorsin, Mikael	06.10.1981	SWE
14	Höiland, Jon Inge	20.09.1977	NOR
4	Reginiussen, Tore	10.04.1986	NOR
34	Rökke, Emil	14.07.1993	NOR
5	Rönning, Per Verner	09.01.1983	NOR
24	Strandberg, Stefan	25.07.1990	NOR
32	Togstad, Lars Arne	22.12.1994	NOR
Mittelfeld			
13	Alas, Jaime	30.07.1989	SLV
18	Berntsen, Daniel	04.04.1993	NOR
35	Blakstad, Magnus	18.01.1994	NOR
42	Diskerud, Mikkel	02.10.1990	USA
8	Dockal, Borek	30.09.1988	CZE
7	Issah, Mohammed Awal	04.04.1986	GHA
20	Selnaes, Ole	07.07.1994	NOR
22	Svensson, Jonas	06.03.1993	NOR
Angriff			
10	Chibuike, John	10.10.1988	NGA
17	Elyounoussi, Tarik	23.02.1988	NOR
28	Holm, Daniel Fredheim	30.07.1985	NOR
11	Iversen, Steffen	10.11.1976	NOR
9	Prica, Rade	30.06.1980	SWE

CZE = Tschechien, GHA = Ghana, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SLV = El Salvador, SWE = Schweden (Stichtag: 1. 9. 2012)

Europa League

VfB Stuttgart

Adresse: Mercedesstraße 109
D-70372 Stuttgart
Telefon: 00 49 - 1805 - 8 32 54 63
Telefax: 00 49 - 711 - 55 00 71 96
E-Mail: info@vfb-stuttgart.de
Internet: www.vfb.de
Gegründet: 1893
Präsident: Gerd Mäuser
Trainer: Bruno Labbadia

Teuerste Transfers aller Zeiten:
Zdravko Kuzmanovic (8 Mio. Euro vom AC Florenz/2009);
Ciprian Marica (8 Mio. Euro von Schachtar Donezk/2007)
Stadion: Mercedes-Benz-Arena (54 000)

Erfolge

5 × **Meister:** zuletzt 2007
3 × **Pokalsieger:** zuletzt 1997
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/ Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

26 × **Teilnahmen am Europapokal:**
5 × Europapokal der Landesmeister/ Champions League
2 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich der VfB Stuttgart:
Dynamo Moskau 2:0, 1:1

Die Gesamtbilanz gegen rumänische Klubs:
5 Spiele, 8:3 Tore
3 Siege, 2 Remis

Die Gesamtbilanz gegen norwegische Klubs:
2 Spiele, 5:4 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen dänische Klubs:
4 Spiele, 11:3 Tore
4 Siege

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	2.	UC Achtelfinale
03/04	4.	CL Achtelfinale
04/05	5.	UC Zwischenrunde
05/06	9.	UC Zwischenrunde
06/07	1.	-
07/08	6.	CL Gruppenspiele
08/09	3.	UC Zwischenrunde
09/10	6.	CL Achtelfinale
10/11	12.	EL Zwischenrunde
11/12	6.	-

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Olympiakos Nikosia
(17. 9. 1973, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt,
0:4 beim FC Barcelona
(17. 3. 2010, CL Achtelfinale)

Stuttgarts Comeback: Flasche ist wieder voll

»» Achtmal hat sich der VfB in den letzten zehn Jahren für eine europäische Gruppenpase qualifiziert. Sie kennen sich in Europa aus. Nach der Zittersaison 2010/11 kommen sie gestärkt zurück.

Sie sind wieder hier,
in ihrem Revier,
waren nie wirklich weg,
haben sich nur versteckt.
frei nach Marius Müller-Westernhagen

Fredi Bobic sitzt am Tisch. Der Blick ist nachdenklich, unsicher. Er nimmt die Wasserflasche, stellt sie enttäuscht wieder hin, als er bemerkt, dass sie leer ist. Und dann sagt er den Satz: „Wir steigen nicht ab. Da bin ich mir sicher." Die Szene findet Ende Januar 2011 statt. Depression liegt über Stuttgart, das in der Bundesliga nur zwölf mickrige Punkte in der Hinrunde 2010/11 gesammelt hat. In Bruno Labbadia ist bereits der dritte Trainer nach Christian Gross und Jens Keller im Amt. Es herrscht höchste Abstiegsgefahr, Alarmstufe Rot.

Aber sie waren in der Europa League noch dabei. Wie so oft. Europapokal, das war immer ihr Anspruch, ihr Revier. Achtmal hat der VfB in den letzten zehn Jahren eine europäische Gruppenphase erreicht. Dreimal in der Champions League (2003/04, 2007/08 und 2009/10) und fünfmal im UEFA-Cup bzw. dessen Nachfolgewettbewerb Europa League (2002/03, 2004/05, 2005/06, 2008/09 und 2010/11). Nun nach den Moskau-Spielen also schon wieder. Nur einmal haben sie es in der Historie nicht in eine mögliche Gruppenphase geschafft. 1992/93, der Wechselfehler des damaligen VfB-Trainers Christoph Daum gegen Leeds United - ein vierter Ausländer stand zwischenzeitlich auf dem Feld - sorgte für ein Entscheidungsspiel und das Ausscheiden. Sportlich hätten es die Schwaben auch damals gegen Leeds geschafft (3:0, 1:4), allerdings hätten sie danach noch eine weitere Runde überstehen müssen, um Gruppenspiele bestreiten zu dürfen.

Achtmal in zehn Jahren international dabei. Das ist schon eine mehr als ordentliche Bilanz. Und keine Selbstverständlichkeit, denn weil sich die Stuttgarter in der „Champions-League-Falle" (Präsident Gerd Mäuser) gesehen haben, wurde drastisch gekürzt. Mäuser analysierte, dass durch die Champions League der VfB-Kader im Lauf der Zeit immer teurer geworden ist. Und wenn man sich dann eben nicht für die Königsklasse qualifiziert, sondern allenfalls für die Europa League, dann sind die hohen Gehälter nicht einzuspielen. Also wurden durch nicht verlängerte Verträge und billigere Neuzugänge die Personalkosten der Lizenzspieler von rund 55 Millionen Euro auf ca. 42 Millionen gesenkt.

Diese Vorgabe musste Bobic also nebenbei auch noch erfüllen. Der 40-Jährige schaffte dies mit seinem Sportdirektor-Kollegen Jochen Schneider (41) durch kluge Personalpolitik. Ein ganz wichtiger Faktor, um wieder Stabilität in die Truppe zu bekommen, war die Verpflichtung von Bruno Labbadia (46), wie Bobic ehemals ein erfolgreicher Torjäger. Für den Trainer war es die dritte Bundesligastation, nachdem er vorher in Leverkusen und Hamburg das Vertragsende nicht erreicht hatte. Doch wenn es um Fußball geht, ticken Bobic und Labbadia sehr ähnlich. Sie haben die gleiche Idee von Fußball. Genau das ist die Basis, auf der in den letzten eineinhalb Jahren zunächst der Klassenerhalt und dann Platz 6 erreicht wurde. Die Mannschaft bekommt von all ihren Ansprechpartnern die gleichen Antworten, denn zusammen wurden Verhaltensregeln erarbeitet, die sowohl das Auftreten auf dem Platz, aber auch drumherum betreffen.

So haben sie ihr Revier wieder abgesteckt und sind hungrig. Für Vedad Ibisevic (28) ist der Europapokal zum Beispiel Neuland. Der bosnische Nationalspieler zeigte schon in den Playoffs gegen Dynamo Moskau, was er sich vorgenommen hat: Er hat alle drei VfB-Tore erzielt.

September 2012. Gerade mal 20 Monate sind vergangen seit den sorgenvollen Tagen Anfang 2011. Das VfB-Spiel ist niveauvoll, auf der Basis eines 4-2-3-1-Systems klar strukturiert. Luftschlösser baut Bobic trotzdem nicht. „Jetzt haben wir erst mal sechs Gruppenspiele", sagt er nur. Von mehr will er nicht reden. In der Hand hält er dabei eine Wasserflasche. Eine fast volle. MARTIN MESSERER ■

So könnte Stuttgart spielen

Taktik: Trainer Bruno Labbadia bevorzugt ein 4-2-3-1-System, kann aber jederzeit auf ein 4-4-2 umschalten. In diesem Fall würde dann Cacau neben Ibisevic stürmen. Sakai (für Hoogland), Molinaro (für Boka), Niedermeier (für Maza), Neuzugang Torun sowie Traoré (für Okazaki) und der noch für ein Spiel gesperrte Kuzmanovic (für Gentner) stehen fast auf gleicher Höhe mit den Kollegen.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago/Kommersant

Blick nach oben: Tamas Hajnal und Shinji Okazaki gegen Dynamo Moskaus Cristian Noboa.

Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Verein seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
1	**Ulreich, Sven**	03.08.1988	1,92	84	D	1998	TSV Schornbach	–	13/–
22	**Ziegler, Marc**	13.06.1976	1,93	92	D	2010	Borussia Dortmund	–	13/–
Abwehr									
15	**Boka, Arthur**	02.04.1983	1,66	67	CIV	2006	Racing Straßburg	66	31/1
23	**Hoogland, Tim**	11.06.1985	1,83	81	D	2012	FC Schalke 04	–	2/–
14	**Maza**	20.10.1981	1,91	84	MEX	2011	PSV Eindhoven	71	20/–
21	**Molinaro, Cristian**	30.07.1983	1,82	82	ITA	2010	Juventus Turin	2	23/–
6	**Niedermeier, Georg**	26.02.1986	1,90	80	D	2009	Bayern München	–	13/–
24	**Rüdiger, Antonio**	03.03.1993	1,90	85	D	2011	Borussia Dortmund	–	–/–
2	**Sakai, Gotoku**	14.03.1991	1,76	74	JPN	2012	Albirex Niigata	–	1/–
5	**Tasci, Serdar**	24.04.1987	1,86	80	D	1999	Stuttgarter Kickers	14	28/3
Mittelfeld									
11	**Audel, Johan**	12.12.1983	1,80	75	FRA	2010	Valenciennes FC	–	10/1
13	**Bah, Mamadou**	25.04.1988	1,82	75	GUI	2010	Racing Straßburg	29	5/–
10	**Didavi, Daniel**	21.02.1990	1,79	74	D	2012	1. FC Nürnberg	–	5/–
20	**Gentner, Christian**	14.08.1985	1,89	81	D	2010	VfL Wolfsburg	5	38/8
30	**Hajnal, Tamas**	15.03.1981	1,68	67	HUN	2011	Borussia Dortmund	47	6/2
26	**Holzhauser, Raphael**	16.02.1993	1,93	85	AUT	2009	Rapid Wien	–	–/–
8	**Kuzmanovic, Zdravko**	22.09.1987	1,85	83	SRB	2009	AC Florenz	46	51/8
4	**Kvist, William**	24.02.1985	1,84	75	DEN	2011	FC Kopenhagen	32	56/2
19	**Stöger, Kevin**	27.08.1993	1,75	70	AUT	2009	SV Ried	–	–/–
16	**Traoré, Ibrahima**	21.04.1988	1,70	61	GUI	2011	FC Augsburg	16	1/–
Angriff									
18	**Cacau**	27.03.1981	1,79	74	D	2003	1. FC Nürnberg	23	42/10
7	**Harnik, Martin**	10.06.1987	1,85	75	AUT	2010	Fortuna Düsseldorf	30	18/5
9	**Ibisevic, Vedad**	06.08.1984	1,88	82	BIH	2012	1899 Hoffenheim	38	2/3
31	**Okazaki, Shinji**	16.04.1986	1,74	76	JPN	2011	Shimizu S-Pulse	55	4/–
17	**Torun, Tunay**	21.04.1990	1,76	75	TUR	2012	Hertha BSC	6	14/–

AUT=Österreich, BIH=Bosnien-Herzegowina, CIV=Elfenbeinküste, D=Deutschland, DEN=Dänemark, FRA=Frankreich, GUI=Guinea, HUN=Ungarn, ITA=Italien, JPN=Japan, MEX=Mexiko, SRB=Serbien, TUR=Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2012)

KAPITÄN
SERDAR TASCI

„Mit einem wie Vedad Ibisevic kann man etwas gewinnen“

Sie werden auch noch in den ersten Gruppenspielen wegen des Mittelhandbruchs mit einer Schiene am Arm spielen müssen. Stört das, Herr Tasci?

Serdar Tasci (25): Eigentlich nicht. Die Schiene ist leicht und ausreichend gepolstert. In der Bundesliga war das kein Problem. Der Schiedsrichter in Moskau hat aber noch eine Polsterschicht eingefordert, und dann stört es doch irgendwann ein bisschen, weil ich dann mehr Gewicht an der Hand habe.

Wie sehr freuen Sie sich auf die Europa League?

ST: Die Qualifikation war wirklich eine große Freude. Wir hatten ein Jahr dafür gearbeitet, dass wir Sechster wurden. Darum wollten wir es in den Play-off-Spielen unbedingt packen. Wir haben diese Aufgabe dann auch souverän und clever erledigt.

Für Vedad Ibisevic waren dies die ersten Europapokalspiele. Er erzielte alle drei Tore gegen Moskau. Ist er der Garant für das Überstehen der Gruppenphase?

ST: Vedad hat schon so viele Tore gemacht, seit er in Stuttgart ist. Er wird auch noch viele machen. Mit einem wie ihm kann man auf jeden Fall etwas gewinnen.

Sie sagten, wenn wir Moskau packen, können wir weit kommen. Wie weit?

ST: Ich habe letzte Saison Hannover verfolgt. Da hat man gesehen: Mit ein bisschen Losglück und guten Leistungen kann man sehr weit kommen. Wir haben eine starke Mannschaft.

Die Mehrbelastung ist auch nicht das Problem?

ST: Nein, das wollen wir ja. Wir sind Fußballer, wollen international dabei sein, alle drei Tage spielen.

Die Nationalspieler haben nur englische Wochen. Wann werden Sie wieder davon betroffen sein?

ST: Ich hoffe bald. Ich arbeite darauf hin, dass ich wieder zur Nationalmannschaft komme. Aber das geht nur mit guten Spielen für Stuttgart. In der Bundesliga und in der Europa League.

INTERVIEW: MARTIN MESSERER

Fotos: Getty Images/Huguen, imago/Eibner, imago/Digitalsport

Doppelkopf: Leverkusens Leihgabe Nicolai Jorgensen (links) vom FC Kopenhagen im Duell mit Abwehrspieler Marko Basa vom Lille OSC.

Nur das Ergebnis im Blick

Der Stil des FC Kopenhagen ist nicht sehr unterhaltsam. Den Fans ist das egal.

Vor zwei Jahren wurde dänische Fußballgeschichte geschrieben. Da zog nämlich der FC Kopenhagen als erster dänischer Klub ins Achtelfinale der Champions League ein. Hier war zwar gegen den FC Chelsea Endstation, doch der FCK hatte unter der Leitung von Trainer Stale Solbakken (der anschließend zum 1. FC Köln wechselte) sein Soll bereits übererfüllt.

In der vorigen Saison erlebten die Überflieger dann eine harte Landung auf dem Boden der Tatsachen. Die erneute Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League wurde verpasst und in der dänischen Liga verspielte man einen Vorsprung von zwölf Punkten auf den FC Nordsjaelland, der dem FCK am Ende den Meistertitel wegschnappte. Da war Solbakken-Nachfolger Trainer Roland Nilsson längst gefeuert, und Interimscoach Carsten Jensen rettete nur noch Platz zwei.

Unter dem neuen Trainer Ariel Jacobs hat die Mannschaft in die Erfolgsspur zurückgefunden. Der Belgier, der zuvor beim RSC Anderlecht arbeitete, verschaffte sich bei den Spielern durch seinen konsequenten Führungsstil und seine klaren taktischen Ansagen rasch Respekt. In den Play-off-Spielen gegen Lille fehlte nicht viel zum erneuten Einzug in die Königsklasse, der FCK verlor in der Verlängerung.

Kennzeichen des FCK-Spiels sind ein enormer kämpferischer und läuferischer Einsatz der gesamten Mannschaft und eine ausgezeichnete Defensiv-Organisation. Dabei spielt vor allem das Vierer-Mittelfeld eine entscheidende Rolle. Hier hat sich die Leverkusener Leihgabe Nicolai Jörgensen bereits als großartige Verstärkung erwiesen. Auch er trug dazu bei, dass die Mannschaft die Verluste von Torjäger Dame N'Doye (Lokomotive Moskau) und Abwehrchef Zanka Jörgensen (PSV Eindhoven) überraschend gut verkraftet hat.

Die Kopenhagener werden in dieser Europa League sicher nicht für großartige Unterhaltung auf dem Spielfeld sorgen. Ihre Spielweise ist pragmatisch nüchtern. Sie setzen den individuell meist stärker besetzten und balltechnisch versierteren Gegnern ein sehr gut funktionierendes, hart arbeitendes Kollektiv entgegen. Der strikt ergebnisorientierte Fußball von Jacobs bedeutet: hinten dichtmachen, nach vorne schnell kontern und effizient im Abschluss sein. STEEN ANKERDAL ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
31	Busk, Jakob	12.09.1993	DEN
1	Christensen, Kim	16.07.1979	DEN
21	Wiland, Johan	24.01.1981	SWE
Abwehr			
3	Bengtsson, Pierre	12.04.1988	SWE
2	Jacobsen, Lars	20.09.1979	DEN
15	Jakobsen, Michael	02.01.1986	DEN
5	Ottesen, Sölvi	18.02.1984	ISL
25	Remmer, Christoffer	16.01.1993	DEN
17	Sigurdsson, Ragnar	19.06.1986	ISL
4	Stadsgaard, Kris	01.08.1985	DEN
Mittelfeld			
28	Bergvold, Martin	20.02.1984	DEN
30	Bolanos, Christian	17.05.1984	CRC
6	Claudemir	27.03.1988	BRA
27	Delaney, Thomas	03.09.1991	DEN
8	Grindheim, Christian	17.07.1983	NOR
16	Kristensen, Thomas	17.04.1983	DEN
20	Vingaard, Martin	20.03.1985	DEN
Angriff			
7	Abdellaoue, Mostafa	01.08.1988	NOR
29	Cornelius, Andreas	16.03.1993	DEN
23	Frederiksen, Sören	07.08.1989	DEN
18	Jörgensen, Nicolai	15.01.1991	DEN
11	Santin, Cesar	24.02.1981	BRA
24	Toutouh, Youssef	06.10.1992	DEN
9	Vetokele, Igor	23.03.1992	BEL

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, DEN = Dänemark, ISL = Island, NOR = Norwegen, SWE = Schweden (Stichtag: 1. 9. 2012)

Stress für Reghecampf

Trainer bei **Steaua Bukarest** leben gefährlich. Ihr Stuhl wackelt hier besonders.

Steaua Bukarest ist der einzige rumänische Klub, der einen europäischen Titel gewonnen hat (im Meistercup 1986), er ist der Rekordmeister (23 Titel) und Rekordpokalsieger (21) des Landes. Aber diese glorreichen Tage sind vorbei. Zwar ist Steaua zum neunten Mal in Folge für die Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbes qualifiziert, doch ist der Verein nicht mehr die dominierende Macht in Rumänien wie früher, hat seit 2006 keine Meisterschaft mehr gewonnen.

Die Zeiten sind hart für den beliebtesten Klub des Landes. Trainer Laurentiu Reghecampf (37) hat früher für Steaua gespielt, ehe er in die Bundesliga kam (Cottbus, Aachen und Kaiserslautern). Zusammen mit einem deutschen Fitnesstrainer, Thomas Neubert, sucht er nach Wegen zurück an die Spitze. Ständig ist seine Position gefährdet, denn dieser Klub braucht Erfolge. Sogar die rumänische Ikone Gheorghe Hagi ist so bei Steaua gescheitert. Reghecampf, seit Mai im Amt, ist bereits der sechste Trainer seit März 2011. Auffällig ist, dass es Steaua, im Gegensatz zu Cluj, mit rumänischen Spielern versucht, im Kader stehen nur fünf Ausländer.

Unter Erfolgsdruck: Laurentiu Reghecampf ist bei Steaua der sechste Trainer binnen 18 Monaten.

Wie immer hat die Mannschaft vielversprechendes Potenzial und viele Nationalspieler: Torwart Tatarusanu, die Abwehrspieler Gardos, Latovlevici und Chiriches, der als größte Hoffnung des rumänischen Fußballs gilt, sowie die Mittelfeldspieler Chipciu, Pintilii, Bourceanu und Tanase, der Mann fürs Kreative, der aber auch immer wieder seine Auszeiten nimmt. Doch der Mannschaft fehlt die Konstanz. PAUL ZAHARIA ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
95	Cojocaru, Valentin	01.10.1995	ROU
1	Stanca, Razvan	18.01.1980	ROU
12	Tatarusanu, Ciprian	09.02.1986	ROU
Abwehr			
3	Bratu, Doru	27.05.1989	ROU
21	Chiriches, Vlad	14.11.1989	ROU
23	Dumitras, Andrei	23.01.1988	ROU
6	Gardos, Florin	29.10.1988	ROU
17	Georgievski, Daniel	17.02.1988	MKD
14	Latovlevici, Iasmin	11.05.1986	ROU
18	Martinovic, Novak	31.01.1985	SRB
2	Matei, Gabriel	26.02.1990	ROU
4	Szukala, Lukasz	26.05.1984	POL
Mittelfeld			
55	Bourceanu, Alexandru	03.07.1985	ROU
7	Chipciu, Alexandru	18.05.1989	ROU
8	Filip, Lucian	25.09.1990	ROU
22	Parvulescu, Paul	11.08.1988	ROU
5	Pintilii, Mihai	09.11.1984	ROU
77	Popa, Adrian	16.08.1988	ROU
11	Prepelita, Andrei	08.12.1985	ROU
28	Rosu, Iulian	30.05.1994	ROU
10	Tanase, Cristian	18.02.1987	ROU
Angriff			
99	Adi	15.12.1985	BRA
9	Costea, Mihai	29.05.1988	ROU
90	Nikolic, Stefan	18.05.1990	MNE
24	Rusescu, Raul	09.07.1988	ROU

BRA = Brasilien, MKD = Mazedonien, MNE = Montenegro, POL = Polen, ROU = Rumänien, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 9. 2012)

Solskjaers Versprechen

Nach dem England-Flirt des Trainers ist's beim **Molde FK** wieder harmonisch.

Der Molde FK ist ein alter Bekannter für den VfB. Die beiden trafen sich vor zwei Jahren in der Europa-League-Quali, und Stuttgart setzte sich gerade so mit 3:2 und 2:2 durch. Heute ist der Klub aus Norwegen stärker als damals, und das liegt an Trainer Ole Gunnar Solskjaer. Der frühere Stürmerstar von Manchester United (39) führte den Verein aus der 25 000-Einwohner-Stadt gerade rechtzeitig zu dessen 100-jährigem Bestehen zur ersten Meisterschaft. Der wirtschaftlich glänzend dastehende Verein mit seinem schmucken Aker-Stadion direkt am Moldefjord (12 500 Sitzplätze) ist auf dem Zenit.

Solskjaers Erfolge haben sich schnell herumgesprochen. Im Mai wollte Aston Villa ihn als neuen Trainer verpflichten. Solskjaer flog im Privatjet nach Birmingham, um mit den Villa-Verantwortlichen zu sprechen, worüber die Molde-Bosse ziemlich wütend waren. Nach intensiven, schwierigen Gesprächen versprachen Herr und Frau Solskjaer schließlich, in Molde zu bleiben.

Der Coach baut auf ein diszipliniertes Defensivverhalten, woraus nach Balleroberungen schnell umgeschaltet werden soll. Und er ist ein Meister der Variation, lässt mal Diouf, den Rückkehrer vom

Meistermacher: Ole Gunnar Solskjaer stand auch auf der Wunschliste von Aston Villa.

FC Kopenhagen, ganz vorne ran anstatt Angan, den besten Torjäger. Neben ihm fällt Eikrem auf, der jüngst sein Debüt in der Nationalmannschaft feierte. Doch Solskjaer macht klar, dass ihm jeder Spieler wichtig ist. Das stimmt wohl, denn in der laufenden Saison – in Norwegen läuft sie von April bis November – hat er bisher 25 Spieler eingesetzt. Es scheint, als gehe es in Molde harmonischer zu als bei anderen Klubs. KARE TORGRIMSEN ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Bugge Pettersen, Espen	10.05.1980	NOR
12	Söderberg, Ole	20.07.1990	SWE
Abwehr			
5	Forren, Vegard	16.02.1988	NOR
28	Furu, Ivar	07.05.1994	NOR
4	Hovland, Even	14.02.1989	NOR
14	Linnes, Martin	20.09.1991	NOR
2	Paulsen, Kristoffer	03.06.1981	NOR
23	Rindaröy, Knut Olav	17.07.1985	NOR
18	Simonsen, Magne	13.07.1988	NOR
15	Stamneströ, Magnus	18.04.1992	NOR
3	Steenslid, Börre	25.06.1985	NOR
Mittelfeld			
6	Berg Hestad, Daniel	30.07.1975	NOR
7	Eikrem, Magnus	08.08.1990	NOR
17	Ekpo, Emmanuel	20.12.1987	NGA
22	Gatt, Joshua	29.08.1991	USA
10	Hoseth, Magne	13.10.1980	NOR
16	Hussain, Etzaz	27.01.1993	NOR
Angriff			
20	Angan, Davy Claude	20.09.1987	CIV
11	Berget, Jo Inge	11.09.1990	NOR
32	Camara, Abdou Karim	27.10.1992	SEN
27	Chima, Daniel	04.04.1991	NGA
19	Dantas	04.08.1989	BRA
29	Diouf, Pape Pate	04.04.1986	SEN
38	Hestad, Erik	26.06.1995	NOR
9	Moström, Mattias	25.02.1983	SWE

BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SEN = Senegal, SWE = Schwede (Stichtag: 1. 9. 2012)

L
Europa League

Hannover 96

Adresse: Robert-Enke-Straße 1
D-30169 Hannover
Telefon: 00 49 - 511 - 96 90 0 96
Telefax: 00 49 - 511 - 96 90 07 96
E-Mail: info@hannover96.de
Internet: www.hannover96.de
Gegründet: 1896
Vorstandsvorsitzender: Martin Kind
Trainer: Mirko Slomka

Teuerster Transfer aller Zeiten: Mike Hanke (4,5 Mio. Euro vom VfL Wolfsburg/2007)
Stadion: AWD-Arena (44 000)

Erfolge

2 × **Meister:** zuletzt 1954
1 × **Pokalsieger:** zuletzt 1992
0 × **Double**
0 × **Europapokalsieger der Landesmeister/Champions League**
0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**
0 × **Messe/UEFA-Pokal/Europa-League-Sieger**
0 × **Supercupsieger**
0 × **Weltpokalsieger/Klub-Weltmeister**

9 × **Teilnahmen am Europapokal:**
0 × Europapokal der Landesmeister/Champions League
1 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Messe-/UEFA-Pokal/Europa League
(Innerhalb einer Saison kann ein Verein an zwei Wettbewerben teilnehmen.)

So qualifizierte sich Hannover 96:

St. Patrick's Athletic	2:0, 3:0
Slask Wroclaw	5:1, 5:3

Die Gesamtbilanz gegen niederländische Klubs:
2 Spiele, 2:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen spanische Klubs:
9 Spiele, 8:12 Tore
2 Siege, 2 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen schwedische Klubs:
2 Spiele, 7:6 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Bilanz der letzten 10 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
02/03	11.	-
03/04	14.	-
04/05	10.	-
05/06	12.	-
06/07	11.	-
07/08	8.	-
08/09	11.	-
09/10	15.	-
10/11	4.	-
11/12	7.	EL Viertelfinale

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen den FC Porto
(10. 11. 1965, MP 2. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
2:8 bei Inter Mailand
(13. 9. 1960, MP 1. Runde)

Kein Selbstläufer, aber: 96 ist schon wieder da!

»» Hannover stabilisiert sich auf internationaler Ebene, spielt mit gereiftem Team zum zweiten Mal in Folge im Europacup. Die Freude darüber ist groß. Doch in der Lust liegt auch eine Last.

Am Tag, als sie die Qualifikation endgültig klarmachten, lieferten die „Großen" die perfekte Motivation. „Wir haben vor dem Rückspiel gegen Breslau zusammen die Champions-League-Auslosung angeguckt", verriet Jan Schlaudraff (29), „da wuchs der Wunsch, auch selbst unbedingt international dabei zu sein, noch einmal zusätzlich an."

So vermessen, sich nun als Dauergast in Europa zu bezeichnen, sind sie in Hannover freilich nicht. Eher im Überschwang wurde nach der erfolgreichen Bundesligasaison 2011/12 mit Platz sieben, der diesmal glücklich ausreichte, der Slogan „Europa, wir sind schon wieder da" geschmettert. Immerhin: „Der Einzug in die Gruppenphase zeigt unsere sportliche Weiterentwicklung auf", hält Klubboss Martin Kind (68) zu Recht fest. „Die erneute Teilnahme an der Europa League ist für uns eine Bestätigung der Arbeit."

Damit wachsen zwar die sportlichen Herausforderungen, aber zugleich auch die Möglichkeiten, sich auf internationalem Parkett weiterhin als Marke zu positionieren. Das ist es, was 96 in den vergangenen Jahren in seinem Streben nach oben lange fehlte. Nun aber führt die gesteigerte Wahrnehmung der Niedersachsen dazu, dass Sponsoren den Klub mehr und mehr als Bühne entdecken, sich positiv darzustellen. Die Gesellschafter engagieren sich finanziell in noch größerem Rahmen - und die Zuschauer kommen in Massen wie nie zuvor ins Stadion.

Doch in der Lust liegt auch eine Last. Oder, wie Kind es beschreibt: „Ich bemerke auch eine gewisse Gewöhnung an den Erfolg. Im ersten Jahr war das alles ein Selbstläufer, jetzt aber relativiert sich alles ein wenig. Die Leute werden vor dem Ticketkauf schon genau hingucken, ob ein Kommen sportlich reizvoll oder ob der Gegner attraktiv genug ist." Nur mit harter Arbeit ist das erreichte Level zu bewahren. Die Mannschaft von Erfolgstrainer Mirko Slomka (44) muss einigermaßen die Spur halten auf ihrem Weg nach oben, wenngleich ihr kleinere Ausrutscher und Durchhänger zu verzeihen sind. Doch die Motivation ist auch intern hoch. Ganz wie das gewachsene Selbstbewusstsein, das sich im Vorfeld der Gruppenphase noch einmal steigerte, als man in den Play-offs immerhin dem Polnischen Meister Slask Breslau gleich zweimal fünf Gegentore „einschenkte" (5:3 und 5:1) und locker durch die Qualifikation spazierte. „Diese klaren Siege haben gezeigt, dass wir keine Eintagsfliege sind, sondern in Europa bestehen können", schlussfolgert Schlaudraff.

Auf sportliche Highlights wie seinerzeit 2011/12 gegen Sevilla, Lüttich, Brügge oder Atletico Madrid dürfen die Fans nun weiter hoffen. Dafür, dass es in der Gruppe fulminant weitergeht, steht die erfahrene, international gereifte Mannschaft, die sich zwar nicht wesentlich, aber, so wird erhofft, punktuell entscheidend verstärkt hat. Mit dem brasilianischen Innenverteidiger Felipe (25) von Standard Lüttich sowie dem Ungarn Szabolcs Huszti (29), dem Rückkehrer aus St. Petersburg, stießen zwei bewährte Kräfte dazu. Sie festigen die Achse mit Torhüter Ron-Robert Zieler (23), Abwehrchef Karim Haggui (28), den Mittelfeldstrategen Sergio da Silva Pinto (31) und dem lange verletzten Leon Andreasen (29) sowie einem Angriff, der mit den vier Hochkarätern Schlaudraff, Mohammed Abdellaoue (26), Mame Diouf (24) und Didier Ya Konan (28) auch in der Bundesliga zum absoluten Top-Niveau zählt.

Finanziell dürfte sich der Erfolg derweil diesmal eher in Grenzen halten. 2012 profitierte Hannover davon, dass der deutsche Anteil am UEFA-Marktpool zwischen 96 und Schalke nur halbiert werden musste. Vor allem deshalb hübschte der Klub mit einem Plus von fünf Millionen Euro seine Saison-Einnahmebilanz kräftig auf. Diesmal ist mit weniger Geld zu rechnen, weil der Kuchen mit mehreren deutschen Mitstreitern geteilt wird. Fazit Kind: „Auch wirtschaftlich war das letzte Jahr uneingeschränkt erfolgreich. Das wird sich diese Saison wohl nicht wiederholen lassen."

MICHAEL RICHTER ■

So könnte Hannover spielen

Taktik: Die Grundausrichtung bildet das bewährte 4-4-2 mit Doppelsechs. Aus dieser Formation heraus kann 96 zum 4-4-2 mit Raute variieren, vor allem Schlaudraff käme dann die zentrale Rolle hinter den Spitzen zu. In einem 4-2-3-1 wäre Diouf eine Alternative als zentraler Angreifer, im Mittelfeld stehen primär links Rausch und Pander (auch als Verteidiger) und Schmiedebach (zentral) bereit. Backup im Abwehrzentrum ist Eggimann.

Wunschelf, Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago/Sielski

Hindernis locker genommen: Hannover (hier Stindl gegen Spahic) schoss in den Play-off-Spielen gegen Breslau zehn Tore.

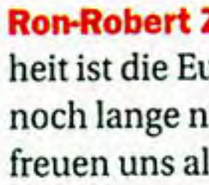
Rückennummer/Name		geb. am	Größe	Gewicht	Nation	im Verein seit	letzter Verein	Länderspiele	EC-Spiele/ Tore gesamt
Torhüter									
14	**Miller, Markus**	08.04.1982	1,89	92	D	2010	Karlsruher SC	–	1/–
21	**Radlinger, Samuel**	07.11.1992	1,96	83	AUT	2011	Union St. Florian	–	–/–
1	**Zieler, Ron-Robert**	12.02.1989	1,88	83	D	2010	Manchester United	2	17/–
Abwehr									
23	**Chahed, Sofian**	18.04.1983	1,78	73	TUN	2009	Hertha BSC	3	19/–
6	**Cherundolo, Steven**	19.02.1979	1,72	69	USA	1999	Portland University	84	15/–
5	**Eggimann, Mario**	24.01.1981	1,89	84	SUI	2008	Karlsruher SC	10	11/1
20	**Felipe**	15.05.1987	1,93	85	BRA	2012	Standard Lüttich	–	19/1
3	**Haggui, Karim**	20.01.1984	1,90	86	TUN	2009	Bayer Leverkusen	76	39/4
24	**Pander, Christian**	28.08.1983	1,86	80	D	2011	FC Schalke 04	2	29/5
4	**Sakai, Hiroki**	12.04.1990	1,83	70	JPN	2012	Kashiwa Reysol	3	1/–
19	**Schulz, Christian**	01.04.1983	1,85	80	D	2007	Werder Bremen	4	35/1
Mittelfeld									
2	**Andreasen, Leon**	23.04.1983	1,88	81	DEN	2009	FC Fulham	15	13/3
26	**Aycicek, Deniz**	05.06.1990	1,77	74	D	2002	TSV Loccum	–	–/–
7	**da Silva Pinto, Sergio**	16.10.1980	1,76	72	D	2007	Alemannia Aachen	–	26/2
15	**Hauger, Henning**	17.07.1985	1,79	76	NOR	2011	Stabaek IF	23	10/–
10	**Huszti, Szabolcs**	18.04.1983	1,73	73	HUN	2012	Zenit St. Petersburg	51	26/7
22	**Nikci, Adrian**	10.11.1989	1,82	74	SUI	2012	FC Zürich	–	20/2
34	**Rausch, Konstantin**	15.03.1990	1,82	78	D	2004	SV Nienhagen	–	17/1
8	**Schmiedebach, Manuel**	05.12.1988	1,70	70	D	2008	Hertha BSC	–	16/1
28	**Stindl, Lars**	26.08.1988	1,80	78	D	2010	Karlsruher SC	–	17/3
Angriff									
25	**Abdellaoue, Mohammed**	23.10.1985	1,82	82	NOR	2010	Valerenga Oslo	21	17/4
39	**Diouf, Mame Biram**	16.12.1987	1,85	79	SEN	2012	Manchester United	12	5/4
13	**Schlaudraff, Jan**	18.07.1983	1,80	72	D	2008	Bayern München	3	22/5
9	**Sobiech, Artur**	12.06.1990	1,85	81	POL	2011	Polonia Warschau	6	13/5
11	**Ya Konan, Didier**	22.05.1984	1,74	74	CIV	2009	Rosenborg BK	17	37/6

AUT=Österreich, BRA=Brasilien, CIV=Elfenbeinküste, D=Deutschland, DEN=Dänemark, HUN=Ungarn, JPN=Japan, NOR=Norwegen, POL=Polen, SEN=Senegal, SUI=Schweiz, TUN=Tunesien

(Stichtag: 1. 9. 2012)

RON-ROBERT ZIELER

„Lange wurden wir belächelt, die Siege haben uns nunmehr populär gemacht“



Herr Zieler, Hannover spielt erneut international. Schon fast alltäglich oder bleibt Europa ein Abenteuer?

Ron-Robert Zieler (23): Gewohnheit ist die Europa League für uns noch lange nicht geworden. Wir freuen uns alle ganz wie beim ersten Mal auf das internationale Geschäft.

2011/12 legte 96 mit dem Viertelfinale die Messlatte hoch. Ist dieser Erfolg wiederholbar?

RRZ: Das kann ich noch nicht sagen. Es ist auf jeden Fall eine tolle Herausforderung. Die Gruppenphase wieder zu erreichen, war erst einmal das Minimalziel. Sie auch zu überstehen, wird nun das nächste sein. Vieles hängt allerdings stets auch von der Qualität der Gegner ab. Und es sind schließlich einige namhafte dabei.

Halten Sie Ihre Mannschaft für noch stärker, reifer als im vorigen Jahr?

RRZ: Die Erfahrung, die wir gesammelt haben, ist sicher hilfreich. Wir haben uns auf einigen Positionen verstärkt, die größere Breite im Kader kommt uns zugute. Wir können noch mehr variieren, das haben wir zu Saisonbeginn schon gezeigt.

Erwarten Sie, dass Ihre Gegner in der Europa League Sie diesmal anders wahrnehmen als im Vorjahr?

RRZ: Ja, endlich ist das so weit! Lange sind wir ja ein bisschen belächelt worden. Die Siege haben uns nunmehr populär gemacht. Den Respekt, der uns nun sicher entgegengebracht wird, haben wir uns erarbeitet.

Was halten Sie für den schönsten Aspekt an diesem „Europa-Double“ der einstigen grauen Maus Hannover 96?

RRZ: Auf jeden Fall hervorzuheben ist der Fakt, dass wir uns kontinuierlich weiterentwickeln konnten. Die Mannschaft, die wir jetzt haben, ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen, ohne schwerwiegende Abgänge. Das findet man heute doch eher selten in diesem Geschäft.

INTERVIEW: MICHAEL RICHTER ■

Fotos: picture-alliance/Cardenas, imago/Team 2, ddp/Heppell

Zwei alte Bekannte: Die ehemaligen Bundesligaprofis Christian Lell (links) und Theofanis Gekas freuen sich im Levante-Dress auf ein Wiedersehen mit Hannover 96.

Alter schützt nicht vor Erfolg

Viel Tradition, wenig Geld. **UD Levante** debütiert im Europacup mit Lell und Gekas.

Kein Zweifel: UD Levante war in der Vorsaison die große Überraschung der spanischen Liga. Nach sieben Siegen in Serie war der Arbeiterklub aus dem Hafenviertel Valencias zwischenzeitlich Tabellenführer, hielt sich 22 Spieltage lang sogar auf einem Champions-League-Platz. Am Ende schaffte das älteste Team der Liga Platz sechs – eine Sensation. Damit hatte man sich in der 103 Jahre währenden Klubgeschichte nicht nur erstmals für die dritte Erstligasaison in Folge qualifiziert, sondern auch erstmals fürs europäische Geschäft.

In der Qualifikation überzeugte Levante, das lange im Konkursverfahren schwebte und seit Jahren kaum Geld für neue Spieler ausgeben kann, erneut: Der schottische Vertreter Motherwell wurde zweimal ohne Gegentor geschlagen, obwohl Levante, das mit einem Etat von 22 Millionen Euro auskommen muss, wieder einmal vor dem Neuaufbau stand. Viele Leistungsträger wollten ihre in der Vorsaison aufpolierten Namen andernorts in Gehaltserhöhungen ummünzen – darunter Torjäger Koné, der nach Wigan wechselte. Ruben Suarez ging nach China, elf Spieler verabschiedeten sich insgesamt. Immerhin blieben Leistungsträger und Publikumslieblinge wie Torwart Gustavo Munua, José Barkero und Kapitän Ballesteros.

Die Basis des Teams bilden weiterhin zum Nulltarif angeheuerte, ausgeliehene oder für wenig Geld geholte Kicker, die alle nichts mehr zu verlieren, aber immer noch Spaß am Kicken haben. Unter den zehn Neuen sind auch Christian Lell von Hertha BSC sowie Koné-Nachfolger Theofanis Gekas (Ex Bayer Leverkusen, Hertha, Eintracht Frankfurt), der zuletzt für Samsunspor kickte und gegen Motherwell das goldene Tor im Rückspiel schoss. Lell erklärte: „Ich weiß, dass der Klub einen besonderen Geist ausstrahlt. Ich möchte diese Energie nutzen, um eine Saison wie die vergangene zu spielen."

Damit dieser Geist stimmt, baut Levante weiter auf Coach Juan Ignacio Martinez, in Spanien nur JIM genannt, der das Wunder von Levante in seinem ersten Ligajahr überhaupt schaffte. Er weiß, dass es für Levante, wo eine Gehaltsobergrenze von 400 000 Euro verordnet ist, weiter und wie immer leidiglich um den Klassenerhalt geht – die Europa League ist da erst einmal nur eine nette Anekdote. Allerdings: Bei UD Levante kann man eben nie wissen ...

PETER SCHWARZ-MANTEY ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Munua, Gustavo	27.01.1978	URU
13	Navas, Keylor	15.12.1986	CRC
Abwehr			
18	Ballesteros	04.09.1975	ESP
4	David Navarro	25.05.1980	ESP
5	Hector Rodas	07.03.1988	ESP
28	Ivan Lopez	23.08.1993	ESP
12	Juanfran	15.07.1976	ESP
15	Karampelas, Nikolaos	20.12.1984	GRE
22	Lell, Christian	29.08.1984	D
19	Pedro Lopez	01.11.1983	ESP
2	Volta, Massimo	14.05.1987	ITA
Mittelfeld			
7	Barkero, José Javier	27.04.1979	ESP
23	Diop, Papakouli	19.03.1986	SEN
14	Dudka, Dariusz	09.12.1983	POL
8	El Zhar, Nabil	27.08.1986	MAR
10	Iborra, Vicente	16.01.1988	ESP
20	Juanlu	18.05.1980	ESP
11	Oscar Serrano	30.09.1981	ESP
6	Pallardo, Miguel	05.09.1986	ESP
16	Pedro Rios	12.12.1981	ESP
Angriff			
9	Angel	26.04.1987	ESP
17	Gekas, Theofanis	23.05.1980	GRE
21	Michel	29.07.1988	ESP
	Nouioui, Lassad	08.03.1985	FRA
27	Roger	03.01.1991	ESP

CRC = Costa Rica, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, MAR = Marokko, POL = Polen, SEN = Senegal, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2012)

Über Umwege zum Erfolg

Lediglich die Fair-Play-Wertung brachte **Twente Enschede** nach Europa.

Die Rückkehr von Steve McClaren im Winter brachte sportlich zwar keinen Erfolg, aber immerhin wieder Ruhe in den Verein. Nach dem Einzug in die Gruppenphase der Europa League ist es kaum mehr vorstelbar, dass der FC Twente im Mai noch den großen Verlierer in den Niederlanden stellte. Sechs Kandidaten auf den Titel gab es, Enschede musste als einziger davon in die Play-offs – und schied sang- und klanglos aus. Dank der Fair-Play-Tabelle gab es noch das Ticket für Europa.

Bereits achtmal musste man die Knochen hinhalten, um den längstmöglichen Qualifikationsweg zu überstehen. „Das haben wir uns selbst eingebrockt, deshalb müssen wir in den sauren Apfel beißen", so Präsident Joop Munsterman. Die Reisen nach Andorra, Finnland, Tschechien und in die Türkei waren erfolgreich, der Klub ist wieder in der Spur. „Bis zum Winter absolvieren wir eine komplette Saison mit 34 Spielen – das ist gut für die Entwicklung des Teams", versucht McClaren den Umständen etwas Positives abzugewinnen.

Der Coach konnte sich im Sommer beinahe eine komplette Mannschaft zusammenstellen. Vor allem der Angriff wurde neu besetzt. Der technisch versierte Dusan Tadic (Groningen), das Talent Luc Castaignos (Inter) und Dmitriy Bulykin (Ajax) machen schon fast den Abgang von Luuk de Jong vergessen. Der Ex-Hoffenheimer Edson Braafheid soll die Defensive stabilisieren. Das Mittelfeld mit Janssen, Brama und Fer ist das Prunkstück, überzeugt dank seines Laufpensums, der taktischen Reife und dem guten Auge. Vor allem Fer wird eine große Zukunft bescheinigt. JAN LEERKES ■

Hat viel zu tun: Nach dem Meistertitel 2010 soll Rückkehrer Steve McClaren den Erfolg zurückbringen.

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Boschker, Sander	20.10.1970	NED
25	Fernandes, Daniel	25.09.1983	POR
13	Mihaylov, Nikolay	28.06.1988	BUL
Abwehr			
17	Bengtsson, Rasmus	26.06.1986	SWE
2	Bjelland, Andreas	11.07.1988	DEN
	Boyata, Dedryck	28.11.1990	BEL
	Braafheid, Edson	08.04.1983	NED
16	Breukers, Tim	04.11.1987	NED
12	Cornelisse, Tim	03.04.1978	NED
19	Douglas	12.01.1988	BRA
3	Kulper, Nicky	07.06.1989	NED
15	Rosales, Roberto	20.11.1988	VEN
4	Wisgerhof, Peter	19.11.1979	NED
Mittelfeld			
6	Brama, Wout	21.08.1986	NED
8	Fer, Leroy	05.01.1990	NED
21	Gutierrez, Felipe	08.10.1990	CHI
14	Janssen, Willem	04.07.1986	NED
7	Landzaat, Denny	06.05.1976	NED
5	Schilder, Robbert	18.04.1986	NED
Angriff			
9	Bulykin, Dmitriy	20.11.1979	RUS
	Cabral, Jerson	03.01.1991	NED
30	Castaignos, Luc	27.09.1992	NED
22	Chadli, Nacer	02.08.1989	BEL
24	Gyasi, Edwin	01.07.1991	NED
10	Tadic, Dusan	20.11.1988	SRB

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, BUL = Bulgarien, CHI = Chile, DEN = Dänemark, NED = Niederlande, POR = Portugal, RUS = Russland, SRB = Serbien, SWE = Schweden, VEN = Venezuela (Stichtag: 1. 9. 2012)

Ein Sommer zum Vergessen

Schwedens Meister **Helsingborgs IF** lief erst der Trainer, dann der Stürmer weg.

Dieser Sommer war für den Schwedischen Meister extrem turbulent. Im Juni warf der hochgelobte Coach Conny Karlsson hin, für ihn kam der Norweger Age Hareide zurück. Dessen Aufgabe war klar definiert: ein Platz im Europacup.

Die ersten beiden Hindernisse in der Qualifikation zur Champions League wurden genommen, dann folgte der nächste Hammer: Torjäger Alfred Finnbogason zog es nach Heerenveen, nur wenige Tage vor dem entscheidenden Duell mit Celtic Glasgow. Die Stürmersuche ging los. Fündig wurde man in Haugesund. Von dort kam der Serbe Nikola Djurdjic, Torschützenköning in Norwegen. Noch vor seiner ersten Trainingseinheit stand er in der Startelf gegen den Schottischen Meister – die Hauruck-Aktion ging aber nicht auf. Auch im heimischen Titelrennen ist der Zug abgefahren, der Rückstand auf Tabellenführer Elfsborg beträgt zehn Punkte. Es bleibt also nur noch die Europa League.

Dort treten die Schweden im klassischen 4-4-2 an, „auswärts ist ein defensives 4-5-1 möglich", so Hareide. Die Stärken liegen in der Defensive. Im Tor steht der kommende Nationalkeeper Pär Hansson, vor ihm eine stabile Viererkette. International ist man aber noch sehr blauäugig, gegen Celtic offenbarte man deutliche Defizite in den Zweikämpfen. Auch die Chancenverwertung ist schwach. Für Defensiv-Allrounder Christoffer Andersson gibt es ein Wiedersehen mit Hannover (sieben BL-Spiele 2006/07). Bankdrücker Erik Edman war achtmal für Karlsruhe aktiv (2000), Co-Trainer Stefan Schwarz als Jugenspieler ein Jahr bei Bayer Leverkusen. TORBJÖRN WESTLIN ■

Lückenfüller: Nikola Djurdjic soll den Abgang von Torjäger Alfred Finnbogasion kompensieren.

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Andersson, Daniel	18.12.1972	SWE
30	Hansson, Pär	22.06.1986	SWE
22	Linde, Andreas	24.07.1993	SWE
Abwehr			
21	Andersson, Christoffer	22.10.1978	SWE
4	Atta, Walid	28.08.1986	SWE
16	Baffo, Joseph	07.11.1992	SWE
14	Edman, Erik	11.11.1978	SWE
24	Hanstveit, Erlend	28.01.1981	NOR
15	Krafth, Emil	02.08.1994	SWE
26	Larsson, Peter	30.04.1984	SWE
28	Uronen, Jere	13.07.1994	FIN
23	Wahlstedt, Erik	16.04.1976	SWE
Mittelfeld			
25	Acaam, David	28.09.1990	GHA
20	Bedoya, Alejandro	29.04.1987	USA
13	Bouaouzan, Rachid	20.02.1984	NED
8	Gashi, Ardian	20.06.1981	NOR
7	Lindström, Mattias	18.04.1980	SWE
6	Mahlangu, May	01.05.1989	RSA
5	Nordmark, Daniel	04.01.1988	SWE
3	Sadiku, Loret	28.07.1991	SWE
33	Svensson, David	04.08.1993	SWE
Angriff			
10	Alvaro	30.01.1980	BRA
18	Djurdjic, Nikola	01.04.1986	SRB
31	Ohlander, Lucas	19.02.1993	SWE
11	Sörum, Thomas	17.11.1982	NOR

BRA = Brasilien, FIN = Finnland, GHA = Ghana, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, RSA = Südafrika, SRB = Serbien, SWE = Schweden (Stichtag: 1. 9. 2012)

Die Top-Klubs

»» Der kleinere der beiden Wettbewerbe wird immer attraktiver – zumindest den Namen nach. Diese acht hier würden auch die Champions League schmücken.

Foto: imago/Anan Sesa

Auf geht's: Inter Mailand mit Wesley Sneijder muss diesmal in der Europa League ran.

INTER MAILAND

Zu Milito gibt es keine Alternative

Schlechter als in der vergangenen Saison kann es kaum laufen: 14 Niederlagen und 55 Gegentore in der Liga, Achtelfinal-Aus in der Champions League gegen Marseille, Fußball zum Haareraufen, an dem sich drei verschiedene Trainer die Zähne ausbissen. Mehr denn je bestätigte Inter Mailand seinen Ruf als hysterischster Klub Italiens. Am Ende rettete der beförderte Jugendcoach Andrea Stramaccioni (36) die Schwarz-Blauen auf Rang sechs, der nur deshalb zur Europa League genügte, weil die besser platzierten Juve und Neapel das Pokalfinale austrugen.

Patron Massimo Moratti, der seit seiner Amtsübernahme 1995 rund 1,5 Milliarden Miese bilanziert, hatte endgültig genug gesehen. Routiniers wie Julio Cesar, Lucio, Maicon, Pazzini, Forlan und Stankovic wurden entsorgt, das Gehaltsvolumen drastisch verringert. Mit Handanovic, Alvaro Pereira, Silvestre, Mudingayi, Gargano, Palacio und Cassano kam fast eine komplett neue Stammelf. Zusätzlich soll Stramaccioni Eigengewächse in die erste Mannschaft integrieren. Der Coach baut auf die torgefährlichen Techniker wie Sneijder und Cassano hinter der einzigen Spitze Milito. Doch zum argentinischen Angreifer gibt es keine echte Alternative. Vielleicht hilft die chinesische Investorengruppe, die sich mit 15 Prozent der Anteile in den Aufsichtsrat einkaufte. OLIVER BIRKNER ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
12	Castellazzi, Luca	19.07.1975	ITA
1	Handanovic, Samir	14.07.1984	SVN
Abwehr			
31	Alvaro Pereira	28.11.1985	URU
44	Bianchetti, Matteo	17.03.1993	ITA
26	Chivu, Cristian	26.10.1980	ROU
40	Juan Jesus	10.06.1991	BRA
33	Mbaye, Ibrahima	19.11.1994	SEN
55	Nagatomo, Yuto	12.09.1986	JPN
23	Ranocchia, Andrea	16.02.1988	ITA
25	Samuel, Walter	23.03.1978	ARG
6	Silvestre, Matias	25.09.1984	ARG
4	Zanetti, Javier	10.08.1973	ARG
Mittelfeld			
11	Alvarez, Ricardo	12.04.1988	ARG
19	Cambiasso, Esteban	18.08.1980	ARG
7	Coutinho	12.06.1992	BRA
21	Gargano, Walter	23.07.1984	URU
14	Guarin, Freddy	30.06.1986	COL
16	Mudingayi, Gaby	01.10.1981	BEL
20	Obi, Joel	22.05.1991	NGA
10	Sneijder, Wesley	09.06.1984	NED
5	Stankovic, Dejan	11.09.1978	SRB
Angriff			
99	Cassano, Antonio	12.07.1982	ITA
88	Livaja, Marko	26.08.1993	CRO
22	Milito, Diego	12.06.1979	ARG
8	Palacio, Rodrigo	05.02.1982	ARG

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ITA = Italien, JPN = Japan, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, ROU = Rumänien, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVN = Slowenien, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2012)

OLYMPIQUE LYON

Vom Serienmeister zum Außenseiter

Nach sieben Meistertiteln in Folge zwischen 2002 und 2008 sind die großen Zeiten bei Olympique Lyon momentan weit, weit entfernt. Die Kassen sind leer, der Etat – immerhin 100 Millionen Euro – ist der niedrigste seit zehn Jahren und die Aktie setzt ihre Talfahrt an der Börse fort, der Kurs fiel von 24 Euro im Februar 2007 auf derzeit weniger als drei Euro. Für Vereinspräsident Jean-Michel Aulas, der seit 1987 im Amt ist, handelt es sich um eine „vorübergehende Lage". Er behauptet, dass Lyon bald wieder eine feste Größe sein wird. Bis es wieder so weit ist, will „OL" im Schatten der Neureichen von Paris St.-Germain mit Klubs wie Lille und Marseille um die Plätze dahinter konkurrieren.

Auch in der Mannschaft kriselt's, vor allem das Verhältnis zwischen Trainer Remi Garde (46) und Abwehrchef Cris gilt als zerrüttet. Leitfiguren wie Nationaltorwart Lloris (Tottenham), Källström (Spartak Moskau) oder Ederson (Lazio Rom) wurden verkauft. „Wir sind in der Ligue 1 nur noch ein Außenseiter", hat der defensive Mittelfeldspieler Gonalons erkannt.

In der Europa League aber soll der gute Name verteidigt werden: „Wir werden uns unseres internationalen Rufs als würdig erweisen", verspricht der Klubchef. Dabei sollen Regisseur Gourcuff und Stürmer Lopez vorangehen. ELIE BARTH ■

SSC NEAPEL

Besser als im letzten Jahr

Nach den Champions-League-Festspielen der vergangenen Saison muss sich der SSC Neapel vorerst wieder mit den internationalen Abenden eine Etage tiefer begnügen. Doch immerhin: Die Jahre in der Anonymität sind passé, die Azurblauen spielen wieder konstant in der Spitzengruppe. Und das alles mit hinreißendem Esprit und einer sinnigen Wirtschafts-Strategie, die seit sechs Jahren in Folge Plus schreibt. „Ein Fußballverein muss Gewinn abwerfen", betont Patron de Laurentiis kategorisch.

Das hat er auch in diesem Sommer. Fan-Idol Lavezzi verließ Neapel in Richtung Paris, dafür kehrte ein Sohn der Stadt zurück: Der 21-jährige Insigne besitzt die gleichen explosiven Eigenschaften wie der Argentinier und zählt zu den größten Sturmhoffnungen Italiens. Zudem brachten die weiteren Neuzugänge neue Qualität, wie etwa der Schweizer Nationalspieler Behrami oder Defensiv-Routinier Gamberini (beide Florenz). So ist das Team einen Tick stärker einzuschätzen als in der Vorsaison. Herausragend ist noch immer Tormaschine Cavani, dem seit seinem Wechsel nach Neapel (2010) 68 Treffer gelangen. Für einen zusätzlichen Schub sorgt der bisweilen herumwütende Coach Walter Mazzarri (50), ein Taktikfuchs, den Nationaltrainer Prandelli als „wahren Architekten dieser Mannschaft" lobte. OLIVER BIRKNER ■

LAZIO ROM

Der Neue ist ein Fan von Klose

Zwei Jahre in Folge schrammte Lazio Rom knapp an der Champions League vorbei. „Dieser Kader hat bewiesen, dass er Qualität besitzt. Ich erwarte eine Bestätigung in dieser Saison", forderte Präsident Claudio Lotito. Das Team hat sich kaum verändert, doch der Trainer ist neu. Vladimir Petkovic (49) gilt als ausgeschriebener Offensiv-Fetischist. „In der Europa League muss ein Team wie Lazio den Anspruch haben, so weit wie möglich zu kommen. Und nebenher wollen wir die Qualifikation für die Champions League mitnehmen", sagt der Bosnier.

Das dürfte Miroslav Klose freuen, der sich schon im ersten Jahr bei den Himmelblauen mit 15 Treffern unsterblich machte. „Miro ist fundamental für mein Team, ein Vorzeigeprofi", sagte Petkovic dem *kicker*. Der Trainer will die Römer auf aggressives Pressing eichen: „Wir müssen den Gegner beherrschen und das Publikum am Spiel erfreuen."

In der derzeitigen Verfassung mag Lazio in Lulic, Ledesma, Hernanes, Mauri und Klose Spielwitz besitzen, doch hinten reicht es kaum für gehobene Ansprüche. Ganz zu schweigen von der Breite, denn hinter den Topspielern verfügt Lazio über keinen adäquaten Ersatz. So sehr es den Klubchef schmerzen mag, die erträumte Champions League wird wohl warten müssen. OLIVER BIRKNER ■

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
40	Gorgelin, Mathieu	05.08.1990	FRA
16	Lopes, Anthony	01.10.1990	POR
30	Vercoutre, Remy	26.06.1980	FRA
Abwehr			
15	Bisevac, Milan	31.08.1983	SRB
3	Cris	03.06.1977	BRA
14	Dabo, Mouhamadou	28.11.1986	FRA
4	Koné, Bakary	27.04.1988	BFA
5	Lovren, Dejan	05.07.1989	CRO
20	Monzon, Fabian	13.04.1987	ARG
13	Reveillere, Anthony	10.11.1979	FRA
23	Umtiti, Samuel	14.11.1993	FRA
2	Zeffane, Medhi	19.05.1992	FRA
Mittelfeld			
6	Fofana, Gueida	16.05.1991	FRA
21	Gonalons, Maxime	10.03.1989	FRA
8	Gourcuff, Yoann	11.07.1986	FRA
7	Grenier, Clement	07.01.1991	FRA
22	Koné, Sidy	06.06.1992	MLI
17	Malbranque, Steed	06.01.1980	FRA
11	Michel Bastos	02.08.1983	BRA
28	Reale, Enzo	07.10.1991	FRA
Angriff			
25	Benzia, Yassine	08.09.1994	FRA
19	Briand, Jimmy	02.08.1985	FRA
18	Gomis, Bafetimbi	06.08.1985	FRA
10	Lacazette, Alexandre	28.05.1991	FRA
9	Lisandro Lopez	02.03.1983	ARG

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, FRA = Frankreich, MLI = Mali, POR = Portugal, SRB = Serbien
(Stichtag: 1. 9. 2012)

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
15	Colombo, Roberto	24.08.1975	ITA
1	de Sanctis, Morgan	26.03.1977	ITA
22	Rosati, Antonio	26.06.1983	ITA
Abwehr			
6	Aronica, Salvatore	20.01.1978	ITA
5	Britos, Miguel	17.07.1985	URU
3	Bruno Uvini	03.06.1991	BRA
14	Campagnaro, Hugo	27.06.1980	ARG
28	Cannavaro, Paolo	26.06.1981	ITA
21	Fernandez, Federico	21.02.1989	ARG
55	Gamberini, Alessandro	27.08.1981	ITA
2	Grava, Gianluca	07.03.1977	ITA
Mittelfeld			
85	Behrami, Valon	19.04.1985	SUI
4	Donadel, Marco	21.04.1983	ITA
8	Dossena, Andrea	11.09.1981	ITA
20	Dzemaili, Blerim	12.04.1986	SUI
13	El Kaddouri, Omar	21.08.1990	MAR
17	Hamsik, Marek	27.07.1987	SVK
88	Inler, Gökhan	27.06.1984	SUI
11	Maggio, Christian	11.02.1982	ITA
16	Mesto, Giandomenico	25.05.1982	ITA
18	Zuniga, Juan	14.12.1985	COL
Angriff			
7	Cavani, Edinson	14.02.1987	URU
24	Insigne, Lorenzo	04.06.1991	ITA
19	Pandev, Goran	27.07.1983	MKD
9	Vargas, Eduardo	20.11.1989	CHI

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, COL = Kolumbien, ITA = Italien, MAR = Marokko, MKD = Mazedonien, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2012)

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
1	Bizzarri, Albano	09.11.1977	ARG
22	Marchetti, Federico	07.02.1983	ITA
Abwehr			
3	André Dias	15.05.1979	BRA
20	Biava, Giuseppe	08.05.1977	ITA
39	Cavanda, Luis	02.01.1991	BEL
2	Ciani, Michael	06.04.1984	FRA
21	Diakité, Modibo	02.03.1987	FRA
29	Konko, Abdoulay	09.03.1984	FRA
26	Radu, Stefan	22.10.1986	ROU
5	Scaloni, Lionel	16.05.1978	ARG
Mittelfeld			
32	Brocchi, Cristian	30.01.1976	ITA
27	Cana, Lorik	27.07.1983	ALB
87	Candreva, Antonio	28.02.1987	ITA
7	Ederson	13.01.1986	BRA
15	Gonzalez, Alvaro	29.10.1984	URU
8	Hernanes	29.05.1985	BRA
24	Ledesma, Cristian	24.09.1982	ITA
19	Lulic, Senad	18.01.1986	BIH
6	Mauri, Stefano	08.01.1980	ITA
Angriff			
99	Floccari, Sergio	12.11.1981	ITA
11	Klose, Miroslav	09.06.1978	D
18	Kozak, Libor	30.05.1989	CZE
9	Rocchi, Tommaso	19.09.1977	ITA
25	Rozzi, Antonio	28.05.1994	ITA
10	Zarate, Mauro	18.03.1987	ARG

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, ROU = Rumänien, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2012)

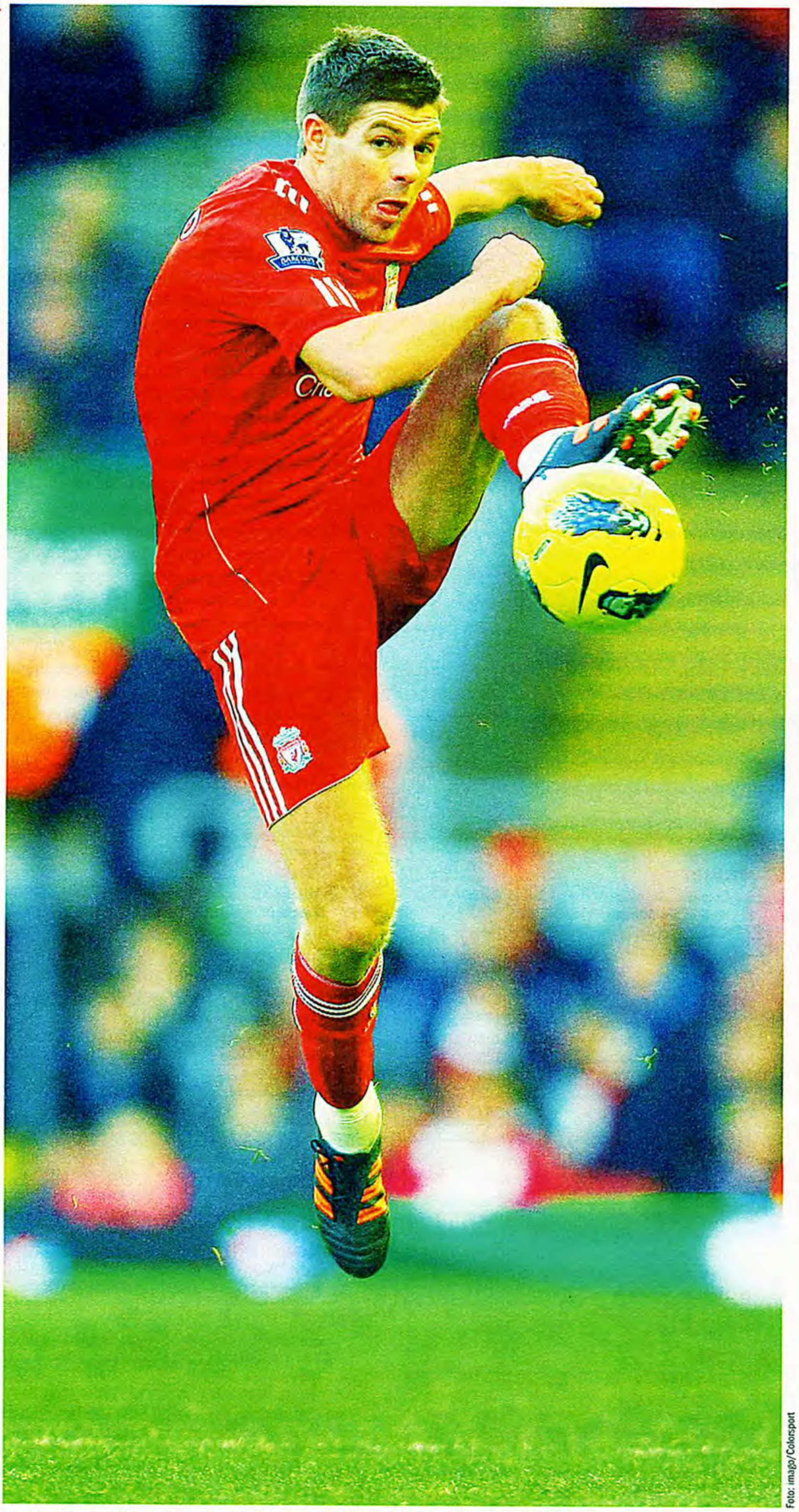


Foto: imago/Colorsport

Dynamischer Typ: Steven Gerrard ist nach wie vor der größte Star des FC Liverpool.

FC LIVERPOOL

Gerrard & Co. suchen noch den Rodgers-Stil

Der FC Liverpool hat eine derart glorreiche Geschichte mit 44 großen Titeln, darunter elf in den europäischen Wettbewerben. Vielleicht fällt es ihren Fans rund um den Globus deswegen so schwer, das Durcheinander zu verstehen, das an der berühmten Anfield Road seit dem dramatischen Champions-League-Sieg in Istanbul über den AC Mailand 2005 (Sieg im Elfmeterschießen nach 0:3-Pausenrückstand) herrschte. Doch so langsam scheinen Klubbesitzer John W. Henry und seine Geschäftspartner im fernen Boston den Klub wieder in die richtige Richtung zu lenken.

Der neue Trainer Brendan Rodgers (39) hat mit Swansea City, dem ersten walisischen Verein in der englischen Premier League, großen Eindruck gemacht, weil er den Klub mit dem deutlich kleinsten Etat vorzeitig zum Klassenerhalt führte. Der Nordire, Nachfolger der Legende Kenny Dalglish, trimmt seine Teams auf Ballbesitz und schnelle Passfolgen, doch er merkt nun, dass es dauern könnte, bis sein Stil in Liverpool verinnerlicht ist.

Stützen des Teams sind alte Bekannte: Reina im Tor, der Däne Agger in der Innenverteidigung sowie im Mittelfeld Joe Cole und natürlich Kapitän Gerrard. Und der Uruguayer Suarez – einer der unbeliebtesten Fußballer dieser Tage – ist ein verdammt guter Stürmer.

KEIR RADNEDGE

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
32	Doni	22.10.1979	BRA
1	Jones, Bradley	19.03.1982	AUS
25	Reina, José Manuel	31.08.1982	ESP
Abwehr			
5	Agger, Daniel	12.12.1984	DEN
23	Carragher, Jamie	28.01.1978	ENG
16	Coates, Sebastian	07.10.1990	URU
38	Flanagan, John	01.01.1993	ENG
2	Johnson, Glen	23.08.1984	ENG
3	José Enrique	23.01.1986	ESP
34	Kelly, Martin	27.04.1990	ENG
37	Skrtel, Martin	15.12.1984	SVK
22	Wilson, Danny	27.12.1991	SCO
Mittelfeld			
24	Allen, Joe	14.03.1990	WAL
10	Cole, Joe	08.11.1981	ENG
19	Downing, Stewart	22.07.1984	ENG
8	Gerrard, Steven	30.05.1980	ENG
14	Henderson, Jordan	17.06.1990	ENG
21	Lucas	09.01.1987	BRA
4	Sahin, Nuri	05.09.1988	TUR
33	Shelvey, Jonjo	27.02.1992	ENG
31	Sterling, Raheem	08.12.1994	ENG
Angriff			
11	Assaidi, Oussama	15.08.1988	NED
29	Borini, Fabio	29.03.1991	ITA
7	Suarez, Luis	24.01.1987	URU
	Yesil, Samed	25.05.1994	D

AUS = Australien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, NED = Niederlande, SCO = Schottland, SVK = Slowakei, TUR = Türkei, URU = Uruguay, WAL = Wales
(Stichtag: 1. 9. 2012)

TOTTENHAM HOTSPUR

Villas-Boas hat eine Menge zu beweisen

Vor zwei Jahren begeisterte Tottenham seine Fans mit dem Einzug ins Viertelfinale der Champions League. In dieser Saison wären die Nord-Londoner als Vierter der Premier League eigentlich wieder dabei gewesen. Doch sie mussten ihren Startplatz für den FC Chelsea räumen, den Titelverteidiger.

Der neue Trainer André Villas-Boas (34), der Harry Redknapp ersetzte, als der zu sehr um den Job als Nationaltrainer buhlte, hat viel zu beweisen, nachdem er nach nur einem halben Jahr in Chelsea entlassen worden war. Er muss mit einem geschwächten Kader arbeiten. Zwar wurde der viel umworbene Bale gehalten und Frankreichs Nationaltorwart Lloris geholt, doch Modric (Real Madrid) und van der Vaart (Hamburger SV) hinterlassen tiefe Löcher in der Abteilung Kreativität. Zudem musste King (Knie) seine Profi-Laufbahn beenden.

Tottenham hat eine stolze Geschichte, die Spurs waren die erste englische Mannschaft, die einen Europapokal gewann (den der Pokalsieger im Jahre 1963). Vergangene Saison hatte Redknapp in der Europa League stets ein besseres Reserveteam antreten lassen, die Spurs blieben schon in der Gruppenphase hängen. Villas-Boas hat einen anderen Bezug zu diesem Wettbewerb: Er führte den FC Porto 2011 zum Titel, was ihm zum Sprung nach England verhalf. KEIR RADNEDGE

ATHLETIC BILBAO

Der Tanz ist aus, doch Bielsa reagiert trotzig

Manchester United geschlagen, Schalke ausgeschaltet, begeisterndes 4-3-3 gespielt wie das große Vorbild Barca, das Finale der Europa League gegen Atletico Madrid erreicht sowie das im spanischen Pokal gegen Barca. Die vergangene Saison war ein Hit in Bilbao, das traditionell nur mit baskischen oder im Baskenland ausgebildeten Kickern plant. Auch die Zukunft schien golden. Jetzt scheint der Tanz vorbei. Führungsspieler Javi Martinez ging für 40 Millionen Euro zu Bayern München, die ob der fehlenden Titel in Bilbao frustrierte Klublegende Fernando Llorente wollte unbedingt zu Juventus Turin, durfte aber nicht, weil Athletic auf die festgeschriebene Ablöse (36 Mio. Euro) beharrte. Und Trainer Marcelo Bielsa (57) und Präsident Urrutia reden kaum noch miteinander.

All dies fordert nur den Trotz der stolzen Basken heraus. „Vielleicht haben wir nicht immer die besten Spieler, was die Qualität angeht", rief ein erregter Urrutia, „aber immer in Sachen Einsatzbereitschaft und Leidenschaft. Wir werden unsere Philosophie niemals verraten." Und der Trainer erklärte scheinbar gleichgültig: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass Gurpegui, San José oder Ekiza im Laufe der Saison nicht die Rolle von Martinez spielen können." PETER SCHWARZ-MANTEY

ATLETICO MADRID

Titelverteidiger muss sich Qualität sparen

Gering sind die Sorgen von Trainer Diego Simeone (42) wirklich nicht. Atletico Madrid muss noch vor Oktober 16 Millionen Euro auftreiben, um von den insgesamt 120 Millionen Euro Steuerschulden wenigstens einen Teil zu zahlen. Superstar Radamel Falcao, dem in seiner Premierensaison 36 Tore gelangen, konnte immerhin gehalten werden, doch der ist noch nicht einmal komplett bezahlt. Spielmacher Diego, den Simeone und die Fans gerne gehalten hätten, ging auch aus finanziellen Gründen nach Wolfsburg zurück. Der Coach: „Wir suchen keinen neuen Diego, wir müssen mit den Qualitäten der Spieler planen, die wir haben."

Mangels individueller Qualitäten ist also das Kollektiv gefragt. Wer die Akzente setzen soll, ist die Frage. Neben Mario Suarez, Gabi, Koke und Tiago, sowie den Neuzugängen Emre, Rodriguez und Rückkehrer Raul Garcia spielte sich in der Vorbereitung ein 17-Jähriger aus der eigenen Jugend in die Herzen der Fans, der in Europa allerdings wohl erst ab Januar spielberechtigt sein wird: Oliver Torres. Der Trend ist deutlich: Anstatt kräftig zu investieren, wie es bei Atletico seit Jahr und Tag gang und gäbe war, um ein Wunsch-System zu realisieren, ist diesmal Realismus angesagt. Simeone nüchtern: „Der Klub ist wichtiger als alle Einzelinteressen." PETER SCHWARZ-MANTEY

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
23	Cudicini, Carlo	06.09.1973	ITA
24	Friedel, Brad	18.05.1971	USA
1	Gomes	15.02.1981	BRA
	Lloris, Hugo	26.12.1986	FRA
Abwehr			
32	Assou-Ekotto, Benoit	24.03.1984	CMR
33	Caulker, Steven	29.12.1991	ENG
20	Dawson, Michael	18.11.1983	ENG
13	Gallas, William	17.08.1977	FRA
4	Kaboul, Younes	04.01.1986	FRA
16	Naughton, Kyle	11.11.1988	ENG
5	Vertonghen, Jan	24.04.1987	BEL
28	Walker, Kyle	28.05.1990	ENG
Mittelfeld			
11	Bale, Gareth	16.07.1989	WAL
15	Bentley, David	27.08.1984	ENG
	Dempsey, Clint	09.03.1983	USA
6	Huddlestone, Tom	28.12.1986	ENG
21	Jenas, Jermaine	18.02.1983	ENG
7	Lennon, Aaron	16.04.1987	ENG
29	Livermore, Jake	14.11.1989	ENG
8	Parker, Scott	13.10.1980	ENG
30	Sandro	15.03.1989	BRA
22	Sigurdsson, Gylfi Thor	08.09.1989	ISL
Angriff			
10	Adebayor, Emmanuel	26.02.1984	TOG
18	Defoe, Jermain	07.10.1982	ENG
19	Dembelé, Moussa	16.07.1987	BEL

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, ENG = England, FRA = Frankreich, ISL = Island, ITA = Italien, TOG = Togo, WAL = Wales
(Stichtag: 1. 9. 2012)

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
30	Arrizabalaga, Kepa	03.10.1994	ESP
1	Iraizoz, Gorka	06.03.1981	ESP
13	Raul	13.03.1988	ESP
Abwehr			
5	Amorebieta, Fernando	29.03.1985	VEN
3	Aurtenetxe, Jon	03.01.1992	ESP
23	Ekiza, Borja	06.03.1988	ESP
29	Etxeberria, Markel	15.02.1995	ESP
15	Iraola, Andoni	22.06.1982	ESP
28	Ramalho, Jonas	10.06.1993	ESP
6	San José, Mikel	30.05.1989	ESP
22	Xabi Castillo	29.03.1986	ESP
Mittelfeld			
21	Ander	14.08.1989	ESP
18	Gurpegui, Carlos	19.08.1980	ESP
26	Igor Martinez	19.07.1989	ESP
17	Inigo Perez	18.01.1988	ESP
8	Iturraspe, Ander	08.03.1989	ESP
27	Ruiz de Galarreta	06.08.1993	ESP
14	Susaeta, Markel	14.12.1987	ESP
Angriff			
20	Aduriz, Aritz	11.02.1981	ESP
10	de Marcos, Oscar	14.04.1989	ESP
11	Ibai	11.11.1989	ESP
19	Iker Muniain	19.12.1992	ESP
16	Isma Lopez	29.01.1990	ESP
9	Llorente, Fernando	26.02.1985	ESP
2	Toquero, Gaizka	09.08.1984	ESP

ESP = Spanien, VEN = Venezuela (Stichtag: 1. 9. 2012)

Rückennummer/Name		geb. am	Nation
Torhüter			
13	Courtois, Thibaut	11.05.1992	BEL
25	Joel Robles	17.06.1990	ESP
1	Sergio Asenjo	28.06.1989	ESP
Abwehr			
18	Cata Diaz	13.03.1979	ARG
26	Domingo Cisma	09.02.1982	ESP
3	Filipe	09.08.1985	BRA
2	Godin, Diego	16.02.1986	URU
20	Juanfran	09.01.1985	ESP
23	Miranda	07.09.1984	BRA
12	Pulido, Jorge	08.04.1991	ESP
17	Silvio	28.09.1987	POR
Mittelfeld			
10	Arda Turan	30.01.1987	TUR
21	Emre Belözoglu	07.09.1980	TUR
14	Gabi	10.07.1983	ESP
42	Kader	07.10.1991	FRA
6	Koke	08.01.1992	ESP
4	Mario Suarez	24.02.1987	ESP
30	Oliver	10.11.1994	ESP
8	Raul Garcia	11.07.1986	ESP
11	Rodriguez, Cristian	30.09.1985	URU
5	Tiago	02.05.1981	POR
Angriff			
7	Adrian	08.01.1988	ESP
19	Diego Costa	07.10.1988	BRA
9	Falcao	10.02.1986	COL

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POR = Portugal, TUR = Türkei, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2012)

Souveräner Durchmarsch: Sechs Spiele ungeschlagen

»» Hannover 96 und der VfB Stuttgart qualifizierten sich ohne Probleme für die Gruppenphase und ließen ihren Gegnern aus Irland, Polen und Russland keine Chance.

Qualifikation 2012/13

Qualifikation

Qualifikation, 1. Runde:

Shkendija Tetovo – FC Portadown	0:0, 1:2
Vikingur Göta – FK Homel	0:6, 0:4
Xäzär Länkäran – JK Nomme Kalju	2:2, 2:0
Kuopio PS – AFC Llanelli	2:1, 1:1
FK Jagodina – Ordabassy Schymkent	0:1, 0:0
JK Trans Narva – Inter Baku	0:5, 0:2
Renova Dzepciste – Libertas Borgo Maggiore	4:0, 4:0
Levadia Tallinn – FK Siauliai	1:0, 1:2
JJK Jyväskylä – Stabaek IF	2:0, 2:3
Pjunik Erewan – Zeta Golubovci	0:3, 2:1
Rudar Pljevlja – Schirak Gjumri	0:1, 1:1
IF Elfsborg Boras – FC Floriana	8:0, 4:0
FK Baku – ND Mura 05	0:0, 0:2
Suduva Marijampole – Daugava Daugavpils	0:1, 3:2
Dacia Chisinau – NK Celje	1:0, 1:0
FC Differdange 03 – NSI Runavik	3:0, 3:0
FC Birkirkara – Metalurg Skopje	2:2, 0:0
Torpedo Kutaissi – FK Aqtöbe	1:1, 0:1
KF Tirana – CS Grevenmacher	2:0, 0:0
FK Sarajevo – Hibernians Paola	5:2, 4:4
FC Santa Coloma – NK Osijek	0:1, 1:3
FC Twente Enschede – UE Santa Coloma	6:0, 3:0
EB/Streymur – Gandzasar Kapan	3:1, 0:2
Olimpija Ljubljana – Jeunesse Esch	3:0, 3:0
Lech Posen – Schetisu Taldykorghan	2:0, 1:1
MTK Budapest – FK Senica	1:1, 1:2
SP La Fiorita – Metalurgs Liepaja	0:2, 0:4
Teuta Durres – Metalurgi Rustawi	0:3, 1:6
Flamurtari Vlore – Honvéd Budapest	0:1, 0:2
Cefn Druids – MyPa Anjalankoski	0:0, 0:5
Bangor City – Zimbru Chisinau	0:0, 1:2
St. Patrick's Athletic – IB Vestmannaeyjar	1:0, n. V. 1:2
FC Cliftonville – Kalmar FF	1:0, 0:4
Bohemians Dublin – Thor Akureyri	0:0, 1:5
FC Crusaders – Rosenborg Trondheim	0:3, 0:1
Borac Banja Luka – Celik Niksic	2:2, 1:1
FH Hafnarfjördur – USV Eschen-Mauren	2:1, 1:0

Qualifikation, 2. Runde:

Metalurgs Liepaja – Legia Warschau	2:2, 1:5
Anschi Machatschkala – Honvéd Budapest	1:0, 4:0
Milsami Orhei – FK Aqtöbe	4:2, 0:3
Naftan Nawapolazk – Roter Stern Belgrad	3:4, 3:3
Xäzär Länkäran – Lech Posen	1:1, 0:1
Lokomotive Plovdiv – Vitesse Arnhem	4:4, 1:3
Renova Dzepciste – FK Homel	0:2, 1:0
Levadia Tallinn – Anorthosis Famagusta	1:3, 0:3
Olimpija Ljubljana – Tromsö IL	0:0, n. V. 0:1
Inter Baku – Asteras Tripolis	1:1, n. V. 1:1 (E. 2:4)
Metalurgi Rustawi – Viktoria Plzen	1:3, 0:2
JJK Jyväskylä – Zeta Golubovci	3:2, 0:1
Schachzjor Salihorsk – SV Ried	1:1, 0:0
FC Differdange 03 – KAA Gent	0:1, 2:3
Aarhus GF – Dila Gori	1:2, 1:3
Ruch Chorzow – Metalurg Skopje	3:1, 3:0
APOEL Nikosia – FK Senica	2:0, 1:0
Spartak Trnava – Sligo Rovers	3:1, 1:1
Rosenborg Trondheim – Ordabassy Schymkent	2:2, 2:1
Bnei Yehuda Tel Aviv – Schirak Gjumri	2:0, 1:0
Levski Sofia – FK Sarajevo	1:0, 1:3
Slaven Belupo Koprivnica – FC Portadown	6:0, 4:2
FK Mlada Boleslav – Thor Akureyri	3:0, 1:0
Metalurh Donezk – Celik Niksic	7:0, 4:2
KF Tirana – Aalesunds FK	1:1, 0:5
AIK Solna – FH Hafnarfjördur	1:1, 1:0
Eskisehirspor – FC St. Johnstone	2:0, 1:1
Dacia Chisinau – IF Elfsborg Boras	1:0, 0:2

Foto: Rudel

Duell mit dem Ex: Kevin Kuranyi scheiterte mit Dynamo Moskau am VfB Stuttgart um Kapitän Serdar Tasci.

Rapid Bukarest – MyPa Anjalankoski	3:1, 2:0
Zalgiris Vilnius – FC Admira	1:1, 1:5
Young Boys Bern – Zimbru Chisinau	1:0, n. V. 0:1 (E. 4:1)
FC Twente Enschede – Inter Turku	1:1, 5:0
Servette Genf – Gandzasar Kapan	2:0, 3:1
ND Mura 05 – ZSKA Sofia	0:0, 1:1
NK Osijek – Kalmar FF	1:3, 0:3
Maccabi Netanja – Kuopio PS	1:2, 1:0
Slovan Bratislava – Videoton FC Szekesfehervar	1:1, 0:0
Vojvodina Novi Sad – Suduva Marijampole	1:1, 4:0
Hajduk Split – Skonto Riga	2:0, 0:1
NK Siroki Brijeg – St. Patrick's Athletic	1:1, n. V. 1:2

Qualifikation, 3. Runde:

St. Patrick's Athletic – Hannover 96	0:3, 0:2
Anschi Machatschkala – Vitesse Arnhem	2:0, 2:0
Kuopio PS – Bursaspor	1:0, 0:6
Arsenal Kiew – ND Mura 05	0:3 Wertung, 2:0
Dila Gori – Anorthosis Famagusta	0:1, 3:0 Wertung
Kalmar FF – Young Boys Bern	1:0, 0:3
SV Ried – Legia Warschau	2:1, 1:3
Tromsö IL – Metalurh Donezk	1:1, 1:0
Bnei Yehuda Tel Aviv – PAOK Saloniki	0:2, 1:4
AIK Solna – Lech Posen	3:0, 0:1
Ruch Chorzow – Viktoria Plzen	0:2, 0:5
APOEL Nikosia – Aalesunds FK	2:1, 1:0
SC Heerenveen – Rapid Bukarest	4:0, 0:1
Servette Genf – Rosenborg Trondheim	1:1, 0:0
FC Twente Enschede – FK Mlada Boleslav	2:0, 2:0
Steaua Bukarest – Spartak Trnava	0:1, 3:0
Asteras Tripolis – Maritimo Funchal	1:1, 0:0
KRC Genk – FK Aqtöbe	2:1, 2:1
FK Homel – FC Liverpool	0:1, 0:3
AC Horsens – IF Elfsborg Boras	1:1, 3:2
Videoton FC Szekesfehervar – KAA Gent	1:0, 3:0
Roter Stern Belgrad – Omonia Nikosia	0:0, n. V. 0:0 (E. 6:5)
Eskisehirspor – Olympique Marseille	1:1, 0:3
Hajduk Split – Inter Mailand	0:3, 2:0
Dundee United – Dynamo Moskau	2:2, 0:5
Athletic Bilbao – Slaven Belupo Koprivnica	3:1, 1:2
Vojvodina Novi Sad – Rapid Wien	2:1, 0:2
FK Sarajevo – Zeta Golubovci	2:1, 0:1
FC Admira – Sparta Prag	0:2, 2:2

Play-off

VfB Stuttgart - Dynamo Moskau	2:0, 1:1
Slask Wroclaw - Hannover 96	3:5, 1:5
Anschi Machatschkala - AZ Alkmaar	1:0, 5:0
Neftci Baku - APOEL Nikosia	1:1, 3:1
Tromsö IL - Partizan Belgrad	3:2, 0:1
Ekranas Panevezys - Steaua Bukarest	0:2, 0:3
Atromitos Athen - Newcastle United	1:1, 0:1
Slovan Liberec - Dnipro Dnipropetrowsk	2:2, 2:4
Sheriff Tiraspol - Olympique Marseille	1:2, 0:0
Molde FK - SC Heerenveen	2:0, 2:1
Legia Warschau - Rosenborg Trondheim	1:1, 1:2
AIK Solna - ZSKA Moskau	0:1, 2:0
FC Luzern - KRC Genk	2:1, 0:2
Bursaspor - FC Twente Enschede	3:1, n. V. 1:4
Dinamo Bukarest - Metalist Charkiw	0:2, 1:2
Trabzonspor - Videoton FC	0:0, n. V. 0:0 (E. 2:4)
F91 Dudelange - Hapoel Tel Aviv	1:3, 0:4
Feyenoord Rotterdam - Sparta Prag	2:2, 0:2
FC Midtjylland - Young Boys Bern	0:3, 2:0
PAOK Saloniki - Rapid Wien	2:1, 0:3
KSC Lokeren OV - Viktoria Plzen	2:1, 0:1
Debreceni VSC - FC Brügge	0:3, 1:4
FC Vaslui - Inter Mailand	0:2, 2:2
Heart of Midlothian - FC Liverpool	0:1, 1:1
FC Motherwell - UD Levante	0:2, 0:1
Zeta Golubovci - PSV Eindhoven	0:5, 0:9
AC Horsens - Sporting Lissabon	1:1, 0:5
Athletic Bilbao - HJK Helsinki	6:0, 3:3
ND Mura 05 - Lazio Rom	0:2, 1:3
Roter Stern Belgrad - Girondins Bordeaux	0:0, 2:3
Maritimo Funchal - Dila Gori	1:0, 2:0

Die 31 Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die zehn Verlierer aus den Champions-League-Play-offs. Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren:
Tottenham Hotspur, Atletico Madrid (Titelverteidiger), Bayer Leverkusen, SSC Neapel, Olympique Lyon, Academica Coimbra, Rubin Kasan

Atletico gegen Athletic: Spanisches Finale in Bukarest

»» Mainz scheiterte bereits in der Qualifikation. Hannover und Schalke schieden im Viertelfinale gegen die späteren Finalteilnehmer aus Madrid und Bilbao aus.

Europa League 2011/12

Qualifikation

Qualifikation, 1. Runde:

AZAL Baku – FK Minsk	1:1, 1:2
Banants Erewan – Olimpi Rustawi	0:1, 1:1
Banga Gargzdai – Qarabag Agdam	0:4, 0:3
JK Trans Narva – Rabotnicki Skopje	1:4, 0:3
FK Rad Belgrad – Tre Penne Galazzano	6:0, 3:1
Daugava Daugavpils – Tromsö IL	0:5, 1:2
IF Elfsborg – CS Fola Esch	4:0, 1:1
Honka Espoo – JK Nomme Kalju	0:0, 2:0
Aalesunds FK – FC Neath	4:1, 2:0
UE Escale Santa Coloma – Paksi SE	0:1, 0:4
Ferencvaros Budapest – Ulisses Erewan	3:0, 2:0
Dinamo Tiflis – Milsami Orhei	2:0, 3:1
NK Varazdin – FC Lusitans	5:1, 1:0
Spartak Trnava – Zeta Golubovci	3:0, 1:2
IF Fuglafjördur – KR Reykjavik	1:3, 1:5
IB Vestmannaeyjar – St. Patrick's Athletic	1:0, 0:2
UN Käerjeng – BK Häcken	1:1, 1:5
The New Saints – FC Cliftonville	1:1, 1:0
FC Fulham – NSI Runavik	3:0, 0:0
Renova Dzepciste – FC Glentoran	2:1, n. V. 1:2 (E. 2:3)
Jagiellonia Bialystok – Irtysch Pawlodar	1:0, 0:2
FC Birkirkara – Vllaznia Shkoder	0:1, 1:1
FC Koper – Schachtjor Karaganda	1:1, 1:2
NK Siroki Brijeg – Olimpija Ljubljana	0:0, 0:3
Buducnost Podgorica – Flamurtari Vlore	1:3, 2:1

Qualifikation, 2. Runde:

Schachtjor Karaganda – St. Patrick's Athletic	2:1, 0:2
Olimpi Rustawi – Irtysch Pawlodar	1:1, 2:0
Slask Wroclaw – Dundee United	1:0, 2:3
FK Rad Belgrad – Olympiakos Volou	0:1, 1:1
Kuopio PS – Gaz Metan Medias	1:0, 0:2
Flamurtari Vlore – FK Jablonec	0:2, 1:5
Iskra-Stal Ribnita – NK Varazdin	1:1, 1:3
Tauras Taurage – ADO Den Haag	2:3, 0:2
Rudar Pljevlja – Austria Wien	0:3, 0:2
Turku PS – KVC Westerlo	0:1, 0:0
UE Sant Julia – Bnei Yehuda Tel Aviv	0:2, 0:2
FK Minsk – Gaziantepspor	1:1, 1:4
Örebro SK – FK Sarajevo	0:0, 0:2
Schachzjor Salihorsk – FK Ventspils	0:1, 2:3
Valerenga Oslo – Mika Aschtarak	1:0, 1:0
Ferencvaros Budapest – Aalesunds FK	2:1, n. V. 1:3
BK Häcken Göteborg – Honka Espoo	1:0, 2:0
Anorthosis Famagusta – FK Gagra	3:0, 0:2
FC Floriana – AEK Larnaka	0:8, 0:1
Maccabi Tel Aviv – Xäzär Länkäran	3:1, 0:0
AFC Llanelli – Dinamo Tiflis	2:1, 0:5
Suduva Marijampole – Elfsborg Boras	1:1, 0:3
Olimpija Ljubljana – Bohemian FC	2:0, 1:1
FC Differdingen 03 – Levadia Tallinn	0:0, 1:0
KF Tirana – Spartak Trnava	0:0, 1:3
The New Saints – FC Midtjylland	1:3, 2:5
FC Vaduz – Vojvodina Novi Sad	0:2, 3:1
EB/Streymur Eidi – Qarabag Agdam	1:1, 0:0
Paksi SE – Tromsö IL	1:1, 3:0
Kecskemeti TE – FK Aqtöbe	1:1, 0:0
Zeljeznicar Sarajevo – Sheriff Tiraspol	1:0, 0:0
Juvenes/Dogana – Rabotnicki Skopje	0:1, 0:3
Metalurgs Liepaja – RB Salzburg	1:4, 0:0
Vllaznia Shkoder – FC Thun	0:0, 1:2
Metalurg Skopje – Lokomotive Sofia	0:0, 2:3
FC Glentoran – Worskla Poltawa	0:2, 0:3
FC Crusaders – FC Fulham	1:3, 0:4
NK Domzale – RNK Split	1:2, 1:3
KR Reykjavik – MSK Zilina	3:0, 0:2
FH Hafnarfjördur – Nacional Funchal	1:1, 0:2

Qualifikation, 3. Runde:

1. FSV Mainz 05 – Gaz Metan Medias	1:1, n. V. 1:1 (E. 3:4)
Bnei Yehuda Tel Aviv – Helsingborgs IF	1:0, 0:3
Slask Wroclaw – Lokomotive Sofia	0:0, n. V. 0:0 (E. 4:3)
AEK Larnaka – FK Mlada Boleslav	3:0, 2:2
FK Ventspils – Roter Stern Belgrad	1:2, 0:7
Alania Wladikawkas – FK Aqtöbe	1:1, n. V. 1:1 (E. 4:2)
Karpaty Lwiw – St. Patrick's Athletic	2:0, 3:1
Olimpija Ljubljana – Austria Wien	1:1, 2:3
Aalesunds FK – Elfsborg Boras	4:0, 1:1
Olimpi Rustawi – Stade Rennes	2:5, 0:2
RB Salzburg – FK Senica	1:0, 3:0
Anorthosis Famagusta – Rabotnicki Skopje	0:2, 2:1
Sparta Prag – FK Sarajevo	5:0, 2:0
Worskla Poltawa – Sligo Rovers	0:0, 2:0
Valerenga Oslo – PAOK Salonik	0:2, 0:3
Young Boys Bern – KVC Westerlo	3:1, 2:0
Bursaspor – FK Homel	2:1, 3:1
Hapoel Tel Aviv – FC Vaduz	4:0, 1:2
Omonia Nikosia – ADO Den Haag	3:0, 0:1
RNK Split – FC Fulham	0:0, 0:2
Levski Sofia – Spartak Trnava	2:1, n. V. 1:2 (E. 4:5)
AZ Alkmaar – FK Jablonec	2:0, 1:1
Gaziantepspor – Legia Warschau	0:1, 0:0
Dinamo Bukarest – NK Varazdin	2:2, 2:1
FC Differdingen 03 – Olympiakos Volou*	0:3, 0:3
Paksi SE – Heart of Midlothian	1:1, 1:4
Zeljeznicar Sarajevo – Maccabi Tel Aviv	0:2, 0:6
FC Brügge – Qarabag Agdam	4:1, 0:1
US Palermo – FC Thun	2:2, 1:1
Stoke City – Hajduk Split	1:0, 1:0
Nacional Funchal – BK Häcken Göteborg	3:0, 1:2
Atletico Madrid – Strömsgodset IF	2:1, 2:0
FC Midtjylland – Vitoria Guimaraes	0:0, 1:2
SV Ried – Bröndby IF	2:0, 2:4
KR Reykjavik – Dinamo Tiflis	1:4, 0:2

*) Volou wurde aus dem Wettbewerb ausgeschlossen

Play-off

Hannover 96 – FC Sevilla	2:1, 1:1
HJK Helsinki – FC Schalke 04	2:0, 6:1
Maccabi Tel Aviv – Panathinaikos Athen	3:0, 1:2
Atletico Madrid – Vitoria Guimaraes	2:0, 4:0
Shamrock Rovers – Partizan Belgrad	1:1, 2:1
Metalist Charkiw – FC Sochaux	0:0, 4:0
Besiktas Istanbul – Alania Wladikawkas	3:0, 0:2
Rosenborg Trondheim – AEK Larnaka	0:0, 1:2
Worskla Poltawa – Dinamo Bukarest	2:1, 3:2
Bursaspor – RSC Anderlecht	1:2, 2:2
Slovan Bratislava – AS Rom	1:0, 1:1
FC Differdingen 03 – Paris Saint-Germain	0:4, 0:2
Legia Warschau – Spartak Moskau	2:2, 3:2
Ekranas Panevezys – Hapoel Tel Aviv	1:0, 0:4
PAOK Saloniki – Karpaty Lwiw	2:0, 1:1
Athletic Bilbao – Trabzonspor	0:0, **
Heart of Midlothian – Tottenham Hotspur	0:5, 0:0
NK Maribor – Glasgow Rangers	2:1, 1:1
Steaua Bukarest – ZSKA Sofia	2:0, 1:1
FC Nordsjaelland – Sporting Lissabon	0:0, 1:2
FC Fulham – Dnipro Dnipropetrowsk	3:0, 0:1
Lokomotive Moskau – Spartak Trnava	2:0, 1:1
Celtic Glasgow – FC Sion	0:0, 1:3
Slask Wroclaw – Rapid Bukarest	1:3, 1:1
Litex Lovetsch – Dynamo Kiew	1:2, 0:1
Lazio Rom – Rabotnicki Skopje	6:0, 3:1
Nacional Funchal – Birmingham City	0:0, 0:3
SV Ried – PSV Eindhoven	0:0, 0:5
FC Thun – Stoke City	0:1, 1:4
Aalesunds FK – AZ Alkmaar	2:1, 0:6
FC Vaslui – Sparta Prag	2:0, 0:1
Omonia Nikosia – RB Salzburg	2:1, 0:1
FK Sestaponi – FC Brügge	3:3, 0:2
AEK Athen – Dinamo Tiflis	1:0, n. V. 1:1
Roter Stern Belgrad – Stade Rennes	1:2, 0:4
Austria Wien – Gaz Metan Medias	3:1, 0:1
Sporting Braga – Young Boys Bern	0:0, 2:2
Standard Lüttich – Helsingborgs IF	1:0, 3:1

**) Rückspiel nicht ausgetragen, da Trabzonspor nachträglich in die CL aufrückte. Bilbao automatisch in der Gruppenphase. »»

Foto: picture-alliance/dpa

Bitteres Aus: Bereits in der Qualifikation scheiterte Mainz am rumänischen Nobody Gaz Metan Medias.

Foto: pixathlon

Wiederholungstäter: Madrid siegte wie schon 2010, der Kolumbianer Falcao (rechts) gewann 2011 mit Porto.

»» Gruppenphase

Gruppe A:

Rubin Kasan - PAOK Saloniki			2:2, 1:1
PAOK Saloniki - Tottenham Hotspur			0:0, 2:1
PAOK Saloniki - Shamrock Rovers			2:1, 3:1
Tottenham Hotspur - Rubin Kasan			1:0, 0:1
Shamrock Rovers - Rubin Kasan			0:3, 1:4
Tottenham Hotspur - Shamrock Rovers			3:1, 4:0
1. PAOK Saloniki	6	10:6	12
2. Rubin Kasan	6	11:5	11
3. Tottenham Hotspur	6	9:4	10
4. Shamrock Rovers	6	4:19	0

Gruppe B:

Hannover 96 - Standard Lüttich			0:0, 0:2
Standard Lüttich - FC Kopenhagen			3:0, 1:0
Standard Lüttich - Worskla Poltawa			0:0, 3:1
Hannover 96 - FC Kopenhagen			2:2, 2:1
Worskla Poltawa - Hannover 96			1:2, 1:3
FC Kopenhagen - Worskla Poltawa			1:0, 1:1
1. Standard Lüttich	6	9:1	14
2. Hannover 96	6	9:7	11
3. FC Kopenhagen	6	5:9	5
4. Worskla Poltawa	6	4:10	2

Gruppe C:

PSV Eindhoven - Legia Warschau			1:0, 3:0
Hapoel Tel Aviv - PSV Eindhoven			0:1, 3:3
Rapid Bukarest - PSV Eindhoven			1:3, 1:2
Legia Warschau - Hapoel Tel Aviv			3:2, 0:2
Rapid Bukarest - Legia Warschau			0:1, 1:3
Hapoel Tel Aviv - Rapid Bukarest			0:1, 3:1
1. PSV Eindhoven	6	13:5	16
2. Legia Warschau	6	7:9	9
3. Hapoel Tel Aviv	6	10:9	7
4. Rapid Bukarest	6	5:12	3

Gruppe D:

Sporting Lissabon - Lazio Rom			2:1, 0:2
Sporting Lissabon - FC Vaslui			2:0, 0:1
FC Zürich - Sporting Lissabon			0:2, 0:2
Lazio Rom - FC Vaslui			2:2, 0:0
FC Zürich - Lazio Rom			1:1, 0:1
FC Vaslui - FC Zürich			2:2, 0:2
1. Sporting Lissabon	6	8:4	12
2. Lazio Rom	6	7:5	9
3. FC Vaslui	6	5:8	6
4. FC Zürich	6	5:8	5

Gruppe E:

Stoke City - Besiktas Istanbul			2:1, 1:3
Dynamo Kiew - Besiktas Istanbul			1:0, 0:1
Besiktas Istanbul - Maccabi Tel Aviv			5:1, 3:2
Dynamo Kiew - Stoke City			1:1, 1:1
Stoke City - Maccabi Tel Aviv			3:0, 2:1
Maccabi Tel Aviv - Dynamo Kiew			1:1, 3:3
1. Besiktas Istanbul	6	13:7	12
2. Stoke City	6	10:7	11
3. Dynamo Kiew	6	7:7	7
4. Maccabi Tel Aviv	6	8:17	2

Gruppe F:

Athletic Bilbao - RB Salzburg			2:2, 1:0
Athletic Bilbao - Paris Saint-Germain			2:0, 2:4
Slovan Bratislava - Athletic Bilbao			1:2, 1:2
Paris Saint-Germain - RB Salzburg			3:1, 0:2
RB Salzburg - Slovan Bratislava			3:0, 3:2
Slovan Bratislava - Paris Saint-Germain			0:0, 0:1
1. Athletic Bilbao	6	11:8	13
2. RB Salzburg	6	11:8	10
3. Paris Saint-Germain	6	8:7	10
4. Slovan Bratislava	6	4:11	1

Gruppe G:

Metalist Charkiw - AZ Alkmaar			1:1, 1:1
Austria Wien - Metalist Charkiw			1:2, 1:4
Malmö FF - Metalist Charkiw			1:4, 1:3
AZ Alkmaar - Austria Wien			2:2, 2:2
AZ Alkmaar - Malmö FF			4:1, 0:0
Malmö FF - Austria Wien			1:2, 0:2
1. Metalist Charkiw	6	15:6	14
2. AZ Alkmaar	6	10:7	8
3. Austria Wien	6	10:11	8
4. Malmö FF	6	4:15	1

Gruppe H:

Sporting Braga - FC Brügge			1:2, 1:1
FC Brügge - Birmingham City			1:2, 2:2
FC Brügge - NK Maribor			2:0, 4:3
Birmingham City - Sporting Braga			1:3, 0:1
NK Maribor - Sporting Braga			1:1, 1:5
NK Maribor - Birmingham City			1:2, 0:1
1. FC Brügge	6	12:9	11
2. Sporting Braga	6	12:6	11
3. Birmingham City	6	8:8	10
4. NK Maribor	6	6:15	1

Gruppe I:

Udinese Calcio - Atletico Madrid			2:0, 0:4
Atletico Madrid - Celtic Glasgow			2:0, 1:0
Stade Rennes - Atletico Madrid			1:1, 1:3
Celtic Glasgow - Udinese Calcio			1:1, 1:1
Udinese Calcio - Stade Rennes			2:1, 0:0
Stade Rennes - Celtic Glasgow			1:1, 1:3
1. Atletico Madrid	6	11:4	13
2. Udinese Calcio	6	6:7	9
3. Celtic Glasgow	6	6:7	6
4. Stade Rennes	6	5:10	3

Gruppe J:

Steaua Bukarest - FC Schalke 04			0:0, 1:2
FC Schalke 04 - Maccabi Haifa			3:1, 3:0
AEK Larnaka - FC Schalke 04			0:5, 0:0
Maccabi Haifa - Steaua Bukarest			5:0, 2:4
AEK Larnaka - Steaua Bukarest			1:1, 1:3
Maccabi Haifa - AEK Larnaka			1:0, 1:2
1. FC Schalke 04	6	13:2	14
2. Steaua Bukarest	6	9:11	8
3. Maccabi Haifa	6	10:12	6
4. AEK Larnaka	6	4:11	5

Gruppe K:

FC Twente Enschede - Wisla Krakau			4:1, 1:2
FC Fulham - FC Twente Enschede			1:1, 0:1
Odense BK - FC Twente Enschede			1:4, 2:3
Wisla Krakau - FC Fulham			1:0, 1:4
Wisla Krakau - Odense BK			1:3, 2:1
Odense BK - FC Fulham			0:2, 2:2
1. FC Twente Enschede	6	14:7	13
2. Wisla Krakau	6	8:13	9
3. FC Fulham	6	9:6	8
4. Odense BK	6	9:14	4

Gruppe L:

Lokomotive Moskau - RSC Anderlecht			0:2, 3:5
RSC Anderlecht - AEK Athen			4:1, 2:1
Sturm Graz - RSC Anderlecht			0:2, 0:3
Lokomotive Moskau - AEK Athen			3:1, 3:1
Sturm Graz - Lokomotive Moskau			1:2, 1:3
AEK Athen - Sturm Graz			1:2, 3:1
1. RSC Anderlecht	6	18:5	18
2. Lokomotive Moskau	6	14:11	12
3. AEK Athen	6	8:15	3
4. Sturm Graz	6	5:14	3

Zwischenrunde:

Viktoria Plzen - FC Schalke 04	1:1, n. V. 1:3
Hannover 96 - FC Brügge	2:1, 1:0
Rubin Kasan - Olympiakos Piräus	0:1, 0:1
Sporting Braga - Besiktas Istanbul	0:2, 1:0
Lokomotive Moskau - Athletic Bilbao	2:1, 0:1
Ajax Amsterdam - Manchester United	0:2, 2:1
RB Salzburg - Metalist Charkiw	0:4, 1:4
AZ Alkmaar - RSC Anderlecht	1:0, 1:0
Lazio Rom - Atletico Madrid	1:3, 0:1
Legia Warschau - Sporting Lissabon	2:2, 0:1
FC Porto - Manchester City	1:2, 0:4
Stoke City - FC Valencia	0:1, 0:1
Steaua Bukarest - FC Twente Enschede	0:1, 0:1
Wisla Krakau - Standard Lüttich	1:1, 0:0
Udinese Calcio - PAOK Saloniki	0:0, 3:0
Trabzonspor - PSV Eindhoven	1:2, 1:4

Achtelfinale:

FC Twente Enschede - FC Schalke 04	1:0, 1:4
Standard Lüttich - Hannover 96	2:2, 0:4
Metalist Charkiw - Olympiakos Piräus	0:1, 2:1
Sporting Lissabon - Manchester City	1:0, 2:3
Atletico Madrid - Besiktas Istanbul	3:1, 3:0
FC Valencia - PSV Eindhoven	4:2, 1:1
AZ Alkmaar - Udinese Calcio	2:0, 1:2
Manchester United - Athletic Bilbao	2:3, 1:2

Viertelfinale:

FC Schalke 04 - Athletic Bilbao	2:4, 2:2
Atletico Madrid - Hannover 96	2:1, 2:1
AZ Alkmaar - FC Valencia	2:1, 0:4
Sporting Lissabon - Metalist Charkiw	2:1, 1:1

Halbfinale:

Atletico Madrid – FC Valencia	4:2, 1:0
Sporting Lissabon – Athletic Bilbao	2:1, 1:3

Endspiel am 9. Mai in Bukarest:

Atletico Madrid – Athletic Bilbao	3:0

Kein deutscher Erfolg in der Europa League

»» Seit der UEFA-Pokal 2009 in Europa League umgetauft wurde, erreichte kein deutscher Klub mehr das Endspiel. Der HSV schaffte es 2010 immerhin ins Halbfinale.

Aufgeführt sind alle Endspiele mit deutscher Beteiligung sowie das des vergangenen Jahres. Zuerst werden die Spieler aufgezählt, die im ersten Endspiel eingesetzt wurden, hinter dem Querstrich die Spieler, die nur im zweiten zum Einsatz kamen.

1972/73: FC Liverpool

Endspiele am 10. 5. und 23. 5. 1973:

FC Liverpool – Bor. M'gladbach 3:0 (2:0), 0:2 (0:2)

Liverpool: Clemence – Lawler, Smith, Lloyd, Lindsay – Hughes, Cormack, Callaghan – Keegan, Toshack, Heighway (Hall) / Boersma – Trainer: Shankly.

Mönchengladbach: Kleff – Michallik, Netzer, Bonhof, Vogts – Wimmer, Danner, Kulik – Jensen, Rupp (Simonsen), Heynckes / Surau – Trainer: Weisweiler.

Tore: Keegan (2), Lloyd (1. Spiel); Heynckes (2) (2. Spiel) – SR: Linemayr (Österreich) / Kasakow (UdSSR) – Zuschauer: 41 169/ 35 000.

1974/75: Borussia Mönchengladbach

Endspiele am 7. 5. und 21. 5. 1975:

Borussia M'gladbach – FC Twente 0:0, 5:1 (2:0)

Mönchengladbach: Kleff – Wittkamp, Stielike, Vogts, Surau – Bonhof, Wimmer, Danner (del'Haye), Kulik (Schäffer) – Simonsen, Jensen / Klinkhammer, Köppel, Heynckes – Trainer: Weisweiler.

Tore: Heynckes (3), Simonsen (2) / Drost – SR: Palotai (Ungarn) / Schiller (Österreich) – Zuschauer: 48 000 (in Düsseldorf)/ 24 500.

1978/79: Borussia Mönchengladbach

Endspiele am 9. 5. und 23. 5. 1979:

Roter Stern Belgrad – Bor. M'gladbach 1:1 (1:0), 0:1 (0:1)

Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Hannes, Schäffer, Ringels – Schäfer, Kulik, Nielsen (Danner), Wohlers (Gores) – Simonsen, Lienen / Köppel – Trainer: Lattek.

Tore: Sestic/Eigentor Jurisic (1. Spiel); Simonsen (2. Spiel) – SR: Foote (Schottland) / Michelotti (Italien) – Zuschauer: 87 500/45 000 (in Düsseldorf).

Foto: imago/Otto

Erster deutscher Sieger: Allan Simonsen (links) und Jupp Heynckes schießen die Borussia zum UEFA-Pokal-Sieg 1975.

1979/80: Eintracht Frankfurt

Endspiele am 7. 5. und 21. 5. 1980:

Bor. M'gladbach – Eintr. Frankfurt 3:2 (1:1), 0:1 (0:0)

Mönchengladbach: Kneib – Hannes, Schäfer, Schäffer, Ringels – Matthäus, Kulik, Nielsen (Thychosen) – del'Haye (Boedeker), H. Nickel, Lienen/ Fleer – Trainer: Heynckes.

Eintracht: Pahl – Pezzey, Neuberger, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Hölzenbein (Nachtweih), Borchers, B. Nickel – Cha, Karger (Trapp) / Schaub – Trainer: Rausch.

Tore: Kulik (2), Matthäus / Karger, Hölzenbein (1. Spiel); Schaub (2. Spiel) – SR: Guruceta (Spanien) / Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 25 000 / 59 000.

1981/82: IFK Göteborg

Endspiele am 5. 5. und 19. 5. 1982:

IFK Göteborg – Hamburger SV 1:0 (0:0), 3:0 (1:0)

Göteborg: Wernersson – Svensson, Hysen, C. Karlsson, Frederiksson – Tord Holmgren, Strömberg, J. Karlsson – Corneliusson, Nilsson (Sandberg), Tommy Holmgren (Schiller) – Trainer: Eriksson.

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Groh – Hartwig, Wehmeyer, Magath – von Heesen (Memering), Bastrup, Hrubesch / Hidien – Trainer: Happel.

Tore: Tord Holmgren (1. Spiel); Corneliusson, Nilsson, Frederiksson (2. Spiel) – SR: Carpenter (Irland) / Courtney (England) – Zuschauer: 42 548 / 61 000.

1985/86: Real Madrid

Endspiele am 30. 4. und 6. 5. 1986:

Real Madrid – 1. FC Köln 5:1 (2:1), 0:2 (0:1)

Real: Agustin – Salguero, Solana, Camacho – Martin Vazquez (Santillana), Michel, Juanito, Gordillo – Butragueno, Sanchez, Valdano / Chendo, Maceda, Gallego – Trainer: Molowny.

Köln: Schumacher – Geils, Gielchen, Steiner, Prestin – Geilenkirchen, Hönerbach, Bein (Häßler), Janßen – Littbarski (Dickel), K. Allofs / Schmitz, Pisanti – Trainer: Keßler.

Tore: Valdano (2), Sanchez, Gordillo, Santillana / K. Allofs (1. Spiel); Bein, Geilenkirchen (2. Spiel) – SR: Courtney (England) / Valentine (Schottland) – Zuschauer: 65 000 / 21 185 (in Berlin). »»

1987/88: Bayer Leverkusen

Endspiele am 4. 5. und 18. 5. 1988:

Espanyol Barcelona – B. Leverkusen 3:0 (1:0), n. V. 0:3 (0:3, 0:0), Elfmeterschießen 2:3

Leverkusen: Vollborn – Rolff, de Keyser, A. Reinhardt, Hinterberger – Cha (Götz), Tita, Buncol, Falkenmayer (K. Reinhardt) – Waas, Täuber / Seckler, Schreier – Trainer: Ribbeck.
Tore: Losada (2), Soler (1. Spiel); Tita, Götz, Cha (2. Spiel) – Elfmeterschießen: Alonso, Job (Urkiaga, Losado verschossen, Zuniga gehalten) /
Rolff, Waas, Täuber (Falkenmayer gehalten) – SR: Krchnak (CSSR) / Keizer (Niederlande) – Zuschauer: 40 000 / 22 000.

1988/89: SSC Neapel

Endspiele am 3. 5. und 17. 5. 1989:

SSC Neapel – VfB Stuttgart 2:1 (0:1), 3:3 (2:1)

Neapel: Giuliani – Renica, Ferrara, Francini, Corradini (Crippa) – Alemao, Fusi, de Napoli – Careca, Maradona, Carnevale / Carannante, Bigliardi – Trainer: Bianchi.
Stuttgart: Immel – Allgöwer, N. Schmäler, Hartmann, Buchwald – Schäfer, Katanec, Sigurvinsson, Schröder – Walter (Zietsch), Gaudino / Klinsmann, O. Schmäler – Trainer: Haan.
Tore: Maradona, Careca / Gaudino (1. Spiel); Alemao, Ferrara, Careca / Klinsmann, Eigentor de Napoli, O. Schmäler (2. Spiel) – SR: Germanakos (Griechenland) / Sanchez (Spanien) – Zuschauer: 81 093 / 66 800.

1992/93: Juventus Turin

Endspiele am 5. 5. und 19. 5. 1993:

Borussia Dortmund – Juventus Turin 1:3 (1:2), 0:3 (0:2)

Juventus: Peruzzi – Julio Cesar – Carrera, Kohler, de Marchi – Conte, D. Baggio, R. Baggio (di Canio), Marocchi – Vialli, Möller (Galia) / Torricelli, Ravanelli – Trainer: Trapattoni.
Dortmund: Klos – Grauer – Schmidt, Reuter – Lusch, Zorc (Karl), Franck (Mill), Poschner, Reinhardt – Rummenigge, Chapuisat / Schulz, Zelic, Sippel – Trainer: Hitzfeld.
Tore: Rummenigge / D. Baggio, R. Baggio (2) (1. Spiel); D. Baggio (2), Möller (2. Spiel) – SR: Puhl (Ungarn) / Blankenstein (Holland) – Zuschauer: 37 000 / 62 000.

1995/96: Bayern München

Endspiele am 1. 5. und 15. 5. 1996:

Bayern München – Gir. Bordeaux 2:0 (1:0), 3:1 (0:0)

Bayern: Kahn – Matthäus (Frey) – Kreuzer, Helmer – Hamann, Babbel, Sforza, Scholl, Ziege – Klinsmann, Papin (Witeczek) / Strunz, Kostadinov – Trainer: Beckenbauer.
Tore: Helmer, Scholl (1. Spiel); Dutuel / Scholl, Kostadinov, Klinsmann (2. Spiel) – SR: Muhmenthaler (Schweiz) / Zhuk (Weißrussland) –
Zuschauer: 63 000 / 36 000.

1996/97: FC Schalke 04

Endspiele am 7. 5. und 21. 5. 1997:

FC Schalke 04 – Inter Mailand 1:0 (0:0), n. V. 0:1 (0:1, 0:0), Elfmeterschießen 4:1

Schalke: Lehmann – de Kock, Linke – Thon – Eigenrauch, Müller, Büskens (Max) – Nemec, Anderbrügge – Latal, Wilmots / Held – Trainer: Stevens.
Tore: Wilmots (1. Spiel); Zamorano (2. Spiel) –
Elfmeterschießen: Anderbrügge, Thon, Max, Wilmots / Djorkaeff (Zamorano gehalten, Winter verschossen) – SR: Batta (Frankreich) / Aranda (Spanien) – Zuschauer: 56 900 / 81 700.

2001/02: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 8. 5. 2002 in Rotterdam:

Feyenoord Rotterdam – Borussia Dortmund 3:2 (2:0)

Feyenoord: Zoetebier – Gyan, van Wonderen, Paauwe, Rzasa – Bosvelt, Ono (de Haan) – Tomasson – Kalou (Elmander), van Hooijdonk, van Persie (Leonardo I) – Trainer: van Marwijk
Dortmund: Lehmann – Evanilson, Wörns, Kohler, Dede – Ricken (Heinrich), Reuter – Rosicky – Ewerthon (Addo), Koller, Amoroso – Trainer: Sammer
Tore: van Hooijdonk (2), Tomasson – Amoroso, Koller – SR: Melo Pereira (Portugal) – Zuschauer: 46 000 – Rote Karte: Kohler.

2008/09: Schachtar Donezk

Endspiel am 20. 5. 2009 in Istanbul:

Schachtar Donezk – Werder Bremen n. V. 2:1 (1:1, 1:1)

Donezk: Pyatov – Srna, Kucher, Chygrynskyy, Rat – Fernandinho, Lewandowski – Hsinho (Gai), Jadson (Duljaj), Willian – Luiz Adriano (Gladkyy) – Trainer: Lucescu
Bremen: Wiese – Fritz (Pasanen), Prödl, Naldo, Boenisch – Niemeyer (Tziolis), Baumann – Frings, Özil – Rosenberg (Hunt), Pizarro – Trainer: Schaaf
Tore: Luiz Adriano, Jadson – Naldo – SR: Cantalejo (Spanien) – Zuschauer: 37 357.

Das Finale 2012

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest:

Atletico Madrid – Athletic Bilbao 3:0 (2:0)

Madrid: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe – Gabi, Mario Suarez – Adrian (Salvio), Diego (Koke), Arda Turan (Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Bilbao: Iraizoz – Iraola, Javi Martinez, Amorebieta, Aurtenetxe (Ibai) – Ander (Toquero), Iturraspe (Inigo Perez), Iker Muniain – Susaeta, de Marcos – Llorente – Trainer: Bielsa
Tore: Falcao (2), Diego – SR: Stark (Ergolding) – Zuschauer: 52 347

Foto: imago

Eurofighter: Olaf Thon und Schalke waren 1997 letzter deutscher Sieger.

Foto: imago

Einmalig: Nur der 1. FC Magdeburg siegte als DDR-Klub im Europapokal.

Die Sieger im UEFA-Pokal/ Europa League

Borussia Mönchengladbach holte als erste deutsche Mannschaft 1975 den UEFA-Pokal. 1979 wiederholten die Borussen das Kunststück. Eintracht Frankfurt (1980), Bayer Leverkusen (1988), Bayern München (1996) und der FC Schalke 04 (1997) folgten.

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United
1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	Borussia Mönchengladbach
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	Borussia Mönchengladbach
1980	Eintracht Frankfurt
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	Bayer Leverkusen
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	Bayern München
1997	FC Schalke 04
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk
2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid

Deutsche Vereine sind rot gefettet

Die Sieger im Europapokal der Pokalsieger

1999 eingestellt

Borussia Dortmund triumphierte 1966 im Pokal der Pokalsieger und war somit der erste deutsche Klub überhaupt, der einen europäischen Titel gewann. Der FC Bayern München folgte ein Jahr später. Als einzige Mannschaft aus der ehemaligen DDR holte der 1. FC Magdeburg 1974 einen Europapokal. Der Hamburger SV (1977) und Werder Bremen (1992), damals noch mit Trainer Otto Rehhagel, sind die beiden letzten deutschen Sieger in diesem europäischen Wettbewerb.

1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	Borussia Dortmund
1967	Bayern München
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	1. FC Magdeburg
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	Hamburger SV
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	Werder Bremen
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris St.-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

Deutsche Vereine sind rot gefettet

Die Bilanz der Deutschen

»» Nach 16 Jahren kehrt die Gladbacher Borussia aufs internationale Parkett zurück, wo sie in den 70er Jahren fünfmal in einem Finale stand. Endspielerfahrung haben auch Leverkusen und Stuttgart, Hannover ist zum zweiten Mal in Folge mit dabei.

Bilanz von Borussia Mönchengladbach

1960/61 Pokalsieger

Viertelfinale:
Glasgow Rangers H 0:3, A 0:8

1970/71 Landesmeister

1. Runde:
EPA Larnaka A 6:0 (in Augsburg), H 10:0
Achtelfinale:
FC Everton H 1:1, A n. V. 1:1 (E. 3:4)

1971/72 Landesmeister

1. Runde:
Cork Hibernians A 5:0, H 2:1
Achtelfinale:
Inter Mailand H 7:1*, A 2:4, H 0:0 (in Berlin)
(* wegen Büchsenwurf annulliert)

1972/73 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Aberdeen A 3:2, H 6:3 (in Nürnberg)
2. Runde:
Hvidovre IF H 3:0 (in Nürnberg), A 3:1
Achtelfinale:
1. FC Köln A 0:0, H 5:0
Viertelfinale:
1. FC Kaiserslautern A 2:1, H 7:1
Halbfinale:
Twente Enschede H 3:0, A 2:1
Endspiele:
FC Liverpool A 0:3, H 2:0

1973/74 Pokalsieger

1. Runde:
IB Vestmannaeyjar A 7:0, H 9:1
Achtelfinale:
Glasgow Rangers A 3:0, H 2:3
Viertelfinale:
FC Glentoran A 2:0, H 5:0
Halbfinale:
AC Mailand A 0:2, H 1:0

1974/75 UEFA-Pokal

1. Runde:
Wacker Innsbruck A 1:2, H 3:0
2. Runde:
Olympique Lyon H 1:0, A 5:2
Achtelfinale:
Real Saragossa H 5:0, A 4:2
Viertelfinale:
Banik Ostrava A 1:0, H 3:1
Halbfinale:
1. FC Köln A 3:1, H 1:0
Endspiele:
Twente Enschede H 0:0 (in Düsseldorf), A 5:1

Foto: picture-alliance/Empics

Hinterher gelaufen: Kevin Keegan (rechts) hängt Berti Vogts ab. Die Gladbacher verloren das Finale bei den Landesmeistern 1977 gegen den FC Liverpool mit 1:3.

1975/76 Landesmeister

1. Runde:
Wacker Innsbruck H 1:1, A 6:1
Achtelfinale:
Juventus Turin H 2:0, A 2:2
Viertelfinale:
Real Madrid H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:1

1976/77 Landesmeister

1. Runde:
Austria/WAC Wien A 0:1, H 3:0
Achtelfinale:
AC Turin A 2:1, H 0:0 (in Düsseldorf)
Viertelfinale:
FC Brügge H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:0
Halbfinale:
Dynamo Kiew A 0:1, H 2:0 (in Düsseldorf)
Endspiel in Rom:
FC Liverpool 1:3

1977/78 Landesmeister

1. Runde:
Vasas Budapest A 3:0, H 1:1
Achtelfinale:
Roter Stern Belgrad A 3:0, H 5:1
Viertelfinale:
Wacker Innsbruck A 1:3, H 2:0
Halbfinale:
FC Liverpool H 2:1 (in Düsseldorf), A 0:3

1978/79 UEFA-Pokal

1. Runde:
Sturm Graz H 5:1, A 2:1
2. Runde:
Benfica Lissabon A 0:0, H n. V. 2:0
Achtelfinale:
Slask Wroclaw H 1:1, A 4:2
Viertelfinale:
Manchester City A 1:1, H 3:1
Halbfinale:
MSV Duisburg A 2:2, H 4:1
Endspiele:
Roter Stern Belgrad A 1:1, H 1:0 (in Düsseldorf)

1979/80 UEFA-Pokal

1. Runde:
Viking Stavanger H 3:0, A 1:1
2. Runde:
Inter Mailand H 1:1, A n. V. 3:2
Achtelfinale:
Universitatea Craiova H 2:0, A 0:1
Viertelfinale:
AS Saint-Etienne A 4:1, H 2:0
Halbfinale:
VfB Stuttgart A 1:2, H 2:0
Endspiele:
Eintracht Frankfurt H 3:2, A 0:1

1981/82 UEFA-Pokal

1. Runde:
1. FC Magdeburg A 1:3, H 2:0
2. Runde:
Dundee United H 2:0, A 0:5

1984/85 UEFA-Pokal

1. Runde:
Dukla Banska Bystrica A 3:2, H 4:1
2. Runde:
Widzew Lodz H 3:2, A 0:1

1985/86 UEFA-Pokal

1. Runde:
Lech Poznan H 1:1, A 2:0
2. Runde:
Sparta Rotterdam A 1:1, H 5:1
Achtelfinale:
Real Madrid H 5:1 (in Düsseldorf), A 0:4

1986/87 UEFA-Pokal

1. Runde:
Partizan Belgrad H 1:0, A 3:1
2. Runde:
Feyenoord Rotterdam H 5:1, A 2:0
Achtelfinale:
Glasgow Rangers A 1:1, H 0:0
Viertelfinale:
Vitoria Guimaraes H 3:0, A 2:2
Halbfinale:
Dundee United A 0:0, H 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. Runde:
Espanyol Barcelona H 0:1, A 1:4

1995/96 Pokalsieger

1. Runde:
Sileks Kratovo H 3:0, A 3:2 (in Skopje)
Achtelfinale:
AEK Athen H 4:1, A 1:0
Viertelfinale:
Feyenoord Rotterdam H 2:2 (in Düsseldorf), A 0:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Arsenal A 3:2, H 3:2 (in Köln)
2. Runde:
AS Monaco H 2:4 (in Köln), A 1:0

Mönchengladbachs Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
5 × E1	31	15	9	7	69:31
3 × E2	16	10	1	5	42:23
10 × E3	78	50	15	13	172:85
	125	75	25	25	283:139

Bilanz von Bayer Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. Runde:
Kalmar FF — A 4:1, H 3:0
2. Runde:
Dukla Prag — A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. Runde:
Austria Wien — A 0:0, H 5:1
2. Runde:
FC Toulouse — A 1:1, H 1:0
Achtelfinale:
Feyenoord Rotterdam — A 2:2, H 1:0
Viertelfinale:
FC Barcelona — H 0:0 (in Köln), A 1:0
Halbfinale:
Werder Bremen — H 1:0, A 0:0
Endspiele:
Espanyol Barcelona — A 0:3, H n. V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. Runde:
Belenenses Lissabon — H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Twente — H 1:0, A n. V. 1:1
2. Runde:
GKS Katowice — A 2:1, H 4:0
Achtelfinale:
Bröndby IF — A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. Runde:
Boby Brünn — H 2:0, A 3:0
Achtelfinale:
Panathinaikos Athen — A 4:1, H 1:2
Viertelfinale:
Benfica Lissabon — A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. Runde:
PSV Eindhoven — H 5:4, A 0:0
2. Runde:
Kispest-Honved Budapest — A 2:0, H 5:0
Achtelfinale:
GKS Katowice — A 4:1, H 4:0
Viertelfinale:
FC Nantes — H 5:1, A 0:0
Halbfinale:
AC Parma — H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

Qualifikation:
Dinamo Tiflis — H 6:1, A 0:1
Gruppenspiele:
Lierse SK — H 1:0, A 2:0
AS Monaco — A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon — A 2:0, H 4:1
Viertelfinale:
Real Madrid — H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. Runde:
Udinese Calcio — A 1:1, H 1:0
2. Runde:
Glasgow Rangers — H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

Vorrunde:
Lazio Rom — H 1:1, A 1:1
NK Maribor — A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew — H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. Runde:
Udinese Calcio — A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

Vorrunde:
Spartak Moskau — A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon — H 3:2, A 0:0
Real Madrid — H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. Runde:
AEK Athen — H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

Qualifikation:
Roter Stern Belgrad — A 0:0, H 3:0
Vorrunde:
Olympique Lyon — A 1:0, H 2:4
FC Barcelona — H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul — H 2:1, A 2:1
Zwischenrunde:
Juventus Turin — A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruña — H 3:0, A 3:1
FC Arsenal — H 1:1, A 1:4
Viertelfinale:
FC Liverpool — A 0:1, H 4:2
Halbfinale:
Manchester United — A 2:2, H 1:1
Endspiel in Glasgow:
Real Madrid — 1:2

2002/03 Champions League

Vorrunde:
Olympiakos Piräus — A 2:6, H 2:0
Manchester United — H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa — A 2:0, H 2:1
Zwischenrunde:
FC Barcelona — H 1:2, A 0:2
Inter Mailand — A 2:3, H 0:2
Newcastle United — H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

Qualifikation:
Banik Ostrava — H 5:0, A 1:2
Gruppenspiele:
Real Madrid — H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew — A 2:4, H 3:0
AS Rom — H 3:1, A 1:1
Achtelfinale:
FC Liverpool — A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. Runde:
ZSKA Sofia — H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Sion — A 0:0, H 3:1
Gruppenspiele:
FC Brügge — A 1:1
Tottenham Hotspur — H 0:1
Dinamo Bukarest — A 1:2
Besiktas Istanbul — H 2:1
Zwischenrunde:
Blackburn Rovers — H 3:2, A 0:0
Achtelfinale:
RC Lens — A 1:2, H 3:0
Viertelfinale:
CA Osasuna — H 0:3, A 0:1

2007/08 UEFA-Pokal

1. Runde:
Uniao Leiria — H 3:1, A 2:3
Gruppenspiele:
FC Toulouse — H 1:0
Spartak Moskau — A 1:2
Sparta Prag — H 1:0
FC Zürich — A 5:0
Zwischenrunde:
Galatasaray Istanbul — A 0:0, H 5:1
Achtelfinale:
Hamburger SV — H 1:0, A 2:3
Viertelfinale:
Zenit St. Petersburg — H 1:4, A 1:0

2010/11 Europa League

Play-off:
Tawrija Simferopol — H 3:0, A 3:1
Gruppenspiele:
Rosenborg Trondheim — H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid — A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki — A 0:0, H 1:0
Zwischenrunde:
Metalist Charkiw — A 4:0, H 2:0
Achtelfinale:
FC Villarreal — H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

Gruppenspiele:
FC Chelsea — A 0:2, H 2:1
RC Genk — H 2:0, A 1:1
FC Valencia — H 2:1, A 1:3
Achtelfinale:
FC Barcelona — H 1:3, A 1:7

Leverkusens Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
7 × E1	71	27	14	30	111:119
1 × E2	6	3	2	1	15:8
12 × E3	80	37	21	22	127:77
	157	67	37	53	253:204

Foto: imago/kicker

Aufholjagd: Ralf Falkenmayer (rechts) und seine Leverkusener drehten im UEFA-Cup-Finale 1988 ein 0:3 aus dem Hinspiel.

Bilanz des VfB Stuttgart

1964/65 Messepokal

Gruppenspiele:
B Odense 1913 — A 3:1, H 1:0
Dunfermline Athletic — A 0:1, H 0:0

1966/67 Messepokal

1. Runde:
FC Burnley — H 1:1, A 0:2

1969/70 Messepokal

1. Runde:
Malmö FF — H 3:0, A 1:1
2. Runde:
SSC Neapel — H 0:0, A 0:1

1973/74 UEFA-Pokal

1. Runde:
Olympiakos Nikosia — H 9:0, A 4:0 (in Biberach)
2. Runde:
Tatran Presov — H 3:1, A n. V. 5:3
Achtelfinale:
Dynamo Kiew — A 0:2, H 3:0
Viertelfinale:
Vitoria Setubal — H 1:0, A 2:2
Halbfinale:
Feyenoord Rotterdam — A 1:2, H 2:2

1978/79 UEFA-Pokal

1. Runde:
FC Basel — A 3:2, H 4:1
2. Runde:
Torpedo Moskau — A 1:2, H 2:0
Achtelfinale:
Dukla Prag — H 4:1, A 0:4

1979/80 UEFA-Pokal

1. Runde:
Turin Calcio — H 1:0, A n. V. 1:2
2. Runde:
Dynamo Dresden — A 1:1, H 0:0
Achtelfinale:
Grasshopper-Club Zürich — A 2:0, H 3:0
Viertelfinale:
Lokomotive Sofia — H 3:1, A 1:0
Halbfinale:
Borussia M'gladbach — H 2:1, A 0:2

1980/81 UEFA-Pokal

1. Runde:
Pezoporikos Larnaka — H 6:0, A 4:1
2. Runde:
FC Vorwärts Frankfurt/O. — H 5:1, A 2:1
Achtelfinale:
1. FC Köln — H 3:1, A n. V. 1:4

1981/82 UEFA-Pokal

1. Runde:
Hajduk Split — A 1:3, H 2:2

1983/84 UEFA-Pokal

1. Runde:
Levski/Spartak Sofia — H 1:1, A 0:1

1984/85 Landesmeister

1. Runde:
Levski/Spartak Sofia — A 1:1, H 2:2

1986/87 Pokalsieger

1. Runde:
Spartak Trnava — H 1:0, A 0:0

Foto: imago/Werek

Diego und Karl: Maradona (li.) und Allgöwer vor dem UEFA-Cup-Finale 1989, als sich Neapel gegen Stuttgart durchsetzte.

Achtelfinale:
Torpedo Moskau — A 0:2, H 3:5

1988/89 UEFA-Pokal

1. Runde:
Banyasz Tatabanya — H 2:0, A 1:2
2. Runde:
Dinamo Zagreb — A 3:1, H 1:1
Achtelfinale:
FC Groningen — A 3:1, H 2:0
Viertelfinale:
Real San Sebastian — H 1:0, A n. V. 0:1, (E. 4:2)
Halbfinale:
Dynamo Dresden — H 1:0, A 1:1
Endspiele:
SSC Neapel — A 1:2, H 3:3

1989/90 UEFA-Pokal

1. Runde:
Feyenoord Rotterdam — H 2:0, A 1:2
2. Runde:
Zenit Leningrad — A 1:0, H 5:0
Achtelfinale:
FC Antwerpen — A 0:1, H 1:1

1991/92 UEFA-Pokal

1. Runde:
MSC Pecs — H 4:1, A 2:2
2. Runde:
Atletico Osasuna — A 0:0, H 2:3

1992/93 Landesmeister

1. Runde:
Leeds United — H 3:0, A 1:4 (0:3 gewertet) 1:2 (in Barcelona)

1997/98 Pokalsieger

1. Runde:
IB Vestmannaeyjar — A 3:1, H 2:1
Achtelfinale:
Germinal Ekeren — A 4:0, H 2:4
Viertelfinale:
Slavia Prag — A 1:1, H 2:0
Halbfinale:
Lokomotive Moskau — H 2:1, A 1:0
Endspiel in Stockholm:
FC Chelsea — 0:1

1998/99 UEFA-Pokal

1. Runde:
Feyenoord Rotterdam — H 1:3, A 3:0
2. Runde:
FC Brügge — H 1:1, A n. V. 2:3

2000/01 UEFA-Pokal

1. Runde:
Heart of Midlothian — H 1:0, A 2:3
2. Runde:
FC Tirol Innsbruck — A 0:1, H 3:1
3.Runde:
Feyenoord Rotterdam — A 2:2, H 2:1
Achtelfinale:
Celta Vigo — H 0:0, A 1:2

2002/03 UEFA-Pokal

1. Runde:
FK Ventspils — H 4:1, A 4:1
2. Runde:
Ferencvaros Budapest — A 0:0, H 2:0
3.Runde:
FC Brügge — A 2:1, H 1:0
Achtelfinale:
Celtic Glasgow — A 1:3, H 3:2

2003/04 Champions League

Gruppenspiele:
Glasgow Rangers — A 1:2, H 1:0
Manchester United — H 2:1, A 0:2
Panathinaikos Athen — H 2:0, A 3:1
Achtelfinale:
FC Chelsea — H 0:1, A 0:0 »

»» kicker SPORTMAGAZIN
CHAMPIONS LEAGUE

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 Fax: +49 911 992 24 20
Abonnement: +49 911 216 22 22 Fax: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 Fax: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)
Herausgeber: Rainer Holzschuh
Chefredakteur:
Klaus Smentek
(verantwortlich für den Inhalt)
Stellvertretende Chefredakteure:
Jean-Julien Beer, Jörg Jakob
Mitglied der Chefredaktion und Leitung Redaktion Südwest:
Rainer Franzke
Art Direction:
Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)
Chefreporter:
Karlheinz Wild, Oliver Hartmann (und Leitung Redaktion Berlin)
Reporter: Hans-Günter Klemm (und Sonderaufgaben), Thomas Hennecke
Redaktion dieses Sonderheftes:
Manfred Münchrath, Peter Nickel
Leitende Redakteure:
Stefan Bomhard, Manfred Ewald, Günter Wiese
Redaktion:
redaktion@kicker.de
Christian Biechele, Thomas Böker, Martin Gruener, Hartwig Hasselbruch, Axel Heiber, Harald Kaiser, Marcus Lehmann, Frank Linkesch, Klaus Meßenzehl, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Michael Pfeifer, Thomas Roth, Bernd Salamon, Johann Strotkötter, Sabine Vögele, Jana Wiske, Jörg Wolfrum, Mounir Zitouni
Datenredaktion:
Christoph Huber (Leitung), Conrad Carl, Gerd Heuser, Robert Hohensee, Ulrich Matheja, Georgios Vavritsas, Horst Wnuck
Dokumentation:
Peter Schütz (Leitung), Stephan Epple
Fotoredaktion: Peter Dworschak (Leitung)
Michael Beims, Kenan Hakverdi
Layout & Produktion: Tina Binder, Matthias Bracke, Claus Cheng, Uwe Fuchs, Horst Goebel, Stefan Kemmether, Heinz Neubauer, Sonja Pfaffenberger, Stefan Schmid, Christian Weber, Doris Zeidler, Michael Zöllner
Technische Produktion:
Thomas Massler, Siegfried Sandner
Herstellung:
Hermann Draser (Leitung)
Korrektorat: Christian Rheingruber, Christian Rupp
Digitale Medien:
Werner Wittmann (Leitung), Manuel Kröppelt (Stv.)
Redaktion kicker online:
Alexander Wagner (Leitung), Andreas Holzmann (Stv.)
Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Leitung), Thiemo Müller (Stv.), Oliver Bitter, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, Fax +49 221 17 08 59 22
Nord: Michael Richter (Leitung), Thomas Hiete, Sebastian Wolff
Woltorfer Straße 116, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, Fax +49 5171 7 40 02
Südwest: Ulrich Gerke (Stv.), Michael Ebert, Julian Franzke
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, Fax +49 69 82 37 02 00
Berlin: Uwe Röser, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10-11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, Fax +49 30 26 55 09 93
Motorredaktion: Ulla Ellmer, Gerhard Windpassinger

Hauptvertriebsleiter: André Kolb, Telefon +49 911 216 22 33
Verkaufspreis: € 4,50
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Leiter Vermarktung Print und Digitale Medien:
Axel Nieber, Telefon +49 911 216 22 12
Otto Hofbeck (Stv. Leiter Vermarktung Print und verantwortlich für Anzeigen), Telefon +49 911 216 22 15
Marco Lutz (Stv. Leiter Vermarktung Digitale Medien), Telefon +49 911 216 21 40

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung - falls nicht ausdrücklich anders vermerkt - by kicker-sportmagazin 2012.

Druck: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany.

2004/05 UEFA-Pokal

1. Runde:
Ujpest Budapest A 3:1, H 4:0
Gruppenspiele:
SK Beveren A 5:1
Benfica Lissabon H 3:0
SC Heerenveen A 0:1
Dinamo Zagreb H 2:1
Achtelfinale:
FC Parma A 0:0, H n. V. 0:2

2005/06 UEFA-Pokal

1. Runde:
NK Domzale H 2:0, A 0:1
Gruppenspiele:
Stade Rennes A 2:0
Schachtjor Donezk H 0:2
PAOK Saloniki A 2:1
Rapid Bukarest H 2:1
Zwischenrunde:
FC Middlesbrough H 1:2, A 1:0

2007/08 Champions League

Gruppenspiele:
Glasgow Rangers A 1:2, H 3:2
FC Barcelona H 0:2, A 1:3
Olympique Lyon H 0:2, A 2:4

2008/09 UEFA-Pokal

Qualifikation, 2. Runde:
FC ETO Györ H 2:1, A 4:1
1. Runde:
Tscherno More Varna A 2:1, H 2:2
Gruppenspiele:
FC Sevilla A 0:2
Partizan Belgrad H 2:0
Sampdoria Genua A 1:1
Standard Lüttich H 3:0
Zwischenrunde:
Zenit St. Petersburg A 1:2, H 1:2

2009/10 Champions League

Play-off:
FC Timisoara A 2:0, H 0:0
Gruppenspiele:
Glasgow Rangers H 1:1, A 2:0
Unirea Urziceni H 1:1, A 3:1
FC Sevilla H 1:3, A 1:1
Achtelfinale:
FC Barcelona H 1:1, A 0:4

2010/11 Europa League

Qualifikation, 3. Runde:
Molde FK A 3:2, H 2:2
Play-off:
Slovan Bratislava A 1:0, H 2:2
Gruppenspiele:
Young Boys Bern H 3:0, A 2:4
Odense BK A 2:1, H 5:1
FC Getafe H 1:0, A 3:0
Zwischenrunde:
Benfica Lissabon A 1:2, H 0:2

Stuttgarts Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
5 x E1	29	9	8	12	35:42
2 x E2	13	7	2	4	21:16
19 x E3	126	66	25	35	234:139
	168	82	35	51	290:197

Bilanz von Hannover 96

1958/60 Messepokal

Gruppenspiele:
AS Rom H 1:3, A 1:1

1960/61 Messepokal

Gruppenspiele:
Inter Mailand H 1:6, A 2:8

1961/62 Messepokal

Gruppenspiele:
Espanyol Barcelona H 0:1, A 0:2

1965/66 Messepokal

1. Runde:
FC Porto H 5:0, A 1:2
Achtelfinale:
FC Barcelona H 2:1, A 0:1, n. V. 1:1
in Hannover, Los für Barcelona

1967/68 Messepokal

1. Runde:
SSC Neapel H 1:1, A 0:4

1968/69 Messepokal

1. Runde:
B 09 Odense H 3:2, A 1:0
2. Runde:
AIK Solna H 5:2, A 2:4
Achtelfinale:
Leeds United H 1:2, A 1:5

1969/70 Messepokal

1. Runde:
Ajax Amsterdam H 2:1, A 0:3

1992/93 Pokalsieger

1. Runde:
Werder Bremen H 2:1, A 1:3

2011/12 Europa League

Play-off:
FC Sevilla H 2:1, A 1:1
Gruppenspiele:
Standard Lüttich H 0:0, A 0:2
Worskla Poltawa A 2:1, H 3:1
FC Kopenhagen H 2:2, A 2:1
Zwischenrunde:
FC Brügge H 2:1, A 1:0
Achtelfinale:
Standard Lüttich A 2:2, H 4:0
Viertelfinale:
Atletico Madrid A 1:2, H 1:2

Hannovers Bilanz

	Spiele	S	U	N	Tore
1 × E2	2	1	0	1	3:4
8 × E3	35	13	7	15	53:66
	37	14	7	16	56:70

Foto: picture-alliance/Steffen

Unter Druck: Hannover (hier Manuel Schmiedebach) scheiterte vergangene Saison im Viertelfinale am späteren Sieger Atletico Madrid mit Diego (hinten).

Zeichen & Wunder München

TEAMS, TRAINING, STYLE!

Zurück auf dem Platz! Wir freuen uns auf die neue Saison.
Unser System: Teams – Training – Style.
Unser Kader: Nike, Adidas, Puma, Copa, 11 Freunde, Umbro, Kappa, Lacoste, Converse, Under Armour, Hub und mehr.

MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ

WWW.SPORT-MUENZINGER.DE

Ihr findet uns auch auf Facebook.

MÜNZINGER

FANS UNITED.

Mit Felsquellwasser gebraut.

Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
57245 Kreuztal · Am Rothaargebirge · Internet: www.krombacher.de

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN

Krombacher Pils
Gesamturteil:
sehr gut
Ausgabe 08/2009

KROMBACHER.
EINE PERLE DER
NATUR.